

# Langener Zeitung



14 X 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.  
Bezugspreis: Monatlich 2,— DM zuzügl. 0,30 DM Trägerlohn.  
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen bei  
Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf 493

Allgemeiner Anzeiger  
Amtsverkundigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.  
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 4. - Anzeigen-  
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden  
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 10

Freitag, den 2. Februar 1962

Jahrgang 14/56

## DIE WOCHE

Wird gestreikt?

Die Auseinandersetzungen um die Lohn- und Urlaubsforderungen der Arbeitnehmer in der Metallindustrie haben sich in dieser Woche erneut verschärft. Nachdem feststand, daß der Hauptvorstand der IG-Metall die für die südwestdeutsche Metallindustrie für heute vorgesehene Urabstimmung unter den 320 000 Arbeiter billigte, sind auch die Arbeitgeber in der Metallindustrie zu einer scharfen Sprache übergegangen. Man werde sich von der Streikandrohung der IG-Metall nicht einschüchtern lassen, erklärt der Vorsitzende des Gesamtverbandes metallindustrieller Arbeitgeberverbände, van Hüllen, am Mittwoch auf einer Pressekonferenz in Köln. Die Gewerkschaft läusche sich, so sagte er wenn sie glaube, ihre Lohnforderungen mit Kampfmitteln durchsetzen zu können. Die Unternehmer seien fest entschlossen, einem solchen Lohn-diktat nicht nachzugeben. Van Hüllen be- kannte sich zu beiderseitiger Tarifautonomie und brachte die Überzeugung zum Ausdruck, daß Aussperrungen von Belegschaften als Antwort auf Streikaktionen der Gewerkschaft den Arbeitskampf verkürzen würden. Es wurde dabei erwähnt, daß es durchaus möglich sei, bei einem Arbeitskampf die Aussperrungen über den bestreikten Bezirk hinaus auszudehnen.

Das würde bedeuten, daß beispielsweise Opel in Rüsselsheim die Torenschließen kann, wenn bei Bosch in Stuttgart gestreikt wird. Durch diese Möglichkeit will die Arbeitgeberseite verhindern, daß von den Gewerkschaften der Lohnkampf nur dort bis zur letzten Konsequenz durchgeführt wird, wo die Auftragslage für die Gegenseite besonders prekär ist.

Nach der Bekanntgabe der IG-Metall in Göppingen, soll die Leitung eines Stuttgarter Metallbetriebes in einem Rundschreiben an ihre Arbeitnehmer verkündet haben, daß auch die Werkswohnungen im Falle der Auflösung des Arbeitsverhältnisses durch einen Streik gekündigt werden könnten.

In Baden-Württemberg haben sich inzwischen die Verhältnisse so zugespitzt, daß nun die Landesregierung vermittelnd in den Tarifstreit eingreifen will, um die Gefahr des ersten umfassenden Lohnstreiks der Metallarbeiter in der Geschichte des Landes zu be- gegnen.

SPD-Attacke gegen Strauß?

Die in der Monatszeitschrift „Der Spiegel“ aufgestellte Behauptung, daß Bundesverteidigungsminister Strauß gemeinsam mit dem zu vier Monaten Gefängnis mit Bewährung wegen Kuppelverurteilten Passauer Verleger Dr. Kappinger an einer Baugesellschaft beteiligt werden sollte, die sich um den Bau von Häusern für Familienangehörige der US-Armee bemüht haben soll, zieht immer größere Kreise. Während von Strauß selbst bisher noch nichts in dieser Angelegenheit unternommen wurde, stellte sich nun auch der CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende von Brentano schützend hinter den Bundesverteidigungsminister. Das Aufgreifen der „FIBAG“-Affäre durch die SPD bezeichnete von Brentano als eine unaufrichtige und hinterhältige Art, den Bundesverteidigungsminister anzugreifen. Ein solches Vorgehen, so meint von Brentano, sei unvereinbar mit dem Appell der SPD zu Fairneß, Sachlichkeit und poli- tischer Zusammenarbeit.

Die SPD vertritt offiziell dazu jedoch den Standpunkt, daß die Haltung des Betroffe- nen selbst, der seit Tagen die gegen ihn im Raum stehenden Vorwürfe unbeantwortet lasse, der Demokratie weit mehr schade.

Aus dem Bundesverteidigungsministerium verlautete dazu, Strauß werde noch in dieser Woche mit einem Rechtsanwalt zusammen- treffen, um zunächst einmal zu prüfen, gegen wen Strafantrag wegen Verleumdung oder übler Nachrede gestellt werden soll. Es sei jedoch wahrscheinlich, daß der Minister gegen die beiden Architekten Schloß und Braun vorgehen werde, deren eidesstattliche Ver- sicherungen dem „Spiegel“ erst die Möglich- keit gegeben hätten, die Affäre „FIBAG“ zu veröffentlichen.

Nicht sehr einig

Die interamerikanische Außenministerkon- ferenz in Punta del Este (Uruguay) ver- öffentlichte am Mittwoch eine Resolution, nach der das Regime des kubanischen Mini- sterpräsidenten Fidel Castro aus der Organi- sation der Amerikanischen Staaten ausge- schlossen wird. Der Forderung der USA nach diplomatischen und wirtschaftlichen Sanktio- nen gegen Cuba entsprach diese Konferenz jedoch nicht. Eine Woche lang dauerte es, bis die verschiedenen Gegner des Castro-Regimes innerhalb der Organisation eine Kompro- mißresolution formuliert hatten, die gerade

noch die erforderliche Mehrheit von 14 Stim- men erreichen konnte. Die vier größten Län- der Süd- und Mittelamerikas, Brasilien, Ar- gentinien, Chile und Mexiko enthielten sich der Stimme, ebenso wie Bolivien u. Ecuador.

Die Vertreter dieser sechs Staaten brach- ten klar ihren Unwillen über den gefaßten Beschluß zum Ausdruck. Der argentinische Außenminister Carcano sprach in diesem Zu- sammenhang von einem gefährlichen Präze- denzfall, den die Verantwortlichen sicher in nicht allzu ferner Zukunft bedauern würden.

Die Vereinigten Staaten legten aber größten Wert auf eine solche Resolution, in der klar festgelegt wurde, daß eine marxistisch-latei- nische Regierung mit dem interamerikani-

schen System der ungezwungenen Zusam- menarbeit freier Staaten unvereinbar sei und daß durch die Zugehörigkeit einer Regierung zum kommunistischen Block die Einheit und Solidarität der westlichen Hemisphäre zer- stört werde.

Der praktische Wert dieser Resolution als Druckmittel gegen Cuba wird von politischen Beobachtern als nicht sehr groß eingeschätzt. Nach wie vor bleibe es den amerikanischen Staaten freigestellt, diplomatische und wirt- schaftliche Beziehungen mit Cuba zu unterhal- ten. Cuba habe nun lediglich keine Möglichkeit mehr, über den interamerikanischen Kultur- austausch offiziell politische Propaganda in anderen amerikanischen Ländern zu machen.

## Bundesjustizminister zur 0,8-Promille-Grenze

„Ihrer Ansicht stimme ich völlig bei“, schrieb Dr. Stammler an Herrn Birken

Es scheint fast so, als sei der Riesenumsturz in der Öffentlichkeit, den die Reformbestre- bungen des Bundesjustizministeriums im Ver- kehrsrecht, die unter dem Begriff 0,8- Promille-Grenze für Kraftfahrer ungewöhnlich große Popularität erlangten, zumindest reichlich verfrüht. Diesen Eindruck kann man jedenfalls beim Studium des Schreibens ge- winnen, das Bundesjustizminister Dr. Stammler dieser Tage an seinen Parteifreund, den Langener FDP-Stadtvorordneten Kurt Birken, schrieb. Es ist die Antwort auf einen Brief, den Herr Birken vor einiger Zeit an den Minister gerichtet hatte, und in dem dieser sich kritisch mit der Ankündigung des Mini- sters befaßte, die zulässige Alkoholgrenze bei Kraftfahrern von 1,5 auf 0,8 Promille herab- setzen zu wollen.

„Sie sollten sich durch die vielen Presse- meldungen nicht aus der Ruhe bringen las- sen“, schreibt der Minister. „Ich habe mehr- fach betont, daß die ledige Frage des Alko- hols am Steuer nur eine Teilfrage ist aus der notwendigen Neuordnung des Verkehrsstra- rechts.“ An anderer Stelle des Briefes heißt

es: „Leider aber hat die Presse die Angelegen- heit aufgegriffen, und zwar in einer Weise, daß man glauben muß, ich hätte weiter keine Sorgen als die Einführung der 0,8-Promille- Grenze; dabei steht diese Grenze noch nicht einmal fest. Es werden noch eine Reihe von Untersuchungen angestellt und Gutachten eingeholt, und erst nach einer abschließenden Überprüfung, die noch bevorsteht, kann eine endgültige Entscheidung fallen.“

Daneben betont Minister Stammler, daß er mit den Gedankengängen des Herrn Birken völlig einig gehe, der in seinem Schreiben darauf hingewiesen hatte, daß nicht nur der Alkohol, sondern auch eine ganze Reihe anderer Gegebenheiten die Reaktionsfähigkeit eines Kraftfahrers wesentlich herabminderten, und eine Reform der Gesetzgebung diese Tat- sache ebenso berücksichtigen müsse.

„Ich bin der Meinung“, schreibt der Bun- desjustizminister weiter, „daß man mit Ruhe und Überlegung an die Dinge herangehen und sich auch durch Pressemeldungen nicht stören lassen sollte.“

## Verkehrsminister Seeborn blieb hart

Maßnahmen mit Langener Bahnhof entsprechen den Rationalisierungsmaßnahmen der Bundesbahn, sagt der Minister

Der Langener FDP-Bundestagsabgeordnete Dr. Oswald A. Kohut machte sein Versprechen wahr. Während der Fragestunde im Bundes- tag richtete Dr. Kohut die Frage an den Ver- kehrsminister, warum vom Beginn dieses Jah- res an zwischen 22 und 6 Uhr die Schalter des Bahnhofs in Langen geschlossen seien. Er übte scharfe Kritik an den Maßnahmen der Bundesbahn, durch die in den Nachtstunden weder Fahrkarten verkauft, noch Expresßgut oder Reisegepäck angenommen werde und der Wartesaal geschlossen bleibe.

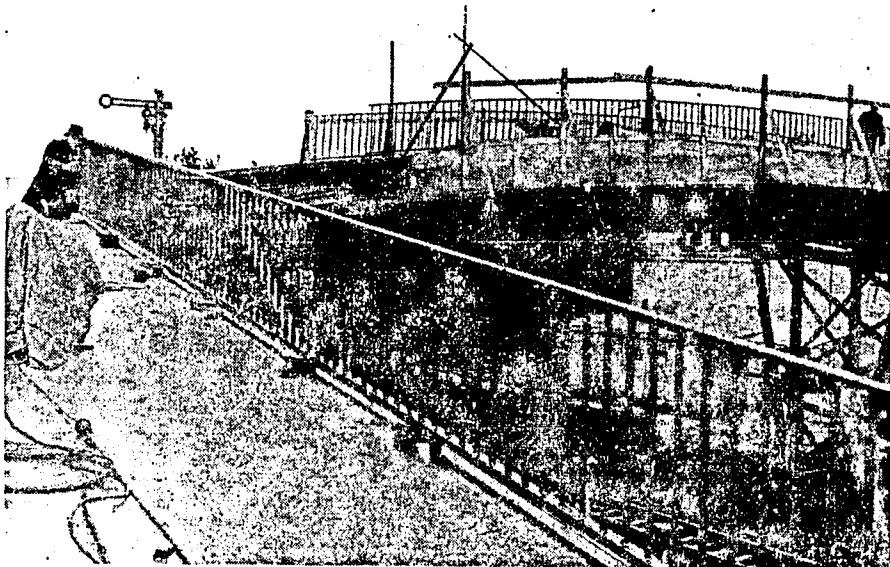
Wartesaal bleibt nachts geöffnet

Zur Rechtfertigung dieser Maßnahmen er- klärte Bundesminister Seeborn, daß nach den gewissenhaft durchgeführten Untersuchungen im Langener Bahnhof schon seit längerer Zeit nachts kein Reisegepäck mehr aufgeliefert worden sei und der Expresßgutversand habe sich in den Nachtstunden auf durchschnittlich ein bis zwei Stücke beschränkt. Bei dieser Sachlage entspreche die Schließung des Ex- presßgutalters während der Nachtstunden

den Rationalisierungsmaßnahmen der Bun- desbahn. Minister Seeborn wies darauf hin, daß in der Zeit von 22 bis 6 Uhr Expresßgut an den Packwagen der Züge aufgegeben werden könne. Die nächtlichen Fahrgäste aber, so stellte er ferner fest, seien fast durchweg Zeit- karteninhaber. Die wenigen sonstigen Reisen- den, die nachts von Langen aus die Züge be- nutzen, könnten ihre Fahrkarten im Zug lö- sen. Was aber den Wartesaal im Bahnhof betreffe, so sei dieser nach wie vor auch nachts geöffnet.

Bürgermeister Umbach sagte dazu in einer ersten Stellungnahme, die Stadt Langen werde sich in Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Verkehrs- und Verschönerungsvereins auch weiterhin um die Aufhebung der Ein- schränkungsmaßnahmen der Bundesbahn be- mühen.

Man wird also zunächst einmal darangehen müssen, die Behauptungen des Bundesver- kehrsministers zu widerlegen, die — nach unserer Ansicht — zumindest in ihrer Aus- schließlichkeit nicht zutreffen.



Die Arbeiten am Fußgängersteg über die Main-Neckar-Bahnlinie stehen kurz vor der Vollendung. Unser Bild wurde von der Rampe

in unmittelbarer Nähe der Siedlung aus auf- genommen. Demnächst wird der neue Fuß- gängersteg freigegeben werden.

**Polio-Schluckimpfung in Hessen.** Die Kin- derlähmung wird künftig in Hessen intensiver als bisher bekämpft werden. Das Gesetz über die Verwendung von Lebendviren-Impfstoff, das nur aus zwei Paragraphen besteht, wurde am Mittwoch im Hessischen Landtag einstim- mig in sämtlichen drei Lesungen gebilligt und verabschiedet.

**ÖTV erreichte Lohnfortzahlung für Arbei- ter.** Vom 1. Juli an erhalten die Arbeiter der Gemeinden nach dreijähriger Beschäftigung im Krankheitsfalle volle Lohnfortzahlung für die Dauer von sechs Wochen.

**Wird Rundfunkgebühr erhöht?**

In Bonn laufen Gerüchte um, nach denen möglicherweise die Gebühren für Rundfunk- hören auf monatlich 3,— DM heraufgesetzt werden. Aus einer Erhöhung der Gebühr sol- len, wie die Gerüchte wissen wollen, die Kos- ten für den Deutschlandfunk und die Deut- sche Welle bestritten werden.

**US-Presseschef reist nach Moskau.** Der Presseschef des Weißen Hauses, Salinger, wird Ende April oder Anfang Mai nach Moskau reisen. In der amerikanischen Hauptstadt glaubt man, daß die Reise Salingers und der Empfang Adschubeys — des „Schwiegersohns Chruschtschows“ — durch den Präsidenten der Auftakt einer neuen Politik auf lange Sicht ist, deren Ziel eine Verbesserung der Bezie- hungen zu Moskau ist.

**Krone spricht von Steuererhöhungen.** Vor dem Wirtschaftsausschuß der CDU des Rhein- landes betonte Bundesminister Krone in Bonn, angesichts der wichtigen nationalen Fragen, die zu lösen seien, habe das Kabinett auch die Frage einer Steuererhöhung erörtert. Es sei „selbstverständlich“, meinte der Minister, daß im Laufe der nächsten Jahre Steuererhö- hungen auf uns zukommen. Sicher sei bereits jetzt, daß die Verteidigungsausgaben im Jahre 1963 noch mehr steigen werden.

**Leiter des KPD-Briefversands gefaßt.** Die Sicherungsgruppe des Bundeskriminalamtes hat mit dem am 15. Januar in Hamburg ver- hafteten früheren technischen Inspektor Otto Huberth den Leiter des gesamten Briefver- sandapparates der illegalen KPD gefaßt. Seit 1957 wurde nach ihm gefahndet.

**Teig- und Backwaren werden teurer?** Der aus den Ländern außerhalb der EWG kom- mende Hartweizen wird ab 1. Juli 1962 für westdeutsche Mühlen teurer. Eine lange Liste von Nahrungsmitteln wird davon betroffen. Neben Mehl und Backwaren gehören dazu Kindernährmittel, Grieß, Haferflocken, Pud- dingpulver, Malzkaffee und Graupen. Der im- portierte Hartweizen, der in Europa mit dem einheimischen Weichweizen gemischt wird, war bisher von der Bundesrepublik — teil- weise erheblich — subventioniert worden. Ab 1. Juli ist das nicht mehr möglich, weil die Brüsseler Verträge über den gemeinsamen Agrarmarkt solche Regelungen nicht mehr er- lauben. In welchem Ausmaß Back- und Teig- waren teurer werden, läßt sich noch nicht überblicken.

**Spekulation ums Krankengeld**

Die Klagen der Ärzte über das Lohnfort- zahlungsgesetz häufen sich. Insbesondere des- halb, weil Krankengeld von dem Tage an ge- währt wird, an dem die Arbeitsunfähigkeit festgestellt wird. War es bisher schon schwer, außerhalb der normalen Arbeits- und Sprech- stundenzeit einen Arzt zu bekommen, weil dieser überlastet war oder aber ungestört sein wollte, so fürchtet die Ärzteschaft jetzt erst recht, herausgeklungen zu werden, nicht, weil jemand um seine Gesundheit bangt, sondern um seinen Karenztage.

Eine Erscheinung, die, wie in ärztlichen Or- ganen nachzulesen ist, die Bereitschaft der Ärzte nicht gerade steigert. „Wer eine Praxis hat“, so ist in der ärztlichen Standespresse zu lesen, „der weiß, welche eine große Rolle die Spekulation um das Krankengeld täglich spielt. Jeder weiß auch, und besonders kön- nen die sogenannten Polizei- und Funkärzte ein Lied davon singen, wie bedenkenlos das Publikum immer mehr die Tatsache ausnützt, daß jederzeit ein Arzt zur Verfügung zu stehen hat. Diese Tatsache ist besonders wichtig in einer Zeit, wo man für gewisse Berufsgrup- pen nur einen Gedanken hat — Arbeitszeit- verkürzung!“

Diese Beschwerde eines vielbeschäftigten Arztes wird gekrönt mit dem Appell, sofort zu helfen, wenn wirklich jemand akut krank ist. Abends oder sonntags aber auf dem Posten zu sein, weil sonst der Karenztage für das Kran- kengeld entfalle, sei nicht Aufgabe der Ärzteschaft.



# Sport NACHRICHTEN

Der Club darf die abstiegsbedrohten Kickers Oberthausen nicht unterschätzen!

Im Glöbener Waldstadion mußte der 1. FC Langen erleben, zu welcher Energieleistung eine Mannschaft fähig ist, die in der Rückrunde im unteren Tabellendrittel steht und doch keinesfalls am Schluß zu den Abstiegs-Warnung gerade zur rechten Zeit, denn am kommenden Sonntag treten die abstiegsbedrohten Kickers Oberthausen im Waldstadion an, und es könnte sich leicht rächen, wenn der Club diesen Kampf nicht sehr ernst nehmen würde. Noch hat dieser Gegner trotz seiner Mifertage in den letzten Wochen die Hoffnung nicht aufgegeben, aus der Gefahrenzone herauszukommen, denn er errang bisher nicht nur acht Punkte, wie in der Dienstagsrunde, sondern auch fünf Punkte, sondern 15 Punkte und ist damit nur vier Punkte vom „rettenden Ufer“ entfernt. Man muß deshalb damit rechnen, daß die Gäste mit letztem Einsatz auf Sieg spielen werden und vor allem dann, wenn die Oberthausen verlangen, wenn einige ihrer Verletzten und in letzter Zeit kranken Stammspieler wieder zur Verfügung stehen.

Anderserseits sollte aber auch die Clubelf ihren ganzen Ehrgeiz aufbieten, um sich für die unverdient hohe 1:5-Niederlage der Vorrunde zu rächen. Es gilt, den dritten Tabellenplatz zurückzuerobieren, und das geschieht am besten durch die Bewachung der Angriffsspieler von Oberthausen zu vernachlässigen. Immerhin zählt der Halbstündler Ot in zu den erfolgreichsten Torschützen der Landesliga und die Namen Seibert, Dobias, Wilhelm und Mergill sind ebenfalls hinlänglich bekannt. In der Abwehr der Gäste verdienten sich der spanische Torwart Bruna, der rechte Verteidiger Richard Müller, Mittelstürker Kaiser, aber die besten Kritiken, aber die Außenläufer Enderes und Reitz können auch für Gefahr sorgen, wenn man ihnen im Mittelfeld zu viel Raum und Zeit läßt, das Spiel aufzubauen.

Hoffen wir also, daß der 1. FC Langen an die gegen Kassel gezeigten Leistungen anknüpft und damit vor allem der Sturm seine schwache Partie in Gießen vergessen läßt.

### Wichtige Punkte für Egelsbach in Mörfelden

Die Spannung im Kampf um die Tabellen-spitze der Fußball-A-Klasse Darmstadt-West hält weiter an. Während Tabellenführer Arheilgen zu Hause am Sonntag Weiterstadt erzwang, müssen die nächsten Verfolger Egelsbach in Mörfelden und Griesheim in Büttelborn antreten. Auf dem Papier haben also die Verfolger die schwerere Aufgabe. Die Egelsbacher stehen nach Verlustpunkten gegen Weiterstadt auf dem 10. Platz, während die SG Arheilgen nur um einen Punkt schlechter. Beim Spiel in Mörfelden geht es nun am Sonntag für die Schwarzweiß darum, diesen Abstand nicht größer werden zu lassen. Der SKV Mörfelden stand zu Beginn der Rückrunde sehr günstig in der Tabelle und hatte noch berechtigte Aussichten auf einen der vorderen Plätze. Inzwischen ist die Mannschaft durch 3 aufeinanderfolgende Niederlagen auf Platz 4 zurückgefallen, und der Gastgeber Büttelheim stand zu Beginn der Rückrunde sehr günstig in der Tabelle und hatte noch berechtigte Aussichten auf einen der vorderen Plätze. Inzwischen ist die Mannschaft durch 3 aufeinanderfolgende Niederlagen auf Platz 4 zurückgefallen, und der Gastgeber Büttelheim stand zu Beginn der Rückrunde sehr günstig in der Tabelle und hatte noch berechtigte Aussichten auf einen der vorderen Plätze.

Gegen die Egelsbacher werden die Gastgeber sicher alles versuchen, um endlich diese Verlustserie zu unterbrechen. Auch denkt man in Mörfelden bestimmt noch an die Vorspielunterlage, die mit 4:0 recht deutlich ausfiel. Es wird daher darauf ankommen, wie sich die schwarzweiße Elf auf diesen Gegner einzustellen vermag. Die Egelsbacher konnten in der Rückrunde auswärts bisher noch keinen Punkt erringen. Es liegt daher nahe, anzunehmen, daß auch in Mörfelden sich daran nichts ändert. Trotzdem besteht für die Schwarzweiß eine reelle Chance, denn gerade in Mörfelden schient die Egelsbacher in früheren Jahren gut ab. Wenn die leichte Besserung im Anglespiel der Egelsbacher anhält, und die Fünferreihe es versteht, die herausgespielten Chancen konsequent auszunutzen, wenn weiterhin die Deckung ihre zeitweilige Sorglosigkeit ablegt und über die vollen 90 Minuten ihrer Aufgabe gerecht wird, sollte ein gutes Ergebnis den Gästen möglich sein.

Beide Mannschaften fahren mit PKW's ab Vereinslokal Theis; Reservemannschaft um 12.15 Uhr, 1. Mannschaft um 13.30 Uhr.

### Offenthal empfängt TSV Höhest

Am Sonntag empfangen die Offenthaler Fußballer mit dem TSV Höhest wieder eine Mannschaft aus der oberen Tabellenhälfte der A-Klasse Darmstadt Gruppe Ost. Wenn die Höhestler am vergangenen Sonntag auch auf eigenem Platz gegen Sandbach verloren haben, so darf man sie doch nicht unterschätzen. Bei den Einheimischen werden die Punkte immer noch gebraucht, wenn sie sich in den letzten Sonntagen auch um 2 Plätze

verbessern konnten, so sind sie aber doch noch nicht aus der Abstiegszone heraus. Sollen keine Mannschaftsänderungen vorgenommen werden müssen, werden sie den Töchtern einen offenen Kampf liefern. Im Vorspiel behielt Höchst mit 2:1 die Oberhand.

### Erzhausen erwartet Wikhausen

Zu einem interessanten Vergleichskampf wird es am kommenden Sonntag auf dem Erzhäuser Sportgelände kommen, haben doch alle seitherigen Spiele kompetitive Begegnungen ergeben und immer alle Vorbereitungen und Voraussetzungen über den Haufen geworfen. Nach Verlustpunkten gerechnet, haben sich die Gastgeber wohl etwas besser bis jetzt geschlagen, aber bei einem Erfolg können die Wikhäuser ein recht gutes Stück nach vorne kommen, und dann in der Tabelle über ihrem Gegner zu rangieren. Grund genug für die Wikhäuser Mannschaft, ehrgeizig an diese Aufgabe heranzugehen. Nach dem unglücklichen Spiel des Vorrundenspiels wird man sich in Erzhausen Sorgen um die günstigste Mannschaftsaufstellung machen müssen, doch hat man in Berner als Allroundspieler immer wieder eine gute Auswechsmöglichkeit. Wenn auch der Erzhäuser Sturm nach seiner Schuffreudigkeit zu Beginn des Jahres, sich oben wieder schwer tut, so spricht doch der Vorteil des eigenen Platzes, wenn das überhaupt bei solchen Treffern, die fast Lokalcharakter tragen, möglich ist, leicht für die Erzhäuser Mannschaft. Auf jeden Fall dürfte es zu einem der prickselndsten Verbandsspiele dieser Runde auf dem Erzhäuser Platz werden, zu dem sich ein Gang sicher lohnen wird.



### GEWICHTHEBEN:

#### KSV Langen nun alleiniger Tabellenführer

Für den kampffreien KSV Langen lief die Verbandsrunde am vergangenen Wochenende ein glücklicher Wunsch. Der vom alten Fuchs Schnappauf geleitete Vorjahrsmeister Bornheim bezwang überraschend den bisherigen Tabellenzweiten Alemannia Rödelheim mit 3790:3750 Pfund. Dies bedeutet für die Alemannia ein neues Mannschaftsbestergebnis. Die KSV Langen führt nunmehr mit 12:2 Pkt. vor Bornheim und Rödelheim mit jeweils 10:4 Punkten die Tabelle an. Am kommenden Wochenende finden keine Wettkämpfe statt. Die Alemannia führt nunmehr mit 12:2 Pkt. vor Bornheim und Rödelheim mit jeweils 10:4 Punkten die Tabelle an. Am kommenden Wochenende finden keine Wettkämpfe statt. Die Alemannia führt nunmehr mit 12:2 Pkt. vor Bornheim und Rödelheim mit jeweils 10:4 Punkten die Tabelle an.

Sehr beachtlich schlug sich die neugebildete Gewichtheber-Jugendmannschaft des KSV Langen. Beim Jugendturnier in Rödelheim belegte die Mannschaft hinter Bornheim und Alemannia den dritten Platz. Für die meisten Langener Jugendlichen bedeutete es der erste Wettkampf überhaupt. Natürlich gab der erfahrene Otto Etzler der jungen KSV-Mannschaft einen guten Rückhalt. Obwohl er wegen einem Motorradunfall behindert war, konnte kein anderer Jugendheber des Bezirkes Frankfurt an seine Leistung heranreichen. Auch bei den Einzelwettkämpfen in den verschiedenen Gewichtsklassen gab es schöne Langener Erfolge.

#### Die Ergebnisse der Langener Mannschaft:

- Horst Ingrisch (220 Pfund), 1. Platz in der 55-Kilo-Klasse;
- Gerhard Schlekodanz, (275 Pfund), 6. Platz in der 60-Kilo-Klasse;
- Frank Hartbrodt (375 Pfund), 2. in der 70-Kilo-Klasse;
- Manfred Schneberger (340 Pfund), 3. in der 70-Kilo-Klasse;
- Peter Thierbach (335 Pfund), 5. in der 75-Kilo-Klasse;
- Otto Etzler (565 Pfund), 1. in der 62,5-Kilo-Klasse.

Diese Jugendmannschaft soll in Zukunft innerhalb des KSV Langen besonders gepflegt werden. Nur so ist auf die Dauer eine Leistungsverbesserung möglich. Der Langener Verein strebt an, in diesem Jahr neben seiner 1. Wettkampfmannschaft und der Jugendmannschaft eine 2. Wettkampfmannschaft aufzustellen, um den vielen Gewichtheberinteressierten, die sich jeden Freitag an drei Handeln eifrig in Gewichtheben üben, Wettkampfmöglichkeiten zu verschaffen. Der eine Übungsabend reicht kaum noch aus, um alle in den letzten Sonntagen auch um 2 Plätze

### HANDBALL

#### Tag der Entscheidungen!

Der kommende und zugleich auch letzte Spieltag für Darmstadts Hallen-A-Klasse wird über vieles zu entscheiden haben. Entscheiden darüber, wer Meister und in nächstem Jahr eine Klasse höher spielt, aber auch entscheiden, wer die bittere Pille des Abstiegs zu schlucken hat. Für die Meisterschaft kommen, papiermäßig nur der TSV Pfungstadt, sowie die TSG 46 Darmstadt in Frage. Dabei geben die Experten der Pfungstädter Mannschaft die größeren Aussichten. Im Kampf gegen den Abstieg wird es ein erbittertes Ringen zwischen der SSG Langen, dem TV Seehausen und dem TV Nieder-Modau geben, wobei der TV Nieder-Modau wohl die schlechtesten Aussichten hat, sich vor dem Abstieg zu retten.

Die Langener spielen an diesem Sonntag gegen TSG 46 Darmstadt und gegen TuS Griesheim. In beiden Spielen haben es die Langener in der Hand, sich eigener Kraft endgültig in Sicherheit zu bringen. Trainings-spiele, die unter der Woche in Offenbachs Buchschule ausgetragen wurden, ergaben, daß sich die Spielweise und Kondition der Mannschaft merklich gebessert hat und Gewähr gibt, den sonntäglichen Gegnern den Paroli zu bieten. Leider muß die SSG immer noch auf ihren Spieler Heiner Kretschmann verzichten. Wollen wir hoffen, daß sich die Spieler der ersten Lage bewußt sind und durch erhöhten Einsatz die durch die Ausfälle entstandenen Lücken schließen.

Abfahrt Sonntagvormittag 14.30 Uhr ab Clubhaus. Die Reservemannschaft trifft am Sonntagvormittag in ihrer Runde auf die Mannschaft von 98 Darmstadt und Pfungstadt. In beiden Spielen sind die Gegner klare Favoriten und sollten den Langenern kaum eine Chance zum Sieg geben. Doch hat es auch in dieser Gruppe schon so manche Überraschung gegeben. Die Punkte für den TTCL holt: Kehm 1, Sehring 1, Hoppe 2 und im Doppel Jäger/Sehring 1. Die zweite Mannschaft des TTCL kam in Darmstadt bei der TG 75 zu einem 9:3-Erfolg und steht somit auf dem dritten Tabellenplatz in der Kreisklasse A. Am kommenden Sonntag führt die 1. Mannschaft des TTCL nach Elz b. Limburg. Beim nächsten Kampfspiel müßte der kompletten Mannschaft zumindest ein Unentschieden möglich sein.

Vergangenes Wochenende im Zeichen klarer Siege. Am vergangenen Wochenende warteten Handballschüler, sowie beide Jugendmannschaften mit schönen Erfolgen auf. Die neu zusammengestellte Schülermannschaft schlug ihren Gegner, die TG Spremlingen, sicher

### Erfolgreiche Kreisschau für Kaninchen

ausgerichtet vom Kaninchen- und Geflügel-Zuchtverein 1903 Langen

Die am letzten Sonntag abgehaltene Kreisschau für Kaninchen, die im Saalbau „Zum Lämmchen“ unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters Umbach stand, war für den Aussteller sowie für die zahlreichen Interessenten ein großes Ereignis. Diese Kreisschau wurde am 1. Februar eine Mannschaft, die an sich noch nicht die Reife hat, um dem KSV gefährlich zu werden. Die Meisterschaftsentscheidung dürfte am 25. Februar fallen. An diesem Tag muß der KSV Langen den sehr schweren Gang nach Bornheim antreten.

Von insgesamt acht Vereinen aus dem Kreis Offenbach stellten 71 Züchter ihre Tiere zur Schau. Zur Eröffnung sprach Bürgermeister E. Umbach die besten Wünsche aus und gab damit zum Ausdruck, daß man trotz dem Zeitalter der Technik noch in Natur-Verbundenheit mit dem Tier stehe. Das zeige sich hier besonders. Das konnte auch der Preisrichter feststellen, der kein leichtes Los hatten, die Besten aus den allgemein sehr guten Tieren herauszufinden.

Als Preisrichter fungierten Georg Kraus, Franz Jaxemburger (beide Darmstadt), Albrecht Heilmann (Da-Eberstadt), Joh. Höfel (Ffm.) und Hilfsrichter Werner Keim (Dreieichenhain).

Die Staatsplakette vom Minister für Landwirtschaft und Forsten errang Heiner Hüter aus Spremlingen auf 1,6 Kleinsilber-schwarz mit 96 Punkten. Dieses Tier wurde damit Sieger dieser Schau und bekam die Note „Vorzüglich“. Der zweite Sieger wurde ein Wienerweiß von Heinrich Stroß, Spremlingen, der mit der Note „Vorzüglich“ (96 Pkt.) ausgezeichnet wurde. Die dritte Stadtplakette von Langen errang die zweite und dritte Stadtplakette errangen mit Note sehr gut (95 Pkt.) Georg Bärenz, Spremlingen, auf helle Großsilber und Werner Keim, Dreieichenhain, auf Schwarzrot. Weiter konnten Peter Werner auf Alaska, Georg Buchsbaum auf Marburger Feh, beide Langen, und Otto Groh, Neu-Isenburg, auf Deutsche Widder den Landes-Ehrenpreis in Empfang nehmen.

Die 10 Kreisverbands-Ehrenpreise errangen die Züchter: A. Scharnberg (Helle Großsilber), H. Stroß (Wiener weiß), W. Baum (Rote Neuseeländer), W. Wicker (Rhein. Schecken), W. Wedlich (Marburger Feh), M. Hauerwas (Kleinsilber-schwarz), R. Koeh (Schwarzrot), A. Schwarz (Hermelin), Joh. Schußler (Wienerblau).

Die 20 Landrats-Ehrenpreise errangen: A. Schwarz (Helle Großsilber), Chr. Schmitt (Groß-Chin), A. Zimbirch (Groß-Chin), H. Stroß (2 x auf Wiener-blau), H. Stroß (2 x auf Wiener-weiß), A. Wörner (Hasen), K. Herzog (Klein-Chin), G. Hix (2 x Marb. Feh, 1 x Engl. Schecken), H. Heilmann (Kleinsilber-gelb), A. Dittberner (Kleinsilber-gelb), W. Hu-

mit 13:2 Toren. Die Langener Jungdnen waren ihrem Gegner spielerisch und konditionell jederseits überlegen. — Die erste Jugendmannschaft kam ebenfalls gegen die TG Spremlingen zu einem hohen 20:2-Sieg und beständige damit alle unverkennbare Formverbesserung. — Auch die zweite Jugendmannschaft konnte ihr Spiel gegen die TG Spremlingen zu schluken hat. Für die Meisterschaft kommen, papiermäßig nur der TSV Pfungstadt, sowie die TSG 46 Darmstadt in Frage. Dabei geben die Experten der Pfungstädter Mannschaft die größeren Aussichten. Im Kampf gegen den Abstieg wird es ein erbittertes Ringen zwischen der SSG Langen, dem TV Seehausen und dem TV Nieder-Modau geben, wobei der TV Nieder-Modau wohl die schlechtesten Aussichten hat, sich vor dem Abstieg zu retten.

Endspurt der TV-Handballer in Pfungstadt. Am kommenden Sonntag finden in der Gruppe B die hufenden Rundenspiele der Handballer in der Pfungstädter Halle ihren Abschluß. Die letzten Begegnungen führen die 1. Mannschaft des TV dort gegen den Tabellenführer Weiterstadt und gegen Arheilgen. Der TV hat sich auf dieses Spiel vorbereitet. So fanden u. a. wieder in der Frankfurter Wintersporthalle Spiele gegen FSV Frankfurt 1. u. 2. Mannschaft statt, und am Donnerstagabend trat sich die Mannschaft noch einmal bei einem Trainingspiel in einer Darmstädter Halle gegen eine dortige Werksmannschaft. Diese Spiele verliefen alle zur vollen Zufriedenheit des Trainers. Bleibt zu hoffen, daß sich am Sonntag in Pfungstadt der allgemeine Optimismus rechtfertigt.

### TISCHTENNIS

Griesheim — TTC Langen 9:5. Am vergangenen Wochenende spielte der TTCL beim Tabellenzweiten in Griesheim und verlor etwas unglücklich mit 9:5. Langen konnte nur mit fünf Mann antreten. Der am zweiten Brett spielende Scheiner mußte am Samstagabend nach Hause fahren. Für Langen spielten: Kehm, Jäger, Sehring, Tron und Hoppe. Die Punkte für den TTCL holt: Kehm 1, Sehring 1, Hoppe 2 und im Doppel Jäger/Sehring 1. Die zweite Mannschaft des TTCL kam in Darmstadt bei der TG 75 zu einem 9:3-Erfolg und steht somit auf dem dritten Tabellenplatz in der Kreisklasse A. Am kommenden Sonntag führt die 1. Mannschaft des TTCL nach Elz b. Limburg. Beim nächsten Kampfspiel müßte der kompletten Mannschaft zumindest ein Unentschieden möglich sein.

Vergangenes Wochenende im Zeichen klarer Siege. Am vergangenen Wochenende warteten Handballschüler, sowie beide Jugendmannschaften mit schönen Erfolgen auf. Die neu zusammengestellte Schülermannschaft schlug ihren Gegner, die TG Spremlingen, sicher

### Erfolgreiche Kreisschau für Kaninchen

ausgerichtet vom Kaninchen- und Geflügel-Zuchtverein 1903 Langen

Die am letzten Sonntag abgehaltene Kreisschau für Kaninchen, die im Saalbau „Zum Lämmchen“ unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters Umbach stand, war für den Aussteller sowie für die zahlreichen Interessenten ein großes Ereignis. Diese Kreisschau wurde am 1. Februar eine Mannschaft, die an sich noch nicht die Reife hat, um dem KSV gefährlich zu werden. Die Meisterschaftsentscheidung dürfte am 25. Februar fallen. An diesem Tag muß der KSV Langen den sehr schweren Gang nach Bornheim antreten.

Von insgesamt acht Vereinen aus dem Kreis Offenbach stellten 71 Züchter ihre Tiere zur Schau. Zur Eröffnung sprach Bürgermeister E. Umbach die besten Wünsche aus und gab damit zum Ausdruck, daß man trotz dem Zeitalter der Technik noch in Natur-Verbundenheit mit dem Tier stehe. Das zeige sich hier besonders. Das konnte auch der Preisrichter feststellen, der kein leichtes Los hatten, die Besten aus den allgemein sehr guten Tieren herauszufinden.

Als Preisrichter fungierten Georg Kraus, Franz Jaxemburger (beide Darmstadt), Albrecht Heilmann (Da-Eberstadt), Joh. Höfel (Ffm.) und Hilfsrichter Werner Keim (Dreieichenhain).

Die Staatsplakette vom Minister für Landwirtschaft und Forsten errang Heiner Hüter aus Spremlingen auf 1,6 Kleinsilber-schwarz mit 96 Punkten. Dieses Tier wurde damit Sieger dieser Schau und bekam die Note „Vorzüglich“. Der zweite Sieger wurde ein Wienerweiß von Heinrich Stroß, Spremlingen, der mit der Note „Vorzüglich“ (96 Pkt.) ausgezeichnet wurde. Die dritte Stadtplakette von Langen errang die zweite und dritte Stadtplakette errangen mit Note sehr gut (95 Pkt.) Georg Bärenz, Spremlingen, auf helle Großsilber und Werner Keim, Dreieichenhain, auf Schwarzrot. Weiter konnten Peter Werner auf Alaska, Georg Buchsbaum auf Marburger Feh, beide Langen, und Otto Groh, Neu-Isenburg, auf Deutsche Widder den Landes-Ehrenpreis in Empfang nehmen.

Die 10 Kreisverbands-Ehrenpreise errangen die Züchter: A. Scharnberg (Helle Großsilber), H. Stroß (Wiener weiß), W. Baum (Rote Neuseeländer), W. Wicker (Rhein. Schecken), W. Wedlich (Marburger Feh), M. Hauerwas (Kleinsilber-schwarz), R. Koeh (Schwarzrot), A. Schwarz (Hermelin), Joh. Schußler (Wienerblau).

Die 20 Landrats-Ehrenpreise errangen: A. Schwarz (Helle Großsilber), Chr. Schmitt (Groß-Chin), A. Zimbirch (Groß-Chin), H. Stroß (2 x auf Wiener-blau), H. Stroß (2 x auf Wiener-weiß), A. Wörner (Hasen), K. Herzog (Klein-Chin), G. Hix (2 x Marb. Feh, 1 x Engl. Schecken), H. Heilmann (Kleinsilber-gelb), A. Dittberner (Kleinsilber-gelb), W. Hu-

Für unsere Buchbinderei suchen wir

## Buchbindereihelferinnen

für leichte Arbeiten, eventuell auch aushilfsweise.

### BUCHDRUCKEREI KÜHN K.G.

Verlag der „LANGENER ZEITUNG“  
Darmstädter Straße 26

## MECHANIKER

für Waren-Automatenbau zum baldigen Eintritt gesucht.

Dauerstellung - 5-Tage-Woche - Spitzenlohn.

### Automatische Kantinen-Comp.

Werk III, Neu-Isenburg, Karl-Ulrich-Straße 100

## NASSOVIA

sucht zum baldmöglichen Eintritt

### Heizer

für die Betreuung einer Koks- und Ölfeuerung oder auch

### Kräfte zur Anlernung

sowie

### Hilfsarbeiter

einige

Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellung erbeten Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr an

**NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G.M.B.H.**  
LANGEN b. Frankfurt/Main

bei **VIVO**

Echle Brüsseler Leberpastete 100 g DM **.80**

Vorderschinken 100 g DM **.75**

Der Winter ist noch nicht vorbei! Er vergeht schneller bei entsprechender Unterhaltung! Dazu verhelfen Ihnen

### Gesellschaftsspiele aller Art

Vom „Mensch ärgere Dich nicht“ bis zum „Monopoli“ finden Sie alles für jung und alt bei:

## Horneburg

Geschäfte für Qualitätswaren  
Langen/Hess., Stresemannring 5 (am Lutherplatz) und Elisabethenstr. 54 (am Landesflüchtlingslager), Tel. Langen 2934

express-reinigung

Stresemann-Ring 5 - Telefon 3302

eröffnet am 1. März eine

### Annahmestelle

in der DIEBURGER STRASSE 3

Dazu suchen wir zum 15. Februar

## 1 erste Verkäuferin

Diese wird in unserer hiesigen Filiale angelernt, bei dieser ist persönliche oder schriftliche Bewerbung erbeten.

oberhemdenschnelldienst-teppich reinigen-färben

Infolge Umstellung sind zu verkaufen:

**1 Taylorix-Buchungsmaschine**  
Modell ASZ 404/45 neuwertig.

**1 Taylorix-Buchungsmaschine**  
Modell 404/45

Angebot erbeten unter Chiffre 123 an die Geschäftsstelle der LZ.

### Laufend gute Gebrauchtwagen

Rekord 1.7 - 4türig, 1961	5200,-
Rekord 1.7 - 4türig, 1959	3600,-
Rekord 1.5 - 2türig, 1956	1800,-
Caravan 1.5 - 1960	4500,-

Direkt vom Kunden:

Ford 15 M - 1957	1800,-
NSU-Fiat Neckar - 1959/60	3700,-
DKW Combi - 8sitzig	600,-
Lloyd Combi - 8sitzig	2700,-

### Autohaus Schroth

OPEL-HÄNDLER - Tel. 453

**1 Lehrmädchen**  
**1 gelernte Verkäuferin**  
**1 Halbtagskraft gelernt**

bei guten Bedingungen sofort oder nach Vereinbarung gesucht.

### Max Liebig LEBENSMITTEL

Gartenstraße 84

Für solche Mieter suche ich dringend

### 1-2 Familienhäuser

### Bungalows, Wohnungen

in allen Größen.

Fa. H. OLESCH, Imm., Darmstadt, Elisabethenstr. 5, Tel. 75456/20119

### Ausschreibung der Stadt- und Clubmeisterschaften

für Skilaut, alpin, am 10. u. 11. Februar 1962 im Schwarzwald

Veranstalter: Ski-Gilde Langen  
Ort und Zeit: Schwarzwald, Kurbus Sand, am 10./11. 2. 62  
Wettkampftag: Abfahrtslauf und Slalom für Männer, Frauen und Jugend

Wertung: Alpine Kombination für  
a) Stadtmeister  
b) Stadtmeisterin  
c) Stadtjugendmeister  
d) Stadtjugendmeisterin  
e) Clubmeister  
f) Clubmeisterin

Die Wertung erfolgt nach der Wettkampfordnung des Deutschen Skiverbandes  
Samstag, 10. 2. 11 Uhr, Abfahrtslauf, 2 Durchgänge; 14.30 Uhr Slalom, 2 Durchgänge  
Otto Kleinert  
Philipp Wiederhold, Lilo Hanke, Karl Klepper, Fritz Leonhard, Lilo Eichhorn, Heinz Lorenz, Rotes Kreuz Langen

Alle Langener Skiläufer sind zu richten an  
Karl Klepper, Langen/Hessen, Bahnstraße 115  
Horsl. Loew, Langen/H., Darmstädter Str. 26  
Die Meldungen müssen enthalten: Name, Vorname, Geburtsdatum, Wohnung, Verein oder Privat, Fahrt mit Bus oder Privat, Übernachtswohnstätte

Am 7. Februar 1962, um 20 Uhr  
Pro Disziplin 1.— DM für Erwachsene  
— 50 DM für Jugendliche

Sonntag, 11. Febr., 7 Uhr, Ludwig-Erk-Schule  
Sonntag, 11. Febr., 11 Uhr, im Clublokal der Ski-Gilde, Langen, Hotel Deutsches Haus

Donnerstag, 8. Febr., 21 Uhr, im Clublokal der Ski-Gilde, Langen, Hotel Deutsches Haus

Vor Beginn der Wettkämpfe

Sonntag, 10. Febr., bei Spiel und Tanz im Schwarzwald

Erwachsene 16.— DM, Jugendliche 15.— DM, Zimmer mit fließ. Wasser und Heizung, evtl. Aufpreis. Der Betrag ist bei der Anmeldung zu entrichten.

Stadmeister und Stadtmeisterin erhalten je einen Wanderpokal. Die ersten fünf Platzierten erhalten Urkunden. Wir erwarten, daß alle Läufer unfallversichert sind. Wir können keinerlei Haftung übernehmen. Gäste sind herzlich willkommen!

Ski-Heil!  
gez.: Philipp Wiederhold

### Kennen Sie mich?

Ob Sie den dritten Mann zum Skat suchen oder Ihren entlaufenen Hund wiederhaben möchten, ob Sie Ihr gebrauchtes Klavier verkaufen wollen oder etwa aus Privathand zu kaufen beabsichtigen — ganz gleich: Ich helfe Ihnen! Für wenig Geld stehe ich Ihnen zur Verfügung. Bitte, besuchen Sie die Geschäftsstelle dieses Blattes, dort erwarte ich Sie!

„Kleine Anzeige“

**STEMPEL SCHLIDER WISCHÖDER**  
Peter-Wüller-Str. 3

### Kräftige Hausmannskost ist eine willkommene Abwechslung

Für ein deftiges Gulasch, herzhaft gewürzt dazu Eiernudeln

**Rindergulasch** 500 g **3,60**  
ohne Beilage

Wenn's mal schnell gehen soll: ein kräftiger Suppentopf mit Gemüse-Allerlei

**Suppenfleisch** 500 g **2,80**  
wie gewachsen

Für Hackbraten, Frikadellen u. Fleischklöße

**Hackfleisch** 500 g **3,-**

Nur zu haben in unserer Filiale:  
Langen, Bahnstraße 104-106

**SCHADE u. FÜLLGRABE**  
3% Rabatt!

am verkaufsoffenen Samstag

bietet Ihnen

## einen vorteilhaften Möbeleinkauf

### DAS EINRICHTUNGSHAUS

## Möbel Müller

NEU-ISENBURG 89  
Frankfurter Straße  
Ruf 2568 / 8311

**DANKSAGUNG**

Für die erwiesene Anteilnahme und Kranz- und Blumenspenden bei dem plötzlichen Ableben meines lieben Mannes

**Herrn Jakob Petry**

danke ich allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn nur auf diesem Wege herzlichst. Besonderen Dank den Farbwerken Höchst a. M. und der Kaufmännischen Krankenkasse Halle.

In stiller Trauer  
Lina Petry geb. Dalk

Langen  
Rudolf-Breitscheid-Straße 21

Unsere herzengute, liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Oma

**Gertrud Zacharias**  
geb. Mattern

ist nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden am 26. Januar 1962 im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen.

Gerda Ermel geb. Zacharias  
Dr. med. Walter Otto und Familie  
Klaus Ermel

Auf Wunsch der Entschlafenen hat die Beisetzung in aller Stille stattgefunden.

Langen, im Januar 1962  
Schillerstraße 19

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

**Herrn Wilhelm Fink**

danken wir recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schäfer für die Trostworte am Grabe, Herrn Porth, Inhaber der Firma H. Dröll, und der Belegschaft der Firma, sowie den Schulkameraden. Jahrgang 1907/08 für die Ehrungen. Ganz besonders danken wir den Nachbarn, Freunden und Bekannten für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

In stiller Trauer  
Anna Fink und Tochter

Langen, Friedrichstraße 31

**GÜNSTIGE GELEGENHEITEN**  
**100 Gebrauchtwagen**  
unter anderem:

Opel Kapitän, 1960	7100,-
DKW 1000 S, 1959	4400,-
Tempo Viking 1, 1956	850,-
Goggo T 700, 1959	1950,-
VW-Kasten, 1954	400,-
Taurus 12 M Lim., 1957	2400,-
Simca Pissy, 1955	1250,-
Taurus 15 M Lim., 1957	2200,-
Taurus 17 M Lim., 1959	3150,-
VW Export, 1960	3700,-
FK 1000 Pritsche	1400,-
VW Kombi, 1959	1200,-
NSU Prinz, 1960	2800,-
Renault Dauphine, 1959	2300,-

Anzahlung ab DM 500,- Finanzierung Beschäftigung jederzeit

**AUTOHAJE**  
Ffm., Zell 2, Friedberger Anlage 1, Berliner Str. 56, Bockenheimer Landstr. 81, Ludwig-Landmann-Str. 300, Schmittstr. 47 - Tel. 33 59 44

**NACHRUF**

Nach langer schwerer Krankheit verstarb am 24. Januar 1962 mein Belegschaftsmitglied

**Herr Wilhelm Fink**

Herr Fink war über ein Jahrzehnt in meinem Betrieb beschäftigt und hat sich durch sein ruhiges und zuvorkommendes Wesen bei Betriebsführung und Belegschaft allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Ich bedauere seinen allzu frühen Heimgang sehr und werde ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Hans Porth  
Inhaber der Firma Heinrich Dröll 5.  
Langen b. Ffm.

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns beim Heim- gange unseres lieben Entschlafenen

**Herrn Johannes Rodner**

durch Wort und Schrift, Blumen, Kränze und Begleitung zur letzten Ruhestätte zuteil wurden, sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, Wilhelmstraße 21

Für die liebevollen Beweise echter Teilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung unserer über alles geliebten

**Ingeborg**

sprechen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.

Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Kratz für seine trostreichen Abschiedsworte, und Herrn Direktor Alles von der Firma AEG für sein ehrendes Gedenken.

In tiefer Trauer:  
Karl Herkommer und Frau  
Karlheinz Herkommer  
Horst Baumstieger  
Edmund George und Frau  
Familie Heinrich Baumstieger

Langen, Am Steinberg 56

**Nicht vorzeitig altern!**

Mit Galama Tee für den Blutkreislauf die Blutbewegung in den Adern anregen, die Entschlackung fördern und die Erscheinungen bei der Adernverkalkung günstig beeinflussen. Dadurch vorzeitigen Altersbeschwerden begegnen. Wunderbar aromatisch.

**GalamaTEES**

Blutkreislauf / Blutreinigung / Magen und Darm / Nieren und Blase / Gicht und Rheuma / Leber und Galle / zu haben nur in Reformhaus und Apotheke.

**DANKSAGUNG**

Beim Heimgang unserer lieben Mutter

**Frau Marie Sofie Keim**

durften wir so viel herzliche Teilnahme erfahren, die durch Wort und Schrift, Blumen, Kränze und Begleitung zur letzten Ruhestätte zum Ausdruck gebracht wurde; dafür sagen wir unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Lauber für seine trostreichen Worte.

Geschwister Keim  
und alle Angehörigen

Langen, Januar 1962 Nordendstraße 2

**NACHRUF**

für unseren lieben Schulkameraden

**Wilhelm Fink**

gewidmet von seinen 1907/08 Schulkameradinnen und -kameraden

Du schrittest hoffnungreich hinein ins Leben, Warst pflichttätig stets treu und gut In Deinem Wirken und in Deinem Streben. Und immerdar erfüllt von Lust und Mut. Und doch so schnell noch mußtest Du schon wallen. Den tieferverborgenen Weg ins Schattenland. Da mußtest Du als frühes Opfer fallen, Riß Dich hinab des Todes kalte Hand.

**Ämtliche Bekanntmachungen**

Die öffentliche Bekanntmachung des Kulturamtes Hanau vom 26. 1. 1962 über die Auslegung des Fürherrenlebensverfahrens und der Ergebnisse der Obstbaum- und Spargel-schätzung und Ladung zum Anhörstermin im Fürherrenlebensverfahren. Egersbach ist im Ausschreibungsprotokoll auf dem Rathaus in Langen veröffentlicht.

Langen, den 1. Februar 1962  
Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

**Kirchliche Nachrichten**

**Evangelische Kirche Langen**

Sonntag, 4. Februar 1962  
9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfr. Dr. Ziegler)  
Predigttext: Kol. 3, 12-17  
Lieder: 207-232-237

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Lauber)  
Predigttext: Kol. 3, 12-17  
Lieder: 207-244-262-237

11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus  
Kollekte: Für bedürftige Schüler unserer kirchlichen Schulen

Montag, den 5. Februar  
20.00 Uhr Probe des Kirchenchors im Gemeindehaus

20.00 Uhr Probe des Kirchenchors „Oberlinden“ in der Westendhalle

Dienstag, den 6. Februar  
20.00 Uhr Mütterkreis im Gemeindehaus

Mittwoch, den 7. Februar  
20.15 Uhr Fürbitte in der Stadtkirche (Pfr. Lauber)

Donnerstag, den 8. Februar  
20.00 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus und Probe des Posunenchors in der Stadtkirche

**Stadt-Mission**

Sonntag, 17. Februar: Bibelstunde  
Dienstag, 20. Februar: Bibelstunde

**Neuapostolische Kirche**

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst  
16.00 Uhr: Gottesdienst  
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

**Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage**

Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule  
18 Uhr Predigtgottesdienst

**Ärztlicher Sonntagsdienst**

(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)  
3., 4., 2. 1962 (ab Samstag 14 Uhr)  
Dr. Pletsch, Annastraße 28, Tel. 3690

**Rotes Kreuz (Krankentransport) Tel. 3711**

**Apothekendienst in Langen**

Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsabschluss: in der Woche vom 3. bis 9. 2. 1962  
Apotheke R. Münch, Darmstädter Straße

**Stadt-Bücherei, Zimmerstraße**

Bücher-Ausgabe  
Samstag, 3. 2., geschlossen!

**2-Familienhaus**

2 x 3-Zimm.-Wohng., Kü., Bad, Garage, Garten, Bauj. 59, leichte Hangl., Landkreis Dieburg, 15 km v. Darmstadt, ganz frei, Kaufpr. 63 000 DM.

Fa. H. OLESCH, Imm., Darmstadt  
Elisabethenstr. 5, Tel. 75456/20119

**Stragula à qm 1,95**

Stückware u. Läufer zu stark herabgesetzten Preisen

**FARBEN HÖRLE Rheinstr. 38**

**UT Filmbühne**  
LANGEN - TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr  
Sa. 18.00 u. 20.30, So. 18.00 u. 20.30 Uhr  
Freigegeben ab 16 Jahren  
Ungeschminkt, lebenswahr, freimütig!

**TURTIS REYNOLDS**  
in **ZWEI in einem Zimmer**  
mit PERLBERG SEATON  
Produktion von GASSON KANTON

Das Prädikat „wertvoll“ testiert diesem Film seine Qualitäten!

Freitag und Samstag je 23.30 Uhr  
Spätvorstellung  
Ein Farbfilm in Cinecolor

**EL PASO**  
Die Stadt der Rechtlosen  
Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

Sonntag 14 Uhr  
**Rotkäppchen**  
Ein Farbfilm nach dem Märchen der Gebrüder Grimm

Diktier-Geräte - Rechenmaschinen  
Addiermaschinen - Büromöbel

**Alle Schreibmaschinen**  
Neu ab 160,-  
alt ab 10,-  
12 ab 10,-  
Anz. ab 10,-  
Neuwertige sehr billig

Teilzahlung  
Miete, Mietfaut

Günther Schmidt K. G.  
Büromaschinen  
Großhandel mit Einzelverkauf

**Gaststätte „Zum Goldenen Ring“**

Langen, Gartenstraße 5, Stresemannring  
Samstag, 3. Februar 1962, ab 20 Uhr

**Unterhaltungsmusik & Tanz**

In unserem modernen Gesellschaftsraum.  
Gepflegte Getränke - Beste Küche!

Es ladet freundlich ein **FAMILIE HERBERT SCHWAGER**

**Schreibmaschinen**

**Büromöbel und Bürobedarf**

Kaufen Sie bei mir zu sehr günstigen Bedingungen.

Mein Kundendienst repariert, reinigt und überholt Ihre eigene Maschine.

NUR

**Karlheinz Stornfels**

LANGEN - Peter-Müller-Straße 11 - Telefon: 3105

**Lg**

Telefon 2112  
Freitag bis Montag 20.30 Uhr  
Samstag 18.15 und 20.30 Uhr  
Sonntag 16.00, 18.15 und 20.30 Uhr  
Musik, Humor und gute Laune - drei Worte, ein Begriff:  
**PETER ALEXANDER**  
Wenn Sie von Herzen lachen wollen, dann in

**PETER ALEXANDER**

**Saison in Salzburg**  
Ein SASCHA-Farbfilm der GLORIA

Fürs Herz: Wenn der Toni mit der Vroni  
Fürs Zwercheil: How do you do  
Fürs Gemüt: Reich mir die Hände  
Für den - Magen: Salzburger Nockerln  
Singt u. a. Peter Alexander in dem Farbfilm „Saison in Salzburg“.

Mit: Loni Heuser - Peter Alexander  
Oskar Sima - Gunter Philipp  
Beppo Brem - Waltraud Haas  
Peter Vogel - Ingeborg Schöner  
Gunnar Möller

Freitag u. Samstag 23.30 Uhr  
Ein tempogeladener Kriminal-Film

**Verfolgt**

AU 1000 S Coupé	Bj. 61, 10 000 km
AU 1000 Lim., 4tür.	Bj. 61, 22 000 km
DKW F 91 Lim.	Bj. 55
DKW F 93 Coupé	Bj. 56
Lloyd-Alexander TS	Bj. 59, 16 000 km
Goggo 600	Bj. 58
Fiat 600	Bj. 61

Alle Fahrzeuge 1a Zustand, preisgünstig zu verkaufen. Langfrist. Finanzierung.

**DKW-Lotz**  
OBERTSHAUSEN  
Tel. Heusenstamm 2404

Deutsche

**Jungmasthähnchen**  
braffertig  
Stek. ca. 850 gr.

**Kleinmarkthalle**  
Bahnstraße 112

**Waschmaschinen Schleudern**  
Kombinationen u. Waschautomaten  
(z. T. m. kl. Fehlern - volle Garantie - bequeme Teilzahlung) zu stark herabgesetzten Preisen.

R. Fladung,  
Sprendlingen,  
Frankfurter Str. 79

**Schreibmaschinen**

**Büromöbel und Bürobedarf**

Kaufen Sie bei mir zu sehr günstigen Bedingungen.

Mein Kundendienst repariert, reinigt und überholt Ihre eigene Maschine.

NUR

**Karlheinz Stornfels**

LANGEN - Peter-Müller-Straße 11 - Telefon: 3105

**Lichtburg**  
Tel. 2209

Ab Freitag bis Donnerstag  
Wo. 20.30; Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr  
So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

**Der Lügner**

Heinz Rühmann, Julia Föllina, Blandine Ebinger, Gustav Knuth, Werner Hinz, Siegfried Wischniewski usw.

Ein lebenswerter Lügner, ein lebenswerter Vater. Er flunkert, hochstapelt, spinnt. Er beschummelt seine kleine Tochter Nicky, er markiert den großen Mann, um seiner kleinen Tochter Nicky die Welt zu vergolden, wech ein Papa!

Ein neuer Heinz Rühmann-Film der Europa Film  
zugelassen ab 6 Jahren

Am Sonntagnachmittag 16.00 Uhr große Familien-Vorstellung... für jung und alt. Wer lachen will, kommt.

Freitag und Samstag je 22.30 Uhr  
Spätvorstellung

**Von mir aus auch mit LIEBE**

Ein grenzenloser, frecher Film, heiße Küsse, harte Dollar. Die Abenteuer eines jungen Casanova.

Maurizio Arena, Loretta de Luca, Emilio Schubert

Schweppes Tonic Water,  
Ginger Ale und Bitter Lemon  
trinkt man pur oder gemut.  
Schweppes - eines der erfrischendsten Getränke der Welt!

**SCHWEPPE'S**

Bezugsquelle:  
**Großhandlung BARTH KG.**  
Getränke und Süßwaren  
LANGEN, Dieburger Straße 8  
Tel. 21 23

**Ob modern Stil oder konservativ**

wenn Sie Möbel kaufen wollen, dann bieten wir Ihnen stets größte Vorteile. Vom einfachsten Küchenschrank bis zur hochwertigsten Einrichtung zeigen wir Ihnen auf 4000 qm Ausstellung sowie in 30 Schaufenstern, alles was zum schönen Heim gehört. Prüfen Sie selbst wie preiswert wir Sie bedienen. Wir beraten Sie unverbindlich in allen Einrichtungsfragen.

Südhessens  
größtes  
Einrichtungshaus

**MÖBEL Licht**  
Gegr. 1880  
Darmstadt, Wilhelmstraße 7  
Vorbildlicher Kundendienst - Lieferung frei Haus - Bequeme Raten

**Clubhaus 1.FC Langen**  
RESTAURANT WALDSTADION  
Jeden Samstag und Sonntag  
**TANZ**  
Es spielen die 4 Canaris  
Eintritt frei  
Es ladet herzlichst ein: Fam. KOLJWER

**GASTHAUS**  
**„Zum Goldenen Löwen“**  
Morgen Samstag  
**Großer Kappenabend**  
Es ladet freundlichst ein  
Familie Anthes

Am Samstag, dem 3. 2. 1962, 20.11 Uhr

**Kappenabend**  
mit  
**TANZ**

im Frankfurter Hof, am Lutherplatz  
Es ladet freundlichst ein  
Familie Hupfauer  
Tischbestellung unter Tel. 3694 erbeten.

**DAUM**

**Möbel-Schau-Tag**  
Samstag, 3. Februar 1962, großer Möbelverkauf bis 18 Uhr.  
Unsere Möbelausstellung ist so groß und reichhaltig, daß Sie sich bei uns gut informieren können, was es alles gibt zur Ausstattung Ihres Heims, mit

**Schlafzimmer  
Wohnzimmer  
Küchen  
Polstermöbel  
Kleinformöbel**

Neue Modelle, schöne Farben, weiche Polster - welche Freude. Sie müssen einmal kommen und werden begeistert sein.

FAHRGASSE 1

**Kokos- und Sisal-Läufer**

im Winter-Schluß-Verkauf zu stark herabgesetzten Preisen

**FARBEN HÖRLE Rheinstr. 38**

**Männerchor Liederkreis**  
1838 Langen  
Heute, Freitag, 20.00.  
Übungsstunde  
in der TV-Turnhalle

**Sport- und Sängergemeinschaft 1838 v. Langen**  
Abt. Fußball  
Heute, Freitag, 21 Uhr.  
Spielerversammlung

Sonntag, 4. 2., Ausflug  
in den Taunus mit  
Omibus 9.00 Uhr ab  
Clubhaus. Es sind  
noch einige Plätze  
frei.

Mittwoch, 7. 2., 20.30  
Filmvortrag des Lan-  
densportbundes Hessen  
im Clubhaus. Un-  
kostenbeitrag 50 Pfg.  
Gäste willkommen.

Abt. Jugend  
Heute 20.15 Uhr  
Spielerversammlung.

Am Sonntag, 4. 2., in  
Dieburg. Abfahrt 8.45  
Clubhaus.

**VTL Carverein**  
1838  
Abt. Spielmannszug  
Abfahrt zur Prunksit-  
zung am 3. 2. 62 nach  
Beckenheim um 18.00  
Uhr mit Bus ab Turn-  
halle. Der Abt.-Leiter

**IFC**  
Sonntag, 4. Febr. 1962,  
14.30 Uhr, Verbands-  
spiel gegen  
Kickers Obertshausen.  
Reserven: 12.45 Uhr

**Gesangverein**  
"Froh Sinn" 1862  
Wir laden unsere Mit-  
glieder zu unserer am  
kommenden Sonntag,  
4. Febr. 62, nach um  
16.30 Uhr im Vereins-  
lokal "Zum Frankfur-  
ter Hof" stattfindenden  
Jahres-

**Hauptversammlung**  
recht herzlich ein. Im  
Hinblick auf unser  
Jubiläumjahr ist das  
Erscheinen aller Mit-  
glieder sehr erwünscht.  
Der Vorstand

**Kicker Obertshausen**  
Reserven: 12.45 Uhr

**Gruppe Vogelfreunde**  
Am Mittwoch, 7. 2. 62,  
20.00 Uhr,  
Mitgliederversammg.  
im Saal 11 der Ludw.-  
Erk-Schule.  
Der Vorstand

**B. f. V.**  
Am Mittwoch, 7. 2. 62,  
20.00 Uhr,  
Mitgliederversammg.  
im Saal 11 der Ludw.-  
Erk-Schule.  
Der Vorstand

**R.Z.V.**  
"Klub" 03  
Langen  
(0995)  
Allen akt. u. pass. Mit-  
gliedern zur Kenntnis,  
daß unsere Jahres-  
Hauptversammlung  
am Samstag, 10. Febr.,  
um 20.30 Uhr i. Klub-  
lokal "Zur Rose" statt-  
findet. - Anträge sind  
bis zum 7. 2. bei Vors.  
A. Bachmann, Gabels-  
bergerstr. einzureichen

**Vereln d. Vogellehhaber**  
Langen  
Am Samstag, 3. 2. 62,  
20.00 Uhr, findet im  
Saalbau "Zum Limm-  
chen" die  
Monatsversammg.  
statt.

**Borgward TS**  
Bj. 61, wenig gefahr-  
ten, 6000 km, grau, f.  
5000 DM. - Off. u. 202  
an die Geschäftsstelle

**Opel-Olympia 51**  
TUV b. 64, preiswert  
zu verk.  
Langen,  
Feldstraße 49

**Erdnüsse**  
immer frisch, direkt  
von der Rösterei,  
250 g. — 75  
Kleinmarkthalle,  
Bahnstraße 112

**Jahrgang 1894/95**  
Der Jahrgang trifft  
sich a. Mittwoch, 7. 2.,  
17 Uhr, in der Gast-  
stätte d. TV (Jahnp)

**L.K.G.**  
Heute, Freitag, 2. 2.,  
treffen wir uns um  
20.30 Uhr im Vereins-  
lokal.

**Achtung!**  
Sonntag, 4. 2. 62, El-  
ferrat u. Tangard.  
Abfahrt nach Seligen-  
stadt um 15.00 Bahn-  
hof, 15.05 Postamt.  
(IL-Garde fährt nach  
Hedderheim).  
Der Vorstand.

**Jahrgang 1902/03**  
trifft sich heute, den  
2. Febr., im "Cafe Krone".  
Der Einberufler

**Suche einige**  
**Subkubaren**  
(schumbereif). Näh.  
W.-Leuschner-Platz 1  
(Laden)

**Bestellherd**  
(rechts), gesucht.  
Off. u. Nr. 177 a. d. LZ

**Herd**  
links, m. 2flamm. Gas-  
anschluß u. Gasback-  
ofen zu verkaufen.  
A.-Bebel-Str. 24

**Guterhaltene**  
**Küchenbüffel**  
180 cm, billig abzugeb.  
durch

**Möbel-SCHMIDT,**  
Schafgasse 7

**Wohnzimmertisch**  
und 4 Stühle zu ver-  
kaufen.  
Luisenstraße 26

**DKW Junior**  
Bauj. 1960, 18.000 km  
gelaufen, sehr gepflegt.  
Wegen Todesfall zu  
verkaufen.

**DKW Export 56**  
mit Schiebedach, zu  
verkaufen.  
Leukertsweg 44

**Fiat 600**  
zu verkaufen.  
Lerchgasse 35

**Messerschmitt-  
Kabinenroller**  
200 cm, neuer Motor,  
neu gespritzt, zu ver-  
kaufen.  
Schnaigartenstr. 13

**Lloyd 400**  
guterhalten, für 400-  
DM zu verkaufen.  
Wilhelmstraße 27

**DKW 700**  
guterhalten, umstän-  
dehalber zu verkaufen.  
Ansehen sonntags v.  
9 - 12 Uhr.  
Bergner,  
Ginsterbusch 1

**Goli-Dreirad**  
Baujahr 56, Tieflader,  
zu verkaufen.  
Fa. Gebr. Mularczyk,  
Sprendlingen,  
Gefierth A 31

**Washkessel**  
auf dem Albnusberg,  
781 qm, Sicht auf den  
Wald, zu verkaufen.  
Preisangebot unt. Off.  
Nr. 181 a. d. Lang. Ztg.

**Acker**  
auf dem Albnusberg,  
781 qm, Sicht auf den  
Wald, zu verkaufen.  
Preisangebot unt. Off.  
Nr. 181 a. d. Lang. Ztg.

**Suche**  
immer frisch, direkt  
von der Rösterei,  
250 g. — 75  
Kleinmarkthalle,  
Bahnstraße 112

Für die vielen Aufmerksamkeiten — Geschenke und Glück-  
wünsche — zur Vermählung danken wir, auch im Namen  
unserer Eltern, herzlichst.  
**Heinz Holy und Frau Erika**  
geb. Dixa  
Oberstedten/Ts., Taunusstr. 39a

Für die vielen Glückwünsche, Blumen  
und Geschenke anlässlich unserer Ver-  
lobung danken wir herzlichst.  
**Ursula Werkmann**  
Alois Blakner  
Langen, Wallstraße 32

Unsere werten Freunden und Gästen geben wir hiermit be-  
kannt, daß wir ab 3. Februar die Gaststätte im Schwimm-  
stadion an  
**Herrn Fritz Bienert und Frau**  
übergeben.  
Wir danken für das uns seither entgegengebrachte Vertrauen  
und bitten, es auf unsere Nachfolger übertragen zu wollen

Wir übernehmen morgen Samstag, 3. Februar 1962, die  
**Schwimm-Stadion-Gaststätte**  
Es wird unser Bestreben sein, unseren Gästen stets das Beste  
in Speisen und Getränken zu bieten.  
Spezialität: „Gold-Hähnchen“.  
Um geneigten Zuspruch bitten  
Fritz Bienert und Frau  
Im Ausschank Groß-Gerauer Union-Bier

Wir garantieren für saubere Wäsche und prompte Lieferung  
**JOCHEN HARTWIG UND FRAU**

Sonntag, 11. Februar 1962  
im „Frankfurter Hof“  
am Montag, 12. Februar 1962  
in der Narrhalla

**Kreppelkaffee**  
„Wiedersehen mit Edith Rath“  
Tanz - Humor - Tombola  
Beginn 15.30 - Einlaß 14.30  
Eintrittskarten bei  
LKG-Mitgliedern und W. Heuß  
Molkereiprodukte, Bahnstraße  
erhältlich

Schöne  
**Maskenkostüme**  
zu verleihen.  
Kolb, Taunusstr. 10

**2 Couch und Tisch**  
gut erhalten, zu ver-  
kaufen.  
Forstling 1 ptr. r.  
(Oberlinden)

Gebraucht, guterhalt.  
**Washkessel**  
zu kaufen gesucht. -  
Off. u. Nr. 189 a. d. LZ

**Kinderwagen**  
mit Matratze, billig zu  
verkaufen.  
Egelsbach,  
E.-Ludwig-Str. 89, 1.

Bei  
**Kinderarzt Dr. Pietsch**  
Langen, Annastraße 28  
ist ab 3. Februar am Samstagvormittag  
bis auf weiteres keine Sprechstunde  
mehr.

Kindertischchen  
und Stühlen  
gesucht.  
Berggasse 16

**Kinderbett**  
Laufstüchchen  
zu verkaufen.  
Dora,  
Ostl. Ringstraße 23

**1 Couch**  
preiswert abzugeben.  
Zu erfragen: Thomas-  
Münzer-Straße 4

**Penlonör**  
(57), noch rüstig, sucht  
**Nebenbeschäftigung**  
Off.-Nr. 201 a. d. LZ.

**Kinderskistefel**  
Gr. 35, modern, zu verk.  
Darmstädter Straße 26

**Luftgewehr**  
zu verkaufen.  
Schafgasse 3

**3 Bauplätze**  
zu je ca. 400 qm Größe,  
im Linden, zu verkauf.  
Zu erfragen: Tel. 2422

**Bauplatz**  
zu verkaufen, 450 qm,  
für zweigeschossige  
Bauweise.  
Off.-Nr. 200 a. d. LZ.

**Vertreter**  
gesucht, Damen und  
Herren, haupt- oder  
nebenberuflich, bei hoh.  
Provision (wöchentlich),  
200 DM). Nöhres bei  
Heintze,  
Wahl-Busch-Str. 9

**Putzfrau**  
in Zweipersonenhaus-  
halt 2 mal 3 Stunden  
wöchentlich gesucht. -  
Off. u. Nr. 187 a. d. LZ

**Suche Stelle als**  
**Kraftfahrer**  
mit guten Verdienst-  
möglichkeiten. Führer-  
schein Kl. 2 - Off. unt.  
Nr. 188 a. d. Lang. Ztg.

**1-2 Zimmer**  
Erschöpft sank der alte Mann auf ein stei-  
nernes, etwas zur Seite geneigtes Kreuz am  
Wegesrande. Müde stützte er den Kopf in  
beide Hände, dann schloß er die Augen, und  
es kam wie eine Entspannung über ihn. Er  
ruhte aus von der Erinnerung an den trost-  
reichen Tag, der ihm drei liebe Men-  
schen geraubt hatte. Damals, als ihm der  
Borsgrübler diese trügerische Last aufer-  
legte, war der Tod ein wenig ferner. Der schwarze  
losseste Leid zu vermeiden. Das Pestgespenst  
war grausam. Gleichgültig hatte es die Frage  
mühselig, wer fortan das zarte Mägdlein  
hegen sollte, das ein Jahr nach seiner Ge-  
burt Mutter und Vater verlor. Der schwarze  
Tod kümmerte sich nicht um den Schmerz  
des Großvaters, den seine Eheleute gerade  
damals verließ, als er sie besonders nötig  
hatte. — Das alles aber war ein einziger  
Tag der Erinnerung, und es war lächelnder  
Frühling. Seitdem mußte der einsame Alte  
an jedem Jahrestage seines furchtbaren Lei-  
des den bis zum Rande gefüllten Keich noch  
schmeckte von Wonnemund zu Wonnemund  
bitterer, Achzehn Jahre!

**3 Zimmer**  
Küche, Bad, Garage,  
Z.H. + 50 qm Raum,  
350,- DM, sofort zu  
vermieten. - Off. unt.  
Nr. 182 a. d. Lang. Ztg.

**2-Zimmerwohnung**  
bis 5000,- verb. Zusch.  
od. Renov.-Kosten, m.  
od. ohne Heizung, evtl.  
Garage. - Offert. unt.  
Nr. 175 a. d. Lang. Ztg.

**2-Zimmerwohnung**  
gleich welcher Art,  
Off. u. Nr. 191 a. d. LZ

**Helmarbeit**  
gleich welcher Art,  
auch Nähnarbeiten. -  
Off. u. Nr. 190 a. d. LZ

**Buchhalter**  
stundenweise,  
**Frau**  
für halbe Tage  
gesucht.  
Wäschean Gudrun,  
Wallstraße 22

**Zinkwannen**  
versch. Größ., billg.  
2teiliges  
**Spülbecken**  
für Waschkübel  
1 transportabl.  
**Waschkessel**  
**2 Frontal-  
Waschmaschinen**  
12 kg p. St.,  
500,- DM.  
Schäfer,  
Nordendstraße 11

**2-Zimmerwohnung**  
Off. u. Nr. 183 a. d. LZ

**Wohnung**  
1. Langen od. Umgeb.,  
2. Erw., 2 Kind., Alote  
bis 100,-, BKZ oder  
MVZ wird gegeben.  
Übernahme Reinigen  
v. Geschäfts- u. Büro-  
räumen oder Hilfe im  
Haushalt. - Off. unt.  
Nr. 178 a. d. Lang. Ztg.

**Möblierte**  
**2-Zimmerwohnung**  
mit Küche u. Bad zu  
vermieten. - Off. u.  
Nr. 198 a. d. LZ

**3 1/2 Zimmer**  
Küche u. Bad, zu ver-  
mieten. - Offert. unt.  
Nr. 184 a. d. Lang. Ztg.

**1 1/2-2 1/2-Z.-Wohnung**  
(auch Altbau) L.A.G.-  
Schein verb. - Off. u.  
Nr. 183 a. d. Lang. Ztg.

**2-Zimmerwohnung**  
gleich welcher Art,  
Off. u. Nr. 191 a. d. LZ

**Helmarbeit**  
gleich welcher Art,  
auch Nähnarbeiten. -  
Off. u. Nr. 190 a. d. LZ

**Buchhalter**  
stundenweise,  
**Frau**  
für halbe Tage  
gesucht.  
Wäschean Gudrun,  
Wallstraße 22

**Zimmer**  
mit Badbenutzung, fl.  
warmes u. kall, Was-  
ser, zu vermieten.  
Hügelstraße 16

**Ab sofort möbliertes**  
**Zimmer**  
an Dame zu vermiet.  
Off. u. Nr. 188 a. d. LZ

**Möbliertes**  
**Zimmer**  
m. Z.-Heizg., sep. Ein-  
gang, fl. Wasser, zu  
vermieten.  
Feldbergstraße 24

**Auto-Garage**  
günstig zu vermieten  
zu besichtigen täglich  
ab 19 Uhr bei  
Rumetsch,  
Woostraße 18, 1. lks.

**Möbliertes**  
**Zimmer**  
m. Z.-Heizg., sep. Ein-  
gang, fl. Wasser, zu  
vermieten.  
Feldbergstraße 24

**Auto-Garage**  
günstig zu vermieten  
zu besichtigen täglich  
ab 19 Uhr bei  
Rumetsch,  
Woostraße 18, 1. lks.

**Möbliertes**  
**Zimmer**  
m. Z.-Heizg., sep. Ein-  
gang, fl. Wasser, zu  
vermieten.  
Feldbergstraße 24

**Auto-Garage**  
günstig zu vermieten  
zu besichtigen täglich  
ab 19 Uhr bei  
Rumetsch,  
Woostraße 18, 1. lks.

**Möbliertes**  
**Zimmer**  
m. Z.-Heizg., sep. Ein-  
gang, fl. Wasser, zu  
vermieten.  
Feldbergstraße 24

**Auto-Garage**  
günstig zu vermieten  
zu besichtigen täglich  
ab 19 Uhr bei  
Rumetsch,  
Woostraße 18, 1. lks.

**Möbliertes**  
**Zimmer**  
m. Z.-Heizg., sep. Ein-  
gang, fl. Wasser, zu  
vermieten.  
Feldbergstraße 24

**Auto-Garage**  
günstig zu vermieten  
zu besichtigen täglich  
ab 19 Uhr bei  
Rumetsch,  
Woostraße 18, 1. lks.

**Geschichten um die Stadt Hain in der Dreieich**  
Von Fritz Creter

**Die Hexe vom Hain**  
Apollo Pomerel, der Stadtschreiber, stand  
auf dem Gelsberge und blickte zum Taunus  
hinüber. Viel zu klar ragten die waldigen  
Gipfel jenseits des Mannes empor. Der Greis  
wandte den Kopf ein wenig herum, und seine  
Augen wurden ganz groß. Es schien, als ob  
sie hinunter bis zu der Gabelung von Rhein  
und Main reichen wollten. Dort versank ge-  
rade die Sonne glührot in den Wolken. Er  
wies ganz ruhig auf die Gabelung hin, und  
seine Stimme war wie ein sanftes Rauschen  
über dem Wasser. Er sprach: „Schwer und ruck-  
weise ging der Atem des Siebzehnjährigen,  
und als nur noch ein rosiges Widerschein von  
dem verschwundenen Tagesgestirn zeugte,  
brach es zwischen zwei zitternden Lippen  
hervor: „Gott sei Dank, daß dieser Tag zu  
Ende ist!“

Der alte Trübler ließ sein Auge über die  
zerlehrte Burgkirche hinwegschweifen. Da-  
hinter lag der Friedhof, wo das Kreuz mit  
drei Namen stand, sein achtzehn Jahre altes  
Kreuz. Vom Alten Berge her kam Pomerels  
Enkelin, die Tochter des Amtskellers, „Groß-  
Schmidt, der Tochter des Amtskellers, „Groß-  
vater! Hier ist ein Mann, der unsere Hilfe  
braucht.“ Der Anruf des Mädchens brachte  
den Stadtschreiber in die Wirklichkeit zurück.  
Bei den Jungfern war ein fremder Greis,  
den sie von beiden Seiten stützten. Er hatte  
Zähnen flossen ihm in den langen Bart. Ein  
breitkrempiger Hut beschattete seine Augen,  
und seine Kleider verrieten einen wohlhaben-  
den Bauern. Dore trug sein Bündel und einen  
knorrigen Eichenstock. „Was ist der Mann?“  
wollte Apollo Pomerel fragen. Jedoch die  
Antwort kam seiner Rede zuvor: „Ich — bin  
— der — Tod!“ Der Schreiber hatte keine an-  
dere Auskunft erwartet, und er hielt den  
Atem an, um den Schreckensruf der beiden  
Jungfern zu hören. Stattdessen aber sprach  
dieses es aus ihnen heraus: „So spricht er  
schon, solange wir bei ihm sind! Drinnen in  
einem Schluch der Alten Berge oder in  
einem Steinriegel, wo er sich zu finden  
hinlegen! Schon vor einer Stunde fanden wir  
ihn. Auf alle unsere Zusprüche erklärte er  
immer, er sei der Tod. Wenn wir unser Leben  
ließen, sollten wir von ihm gehen. Er weint  
wie ein Kind. Der arme Alte hat Herzweh!“  
Apollo Pomerel wandte sich in vier Freuden  
geteilt. Der vierte Wahlbezirk war die Vieh-  
kolonie Buchsberg. Bei der Wahl wurde im  
Wahlkreis Offenbach-Dieburg der sozial-  
demokratische Kandidat Karl Ulrich-Offen-  
bach mit 24.087 Stimmen gewählt, 88 Prozent  
der Wähler hatten von ihrem Stimmrecht Ge-  
brauch gemacht. Es brauchte keine Nach-  
wahl oder Stichwahl stattzufinden. In Lan-  
gen waren 1814 Personen stimmberechtigt.  
Abgegeben wurden 1636 Stimmen. Ulrich er-  
hielt in Langen 1024 Stimmen, der national-  
liberale Kandidat Brink - Offenbach 164  
Stimmen, der Kandidat der Fortschrittlichen  
Volkspartei, Rechtsanwalt Carner - Durm-  
stadt 413 Stimmen und der Zentrumskandi-  
dat Nessel 17 Stimmen. Der Kandidat der  
Wirtschaftlichen Vereinigung, Dorn, erhielt  
28 Stimmen. Ulrich wurde nach 1918 der erste  
Staatspräsident des Volksstaates Hessen.

**Ein Blick ZURÜCK**  
Vor 50 Jahren  
Reichstagswahlen waren am 12. Jan. 1912.  
Die Wahlen fanden damals an einem Freitag  
geteilt. Der vierte Wahlbezirk war die Vieh-  
kolonie Buchsberg. Bei der Wahl wurde im  
Wahlkreis Offenbach-Dieburg der sozial-  
demokratische Kandidat Karl Ulrich-Offen-  
bach mit 24.087 Stimmen gewählt, 88 Prozent  
der Wähler hatten von ihrem Stimmrecht Ge-  
brauch gemacht. Es brauchte keine Nach-  
wahl oder Stichwahl stattzufinden. In Lan-  
gen waren 1814 Personen stimmberechtigt.  
Abgegeben wurden 1636 Stimmen. Ulrich er-  
hielt in Langen 1024 Stimmen, der national-  
liberale Kandidat Brink - Offenbach 164  
Stimmen, der Kandidat der Fortschrittlichen  
Volkspartei, Rechtsanwalt Carner - Durm-  
stadt 413 Stimmen und der Zentrumskandi-  
dat Nessel 17 Stimmen. Der Kandidat der  
Wirtschaftlichen Vereinigung, Dorn, erhielt  
28 Stimmen. Ulrich wurde nach 1918 der erste  
Staatspräsident des Volksstaates Hessen.

**Kraft des Herzens**  
Die beiden größten Gauden, die dem Mensch  
zuteil wurden, sind vergessen zu können und  
nicht zu wissen, was die Zukunft bringt.  
Aber! absolutes Vergessen heißt unbeherr-  
schbar bleiben, die Erfahrungen des geliebten  
Lebens, sein eigenes Schicksal in den Sand  
schreiben. Das wäre eine Verdingung an  
der Gauden, die das gewaltige Auge kühlt  
wieder schön macht.  
Ein Leben ohne Hoffnung wäre wie ein  
Baum mit verdorrten Wurzeln. Das Wissen,  
daß das Gewesene nawiiederholbar gesehen  
ist, öffnet auch die Tür zu dem morgigen  
Tag; denn im Kommenden ist immerwäh-  
rend die Fülle aller Möglichkeiten neu aus-  
breitet.  
Deshalb blüht der Humor am farbigsten  
aus dem dunklen Erdreich erlittenen Lebens.  
Humor ist immer Ausdruck des Glaubens  
an das Gute — im clazellen, in der Welt.  
Die Saat der Hoffnung macht den Menschen  
stark, pflanzt jene Optimismus in die Her-  
zen, die keine Enttäuschung entwerzeln  
kann. Aber: Dieser Optimismus ist nicht das  
Dahingelienessen aller Dinge und Vorgänge,  
ist nicht Müßiggang des Fatalismus, sondern  
die überwundene Zuversicht, daß es eine  
Kraft gibt, die nicht von Maschinen erzeugt  
werden kann, die Kraft des großen und star-  
ken Herzens.  
Noch nie wurde ein Mensch ohne Herz ge-  
boren. Manche aber suchen es bei sich bis  
zum späten Abend ihres Lebens. Solange  
das Herz schlägt, ist der Mensch Mensch und  
die Hoffnungen nicht beschränkt.

Über Tannen, über Tannen  
Gehet am Abend still der Wind,  
Und die lieben Wägenlein schweigen,  
Weil sie gar so traurig sind.  
In den Tannen, in den Tannen  
Weiß es jeder grüne Ast,  
Wie du mir so treu ergeben



„Alles wird  
tadellos  
rein!“

...denn OMO  
hat unermüdliche  
Waschkraft!

Das zeigt sich am Weiß — das spürt man am Griff!

Diese Waschkraft ist wunderbar: unermüdlich durchzieht sie Ihre  
Wäsche, unermüdlich durchflutet sie das Gewebe... wäscht es rein,  
wäscht es weich, wäscht es weiß. Schonend und pfelegend. Ein rich-  
tiges Vollwaschmittel! Und: der moderne OMO-Schaum ist immer  
genau richtig — ob in der Waschmaschine oder im Waschkübel.

Ein Sunlicht Erzeugnis



# Es gibt so vieles noch zu tun

### Gute Vorsätze sollte man nicht nur haben, sondern auch verwirklichen

Jeweils am Jahresbeginn zeigt der Mensch ein eifriges Bestreben, an sich herum Ordnung zu schaffen. Auf wirtschaftlichem Gebiet werden für neue Pläne Elms aufgestellt. Im menschlichen Bereich führt man viele gute Vorsätze. Sie betreffen alles, was von uns getan werden könnte, den ganzen Bereich der Selbstverantwortung.

Allen denen, die vielleicht nach einer glänzenden Bilanz ihrer privaten Existenz Ausschau halten, was sie sich für das laufende Jahr an guten Vorsätzen noch vornehmen könnten, wollen wir etwas an der Arme streifen. Es gibt so vieles noch zu tun. Wir brauchen keineswegs unsere Blicke auf das Weltgeschehen zu richten, um mit tiefer Begeisterung festzustellen zu müssen, daß der Mensch des Menschen Feind auch in unserem Fort-

Rund 10 000 Menschen sterben auch heute noch in jedem Jahr an der Tuberkulose, obwohl ein wirksames Verantwortungsbewußtsein gerade diese Krankheit schon weitgehend hätte eindämmen können. Fast bei allen Infektionskrankheiten ist es in unsere Hand gegeben, Krankheitsfolgen und Tod zu reduzieren. Es zeigt bestmüßig nicht von unserer Selbstverantwortung, daß in der Bundesrepublik im Jahr 1961 rund 4000 betrogen, obwohl die Bevölkerung immer wieder auf die Schatzmöglichkeiten hingewiesen wurde. Wenn man die Impfmoral der Bundesdeutschen in aller Öffentlichkeit als katastrophal bezeichnet, dann spricht das sowohl für unseren Leichtsinns als auch für unsere Verantwortungslosigkeit!



Zum Mantel wie zum Kasimil bevorzugen viele junge Damen die schräg nach hinten gesetzte Pelzcape in „Pill box“-Form, was nichts anderes heißt als „Pillenschachtel“. Kurzarbeitslose, diese Pelzcape, die sich nicht dazu sehr gut eignen. 2 Fotos: AG „Hut“

### Wieviel Schlaf braucht ein Kind?

Nach Ansicht führender Ärzte braucht ein Kind Schlaf:

- 16 Stunden täglich bis 2 Jahre;
- 15 Stunden täglich zwischen 2 und 3 Jahren;
- 14 Stunden täglich zwischen 3 und 6 Jahren;
- 11 Stunden täglich zwischen 6 und 9 Jahren;
- 10 Stunden täglich zwischen 9 und 14 Jahren.

### Schrittlichen und aufgetragten Jahrhundert

Sollten wir uns nicht vornehmen, zwei Lasten unserer Zeit einen entscheidenden Kampf anzusagen, dem Leichtsinn und der Verantwortungslosigkeit, aus denen die Rückwärtsentwicklung, resultiert? Sprechen wir doch einmal offen miteinander!

Rund 13 000 Tote forderte auch im abgeklungenen Jahr wieder der Straßenverkehr. Experten sprechen davon, daß ungefähr 80 Prozent der Verkehrsunfälle auf „menschliches Versagen“ zurückzuführen seien. Versagen ist doch wohl eher wohlwollende Umschreibung für weitgehend unentschuldigbare Verhältnisse.

# Schlechte Milchzähne - schlechte Zähne fürs Leben

### Richtige Ernährung stoppt den Zahnverfall - Gespräch mit einer Zahnärztin

„Habt ihr euch die Zähne geguckt?“, rief ich laut nach oben, wo die Kinder im Budezimmer tobend versuchten, den Augenblick des Zubettgehens hinauszuschieben. Ich saß unten mit einer Freundin, die Zahnärztin ist. „Du achtest darauf, daß die Kinder sich die Zähne putzen — aber was tust du sonst noch, um sie vor der Karies zu bewahren?“

„Meine Kinder haben schließlich noch ein Milchgebiß“, belehete ich meine Freundin. Als die beiden Milchgebisse dann schließlich verstimmt waren, hatten wir noch ein junges Gesicht, um sie lernte, daß ich eine Menge falsch mache. Meine Freundin arbeitet als Zahnärztin und nannte Zahlen über den Zahnverfall bei Kindern, die wirklich erschreckend sind. Sie sagte, daß es häufig schon bei Sechsjährigen für eine wirkliche Hilfe zu spät sei, weil wir Mütter viel, viel

# Pelzhüte - Favoriten der Saison

Pelze sind die Lieblingskinder eines jeden Modewinters. In dieser Saison aber sind sie in ganz besonderer Mäße in die Rolle der Favoriten aufgedrückt. Das gilt keineswegs nur für den Pelzmantel, von dem jede Frau träumen mag. Pelzkragen, Pelzmauteln, Pelzschalpen und schmelzende der Trägerin, vor allem aber gilt dies für Hüte aus Pelz.

Selten zuvor haben Pelzhüte eine so große Rolle in der Mode wintertlicher Kopfbedeckungen gespielt. In diesem Jahr. Man trägt sie zum Pelzmantel aus gleichem Material — zum Persiermantel der Persierhaube.

„Was soll ich also machen?“, frage ich. „Ich habe es ja heute nachmittag beobachtet“, sagte sie, „die Kinder hatten einen Teller Kuchen auf dem Tisch und tranken Limonade. Abends kriegten auch die beiden großen Größeren, weil du für das Baby einen Teller mit Obst hast. Wozu haben die Großen denn ihre Milchzähne? Richtige Ernährung für Kinder und nicht nur für die Zähne, sondern für den gesamten Organismus, soll viel Rohkost und vor allem auch Vollkornbrot enthalten. Die Kinder haben noch ein Milchgebiß, sind aber aus dem Breialter heraus. Ihre Zähne müssen richtig etwas zum Kauen haben. Selbst dein Baby soll eine Drottrinde knabbern, dann fällt das Zahnen leichter, und der Kiefer wird widerstandsfähiger.“

Bis zu diesem Gespräch hatte ich mich eigentlich immer für eine recht gute Mutter gehalten — nun mußte ich einsehen, daß ich wichtige Voraussetzungen für die Gesundheit meiner Kinder versäumt hatte.

# Henry Ford sammelte Kinderwagen

Henry Ford war ein knurriger, eiserner Wirtschaftskapitän. Er baute Automobile am Fließband und sammelte als „Hobby“ Kinderwagen. Auf der ganzen Welt gibt es nur eine umfassende Sammlung dieser Art, die Sammlung von Henry Ford. Prunkstück der Sammlung ist eine französische Neuhut von 1873. In Henry Fords Kinderwagen-Museum sieht man Stühle, die uns heute nur noch komisch anmuten in ihrer hochdrückigen Vornehmheit. Die Kinderwagen erfanden hat ein junger Engländer am Anfang des 19. Jahrhunderts, dem es zu dumm wurde, sein Söhnchen beim Spaziergang auf dem Arm zu tragen. Der Kinderwagen, vorerst nur ein Kinderstühlchen auf Rädern, machte schnell Furore und bald sah man die phantasievollsten Gefährte, Wagen mit Seidenbuckeln, Wagen mit einem hölzernen Pferdchen davor und Wagen mit einem Regenschirm. Der Kinderwagen sollte die gesellschaftliche Stellung der Eltern des Kindes unterstreichen, darum Schokolade, Samt und Seide.

# Die LZ bittet an den Runden Tisch

### (2. Fortsetzung Rund-Tisch-Gespräch mit den Direktoren der Langener Schule)

Heute beenden wir das Gespräch am Runden Tisch mit den Direktoren. — Unseren letzten Bericht schlossen wir mit dem Gespräch über

**Frank:** „Hinken die Langener Schulen gegenüber anderen Kommunen, ja sogar kleineren Gemeinden, wesentlich nach? Man braucht da beispielsweise nur an die Gemeinde Dudenhofen zu denken, die jetzt eine neue Schule gebaut hat, in der schon die Räume für die Klassen des nächsten Schuljahres bereitstehen.“

**Frank:** „Das ist ein Gedanke, der auch mich beschäftigt hat. — Ein anderes Problem, das hier noch nicht angeschnitten wurde, ist das der Schlüsselkinder. Ich glaube bestimmt, daß wir hier im Raum des Landkreises Offenbach und auch speziell in Langen um die Schaffung einer Tagesschule nicht herumkommen. Es gibt hier viele Schlüsselkinder. Sind sie und auch aufschlußreich wäre es, einmal Erhebungen darüber anzustellen, bei wieviel Schülern beide Eltern berufstätig sind. Nur durch eine solche Statistik könnte eine sachliche und objektive Grundlage geschaffen werden, um auch einmal in Richtung auf eine Tagesschule hin einen Vorstoß zu machen. Aber das ist insofern Zukunftsmusik, weil jetzt erst einmal die brennendsten Probleme überwunden werden müssen.“

### Kleinere Gemeinden sind oft besser dran

**Frank:** „Diese Gemeinden sind glücklicher dran, weil gerade bei der Festsetzung des Raumprogrammes und bei der Planung der gesamten Schule das neunte Schuljahr schon mitberücksichtigt werden konnte. Die Einführung des neunten Schuljahres erfordert zum einen auch die Beschaffung von Spezialräumen, ohne die ein ordentlicher Unterricht in den Oberklassen nicht möglich ist. Das erfordert natürlich große Geldmittel. Man braucht nur daran zu denken, was heute auch nur eine Werkbank für den Werkraum kostet. Ich habe Gelegenheit, im Jahre 1957 die Schulverhältnisse in Schweden während der Studienfahrt zu studieren. Dort habe ich festgestellt, daß gerade durch das Vorhandensein dieser Spezialräume zu auch für die naturwissenschaftlichen Fächer — große Möglichkeiten geschaffen werden.“

**Elchert:** „Ich möchte diese Raumplanung nicht nur auf das neunte Schuljahr ausgedehnt wissen. Ich möchte weitergehen. Wir stellen jährlich eine Reihe von schulpflichtigen Kindern zurück. Meiner Meinung nach müßten diese Kinder in eine sogenannte Vorschulklasse, diese Vorschulklassen müßten künftig bei der Planung von Schulen berücksichtigt werden.“

### Vorschulklassen oder Schulkindergärten

**Elchert:** „Bei der Erfassung der Schlüsselkinder müßte auch festgestellt werden, wieviele Mütter ganz- und wieviele halbtags außer Haus beschäftigt sind. Bei den halbtags arbeitstätigen Müttern spielt es ferner eine Rolle, ob die Mütter vorzeitig oder nachmittags der Berufstätigkeit nachgehen.“

**LZ:** „Inwiefern werden sich diese Unterlagen auf das Schulsystem auswirken?“

**Elchert:** „Unbedingt müßten die Kinder in die Tagesschule, deren Mütter den ganzen Tag über berufstätig sind.“

**Kalberlah:** „Zum Thema Vorschulklasse müßte ich noch etwas feststellen: Wir haben im vorigen Jahr zum erstenmal hier in Langen eine Schulpflichterhebung in der Geschwister-Schull-Schule durchgeführt. Aufgrund des Verständnisses, das die Eltern den Ergebnissen dieser Schulpflichterhebung entgegen gebracht haben, war es möglich, im Interesse der Kinder 16 Kinder bei der Einschulung zurückzustellen. Also in unserer kleinen Schule haben wir genau ein Fünftel der Schulpflichter zurückgestellt. Dies entspricht auch den allgemeinen Erhebungen, die in einer Reihe von Großstädten durchgeführt wurden. Im allgemeinen sind 20 Prozent der schulpflichtigen Kinder noch nicht schulpflicht. Nun hat sich in diesem Jahr auch die Ludwig-Erk-Schule entschlossen, den Schulpflichterhebung durchzuführen. Das soll in diesen Tagen geschehen. Ich nehme an, daß wir aus man Stücken, die uns heute nur noch komisch anmuten in ihrer hochdrückigen Vornehmheit. Die Kinderwagen erfanden hat ein junger Engländer am Anfang des 19. Jahrhunderts, dem es zu dumm wurde, sein Söhnchen beim Spaziergang auf dem Arm zu tragen. Der Kinderwagen, vorerst nur ein Kinderstühlchen auf Rädern, machte schnell Furore und bald sah man die phantasievollsten Gefährte, Wagen mit Seidenbuckeln, Wagen mit einem hölzernen Pferdchen davor und Wagen mit einem Regenschirm. Der Kinderwagen sollte die gesellschaftliche Stellung der Eltern des Kindes unterstreichen, darum Schokolade, Samt und Seide.“

**Frank:** „Das ist ein Gedanke, der auch mich beschäftigt hat. — Ein anderes Problem, das hier noch nicht angeschnitten wurde, ist das der Schlüsselkinder. Ich glaube bestimmt, daß wir hier im Raum des Landkreises Offenbach und auch speziell in Langen um die Schaffung einer Tagesschule nicht herumkommen. Es gibt hier viele Schlüsselkinder. Sind sie und auch aufschlußreich wäre es, einmal Erhebungen darüber anzustellen, bei wieviel Schülern beide Eltern berufstätig sind. Nur durch eine solche Statistik könnte eine sachliche und objektive Grundlage geschaffen werden, um auch einmal in Richtung auf eine Tagesschule hin einen Vorstoß zu machen. Aber das ist insofern Zukunftsmusik, weil jetzt erst einmal die brennendsten Probleme überwunden werden müssen.“

**Elchert:** „Ich glaube, daß das sehr schnell anders sein wird. Die Schule muß dahin; es gibt ja gar keine andere Möglichkeit. Bis die Planung beendet ist, ist dieser Fall auch geklärt.“

**LZ:** „Wird die Schule im Linden zur Zeit denn schon geplant?“

### Antrag für Vorschulklasse in Linden-Schule stellen

**Frank:** „In den nächsten Tagen wird das Raumprogramm aufgestellt sein. Es muß dann der oberen Schullehrkräfte zur Genehmigung vorgelegt werden.“

**Elchert:** „Wäre es nicht erforderlich, bei der Raumplanung schon die Räume für mindestens zwei Vorschulklassen mit einzuplanen?“

**LZ:** „Nach dem Hessischen Schulverwaltungs-Gesetz für die Raumplanung ein Beschluß des Magistrats und der Schulkommission wäre auch der Elternschaft erforderlich. Bei den Vorschulklassen handelt es sich praktisch um eine Erweiterung der Schule, für die ein Antrag gestellt werden muß. Die Vorschulklassen oder Schulkindergärten sind nicht gesetzlich gefordert worden. Die Initiative muß in diesem Fall also von der Stadt ausgehen. Die Stadt muß der Schulpflichterhebung einen Antrag stellen, indem sie feststellen muß, daß die der Schule einen Schulkindergarten angliedern werden.“

**LZ:** „Dann könnte der Schulkindergarten bei der Aufstellung des Raumprogramms mit...“

**Frank:** „Herriksichtig werden.“

**Kalberlah:** „Aber würde ich den Magistrat vorstellen, Herr Schulrat, darüber zu beraten, damit die Vorschulklassen vielleicht doch noch mit eingepflanzt werden können.“

**LZ:** „Herr Rektor Kalberlah, eine solche Anregung interessiert hier ja doppeltes Gesicht: zum einen als Beitrag zum anderen stehen sie als Stadtvordrater dahinter.“

**Kalberlah:** „Nurlich habe ich in einer Sitzung einmal festgestellt, daß es in Langen einmal eine Zeit gegeben hat, da haben die Langener Stadt-

**Kalberlah:** „Ja.“

**LZ:** „Sind die Pläne denn schon an den Zeichner übergeben?“

**Kalberlah:** „Nein, das sind sie noch nicht...“

**Frank:** „Das Raumprogramm wird in diesen Tagen zusammengestellt. Nun sind da auch eingehende Überlegungen notwendig. Zumindest diese Schule eine Reihe von Sondermaßnahmen für die Förderstufe und das neunte Schuljahr erhalten soll. Das ist nicht so ganz einfach.“

**LZ:** „Bis wann wird voraussichtlich das Raumprogramm für die Linden-Schule aufgestellt sein?“

### Schule im Linden wird fast drei Millionen Mark kosten

**LZ:** „Wie hoch schätzen Sie die Kosten für diese 24klassige Schule?“

**Frank:** „Auf 2,7 bis 2,9 Millionen Mark.“

**LZ:** „Welchen Landeszuschuß wird die Stadt Langen voraussichtlich erhalten?“

**Frank:** „Das kann ich hier nicht sagen. Erfahrungsgemäß ist es so, daß Waldenburgergemeinden, in denen die Finanzkraft durch eine so schwierige Aufgabe herabgerindert ist, mit einem Landeszuschuß von bis zu 70 Prozent rechnen können.“

**Kalberlah:** „Der Berechnungsmodus, den das Finanzamt bei der Bewilligung von Zuschüssen anwendet, ist doch etwas anders. Denn nicht alles zählt zu den Neubauposten. So stehen die Kosten für die gesamte Einrichtung der Schule auf einem anderen Blatt. Inwiefern werden insgesamt 60 bis 65 Prozent herankommen.“

### Wer ist schuld?

**LZ:** „Wie ist es eigentlich zu dem katastrophalen Mangel an Schulräumen in Langen gekommen?“

**Kalberlah:** „Nach dem oder den Schuldigen zu suchen, das ist so eine Sache. Trotzdem sollte man es aber tun.“

**LZ:** „An sich sind nicht nur die Stadtväter der vorigen Legislaturperiode daran schuld, die ja schließlich den Bau der Wohnstadt beschlossen haben, es sind vielmehr alle diejenigen an den jetzigen Zuständen schuld, die nicht auf die Folgen dieses Beschlusses hingewiesen haben.“

### „Weiterdenken!“

naturwissenschaftlichen Unterricht, ein Lehrerzimmer, ein Bibliotheksraum, zwei Lehrmittelräume und ein Mehrzweckraum fehlten.

Damals habe ich schon den Bau einer neuen Schule vorgeschlagen. Es stand damals fest, daß der Ortsteil am Oberlinden auf rund 4000 Einwohner anwachsen wird und daß im Sieges ungefähr 1500 Personen hinzukommen. Ich habe den Bau einer Volksschule mit etwa 16 Klassen vorgeschlagen und zwar im Westen der Stadt. Dieses Projekt wurde dann weiter verfolgt.

— Es wurde dann das Positive gibt es zu sagen — die Schule in der Diebiger Straße erweitert um sechs Klassenräume. Damit wurde eine neue selbständige Schulgruppe geschaffen.

Daß die Stadt Langen im Schulwesen anderen Städten gegenüber nachhinkt, ist meines Erachtens auf die rasante Zunahme der Bevölkerung zurückzuführen, die große Nachfolgestellen mit sich brachte. Ein Projekt, das sich sehr hemmend auf den Bau weiterer Räume für die Volksschule auswirkte, das war der Bau des Dreieich-Gymnasiums.

Die Stadt Langen hat sich dabei schuldar und finanziell übernommen, obgleich vielleicht die Möglichkeit bestanden hätte, diese Schule in die Trägerschaft des Kreiswesens zu überführen.“

**LZ:** „Im Haupt- und Finanzanschluß besonders viel ja gegenüber der Neigung immer stärker werden, nun das Dreieich-Gymnasium auch in die Trägerschaft des Kreiswesens zu überführen.“

Bitte lesen Sie auf Seite 14 weiter

# EIN BLICK ZURÜCK

Vor 60 Jahren  
Ein Musikverein gründete sich im Januar 1902. Der Sitz des Vereins war im Gasthaus „Zur Rose“.

Hofwaidbindermeister Konrad Wilhelm Antheimer bekannte Langener Persönlichkeit, starb am 8. Januar 1902. Der Verstorbene war lange Jahre Kommandant der Freiwilligen

# Feuerwehr gewesen, zu deren Mitbegründern

er gehörte. Auch war er Mitglied des Kirchenvorstandes, des Gesangvereins „Liederkrantz“, des Bürgervereins und des Verschönerungsvereins.

In Eselsbach eröffnete am 20. Januar 1902 Adolph Hofmann in seinem Hause Ecke Feldstraße und Rathausstraße ein „Eisengeschäft“ mit Haus- und Küchengeräten, Ofen, Herden, Emaille- und Zinkwaren.



# Mutti kann ja so gut kochen!

Wer hat hier zur heimlichen Kostprobe angestrichelt? Mutti will es gar nicht wissen. Sie drückt da gern ein Auge zu, denn sie freut sich immer, wenn es ihren beiden Männern schmeckt. Das beweist ihr ja, wie richtig sie daran tut, mit MAGGI Klare Fleischsuppe zu kochen. Dem herzhaft-kraftigen Fleischgeschmack der MAGGI Klare Fleischsuppe kann eben keiner widerstehen.



Mit mehr Fleischkraft kochen!  
**MAGGI KLARE FLEISCHSUPPE**  
in der Packung mit dem weißen Rindskopf

6 x Wissenswertes aus dem Reich der Kochkunst

**3** Kochen und Würzen mit Wein, Wein an Fleischgerichten, Suppen und Soßen ist eine besonders gute Art der Würzung — es ist nur jeweils der richtige Wein für bestimmte Speisen sein. Dazu ein paar Ratsschläge: Rotwein an Soßen für Steaks, Schmorbraten, Wild, Weißwein: Hühner- und Kalbsbratensauce, Fisch, Lammfleisch, helle Suppen und Soßen, Burgundersauce, Braten, Macédoles, Soßen für Suppen, Ochsenschwanz oder Roastbeef, Sherry: ninnige Spritzer an Ochsenschwanz- oder Schildkrötensuppe, Portwein: für Ente, „Bigarade“ oder Wild.

Mit mehr Fleischkraft kochen — MAGGI Klare Fleischsuppe

Aromatische garantiert!

**BOCCA**

Wohlfühl Kaffee Ihrer Träume

# Vorwiegend weiter

## Fritz Reuter und sein Verleger Das Zusammensein dauerte lange

Eine Zeitung war Fritz Reuter in einer Wasserkuranstalt. Da durfte er nur Wasser trinken, und das fühlte ihm nicht leicht. Denn der große plattdeutsche Dichter war ein unverbesserlicher Zecker. Einst besuchte ihn in der Anstalt sein Verleger. Reuter sprach mit dem Anstaltsleiter und bewog diesen, daß dem Besucher Wein vorgesetzt werden sollte. Das Zusammensein auf Reuters Stube dauerte lange und die Flaschen wurden so rasch leer und es mußten immer neue kommen, daß dem Anstaltsdirektor bedenklich zumute ward. Es schien ihm unmöglich, daß der Verleger ein großer Trinker sei; er sah gar nicht so aus. Als er selber nachsah, antwortete Reuter schmunzelnd: „Oh, Sie glauben nicht, was so ein Verleger konsumiert!“ Dabei hatte der Verleger als Abstrich nichts von dem Wein, und Reuter alles getrunken.

Fahrstuhl nahm der Redakteur den Hut ab und grüßte den kleinen Liftboy mit einer tiefen Verbeugung. „Sind Sie verrückt geworden?“ fragte Beaverbrook verwundert und ärgerlich. „Kann ich wissen, ob Sie ihn nicht morgen zu meinem Chef machen?“ erwiderte der Gefragte.

Nur ein Ausrufezeichen Die beiden kürzesten Briefe der Welt wurden zwischen dem Dichter Victor Hugo und seinem Pariser Verleger gewechselt. Victor Hugo wollte von dem Verleger erfahren, ob er sein neuestes Werk „Les Misérables“ herausbringen werde, und schickte ihm einen Brief, der nur aus einem Fragezeichen bestand. Der Verleger antwortete genau so kurz. Nur mit einem Ausrufezeichen. Victor Hugo verstand sofort: das Werk war angenommen.

## Narren an den Höfen der Könige Sie allein durften die Wahrheit sagen

Königin Elizabeth I. von England hatte nacheinander zwei Hofnarren. Soogann, der ihr einmal 500 Pfund schuldete, veranstaltete, um der Rückzahlung zu entgehen, sein eigenes Begräbnis. Als Elizabeth dem Trauerzug besah, rief sie: „Was, Soogann ist tot? Nun, so mag ihm seine Schuld erlassen sein!“

Gleich darauf öffnete der Narr den Sarg und sagte erleichtert: „Diese Gnade macht mich wieder lebendig!“

Elizabeths zweiter Hofnarr, Pace, war einmal in Ungnade gefallen und entlassen worden. Als die Königin ihn wieder an den Hof zurückholen ließ, fragte sie ihn, ob er nun wieder von ihren Fehlern sprechen werde. „Ich mag nicht mehr von Dingen reden, von denen die ganze Stadt spricht“, erwiderte Pace.

Der Soldatenkönig, Vater Friedrichs des Großen, war einer der letzten Herrscher, die sich Narren einstellten. Einer war Johann Paul Gundling, einstimmiger Historiograph, Professor und Lehrer bei der Fürsten- und Ritter-Akademie in Berlin. Nach seiner Entlassung war er ohne Broterwerb und ergab sich dem Trunk. General Grumbkow lernte ihn zufällig kennen und ersetzte ihn für den König. Als Gundling einmal im Tabakskollegium von der Meldung eines holländischen Blattes



„Langweiliges Blatt! Nicht ein Witz, den man umarbeiten könnte...“

ausbringen werde, und schickte ihm einen Brief, der nur aus einem Fragezeichen bestand. Der Verleger antwortete genau so kurz. Nur mit einem Ausrufezeichen. Victor Hugo verstand sofort: das Werk war angenommen.

Der König ärgerte sich. „Was tun wir, Gundling?“ fragte er. „Teilen wir der holländischen Zeitung mit, daß das mit den zwei Mägen stimmt, und daß der monströse Kerl zufällig sogar ein Holländer gewesen sei.“

Die Antwort gefiel dem König, zumal der Verstorbene tatsächlich holländischer Nationalität gewesen war.

Der Tausch Frau Müller liest in der Zeitung. Plötzlich legt sie das Blatt beiseite und wendet sich an ihre bessere Hälfte. „Das ist ja un-

erzählte. Dem Soldatenkönig sei zu seinem großen Verdruß der längste seiner langen Kerls gestorben, und es hätte sich ergeben, daß der Mann zwei Mägen gehabt habe. Die Meldung war offenbar erschlichen, um den König wegen seiner Schwäche für lange Soldaten zu verulken.

„Wieso? Sind Sie Kunstkritiker?“ „Nein, Rahmenfabrikant.“

„Und wie droht die Schachtel geöffnet?“ „Das steht ausführlich in der innenliegenden Gebrauchsanweisung.“

„Die wünschen mir alle viel Glück und alles Gute!“

Gleich kommt die nächste Frage: „Macht das was?“ Ich weiß, was sie meinen: Sie wollen wissen, ob es ein gutes Wunsch ist. „Macht“ habe, ob er wirklich etwas ist, ob er das Drucksachenporto lohnt. Das ist nun wieder so eine schwierige Frage.

Ubrigens war dieselbe Frage schon einmal gestellt worden. Es ist schon etliche Jahre her. Damals saßen die beiden Kleinen noch im Kinderwagen. Die ältere Schwester war stolz, wenn sie die Geschwister spazierenfahren durfte. Das war doch etwas, was nicht jeder hatte. Zwillinge, und so viele Leute blieben auf der Straße stehen und schauten sich das niedliche Pärchen im Sportwagen an. Eines Tages aber kam sie ganz verstört und verängstigt heim. Unter Schluchzen erzählte sie eine furchtbare Geschichte. Als sie über den Marktplatz gefahren war, sah sie ein großer Maon gekommen in einem langen, schwarzen Mantel und hätte sie angesprochen. Dann hätte der Mann sich zu den Kleinen im Wagen niedergebückt, ihnen die Hände auf den Kopf gelegt und dabei etwas gesagt. Was sie nicht verstanden habe. Allmählich konnte sie mir den Vorgang rekonstruieren. Zu der Zeit waren die Patres eines Mönchsordens zufällig einer Volkskmission in der Stadt. Es war sicherlich einer von den Ordensgeistlichen, dem die Kinder aufgefunden waren und der sich mit segnender Gebärde zu den Kleinen niedergebückt hatte. Ich konnte mir vorstellen, wie das Kind mit großen, ängstlichen Augen den ihm fremden Vorgang beobachtet habe. Als ich ihr erklärte, was da geschehen war, kam wie aus der Pistole geschossen dieselbe Frage: „Macht das was?“

Sind wir uns darüber klar, ob das „was“ nicht oder nicht Macht das was, wenn ein Brautpaar am Traualtar eingeseget wird, ein Kind bei der Taufe, ein Jugendlicher bei der Konfirmation, wenn im Gottesdienst der Segen über die Gemeinde gesprochen wird, wenn eine Mutter von ihrem Sohn, der auf eine weite Reise geht, Abschied nimmt, ihm

gibt mit Welligast zusammengebunden so daß er sie nach Hause tragen mußte. Dort erwachte sie erst aus ihrer Ohnmacht, als er sie in ihrem Zimmer auf die Couch bettete.

„Mein Gott, Ruth, ich hatte so schreckliche Angst, der Schuß könnte veranhalten! Sie treffen Sie haben Obermenschliche geistelt, Ruth... Sie waren unendlich tapfer...“

„Wo ist Welligast? Ist er tot?“ fragte sie ihre Augen blickten angstvoll.

Seltsam, jetzt erfüllte es ihn nicht mehr mit Eifersucht, daß ihre erste Frage, ihr erster Gedanke diesem Welligast galt. „Nein, er wird wohl nicht tot sein. Solange er sich hier befindet, lebte er noch. Welligast hat sich einen Streifschuß an der Stirne zugezogen. Seine Ohnmacht wird wohl längere Zeit dauern, wenn er überhaupt mit dem Leben davonkommt...“

„Wo ist er jetzt?“ „Herr Wiertz hat ihn in das nächste Krankenhaus gefahren. Es war soeben Hilfe nötig.“

Sie faßte nach seiner Hand. „Glauben Sie, daß Welligast diese Michaela umgebracht hat?“

„Aber natürlich, Ruth, das ist doch vollkommen klar! Niemand zweifelt daran.“ Es fiel Bruno nicht auf, daß er sie bereits die ganze Zeit her mit dem Vornamen angesprochen hatte. Auch Ruth schien es nicht zu merken.

Ruth wollte etwas erwidern. Ihre Lippen bewegten sich, doch zu hören war nur ein tiefes Aufseufzen.

„Sie haben mich hierhergetragen?“ fragte sie nach einer Weile. Immer noch seine Hand haltend.

„Das Wetterleuchten hielt noch lange an, obwohl sich die Wolkendecke, soweit sie vom Waldtal da zu sehen war, längst zerteilt hatte und da und dort Sterne durchfunkelten.“

In dieser Nacht kam niemand im „Haus Annelie“ zur Ruhe. Das ist doch wohl die Ereignisse gewesen. Die meisten Gäste beschlossen, am andern Tag abzureisen, denn natürlich konnte man niemanden zumuten, in einem Hause Ferien zu machen, in dem ein solch schrecklicher Mord — noch dazu in Gegenwart aller — geschehen war.

Und jetzt noch die Geschichte mit diesem Welligast. Nein, man konnte wohl nichts Besseres tun, als so schnell wie möglich abzureisen... Bruno kümmerte sich nicht um das aufgeregte Durcheinander, das im Hause herrschte. Seine Sorge galt Ruth. Sie war fast gleichzeitig

erhöht. Hier steht, im Orient hätte ein Mann seine Frau gegen einen Ochsen weggegeben. Das würde dir doch nie einfallen, Theodor?“

„Nein, höchstens gegen einen neuen Wagen.“

Der Boshafte Sie: „Ja, ich trage jede Nacht Handschneide, daher habe ich so weiche Hände!“

Er: „Mir scheint, du trägst nachts auch deinen Hut!“

Das Andenken Ein alter Junggeselle besucht die Witwe seines vor kurzem verstorbenen Schulfreundes: „Nun, Frau Meier. Sie wissen, ich war ein alter Freund Ihres Mannes, haben Sie nicht irgendeine Kleinigkeit, die Sie mir als Andenken an ihn geben könnten?“

Frau Meier (verlegen): „Ich bin das einzige, was noch da ist.“

Der Haupterläser „Hast du mit deinem Liederabend einen großen Erfolg gehabt?“

„Es konnte ja besser sein, aber als ich das Lied „Morgen muß ich fort von hier“ gesungen hätte, ich sage dir, du wollte der Beifall gar kein Ende nehmen.“

Berechtigter Frage Lehrerin (in der Naturgeschichtsstunde): „... Der Maulwurf frisst täglich so viel, wie er wiegt.“

Hilke: „Fraulein, woher weiß denn der Maulwurf, wieviel er wiegt?“

Auf der Ausstellung „Mich interessieren die kleinen Bilder gar nicht, nur die großen.“

„Wieso? Sind Sie Kunstkritiker?“ „Nein, Rahmenfabrikant.“

Beim Droglsten Kundin: „Und wie wird diese Schachtel geöffnet?“

Droglst: „Das steht ausführlich in der innenliegenden Gebrauchsanweisung.“

„Die wünschen mir alle viel Glück und alles Gute!“

Gleich kommt die nächste Frage: „Macht das was?“ Ich weiß, was sie meinen: Sie wollen wissen, ob es ein gutes Wunsch ist.

„Macht“ habe, ob er wirklich etwas ist, ob er das Drucksachenporto lohnt. Das ist nun wieder so eine schwierige Frage.

Ubrigens war dieselbe Frage schon einmal gestellt worden. Es ist schon etliche Jahre her. Damals saßen die beiden Kleinen noch im Kinderwagen. Die ältere Schwester war stolz, wenn sie die Geschwister spazierenfahren durfte. Das war doch etwas, was nicht jeder hatte. Zwillinge, und so viele Leute blieben auf der Straße stehen und schauten sich das niedliche Pärchen im Sportwagen an. Eines Tages aber kam sie ganz verstört und verängstigt heim. Unter Schluchzen erzählte sie eine furchtbare Geschichte. Als sie über den Marktplatz gefahren war, sah sie ein großer Maon gekommen in einem langen, schwarzen Mantel und hätte sie angesprochen. Dann hätte der Mann sich zu den Kleinen im Wagen niedergebückt, ihnen die Hände auf den Kopf gelegt und dabei etwas gesagt. Was sie nicht verstanden habe. Allmählich konnte sie mir den Vorgang rekonstruieren. Zu der Zeit waren die Patres eines Mönchsordens zufällig einer Volkskmission in der Stadt. Es war sicherlich einer von den Ordensgeistlichen, dem die Kinder aufgefunden waren und der sich mit segnender Gebärde zu den Kleinen niedergebückt hatte. Ich konnte mir vorstellen, wie das Kind mit großen, ängstlichen Augen den ihm fremden Vorgang beobachtet habe. Als ich ihr erklärte, was da geschehen war, kam wie aus der Pistole geschossen dieselbe Frage: „Macht das was?“

Sind wir uns darüber klar, ob das „was“ nicht oder nicht Macht das was, wenn ein Brautpaar am Traualtar eingeseget wird, ein Kind bei der Taufe, ein Jugendlicher bei der Konfirmation, wenn im Gottesdienst der Segen über die Gemeinde gesprochen wird, wenn eine Mutter von ihrem Sohn, der auf eine weite Reise geht, Abschied nimmt, ihm

gibt mit Welligast zusammengebunden so daß er sie nach Hause tragen mußte. Dort erwachte sie erst aus ihrer Ohnmacht, als er sie in ihrem Zimmer auf die Couch bettete.

„Mein Gott, Ruth, ich hatte so schreckliche Angst, der Schuß könnte veranhalten! Sie treffen Sie haben Obermenschliche geistelt, Ruth... Sie waren unendlich tapfer...“

„Wo ist Welligast? Ist er tot?“ fragte sie ihre Augen blickten angstvoll.

Seltsam, jetzt erfüllte es ihn nicht mehr mit Eifersucht, daß ihre erste Frage, ihr erster Gedanke diesem Welligast galt. „Nein, er wird wohl nicht tot sein. Solange er sich hier befindet, lebte er noch. Welligast hat sich einen Streifschuß an der Stirne zugezogen. Seine Ohnmacht wird wohl längere Zeit dauern, wenn er überhaupt mit dem Leben davonkommt...“

„Wo ist er jetzt?“ „Herr Wiertz hat ihn in das nächste Krankenhaus gefahren. Es war soeben Hilfe nötig.“

Sie faßte nach seiner Hand. „Glauben Sie, daß Welligast diese Michaela umgebracht hat?“

„Aber natürlich, Ruth, das ist doch vollkommen klar! Niemand zweifelt daran.“ Es fiel Bruno nicht auf, daß er sie bereits die ganze Zeit her mit dem Vornamen angesprochen hatte. Auch Ruth schien es nicht zu merken.

Ruth wollte etwas erwidern. Ihre Lippen bewegten sich, doch zu hören war nur ein tiefes Aufseufzen.

„Sie haben mich hierhergetragen?“ fragte sie nach einer Weile. Immer noch seine Hand haltend.

„Das Wetterleuchten hielt noch lange an, obwohl sich die Wolkendecke, soweit sie vom Waldtal da zu sehen war, längst zerteilt hatte und da und dort Sterne durchfunkelten.“

In dieser Nacht kam niemand im „Haus Annelie“ zur Ruhe. Das ist doch wohl die Ereignisse gewesen. Die meisten Gäste beschlossen, am andern Tag abzureisen, denn natürlich konnte man niemanden zumuten, in einem Hause Ferien zu machen, in dem ein solch schrecklicher Mord — noch dazu in Gegenwart aller — geschehen war.

Und jetzt noch die Geschichte mit diesem Welligast. Nein, man konnte wohl nichts Besseres tun, als so schnell wie möglich abzureisen... Bruno kümmerte sich nicht um das aufgeregte Durcheinander, das im Hause herrschte. Seine Sorge galt Ruth. Sie war fast gleichzeitig

erhöht. Hier steht, im Orient hätte ein Mann seine Frau gegen einen Ochsen weggegeben. Das würde dir doch nie einfallen, Theodor?“

„Nein, höchstens gegen einen neuen Wagen.“

Der Boshafte Sie: „Ja, ich trage jede Nacht Handschneide, daher habe ich so weiche Hände!“

Er: „Mir scheint, du trägst nachts auch deinen Hut!“

Das Andenken Ein alter Junggeselle besucht die Witwe seines vor kurzem verstorbenen Schulfreundes: „Nun, Frau Meier. Sie wissen, ich war ein alter Freund Ihres Mannes, haben Sie nicht irgendeine Kleinigkeit, die Sie mir als Andenken an ihn geben könnten?“

Frau Meier (verlegen): „Ich bin das einzige, was noch da ist.“

# Macht das was?

Seit die Oelfeuerung im Haus ist, haben wir Sorge mit dem Altpaper. Man kann nichts mehr in den Ofen stecken. Man kann es freilich erhitzen, aber dabei ist es doch hat man ein unbehagliches Gefühl. Es gerät doch ab und zu mal etwas in den Papierkorb, ein Brief, ein Privatschreiben, was fremde Augen besser nicht sehen. Es bleibt also nichts weiter übrig, als ihn und wieder in den Keller zu gehen, sich vor den Berg ausgeschütteten Papiers zu setzen, zu sichten und Dinge, die privaten Charakter haben, zu kleinen Schmitzeln zu zerreiben. Und gerade jetzt, in den ersten Wochen des Jahres, wurde jeden Tag ein prall gefüllter Papierkorb da unten ausgeleert.

Ich habe gar nicht gewollt, daß es so viel Leute gibt, denen mein Glück und Wohlergehen im Jahre 1962 zu am Herzen liegt. Der Autobändler wünscht mir gute Fahrt, das Uhrgeschäft nur glückliche Stunden, mein Schneider viel Erfolg — den man natürlich nur im Maßzuang haben kann —, der Verkehrsverein erinnert mich bei der Gelegenheit auch gleich daran, daß ich auf meine Gesundheit Rücksicht zu nehmen habe, bei der Urlaubsreise wolle er mich beraten. Lauter gute Wünsche!

Für Beate und Matthias ist das natürlich äußerst interessant. Sie sind in den Ferien wollen selber auch im raschenden Papier wühlen. Es sind auch so schöne Bilder dabei, ein Glücksschwanz, Klebeblätter, ein Schornsteinfeger. Man muß nur aufpassen, daß sie sich nicht wieder einige Sachen herausfinden, die nachher doch nur wieder oben in den Zimmern herumliegen. „Warum schicken dir die Leute diese vielen, schönen Karten und Briefe erst, wenn du sie doch jetzt gleich wieder wegwerfst?“

„Die wünschen mir alle viel Glück und alles Gute!“

Gleich kommt die nächste Frage: „Macht das was?“ Ich weiß, was sie meinen: Sie wollen wissen, ob es ein gutes Wunsch ist.

„Macht“ habe, ob er wirklich etwas ist, ob er das Drucksachenporto lohnt. Das ist nun wieder so eine schwierige Frage.

Ubrigens war dieselbe Frage schon einmal gestellt worden. Es ist schon etliche Jahre her. Damals saßen die beiden Kleinen noch im Kinderwagen. Die ältere Schwester war stolz, wenn sie die Geschwister spazierenfahren durfte. Das war doch etwas, was nicht jeder hatte. Zwillinge, und so viele Leute blieben auf der Straße stehen und schauten sich das niedliche Pärchen im Sportwagen an. Eines Tages aber kam sie ganz verstört und verängstigt heim. Unter Schluchzen erzählte sie eine furchtbare Geschichte. Als sie über den Marktplatz gefahren war, sah sie ein großer Maon gekommen in einem langen, schwarzen Mantel und hätte sie angesprochen. Dann hätte der Mann sich zu den Kleinen im Wagen niedergebückt, ihnen die Hände auf den Kopf gelegt und dabei etwas gesagt. Was sie nicht verstanden habe. Allmählich konnte sie mir den Vorgang rekonstruieren. Zu der Zeit waren die Patres eines Mönchsordens zufällig einer Volkskmission in der Stadt. Es war sicherlich einer von den Ordensgeistlichen, dem die Kinder aufgefunden waren und der sich mit segnender Gebärde zu den Kleinen niedergebückt hatte. Ich konnte mir vorstellen, wie das Kind mit großen, ängstlichen Augen den ihm fremden Vorgang beobachtet habe. Als ich ihr erklärte, was da geschehen war, kam wie aus der Pistole geschossen dieselbe Frage: „Macht das was?“

Sind wir uns darüber klar, ob das „was“ nicht oder nicht Macht das was, wenn ein Brautpaar am Traualtar eingeseget wird, ein Kind bei der Taufe, ein Jugendlicher bei der Konfirmation, wenn im Gottesdienst der Segen über die Gemeinde gesprochen wird, wenn eine Mutter von ihrem Sohn, der auf eine weite Reise geht, Abschied nimmt, ihm

gibt mit Welligast zusammengebunden so daß er sie nach Hause tragen mußte. Dort erwachte sie erst aus ihrer Ohnmacht, als er sie in ihrem Zimmer auf die Couch bettete.

„Mein Gott, Ruth, ich hatte so schreckliche Angst, der Schuß könnte veranhalten! Sie treffen Sie haben Obermenschliche geistelt, Ruth... Sie waren unendlich tapfer...“

„Wo ist Welligast? Ist er tot?“ fragte sie ihre Augen blickten angstvoll.

Seltsam, jetzt erfüllte es ihn nicht mehr mit Eifersucht, daß ihre erste Frage, ihr erster Gedanke diesem Welligast galt. „Nein, er wird wohl nicht tot sein. Solange er sich hier befindet, lebte er noch. Welligast hat sich einen Streifschuß an der Stirne zugezogen. Seine Ohnmacht wird wohl längere Zeit dauern, wenn er überhaupt mit dem Leben davonkommt...“

„Wo ist er jetzt?“ „Herr Wiertz hat ihn in das nächste Krankenhaus gefahren. Es war soeben Hilfe nötig.“

Sie faßte nach seiner Hand. „Glauben Sie, daß Welligast diese Michaela umgebracht hat?“

„Aber natürlich, Ruth, das ist doch vollkommen klar! Niemand zweifelt daran.“ Es fiel Bruno nicht auf, daß er sie bereits die ganze Zeit her mit dem Vornamen angesprochen hatte. Auch Ruth schien es nicht zu merken.

Ruth wollte etwas erwidern. Ihre Lippen bewegten sich, doch zu hören war nur ein tiefes Aufseufzen.

„Sie haben mich hierhergetragen?“ fragte sie nach einer Weile. Immer noch seine Hand haltend.

„Das Wetterleuchten hielt noch lange an, obwohl sich die Wolkendecke, soweit sie vom Waldtal da zu sehen war, längst zerteilt hatte und da und dort Sterne durchfunkelten.“

In dieser Nacht kam niemand im „Haus Annelie“ zur Ruhe. Das ist doch wohl die Ereignisse gewesen. Die meisten Gäste beschlossen, am andern Tag abzureisen, denn natürlich konnte man niemanden zumuten, in einem Hause Ferien zu machen, in dem ein solch schrecklicher Mord — noch dazu in Gegenwart aller — geschehen war.

Und jetzt noch die Geschichte mit diesem Welligast. Nein, man konnte wohl nichts Besseres tun, als so schnell wie möglich abzureisen... Bruno kümmerte sich nicht um das aufgeregte Durcheinander, das im Hause herrschte. Seine Sorge galt Ruth. Sie war fast gleichzeitig

erhöht. Hier steht, im Orient hätte ein Mann seine Frau gegen einen Ochsen weggegeben. Das würde dir doch nie einfallen, Theodor?“

„Nein, höchstens gegen einen neuen Wagen.“

Der Boshafte Sie: „Ja, ich trage jede Nacht Handschneide, daher habe ich so weiche Hände!“

Er: „Mir scheint, du trägst nachts auch deinen Hut!“

Das Andenken Ein alter Junggeselle besucht die Witwe seines vor kurzem verstorbenen Schulfreundes: „Nun, Frau Meier. Sie wissen, ich war ein alter Freund Ihres Mannes, haben Sie nicht irgendeine Kleinigkeit, die Sie mir als Andenken an ihn geben könnten?“

Frau Meier (verlegen): „Ich bin das einzige, was noch da ist.“

Der Haupterläser „Hast du mit deinem Liederabend einen großen Erfolg gehabt?“

„Es konnte ja besser sein, aber als ich das Lied „Morgen muß ich fort von hier“ gesungen hätte, ich sage dir, du wollte der Beifall gar kein Ende nehmen.“

Berechtigter Frage Lehrerin (in der Naturgeschichtsstunde): „... Der Maulwurf frisst täglich so viel, wie er wiegt.“

Hilke: „Fraulein, woher weiß denn der Maulwurf, wieviel er wiegt?“

Die Hand auf die Schulter legt: „Macht das was?“

Christenmenschen sollten sich ja darüber im klaren sein, daß Gebete eine Macht sind, daß es also „etwas macht“, wenn es Menschen gibt, die für uns beten, gute Wünsche unter Anrufung Gottes für uns haben.

Das Gegenteil vom Beten ist Fluchen. Macht das was, wenn man von anderen Menschen verflucht, mit bösen Wünschen belegt wird?

Wie ein Dorn im Fuß ist mir die Erinnerung, daß ein Mensch mich einst verflucht hat. Er hatte — menschlich gesprochen — Grund dazu. Ich hätte ihm sehr wohl getan, vielleicht mehr aus Unverschämtheit als aus böser Absicht. Er hätte mich. Das lag wie eine schwere Last auf mir. Ich wollte hingehen und die Sache aus der Welt schaffen, es erklären, vielleicht auch, mich entschuldigen. Er wurde er mit einem schweren, unheilbaren Krankheit in die Klinik eingeliefert. Mein Besuch, mein bloßer Anblick hätte ihn so erregt, daß seine Krankheit dadurch sich schlimmer hätte. Er hat seinen Fuß und seine bösen Wünsche mit ins Grab genommen.

Im Keller liegen all die guten Segenswünsche beim Altpaper. Das meiste davon wird wohl wirklich nur Papier sein. bedrucktes Papier, mit dem man einer vorläufiglichen Verpflichtung genügt hat oder sich empfehlen in Erinnerung bringen wollte. Die etlichen Briefen und Karten sind die Adressen nicht von Sekretärinnen in Dienststunden geschrieben, sondern sie kommen von Leuten, die mir nahe stehen, die wirklich Segenswünsche für mich auf dem Herzen tragen. Daneben aber hoffe ich, daß es einige wenige Menschen gibt, die auch wenn sie nicht geschrieben haben sollten, ab und zu im Gebet an mich denken. Das ist mir eigentlich das Wichtigste; denn ich glaube, daß das etwas ausmacht.

Wirken gute Freunde sind Menschen, die uns ganz genau kennen und das auch so tun halten. Marie v. Ebner-Eschenbach

Wenn einem die siebenhundertzwanzig Minuten eines zwölfstündigen Tages ohne besonderen Anlaß vergehen so läßt sich von einem glücklichen Tage sprechen. Fontane

Es gibt ein Land, das durch seine Vorliebe für optische Akrobazien und durch den Versuch, das Leben zu verflächern, in diesem Land — nennen wir es Amerika — will es der Brauch, daß die dargestellten Konflikte, die unser Dasein bedrücken, häufig durch gelöst werden, daß zwei Menschen verschiedenen Geschlechts einander die Lippen zu glücklichen Verneinung darbringen und daß auch sonst, auf diese oder jene musikalische untermalte Weise, die gestörte Harmonie wiederhergestellt wird. Es ist dies ein Verfahren, das in beträchtlichem Maße das Mißfallen derjenigen erregt hat, die der Meinung sind, daß „das Wesen des menschlichen Lebens“ leiden und alle Geschäfte zugleich „Tragödie“ sei. Diese Menschen sind erst glücklich, wenn sie traurig sein dürfen, und nichts verschafft ihnen mehr Befriedigung, als wenn sie sagen können: „Das war ein schöner Abend.“ Wir haben lange nicht mehr so gewollt.

Es handelt sich also um zwei verschiedene Haltungen dem Leben gegenüber, und die Geringschätzung, die sie für einander empfinden, zeigt, daß sich hier zwei Kulturen unverständlich gegenüberstehen.

Was aber ist Kultur? Umschreibend könnte man sagen: Kultur kommt aus dem Nachdenken über die Vergänglichkeit des Daseins. Der Mensch setzt sich selbst und seiner Zeit

denkmal, indem er Werte schafft, die seinen Tod überdauern werden. Im besonderen gilt dies für die europäische Kultur, deren Stimmungsgehalt dem Leben zugewandt ist, der Trauer um den Menschen und um die Vergeblichkeit seines Strebens nach Vollkommenheit und Unvergänglichkeit.

Nun aber hat jenes Land, das manchen so unverstündlich erscheint, einen herkulischen und in der Menschheitseeschichte noch nicht dagewesenen Entschluß gefaßt, nämlich, den Tod zu ignorieren. Es wäre falsch, zu sagen, dieses Land hätte keine Kultur. Nur eben handelt es sich um eine andere, bisher nicht geläufige Form von Kultur, die sich nicht mit dem Leben anfreunden möchte, jedenfalls nicht auf die Dauer, und die möglichst vielen Menschen möglichst viel Freude verschaffen will. In diesem Land pflügt man die Toten geschminkt aufzubahren, lächelnd, mitunter auch im Frack oder im Abendkleid, je nachdem, in welcher Aufmachung die Hinterbliebenen von ihnen Abschied zu nehmen wünschen. Und auch die Friedhöfe, auf denen sie bestattet werden, sind nicht durch hohe Mauern von der Welt der Lebenden getrennt — sie liegen am Wege, zwischen Wiesen und Aesckern, und oft knaum mehr von diesen zu unterscheiden.

In diesem Land wird also nicht der Tod verehrt, sondern das Leben, nicht das Alter,



Eisschießen in Obersdorf

## Traum vom Happy-End

sondern die Jugend. Man neigt es uurt, sich der Meinung hinzugeben, daß der Mensch stärker sei als das Schicksal, stärker auch als die Natur, die zu bezwingen man nicht müde wird, um auch dort, wo sein Verlangen auf der Bühne oder der Leinwand mehrend gezeigt wird, nimmt man es als einen behauerlichen Betriebsunfall hin, der nur in seltenen Fällen Anspruch auf Allgemeingültigkeit erheben darf.

Es bestehen Gründe, dies nicht ohne weiteres zu verwerfen. Denn auch die Literatur der übrigen Welt ist voll von Beispielen, aus denen hervorgeht, daß der Mensch sich nicht ganz der Hoffnung begeben kann, es möge sich alles doch noch zum Guten wenden. Morliere, Shakespeare, Mozart, Goethe, um nur einige wenige zu nennen, wollten um die reinigende Wirkung, die sich einstellt, wenn nach den überstandenen Schrecken die Bühne von glücklich vereinten Paaren wimmelt, und auch im Märchen will es die Volkphantasie, daß die Guten belohnt, die Schlechten bestraft werden, und jeder Topf am Ende noch einen Deckel bekommt.

Der Traum von einem Happy-End, sei es hienieden oder erst im Jenseits, ist so alt wie die Menschheit selber. Er ist so alt wie die Furcht vor dem Tod und so alt wie der Traum von einem „Happy Beginning“, das am Anfang aller Dinge war und in dem die Menschheit ihr Verlangen nach Erlösung und ewigem Leben in Form einer rückwärtsge wandten Utopie vorwegnahm.

„Bestellen Sie bitte einen schünen Gruß!“ fügte Wikal hinzu. „Ich bleibe selbstverständlich die ganze Nacht auf, wenn irgend etwas los sein sollte, brauchen Sie nur zu läuten. Außerdem ist auch Herr Doktor Strachwitz da... Es ist mir schrecklich peinlich, Herr Wenk, daß meine Gäte einer solchen Aufregung ausgesetzt sind.“

Bruno bewunderte Wikal, weil er es wagte, Ralf vor den anderen Herren mit solch deutlichen Worten bloßzustellen. Er fand ihn in diesem Augenblick sympathisch.

Ralf antwortete mit einem heichernen Lächeln, für das ihn Bruno in die Gesicht hätte schlagen können. „Meine Herren, ich bitte Sie, das war doch eine völlig harmlose Angelegenheit! Kann ich etwas dafür, wenn mir dieses Mädchen nachläuft? Und konnte ich wissen, oder auch nur ahnen, daß dieser Welligast sich zu solchen Konsequenzen versteigt! Ich verbitte mir Ihre Anspielungen, Herr Wikal! Ich habe mit der Angelegenheit nichts zu tun. Bitte nehmen Sie das zur Kenntnis. Im übrigen verlasse ich morgen früh ihr Haus...“

„Nicht bevor Sie von der Kriminalpolizei vernommen worden sind, mein Herr...“ erwiderte Wikal scharf. „Schließlich müssen alle Zusammenhänge klargestellt werden!“

Ralf entfernte sich wortlos.

Bruno bat Wikal um zwei Gläser Kognak.

Wikal sah sich nach der Bedienung um und als auch er keines von den Mädchen erblickte, erledigte er selbst die Handreichung. „Wie geht es Fräulein Perktold?“ fragte er teilnehmend. Es war wirklich bewundernswert, mit welcher Ruhe der Mann die für ihn doch immerhin sehr peinliche Situation überstand.

Ein Mord in „Haus Annelie!“ Man würde davon in der Zeitung lesen und viele Gäste würden in Zukunft fernbleiben... Sicher ein großer Schaden für ihn...

„Um so besser, dann haben wir Platz!“ Sie trank den Kognak halb aus und behielt das Glas in der Hand.

Er blickte sie erraunt an. Wie sie das sagte: „dann haben wir Platz.“ Der Gedanke, „Haus Annelie“ ebenfalls den Rücken zu kehren, war ihr also gar nicht gekommen. Sie wollte bleiben, trotz allem. Das flühte ihm gewaltigen Respekt ein. Wie stark sie war, wie tapfer! Ja unverwundlich. „Ich bewundere Sie, Ruth! Wie Sie das alles hinnehmen, so gar nicht ängstlich...“

„Sie sagen auf einmal „Ruth“ zu mir...“ „Darf ich das nicht?“

Fortsetzung folgt.

# Die LZ bittet an den Runden Tisch

Fortsetzung von Seite 11

**Frank:** „Das wird natürlich nicht ganz so leicht sein, ein Kind, das einmal ins Wasser gefallen ist, wieder herauszuholen. Aber wenn die Notwendigkeit hierzu eingeschrieben wird, dann müßte sich auch ein Weg finden lassen, um der Stadt Langen zu helfen. Ich bin fest davon überzeugt, daß alle übergeordneten Stellen — sei es der Kreis, der Regierungspräsident oder auch die Ministerien im Vorhinein — der Stadt Langen insoweit helfen, daß für die Aufgaben der Stadt — nicht nur für den Schulbau — erhöhte Zuschüsse gegeben werden. Die Stadt Langen ist zur Zeit finanziell derart angestregelt, daß nur unter Opfern das Schulwesen saniert werden kann. Es müssen alle Kräfte mobilisiert werden, um die Schulbauprojekte endlich einmal zu verwirklichen.“

**LZ:** „Herr Schulrat, Sie haben also rechtzeitig bei der Stadtverwaltung angekündigt, wieviel Schulraum geschaffen werden muß?“

**Frank:** „Jawohl, Auch seitens des Regierungspräsidenten haben verschiedene Stellen hier in Langen stattgefunden, auch Ortsbesichtigungen. Da ist alles eingehend geprüft worden. Man hatte ja einmal vorgeschlagen, die Wallechule zu erweitern und hat auch — erst im letzten Jahr — einen Plan angefertigt und dem Regierungspräsidenten in Darmstadt vorgelegt. Doch die Wallechule zu erweitern ist aufgrund der räumlichen Enge kaum möglich. Auch aus städtebaulichen Erwägungen ist dieser Vorschlag kaum zu verwirklichen.“

**LZ:** „Herr Frank, Sie sagten eben, daß die Pläne für eine Erweiterung der Wallechule erst im letzten Jahr vorgelegt worden sind.“

**Frank:** „Der Vorschlag liegt schon längere Zeit zurück. Plannungen wurden aber erst im letzten Jahr ausgearbeitet.“

**LZ:** „Herr Schulrat, wie sind Ihre Hinweise bei der Stadtverwaltung aufgenommen worden?“

## Stadtverwaltung ist aufgeschlossen

**Frank:** „Nach meinen Feststellungen sind sowohl der Bürgermeister als auch die verantwortlichen Dezernenten aufgeschlossen, die vorgeschlagenen Neuanordnungen des Schulwesens in die Tat umzusetzen. Ich glaube auch bestimmt, daß hier in Langen die Bevölkerung fortschrittlich und aufgeschlossen ist.“

**LZ:** „Und wenn viel Zeit verstrichen ist, bis Konkretes getan wurde, so mag es wohl auch daran liegen, daß jede Verwaltung eben eine bestimmte Zeit braucht.“

**Frank:** „Jeder Verwaltungsakt und jede Planung braucht ihre Zeit. Pläne, die eingereicht worden sind, werden oft ergänzt oder erweitert oder auch ganz umgestellt, so daß neue angefertigt werden müssen. Ich glaube bestimmt, daß — gerade was die letzten Plannungen im Schulwesen anbelangt — der Stadt keine Vorwürfe zu machen sind.“

**LZ:** „Wir haben nun das sehr hohe Eisen der Schulfrage angeschritten, Herr Eichert, möchten Sie sich dazu auch äußern?“

**Eichert:** „Ich möchte meinem Kollegen Kallherl recht geben. Schuld trifft meines Erachtens nicht nur die Stadt. Auch die Elternvertreter und die Langener Bevölkerung haben versagt. Es wäre ihre Pflicht als Staatsbürger gewesen, die verantwortlichen Stellen rechtzeitig auf die Entwicklung aufmerksam zu machen. Und so kann man einer Verwaltung nicht allein die Schuld in die Schuhe schieben, Herr Mann.“

**Mann:** „Ich widerspreche Ihnen alle, meine Herren. Ich gehe noch weiter zurück. Ich gehe jetzt auf die Zeit von Herrn Schulrat Walter zurück. Damals waren schon Pläne entworfen worden, wonach die Schule in der Frankfurter Straße erweitert werden sollte. Das Gelände war da. Der damalige Stadthausmeister Werner hat auch großartige Pläne gemacht. Nur hat man sie einfach sang- und klanglos verschwinden lassen.“

**Kallherl:** „Und hat dann noch Gelände abgegeben.“

**Mann:** „... und hat dann noch Gelände abgegeben, jawohl. Schulrat Walter hat damals immer gesagt, warum wollt ihr denn diesen bilden alten Gasten von der Kirchschule nicht abgehen. Das Ding ist 1948 in Betrieb genommen worden. Es wäre doch Zeit, daß es verschwindet, sagte er damals häufig. Und Sie, Herr Schulrat Frank, haben in dieselbe Kerbe gehauen. Ich habe gesagt, solange ich nichts anderes habe, ist mir dieser alte Kasten immer noch lieber als gar nichts. Also: Pläne waren da. Auch die Elternvertreter haben sich damals lebhaft dafür eingesetzt. Otto Eckert, der damalige Vorsitzende des Elternbeirats, hat schon in Wonne geschwommen und gemeint, man sei jetzt über alle Berge hinaus. Ich weiß noch, wie wir die Pläne in der Wallechule aufgestellt haben und ich sagte: „Lieber Otto, die Botschaft hier ist wohl, jedoch mir fehlt der Glaube.“ Und es ist nichts daraus geworden.“

**Kallherl:** „Herr Mann hat ja nun die längste Erfahrung in der Zusammenarbeit und im Kampf mit der Langener Verwaltung.“

**Mann:** „Es ist nichts Entscheidendes rechtzeitig geschieden. Das muß ich sagen.“

**LZ:** „Es ist nicht leicht, nun nach dieser langen, sehr langen Diskussion und angesichts der Verhältnisse zu einem Schlußwort zu kommen. Wollen wir es so formulieren: Wir werden nicht ruhen, bis die untragbaren Zustände in den Langener Volksschulen beseitigt sind. Falls sich in den nächsten Wochen nichts Entscheidendes tut, werden wir wieder an den Runden Tisch treten und gegebenenfalls auch Herrn aus Darmstadt oder vom Kultusministerium dazubitten. Denn so — und darin sind wir uns hier alle einig — kann es nicht weitergehen.“

## Jahreshauptversammlung der Stenografen

Am 26. Januar fand in der Turnhalle die Jahreshauptversammlung der Langener Stenografen statt.

Vor der gut besuchten Versammlung sprachen der erste Vorsitzende Hermann Keim über das abgelaufene Geschäftsjahr und wies ganz besonders darauf hin, daß die Haupttätigkeit des Stenografenvereins zum weitaus größten Teil in der Vermittlung einer gediegenen Kenntnis der Kurzschrift und des Maschinenschreibens liegt. Kurzschrift ist Allgemeinwissen eines Volkes und keine Automaton wird sie verbannt können, zumal Kurzschrift und Maschinenschreiben beim Verein Hand in Hand gehen und in getrennten Lehrgängen von berufserfahrenen Lehrern gelehrt werden.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat der Stenografenverein 300 Diktatstunden in Kurzschrift und etwa 380 Übungsstunden im Maschinenschreiben mit insgesamt 4000 Besuchern kostenlos erteilt. Die Beteiligungen an neuen Lehrgängen für beide Disziplinen sind zufriedenstellend. Der Verein verfügt heute über 27 Schreibmaschinen, darunter eine elektrische Maschine. Für dieses Jahr sind einige Kurzlehrgänge an Rechenmaschinen vorgesehen, um den Gesamtunterricht so zeitnah wie möglich zu gestalten.

Vereinsmeister in Kurzschrift und Maschinenschreiben war 1961 Fräulein Schlüter, Vereinsjugendmeister in Kurzschrift Fräulein Jedlika.

Die Weihnachtspäckchen-Aktion des Vereins, die alljährlich für die körperbehinderten Kinder von Schloß Wolfsgarten durchgeführt wird, war ein voller Erfolg.

Nach dem Kassenbericht des Rechners Hch. Werner wurde dem Vorstand einstimmig Ent-

sendleiter Monika Müller. Als Beisitzer wurden gewählt: Gg. Krumm, Fritz K. Schring, Hermann Keim, Günter Krumm.

Der neue Vorsitzende Hans Eichner gab die wichtigsten Termine für Bund, Verband und Bezirk bekannt. Die Handelskammerprüfung wird Anfang Mai durchgeführt und sollte das Ziel einer jeden Stenotypistin sein.

Der Unterrichtsobmann Hans Krumm gab bekannt, daß auch in Kurzschrift ab Ostern neue, in sich abgeschlossene, Lehrgänge durchgeführt werden, die eine Silbenspanne von 40 einschließen sollen. Mit Einführung dieser neuen Unterrichtsmethode wird den vielen Wünschen der Lehrgangsteilnehmer Rechnung getragen.

Nachdem der geschäftliche Teil der Hauptversammlung vorüber war, blieben die Stenografen noch zu einem kleinen Tanzchen bei Musik und Gesang zusammen, denn ein altes Wort behauptet: „Wer schaffen will, muß fröhlich sein!“

## Kurz und amüsant

**Yvette Broyon ...**  
in Paris hatte genug davon, daß ihr Mann anbröckelt. Nach Einlage der Scheibe und dem Drücken des Knopfes bekanntlich warten bis die Feuerwehrt erscheint. Damit der Person bis zum Eintreffen der Feuerwehr (was bei dem Verkehr in Tokio oft bange Minuten dauert) nicht „die Nerven durchgehen“ ertönen aus dem Feuerwehrt beruhigende Slogans über das Verhalten.

**in Tokio ...**  
wurden neugierige Feuerwehler an den Straßen anbröckelt. Nach Einlage der Scheibe und dem Drücken des Knopfes bekanntlich warten bis die Feuerwehrt erscheint. Damit der Person bis zum Eintreffen der Feuerwehr (was bei dem Verkehr in Tokio oft bange Minuten dauert) nicht „die Nerven durchgehen“ ertönen aus dem Feuerwehrt beruhigende Slogans über das Verhalten.

**Der Gerichtspräsident ...**  
von Saint-Joseph (Missouri) erhielt diese Tage eine Unmenge von Protestschreiben. Grund: In die Fenster der Toiletten des Justizgebäudes waren neue Scheiben eingezogen worden. Es war dem Glaslehrer ein Mißgeschick passiert: Er hatte die Scheiben verkehrt eingezogen, so daß man von Innen der Toiletten zwar nicht nach außen, aber dafür auf vorzüglichste Weise von außen nach innen hinein konnte.



lastung erteilt. Der neue Vorstand, Hermann Keim ist auf eigenen Wunsch ausgeschieden, setzt sich wie folgt zusammen:  
1. Vorsitzender Hans Eichner, 2. Vorsitzender Willi Krumm, 1. Schriftführer Richard G. Kumpner, 2. Schriftführer Siegfried Müller, Verechnere Heinrich Werner, Kassierer Walter Arz, Unterrichtsobmann für Kurzschrift Hans Krumm, Unterrichtsobmann für Maschinenschreiben Karlheinz Sternfels, Ju-

Für Ostern 1962 suchen wir

### welbliche kaufm. Lehrlinge

Wir garantieren für eine erstklassige Ausbildung in einem guten Betriebsklima und bitten um persönliche Vorstellung.

**Textil-Kaufhaus Gebrüder Göhr OHG.**  
Langen, Stresemannring 3

---

Tüchtige

### Verkäuferin

für Obst-Spezialgeschäft nach Frankfurt gesucht.

Obst- u. Südtüchle-Großhandl.  
**Peter Sack**  
Langen, Goethestr. 22, Tel. 2232

---

Bedeutende Weinkelerei, eigener Weinbergbesitz, große Auswahl in Flaschen- u. Literweinen, Spirituosen u. Markenartikeln, sucht

**Weinvertreter**  
(auch nebenberuflich). Anlieferung mit eigenem LKW frei Haus.  
Angebote unter O 9259 an D. Frenz Werbung, Wiesbaden, Postfach 2054

Wir suchen noch:

### Mechaniker

zur Reparatur u. Montage unserer Multith-Druck- und VARI-TYPER-Schreibmaschinen.

### Prägerinnen

für unsere Adressplatten-Präger. Es handelt sich um eine sitzende Beschäftigung mit guten Verdienstmöglichkeiten. Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen.  
Schriftliche Bewerbungen oder persönliche Vorstellungen erbeten an:

**ADRESSOGRAPH - MULTIGRAPH G.m.b.H.**  
SPRENDLINGEN BEI FFM., ROBERT-BOSCH-STRASSE 5  
TELEFON: LANGEN 6 60 41, App. 38

Führende Elektro-Radio-Fernsehgroßhandlung in Frankfurt/M. sucht zu Ostern 1962

### kaufmännische Lehrlinge

Schriftliche Bewerbungen unter Kennwort „Elektro“ an puhlistudio GmbH, Internationale Werbeagentur, Frankfurt/M., Eschersheimer Landstraße 47.

## Rechnen und Sparen fängt beim Pfennig an!

Wir rechnen u. kalkulieren pfenniggenau, zum Vorteil aller Hausfrauen

**Heller Bienenhonig** 500 g Glas **1.15**

**Apfelmus** tafelfertig 1/4 Dose **-88**

**Schweinskopf** in Aspik 380 g Schale **1.75**

**Steintopf-Heringe** mariniert 1 Becher **-98**

**Steinhäger** „Alf Ravensberg“ 1/4 Krug **5.75**

**Dän. Milchmast-Poularde** bratfertig, 1300 g schwer Stück **5.85**

**Kalif. Pfirsiche „Judy“** halbe Früchte 820 g Dose **1.48**

**Delikate Eiersandorte** 300 g Stück **1.30**

**Altheister Kaffee** Rot-Gold 125 g **2.20**

**SCHADE u. FÜLLGRABE** 3% Rabatt!

Unsere Filialen sind am Samstag, dem 3. 2. 1962 bis 18 Uhr geöffnet!

Für unsere Werkmontage suchen wir tüchtige

### Monteure und Maschinenschlosser.

Außerdem stellen wir noch ein:

### Blechslosser, Bohrwerksdreher, Spitzendreher, E.-Schweißer und Hilfsarbeiter

Wir bieten: Dauerstellung - beste Verdienstmöglichkeit - Zuschuß zum Mittagessen in unserer Werkkantine - Fünf-Tage-Woche.  
Bewerbungen persönlich oder schriftlich erbeten an

**FLEISSNER**  
**FLEISSNER GmbH & Co.**  
Maschinenfabrik - Egelsbach

Wir suchen

### Lehrlinge

WMF Verkaufsfilm-Film. An der Hauptwache 10

### Achtung Schulabgänger!

Für unseren auf das mod. eingerichteten Fabrikationsbetrieb suchen wir zu Ostern 1962 noch einige Mädels, die in 1 1/2 jähriger Lehrzeit den Beruf einer Näherin erlernen wollen.  
Wir stellen sie aber auch als Anfängerin für unsere Näherin ein.

Sie finden bei uns:  
40-Stunden-Woche (5 Tage)  
4 Wochen Urlaub  
Verkehrsverkehr  
verbilligtes Kantineessen.

**BEKLEIDUNGSWERKE WIEDEKIND GmbH.**  
Sprendlingen bei Frankfurt - Telefon Langen 663 21

Wir suchen für unsere neue Betriebsstätte in NEU-ISENBURG

### welbliche Arbeitskräfte

auch für halbe Tage und auch ältere Frauen

### Hilfsarbeiter

Besondere Vorteile:  
5-Tage-Woche, verbilligtes Mittagessen, gutes Betriebsklima

Vorsprache erbeten:

**TURK & PAPST**  
Xtbeste Deutsche Feinkostfabrik GmbH.  
NEU-ISENBURG, Hans-Böckler-Straße 16.  
Telefon 3605/3606

Wir stellen sofort ein:

### 2 Lagerarbeiter

**GEORG PHIL. WERNER KG**  
Bausstoffe - Bahnstraße 1

Tüchtige

### Elektro-Mechaniker Schalt-Mechaniker Rundfunk-Mechaniker Blechslosser

sowie

### Stenotypistinnen

und

### Reinemachefrau

zum frühesten Eintrittstermin gegen gute Bezahlung gesucht.  
Vorstellen bei:

**Fa. Ing. Günther Ziegler**  
Industrie-Elektronik-Automatik  
Langen, Pittlerstraße 48

### Nebenverdienst

Hausfrauen und Strickerinnen  
Wollen Sie sich einen mod. Handstrickapparat (Doppelbett 400 Maschen) anschaffen und sich auf diesem Gerät als Heimstrickerin kostenlos einschulen lassen? Strickwarenfabrik vergibt

### Strickaufträge

Schriftl. garantiert - nur Teile stricken - Walle u. Arbeitsschreibung wird gestellt. Gerät wird durch Ankauf sofort Ihr Eigentum. Vorkenntnisse nicht erforderlich. - Nebenverdienst ist bis DM 1200 jährlich steuerfrei. Bewerbungen erbeten unt. Nr. 188 an den Verlag.

### Hilfsarbeiter

gesucht

**Christian Störmer**  
Sägewerk - Langen

Für unsere Großhaustellen suchen wir sofort oder später:

### Heizungsmonteur Heizungshelfer Installateure

(Kupferrohrmontage)

Nach Übernahme in die Stammbelegschaft zusätzliche Sozialleistungen (Altersversicherung).

Bewerber, die Wert auf Dauerbeschäftigung legen und sich unseren Aufgaben gewachsen fühlen, wollen sich bei unserer Montageleitung in Langen, Am Wolfsgarten, oder in unserem Büro in Falkenstein/Taunus persönlich oder schriftlich bewerben.

**Rebig & Ressler**  
Heißwasserfernheizungen  
Falkenstein 1. Ts.  
Johannisbrunnweg 10  
Ruf Amt Königstein 2365

Wir suchen

### 2 Schmiede

möglichst mit E.-Schweiß-Kenntnissen.

Wir bieten:  
Höchstlohn u. verbilligtes Mittagessen.

**Adam Sehring & Söhne**  
Langen  
Vorstellen in der Kiesgrube

### Monteure und Helfer

für das Heizungsfach zu den in Frankfurt (M) gültigen tariflichen Höchstlöhnen — zum Teil für auswärtige Baustellen mit Auslösung — sofort gesucht.  
Fahrtauslagen werden teilweise vergütet.

Bewerbungen sind zu richten an

**KÄUFFER & CO.**  
Frankfurt/M., Feldbergstraße 1

Sie stellt zu Ostern 1962 im Rhein-Main-Gebiet noch

### Volksschüler

als

### BEAMTENANWARTER

für den einfachen Postdienst ein.  
Bewerber sollen gesund und nicht älter als 16 Jahre sein.

Wir bieten:

- eine gründliche Ausbildung
- eine monatliche Vergütung je nach Lernjahr von 85 DM bis 116 DM
- nach 2-jähriger Ausbildung Übernahme in das Beamtenverhältnis
- gute Sozial- und Fürsorgeeinrichtungen
- einen krisensicheren Arbeitsplatz mit guten Fortkommensmöglichkeiten.

Weitere Auskünfte (auch lernmündlich) erteilen die Personal- und Unterrichtsstellen der Postämter, die auch die Bewerbungsgesuche entgegennehmen, außerdem die Oberpostdirektion Frankfurt (Main), Referat III L, Fernspr. 7 06 6475  
Oberpostdirektion Frankfurt (Main)

**RADIO HAUPTWACHE**  
Liebfrauenstraße - Ecke Holzgraben  
Gegenüber Ott & Heinemann und Legohaus

## NUR Preissenkung!

Wir reduzieren unsere Preise zum Teil wesentlich bei neuen Modellen

### Bitte vergleichen Sie!

Alle Geräte fabrikneu u. originalverpackt

Nur ein Beispiel unserer LEISTUNGSFÄHIGKEIT:

**59-cm-TISCH-FERNSEHER**  
23 Röhren, Automatik, Klarzeichner, Wellenfanggerät  
bisher | jetzt od. 24 Raten zu 29,-  
**978,-** | nur **594,-** (Mit U.H.F. + 100,-)

### Ohne Anzahlung

Jetzt kaufen! 1. Zahlung ab April

### Noch etwas: Besuchen Sie unsere Gelegenheitsabtlg.

- 53-cm-Fernseher schon ab 438,-
- 59-cm-Fernseher schon ab 538,-
- Volle Garantie Mit U.H.F. + 100,- DM
- Kundendienst mit 7 Werkstattwagen
- Höchstpreise f. Ihr Altgerät

**RADIO HAUPTWACHE**  
Das Fachgeschäft für Fernsehen mit der riesigen Auswahl  
Liebfrauenstraße Ecke Holzgraben gegenüber Ott & Heinemann Tel. 228 68

### VIELE VORTEILE bietet

## V.I.V.O.

Milchreis 1-kg-Packung DM **-78**

Rindsgulasch in pik. Sauce 450/300-Ds. DM **1.78**

Seelachs in Scheiben in Öl, 95-g-Ds. DM **-98**

Deutscher Weinbrand 38% in 1 Fl. DM **4.95**

Puffreis mit Vollm.-Schokolade 100-g-Ttl. DM **-70**

Waffeleier mit Zwillingstüllung 8 Fl. DM **-88**

Schokolade-Bonbons mit feiner Füllung, 100 g DM **-50**

**DEING**  
**JE 720**

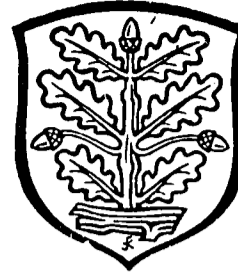
Wir bieten:

- eine monatliche Vergütung je nach Lernjahr von 85 DM bis 116 DM
- nach 2-jähriger Ausbildung Übernahme in das Beamtenverhältnis
- gute Sozial- und Fürsorgeeinrichtungen
- einen krisensicheren Arbeitsplatz mit guten Fortkommensmöglichkeiten.

Weitere Auskünfte (auch lernmündlich) erteilen die Personal- und Unterrichtsstellen der Postämter, die auch die Bewerbungsgesuche entgegennehmen, außerdem die Oberpostdirektion Frankfurt (Main), Referat III L, Fernspr. 7 06 6475  
Oberpostdirektion Frankfurt (Main)



# Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Ercheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.  
Bezugspreis: Monatlich 2,- DM zuzügl. 0,30 DM Trägerlohn.  
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 28. — Ruf 493

Allgemeiner Anzeiger  
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.  
Preisnachlässe nach Anzeigenliste Nr. 4. - Anzeigen-  
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden  
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 11 Dienstag, den 6. Februar 1962 Jahrgang 14,56

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt  
**Anwalts- oder Notariatsgehilfen**  
— Alter 25 bis 35 Jahre —

für die Bearbeitung von Grundbuch- und Hypotheken-  
angelegenheiten.  
Neben leistungsgerechter Bezahlung bieten wir gute Sozial-  
leistungen, verbilligtes Mittagessen in eigener Kantine, be-  
triebliche Altersversorgung, 5-Tage-Woche.  
Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, unbeglau-  
bigten Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Angabe des  
Gehaltsanspruchs bitten wir an unsere Personalabteilung zu  
richten.

**Hessische Landesbank**  
- Girozentrale -  
Frankfurt (Main), Junghofstraße 26



**Verkleidung**  
egen:  
Aufsteigende Mauerwerksfeuchte  
Feuchte Keller Wassereinbrüche  
Milch-, Essig-, Huminsäure  
Abwässer aller Art.

Bestens bewährt in: Schwimmbassins, Aufzugschächten,  
Tunnels und Stollen.  
MÜLLER & RIEDEL - Darmstadt  
Ehretstraße 5 - Tel. 743 72

**Kredite für Jedermann**  
schnell, unbürokratisch und diskret,  
0,4% Zinsen p. M.

**Franz Schlaud** - Langen, Bahnstr. 39  
Bürozelt: Montag - Freitag 17.00 - 19.00 Uhr,  
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

**Sarglager**  
„Pletdr“ **Sebring**  
Märfelder Landstraße 27 - Telefon 2114  
**Überführungen**

## HOLZMANN-COIGNET FERTIGBAU GmbH

Im Frühjahr 1962 beginnen wir in unserem Werk in  
**NEU-ISENBURG**  
(unmittelbar am Bahnhof der Strecke Frankfurt-Darmstadt gelegen)  
mit der fabrikmäßigen Produktion von Beton-Fertigteilelementen  
für den Wohnungsbau.

Wir suchen  
zum möglichst sofortigen Eintritt deshalb noch

**Maurer  
Betonfacharbeiter  
Zimmerer  
Schlosser  
Bauhelfer**

Es gelten die Bestimmungen des Bundesrahmentarifvertrages für das Bau-  
gewerbe.

Die Wochenarbeitszeit wird vorwiegend auf 5 Werktage verteilt sein.  
Wir bieten Gelegenheit zu einem Mittagessen in unserer Kantine.  
Gegebenfalls kann auch eine Unterbringung in einer Firmenunterkunft  
erfolgen.

Interessenten bitten wir, ihre Bewerbung möglichst umgehend schriftlich  
bei uns einzureichen oder aber im Büro unseres Werkes in Neu-Isenburg,  
Bahnhofstraße 326 (zwischen Bahnhof und Gehesitz), vorzusprechen, und  
zwar montags - freitags bis 18.30 Uhr bzw. am 3. oder 10. Februar 1962  
vormittags.

**HOLZMANN-COIGNET FERTIGBAU GmbH**  
Werk Neu-Isenburg, Bahnhofstraße 326



**Fahrräder**  
in allen Preislagen  
**Schneider**  
Dorotheenstr. 8-10

**Haar-Make-up**  
im Hause  
Haarfarbe 2,-  
Shampoo in allen Farben 1,20  
Haarfestiger -40  
Haarfestiger in allen Farb. -75  
Haarspray große Dose 2,00  
Haarflüster -80  
Beratung im Geschäft!

Fach-Drogerien  
**Ende**  
Bahnhofstr. - Lutherplatz

**Auto-  
verleih**  
Mere. 190, Ford 17M  
Opel Rekord, VW.  
**AUTO-WOITKE**  
Langen, Westend-  
straße 42, Ruf 2471

**Fußpflege**  
Hildegard Nippold  
Fachärztlich geprüfte  
Fußpflegerin  
Langen, Hügelstr. 22  
Ecke „Vor der Höhe“  
Telefon 2058

Täglich von 9-12 Uhr  
u. 14.00 bis 17.30 Uhr  
außer Mittwochnach-  
mittag sowie Donner-  
stag und Samstag.

**Klein-  
transporte**  
Umfänge  
von u. nach allen  
Orten führt aus  
für Sie  
**AUTO-WOITKE**  
Langen, Westend-  
straße 42, Ruf 2471

## DIE ZAHNFABRIK STELLT WIEDER EIN

Junge Mädchen und Frauen bis zu 30 Jahren finden  
angenehme Arbeitsplätze bei uns zu noch besseren Be-  
dingungen als schon bisher:

Ab 1. März nur 42 1/2 Arbeitsstunden mit 3 Wochen  
Mindesturlaub - Spitzenlöhnen - Feriengeld - Weihnachts-  
geld - vorzüglichem preiswertem Mittagstisch

Saubere Arbeit - leicht zu erlernen - in hellen Räumen

Auch für Jugendliche, die Ostern 1962 die Schule ver-  
lassen, bereits hoher Anfangsverdienst bei genauester  
Befolgung des Jugendarbeitsschutzgesetzes

Geschickte Hände sind in guten Händen  
bei der

## ZAHNFABRIK WIENAND SÖHNE & CO.

G. m. b. H.  
Spremlingen, Eisenbahnstraße 180

Bewerbungen erbeten von montags bis freitags 8.00 bis 16.00 Uhr  
Telefon: Langen 67341

**Vermieten ist Vertrauenssache**  
Haben Sie Häuser, Wohnungen,  
Zimmer, kommen Sie zu uns, denn  
der Fachmann berät und vermie-  
tet für Sie kostenlos. Es erwarten  
Sie nur seriöse Mieter.

**WO-VER-MI** Inh. M. NAUMANN  
Feldbergstraße 7

**PFÄFF**  
OTTO HEINMÜLLER  
FRANKFURT AM MAIN  
SCHILLERSTRASSE 4  
an der Hauptwache  
Tel. 23602

**AKKORDEONS  
MUNDHARMONIKA  
GITARREN**  
in großer  
Auswahl  
**Musik-Scholz** Wasserg 4, Tel. 2201

Einer zuverlässigen  
**Stenotypistin**  
biete ich eine interessante Tätigkeit in  
Vertrauensposition.  
Persönliche Vorstellung nach vorheriger  
tel. Rücksprache - Tel. Nr. 06150/446.

**Carl Götz**  
Rollo-Fabrik, Erzhausen

**Johannes Münch**  
Steuerbevollmächtigter  
Neue Anschrift:  
Spremlingen, Am Schäferspfad 6  
Ruf 68400

Sprechstunde: dienstags, donnerstags und  
sonnabends  
1934 bis 1960 Steuerbüro in Leipzig und  
Wurzen

**Gehen Sie mit der Zeit...**

modernisieren Sie Ihr Heim  
durch neuzeitliche Ölheizung  
sowie Badeeinrichtungen  
Öfen in großer Auswahl  
Elektro-Herde  
Kohlen-Beistellherde  
Vollautomat. Waschmaschinen  
fertig angeschlossen.  
Auf Wunsch Abholung!

**KARL DAMMEL - Mörfelden**  
Bahnhofstr. 6-8, Tel. 2010 u. 2349

**Die Zeitungsanzeige**  
STEHT AN DER SPITZE  
ALLER WERBEMITTEL

**Freude an Tieren und Pflanzen**  
die wesentlichen Voraussetzungen  
einer kaufmännischen Lehre Ihrer Tochter  
oder Ihres Sohnes bei uns. Lehrzeit  
bei mittl. Refe 2 1/2, sonst 3 Jahre.  
Bewerbungen nach telefonischer Ver-  
einbarung.

**TROPICARIUM FRANKFURT**  
Buchschlag  
Jakob-Latscha-Straße 7,  
Tel. Langen 66244

## DER ENTHRONTE Von Stalin zu Chruschtschow

Durch die ideologischen Auseinandersetzungen  
in der Sowjetunion und Ostblock über-  
haupt, besonders auch durch die Form, in der  
die internen Kämpfe, so der um Stalin, ausge-  
tragen wurden, dürfte der Kommunismus  
psychologisch, vor allem in der freien Welt  
starke Einbußen erlitten haben.

Das eigentliche Ziel  
Auf dem XXII. Parteitag in Moskau griff  
Chruschtschow in heftiger Weise Stalin an und  
machte ihn für die Massenunterdrückungen  
verantwortlich, die nach der Ermordung  
Kiwros begonnen hätten. Der Personenkult um  
Stalin habe gefährliche Formen angenommen.  
Als Folge der Angriffe Chruschtschows kam es  
zur großen „Entstalinisierung“, in deren Ver-  
lauf es überall zu Teil Toten und Verurteilten  
Umbrungen kam. Rotchina und Al-  
banien machten jedoch diese Kurschwenkun-  
gen nicht mit. Durch den bolschewistischen  
Gleichschaltungsprozess, dem die Länder des  
Ostblocks nachhaken unterlag, hatte Sta-  
lin, wie es Hans von Rimscha in seiner „Ge-  
schichte Rußlands“ (rheinsche Verlagsanstalt,  
Wiesbaden) ausdrückt, „seiner unmittelbaren  
Machbereich tief nach Europa hineingetra-  
gen wie vor ihm kein Herrscher Rußlands“.  
Hatte aber Stalin sein eigentliches Ziel er-  
reicht? In den Konferenzen von Tcheran (No-  
vember/Dezember 1943), Jalta (Februar 1945)  
und Potsdam (Juli/August 1945) gelang es  
Stalin, wie von Rimscha hervorhebt, bekannt-  
lich, „das Einvernehmen der Westmächte zu  
einem weiteren Einmarsch nach Europa als Be-  
satzungsmacht bis an die Elbe und gleichzeitig  
zur Austreibung von Millionen ihm nicht ge-  
nehmter Menschen aus dem besetzten Gebiet  
zu erwirken. Damit hatte Stalin territorial  
etwa das gewonnen, was Katharina selnerzeit  
gewollt hatte, ohne es zu erlangen. Aber  
Katharina hatte nicht Stalin sein letztes Ziel  
erreicht. Im Unterschied zu einer ver-  
breiteten Auffassung haben die Westmächte  
in Jalta und Potsdam Stalin nicht alles ge-  
währt, was er wünschte, sondern ihm durch  
die Teilung Deutschlands und Europas einen  
Riegel vorgeschoben. Stalin hatte eine Hege-  
monie über ganz Europa angestrebt, d. h. die  
Bolschewisierung des ganzen Kontinents. Jetzt  
stellte er sich darauf um, sich die in seiner  
faktischen Macht befindlichen Gebiete zu  
sichern und sie unter Bruch der den West-  
mächten gegenüber unternommenen Verpflich-  
tungen politisch gleichzuschalten, sie in der  
Form von Satelliten in seiner Hand zu behal-  
ten und sie schließlich mit der Sowjetunion in  
den sogenannten Ostblock einzuzeichnen.“ Auch  
der amerikanische Diplomat und Rußland-  
experte George F. Kennan sprach sich in sei-  
ner historischen Untersuchung mit den  
wahren Zielen Stalins. In seiner Dokumenta-  
tion „Sowjetische Außenpolitik unter Lenin  
und Stalin“ (Steingrüben Verlag, Stuttgart),  
kommt er zu folgender Feststellung: „Stalins  
Absichten gingen natürlich weit über das hin-  
aus, was sich aus den militärischen Erfolgen der  
sowjetischen Armee zu diesem Zeitpunkt  
ergab. Worum es Stalin in Wahrheit ging, war  
die grundsätzliche Ausschaltung des ameri-  
kanischen Einflusses auf dem eurasischen  
Festland und die Ausdehnung seines eigenen.  
In Westeuropa wurde diese Absicht durch den  
Marshall-Plan und andere Maßnahmen ver-  
zögert, die die Unabhängigkeit der westeuro-  
päischen Völker nach Beendigung der Feind-  
seligkeiten stärken sollten. In Asien kam Sta-  
lin seinem Ziel näher, aber auch hier bewirk-  
ten unvorhergesehene Ereignisse, die über-  
raschende Durchschlagskraft der chinesischen  
Revolution, die Behauptung einiger südasiati-  
scher Länder gegenüber dem kommunisti-  
schen Druck und die erwartete amerikanische  
Reaktion auf den Bürgerkrieg in Korea  
1950 —, daß sein ursprünglicher Plan auf  
Schwierigkeiten stieß und durchkreuzt  
wurde... Stalin war bis zu seinem Ende ein  
gefährlicher Mann; und selbst am  
Ende blieb seine Autorität unangefochten.  
Aber die Männer seiner Umgebung dienten  
ihm diese letzten Jahre hindurch in flüsterer,  
wachsamer Schweigen, ohne eigene Initiative,  
nichts erwartend als Augenblicke, in die  
seine Lebensuhr abgelaufen war. Und als er  
schließlich von dieser Erde schied, hatte er —  
fast bis zur letzten Krume — jene besonde-  
ren Voraussetzungen in der russischen Gesell-  
schaft aufgebracht, die Stalin zu seinen sta-  
linschen Taten, ermutigende Bedeutung  
zuschreiben. Schließlich wäre festzustellen,  
daß sich die Lage des Sowjetregimes wesent-  
lich durch die Tatsache verändert hat, daß es  
in den letzten zehn Jahren nicht mehr die

einzigste kommunistische Gemeinschaft dar-  
stellt, sondern daß an seiner Seite ein großer  
Partner aufgetaucht ist, der teils sein Rival  
ist, und daß auch in Osteuropa eine Anzahl  
von Partnern aufgetaucht ist, deren Interes-  
sen es nicht so rücksichtslos behandeln kann,  
wie viele Leute bei uns annehmen. Das be-  
deutet daß die Sowjets aus der verhältniß-  
mäßigen Simplicität einer zwölfpoligen Welt  
in die Welt internationaler Beziehungen ge-  
treten sind. In der es echte Komplikationen  
und Widersprüche gibt.“ Menschen, die nur  
Feinde haben, wissen nicht, was Komplikatio-  
nen sind.

## DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Private Tonkassette bleibt frei  
In seiner ersten Sitzung in diesem Jahr hat  
sich der Bundesrat einstimmig für eine wü-  
llige Gebührenfreiheit von Tonbandaufnahmen  
für private Zwecke ausgesprochen. Die Ver-  
treter der Länder vertraten dazu die Ansicht,  
daß eine Gebührensatzung der privaten Ton-  
bandbesitzer in der Praxis undurchführbar  
sei. Es könne nicht damit gerechnet werden,  
so meinten sie, daß die Verpflichteten die Ge-  
bühren freiwillig entrichteten. Auch sei kaum  
anzunehmen, daß etwa die Gerätehersteller  
den Vergütungsanspruch abzulösen bereit  
seien. Der Standpunkt des Bundesjustizmini-  
sters, das ernste Bedenken gegen eine wü-  
llige Freistellung von privaten Tonbandaufnah-  
men anmeldete, da damit zu rechnen sei, daß  
diese Vervielfältigungspraxis auch auf andere  
Gebiete übergreife, konnte die entschiedene  
ablehnende Haltung der Ländervertreter nicht  
beeinflussen.

**Streik?**  
Trotz des Ergebnisses der Metallarbeiter-  
Urabstimmung in Baden-Württemberg bei  
der sich etwa 86% der organisierten Arbeiter  
für den Ausstand aussprachen, sieht es nicht  
so aus, als wollte die IG-Metall ernst machen.  
In Kiel hat die Gewerkschaft bereits einen  
Kompromißvorschlag unterbreitet und ging  
dabei mit den Lohnforderungen herunter, was  
zu einer gewissen Entspannung der Lage im  
Norden führte. Man scheint auf beiden Sei-  
ten nicht allzu froh bei dem Gedanken, daß

von sind  
Elfrige Propaganda  
In der Außenpolitik ging der bewegliche  
Chruschtschow noch über den versöhnlichen,  
starken Stalin hinaus. Er begnügte sich nicht  
damit, das in Krieg und unmittelbarer Nach-  
kriegszeit Erworbene zu halten, sondern ent-  
faltete besonders in den „unterentwickelten  
Ländern“ eine eifrige politische Aktivität. Da-  
bei bediente er sich weiter einer zwiegesligen  
Außenpolitik und stützte sich gleichzeitig auf  
seinen Asten- und Propagandaapparat.

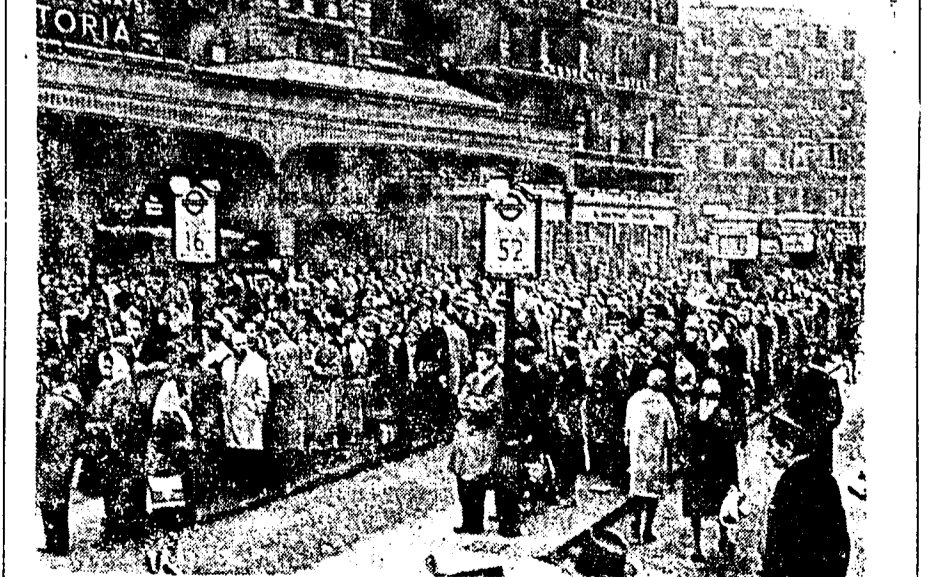
sich dieser Lohnstreit zu einer Postenge-  
legenheit für beide Seiten auszuweiten könne.  
Diese Gefahr hat auch den FDP-Vorsitzenden  
Mende auf den Plan gerufen. Mende richtete  
seinen Appell auf Vernunft nicht nur an die  
Gewerkschaften — wo sein Einfluß ohnehin  
nicht sehr groß sein dürfte — sondern auch an  
die Arbeitgeberverbände. Bei sorgfältiger  
Prüfung aller Nachrichten, die zu diesem  
Thema über das Wochenende eintrafen, er-  
scheint ein leichter Optimismus im Hinblick  
auf einen möglichen Kompromiß angebracht.

Neue Perspektive  
Aus London kam die Nachricht, daß dort  
Ostblock-Diplomaten andeuteten, die Sowjet-  
union bereite gegenwärtig Pläne vor, nach  
denen das Berlin-Problem in der am 14. März  
in Genf zusammen tretenden internationalen  
Abstimmungskommission im Rahmen neuer  
Vorschläge über ein militärisches Ausein-  
anderziehen der Machtblöcke in Europa mitbe-  
handelt werden soll. Berlin solle dabei nur  
ein Teil innerhalb eines umfassenden Abkom-  
mens sein. Obwohl die Westmächte es bisher  
eindeutig abgelehnt haben, das Berlin-Pro-  
blem im Zusammenhang mit der allgemei-  
nen Ost-West-Spannung und der Frage der  
europäischen Sicherheit zu koppeln, sind diese  
Andeutungen der Ostblock-Diplomaten, die  
nach Ansicht politischer Beobachter, was  
Zweck eines gewissen Vorflusses hatten, in  
London auf überraschend großes Interesse  
gestoßen.

## Weißer Köche

Der Sudan ist ein überaus deutschfreund-  
liches Land. Aber diese Tatsache war nicht  
die einzige Ursache dafür, daß die deutsche  
Industriestaatsbank in Khartoum, seiner  
Hauptstadt, schon nach wenigen Stunden den  
unmittelbar vorausgegangenen Besuch des  
sowjetischen Staatsoberhauptes Breschnew  
völlig in den Schatten stellte. Niemand sprach  
mehr von dem hohen Sowjetgast, sondern nur  
noch von den Deutschen. Selten war in den  
letzten Jahren eine Ausstellung in einem Ent-  
wicklungsland so erfolgreich wie diese.

Was die Ausstellung so erfolgreich machte,  
war ihre ausgezeichnete psychologische Vor-  
bereitung. Mehr als viele großartige tech-  
nische Modelle oder Pläne ganzer Stahlwerke  
wirkte, daß da zum Beispiel ein auf einem  
Lastwagen zu verladendes Gerät gezeigt  
wurde, mit dem für eine ganze Kleinstadt  
aus schmutzigem so viel klares, einwand-



Hunderttausende von Londonern mußten lange Fußmärsche machen, um zu ihren Arbeits-  
plätzen zu kommen. Das Personal der U-Bahnen und eines großen Teils der Vorortzüge  
streikte aus Protest gegen die Ablehnung seiner Lohnforderungen und löste damit ein be-  
trächtliches Verkehrschaos in der Achtmillionenstadt aus. Hier Wartende am Victoria-Bahnhof  
in London.

## Glückwünsche für Prof. Erhard

In einem persönlichen Handschreiben über-  
mittelte am Sonntag Bundespräsident Lübke  
Glückwünsche an Prof. Erhard zu dessen 65.  
Geburtstag. Zu der offiziellen Gratulations-  
tour am Montag ist als einer der ersten der  
Bundeskanzler erschienen. Auch das „Bulle-  
tin“ der Bundesregierung hat Prof. Erhard  
eindeutig gewürdigt. „Professor Dr. Erhard  
ist geradezu zu einem Begriff geworden, der  
alles umfaßt, was die freie Welt charaktéri-  
siert“, heißt es im amtlichen Mitteilungsbild  
der Regierung, das ihn als eine einzigartige  
Persönlichkeit bezeichnet, die in ihrer un-  
ablässigen zielstrebigsten Aktivität wie in ihrer  
überlegen sprachgewaltigen Kampfesfreude  
neben Bundeskanzler Dr. Adenauer einer  
ganzen Ära mit das Gepräge gegeben hat.“

Kardinal Frings 75 Jahre alt. Der Kölner  
Erzbischof und Vorsitzende der Fuldaer Bi-  
schöflichen Konferenz, Joseph Kardinal Frings, voll-  
endet am 6. Februar sein 75. Lebensjahr. Wie  
das Erzbischöfliche Generalvikariat in Köln  
mitteilte, hat sich der Kardinal jede Feier  
verboten. Er will seinen Geburtstag zurück-  
gezogen in einem Kloster verbringen.

Skil-Verband wünscht Einreise für DDR-  
Sportler. Der Internationale Skiverband (FIS)  
hat am Sonntag in Bern beschlossen, die für  
die Zeit vom 10. bis 18. Februar in der Chan-  
nel vergabenen Alpiner Skiweltmeisterschaften  
abzugeben, wenn den Teilnehmer aus der  
DDR nicht bis zum 6. Februar die Einreise  
nach Frankreich genehmigt wird.

US-Maßnahmen gegen Cuba. Präsident  
Kennedy hat am Wochenende die Einstellung  
aller Importe von kubanischen Waren nach  
den USA angeordnet. Nach Washingtoner Be-  
richten ist auch vorgesehen, die amerikanische  
Luft- und Seepostkontinuität in den in-  
ternationalen Gewässern rund um Cuba zu  
verstopfen.

Wachsender Nationalismus in Südtirol. Zur  
„Befreiung aller Deutschen im Osten, im We-  
sten und im Süden“ hat in den letzten Tagen  
ein „Freikorps Deutscher Einheit“ zahlreiche  
Südtiroler in einer Postwurfsendung aufge-  
fordert.

Der „Neue Stil“ der IG-Bau. Am Sonntag  
erklärte der Erste Vorsitzende der Industrie-  
gewerkschaft Bau, Steine, Erden, Georg Le-  
ber, vor 30 000 Gewerkschaftern in der West-  
falenhalle in Dortmund, die Gewerkschaft  
werde nicht davon abweichen, daß die organi-  
sierten Bauarbeiter bestimmte tariflich ver-  
ankerte Leistungen erhalten müßten, die den  
„Außenstehern“ nicht zuteil werden.

Berlin: Protest der Stadtkommandanten. Die  
drei westlichen Stadtkommandanten in Ber-  
lin haben erklärt, daß die in den letzten  
Wochen durch den Westblockgesetz in Ost-Berlin  
einen Bruch des Viermächteabkommens be-  
deuten würde. In einer Stellungnahme ver-  
weisen die Kommandanten darauf, daß sie  
sich bereits immer darauf genötigt hätten, den  
Viermächtestatus in Berlin zu wahren. Sie  
verlangten, daß das Abkommen in allen vier  
Sektoren befolgt werde.

Schweizer Sieg am Matterhorn. In einer al-  
pinistischen Großtat hat die Schweizer Sel-  
schacht Allmen-Etter zum ersten Male in einer  
Winterbesteigung die eisige Nordwand des  
4478 Meter hohen Matterhorns bezwungen. In  
einem dramatischen Wettlauf europäischer  
Alpinisten konnten Hilti von Allmen (27) und  
Paul Etter (23) bei stürmischen Winden den  
Gipfel des Schweizer Bergriesen erreichen.

Pocken in der Eifel. Der Eifelkreis Mons-  
chau wurde zum örtlichen Infektionsgebiet  
erklärt, nachdem sich der Verdacht, daß ein  
neunjähriges Mädchen an Pocken erkrankt  
sei, bestätigt hat.

Fernsehbrücke durch Satellit. Noch in die-  
sem Jahr hoffen USA-Wissenschaftler einen  
Fernsehantennen starten zu können, der als  
fliegende Relaisstation eine Brücke zwischen  
Großbritannien, Frankreich, der Bundesrepu-  
blik und den USA schlagen soll.

Wahlen in Finnland. Die zwiegesligen fin-  
nischen Reichstagswahlen begannen gestern, als  
mittags die Wahllokale im ganzen Land ge-  
öffnet wurden, um 2,7 Millionen wahlberech-  
tigten Finnen Gelegenheit zu geben, aus 1290  
Kandidaten die 200 neuen Abgeordneten des  
finnischen Parlaments zu wählen. Wichtigstes  
Ergebnis der Wahlen wird es sein, ob es den  
bürgerlichen Parteien gelingt, wieder die  
Majorität im Reichstag zurückzugewinnen, die  
sie vor der letzten Reichstagswahl 1958  
behaupeten.

Unterirdische Atomtest in Sibirien. Die  
Sowjetunion hat allen Anschein nach eine  
unterirdische Atomexplosion ausgelöst. Wie  
die amerikanische Atomenergiekommission  
mitteilt, fand der Versuch im zentralasiati-  
schen sowjetischen Kernwaffenversuchsge-  
biete bei Semipalatinsk statt.



Kurz und amüsant

Als Donald Howard... In Barnstable (England) zum zweiten Male wegen Magen- und Verdauungsstörungen ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte, rieten die Ärzte der Ehefrau des Erkrankten, sie sollte umherziehend das Kochbuch vorbereiten, nach dessen Angaben und Rezepten sie ihre Speisen zubereite, da nachgewiesenermaßen gerade dieses Kochbuch von entstellenden Druckfehlern und falschen Angaben wimmelte.

In zahlreichen Wirtschaftshäusern gewisser spanischer Landstriche, wo die Traubenreife besonders reich war, kann man Schilder lesen mit der Aufschrift: "Weintrinken zwölf Pecos in der Stunde!" Ein 31-jähriger Buchhalter... in Los Angeles hatte 20.000 Dollar unterschlagen. Als man ihn verhaftete, gestand er, daß er 5000 Dollar für den Kauf eines Wagens und einiger Anzüge verwendet. Die restlichen 15.000 Dollar hätte er verbrannt, damit niemand Verdacht schöpfte wegen seiner ungewöhnlichen Ausgaben!

Trüber Wintertag

In zähen Tropfen rinnt das Licht vom Himmel, grau verhangen, als müßte der Tag sein Angesicht erst von der Nacht empfangen. Ein Krähenschrei durch das Feld. Ein trüber Rest von Schnee. Die Bängnis ward der Zeit vernahmt. Die Vögel schweigen föh. Vom Schornstein fällt der Rauch so schwer als wollte er umarmen die milde Welt im Schlatteneier mit menschlichem Erbarmen. Willy Mitterhuber

Das geht dich an Die Krankheit schlägt zu Ein ernstes Wort an alle Eltern

Der Beschluß des Bundesgesundheitsrates, nach dem zur Bekämpfung der Kinderlähmung in der Bundesrepublik auch Schluckimpfstoff zugelassen werden kann, darf keineswegs die Eltern dazu verführen, die jetzt wieder erfolgenden Aufforderungen, die Kinder impfen zu lassen, beiseite zu schieben mit dem Hinweis: "Wir wollen warten, bis die Schluckimpfung angewendet wird."

Leider müssen unsere Ärzte und unsere Gesundheitsämter schon jetzt feststellen, daß der Hinweis auf die mögliche Schluckimpfung schon heute viele Eltern davon absehen läßt, ihre Kinder gegen Kinderlähmung zu schützen. Es erscheint doch in unserer schnelllebigen Zeit dringend notwendig, daß wir einmal rekapitulieren, daß sowohl das Jahr 1960 als auch das Jahr 1961 uns auf dem Gebiet der Kinderlähmung Krankheits- und Sterbeziffern gebracht haben, die nach dem Stand der heutigen Krankheitsvorbeugung nicht notwendig gewesen wären.

Der gleiche Bundesgesundheitsrat, der es jetzt für vertretbar hält, den Schluckimpfstoff in der Bundesrepublik anzuwenden, betont aber auch, daß sich die Impfungen mit dem Salkimpfstoff, der gespritzt wird, in denjenigen Ländern, in denen sie konsequent durchgeführt werden konnten, als wirksam erwiesen hat.

Hätten wir also im Jahre 1959 und im Jahre 1960 die Impfungen gegen Kinderlähmung konsequent durchgeführt, dann wären wir von den bitteren Erfahrungen, die wir im vergangenen Jahr und auch heuer machen mußten, verschont geblieben. Diese Erfahrung sollte uns doch eigentlich lehren, daß wir mit Alkoholen auf dem Gebiet der Krankheitsvorbeugung in der Tat nichts erreichen.

Die Krankheit wartet leider auch nicht ab, sondern sie schlägt in zunehmendem Maße zu. Auch 1961 ist der überwiegende Anteil der Erkrankten nicht geimpft gewesen, während bei den wenigen, die geimpft waren, der Krankheitsverlauf milde war.

Das heißt klar und deutlich, daß die von der Kinderlähmung betroffenen wurden, die mit dem Impfschutz aus irgendwelchen unerfindlichen Gründen eben einmal abgewartet haben.

Nicht die Wahl des Impfverfahrens hat uns den traurigen Ruhm eingebracht, eines der Länder in Europa zu sein, die am schlechtesten gegen Kinderlähmung geschützt sind, sondern der enorm niedrige Durchimpfungsgrad. Leider steigt unsere Bereitwilligkeit zur Impfung erst dann, wenn die Kinderlähmung schon ihre Opfer gefordert hat.

Wenn wir also eine Wiederholung der Vorgänge aus diesem und dem letzten Jahr vermeiden wollen, dann müssen wir endgültig Schluß machen mit dem Abarbeiten dessen, was kommen kann. Denn ein wirksamer Impfschutz für das Jahr 1962 muß jetzt in diesen Monaten aufgebaut werden.

Sprechen wir es doch einmal ganz offen aus: Wenn mein, wenn dein Kind im nächsten Jahr an Kinderlähmung erkrankt, wenn sich bei diesem Kind nicht mehr wiederherzustellende Folgen einstellen, wenn ein blühendes, zu allen Hoffnungen berechtigendes junges Leben durch diese Krankheit zu einem hilflosen Krüppel wird, wollen wir dieses Ergebnis dann vor uns selber rechtfertigen mit unserem Entschluß, daß wir abwarten wollten, weil uns vielleicht ein anderes Impfverfahren als angenehmer oder bequemer erschienen ist? Wir glauben wohl im Namen aller Eltern sprechen zu dürfen, wenn wir sagen, daß diese Einstel-



WER DIE WAHL HAT

hat die Wahl, Herr Brösel bringt die hübsche Verkäuferin allmählich zur Verzweiflung. Auf dem Weg zu einer neuen Bekleidung ist er inzwischen bei der Pudeleimtüte angelangt. Doch schon leibhaftig doch nichts paßt, wird er mit seinem alten Hut den Laden wieder verlassen.

lung nicht dem entspricht, was gemeinhin als elterliche Fürsorge gelten darf.

Sollen wir also mit einer Impfung gegen Kinderlähmung warten, bis im nächsten Frühjahr ein anderes Impfverfahren angewendet wird?

Nein! Denn wir sind uns der Verantwortung bewußt, die wir übernehmen, wenn wir durch unser Verhalten die Möglichkeit eines Impfschutzes verzögern. Die Opfer der Jahre 1960 und 1961 stehen als Anklager vor uns!

Dr. Konrad Günter

SCHACH

Schach-Wanderpreis der Stadt Langen

Die Kämpfe der Vorrunden um den Schachwanderpreis der Stadt Langen sind nunmehr beendet. Es qualifizierten sich für die Teilnahme an der Endrunde zur Ermittlung des diesjährigen Pokalsiegers:

Gruppe I: Teichmann E. und Görtner mit je 4 1/2 Siegpunkten; Gruppe II: Burels mit 4 1/2 und Hübsch mit 3 1/2 Siegpunkten und in der Gruppe III: Kessler mit 6 Siegpunkten und einer Verlustpartie gegen Rührig sowie Jahn mit 5 1/2 Pkt. bei einer Verlustpartie gegen Kessler und einer Remispartie gegen Knorr.

In der Gruppe III der Nichtvereinsmitglieder endete Sfr. Rührig mit 5 Siegpunkten nur knapp abgeschlagen auf dem 3. Platz, wobei er dem Gruppenstieger Kessler die einzige Niederlage beibrachte. Aber eine Niederlage gegen Jahn und 2 Remis gegen Frensch und Worringer brachten sein Ausscheiden von der Endrunde. Zu der Gruppe III ist allgemein noch zu sagen, daß manche Teilnehmer zum ersten Mal mit einer Schachuhr spielen und die Partienstation aufzeichnen mußte. Dieses Handicap brachte naturgemäß manche Verlustpartie mit sich. Der Schachklub Langen würde es daher begrüßen, wenn auch diese Schachfreunde die Spielabende weiterhin besuchen würden. Um ein guter Schachspieler zu werden, bedarf es vieler und vor allen Dingen ständiger Übung in einem Schachklub. Denn nur hier ist die Gewöhnung für ständige, durch ständigen Kontakt mit guten Spielern seine Spielstärke zu heben und damit auch seine Freude an einer echten Turnierpartie zu finden.

Morgen Mittwoch spricht am letzten Abend dieser Vortragsreihe Obermedizinalrat Dr. W. Brückmann, leitender Arzt der Inneren Abteilung des hiesigen Kreiskrankenhauses (nicht wie irrtümlich in der letzten Nummer dieser Zeitung angegeben Oberarzt) zu Ernährungsfragen. Es darf als bekannt vorausgesetzt werden, daß eine ganze Reihe von Krankheiten des Herzens, des Kreislaufes usw. auf die Veränderungen der Lebensgewohnheiten, die die Gegenwart mit sich gebracht haben, zurückzuführen sind. Dazu haben neue Erkenntnisse der Medizin anderen Auffassungen von zweckmäßiger Ernährung Raum gegeben, die z. T. grundlegende Umstellungen der Ernährung fordern.

Der Vortrag findet um 20 Uhr im Saal 3 der Ludwig-Erik-Schule, Bahnstraße, statt. Eintritt frei.

Der Mensch zwischen Kosmos und Atom

Diese Reihe wird am kommenden Freitag mit dem Thema: Die Anwendung der Atomstrahlung in Biologie und Medizin, fortgesetzt. Die letzten 6-7 Jahre haben die Erkenntnisse auf dem Gebiet der Atomphysik, insbesondere der Strahlenkunde, weit vorangetrieben. Mit an erster Stelle der Forschungsarbeit steht das Max-Planck-Institut in Frankfurt unter der Leitung eines international anerkannten Wissenschaftlers, Dr. Dr. Rajewski.

Der Referent Dr. med. P. Zitz ist seit Ende 1959 wissenschaftlicher Mitarbeiter an diesem Institut. Sein Arbeitsgebiet umfaßt die Ganz- und Teilkörperbestrahlung sowie Fragen der Umwelt-Kontamination. Kannte man früher Röntgenstrahlen nur zu Untersuchungs Zwecken, so hat nun die Strahlenkunde das Wissen um die Heilkraft atomarer Strahlung riesige Fortschritte gemacht und besonders auf dem Gebiet der Krebsbekämpfung bereits zu greifbaren Erfolgen geführt. Versuche im Bereich der Biologie versprechen eine Erweiterung der Ernährungsbasis der Weltbevölkerung, die in einigen Jahrzehnten auf der jetzt zur Verfügung stehenden Anbaufläche nicht mehr ihr ausreichendes Auskommen findet. So sind die Ergebnisse der Forschung in gesundheitswie in ernährungspolitischer Beziehung von höchster Bedeutung.

Beginn 20 Uhr, Atriumbau Realgymnasium, Eintritt frei.

Zahlreiche Verkehrsunfälle

In der Wohnstadt Oberlinden ereignete sich am Donnerstagnachmittag ein Zusammenstoß zwischen einem Personenvanwagen und einem Lastwagen, als der vom Forstweg kommende Personenvanwagen in die Berliner Allee einbiegen wollte.

Ebenfalls am Donnerstagnachmittag, gegen 17.15 Uhr, verursachte ein noch unbekannter Radfahrer in der Darmstädter Straße einen Verkehrsunfall und beging anschließend Unfälle, indem er sich unerkannt entfernte. Der Fahrer befuhr die Darmstädter Straße in südlicher Richtung und bog im gleichen Augenblick plötzlich nach links in die Friedhofstraße ab, als ihn ein nachfolgender Personenvanwagen überholen wollte. Der Fahrer, der stark links ablenken wollte, kam ins Schleudern und prallte gegen einen parkierten Personenvanwagen. Alle Personen, die den Unfall sahen, werden gebeten, sich mit der Langener Polizei in Verbindung zu setzen.

Amlicke Bekanntmachungen

Am Mittwoch, dem 7. Februar 1962, 20.15 Uhr, ist die 14. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Sitzungssaal des Rathauses:

- Tagesordnung Teil A Tagesordnung I 1. Bebauungsplan „Hinter der Geheck“ und „Im Gerhardsloeh“ 2. Friedhofs- und Begräbnisordnung der Stadt Langen 3. Gebührensordnung zur Friedhofs- und Begräbnisordnung der Stadt Langen 4. Ausnahmegenehmigung zur Bebauung des südlichen Teiles des Grundstückes Teichstraße 23 5. Baulandumlegung Neurtorf, 2. Bauabschnitt Tagesordnung II 6. 11. Nachtrag zum Waldwirtschaftsplan FWJ 1962 der Stadt Langen anlässlich der Anlegung eines Tennisplatzes 7. Ordnung der Benutzung öffentlicher Grundstücke durch die Stadtwerke 8. Neubau des Finanzamtes Langen 9. Änderung des Bebauungsplanes Marienstraße / Ecke Nördliche Ringstraße 10. Ausnahmegenehmigung zur Bebauung des Grundstückes Diöberger Straße 49

Teil B 11. Genehmigung von Aufträgen. Langen, den 5. Februar 1962. Der Stadtverordnetenvorsteher: gez. Dr. Mehne

Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge ist am Mittwoch, dem 7. Februar 1962, von 14-15 Uhr im städtischen Kindergarten, Zimmerstraße 12, Langen, den 5. Februar 1962. Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Öffentliche Ausschreibung

für den Neubau des Ev. Gemeindezentrums in Langen-Oberlinden werden: 1. die Erd-, Maurer-, Stahlbeton- und Kanalarbeiten ausgeschrieben. Der Neubau umfaßt eine Kirche (Stahlbeton-Trichterfalkwerk), Glockenturm, Gemeindehaus u. Pfarrhaus. Umbauer Raum ca. 11.000 cbm. Angebotsunterlagen können ab 7.2.1962 im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde in Langen, Bahnstraße 46, Tel. 2820, gegen Erstattung der Selbstkosten in Höhe von DM 3,- pro Exemplar abgeholt werden. Dortselbst liegen die Ausführungszeichnungen werktags vormittags von 8.30 bis 11.30 Uhr zur Einsichtnahme auf. Angebote sind in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift: „Angebot für die Ausführung der Erd-, Maurer-, Stahlbeton- und Kanalarbeiten für das Ev. Gemeindezentrum Oberlinden“ im Ev. Gemeindehaus in Langen, Bahnstraße 46, abzugeben. Submission: Mittwoch, den 28. Februar 62, 10 Uhr, im Ev. Gemeindehaus, Langen, Bahnstraße 46. Verspätet eingegangene Arbeiten werden nicht berücksichtigt. Telefonische Preisdurchsagen werden nicht angenommen.

2. die Sanitärinstallationsarbeiten ausgeschrieben. Angebotsunterlagen können ab Freitag, den 3.2.1962 im Gemeindehaus gegen Erstattung der Selbstkosten in Höhe von DM 2,50 pro Exemplar abgeholt werden. Dortselbst liegen die Ausführungszeichnungen werktags von 8.30-11.30 Uhr zur Einsichtnahme aus. Submission: Mittwoch, den 28. Febr. 1962, 11.30 Uhr, im Ev. Gemeindehaus, Langen, Bahnstraße 46. Angebote in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift: „Angebot für die Ausführung der Sanitärinstallationsarbeiten für das Ev. Gemeindezentrum Oberlinden“ im Gemeindehaus einreichen. Architekt: Dipl.-Ing. Hans G. Heibel, Frankfurt-Neudorf, Krautgartenweg 30, Tel. 577251. Ev. Kirchengemeinde Langen

Advertisement for 'Start ins Berufsleben' featuring an illustration of a woman and a man. Text: 'Viele junge Menschen stehen kurz vor dem Start ins Berufsleben. Unser Unternehmen von Rang befindet sich in der Ausweitung und hat Bedarf an tüchtigen Nachwuchskräften. Die Chancen, in unserem Hause vorwärtszukommen, sind denkbar gut. Wir bieten jedem Begabten noch einer umfassenden kaufmännischen Ausbildung und Bewährung die Möglichkeit, auch leitende Positionen zu bekleiden. So kann Ihr Sohn bei entsprechender Eignung Verkäufer, Verwalter-Anwärter, Filialleiter, Verkaufsbereiter, Ihre Tochter Verkäuferin, Erste Verkäuferin, Kassiererin oder Filialleiterin werden. Auch das dürfte Sie interessieren: Wir gewähren während der Lehrzeit Ausbildungsbeihilfen, außerdem Leistungsprämien, Bekleidungs- und Urlaubsbeihilfen und weitere Annehmlichkeiten. Wäre das nicht etwas für Ihren Sohn oder für Ihre Tochter? Schreiben Sie uns vertrauensvoll, wir beraten Sie gerne. Oder noch einfacher: Besuchen Sie uns in unserem Personalbüro. Sie sind uns jederzeit herzlich willkommen. FRANKFURT AM MAIN Hanauer Landstraße 161-173 SCHADE u. FÜLLGRABE

Advertisement for Knorr 'klare Hühnersuppe'. Includes illustrations of chickens and a woman cooking. Text: 'wertvoll delikat echt Knorr das ist wichtig! Knorr klare Hühnersuppe 45 neues Rezept. Delikates Hühnerfleisch und wertvolle Gewürze - nach neuem Rezept fein abgestimmt. Das ist Knorr klare Hühnersuppe. Das Richtige für Ihre Feinschmecker.'

Tödliches Spiel von Uli Muth. Sämtliche Rechte bei Paul Scheitweg Verlag und Vertrieb München-Neuaußig 17. Fortsetzung. Zuerst stieg ein kleiner, schmaler Herr mit schwarzer Hornbrille aus. Ihm folgten aus dem anderen Wagen zwei weitere Männer, ein älterer und ein sehr junger, ein Assistent wohl. Wikal begrüßte die Ankömmlinge und führte sie sofort in den großen Gasträum, in dem Michaela lag. Zwei Minuten später kam er jedoch schon wieder heraus und erklärte den Gästen auf der Terrasse, daß niemand ohne die ausdrückliche Erlaubnis der Kriminalpolizei weggehen soll, denn es bestünde die eventuelle Absicht, sämtliche Herrschaften zu vernehmen. Willi Ralf, der ebenfalls beim Frühstück saß, machte ein böses Gesicht. „Erlauben Sie mal, Herr Wikal, ich möchte in einer Viertelstunde wegfahren! Ich bin als Gast hier und würde nicht mit Vernehmungen belästigt zu werden. Wie stellen Sie sich das vor? Soll ich vielleicht solange warten, bis die Herrschaften Zeit haben, Fragen an mich zu stellen? Der Fall liegt doch klar, also bedarf es doch dieses Unsinn nicht ich habe schon vor einer halben Stunde gesagt, daß man meine Rechnung fertig machen sollte Bitte beschleunigen Sie das!“ Das brachte selbst Wikal aus der Ruhe. „Herr Ralf, Ihre Rechnung ist fertig Sie haben jedoch dazubehalten. Wenn Ihnen das nicht paßt, dann sagen Sie es bitte den Herren von der Kriminalpolizei: Diese haben bestimmt, daß niemand weggehen darf. Von mir aus

können Sie das Haus verlassen Ich lege ohnehin keinen Wert auf Gäste, die sich nicht zu benehmen wissen. Gerade Sie haben keinen Grund, sich so aufzuführen...“ In diesem Augenblick konnte man deutlich merken, daß Wikal innerlich auf das stärkste erregt war und nur durch größte Willensanstrengung seine äußere Ruhe bewahrte. Er begab sich wieder zu den Beamten. Kaum hatte Wikal die Terrasse verlassen, trat eine Bedienung zu Ralf und legte ihm die Rechnung vor. Ralf bezahlte und stand auf. Alle Gäste, die die Szene mitangesehen hatten, waren überzeugt, daß er sich nun so lange gedulden würde, bis ihm die Herren der Kriminalpolizei erlauben würden, das Haus zu verlassen. Das war jedoch ein Irrtum. Ralf ging in das Haus und trat durch den hinteren Ausgang wieder ins Freie. Niemand hatte beobachtet, daß er schon am frühen Morgen seine Sachen zum Wagen gebracht hatte und fertig zur Abfahrt war. Er begab sich zur Garage und stieg ein. Erat als sein dunkelblauer Mercedes zur Straße vordröh und sich in schnellem Tempo in die Kurve legte, rief er einige Gäste in die Höhe. „Das ist er!“ rief Dr. Strachwitz und merkte nicht, daß das welch gekochte Ei vom Löffel herab auf seine weiße Tennissocke tropfte. „So ein unverschämter Mensch! Als ob er nicht noch solange warten hätte können! Wäre der Fall nicht so klar, könnte man der Meinung sein, er wäre der Mörder!“ „Keine Autregung, Herrschaften, der Mann kommt uns nicht aus!“ Es war der kleine schmale Herr, der das sagte. Bruno trat zu ihm und stellte sich vor. „Kommissar Wolfram Freut mich sehr“, erwiderte der andere und rückte seine Hornbrille zurecht.

„Ich habe eine Aussage zu machen, Herr Kommissar.“ Der Beamte sah ihn von unten herauf an. „Eine Aussage? Im Büro, wenn ich bitten darf...“ Wolfram ging voraus. In der Halle standen die beiden anderen Herren. Bruno hörte, wie der Kommissar dem Jüngeren Anweisung gab, Ralf nachzuführen und ihn zurückzubringen, worauf sich dieser eiligst zu seinem Wagen begab. „Bitte sehr!“ Mit einer freundlichen Handbewegung ließ Wolfram Bruno den Vortritt in das Büro. „Sie haben eine Aussage zu machen?“ sagte der Kommissar und wie Bruno an, ebenfalls Platz zu nehmen. Wolfram hatte es sich an Wikals Schreibtisch bequem gemacht. „Ja, die gleiche Aussage werden Sie auch von Fräulein Perktold bekommen.“ „Wer ist Fräulein Perktold?“ „Eine Geschüftskollegin, die sich ebenfalls hier aufhält. Ich habe sie heute noch nicht gesehen. Sie befindet sich wohl noch auf ihrem Zimmer.“ „Gut. Also bitte sehr...“, Wolfram notierte sich zuerst Brunos Personalien und dabei läutete das Telefon. Der Kommissar nahm den Hörer ab. Anscheinend hatte er ein Gespräch angemeldet. An seinen Worten merkte Bruno, daß er mit dem Arzt des Krankenhauses sprach, in das man Wellgast eingeliefert hatte. „Na, wie sieht es mit dem jungen Mann?“ fragte Wolfram interessiert. Aus dem kurzen Gespräch konnte Bruno nichts weiter entnehmen. Erst der letzte Satz gab einigen Aufschluß: „Na gut, Herr Doktor, Sie rufen mich sofort an, wenn Wellgast zu sich kommt. Ganz egal um welche Zeit. An sich ist der Fall ziemlich klar, aber man kann nie wissen, Sie ver-

stehen mich? Vielen Dank also!“ Wolfram gab noch eine Nummer des Polizeipräsidiums an, unter der er zu erreichen war und hängte dann ein. „Ist Wellgast noch immer ohnmächtig?“ fragte Bruno. „Ja.“ Der Kommissar bot Bruno eine Zigarette an und nahm sich selbst ebenfalls eine. „Was haben Sie mir also zu erzählen?“ fragte er, eine lange Rauchfahne ausstoßend. Bruno berichtete alles, was er wußte. Sein abendlicher Spaziergang mit Ruth, das unfreiwillige Mitfahren der Auseinandersetzung zwischen Bert Wellgast und Michaela Wied, das kurze Gespräch mit Wellgast am Tisch und der Hergang des Mordes. „Herr Kommissar, daß Wellgast es war, der dieser Michaela den tödlichen Stich versetzt hat, darüber kann wohl kein Zweifel bestehen...“ Wolfram stieß abermals eine gewaltige Rauchwolke aus. „Warten wir mal ab, Herr Wied. Allen Anschein nach ist Wellgast der Täter. Zugegeben. Und doch ist der Fall für uns erat klar, wenn Wellgast gestanden hat. Im Augenblick kann er das noch nicht, denn er ist - wie mir der behandelnde Arzt soeben mitteilte - noch immer ohnmächtig! Möglicherweise kann es noch länger dauern, bis er zu sich kommt. Die Gehirnverletzung, die er sich zufügte, ist sehr ernst.“ Wenn Wellgast atmet, bevor er aus seiner Ohnmacht erwacht ist, dann müssen wir uns wohl mit der Annahme zufrieden geben, daß er es war, der Michaela Wied umgebracht hat. Was aber, wenn er behauptet, es nicht gewesen zu sein? Haben Sie irgendwelche Beobachtungen gemacht, die - wenn auch noch so vage - Schlüsse zulassen, daß eventuell ein anderer der Täter war?“

Fortsetzung folgt.

Advertisement for 'Metallarbeiter in Hessen!'. Text: 'Die IG Metall fordert Sie mit Flugblättern auf, sich für harte Auseinandersetzungen bereitzuhalten. Trotz erneut verkürzter Arbeitszeit verlangt die IG Metall Lohn-erhöhungen und Urlaubsverlängerungen, die von der Wirtschaft nicht ohne ernste Schäden für die Betriebe, für Preise und Währung bewilligt werden können. Die Früchte jahrelangen friedlichen Aufbaus werden damit gefährdet. Die Löhne wurden erhöht am 1.7.1960 um 8,5% am 1.7.1961 um 5% am 1.1.1962 um 3,5% Lohnausgleich für Arbeitszeitverkürzung ab 1.1.1962 6,5% Lohnausgleich (einschließlich 3,5% Lohnausgleich für Arbeitszeitverkürzung) ab 1.1.1963 3 Tage Mehrurlaub im Durchschnitt. Dazu fordert die Gewerkschaft jetzt noch ab 1.1.1962 10% + 6 Tage Mehrurlaub = 2,5%, also in kurzer Zeit rund 30% höhere Lohnkosten. So wird die beste Wirtschaft ruiniert! Das wollen Sie nicht, das wollen auch nicht die Arbeitgeber. Vernünftig bleiben - nicht den eigenen Ast absägen! Gesamtverband der metallindustriellen Arbeitgeberverbände e. V., Köln. Arbeitgeberverband der hessischen Metallindustrie e. V., Frankfurt am Main

# SPORT NACHRICHTEN

## I. Fußball-Amateurliga Darmstadt

Auf schneebedeckten Feldern liefen die Spiele in der I. Fußball-Amateurliga am letzten Sonntag nicht übermäßig erfolgreich. Von den Mannschaften im oberen Drittel in der Tabelle konnte sich nur Darmstadt 98 und Hermannia Kassel eines Sieges erfreuen. Darmstadt führt nun mit 3 Punkten Vorsprung, weil Heusenstamm beim Schlußhüchli Kirchhain einen Punkt lassen mußte. Auch der 1. FC Langen mußte sich mit einer Punkteteilung gegen den Tabellenvorletzten Oberthausen begnügen, kam aber trotzdem von 5. auf den 4. Tabellenplatz. Überraschend hoch verlor mit 0:8 Germ. Ober-Roden in Biebrich.

Die Spiele im Einzelnen:

SV Darmstadt 98 — SC 03 Kassel	4:1
Hermannia Kassel — VfL Marburg	6:4
TSV Kirchhain — TSV Heusenstamm	1:1
SG Nieder-Roden — FC Kastel	1:0
Eintracht Wetzlar — VfB Giessen	2:2
1. FC Langen — Kickers Oberthausen	1:1
VfB Birstadt — VfB Friedberg	1:0
TV 02 Biebrich — Germania Ober-Roden	8:0

## Vier Tore reichten dem Club nicht zum Sieg!

Mit neuformiertem Angriff trat der 1. FC Langen gegen die absteigbedrohten Kickers Oberthausen an. Da Berger in unkonventioneller Weise seine Mannschaft im Stich ließ, und Kaffenberger und Muggli diesmal in der Reserve spielten, lief der Club zwar mit unveränderter Abwehr aber mit den Stürmern Lotz, Stadler, Werner, Gleiser und Mikulas ein. Daß es gegen die sehr energiegelassenen Gäste mit 4:4 nur zu einem Unentschieden reichte, war jedoch weniger die Schuld der Fünferreihe als die der diesmal oft recht unsicher wirkenden Abwehr. Dafür sprechen auch die vier Tore. Außerdem wäre es ungerecht, die Neulinge Werner und Stadler für die Punkteteilung verantwortlich zu machen, denn sie taten ihr Möglichstes und veranlaßten ein erfolgreiches Gleiser und vor allem die beiden Außenstürmer Lotz und Mikulas, der nach seiner Krankheit erstmals wieder einsatzfähig war, spielten jedenfalls keineswegs besser als der Halbrechte und der Mittelstürmer. Insgesamt gesehen sollte man aber nicht so sehr gegen weniger mit dem Sturm, sondern mehr mit der Hintermannschaft unzufrieden sein. Lediglich Schwarze und Schirmmud erreichten ihre normale Form. Max hielt zwar einersits einige gefährliche Schüsse, war aber andererseits nicht ganz schuldig daran, daß die Gäste in den letzten sechs Minuten noch zu zwei Toren und damit zum nicht mehr erwarteten Ausgleich kamen. Hölzke vermerkte Dobos verschiedene Male nicht zu halten, machte seine Sache aber immerhin noch besser als Reichert in der 1. Halbzeit, als der gegnerische Linksaußen Wilhelm ungehindert schießen konnte. Auch Metzger, Gcr in den letzten Heimspielen immer besonders gut gefallen hatte, war diesmal nicht in der Lage, im Mittelfeld eine entscheidende Rolle zu spielen und für den Spielaufbau zu sorgen. Besonders auffällig war, daß die Torabschlüsse von Max meist beim Gegner landeten und die ohnehin seltenen weiten Schläge der Hintermannschaft ebenfalls oft nicht an die richtige Adresse kamen.

Für die gute Kampfmoral der Kickers spricht ihr energischer Endspurt. Aber darüber hinaus zeigten sie besonders in der ersten Halbzeit sehr gute Leistungen, spielten weiträumiger und druckvoller und hatten damit das bessere Konzept, mit den Bodenverhältnissen fertig zu werden. Man kann deshalb feststellen, daß sie dem Spielverlauf entsprechend einen Punkt verdient hatten, obwohl es völlig unnötig war, daß sich der Club in den letzten Minuten noch den Sieg erreißen ließ.

Bei der Schilderung des Spielverlaufs kann man sich bei acht Treffern weitgehend auf die Torfolge beschränken:

In der 5. Minute fiel bereits das 10. Stadler erzielte sich eine Steilvolle von Schirmmud und hob den Ball überlegt über den Gästewart hinweg ins Netz. Gleiser hatte dagegen Pech, denn sein Nachschuß strich am völlig leeren Tor vorbei, nachdem der spanische Schlußmann der Kickers, Bruna, einen Schuß vorabwehrt hatte.

Oberthausen löste sich nun aus der Defensive und erkämpfte sich nicht nur Vorteile im Mittelfeld, sondern kam auch in der 18. Minute, als Wilhelm eine Flanke von rechts freistehend erzielte und sofort in die kurze Ecke schuß, zum verdienten 1:1-Ausgleich. Kurz danach erkannte Schiedsrichter Rossel ein weiteres Tor von Wilhelm wegen Absetzstellung nicht an, und in der 39. Minute traf Mergill nur die Latte. Vier Minuten vor dem Seitenwechsel war die 2:1-Führung durch Oberthausen fällig, denn gegen den Bombenschuß von Ott hatte Max keine Chance.

In der zweiten Halbzeit schien sich das Blatt zu wenden. Werner erzielte in der 52. Minute mit einem Flachschuß aus spitzen Winkel den 2:2-Ausgleich, und als Richwald einen Freistoß in der 67. Minute etwas unglücklich mit der Hand abwehrte, verwandelte Schirmmud den fälligen Elfmeter zum 3:2. Wenig später setzte sich Stadler gegen zwei Abwehrspieler durch, doch anstatt der mitgetauften Nebenleute einzusetzen, schoß er aus spitzen Winkel selbst und traf nur das Außennetz. In der 73. Minute glaubten die Zuschauer, die Entscheidung sei gefallen, denn Mikulas überspielte nach einem Alleingang auch noch Bruna und schob den Ball zum 4:2 über die Torlinie.

Doch nun setzte Oberthausen alles auf eine Karte und hatte Erfolg. In der 85. Min. nutzte Ott ein Mißverständnis in der Linie zum Abwehr zum 4:3 aus, und drei Minuten vor Schluß stellte Mergill nach indirektem Freistoß von Ott den 4:4-Endstand her, denn Lotz gelang es nicht mehr, einen Alleingang erfolgreich abzuschließen, sein Schuß aus 5 Mtr. Entfernung wehrte Bruna zur Ecke ab.

## Den Sieg verschenkt

SKV Mörfelden — SG Egelsbach 3:2 (2:0)

Zweimal gingen die Schwarzweißen in Mörfelden in Führung und hatten durch die weiteren Möglichkeiten, das Spiel zu ihren Gunsten zu entscheiden, doch 2 Treffer des Halbrechten Schlukeyber innerhalb von 3 Minuten brachten schließlich den Platzherren einen Vorsprung, der infolge des umständlichen Egelsbacher Angriffs in den entscheidenden Minuten nicht mehr ausgeglichen werden konnte.

Nach dem Anstoß mußte Köhler sofort zu greifen, um vor Herzberger zu retten. Im Gegenzug wurde der durchlaufende Rüster unfair gebremst. Den fälligen Freistoß schoß tückert wuchtig an die Unterkannte der Querlatte, von wo aus der Ball ins Netz sprang. Anstatt nun weiter durch schnelleres Abspiel in die Tiefe, was auf dem Schneeparkett einzig richtig gewesen wäre, einen entscheidenden Vorsprung zu erzielen, verzettelte man sich im Mittelfeld und verlor dadurch die eigene Konzeption.

In der 5. Min. war Torwart Köhler machtlos, als Linksaußen Cezanne ungegdeckt eine Rechtsflanke eindringen konnte. Der Mitteldener Linksaußen war auch bei weitem gefährlicherer Angriffsspieler und sein Wiederpart Gaußmann mußte wahre Schwerarbeit verrichten. Spieler wechselte er auf die rechte Seite und von ihm kam auch der entscheidende Paß zum 3. Treffer. In der 17. Minute fälschte Barth gerade noch mit dem Kopf einen Schuß des Linksaußen zur Ecke. Dem zweiten Tor der Gäste ging eine Einzelaktion von Baster voraus, bei der sich dieser für kurze Zeit verletzte. Die Flanke vor dem Mörfelder Tor wurde von Leonhardt vollendet. Cezanne brachte die 2:1-Führung der Schwarzweißen vor der Pause noch einmal in Gefahr. Sein Pfostenschuß prallte ihm noch einmal von der Füße, doch den Nachschuß hielt Köhler.

Nach Seitenwechsel waren die Egelsbacher zunächst dem 3. Treffer näher als ihre Geg-

rells 3 Minuten später sicherte der gleiche Spieler seiner Mannschaft die Führung.

Noch gut 20 Minuten waren zu spielen. Es hätte gegen die nun wieder nachlassenden Mörfelder also durchaus eine Punkteteilung geben können. Besonders Basler hatte 5 Min. vor Schluß noch einmal die Möglichkeit dazu. Anstatt den besser stehenden Wannemacher anzuspornen, vergab er jedoch selbst diese große Gelegenheit. So scheiterte die Schwarz-

## Die Gäste waren glücklicher

### SV Erzhausen — TSG Wixhausen 1:2 (1:1)

Im Nachbarschaftsderby konnte Wixhausen nun auch das Rückspiel siegreich für sich gestalten, gelang es doch dem Erzhäuser Sturm nicht, seine zahlreichen Chancen auszunutzen. Und Möglichkeiten gab es die Fülle, dank des im Mittelfeld während der ganzen Spielzeit anhaltenden leichten Drucks der Gastgeber, die oft ein verunsicherndes Zuspiel zeigten, das bis zur torreichen Chance führte, aber dann durch die vielen an dem wunden Torhüter, Zugabe, daß in Wixhausen Heiligmann ein äußerst ballsicherer und ruhig überschauernder Torhüter stand, so war doch Erzhausens Fünferreihe, wie sie in Tornähe war, einfach nicht auf ihre recht guten Leistungen, besonders wenn man die wiederzuerwarteten, besonders wenn man beginnt denkt. Aber auch hier machte sich die durch die unnötigen Herausstellungen des Vorspiels erforderlich gewordene Umstellung der Mannschaft bemerkbar. Berner mußte das Tor hüten und fehlte so seiner Mannschaft als Feldspieler. Scotti hätte doch hier auf seinem Posten einmal helfend einspringen können. Brand machte als Ersatzverteidiger auf seinem alten Stammspieler die gute Figur, auch Diller war weit von seiner sonstigen Leistung entfernt. Wahl und Röder trugen einen großen Teil der Verteidigungsarbeit auf ihren Schultern.

Schon in den ersten Minuten stand die Partie im Überraschungstau. Gäste führten 1:0 für Wixhausen. Aber dadurch ließen sich die Platzherren keineswegs aus der Ruhe bringen. Man sah gutes Zuspiel, und bald hatte

SSG Offenthal — TSV Höchst 0:2 (0:1)

Das sonntägliche Schneewetter bekam den Offenthaler Fußballern überhaupt nicht. Sie mußten die erste Niederlage in der Rückrunde auf einem Platz hinnehmen. Die Einzelmit-

tel der beiden Mannschaften abwärts geschoben, die im Mittelfeld sehr oft Familienangehörigen einfache Tore schießen. Das glatte, schneebedeckte Spielfeld machte vor allem ihrem Sturm schwer zu schaffen. Dazu kam noch, daß die Gäste aus dem Odenwald eine überzeichnete Hintermannschaft zur Stelle hatten, die die Offenthaler Stürmer rein zur Verzweiflung brachten. Die Höchstler spielten gerundlicher, kamen mit zwei, drei Spielzügen immer wieder gefährlich vor das Gehäuse der Wixhäuser. Für Wixhausen dem Halbstoppfiff kamen die Gäste zum 1:0 und die gleiche Zeit vor dem Spielende zu einem umstrittenen 2. Tor. Bedauerlich der Vorfall, der sich nach diesem Tor abspielte, als sich Dieter Seibert zu einem Revolverhüchli hinreißen ließ und darauf vom Schiedsrichter des Feldes verwiesen wurde.

Die Reservemannschaft trennte sich von ihrem Gegner mit einem 2:2-Unentschieden.

**B-Klasse Darmstadt**

SV St. Stephan — Ober-Ramstadt	1:2
SKG Hahn — Zwingenberg	2:1
Eiche Darmstadt — TSV Eschollbrücken	2:2
TV 75 Darmstadt — SG Egelsbach	6:1
TuS Griesheim — RV Darmstadt	2:1
SKV Hähnlein — GW Darmstadt	0:2

1. St. Stephan	18	41:16	27:9
2. SKG Hahn	18	46:31	27:9
3. SV Traisa	18	52:34	22:13
4. Eiche Darmstadt	18	45:30	23:13
5. TG 75 Darmstadt	18	57:22	20:14
6. TG 75 Darmstadt	17	43:30	20:14
7. TuS Griesheim	18	30:34	20:16
8. Eschollbrücken	18	30:40	17:19
9. RW Darmstadt	17	38:43	13:21
10. SG Egelsbach	17	39:40	17:19
11. Ober-Ramstadt	17	27:50	11:23
12. SSG Langen	17	31:61	9:25
13. Hähnlein	17	14:54	3:31

Am kommenden Sonntag spielen: St. Stephan — Hähnlein, Ober-Ramstadt — Hahn, Eiche Darmstadt — TuS Griesheim, Griesheim — Traisa, GW Darmstadt — RW Darmstadt und Langen — Zwingenberg.

## Generalversammlung der Egelsbacher Naturfreunde

Beteiligung der Jugend an diesem Werk. Als Revisoren stellten die Herren Avemaria und Welz fest, daß die Kassenverwaltung schon jahrelang bei Jakob Anthes in guten Händen liege und beantragt beim Versammlungsleiter Schneider aus Oberstadt die Entlastung des gesamten Vorstandes. Einstimmig wurde diesem Antrag entsprochen.

Erneut wurde vor der Wahl Kurt Schober zum ersten Vorsitzenden vorgeschlagen. Herr Schober konnte jedoch nicht annehmen, da er bereits zum Vorsitzenden des Bezirkes Odenwald-Ried gewählt wurde. Daraufhin schlug er den bisherigen zweiten Vorsitzenden Heinrich Burck vor. Herr Burck nahm an und wurde einstimmig zum 1. Vors. gewählt. Weiter wurden gewählt: 2. Vors. Phil. Steltz jun., Schriftführer Dieter Schober, Kassierer Jakob Anthes, Wanderleiter Helmut Kohl, Hausverwalter Georg Sulzmann, Beisitzer Käthe Avemaria, Kurt Schober, Georg Heck und Helmut Kappes. Ein Jugendleiter wurde nicht ernannt, da die Jugend selbst bei ihrer nächsten Zusammenkunft diesen wählen will.

Dann wurde noch über Beiträge, Anträge und Hausangelegenheiten beraten und abgestimmt. Abschließend entfaltete sich eine rege Diskussion, an der auch die Jugend teilnahm. F.K.M.

weissen diesmal an einer Mannschaft, die keinesfalls überlegen spielte, die aber ihre wenigen Möglichkeiten auszunutzen verstand. Die Mörfelder machten sich damit zum Schrittmacher der führenden SG Arheilgen, während Egelsbach mit nun 3 Verlustpunkten zurückliegt.

Die Reservemannschaft der Schwarzweißen verlor überraschend klar mit 4:1 Toren. Das Ehrenrotz fiel erst kurz vor Schluß durch Gemandt.

## Gößenbain

g Wir araitulernen Herrn Philipp Christoph Frank, Kirchstraße 12, zu seinem 77. Geburtstag, den er heute feiern kann und wünschen ihm für das neue Lebensjahr viel Kraft und Gesundheit unter Gottes Segen.

g Abwasserverband und Kanalbau. Einstimmig bekannten sich in ihrer letzten Sitzung die Gemeindevertreter zu der vorgelegten Satzung über die Gründung des Abwasserverbandes Hengstbachtal und wählten Herrn Bürgermeister Lenhardt als Vertreter in diesem Verband und den Ersten Beigeordneten August Geisler als seinen Stellvertreter. Bürgermeister Lenhardt gab zuvor einen Bericht über die mannigfachen Bemühungen um die Abwasserfrage in Götschenau vom Jahre 1954 an bis zum heutigen Tag und stellte noch einmal heraus, daß der Beitritt der Gemeinde zu einem überörtlichen Verband mit Dreieichenhain und Sprendlingen der Gemeinde etwa nur ein Drittel der Kosten einer eigenen Kläranlage mit entsprechender persönlicher und materieller Wartung verursachen würde. Wie notwendig die Abführung der Abwässer ist, ging aus einem weiteren Bericht des Abw. Vorstands hervor: Einstimmig wurde beschlossen, sofort mit dem vierten Baubauabschnitt des Kanalbaus in der Goldgrubenstraße zu beginnen und somit jetzt, solange man die Dietzenbacher Straße gegen die Sperrung der Bahnstraße nicht auch noch sperren könne, Goldgruben-, Taus- und Frühlingsstraße zu kanalisieren.

Finanziell seien die Vorhaben so geplant, daß 1962 mit der Fertigstellung des gesamten Kanalnetzes gerechnet werden könne.

g Friedhofshalle geplant. Bürgermeister Lenhardt versicherte in der letzten öffentlichen Sitzung seinen Gemeindevertretern, daß der Bau einer Friedhofshalle, wenn die geplanten Bauland-Verkäufe abgeschlossen seien, sicher noch in diesem Jahre verkräftet werden könne. Vertreter Gökkes (SPD) begründete hierauf unmißverständlich den Bau einer größeren würdigen Halle und fand durch Gemeindevertreter Reichstädter (CDU) Bestätigung. Einstimmig erfolgte darauf der Auftrag an den Gemeindevorstand, gemeinsam mit dem Bau- und Friedhofsausschuß und unter Hinzuziehung eines örtlichen Architekten den Bau, der etwa mit 100 000 DM anzusetzen sei, vorzubereiten.

g 66 Wohnungen in Blockbau. Fertige Baupläne von Herrn Architekt Trost lagen am Dienstagabend auf dem Beratungstisch der Götschenauer Gemeindevertreter. Es waren zunächst drei vierstöckige Wohnblöcke mit 48 Wohnungen im Neubaugelbiet ostwärts der Neuhofer Straße vorgesehen. Für diesen Zweck hatte die Gemeinde Herrn Trost 5000 Quadratmeter Land zur Verfügung gestellt. Das Kreisbaumamt Offenbach ließ jedoch die Errichtung von vierstöckigen Blöcken im unmittelbaren Anschluß von niedrigen Ein- und Zweifamilienhäusern nicht für richtig und empfahl, vor jeden Block einen zweistöckigen dreistöckigen Block mit sechs Wohnungen zu bauen. Architekt Trost ist nach dem Bericht von Bürgermeister Lenhardt bereit, diese zu-

füßlichen 18 Wohnungen ebenfalls im sozialen Wohnungsbau zu errichten und arbeitete Pläne aus, die zwei-, zweieinhalb- und Dreizimmerwohnungen von 55 qm, 70 qm und 80 qm vorsehen und aus gestattet sind. U. a. werden sie auch Heizung haben. Zu diesen großen Blöcken wurde dem Architekten beauftragt, das Gerüst des Verkehrs der Verbleibender der Straße von Langen nach dem Bahnhof. Auch war die Straße bei schlechtem Wetter kaum passierbar. Das Bankett sollte daher erhöht und in der Mitte gepflastert werden. Die Kosten waren mit 19 900 Mark veranschlagt. Staat und Provinz gaben einen Zuschuß. Langen mußte die Pflasterung des Trottoirs bezahlen.

Alter Veteran gestorben. Am 29. Jan. 1902 starb ein Altvater aus dem siebziger Krieg, Schuldner Wilhelm Lohr. Lohr war knapp 60 Jahre alt geworden.

Öffentliche Bekanntmachung  
Das Hessische Forstamt Langen, Dieburger Str. 53, Ruf: Langen 529, nimmt Bestellungen für Gartenfesten entgegen.

Stadt-Blecherei, Zimmerstraße  
Bücher-Ausgabe  
Mittw. 14.30—16.30, Samstag 14—16 Uhr

## Blick ZURÜCK

### Vor 60 Jahren

Ein Kreisfeuerwehr-Ausschuß wurde im Januar 1902 für den Kreis Offenbach gegründet. Der Ausschuss sollte alle Aufgaben des Feuerlöschwesens auf eine einheitliche Grundlage stellen.

Der Kreistag Offenbach beschloß in der gleichen Sitzung mit Rücksicht auf die starke Steigerung des Verkehrs die Verbleibender der Straße von Langen nach dem Bahnhof. Auch war die Straße bei schlechtem Wetter kaum passierbar. Das Bankett sollte daher erhöht und in der Mitte gepflastert werden. Die Kosten waren mit 19 900 Mark veranschlagt. Staat und Provinz gaben einen Zuschuß. Langen mußte die Pflasterung des Trottoirs bezahlen.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet am 3. Juni statt. Anmeldungen sind umgehend erforderlich.

## Für halbe Tage

### KONTORISTIN

wird KONTORISTIN mit ausreichenden Kenntnissen in Maschinenschreiben zum baldmöglichen Eintritt gesucht. Es handelt sich um eine angenehme Dauerstellung mit guten Verdienstmöglichkeiten. Das Betriebsklima ist sehr gut. Arbeitszeit: 5 Tage.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Angabe des Gehaltswunsches unter Offerten Nr. 209 an die Langener Zeitung.

Landeswertungspreis der Feuerwehren. Der Landesfeuerwehverband Hessen wird in diesem Jahre erstmals die Musik- und Spielmannszüge der Feuerwehren zu einem Landeswertungspreis zusammenkommen lassen. Der Einfachheit halber hat man sich entschlossen, das Landeswertungspreis mit dem 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Homberg an der Ohm zu verbinden. Die Austragung des Landeswertungspreises findet





Aus STADT und Land

Bergmanns Los

Im Bundesgebiet sind die Flaggen auf Halb- mast gesetzt. Eine Katastrophe ist über ein Bergwerk im Saargebiet herabgebrochen. Über 300 Bergleute fanden bei einer Explosion viele Meter unter der Erde den Tod. Noch kann sich die Anzahl der Todesopfer erhöhen. Die Bergungsarbeiten noch nicht abgeschlossen sind. Viele Bergleute ließen aber auch mit schweren Verletzungen in den Krankenhäusern. Die Grube gehört zu den sichersten im Bergbau, sie wurde mit großem Aufwand nach dem neuesten Gesichtspunkten ausgehoben und doch konnte das furchtbare Unglück geschehen. Gegen diese Naturgewalten — die Bergleute nennen sie Schlägende Wetter — ist der Mensch noch immer machtlos. Zwei Tage nach dem Unglück stehen immer noch Hunderte von Menschen vor dem Unglücksschaub, Männer mit verweinten Augen und schneidende Frauen, die nach ihren Angehörigen suchen.

So ist es selbstverständlich, daß auch in unserer Stadt die Flaggen auf Halbmast stehen. Als selbstverständlich empfanden es aber auch die Vereine, die am Wochenende Veranstaltungen planten, diese in Anbetracht des Unglücks abzusetzen.

So verschiebt der AGL den für kommenden Samstag geplanten Kostümball „1001-Nach“ auf Samstag, den 24. Februar. Die LKG sagt aus gleichem Grunde ihren für Sonntag, den 11. Februar geplanten Kreppel-Kaffee ab.

WIR GRATULIEREN

Frau Klara Hofmann, August-Beckel-Str. 23, zum 82. Geburtstag und Herrn Gustav Neumann, Uhländstr. 11, zum 76. Geburtstag am 10. 2.
Frau Eleonore Oppermann, Obergasse 20, zum 87. Geburtstag am 11. 2.
Herrn Jakob Schmalz, Lerchegasse 27, zum 78. Geburtstag und Frau Katharine Kraft, Friedhofstraße 7, zum 76. Geburtstag am 12. 2.
Frau Elisabeth Helfmann, Gertrudenstraße 25, zum 85. Geburtstag, Frau Alma Kreher, Südi, Ringstraße 90, zum 81. Geburtstag und Frau Katharina Busch, Feldstraße 4, zum 78. Geburtstag am 13. 2. 1962.

Wir wünschen den Hochbetagten einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Goldene Hochzeit

Im Alter von 73 und 72 Jahren feiern die Eheleute Trzebiatowski, Friedrichstraße 5, am Sonntag ihre goldene Hochzeit. Zwei Kinder sind aus der Ehe hervorgegangen. Ein Sohn ist gefallen. Die Tochter, die gemeinsam mit dem Eltern in einem Haushalt lebt, und ein Enkel sind dem Jubelpaar Trost im Alter. Auch wir schließen uns dem Reigen der Gratulanten an und wünschen dem Jubelpaar alles Gute.



90 Jahre alt

Herr Gustav Pietsch, im Singes 34, feiert am 9. Februar seinen 90. Geburtstag. Der Hochbetagte wurde in Schlesien geboren und erst durch die Kriegsergebnisse aus seiner Heimat vertrieben. Seit drei Jahren hat er in Langen eine neue Heimat gefunden. Nur bei Gehen, das ihm recht beschwerlich wurde, macht sich das Alter bemerkbar. Geistig ist Herr Pietsch noch sehr rüstig. Von den sechs Kindern, die aus seiner Ehe hervorgegangen, leben heute noch vier, die ihm sechs Enkel und fünf Urenkel bescherten.

Silberne Hochzeit. Am kommenden Dienstag feiert das Ehepaar Wilhelm Selbert und Frau Elise geb. Herth, Peter-Müller-Str. 6, sein silbernes Ehejubiläum.

25 Jahre am Finanzamt Langen. Herr Justus Hoyer, konnte als Altgestellter am Finanzamt Langen am 8. 2. sein 25jähriges Jubiläum begehen. In einer kleinen Feierstunde wurden dem Jubilar besondere Ehrungen zuteil.

Jahrgang 1910/11. Am kommenden Sonntag, am 20.15 Uhr findet ein Treffen beim Alterskameraden Heim im Hotel Wein- gold statt. (Siehe auch heutige Anzeige).

Die Ski-Gilde teilt mit, daß die Stadt- und Klubskiabfahrten am Samstag und Sonntag im Schwarzwald stattfinden. Abfahrt des Busses: Samstag, 7 Uhr, Verkehrsplatz Becker.

Belangenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Arbeitgeberverbände bei.

Jahreshauptversammlung des „Frohnsinn 1862“

Am letzten Sonntag hielt der Gesangverein „Frohnsinn 1862“ seine diesjährige Jahreshauptversammlung im Vereinslokal ab, an der auch der Ehrenvorsitzende Jakob Bärenz teilnahm, der damit erneut seinen Abschied mit dem Verein zum Ausdruck brachte. Da der gesamte Vorstand im Hinblick auf die Vorbereitungen für das Jubiläumjahr 1962 bereits bei der letzten Wahl auf fünf Jahre gewählt worden war, konnte die Tagesordnung mit den Berichten des Schriftführers und des Kassierers schon erledigt werden. Mustergültige Schriftführung (Ludwig Wesp) u. vorbildliche Kassenführung (Walter Gaud) lautete das Urteil des 1. Vorsitzenden Hans Hoffart, dem allgemein zugestimmt werden konnte. Auch in den Ausschüssen zur Vorbereitung der Festlichkeiten und Veranstaltungen — teils mit den entsprechenden Ausschüssen des TV zusammen — sei gut gearbeitet worden. Als vorbildlich bezeichnet wurde auch der Singstundenbesuch von Karl Kühn (der zum dritten Mal für den Besuch sämtlicher Übungsstunden geehrt werden konnte und dafür die goldene Nadel des Vereins erhielt) und der Sangesfreunde Karl Klippert und Wilhelm Herth, die nun schon vier Jahre lang die Chor- und Chorgesangstunden regelmäßig besuchen und dafür zu Ehrenvorstandsmitgliedern ernannt wurden.

Mit dem Wunsch, alle Kräfte für ein gutes Gelingen der gestellten Aufgaben zum „100-jährigen“ einzusetzen und dem gesungenen Spruch: „Das Lied beherrscht die ganze Welt, weil es die Menschheit aufrecht hält“ schloß der 1. Vorsitzende die gut besuchte Versammlung.

Gesunden Schlaf im Arbeitsamt hatte am Montagmittag ein Mann, der sich im Vorplatz des Gebäudes niedergelassen hatte. Da der arglose Schläfer, wie sich herausstellte, zwar arbeitslos war, aber keinen festen Wohnsitz hatte und dazu noch nicht einmal über einen Personalausweis verfügte, konnte ihm selbst als er wieder aufgewacht wurde, keine Arbeit zugewiesen werden. Im Wirtschafts-wunderland hat man für verwechselte Arbeitslose aber keine allzu große Sympathie. Daher nahm sich zunächst einmal die Kriminalpolizei des Falles an.

Reh überfahren. In den Morgenstunden am Dienstag wurde auf der Mörtelstraße ein Reh überfahren. Die Verletzten wurden in die Tierklinik der Abzweigung zur ATW-Siedlung ein Reh von einem Kraftfahrzeug überfahren und getötet.

Einem großen karnevalistischen Abend mit Tanz, veranstaltet die Siedlergemeinschaft Langen am Fastnachtsamstag (3. März). Unter dem Motto: „Mer schloofe net!“ hat der Vergnügungsausschuß ein umfangreiches, närrisches Programm zusammengestellt, das für eine karnevalistische Stimmung Gewähr bietet und auch die Tanzlustigen auf ihre Kosten kommen läßt. Alle „Schändkauteilhaber“ werden und deren Freunde werden heute schon zu diesem närrischen Abend eingeladen, der im Saale des Hotels „Zum Schaf“ in der Lämmergasse stattfindet.

Laternenstand im Weg. Beim Zurückgehen beschuldigte ein Kraftfahrzeug am Dienstag in der Westendstraße eine Straßenlaterne.

Unfall mit Luftgewehr. Aus einem Wohngrundstück in der unteren Südlichen Ringstraße wurde in letzter Zeit wiederholt mit einem Luftgewehr geschossen und Wäschestücke, die zum Trocknen aufgehängt worden waren, beschädigt. Da das Schießen im Luftgewehr in Wohngebieten verboten ist und streng bestraft wird, bittet die Polizei um Mitteilung, falls erneut geschossen werden sollte.

Fahrrad gestohlen. Einem Mann aus der Südlichen Ringstraße wurde aus seinem Keller ein Damenfahrrad gestohlen. Es handelt sich um ein Fabrikat „Rixe“, grüne Lackierung, Fahrgestell-Nr. 603159. Es ist ein Sportrad mit Kilometerzähler. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Hinweise über den Verbleib des Rades nimmt die Langener Polizei entgegen.

Herrenfahrrad gefunden. Im Feld östlich der Bundesstraße 3 zwischen Langen und Egelsbach wurde ein älteres Herrenfahrrad gefunden und von der Polizei sichergestellt.

Strom muß immer da sein. Die Darmstädter Krankenanstalten bekommen eine besondere Stromversorgung. Diese wird durch Ausfall des Stromes in den Krankenhäusern im Dunkeln liegen.

Selbst zwei Krücken sind dabei

Im Januar gefundene Gegenstände

Im Januar wurden auf dem Langener Fundbüro folgende Sachen abgegeben:
1 silberner Ring, 1 weiße Damenhandtasche, 1 Schlauch (2 m lang), 1 Paar Krücken, 1 Geldbörse, 1 Herren-Leder Gürtel, 1 Paar Damen-Lederhandschuhe, 1 Kraftfahrzeugverbandskasten, 1 Damenfahrrad, 2 Herrenfahrräder, 1 Herrenmantel und 1 Damentasch.

Empfangensprüche können auf dem Rathaus, Zimmer 8, geltend gemacht werden.

Aufregung um ein Pferd

Wir leben in einer Zeit, in der selbst die Pferde Herren haben müssen, denn herrenlos sind sie insoweit, unsere gesamte Zivilisation durchlaufen zu bringen, ohne daß man ihnen deswegen einen Vorwurf machen kann. Zu derartigen Gedankengängen regte ein Reiterpaar an, das am Montagmorgen im wiesener Wald bei Langen im Bereich der Fluren hinweg sich bis in den Stadtbereich von Langen verirrte, wohin es am Omnibus der Bundesbahn aus Richtung Offenbach in der schon eingetretenen Dunkelheit mit seinen Lichtern vor sich her trieb. Durchaus verständlich, aber darum nicht weniger gefährlich, daß das verirrteste Tier über die

überall im Haushalt

wo es um groben Schmutz geht für 30 Pf

Bedeutung des Rotlichtes in der Dieburger Straße nichts wußte, sondern über die B 3 in die Rheinstraße hineinpreschte, sicher froh, daß das fauchende Ungelümpe hinter ihm das Rennen aufzugeben schien.

In Langen haben wir aber eine Polizei, die, wenn irgend möglich, derartig grobe Verkehrsvergehen zu verhindern sucht. Diese setzte sich auf die Spur des inzwischen müde gewordenen Viehhähers. So ganz einfach war die Sache aber nicht, denn das am ganzen Körper zitternde Tier war — selbst als es atemerschöpfend auf dem Gelände einer Grünfläche am Wormser Weg — gestellt worden, nicht ohne weiteres gewillt, seine aufregende Freiheit wieder aufzugeben. Schließlich siegte aber doch die menschliche List gegen das Fluchttrieb der Kreatur, und das Pferd, das vergeblich die Freiheit seines Lebens im Wald gesucht hatte, konnte in einem Stall in der Schafgasse untergebracht werden, wo es der Neu-Isenburger Reitersmann wieder abholen ließ.

Moderne Unkrautbekämpfung hieß ein Vortrag, den Herr Dr. Amann von den Kalksteinklopfen und der Leiter des Pflanzen- schutzamtes Darmstadt, Herr Wutzke, am Montag im Gasthaus Hessischer Hof der hiesigen Landwirtschaft hielt. Dr. Amann sprach hauptsächlich über Anwendung von Kalksteinklopfen während der Winterpause, die Anwendung von chemischen Stoffen ausließ. Leider war der Vortrag schon um 14 Uhr, so daß ihn viele Kleingärtner nicht besuchen konnten.

Vortragsabend im Landfrauenverein. Zu einer Reise durch Holland lud der Landfrauenverein am Dienstagabend in das Gasthaus zur schönen Aussicht mit einem Lichtbildervortrag von Frau Störmer ein. Anschließend fand eine Diskussion über aktuelle Tagesfragen statt.

Harter Kampf um die Schützen-Meisterschaft. Am Dienstag ermittelten die Egelsbacher Schützen ihre Meister. Vereinsmeister wurde, wie schon in den letzten Jahren, wieder der 1. Vorsitzende Heinrich Fink. Den 2. und 3. Platz belegten Ewald Schmidt und Günter Eisenbach. Alle drei hatten 135 Ringe und die gleichen Zehner. Neuner und Achter. Daher mußte jeweils der beste Zehner auf der letzten Karte bestimmt werden. Heinrich Fink hatte auf der letzten Karte 2 Zehner geschossen und wurde damit wieder Vereinsmeister. Am 14. Februar findet nun ein Rundenkampf gegen Buchschlag statt.

In der Generalversammlung wurde der alte Vorstand wieder gewählt. 1. Vorsitzender Heinrich Fink, 2. Vorsitzender Herbert Müller, Schießleiter Günter Eisenbach. Der Vorstand wurde bis auf weiteres gewählt. Es besteht nach dem Abschluß der Arbeit in diesem Jahr wieder ein Preischießen bei Schützenbruder Wendler stattfindet.

Egelsbacher Nachrichten

WIR GRATULIEREN

Herrn Andreas Eibeck, Schafhofstraße 9, zum 84. Geburtstag, Frau Christine Becker geb. Hecker, Rheinstraße 24, zum 74. Geburtstag, und Herrn Johann Seifert, Schillerstraße 64, zum 73. Geburtstag am 10. Februar;
Herrn Heinrich Kühn, Niddastraße 24, zum 82. Geburtstag, Herrn Philipp Knöß, Niddastraße 23, zum 78. Geburtstag, und Frau Susanne Müller geb. Dröll, Weeßstraße 11, zum 77. Geburtstag am 12. Februar;
Frau Margarete Kömpel geb. Kühn, Bahnstraße 72, zum 81. Geburtstag, und Frau Julie Lenhart geb. Glaser, Goethestraße 21, zum 72. Geburtstag am 13. Februar.

Wir wünschen den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern zu ihrem Wiegenfest alles Gute.

Jubiläumssitzung der KGE. Am Samstag den 17. 2. (nicht wie vorgesehen am 10. 2.) hält die Karnevalsgesellschaft Egelsbach ihre 17. Sitzung ab. Mit der Einführung des Prinzenpaares und der Schlüsselübergabe gehen die Egelsbacher Narren in den diesjährigen Karneval. Es geschieht dieses Jahr nun zum 25. Male, daß die KGE das Narrenpaar in die Hand nimmt. Die Veranstaltung beginnt um 20.11 Uhr, Saalöffnung um 19.11 Uhr. Karten sind noch an der Abendkasse erhältlich.

Moderne Unkrautbekämpfung hieß ein Vortrag, den Herr Dr. Amann von den Kalksteinklopfen und der Leiter des Pflanzenschutzamtes Darmstadt, Herr Wutzke, am Montag im Gasthaus Hessischer Hof der hiesigen Landwirtschaft hielt. Dr. Amann sprach hauptsächlich über Anwendung von Kalksteinklopfen während der Winterpause, die Anwendung von chemischen Stoffen ausließ. Leider war der Vortrag schon um 14 Uhr, so daß ihn viele Kleingärtner nicht besuchen konnten.

Aus der Arbeit des Egelsbacher Gemeindeparlaments

Ergänzend zu unserem Bericht in der Dienstaussage über die öffentliche Gemeindevertreterversammlung vom 2. Februar im Bürgerhaus, folgt heute die Zusammenfassung weiterer Tagesordnungspunkte. Die Etlarrede von Bürgermeister Wannemacher bringen wir auf Seite 11. Den Gemeindevertretern gilt das

Verzeichnis der fertiggestellten Straßen

Nachdem sollten auf Vorschlag des Gemeindevorstandes die folgenden 14 Straßen in das Verzeichnis der fertiggestellten Straßen u. Stadtteile aufgenommen werden: Bahnstraße — Darmstädter Landstraße — Ernst-Ludwig-Straße — Mainstraße (von Bahn- bis Niddastraße) — Taunusstraße (von Bahn- bis Niddastraße) — Oststraße — Rheinstraße — Schulstraße — Weeßstraße — Wolfgartenstraße — Auf der Trift — Kirchstraße (von Schul- bis Goethestraße) — Judengasse — Friedensstraße.

Diese Feststellung durch die Gemeindevertretung schreibt das Bundesbaugesetz vor, da sich von ihr die rechtliche Grundlage für die Festlegung von Anliegergebühren ableitet. Nachdem der Bau- und Siedlungsausschuß sich bereits einstimmig für die Aufnahme der nachgenannten Straßen in das Verzeichnis der fertiggestellten Straßen ausgesprochen hatte, schlossen sich auch die Gemeindevertreter dieser Auffassung einstimmig an. Dabei ist wichtig zu wissen, daß diese Feststellung nur den Fahrdamm der aufgeführten Straßen betrifft und nicht die Bürgersteige.

Ermäßigter Wasserpreis für Großverbraucher

Eine Egelsbacher Firma, die den größten Wasserverbrauch aufweist, hatte einen Antrag auf Änderung der Wasserpreise für Großabnehmer gestellt. Der Gemeindevorstand empfand diesen Antrag als unangebracht. Der Wasserpreis bei einer monatlichen Abnahme von über 350 cbm auf 0,40 DM/cbm festzusetzen. Die Betriebskommission arbeitete daher den folgenden Vorschlag für die Wasserpreise aus:
Bei einem Wasserverbrauch bis zu 100 cbm im Monat 0,60 DM/cbm, von 101 cbm bis 200 cbm 0,55 DM/cbm; von 201 cbm bis 350 cbm 0,50 DM/cbm; von 351 cbm bis 600 cbm 0,45 DM/cbm; über 600 cbm 0,40 DM/cbm.

Gv. Lorenz schlug im Namen der SPD-Fraktion demgegenüber vor, den Wasserpreis bei einem Monatsverbrauch bis 350 cbm bei 0,60 DM/cbm zu belassen und bei einem Verbrauch von 351 bis 600 cbm auf 0,45 DM/cbm und bei über 600 cbm auf 0,40 DM/cbm zu ermäßigen.

Zwei Anträge der SPD. Von der SPD-Fraktion lagen zwei Anträge vor. „Gerade in letzter Zeit“, so lautete der erste dieser Anträge, „sind die Beschwerden darüber gestiegen, daß beim Aus- und Einsteigen der Fahrgäste am Bahnhof Egelsbach Unfälle aufgetreten sind, da von dem vorhandenen Bahnsteig zur 1. Tritstufe der Wagen die Differenz zu groß ist. Weiterhin wird von Tag zu Tag mehr bemerkt, daß beim Ein- und Aussteigen der Fahrgäste ein großer Teil der Fahrgäste die Bahnsteigkante zu unruhlichen Stauungen deshalb kommt, weil die vorhandene Durchgangsbreite der Türen zu klein ist. Bei den am Bahnhof Egelsbach gegebenen Platzverhältnissen keine größeren Verbesserungen eine breitere bzw. größere Sperre eingerichtet werden.“

Die Fraktion bittet, den Gemeindevorstand zu beauftragen, diesbezüglich Verhandlungen mit der Bundesbahndirektion Frankfurt zu suchen, um zu versuchen, daß hier eine Änderung geschaffen wird.“

Im zweiten Antrag wurde festgestellt: „Für die Trauerfeierlichkeiten in der Einsaugungshalle sind unsere Gemeindevorstände, die Kommission zur Annahme der Anträge, einstim- mig entsprochen die Gemeindevorsteher dieser Empfehlung.“

Gemeinde übernimmt Arbeitnehmersparung

Der Personalrat der Gemeinde empfahl die Übernahme der Arbeitnehmerrente zur zusätzlichen Alters- und Hinterbliebenenversorgung für die Arbeiter- und Angestellten sowie für die darauf entfallende Lohnsteuer durch die Gemeinde. Der gleiche Antrag wurde auch von der Gewerkschaft OTV gestellt. In beiden Anträgen wurde darauf hingewiesen, daß



Es gibt ihn wirklich noch: den liebenswerten alten Schuster!

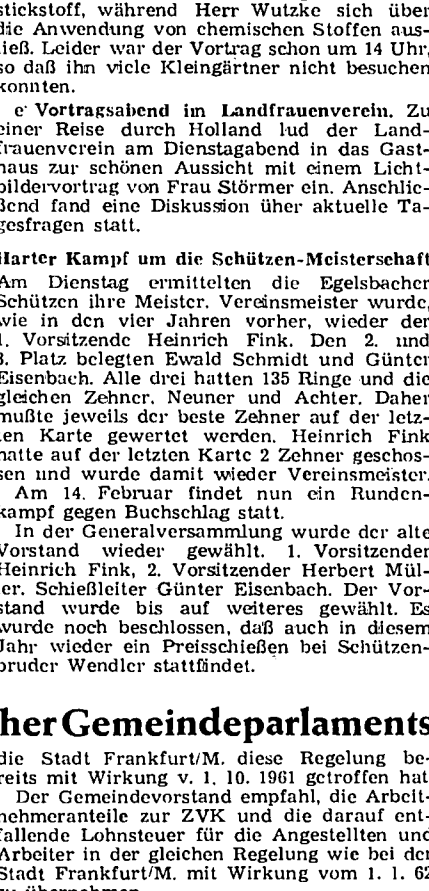


Foto: dpa



Es gibt ihn wirklich noch: den liebenswerten alten Schuster!

Foto: dpa

Erzhausen

Damen- u. Herrensitzen im Sportheim. Am Samstag, 10. Februar, 20.11 Uhr, wird in Erzhausen die diesjährige Karnevalzeit mit einer großen Damen- und Herrensitzen eröffnet. Die Narrenball der Sportvereine hat sich auch in diesem Jahr wieder vorgenommen. Neben den einheimischen Karnevalisten werden wiederum Gäste aus Frankfurt, Neu-Isenburg und dem benachbarten Wiesbaden begrüßt werden können. Auch ein munteres Ballettstück soll wieder dabei sein. Wer sich noch der vorjährigen Sitzung erinnert, die ein hohes Niveau hatte, wird gespannt sein, was die karnevalistische Startgruppe der Sportvereine wohl diesmal auf die Bretter des Frohsinn und der goldenen Laune stellen wird. Ein allgemeines Tanzen nach Schluß des Programms schließt diese karnevalistische Veranstaltung.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Sonntag, den 11. Februar 1962:
10.10 Uhr Gottesdienst
11.20 Uhr Kindergottesdienst
Montag, 20.00 Uhr: Ev. Jugend
20.30 Uhr Kirchenchor
Dienstag, 20.00 Uhr: Mädchenkreis
Mittwoch, 18—20 Uhr: Mädchenjugendchor
Donnerstag, 18—19 Uhr: Bücherausgabe der ev. Gem.-Bücherei
Freitag, 15.30 Uhr: Knabenjugendchor

Kirchliche Nachrichten Erzhausen

Sonntag (11. 2.): 10.00 Uhr Hauptgottesdienst, Predigttext: 2. Petr. 1, 16-21
11.00 Uhr Kindergottesdienst
Dienstag: 20.00 Uhr Kirchenchor und Evangelische Frauenhilfe
Mittwoch: 20.00 Uhr Posaunenchor und Evangelische Jugend
Freitag: 20.00 Uhr Bibelstunde

Kirchliche Nachrichten Götzenhain

Sonntag, 11. Febr. (letzter Sonntag n. Epiph.). Kollekte für die Wiederherstellung unseres Kirchenbaus
10 Uhr Gottesdienst — Lieder 46, 47, 48, 49
Text: II. Petr.-Brief 1, 16-21
11 Uhr: Kindergottesdienst
Dienstag: 20.30 Uhr Probe des Kirchenchors
Mittwoch: 19.30 Uhr Jugendabend, 20.30 Uhr Bibelstunde
Donnerstag: 20.00 Uhr Frauenabend/Bibliotheksstunde
Freitag: 19.30 Uhr Mädchenkreis
Konfirmandenunterweisung: Mittwoch und Freitag, 14.30 Uhr I. Jahrgang, 15.30 II. Jhg.

Offenthal

Silberhochzeit. Am vergangenen Mittwoch konnten Werner Huß und Ehefrau Melanie geb. Hille, Wiesenstraße 3 das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Wir gratulieren nachträglich noch dem Jubelpaar und wünschen ihm für den weiteren gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

Susso-Parteiabteilung wählte Vorstand. In der vergangenen Woche wählten die Sportler der Sport- und Sängergemeinschaft Offenthal in einer Abteilungsversammlung ihren Vorstand für das kommende Jahr. Bis auf geringfügige Änderungen blieb der Vorstand wie bisher zusammen. 1. Vorsitzender ist wieder Georg Jung, sein Stellvertreter Georg Zimmer. Schriftführer Ernst Zimmer wurde Werner Müller als Vertreter beigegeben. Der Vorsitz im Spielausschuß hat Herrn. Schulz-Vertreter ist Fritz Gaubatz. Weitere Beisitzer im Spielausschuß sind Jakob Haas, Friedrich Stapp, Martin Hain und Philipp Gaubatz. Neuer Jugendleiter wurde Karl Schröder, ihm assistiert Rudi Penzschner. Die Kursarbeit bei der Jugend übernahm Walter Raffius. Für die Schüler zeichnen Kurt Rath und Erich Haller verantwortlich. In der heute um 20 Uhr im Sportkassens stattfindenden Jahreshauptversammlung der Susso muß dieser Vorstand bestätigt werden.

Satzungsänderung über Erschießungsbeiträge genehmigt. Die von der Gemeindevorsteherung am 19. 12. 61 beschlossene und am 30. 1. 62 aufsichtsbehördlich genehmigte Ergänzung der Satzung über die Erschießungsbeiträge gemäß § 132 B.A.O. ist nach his einschließlich Montag, den 12. 2. im Bekanntmachungskasten am Rathaus einzusehen.

Tanzen ist Lebensfreude

Ein neuer Tanzkursus für Ehepaare beginnt am Donnerstag, 15. Feb., um 20 Uhr im Studio der TANZSCHULE JOST in Schneppenhausen. Interessenten, die sich mit neuesten Tänzen vertraut machen möchten, sind freundlichst eingeladen.



Möbliertes Zimmer

fließend warm und kalt Wasser, ab sofort zu vermieten. Egelsbach Langener Straße 27

Suche zu kaufen: Acker od. Wiese (kein Baugebiet). Angebote unter Off. Nr. 208 an die Lang. Ztg.

Grippe

und Erklärung sollten auch Sie sofort mit Togonal bekämpfen. Togonal wirkt gegen die Erkran- kungen. Es setzt das Fieber herab, wirkt bakterien- tödlich und befreit rasch und gründlich von den unangenehmen Begleiterscheinungen wie Kopfweh, Benommenheit, Kopf- und Gliederschmerzen. Der Krankheitsverlauf wird durch Togonal abgekürzt. Unschädlich für Magen und Herz. Keine Gewöhnung, Kechnitzig ge- nommen wird. Togonal ist vorrätig in Apoth. DM 1,60 u. 3,50



Rasche Hilfe bringt

Vitaquell Ein Juwel für Tisch und Küche Vollwert-Fellnahrung aus dem Reformhaus

Nach eingehender Beratung hat der Haupt- und Finanzausschuß mit 6 Stimmen bei der Stimmenthaltung beschlossen, der Gemeindevorstand zu empfehlen, die Einkommensteuer für die Gemeinde zu übernehmen. Die Einkommensteuer für die Gemeinde zu übernehmen. Die Einkommensteuer für die Gemeinde zu übernehmen.

Der Personalrat der Gemeinde empfahl die Übernahme der Arbeitnehmerrente zur zusätzlichen Alters- und Hinterbliebenenversorgung für die Arbeiter- und Angestellten sowie für die darauf entfallende Lohnsteuer durch die Gemeinde. Der gleiche Antrag wurde auch von der Gewerkschaft OTV gestellt.

Verabschiedet wurde noch eine „Ordnung der Benutzung öffentlicher Verkehrswege und gemeindeseitiger Grundstücke in Langen durch die Stadtwerke Langen“. Es handelt sich dabei um eine rechtliche Grundlage, durch die die Stadtwerke berechtigt sind, öffentliche Straßen, Plätze und Wege für den Betrieb ihrer Versorgungsanlagen in Anspruch zu nehmen. Schließlich wurde noch dem 3. Nachtrag zum Waldwirtschaftsplan 1962 zugestimmt. Dieser Nachtrag sieht die Ergänzung des Baumbestandes im Gebiet des Waldes vor. Der gleiche Antrag wurde auch von der Gewerkschaft OTV gestellt.

Das neue Kreiskrankenhaus kann gebaut werden

Zügige Arbeitssitzung der Stadtverordnetenversammlung

er, wie auch Stv. Oeder zuvor, nach wie kata- boliche Ringstraße wurde festgelegt, daß die im Bebauungsplan vorgesehene Einbiegekurve von der Marienstraße in die Nördliche Ringstraße wegfällt. Der Entwurf für den Entwurf von Prof. Dr. Gabler die Nördliche Ringstraße als einseitig einbahnig. Der Entwurf für den Entwurf von Prof. Dr. Gabler die Nördliche Ringstraße als einseitig einbahnig.

Keine Übervorteilung der Grundstücksbesitzer. Die Baulandumlage im Gemarkungsteil Neuort erfordert, daß zunächst die Flächen, die nach dem Bebauungsplan als örtliche Verkehrsflächen und Grünanlagen festgesetzt sind, abgetrennt und der Stadt zugeführt werden. Diese auszuschleudern und der Stadt zugeführt werden. Diese auszuschleudern und der Stadt zugeführt werden.

Neue Friedhofs- und Begräbnisordnung. Auf Anraten des Kreisgesundheitsamtes sollte die Friedhofs- und Begräbnisordnung der Stadt Langen in einigen Punkten neu ge- faßt werden. Die Friedhofs- und Begräbnis- ordnung aus dem Jahre 1949 stammende Sat- zung wurde überarbeitet und zu einer neuen Friedhofs- und Begräbnisordnung zusammen- gefaßt. Der Entwurf war zuvor eingehend durchgearbeitet worden, so daß im Plenum keine Veränderungen mehr erhoben wurden. Die Verabschiedung erfolgte einstimmig.

Ebenso einstimmig wurde auch die An- derung der Gebührenordnung zur Friedhofs- u. Begräbnisordnung beschlossen. Damit tritt für verschiedene Leistungen eine Gebührenerhö- hung ein. Die Maßnahme wurde damit be- gründet, daß die Unterhaltungskosten des Friedhofs ständig gestiegen seien und daß bei der Belegung des neuen Friedhofsteiles mit einem weiteren Ansteigen dieser Unterhal- tungskosten zu rechnen sei. Insbesondere wür- den sich die Kosten für die Grabherstellung infolge des felsigen Untergrundes erheblich erhöhen. Eine Umfrage bei den umliegenden Gemeinden habe gezeigt, daß die Unterhal- tungskosten in allgemeinen noch höher liegen. Das unterstrich in der Aussprache auch Stv. Baeumerth, und Stv. Oeder fügte hinzu, daß man außerhalb jeden Verdachts stehe, an den Verstorbenen etwa Geld wegzuneh- men. Aber die alte Friedhofsgebührenord- nung stamme noch aus dem Jahre 1949, und seitdem habe sich vieles geändert.

Die Friedhofs- u. Begräbnisordnung sowie die Gebührenordnung dazu werden demnächst öffentlich bekanntgemacht.

Ausnahmegenehmigung für Bauvorhaben. Für die Eigentümer der Grundstücke Teil- strasse 23 und Dieburger Straße 49 soll auf dem Wege der Ausnahmegenehmigung gestet- tet werden, die bestehenden Wohnhäuser zu er- richten. Das nahm Stv. Kleinert (GdP) zum Anlaß, die Aufstellung von Bebauungsplänen für alle diese und weitere Gebiete zu fordern.

Er hatte dabei einen großen Teil des der- vorgeschlagenen Bauweise für das neue Fi- nanzamtgebäude auf dem Gelände des Ver- waltungszentrums. Dort ist nämlich noch keine genaue Höhenangabe festgelegt. Bezüglich der

Verabschiedet wurde noch eine „Ordnung der Benutzung öffentlicher Verkehrswege und gemeindeseitiger Grundstücke in Langen durch die Stadtwerke Langen“. Es handelt sich dabei um eine rechtliche Grundlage, durch die die Stadtwerke berechtigt sind, öffentliche Straßen, Plätze und Wege für den Betrieb ihrer Versorgungsanlagen in Anspruch zu nehmen. Schließlich wurde noch dem 3. Nachtrag zum Waldwirtschaftsplan 1962 zugestimmt.

Der Personalrat der Gemeinde empfahl die Übernahme der Arbeitnehmerrente zur zusätzlichen Alters- und Hinterbliebenenversorgung für die Arbeiter- und Angestellten sowie für die darauf entfallende Lohnsteuer durch die Gemeinde. Der gleiche Antrag wurde auch von der Gewerkschaft OTV gestellt. In beiden Anträgen wurde darauf hingewiesen, daß

Verabschiedet wurde noch eine „Ordnung der Benutzung öffentlicher Verkehrswege und gemeindeseitiger Grundstücke in Langen durch die Stadtwerke Langen“. Es handelt sich dabei um eine rechtliche Grundlage, durch die die Stadtwerke berechtigt sind, öffentliche Straßen, Plätze und Wege für den Betrieb ihrer Versorgungsanlagen in Anspruch zu nehmen. Schließlich wurde noch dem 3. Nachtrag zum Waldwirtschaftsplan 1962 zugestimmt.

Der Personalrat der Gemeinde empfahl die Übernahme der Arbeitnehmerrente zur zusätzlichen Alters- und Hinterbliebenenversorgung für die Arbeiter- und Angestellten sowie für die darauf entfallende Lohnsteuer durch die Gemeinde. Der gleiche Antrag wurde auch von der Gewerkschaft OTV gestellt.

Verabschiedet wurde noch eine „Ordnung der Benutzung öffentlicher Verkehrswege und gemeindeseitiger Grundstücke in Langen durch die Stadtwerke Langen“. Es handelt sich dabei um eine rechtliche Grundlage, durch die die Stadtwerke berechtigt sind, öffentliche Straßen, Plätze und Wege für den Betrieb ihrer Versorgungsanlagen in Anspruch zu nehmen. Schließlich wurde noch dem 3. Nachtrag zum Waldwirtschaftsplan 1962 zugestimmt.

Der Personalrat der Gemeinde empfahl die Übernahme der Arbeitnehmerrente zur zusätzlichen Alters- und Hinterbliebenenversorgung für die Arbeiter- und Angestellten sowie für die darauf entfallende Lohnsteuer durch die Gemeinde. Der gleiche Antrag wurde auch von der Gewerkschaft OTV gestellt.

Verabschiedet wurde noch eine „Ordnung der Benutzung öffentlicher Verkehrswege und gemeindeseitiger Grundstücke in Langen durch die Stadtwerke Langen“. Es handelt sich dabei um eine rechtliche Grundlage, durch die die Stadtwerke berechtigt sind, öffentliche Straßen, Plätze und Wege für den Betrieb ihrer Versorgungsanlagen in Anspruch zu nehmen. Schließlich wurde noch dem 3. Nachtrag zum Waldwirtschaftsplan 1962 zugestimmt.

# Sport NACHRICHTEN

### Der Club kann in Friedberg uneheswert spielen

Nach der Punktgabe im Heimspiel gegen Kickers Oberhausen sieht es Langen und mehr so aus, als könne der 1. FC Langen im Kampf um den begünstigten zweiten Tabellenplatz mit der TSV Heusenstamm nicht mehr konkurrieren. Die Differenz zwischen beiden Mannschaften beträgt zwar im Augenblick erst einen Punkt, doch es ist anzunehmen, daß die beiden bevorstehenden schweren Auswärtsspiele in Friedberg und Bürstadt hinter sich hat. Es ist deshalb vielleicht besser, wenn die Langener Elf wieder das Gefühl bekommt, daß nicht gar zu viel von jeder Begegnung abhängt und somit wieder uneheswert spielen kann.

Das soll nun jedoch keineswegs heißen, daß Einsatz und Ehrgeiz in Zukunft nicht mehr nötig wären, denn diese beiden Eigenschaften setzt man bei jedem Landesspieltage selbstverständlich voraus, sonst darf man sich die Hoffnung ausgedrückt werden, daß die Abwehr ihre Nervosität verliert und ihre alte Stabilität wieder erreicht und der Sturm von dem mitunter verkrampten, engmaschigen Linsen umschaltet. Dies sind nämlich die Voraussetzungen, um am Sonntag auf dem Burgfeld bestehen zu können. Obwohl der VfB Friedberg in Bürstadt stark ersatzgeschwächt antrat, bewies er doch, daß er jederzeit in seiner Lage ist, eine technisch sehr gute Mannschaft zu stellen, die mit den führenden Vereinen konkurrieren kann. Wenn außerdem inzwischen Thaler, Kröll und Schymalla wieder einsatzfähig sind und der stämmige Mittelstürmer Müller in der gewohnten Position vor dem alten Routier-Kunz im Tor organisiert, wäre ein Punktgewinn der Gäste schon eine große Überraschung. Selbst auf eigenem Platz erreichte der Club ja bekanntlich nur ein 1:1-Unentschieden.

Günstig kann sich lediglich auswirken, daß der VfB Friedberg ohnehin keine Abstiegssorgen hat wie die beiden letzten Gegner der Langener Elf und andererseits sich auch kaum noch Hoffnungen auf einen Abstieg in die unteren Plätze machen kann. Es ist deshalb anzunehmen, daß es nicht zu einem Kampf auf Biegen oder Brechen, sondern zu einem wirklich auf Landesspielniveau stehenden Spiel kommen wird, wobei wir uns selbstverständlich vom 1. FC Langen gern überraschen lassen.

### Büttelborn auf den Brühlwiesen

Nach der erneuten Auswärtsniederlage in Mörfelden erwarten die Schwarzweissen nun am kommenden Sonntag zu einem weiteren Heimspiel den SKV Büttelborn. Eine Mannschaft kommt also nach Egelsbach zum Punktonto von 21:21 aufwucht und zu Beginn der Runde sogar lange mit an der Tabellenspitze rangierte. Wenn auch die letzten Ergebnisse dieser Elf nicht ermutigend waren (Vier Niederlagen in einer Folge), so darf man auf Egelsbacher Seite daraus keine vorläufigen Schlüsse ziehen und dieses Spiel womöglich auf die leichte Schulter nehmen. Im Vorspiel mußten die Schwarzweissen trotz spielerischer Überlegenheit ja bereits eine 2:1-Niederlage quittieren. Damals zeichnete sich besonders der Halbtakte und Spielmacher Führer aus, der auch zusammen mit dem schnellen und schußfertigen Linksausßen Hammel alle 3 Treffer erzielte. Außerdem verfügte die Büttelborner Mannschaft von jeher über enormen Kampfsinn, und gerade die kämpferischen Qualitäten einer Elf sind es, die den Egelsbachern schon oft das Konzept verdorben haben. Die zuletzt immer wieder auftretenden Schwächen in Angriff und Abwehr der Schwarzweissen sind sieh nicht zu übersehen. Es bleibt aber zu hoffen, daß die Egelsbacher Elf eine Leistung zeigt, die ausreicht, um Büttelborn zu schlagen und die weiterhin die Serie der Heimspiele fortsetzt. Damit könnte auch der 3. Tabellenplatz liegen innerhalb 4 bis 5 Punkte zurück.

Spielbeginn der 1. Mannschaft 14.30 Uhr. Vorher spielen die Reservisten.

### Erzhausen fährt nach Griesheim

Am kommenden Sonntag muß Erzhausen den gewiß nicht leichten Gang zum Griesheimer Sportclub antreten. Die Griesheimer, die zu Beginn der Runde die Tabelle anführten, sind zwar von der Spitze verdrängt worden, aber man rechnet sich, so werden es die Erzhäuser sehr schwer haben, zu einem Erfolg zu kommen, müssen doch ihre Gastgeber bestrebt sein, alle Heimspiele sicher unter Dach und Fach zu bringen, wenn man am Ende noch entscheidend mitwirken will. Deshalb haben die Erzhäuser nur eine Überraschungschance, für die sie bei einer einigermaßen günstigen Mannschaftsaufstellung gut sind. Auf alle Fälle wird die Mannschaft bestrebt sein müssen, umfangreiche Spiele zu spielen und dieses Spiel bei dem sie doch nur Außenseiter ist, als Gelegenheit zu benutzen, ihr Zusammenspiel flüssiger zu gestalten und wenn man in Strafraumnähe ist, umgehend den Torschuß zu wagen.

### Offenthal beim Tabellenletzen

Nach der Niederlage und dem Platzverweis eines Spielers vom vergangenen Sonntag fahren die Offenthaler mit gemischten Gefühlen am Sonntag zum Tabellenletzten Lützel-Wiebsbach. Die Gastgeber haben sich nach dem Verlust des letzten Tabellenplatz abgefunden, 3 Punkte konnten sie sich aus den letzten beiden Spielen sichern. Für die Offenthaler ist dadurch die Lage auch nicht mehr so rosig. Es wird einen harten Kampf geben.

## HANDBALL

### Handball-Hallenspiele der A-Klasse Darmstadt zu Ende

Der letzte Spieltag in Pfungstads Halle, praktisch ein Tag der Entscheidungen, ließ die Meisterschaftsfrage weiterhin ungeklärt. Der TV Sechheim sorgte für die Sensation: er schlug den Tabellenführer Pfungstadt mit 8:6 Toren. In diesem Spiel übertrafen sich die Sechheimer im wahrsten Sinne des Wortes ausst. Besonders ihr Torwart glückte gleich einem Phantom, er hielt die unwahrscheinlichsten Bälle.

Somit hat 46 Darmstadt, das seine beiden Spiele gewinnen konnte, die Chance, bei Gewinn des erforderlichen Entscheidungsspiels doch noch den Titelgewinn und damit den Aufstieg zur nächst höheren Klasse zu schaffen.

In der Abstiegsfrage sind die Würfel endgültig gefallen. Trotz größter Anstrengungen kam Nieder-Modau nur zu einem Sieg und mußte damit den bitteren Weg in die nächst untere Klasse antreten.

Die Mannschaft der SSG Langen war auch an diesem Sonntag ohne Glück. In beiden Spielen zeigten sie zwar im großen geschichtlichen Leistungen, doch stand die Glücksgöttin Fortuna auf der Seite ihrer Gegner.

Nun, die Hallenspiele sind zu Ende. Zieht man ein Fazit aus dieser Runde, dann kommt man zur Feststellung, daß fast alle teilnehmenden Mannschaften und somit auch die SSG Langen ihre Leistungsfähigkeit in der Hallenrunde des Vorjahres nicht konservieren konnten. Lediglich Pfungstadt zeigte einen Leistungsaufstieg, der aber den besseren Trainingsmöglichkeiten zuzuschreiben sein dürfte. Die Langener Mannschaft kam in dieser Runde nicht die Leistung bringen, die ausgereicht hätte, ein Wort bei der Vergabe des Meistertitels mizureden. Allzuviel Spielerausfälle, die zwangsläufige Umstellung des Spielsystems beim vorgenommenen Trainerwechsel, sowie mangelhafte Trainingsmöglichkeiten verhinderten eine Wiederholung der im Vorjahr erzielten Erfolge.

Der Tabellenstand:

1. Pfungstadt	106:79	16:4
2. TSG 46 Darmstadt	91:72	16:4
3. Griesheim	90:83	10:10
4. Sechheim	73:85	8:12
5. SSG Langen	71:87	6:14
6. Nieder/Ober-Modau	77:102	4:16

### Zum Abschluß noch einmal Sieg und Niederlage der TV-Handballer in der Halle

In der Pfungststadt-Sport- u. Kulturhalle fand am vergangenen Sonntag der letzte Spieltag der Hallenspiele der A-Klasse statt. Die Spiele wurden durchzuführen. Hierbei gab es noch einmal packende und spannende Spiele, die ganz nach dem Geschmack der zahlreichen Zuschauer waren, und andererseits aber auch noch eine große Überraschung mit sich brachten. So konnte sich die TG 75 durch einen Sieg über die SG Langen (10:1) und Schneppenhäuser (10:4) vor dem fast sicheren Abstieg noch retten, während die H. Mannschaften der TSV N.O.-Modau absteigen mußten. Die junge Mannschaft der SG Weiterstadt, die ohne Verlustpunkte die Runde überstand, und das übrige Feld damit klar distanzierte.

In Kampf um den 3. Tabellenplatz zog die SG Arheilgen im Rückspiel gegen den TV mit 7:5 Toren zwar den Kürzeren, gewann aber ihr zweites Spiel, während der TV gegen Heister Weiterstadt mit 9:3 Toren unterlag. Damit waren beide Mannschaften wieder punktgleich, aber Arheilgen behielt in der Tabelle den 3. Platz und damit wurde der TV auf Grund des etwas schlechteren Torverhältnisses auf Platz vier gedrängt.

Im Rückspiel gegen die SG Arheilgen stellte die Mannschaft der TV die bessere Mannschaft dar. Die SG Arheilgen wurde durch die Generalkomple der Gegner in der 1. Halbzeit noch ausgereicht (2:2, 4:4), wobei Dröll im TV-Tor in dieser Phase keine sehr gute Figur machte. Nachdem mit 5:4 Toren die Seiten gewechselt wurden, konnte Langen seinen Vorsprung auf 7:4 ausbauen, ehe Arheilgen mit einem weiteren Tor den 7:5-Endstand herstellte. Im zweiten Spiel gegen Meister Weiterstadt hatte der TV nie die Chance eines Erfolges, und lag bereits bei Wechsel mit 5:2 zurück. Weiterstadt dehnte dann mit 9:2 aus, ehe Langen noch ein Tor zum Endstand von 9:3 gelang. Die beiden anderen Treffer waren zum 3:1 bzw. 5:2 gefallen.

### Die Abschlusstabelle der B-Klasse:

1. SG Weiterstadt	10	86:39	20:0
2. Schneppenhäuser	10	79:55	14:6
3. SG Arheilgen	10	71:85	10:10
4. TV Langen	10	69:70	10:10
5. TG 75 Darmstadt	10	65:79	4:16
6. TSV N./O.-Modau II.	10	48:108	2:28

### TV nun wieder auf dem großen Feld

Nachdem nun die Hallenrunde für die 1. Mannschaft ihren Abschluß gefunden hat, richtet sich nun wieder der Hauptaugenmerk auf das große Feld. Der Beginn der diesjährigen Feld-Verbandsrunde wurde auf den 11. März festgesetzt, und so bleibt bis zu diesem Termin nur eine verhältnismäßig kurze Zeit der intensiven Vorbereitung. Der TV eröffnet deshalb schon am kommenden Sonntag den Reigen der Freundschafts- bzw. Vorbereitungs-

ungsspiele für die 1. Mannschaft und Jugend gegen beide Spredlinger Vereine. Die erste Mannschaft tritt dabei gegen die Aicherer SKG Spredlingen im Oberfeld an, während die Jugend bei der TG Spredlingen zu Gast ist.

### Egelsbachs Handballspieler bleiben in der Bezirksklasse

Am vergangenen Sonntag konnten sich die Egelsbacher Handballer in Reichelsheim gegen die dortige Elf erfolgreich durchsetzen. Damit ist den Egelsbachern der Klassenerhalt gelungen. In einem sehr schönen Heimspiel gegen Wenigumstadt hatten sich die Egelsbacher den Sieg erkämpfen können und verschafften sich dadurch eine gute Ausgangsposition für das Spiel in Reichelsheim. Die in der Mannschaft der SG Egelsbach gesetzten Hoffnungen wurden voll erfüllt, denn 12:8 mußten sich die Platzherrn geschlagen geben.

Trotz der schlechten Platzverhältnisse, es war sehr glatt, kamen die Egelsbacher zu ins Spiel. Drei Treffer hintereinander schossen die SG-Stürmer gleich zu Anfang. Während Egelsbach in der 1. Hälfte zu 8 Treffern kam, gelang Egelsbach lediglich vier Tore.

Blieb das Spiel in der 1. Hälfte noch fair, waren die Reichelsheimer nach der Pause teilweise sehr unsporthlich. Der Schiri hätte einen sehr schweren Stand. Großes Spiel veranlaßten ihn, 3 Mann der Platzherrschaft für längere Zeit vom Platz zu stellen. Die Egelsbacher ließen sich auf keine Unsportlichkeiten ein und quittierten die unfairen Geschehnisse mit prächtvollen Toren. Gegen die Abwehr von Egelsbach hatten es die Reichelsheimer schwer. Auch die Anführer der Reichelsheimer, fanatischen Anhänger der Einheimischen konnte den Reichelsheimern nicht zu den gewünschten Treffern verhelfen. Egelsbach war in der 2. Halbzeit viermal erfolgreich. Reichelsheim dagegen kam nur zu zwei Toren, so daß sich die Mannschaft 12:8 trennten. Recht zufrieden über ihre Leistung verließen die Egelsbacher den Platz. Die Anhänger der Handballer von Egelsbach dürften in den Begegnungen dieser Absteiger-Runde voll auf ihre Kosten gekommen sein. Die Egelsbacher liefern sehr schöne, kampfbetonte Spiele. Zufrieden sehen die Egelsbacher der kommenden Verbandsrunde entgegen.

### SSG-Schüler, Teilnehmer an den Kreismeisterschaftsendspielen

Am Samstagnachmittag begannen in Darmstadt die Endspiele der Hallenmeisterschaft der Schülermannschaften. Zu dieser Endrunde haben sich die Mannschaften von 46 Darmstadt, 98 Darmstadt, 75 Darmstadt und die SSG Langen qualifiziert. Die Spiele wurden in der Halle der 1. Mannschaft von 46 Darmstadt, die körperlich und auch spielerisch den anderen Mannschaften überlegen sein dürfte. Die Langener Jungen haben im Konzept der großen Jungen sehr schwer zu kämpfen. Sie sollten bei gemessener an ihrer mannschaftlichen Ausgeglichenheit den anderen Vereinen kaum nachstehen. Wünschen wir ihnen für ihre Spiele viel Glück und erfolgreiches Abschneiden.

### Am Sonntagvormittag, 8.45 Uhr, empfängt die Jugendmannschaft der SSG-Handballer die gleiche der SKG Spredlingen.

Die Langener Jugend verfügt zur Zeit über eine beachtliche Leistungsstärke und sollte dieses Match als Steiger bezeichnen. Nach zehntägiger Vorbereitung wird die Mannschaft der SSG Langen erstmals mit dem Training zur Vorbereitung auf die kommende Verbandsrunde im Feldhandball, die an einem der ersten Märzsonntage ihren Anfang nimmt.

### GEWICHTHEBEN:

Heimkampf des KSV Langen gegen AC Hanau am kommenden Samstag. Die Athletik-Club Hanau zum fälligen Meisterschaftsrückkampf. Die Hanauer stellen eine junge und ehrgeizige Mannschaft, die in den letzten Wochen beachtliche Fortschritte gemacht hat. Die Langener dürfen diesen Gegner auf keinen Fall unterschätzen, wenn sie ihre günstige Ausgangsposition für die letzten Kämpfe wahren wollen. In Normalform müßten die KSV-Herber in der Lage sein, ihr Punktekonto durch einen weiteren Sieg zu bereichern. Diese Begegnung sieht gleichzeitig die Generalprobe für den schweren Gang zum Vorjahresmeister und derzeitigen Tabellenzweiten Bornheim dar. Hierbei dürfte wohl endgültig die Meisterschaftsentscheidung fallen.

Die neuformierte KSV-Jugendmannschaft 7:4 ausbauen, ehe Arheilgen mit einem weiteren Tor den 7:5-Endstand herstellte. Im zweiten Spiel gegen Meister Weiterstadt hatte der TV nie die Chance eines Erfolges, und lag bereits bei Wechsel mit 5:2 zurück. Weiterstadt dehnte dann mit 9:2 aus, ehe Langen noch ein Tor zum Endstand von 9:3 gelang. Die beiden anderen Treffer waren zum 3:1 bzw. 5:2 gefallen.

### Als hüllliche Diebe . . .

ist Alberto Moralli in Buenos Aires, der damit beschließt, die Pflanzen zu gießen, plötzlich das Gleichgewicht verlor und über das Geländer hinweg in die Straße stürzte. Ohne Zweifel wäre er mit erheblichen Verletzungen auf dem Straßensplaster liegengeblieben, wenn nicht zufällig ein Mann der Luftballons in der Hand hielt und zum Verkauf anbot, an dem die Mannschaften stiegen. So bremsen etwaz vierzig Luftballons seinen Fall und er kam mit geringen Hautabstürfern davon.

### Als hüllliche Diebe . . .

erwies sich Einbrecher, die in Casino (Australien) in das Gebäude einer Lebensmittelfirma eingedrungen waren. Es gelang ihnen nicht, den Kassenschrank mit Dynamit zu sprengen. Bevor sie sich zurückzogen, ließen sie einen Zettel liegen: „Vorsicht! In dem Schloß unten links befindet sich noch eine Sprengladung! Gefahr!“

### Als Siedlungsgrund . . .

gab eine Frau in Detroit (Michigan) an, daß ihr Mann jeden Abend seine Hände zwischen Sprungfedern und Matrizen legt, um es der Gattin unmöglich zu machen, die Taschen zu kontrollieren. Der Richter stimmte dem Antrag der Frau zu und die Ehe wurde wegen solcher Grausamkeit des Mannes geschieden.

### Wikingerdorf in Neufundland entdeckt

An der Spitze der Long Range, der nördlichen Halbinsel von Neufundland, wurde ein Wikingerdorf entdeckt. Die Fundamente der Gebäude sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden von norwegischen Archäologen vorgenommen. Die Fundamente sind aus Stein ausgegraben. Sie besteht aus sieben Häusern und stammt vermutlich aus der Zeit Hilfrisks. Damit steht einwandfrei fest, daß Amerika schon vor Columbus entdeckt wurde. Zumindest haben die Wikinger einen Winter auf Neufundland verbracht — fast 500 Jahre vor Columbus! Die Ausgrabungen wurden





**Auch im Alltag**  
frisch und vital! Schon 3 L des wolkenschmeckenden Wolkstoffkonzentrates **Dr. Rihlers Lebenskraft** decken den Tagesbedarf an den wichtigen Vitaminen B<sub>1</sub>, B<sub>2</sub>, B<sub>6</sub> und Provitamin A. Kostprobe im Reformhaus

**Reformhaus a. Lutherplatz**  
Ingeburg Knorr

**Volkshochschule Kunstgemeinde**

Der Mensch zwischen Kosmos und Atom. Nach dem letzten Vortrag über das Wesen einer Atomreaktion und über Reaktoren befaßt sich der heutige Vortrag mit der Anwendung der atomaren Strahlung in Biologie und Medizin. Er rückt damit wieder etwas näher an die persönliche Sphäre heran und dürfte allgemein von großem Interesse sein. Es spricht Dr. med. P. Zitz, Oberarzt am Max-Planck-Institut in Frankfurt a. M. Beginn um 20 Uhr im Atriumbau des Realschuliums. Eintritt frei.

**Studienfahrt nach Wien und ins Burgenland.** An dieser Fahrt, die vom 30. Juni bis 8. Juli stattfindet, können noch einige Personen teilnehmen. Kosten etwa 150 DM. Interessenten wollen sich bitte schriftlich oder telefonisch (Langen 3669) unter Angabe von Vor- und Zuname, Wohnort, Straße und Geburtsdatum bei Fr. Jensen, Langen, Friedrich-Pfeiert-Straße 22, melden. Unwiderruflicher Meldeschluß ist am 15. Februar.

**Klavierabend mit Norbert Matzka**

Der bekannte Langener Konzertpianist und Klavierpädagoge Norbert Matzka gibt am Mittwoch, 14. Februar, um 20 Uhr seinen alljährlichen Klavierabend. Diese bei zahlreichen Musikfreunden erwartete Veranstaltung weist ein reichhaltiges und virtuoses Programm auf. Der Sonate D-Dur von Ludwig v. Beethoven, ein Frühwerk, das ebenfalls wie die sechste Symphonie den Beinamen „Pastorale“ trägt, folgen Intermezzo und Capriccio Nr. 3 von Johannes Brahms, sowie Friedrich Smetanas „Furlant“ und „Am Seegestade“. Der zweite Teil des Abends ist ausschließlich Kompositionen von Frédéric Chopin vorbehalten; Die Balladen III As-Dur und IV F-moll und als Abschluß des Abends die gewaltige Sonate b-moll, op. 35, mit dem ergreifenden „Marche funèbre“, einem Trauermarsch.

**Veranstaltungen abgesagt**

Der AGL verschiebt in Anbetracht des Grubenunglücks im Saargebiet seinen für Samstag, den 10. Februar geplanten Kostümball „1001 Nacht“ auf Sonntag, den 24. 2. Die gelösten Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit.

Die LKG sagt aus dem gleichen Grunde ihren für Sonntag, den 11. 2. geplanten Kreppekkaffee ab. Ob und wann diese Veranstaltung zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt wird, wird rechtzeitig bekannt gemacht.

**Langener Zeitung**

Wer Stein auf Stein fñgt — wer unverdrossen alle geschäftlichen Möglichkeiten nutzt — bei dem wird der Erfolg nicht ausbleiben. Besonders wenn er die

**Langener Zeitung**

durch regelmäßiges Inserieren zum Käufer seiner Leistung macht.

**Älteren Schrank**

f. Speicher zu kaufen gesucht.  
Tel. 2372 od. unt. Off. Nr. 232 a. d. Lang. 748.

**Gasherd**

3flammig, Backröhre, zu verkaufen.  
Dresdner Straße 1 (Oberlinden)

**Opel Rekord P 2**

61, 20 000 km, 2farbig, Radio und allem erdenklichen Zubehör, zu verkaufen.  
Gerh. Hiro, Langen, Sofienstraße 22, Telefon 2234.  
Anzuseh. Samstag 14 bis 17 Uhr, wochentags ab 18 Uhr.

**2 Bücherregale**  
194 x 54 x 13  
194 x 140 x 16

1 Vererbungs-Auswahlkasten  
1 Kartellkasten  
1 Transparent

günstig zu verkaufen.  
Sprendlingen, Friedrichstraße 16

**Kinderbett**

m. Matratze, 50x100 cm, zu verkaufen.  
Beck, Neckarstraße 59

Braune  
**Reitsattel**  
Gr. 43, abzugeben.  
Ahornstr. 4

**Amtliche Bekanntmachungen**

Der durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 7. 2. 1962 im Entwurf aufgestellte Bebauungsplan Kreiskrankenhaus „Hinter der Geheck“ und „Im Gerhardsloch“ Plur 18 u. 19 liegt gemäß § 2 BBauG ab 10. 2. 1962 auf die Dauer eines Monats auf dem Rathaus, Stadtkommt, öffentlich aus. Zu dem Bebauungsplan können Bedenken und Anregungen vorgebracht werden.  
Langen, den 8. Februar 1962  
Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

**Zwangsversteigerung**

Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung am 10. Februar 1962, vorm. 9 Uhr in Langen, Wilhelmstraße 12, versteigert werden:

1 Külschrank, 1 Schlafcouch, 2 Polstersessel, 1 Wohnzimmerstuhl,  
1 Couchtisch.  
Langen, den 8. Februar 1962  
Schäfer, Gerichtsvollzieher

**Zeitungsträger(in)**

zum 1. April gesucht

**Langener Zeitung**

**SPAR**

MAINZ

Belg. **Junge Erbsen** 1,68  
mittelfein, mit 1/2 Karotten so gut wie frisch geerntet, 1/2 Dose

**Luncheon meat** 1,68  
ein mageres Frühstücksfleisch, 340-g-Dose

**Mirabellen** 1,45  
mit Kristallzucker gesüßt 1/2 Glas

**SPAR-Erdbeer-Konfitüre** 1,25  
1 Glas

.... und 3% SPAR-Rabatt!

**Richtliche Nachrichten**

**Evangelische Kirche Langen**

Sonntag, 11. Febr. 1962 (Letzt. So. n. Epiph.)  
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Schäfer)  
Predigttext: 2. Petrus 1, 10 — 21  
Lieder: 49 - 40 - 226 - 48  
9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Lauber)  
Predigttext: 2. Petrus 1, 16 — 21  
Lieder: 52 - 49 - 249 - 140  
11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus  
Kollekte: Für ostkirchliche Zwecke

Montag, den 12. Februar  
20 Uhr: Probe des Kirchenchors im Gemeindehaus  
20 Uhr: Probe des Kirchenchors „Oberlinden“ in der Westendhalle

Dienstag, den 13. Februar  
20 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenwerk im Gemeindehaus

Mittwoch, den 14. Februar  
20.15 Uhr: Fürbittendacht in der Stadtkirche (Pfarrer Lauber)

Donnerstag, den 15. Februar  
20 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus und Probe des Posaunenchores i. d. Stadtkirche

**Stadt-Mission**  
Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde  
Dienstag: Bibelstunde fällt aus

**Neuapostolische Kirche**  
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst  
16.00 Uhr: Gottesdienst  
20.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch:  
9.30 Uhr: Gottesdienst  
16.00 Uhr: Gottesdienst  
20.00 Uhr: Gottesdienst

**Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage**  
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule  
18 Uhr Predigtgottesdienst

**Ärztlicher Sonntagsdienst**  
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)  
11./12. 2. 1962 (ab Samstag 14 Uhr)  
Dr. Kober, Schillerstraße 3, Tel. 37 97  
Rotes Kreuz, (Krankentransport) Tel. 3711

**Apothekendienst in Langen**  
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluß:  
in der Woche vom 10. bis 16. 2. 1962  
Rosen-Apotheke, Bahn-, Friedrichstraße

**Verkehrswach**

muß man sein! Nicht langsam abklappen. Gleichmäßige Aufmerksamkeit ist notwendig. Darum rechtzeitig Ermüdungsmittel ausscheiden mit Galama Birkenheide. Frisch bleiben durch das unschädliche

**Galama Birkenheide**  
in Reformhaus und Apotheke

**Haar-Make-up**

Im Hause  
Haarfarbe 2,-  
Shampoo in allen Farben 1,20  
Haarfestiger -4,40  
Haarfestiger in allen Farb. -7,5  
Haarspray große Dose 2,90  
Haarflimmer -8,0

Beratung im Geschäft!  
Fach-Drogerien

**Endte**  
Langen  
Bahnstr. - Lutherplatz

**Familienanzeigen**  
gelangen in jedes Haus durch ihre **Langener Zeitung**

**DANKSAGUNG**

Für die erwiesene Anteilnahme und Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden meines geliebten Mannes und Vaters, unseres guten Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

**Herrn Werner Schmitt**

denken wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Lauber für seine Trost Worte am Grabe.

In tiefer Trauer  
Elfriede Schmitt geb. Besken  
und Sohn Bernd  
und alle Angehörigen

Langen, Schubertstraße 5  
Adelsberg b. Gemünden

**Wohnungen - Häuser** in allen Größen und Preislagen sucht laufend in ganz Süd-Hessen

**Olesch-Immobilien** Das eingeführte Pachgeschäft in Darmstadt, Elisabethenstraße 5, Telefon 75456/20119

**Sarglager**

„Pietät“ **Gebrüder**

Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 2114

**Überführungen**

**Täglich 1mal... sonst DARMOL**

Die bewährte Abführ-Schokolade. Wirksam auf milde Weise.

**DANKSAGUNG**

Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen

**Georg Krämer 7.**

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn unseren Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die Trost Worte am Grabe, sowie dem Hohen Kreuz, Ortsgruppe Sprendlingen, der Sport- und Kulturgemeinschaft und der Volksbank Dreieich, Zweigstelle Langen, für die Kranzniederlegungen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, Thomas-Münzer-Straße 7  
Sprendlingen, Vierahcim

**UT SPARTAGUS**

Ab Freitag tägl. 20.30 Uhr  
Sa. 16.30 u. 20.30 Uhr  
So. 16.30 u. 20.30 Uhr

Freigegeben ab 16 Jahren

Eine St. Besetzung wie nach nie. 7 Weltstars in einem Film. Die hingebungsvolle Liebe einer ungewöhnlichen Frau, aufgezeichnet i. d. dramaf. Kapitel d. Weltgeschichte

**SONNTAG 14 UHR**  
**EIN MÄRCHENFARBFILM FRAU HOLLE**  
NACH GEBR. GRIMM

Eintrittspreise  
II. Pl. 2,50  
I. Pl. 3,-  
Parkett  
II. Rang 3,50  
I. Rang 4,-

**Lichtburg**

Freitag bis Montag  
Wo. 20.30 Uhr, Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr  
So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

**Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehn**

Die Erfolgsschlager der Saison erfüllen diesen amüsanten Farbfilm und seine heteren Ferlen-Abenteuer.

Von Lachstürmen angetrieben — eine lustige Filmfahrt unter südlicher Sonne durchs Ferienparadies!

Eine große Komikerbesetzung und Stars von Schallplatte und Funk laden zu einem besonderen Vergnügen ein ... mit ...

Vivi Bach, Adrian Hoven, Corny Collins, Claus Biederstaedt, Elma Karlowa, Chris Howland, Rex Gildo, Bill Ramsey, Kurt Großkurth, Walter Gros sowie Harald Juhnke und Karin Dor.

Außer dem Titelschlager enthält der Film folgende Lieder:  
„Zuckerpuppe“, „Rosina“, „Das Mädchen mit dem aufregenden Gang“, „In Ko-Ko-Kopenhagen“, „Sagst du alles deiner Frau“ u. a. — Frei ab 12 Jahren.

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr Spätvorstellung

**Lip**

Telefon 2112

Ab Freitag bis Montag, tägl. 20.30 Uhr  
Samstag und Sonntag 18.15, 20.30 Uhr

Der unvergessene  
**GARY COOPER**  
in seinem letzten Film!

**COOPER • KERR**

**EIN MANN GEHT SEINEN WEG**

In weiteren Hauptrollen:  
**ERIC PORTMAN • DIANE CILENTO • HERMIONE GINGOLD • PETER CUSHING • UND MICHAEL WILDING •**

nach dem weltberühmten Roman „Raub im Frühzug“ von Max Ehrlich  
Die absolute Spitzenklasse des Kriminalfilms!  
Atemlose Spannung bis zu dem verblüffenden Schluß!

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr Spätvorstellung  
Sonntag, 16 Uhr, Jugendvorstellung

**Der Coyote reitet wieder**

Wer ist der Reiter mit der schwarzen Maske? — Wer kennt das Geheimnis des Geister-Reiters?  
Ein neuer „ZORRO“-Abenteuerfilm voller Spannung!

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr Spätvorstellung

**Café Marweg**  
LANGEN, GORTIUSSTRASSE 20  
Am Samstag, dem 10. Februar

**Großer Kappenabend**

Stimmungsmusik  
Stimmung auch in unserer Höllchenbar

Auserlesene Weine  
Hähnchen vom Grill  
Rumsteak usw.

Es ladet freundlichst ein:  
**W. MARWEG und FRAU**

Rechtzeitige Tischbestellung erbeten unter Telefon 26 07.

**Opel Caravan**  
Baujahr 60, 9000 km, 1. Hand, zu verkaufen.  
Angebote unt. Off. Nr. 222 a. d. Lang. 748.

**VW Export**  
1959, m. Schiebedach, 40 000 km, DM 3500,-, Anfang März zu verkaufen. - Off. unt. Nr. 229 a. d. Langener Ztg.

**VW-Austauschmotor**  
25 PS, und eine Hinterachse (VW), kompl. m. Getriebe, neuwertig, zu verkaufen.  
Fahrstange 13 Gebrauchte

**Hobelmaschine**  
(Shaping), zu verkaufen.  
Gravieranstalt W. Schoder, Langen I. H., P.-Müller-Straße 3

**Vespa 61/T**  
neuwertig, 3500 km, zu verkaufen.  
Müller, Süd. Ringstr. 29

**Clubhaus 1. FC Langen**  
RESTAURANT WALDSTADION  
Jeden Samstag und Sonntag

**TANZ**

mit vielen Überraschungen und Preistanz.  
Es spielen die 4 CARINAS  
Eintritt 1,- DM. Zum Restaurant Eintritt frei.  
ff Küche, gepflegte Getränke.  
Es ladet herzlichst ein: **Fam. KOLJWER**

**GASTSÄLLE Z. WILHELMSRUH**  
Morgen, Samstag, 10. Februar 1962, 20.11 Uhr

**Kappenabend**  
mit Blütenredner und sonstigen Überraschungen.  
Es ladet freundlichst ein: **Familie Wiederhold**

**Himmel in Flammen**

Lebensanfertende Einsätze der Luftwaffe! Luftwaffe im Kampf mit modernsten Kriegsschiffen!  
Mit Amadeo Nazzari u. Folco Lullini  
Der große sensationelle Filleggerfilm

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr Spätvorstellung

**Samstag, den 10. Februar 1962**

„Gaststätte Ebling“ Neckarstraße

**Kappenabend**

Es ladet freundlichst ein **Familie SEIDLER**

**„Die Eulen“ im „Eulenspiegel“**

Heute Freitag, 9. Februar, 20.11 Uhr

**Fremdensitzung**

Bekannte Blütenredner des Friedberger Carnevalclubs und die Geschw. Jakob, bekannt vom Fernsehen und Rundfunk, u. a. m.

Stimmung - Tanz  
Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

**Joachim und Christa Scholz**  
Hotel-Restaurant „Eulenspiegel“  
Mörfelden, an der Autobahnabfahrt.

**Autoverleih**

Mere. 190, Ford 17M  
Opel Rekord, VW.  
**AUTO-WOITKE**  
Langen, Westendstraße 42, Ruf 2471

Schöne Maskenkostüme zu verleihen.  
Kolb, Tannusstr. 10

**Knitax**

**SCHNELLER ALS 100 HÄNDE**

Dieser meist gekaufte Handstrickapparat spart in kurzer Zeit mehr als er kostet.  
Knitax schafft neue Werte, arbeitet ohne Gewichte und ist einfach zu bedienen. Preis ab DM 245,-. Günstige Teilzahlungsbedingungen. Kostenlose Anlernung.  
Unverbindliche Vorführung u. Auskunft dienstags und donnerstags von 14-16 Uhr oder nach Vereinbarungen durch

**Ilse Breidert**  
LANGEN, Gartenstraße 12, Ecke Schnaingartenstraße

**Möbel im Stil der Zeit**

Die ersten Modelle der Internationalen Möbelmesse in Köln sind bei uns eingetroffen.

Besuchen Sie uns unverbindlich und informieren Sie sich über die neuesten Angebote.

**Möbelhaus Galloway**

Obergasse 1 Obergasse 21-25  
LANGENS GRÜSSTES MÜBELHAUS

# Noch kein Einbahnverkehr in Bahn- und Gartenstraße

**Verkehrsausschuß plant Ausbau der Südlichen Ringstraße**

In der Sitzung des Verkehrs-Ausschusses am letzten Donnerstag stand die Frage eines Einbahn-Verkehrs in der Bahn- und Gartenstraße im Mittelpunkt der Beratungen. Die SPD-Fraktion hatte beantragt, die Bahnstraße in Einbahnstraße in östlicher und die Gartenstraße in Einbahnstraße in westlicher Fahrtrichtung zu erklären. Durch diese Maßnahme, so heißt es in der Begründung des Antrags, würde die Bahnstraße fuhrbar entlastet, die Platanenfrage von selbst gelöst und durch die Anlegung eines Parkurnes an der Nordseite dieser Straße das Einfahren aus den nördlichen Seitenstraßen in die Bahnstraße nahezu ungefährlich gemacht. Der Vorsitzende des Verkehrsausschusses, Kurt Birken (FDP), hatte dagegen vorgeschlagen, diese Maßnahme noch etwas zurückzustellen, bis Erfahrungswerte über die Auswirkung der Südlichen Ringstraße, nach ihrem Ausbau, auf den innerstädtischen Verkehr bekannt seien. In dem Sinne regte er Maßnahmen an, um den Verkehr der Bahnstraße nach dem Ausbau aus Richtung Bahnhofsgang kommenden Verkehr unter allen Umständen aus dem Reststück der Bahnstraße zwischen Übergang und Kellerplatz abfließen zu lassen, was zuvun durch die Linksabbieger nach der Friedriehstraße und die Fahrgasse nicht immer möglich ist. So ist es schon wiederholt zu Rückstauungen gekommen, bei denen Fahrzeuge sogar den Bahnkörper blockierten und dort gefährliche Situationen entstanden. Der Verkehr könnte nach Meinung des Stv. Birkenflüßiger wüsten, als auch die für das Bild dieser Straße so einzigartige doppelte Platanenreihe erhalten bliebe. Zwischen der vorderen und der hinteren Platanenreihe soll nach dem Vorschlag des Bürgers ein Radweg angelegt werden, der aber nicht die ganze Breite zwischen den beiden Baumreihen einnehmen dürfte. Somit könnten zwischen den Bäumen der vorderen Reihe Parkboxen angelegt werden. Der Bürgersteig soll zwischen den Häu-

**Eingaben Langener Bürger**

Dem Verkehrsausschuß lagen in seiner letzten Sitzung dann noch drei Eingaben angelegener Bürger vor, die sich alle mit der Bahnstraße befassen. Der in der Birkenstraße wohnende Dipl.-Landwirt Konrad Katscher schrieb an den Magistrat: „Obwohl ich nicht weiß, ob und in welcher Form die Pläne für den Ausbau der Bahnstraße zwischen Heinerstraße und Bahnübergang schon festliegen, möchte ich eine Anregung zu diesem Problem geben, wodurch sowohl der Verkehr als auch die Platanenreihe erhalten bliebe.“ Zwischen der vorderen und der hinteren Platanenreihe soll nach dem Vorschlag des Bürgers ein Radweg angelegt werden, der aber nicht die ganze Breite zwischen den beiden Baumreihen einnehmen dürfte. Somit könnten zwischen den Bäumen der vorderen Reihe Parkboxen angelegt werden. Der Bürgersteig soll zwischen den Häu-

**ser-beziehungsweise Grundstücksgrenzen und der hinteren Baumreihe kommen.**

Nach Ansicht von Herrn Katscher würde es dabei nur an dem Grundstück Bahnstraße, Ecke Elisabethstraße, zu einem Engpaß kommen. „Aber es dürfte nicht schwierig sein, dort dieselbe Flucht herzustellen wie an dem hervorgehenden Grundstück. Von der Heinerstraße bis zur Annastraße könnten sogar noch zwischen Bürgersteig und Grundstücksgrenzen Parkmöglichkeiten geschaffen werden, soweit dadurch der Geschäftsverkehr nicht behindert wird“, heißt es in dem Schreiben weiter.

Um den Verkehr auf der Bahnstraße flüssiger zu gestalten, könnte man an der Südseite der Bahnstraße Halteverbotschilder aufstellen. Noch besser wäre es nach Ansicht des Dipl.-Landwirts, wenn der „reichlich breite Bürgersteig und der Radfahrweg um 50 Zentimeter geschmälert werden, wodurch auch bei parkenden Fahrzeugen noch eine 2-spurige Fahrbahn frei bleiben würde.“ Herr Katscher meint ferner: „Was den derzeitigen Verkehr auf der Bahnstraße angeht, so glaube ich, daß es durchaus angebracht wäre, wenn dort eine öftere und strengere Überwachung der Geschwindigkeitsvorschriften stattfinden würde, denn manche dortige Mitbürger scheinen diese Straßensituation als ihre private Rennstrecke zu betrachten.“

Zu diesem Schreiben Stellung zu nehmen wollten die Mitglieder des Verkehrsausschusses, da es sich hier um eine Aufgabe des

Magistrats handle. Das gleiche trifft auch für zwei weitere Schreiben Langener Bürger zu.

Platanen nicht sehr beliebt

Heinrich Besler, Bahnstraße 131, richtete bereits am 24. Oktober 1961 an den Magistrat der Stadt Langen folgendes Schreiben: „Wie bereits vor mehreren Wochen telefonisch mitgeteilt, nehmen die Platanen vor meinem Hause Bahnstraße 131 einen solchen Umfang an, daß sie direkt belästigend wirken und ich in meinem Büro ohne Licht nicht mehr arbeiten kann. Auch nimmt das Absterben von meinen Hausen — wohl infolge der Baustelle vis-a-vis — immer mehr überhand, so daß besonders die zwei äußeren Bäume sicht- und verkehrshindern geworden sind. Zur Vermeidung von Unfällen bitte ich deshalb, die Platanen dieses Jahr ganz erheblich zurückzuschneiden oder bei Gelegenheit den einen Baum ganz zu beseitigen.“

Nun, die Platanen sind inzwischen zurückgeschnitten worden. Wie uns Stv. Birken versichert, geschieht von seiten des Verkehrsausschusses in der nächsten Zeit den Platanen in der Bahnstraße nichts.

Franz Tengler, Bahnstraße 75, und Arthur Derfel, Bahnstraße 72/1, haben in Schreiben an den Magistrat die Entfernung der Platanen vor ihren Anwesen in der Bahnstraße beantragt. Zur Begründung führten sie an, daß die Bäume das Licht von ihren Wohnungen fernhalten, daß sie eine starke Verschmutzung ihrer Dächer verursachen und daß das Herausfahren auf die Bahnstraße sehr gefährlich sei. Herr Derfel schrieb dazu, daß sich seinem Antrag sicher noch mehrere Anlieger der Bahnstraße anschließen würden.

geret und die Fruchtbarkeit verzögert oder gehemmt. Bei älteren Obstbäumen ist im Inneren die Erhaltung der Fruchtbarkeit oft ein stärkerer Rücksicht erforderlich. Sinn und Zweck des Auslichtens ist es, die Krone auch im Innern gesund und tragfähig zu erhalten. Die unteren Astpartien dürfen nicht verkahlen, das Gleichgewicht zwischen Trieb und Fruchtbarkeit muß erhalten bleiben.

Was hat es mit den Wünschelruten auf sich?

Wünschelrute nennt man ein geförmig geschnittenes Stück Holz, das in der Hand des Wünschelrutengängers ausschlügt, wenn sich im Boden verborgene eine Wasser- oder

## Anspruch auf Zweitkindergeld muß jährlich nachgewiesen werden

Nach den Vorschriften des Kindergeldanspruchsgesetzes ist der Anspruch auf Zweitkindergeld unter anderem davon abhängig, daß das Jahres-Einkommen des Berechtigten in Langen oder im Ausland im vergangenen Jahr die Einkommensgrenze nicht überstiegen hat. Für den Anspruch auf Zweitkindergeld ab Juli 1962 ist bei Arbeitnehmern, die nicht zur Einkommensteuer veranlagt werden, in der Regel das Kalenderjahr 1961 Berechnungsjahr. Die Kindergeldklasse muß sich daher im Laufe des ersten Halbjahres 1962 das Jahreseinkommen 1961 der Berechtigten nachweisen lassen.

Hierzu haben die Arbeitnehmer Bescheinigungen der Arbeitgeber über den in Berechnungsjahr bezogenen steuerpflichtigen Arbeitslohn und den auf der Lohnsteuerkarte eingetragenen Jahreslohnbetrag sowie wie den Jahresbruttolohnbetrag vorzulegen. Die Arbeitgeber haben derartige Bescheinigungen auf Verlangen des Berechtigten unter Verwendung des Vordruckes der Kindergeldkasse auszustellen. Die Vordrucke werden von der Außenstelle der Kindergeldkasse (Arbeitsamt) ausgegeben.

Die Verdienstbescheinigung des Arbeitgebers für die Bewilligten von Zweitkindergeld kann am einfachsten an Hand der abgeschlossenen Lohnsteuerkarte 1961 ausgestellt werden. Um bei den Arbeitgebern die damit verbundene Verwaltungsarbeit auf ein Minimum zu beschränken und den Arbeitnehmern die Einholung mehrerer Verdienstbescheinigungen von verschiedenen Arbeitgebern zu ersparen, ist der Vordruck so gestaltet worden, daß der Arbeitgeber, bei dem der Arbeitnehmer zuletzt im Kalenderjahr beschäftigt war, auf Grund der Eintragungen in der Lohnsteuerkarte die Verdienstbescheinigung auch für etwa vorangegangene Arbeits-

verhältnisse in demselben Kalenderjahr ausstellen kann. Es empfiehlt sich daher, die Verdienstbescheinigung auszustellen, bevor die Lohnsteuerkarte 1961 an das Finanzamt abgegeben oder dem Arbeitnehmer (z. B. zur Durchführung eines Lohnsteuer-Jahresausgleichs) zurückgegeben wird.

Die ausgefüllten Verdienstbescheinigungen sollen von den Arbeitnehmern zünftig sorgfältig aufbewahrt werden. Voraussichtlich ab März 1962 werden die Außenstellen der Kindergeldkasse die Berechtigten durch Bekanntmachungen auffordern, die Verdienstbescheinigung zusammen mit einem Fragebogen und erforderlichenfalls weiteren Unterlagen einzureichen.

Anfragen und Mitteilungen in Angelegenheiten des Zweitkindergeldes sind stets an die zuständige Außenstelle der Kindergeldkasse, das sind die Arbeitsämter — und nicht an die Hauptstelle der Kindergeldkasse in Nürnberg zu richten.

**Der Verkehrsausschuß beschloß**

Die Ausschußmitglieder konnten sich mit den ausgeführten Beschränkungsmaßnahmen noch nicht befassen. In dem Zusammenhang übertrug, erst einmal die Erklärungen abzuwarten, die sich aus der Öffnung der ausgebauten Südlichen Ringstraße für den innerstädtischen Verkehr ergeben. Dann will man weitersuchen. Zunächst sollen aber in der unteren Bahnstraße zwischen Übergang und Kellerplatz sogenannte Ladezonen und -zeiten eingemietet werden, damit die Lieferanteneinrichtungen nicht zu jeder Tageszeit den Verkehr behindern. Die Gefahren durch die Platanen in der unteren Bahnstraße will man dadurch beseitigen, daß mit Ausnahme der Annastraße alle nördlichen Seitenstraßen zwischen Walter-Rathenau-Straße und Friedriehstraße zu Einbahnstraßen in nördlicher Fahrtrichtung (nur bis zur Gartenstraße) erklärt werden. Damit kann im Falle der Verwirk-

Erzader befindet, die er überschreitet. Berichte über diese mysteriösen Elemente und ihre Erfolge finden sich aus allen Zeiten und bei allen Völkern. Die Sache wird vor allem dadurch unkontrollierbar, daß nicht jeder Mensch „rutenfähig“ ist. Ja, ein geübter Rutengänger gibt seine Rute niemals gern aus der Hand, weil sie in der Hand eines anderen oft nicht ausschlügt. Aus Haselnußblättern geschnittene Wünschelruten eignen sich als Erfinder, während zum Wassersuchen Weidenruten benutzt werden. Zum Schneiden der Wünschelrute soll sich eine Mitternachtsstunde um Johanni am besten eignen. Wenn auch in manchen Fällen die echte Wünschelrutenwirkung nicht bezweifelt werden kann, so darf man sie doch nicht verallgemeinern, zumal sie von gewissenlosen Elementen vielfach mißbraucht wird. Deshalb sind Vorsicht und Mißtrauen dabei zunächst berechtigt.



## Was Mutti kocht, schmeckt einfach prima!

Nam - Vater und Sohn ansehen ja gemeinsam! Zwei erlachte Heinkelichter, aber Mutti ist nicht böse. Es macht sie doch nur glücklich, ihre Kochkunst so gelobt zu sehen. Mutti weiß genau, was ihre beiden Männern mündet: MAGGI Klare Fleischsuppe. Damit schmeckt das Essen ganz vorzüglich, denn MAGGI Klare Fleischsuppe gibt dem Essen noch mehr herzhafte Fleischkraft. Probieren Sie's doch auch einmal!



**Mit mehr Fleischkraft kochen!**

# MAGGI KLARE FLEISCHSUPPE

in der Packung mit dem weißen Rindskopf

**6 x Wissenswertes aus dem Reich der Kochkunst**

Bekömmliche Gewürze für Suppen und Gemüse.

Suppen	Majoran oder Thymian	Gemüse	Erbsen	Petersilie, Muskat
Erbensuppe	Bohnenknäuel oder Thymian	Curry	Muskat	Dill oder Estragon
Bohnensuppe	Muskat	Knoblauch	Majoran	Wacholderbeeren, Kümmel
Tomatensuppe	Laubkraut oder Basilikum	Rohrkraut	Nelken, Lorbeer, Zimt	
		Weißkraut	Kümmel, Pfeffer	
		Sauerkraut	Wacholderbeeren, Kümmel	

**Mit mehr Fleischkraft kochen - MAGGI Klare Fleischsuppe**

**4** Zum Ausschneiden und Sammeln

**4** Suppen

**4** Erbsensuppe

**4** Bohnensuppe

**4** Tomatensuppe

**4** Majoran oder Thymian

**4** Bohnenknäuel oder Thymian

**4** Muskat

**4** Laubkraut oder Basilikum

**4** Gemüse

**4** Erbsen

**4** Petersilie, Muskat

**4** Curry

**4** Knoblauch

**4** Majoran

**4** Wacholderbeeren, Kümmel

**4** Dill oder Estragon

**4** Nelken, Lorbeer, Zimt

**4** Kümmel, Pfeffer

**4** Wacholderbeeren, Kümmel

**2-Zimmerwohnung**

gegen BKZ, od. MVZ. (Alt- od. Neubau) gesucht. - Off. unt. Nr. 214 an die Lang. Ztg.

Möbliertes Zimmer

zum 1. März 1962 von solid. Mieter gesucht. Off. u. Nr. 220 a. d. LZ

Komf., preiswerte 3-Zimmerwohnung

Bad, Balkon, geg. Erstatg. der Investition (ca. 10 m) an Dauermieter abzugeben. - Off. u. Nr. 223 a. d. LZ

Komfortable 4-Zimmerwohnung (Minimum 110 qm) mögl. m. Garage, evtl. Garten, von Ehepaar mit 11jährig. Tochter umgeh. gesucht. Evtl. erforderl. BKZ wird gezahlt. Angeb. unter Off. Nr. 219 a. d. LZ

Herzlichen Dank allen Verwandten und Bekannten für die Blumen, Geschenke und Glückwünsche zu meinem 85. Geburtstag. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schäfer für seinen freundlichen Besuch und die Segenswünsche.

Agnes Stadler geb. Koch

Langen, im Februar 1962  
Wolfsgartenstraße 27

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer silbernen Hochzeit danken wir recht herzlich

Adam Murnann und Frau

Langen  
Gartenstraße 65

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir recht herzlich.

Georg Hoehberger u. Frau  
Marianne geb. Lenz

Langen, Nerckstraße 44.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zu unserer Verlobung danken wir herzlichst.

Ellis Egentenmeier  
Rolf Weber

Langen, Februar 1962

**1 Zimmer**

und Küche od. 2 Leerräume in Langen dringend gesucht. Miete bis 120.- DM. - Off. u. Nr. 231 a. d. Lang. Ztg.

**1 1/2 Zimmer**

und Küche, od. zwei Leerräume in Langen dringend gesucht. Miete bis 120.- DM. - Off. u. Nr. 231 a. d. Lang. Ztg.

**1 Zimmer**

und Küche, od. zwei Leerräume in Langen dringend gesucht. Miete bis 120.- DM. - Off. u. Nr. 231 a. d. Lang. Ztg.

**1 Zimmer**

und Küche, od. zwei Leerräume in Langen dringend gesucht. Miete bis 120.- DM. - Off. u. Nr. 231 a. d. Lang. Ztg.

**1 1/2 Zimmer**

und Küche, od. zwei Leerräume in Langen dringend gesucht. Miete bis 120.- DM. - Off. u. Nr. 231 a. d. Lang. Ztg.

**1 Zimmer**

und Küche, od. zwei Leerräume in Langen dringend gesucht. Miete bis 120.- DM. - Off. u. Nr. 231 a. d. Lang. Ztg.

**1 Zimmer**

und Küche, od. zwei Leerräume in Langen dringend gesucht. Miete bis 120.- DM. - Off. u. Nr. 231 a. d. Lang. Ztg.

**1 1/2 Zimmer**

und Küche, od. zwei Leerräume in Langen dringend gesucht. Miete bis 120.- DM. - Off. u. Nr. 231 a. d. Lang. Ztg.

**1 Zimmer**

und Küche, od. zwei Leerräume in Langen dringend gesucht. Miete bis 120.- DM. - Off. u. Nr. 231 a. d. Lang. Ztg.

**1 Zimmer**

und Küche, od. zwei Leerräume in Langen dringend gesucht. Miete bis 120.- DM. - Off. u. Nr. 231 a. d. Lang. Ztg.

**1 1/2 Zimmer**

und Küche, od. zwei Leerräume in Langen dringend gesucht. Miete bis 120.- DM. - Off. u. Nr. 231 a. d. Lang. Ztg.

**1 Zimmer**

und Küche, od. zwei Leerräume in Langen dringend gesucht. Miete bis 120.- DM. - Off. u. Nr. 231 a. d. Lang. Ztg.

**1 Zimmer**

und Küche, od. zwei Leerräume in Langen dringend gesucht. Miete bis 120.- DM. - Off. u. Nr. 231 a. d. Lang. Ztg.

**1 1/2 Zimmer**

und Küche, od. zwei Leerräume in Langen dringend gesucht. Miete bis 120.- DM. - Off. u. Nr. 231 a. d. Lang. Ztg.

**1 Zimmer**

und Küche, od. zwei Leerräume in Langen dringend gesucht. Miete bis 120.- DM. - Off. u. Nr. 231 a. d. Lang. Ztg.

Ihre Vermählung geben bekannt

**Emmerich Seidl - Emma Seidl**  
geb. Rapp

Langen, Feldstraße 3

Kirchliche Trauung: Samstag, den 10. Februar 1962, 14 Uhr, in der katholischen Kirche zu Langen.

Ihre Vermählung geben bekannt

**Arthur Leiser - Inge Leiser**  
geb. Kaufmann

Langen Flachsbuschstr. 22

Kirchliche Trauung findet am 10. Februar 1962, um 15 Uhr in der Stadtkirche zu Langen statt.

Als Vermählte grüßen:

**Rudolf Hein**  
**Dorothea Hein-Raue**  
geb. Raue

Langen - Odenwaldstraße 3 - 3. Februar 1962

Ihre Vermählung geben bekannt

**Kurt Lang - Helga Lang**  
geb. Küster

Schafgasse 5 LANGEN P.-Müller-Str. 9

Kirchl. Trauung: Samstag, den 10. Februar 1962, 14.15 Uhr, in der evang. Stadtkirche zu Langen.

**WIR VERLOBEN UNS**

**Hannelore Suck**  
**Klaus Hunsel**

10. Februar 1962

LANGEN DARMSTADT  
Goethstraße 22 Heinrichstraße 160

Allen, die es gut mit uns meinen und die uns zu unserer Diamantenen Hochzeit gratulierten und beschenken, danken wir auf diesem Wege herzlichst.

Es drängt uns aber auch, unseren tiefgefühlten Dank zu sagendem Hessischen Ministerpräsident Herrn Dr. Zinn, Herrn Kirchenpräsident D. Niemöller, Herrn Landrat Heil, Herrn Ersten Stadtrat Liebe, Herrn Sparkassendirektor Hörr, den stellv. Sparkassendirektoren Herrn Herth und Herrn Maurer. Herrn Pfarrer Dr. Ziegler danken wir herzlichst für die Hausandacht.

Ebenso herzlich danken wir dem Gustav-Adolf-Frauenverein, Elternzuchtverein, dem Obst- und Gartenbauverein sowie dem Kreisverband Offenbach der freiwilligen Feuerwehr. Ganz besonders erfreut haben uns die Freiwillige Feuerwehr Langen und die Feuerwehrcapelle, die mit ihrem Fackelzug und dem dargebrachten Ständchen sowie ihrem sinnvollen Geschenk unserer in treuer Verbundenheit gedachten.

Philipp Bambach u. Frau Marg.  
geb. Keim

Für die anlässlich unseres 50jährigen Geschäftsjubiläums von unseren Geschäftsfreunden, Kunden und Bekannten erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

Besonderen Dank Herrn Bürgermeister Umbach für seine und namens der Stadt Langen übermittelten herzlichen Glückwünsche.

**Friedrich Gabet und Frau**  
Buch- und Papierhandlung  
Heinrichstraße 1

Guterhaltener Kinder-Faltwagen zu verkaufen.

Otto Seroth, Goethstraße 27

**1 Bratgans**

einjährig, rebuhfarb. Zuchtähnl. Legehühner, Puten, Enten zu verkaufen.

Im Linden, Behelshelm 6

Dieselbst ist noch eine Wasserpumpe, Mauerwerk u. Hartputz, sowie eine Schaufel für 10.- DM abzugeben.

**1 Bratgans**

einjährig, rebuhfarb. Zuchtähnl. Legehühner, Puten, Enten zu verkaufen.

Im Linden, Behelshelm 6

**AEG**

Waschautomat Lavamat 2. günstigen Preisen, betriebsfertige Installation. Eigener Kundendienst.

Hch. Wannemacher, Bahnstraße 38  
Elektro u. sanitäre Installation

**Kätschen**

umzugshalb. an tierliebende Menschen zu verschenken.

Wooogstraße 12

**Männerchor Liederkreis**  
1830 Langen

Heute, Freitag, 20.30. Übungsstunde im Vereinslokal „Zum Weingold“.

**Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen**

Abt. Radfahrer Freitag, 9. Febr., findet die ausgelassene Jahresversammlung im Gasth. zum Lämmchen statt.

Der Obmann

Abt. Fußball Heute, 20.45 Uhr, Spielerversammlung Spiele am Sonntag: 1. und 2. Mannschaft hier gegen Traisa. Spielbeginn 12.45 und 14.30 Uhr.

**Verein für Pollzel- u. Schutzhande Langen**

Morg., Samstag, 20.00 Uhr, i. Gasthaus „Zum Neuen Löwen“, Frankfurter Straße.

Gründungsversammlg. wegen Eintragung in das Vereinsregister. Anschließend Vortrag über Abriht- Arbeit (Sportfreund F. Hartmann-Pfm.) Alle früheren u. jetzigen Mitglieder sind herzlich eingeladen.

**Gewerbeverein**

Nächster Stammtisch am Dienstag, 13. Febr., 20.30 Uhr, i. Gasthaus „Zum Löwen“. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

**HTC**

Sonntag, 11. 2. 62, Verbands- und Freizeitspiele in Friedbg. Busfahrt mit Zuzuscherplatz. 12.45 Uhr ab Lutherplatz.

**VfL Caroverein**  
1889

Abt. Handball Sonntag, 11. 2., 1. Mannschaft gegen SKG Spredlingen, 10.30 Uhr, hier Jugend gegen Freizeitspiele, 10.00 Uhr, dort.

**L.K.G.**

Heute, Freitag, 9.2.62, treffen wir uns um 20.30 Uhr im Vereinslokal. Samstag, 10. Februar, 20.15 Uhr, findet im Gasth. Pausch unsere Jahreshauptversammlung statt. Hierzu laden wir alle Mitglieder recht herzlich ein. Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben.

Der Vorstand

**Deutsches Rotes Kreuz**

Ortsverein Langen Samstag, 10. Februar, 20.15 Uhr, findet im Gasth. Pausch unsere Jahreshauptversammlung statt. Hierzu laden wir alle Mitglieder recht herzlich ein. Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben.

Der Vorstand

**Aquarien-Freunde Langen/Hessen**

Achtung! Unsere Versammlung findet jetzt an jedem 2. Freitag im Monat statt. Also heute Abend 20 Uhr im Cafe Treusch!

Der Vorstand

**Obst- und Gartenbauverein Langen**

Am Sonntag, dem 18. Februar 62 findet im Vereinslokal „Z. Lämmchen“ um 15 Uhr unsere diesjährige Jahresversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Kassenbericht
3. Vorstandswahl
4. Verschiedenes
5. Freiverlosung

Der Vorstand

**Damen-Winter-Mantel**

(Maßarbeit), Gr. 48-50, für 25.- DM zu verkaufen.

Im Linden, Behelshelm 6

Dieselbst ist noch eine Wasserpumpe, Mauerwerk u. Hartputz, sowie eine Schaufel für 10.- DM abzugeben.

**1 Bratgans**

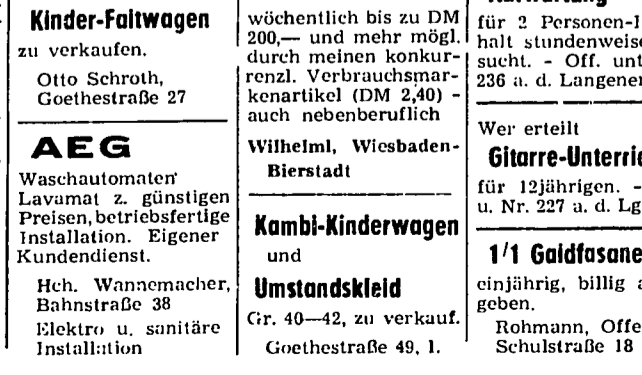
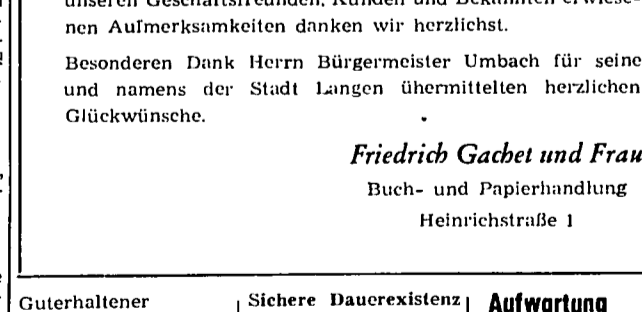
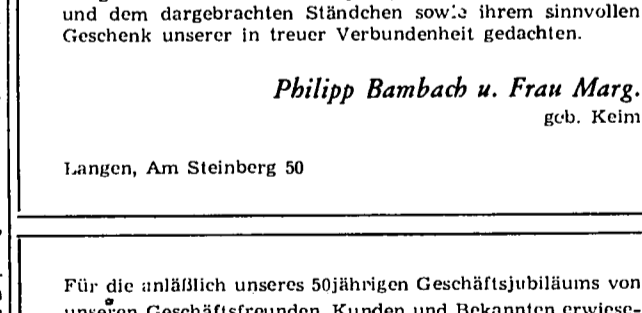
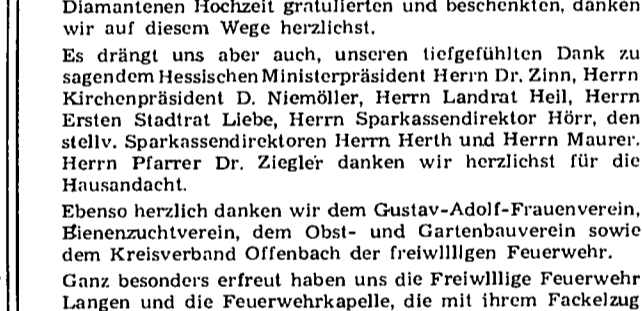
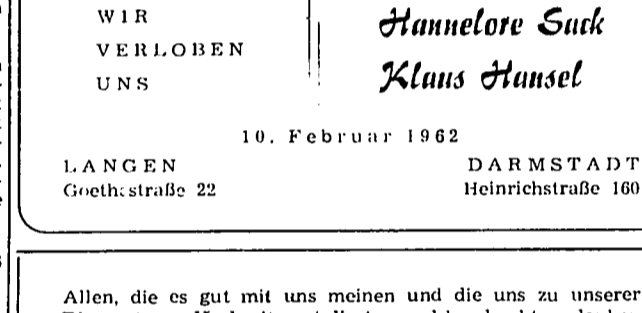
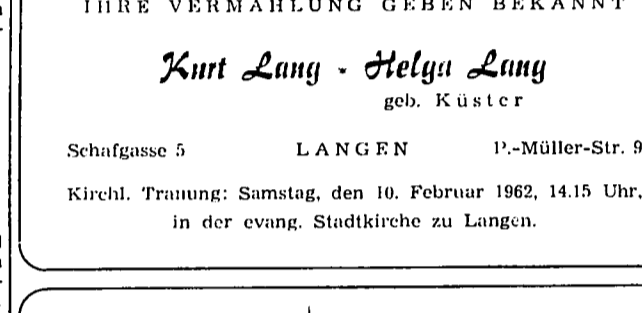
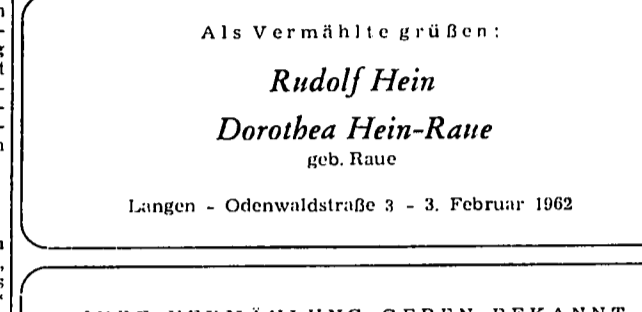
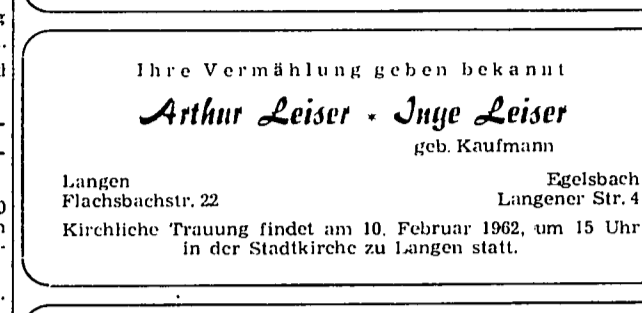
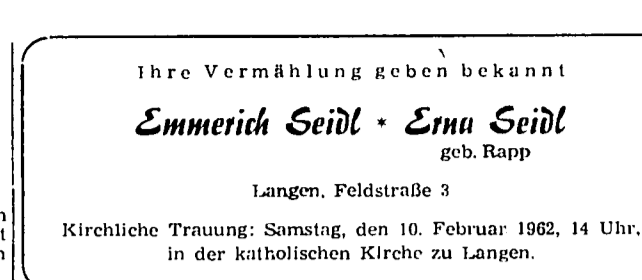
einjährig, rebuhfarb. Zuchtähnl. Legehühner, Puten, Enten zu verkaufen.

Im Linden, Behelshelm 6

**Kätschen**

umzugshalb. an tierliebende Menschen zu verschenken.

Wooogstraße 12





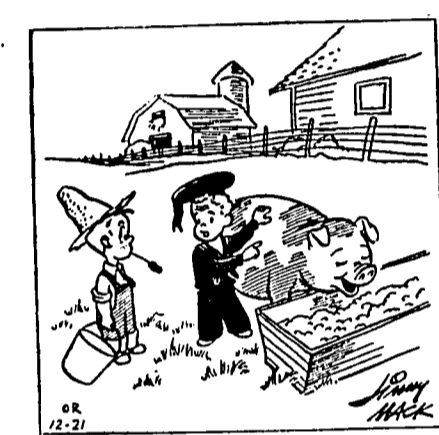
# Vorwiegend weiter

## „Sie hat unklug gehandelt . . .“ Große Männer und neugierige Damen

Das Mistbeet  
Die große italienische Tragödin Elanore Duse beauchte Menzel in seinem Atelier. Da sie nicht Deutsch und die „Kleine Exzellenz“ nicht Italienisch oder Französisch konnte, vermittelte ein Diener. Zu diesem sagte der Maler:  
„Sie hat unklug gehandelt. Wenn ihr auch ein paar Blümelein gefielen, die ihr in den Weg kamen, so brauchte sie doch nicht das Mistbeet zu sehen, auf dem sie wuchsen.“

**Ganz einfach**  
Eine neugierige Ältere Dame sagte zu dem großen Bühnen-Schadow: „Wie bringen Sie es eigentlich fertig, solche herrliche Meisterwerke zu schaffen?“  
„Das ist ganz einfach“, war die Antwort, „Ich nehme einen Marmorblock und melde davon alles wech, was nicht zu der betreffenden Plastik gehört.“

**Lorbeer**  
Als Menzel mit dem Schwarzen Adlerorden den Adel, auch den Titel Exzellenz erhalten



„Wo ist denn sein Schilft für die Spargroschen?“

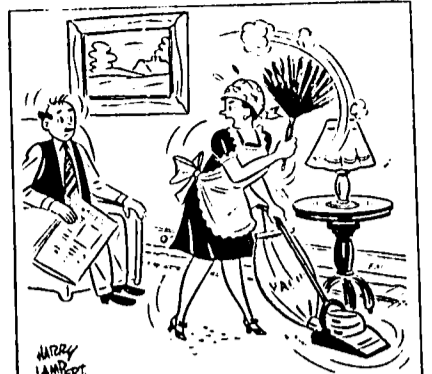
hatte, sprach eine Dame von den vielen Lorbeer, die er geerntet habe. Menzel erwiderte:  
„Ach, gehen Sie mir mit dem Lorbeer! Zum Schweinebraten und in der Suppe ist er mir lieber.“

„Jetzt wird's mir aber zu dumm . . .“  
Die ganze Bühne ging in Trümmer

Der Münchener Komiker Karl Valentin war ein Mann der Kleinbühne und des Bretts, als Schriftsteller und insbesondere Erfinder von Dialogen eher literarischer Clown als ehrgeizig strebender Literat. An vielen seiner Dialoge und Szenen hatte seine Partnerin Liesl Karstadt wesentlichen Anteil. Nicht minder berühmt wie seine „Zwiesgespräche“ sind seine Monologe. Einer der hübschesten von ihnen, überschrieben „Die haben aber natürlich gespielt“, sei aus „Karl Valentins Gesammelten Werken“ (bei R. Piper & Co., München) hier mitgeteilt. Karl Valentin „bericht“:

Noch nie hatten Theaterbesucher so etwas erlebt. In der Singspielhalle im ehemaligen „Frankfurter Hof“ in der Schillerstraße zu München war ich vor dem Krieg als Komiker engagiert. Ich forderte den Besitzer öfters auf, denn die gegenwärtig existierte schon seit 1870 und war nicht mehr der Zeit entsprechend. Nach vielem Zureden war er endlich dazu bereit, eine neue Bühne mit Vorhang, Dekoration, Podium und Beleuchtung anfertigen zu lassen.

Diese schöne neue Bühne stand schon in der Werkstatt des Bühnenbauers. Der Hauptpunkt der Sache war aber, daß deshalb keine Vorstellung am Abend ausfallen dürfte. Nach Schluß des Theaters, nachdem die Zuschauer das Lokal verlassen hatten, mußte sofort mit dem Abbruch der alten Bühne begonnen und die ganze Nacht durchgearbeitet werden, damit am anderen Abend die nächste Vorstellung schon auf der neuen Bühne vom Stapel laufen konnte.



„Morgen kommt doch die Putzfrau, da soll das Haus ordentlich aussehen.“

Itosen aus dem Saut, weil sie glaubten, die Schauspieler wären wahninnig geworden. Knipfschüttelein verließen die Gäste die Singspielhalle, und einige meinten: „Die haben aber natürlich gespielt . . .“  
Und am nächsten Abend spielten wir auf den neuen Brettern die alte Welt bedeuteten

## Lächerliche Kleinigkeiten

**Das beste Geschäft**  
„Sag' mal, Edith, was ist denn aus dem feinen Kavalier geworden, der dir im vergangenen Jahr tagtäglich Blumen geschickt hat?“  
„Ach, der junge Schönkei . . . der hat vor ein paar Wochen die Verkäuferin vom Blumen-geschäft geheiratet.“

**Mißverständnis**  
Das neue Dienstmädchen wird dem Hausherrn vorgestellt. Als dieser hört, daß die neue Perle Julia heißt, fragt er lächelnd: „Hoffentlich haben Sie keinen Romeo?“  
Treuerzig kommt die Antwort: „Nein, gnädiger Herr, er heißt Karl!“

**Gesellschaftsabend**  
„Nun, Herr Doktor, haben alle Anwesenden Proben ihres Talentes gegeben, jetzt kommen Sie dran!“  
„Gut! Ich werde allen Gästen den Puls fühlen.“

**Ein folgloser Patient**  
„Sagen Sie mal, warum ziehen Sie denn Ihre Taschenur immer nach dem Mittagessen auf?“  
„Wegen meiner Gesundheit! Mein Arzt meint, ich sollte mir nach dem Mittagessen immer eine kleine Bewegung machen!“



„Welßt du zufällig, wann sie ihren Winter-schlaf halten?“

Da kam mir eine Idee. Also nach schluß der Vorstellung sollte mit dem Abbruch begonnen werden! Ja, dachte ich, warum denn nicht schon vor dem Publikum? — Wir hatten als Schlußkomödie eine Bauernszenen, bei der ein Bauer zu spät nach Hause kommt und von der Bäuerin eine Gardinenpredigt erhält. Der Bauer bekommt deshalb Streik mit seiner Frau; fängt an zu toben und schlägt deshalb mit den Füßen auf den Tisch; sonst tut er nichts. Im Ernstfall würde der Bauer vielleicht im Jähzorn die Möbelleinrichtung demolieren. Das könnte er doch eigentlich heute machen, dachte ich mir, denn die alte Bühne brauchen wir morgen sowieso nicht mehr.

Gut, ich teilte meine Idee dem Bauern mit. Sonst niemand, nicht einmal der Bäuerin, die am Abend die Szene spielen mußte. — Am Abend wurde das übliche Programm heraufgeführt, und dann kam die Schlußkomödie mit der letzten Szene. Als die Gardinenpredigt der Bäuerin zu Ende war, ergriß der Bauer nicht bloß das Wort, sondern aber amol zu dumm, Himmelsapparat! und ein wichtiger Hebel zertrümmerte gleich die Zimmertür, die natürlich aus Kullissenplanken und Leinwand bestand. Dann schrie er zum Fenster hinaus: „Großknecht, da geh' rel!“ Ich erschien ebenfalls mit einem Beil — und nun ging es los.

Alle der Besitzer des „Frankfurter Hofes“, die Besitzerin, die Stammgäste, das Publikum und die Bäuerin — alle sperrten Augen und Mund auf, als die ganze Bühne vor ihren Augen in Trümmer zerfiel. Sogar die Podium-leuchter zerfielen rissen wir auf. Einige Gäste

## ein gesundes Frühstück

ob mit Früchten oder Fruchtsaft, ob mit heißer oder kalter Milch, ob geröstet oder als Porridge, im Nu ein appetitliches nahrhaftes Frühstück — Probieren Sie doch einmal!

**Müslli im Winter**  
3-4 Eßlöffel KNORR VOLLKORN HAFERFLOCKEN  
Saft einer halben Zitrone, 2 Eßlöffel gezuckerte Dosenmilch  
1 großer Apfel, eventl. 1 Eßlöffel gehackte Nüsse  
Die Haferflocken mit dem Zitronensaft und der gezuckerten Dosenmilch vermischen und den geriebenen Apfel löfelfeise darunter geben — evtl. mit Nüssen bestreuen

Wählen Sie dazu das preisgünstigere 1/2 kg Paket zu 94 Pf  
KNORR VOLLKORN HAFERFLOCKEN



## Geschichten um die Stadt Hain in der Dreieich

Von Fritz Creter (Fortsetzung und Schluß)

**Die Hexe vom Hain**  
So hatte Apollo Pomerel, der Stadtschreiber, seinen Todfeind in der Hain gebracht. Der unbestechliche Gottesbote hatte aus neue in seinem Hause Herberge genommen. Und über dem Hain war mittlerweile die Nacht herabgebrochen, eine ganz klare Nacht. Hinter dem Rheine über weiterleuchtete es . . .

Am folgenden Morgen wurde es im Hain besonders früh lebendig, denn es war ein großer Festtag: Der Sieg der Hainr Glilde heim Anschließen in Darmstadt sollte gebührend gefeiert werden. Im Stadtschreiberhause wurde die Morgensuppe fast schweigend eingenommen, da jeder seinen eigenen Gedanken nachhing. Pomerel legte sich im Gelste ein Schreiben zurecht, das er dem Boten nach Offenbach mitgeben wollte. Seine dachte an den Robbörger Gast, der die ganze Nacht geöhnt hatte. Junger Trüde aber sann darüber nach, daß heute in ihrem Leben ein bedeutsamer Markt eintrifft werden sollte. . .

Pötzlich horchte alle auf. Ein sicherer Schritt kam die Fahrgasse herunter und näherte sich dem Hause. Pomerel stand auf und trat zum Fenster. Er öffnete es und heugte sich hinaus. Jetzt sprach eine klare Baßstimme: „Guten Morgen, Stadtschreiber! Ist es wahr? Ihr hättet einen todkranken Mann im Hause?“ Trüde erwiderte, Suse brumnte etwas von Lautgeschwätz, der Großvater legte einen Zeigefinger über die Lippen, und den Kopf zurechtsetzen lassen: Ihr werdet mich doch wohl als Euren Vater betrachten wollen, wenn ihr erst einmal der Eidan meines Sohnes und seiner Frau seid? Gott habe sie selig!“

Nach diesen Worten öffnete der Stadtschreiber die Tür, um Trüde herbeizurufen. Mit fliegendem Atem und hochrotem Kopfe trat das Mädchen in die Stube. Der Großvater aber, den es erwartungsvoll anblickte, sagte: „Der Herr Pfarrer will dich zu seiner Ehe-heute machen.“ Dann ging er in die Küche und sagte mit verschleierter Stimme: „Suse, wir wollen für den Erntemond Trüdes Hochzeit richten . . .“

Die alte Magd, der einst der Versprochene nach dem dritten Aufgebote weggestorben war, erwiderte nichts und starrte gedankenvoll in das offene Herdfeuer. Pomerel wußte ihr Schweigen nicht recht zu deuten, mußte jedoch herzlich lachen, als sie schließlich vor sich hinbrumnte: „Ob er wohl auch ihr so garstige Briefe schreiben wird wie dem lateinischen Schulmeister?“

Als Pomerel in seine Amtsstube zurückkam, saßen zwei glückliche junge Menschen mit verschlungenen Händen auf der Ofenbank. Der Großvater strich ihnen über den Scheitel und sagte fest: „Gott segne euch!“ Kurz danach verließ der Pfarrer das Haus. Pomerel gab ihm bis zur Türe das Geleit. Dort flüsterte er: „Nach eins, Pfarrer: Wir wollen euren Versuch geheimhalten bis nach dem Feste, damit es einen ungetriebenen Verlauf nimmt. Ihr wißt, daß kalter Meid zu frifriger Sucht, zu glühender Kohle werden und alle fröhe Luft verbrennen kann!“ Der Pfarrer gab dem Schreiber recht und schickte sich zum Weggehen an. In diesem Augenblicke kam Johannes Kempinus, der Schul-



Seiner Würde und hohen Abstammung bewußt, schaut Perserkater Ali mit bernsteingelben Augen abwartend in die Welt.

Foto: Weskamp



so delikat..

## Ein Blick ZURÜCK

Vor 60 Jahren

Eine Verbesserung der Wasserversorgung beschloß der Stadtrat Mitte Januar 1902. Da mit auch die Bewohner der höher gelegenen Häuser regelrecht mit Wasser versorgt werden könnten, einigte man sich auf eine von der Kulturspktion des Kreisamtes Offenbach vorgeschlagene Hochdruckleitung. Die Kosten waren mit 35.000 Mark veranschlagt. Man war grundsätzlich der Auffassung, das Reservoir so anzulegen, daß es auch für spätere Zeiten genüge. Auch die Dampfmaschine sollte entsprechend groß genommen werden.

Wirtschafts-Konmissionen. Das Gasthaus „Zum Ländelens“ ging im Januar 1902 für 23.000 Mark in den Besitz des Gastwirts Jakob Meckes aus Pfungstadt über. Die Konzession von Meckes wurde vom Stadtrat genehmigt. Gleichzeitig genehmigte der Stadtrat das Konzessionsgesetz des Gastwirts Gottlieb Kinnu aus Ludwigshafen für das Gasthaus „Zur Krone“. Meckes eröffnete am 1. Februar 1902 gleichzeitig eine Spezerei- und Spirituosenhandlung.  
Bürgermeister Metzger - Laagen wurde am 24. Januar 1902 vom Kreisrat auf die Dauer von sechs Jahren in den Provinzialausschuß der Provinz Starkenburg gewählt.

er nicht Auch Kommissar Wolfram hält sich an Wellgast Ruth, warum wehren Sie sich so gegen den Gedanken, daß Wellgast der Täter ist? Alles, aber auch alles spricht dafür, daß er . . .

„Ich weiß und kann dem nicht durch Beweise widersprechen. Doch mein Gefühl sagt mir, daß Wellgast es nicht getan hat.“

„Erzählen Sie das nicht dem Kommissar. Mit Gefühlen können die Herren von der Polizei nichts anfangen. Sie interessieren sich nur für Tatsachen . . .“  
„Mag sein. Haben Sie schon gehört, wie es um Wellgast steht?“

„Ja. Der Kommissar telefonierte eben mit dem Krankenhaus. Er liegt immer noch ohnmächtig.“

„Ich würde ihn gerne besuchen . . .“  
Bruno erwiderte nichts darauf. Er konnte sich nur darüber wundern, wie sehr Ruth das Schicksal dieses Bert Wellgast naheging. Das Schicksal eines Mörders . . .

Gleich darauf stand Ruth auf. Kommissar Wolfram kam heran. Bruno stellte die beiden vor. Dann begab sich der Kommissar mit Ruth in das Büro.

Bruno trank nach dem ausgiebigen Frühstück noch ein Glas Hilmbeergeist, um seinen Arger hinnerzuspülen. Da hatte er sich einen regulierten Plan ausgedacht, wie er Ruth im Laufe der Ferien näherkommen wollte. Wie er mit ihr gestern in den Wald gehen wollte, wie sie sich in der Gewitternacht an ihn geschmiegt hatte, wie ganz anders, wieviel vertrauter war sie ihm da bereits erschienen. Und was hätte sich in vierzehn Tagen des Beisammenseins alles ergeben können!

„Unstinn! Dieser Rath ist zwar ein noch unsympathischer Mensch, der sich doch dazu sehr auffällig benimmt, aber der Mörder ist . . .“

Fortsetzung folgt

# KNORR VOLLKORN FLOCKEN

## Tödliches Spiel

von Uli Muth  
Ständliche Radio bei Paul Schallweg Verlag und Vertrieb München-Neubauhof

18. Fortsetzung  
„Ein anderer — ich halte das für ausgeschlossen, Herr Kommissar. Das Motiv Wellgasts ist so eindeutig, so überzeugend. Denken Sie außerdem an seine Worte am Hochstand, daß „etwas passieren wird“, oder denken Sie an sein Benehmen in der Gestalt Neln, Herr Kommissar, ich wette alles, daß Wellgast es gewesen ist, der Fräulein Wied umgebracht hat!“

Eine Weile legte der Beamte seine Stirne in tiefe Falten, dann steckte er sich erneut eine Zigarette an. „Sagen Sie mal, Herr Wenk, wieviel Personen saßen während dieses sogenannten Gruselspiels zwischen Wellgast und Fräulein Wied?“

„Natürlich, ich wollte nur wissen, ob Sie es für denkbar halten, daß er der Täter war.“

„Reif? — Ausgeschlossen. Wieso sollte er? Er suchte ein leichtes Abenteuer und war drauf und dran, sein Ziel zu erreichen, ich sehe bei ihm wirklich kein Motiv, Herr Kommissar.“

„Sie sehen keines, ich auch nicht. Und trotzdem.“

„Zweifeln Sie an Wellgasts Täterschaft, Herr Kommissar?“

Wolfram zeigte ein undurchdringliches Gesicht. „Ich sagte Ihnen schon, für mich ist der Fall erst klar, wenn Wellgast gestanden hat immerhin hat sich dieser Rath höchst auffällig benommen. Warum fährt er einfach weg, wenn er weiß, daß er vernommen werden soll?“

„Eben! Sie sind zu bedauern, Herr Wikall. Der Vorfall bedeutet für Sie einen schweren geschäftlichen Verlust.“

Wikal hob abweichend die Hand, als sei das seine kleinste Sorge.

Bruno stand nun direkt hinter den beiden. Zu seiner Verwunderung nahmen sie keine Notiz von ihm. Oder hatten sie ihn noch nicht gesehen? Er konnte deutlich beobachten, mit welcher intensiver Aufmerksamkeit sich Ruth diesem Wikal widmete. Es war einfach auffallend. Oder bildete er sich nur ein, daß Ruth den Herrn des Hauses mit eindringlichen, fast verliebt zu nennenden Blicken maß?

Obte Wikal tatsächlich eine Anziehungskraft auf Frauen aus, die für ihn als Mann nicht erklärbar war? — Jetzt beugte er sich noch weiter herab. . . „Fräulein Perkold“, sagte er mit freundlich-vertrauter Stimme. „Sie werden jedenfalls hierbleiben!“

„Aber natürlich!“ erwiderte Ruth und lächelte ihm fasziniert, wie es Bruno schien, an.

„Das freut mich riesig, Fräulein Perkold! Ich hatte schon Angst, Sie würden ebenfalls abreisen . . .“ erwiderte Wikal überlieberlich freundlich, als sei ihm gerade an Ruths Bleiben unendlich viel gelegen.

Da trat Bruno vor, so daß sie ihn sehen mußten. „Guten Morgen, Ruth!“ sagte er laut. „Herr Wikal“, wandte er sich dann abwendend an den Herrn des Hauses, während er Platz nahm, „wollen Sie bitte dafür sorgen, daß ich mein Frühstück erhalte?“

Wikal aber reagierte freundlich. Er rief einer Bedienung und wäre wohl noch länger am Tisch stehengeblieben, hätte ihn nicht der Kommissar in des Büro bitten lassen.

## Tödliches Spiel

von Uli Muth  
Ständliche Radio bei Paul Schallweg Verlag und Vertrieb München-Neubauhof

19. Fortsetzung  
Bruno verkniff sich eine ironische Bemerkung. Er wollte sich nicht wieder mit lächerlicher Eifersucht blamieren, wie am Abend vorher. Nachdem sich Wikal entfernt hatte, sagte Ruth etwas, das ihn in sympathischer Weise an den Zweck ihres gemeinsamen Hierseins erinnerte. „Was steht heute Vormittag auf dem Programm? Tennis, Baden? — Oder wie wäre es mit einer kleinen Wanderung? Vorausgesetzt, daß Sie sich überhaupt nicht widern wollen, Herr Wenk.“ Da war nun wieder ihr treundliches Lächeln, das er so sehr an ihr liebte.

„Wir haben ausgemacht, daß Sie Bruno zu mir sagen . . .“

„Möchte ich nicht Bitte. Fragen Sie nicht, aus welchem Grunde . . .“

„Also gut. Ich fahre Sie gerne und nernach würde ich eine kleine Wanderung vorschlagen.“

„Abgemacht. Es ist sehr lieb von Ihnen, Bruno. Daß Sie sich meiner annehmen. Ich bin Ihnen so dankbar für Ihre Gesellschaft! Die Tage und Stunden bis zum Freitag werden mitunter allzu schwer für mich werden, wenn Sie nicht hier wären. Solange bin ich . . .“

wirklich auf Sie angewiesen, Bruno! Zerstreung hilft über vieles hinweg . . .“

„Was haben Sie, Ruth? Irratie er erschrocken, denn sie sah in diesem Augenblick äußerst niedergedrückt aus. „Hat Sie dieser Mordfall so sehr aus der Fassung gebracht?“

„Nicht er allein in der Hauptsache ist das noch eine persönliche Angelegenheit . . .“

„Also doch das Telegramm, das Sie gestern abend bekommen haben?“

Ruth gab keine Antwort. Die Bedienung kam und brachte Bruno das Frühstück. Ruth war mit dem Herrn schon fast fertig. Sie aß sehr wenig und viel zu hastig.

„Wollen Sie mir nicht sagen was dieses Telegramm bedeutet?“ fragte er, während er sich ein Brot rührte.

„Nein! Ich habe Sie doch schon gebeten, nicht weiter in mich zu dringen.“ Das hatte abweisend, fast hart geklungen.

Er beobachtete sie verstohlen und fand ihr Gesicht blaß, ihre Bewegungen nervös. Sicher hatte sie schlecht geschlafen. Kein Wunder, so dem, was vorgefallen war . . .

„Wieso sprechen Sie vom Freitag? Nur bis zum Freitag bedürfen Sie meiner Gesellschaft? Ich verstehe das nicht . . .“

### Weibliche Hilfskräfte

für Metall- und Kunststoffverarbeitung per sofort gesucht.  
5-Tage-Woche, 42 1/2 Stunden, bei höchstem Lohn.

### **Metallwarenfabrik ROLF RODEHAU**

Friedrichstraße 18

Wir suchen für sofort oder später

### Kontoristinnen

für statistische Arbeiten  
(evtl. auch ohne Schreibmaschinenkenntnisse)  
sowie

### Fakturistinnen

Bewerbungen erbeten an:

### **TÜRK & PABST**

Älteste deutsche Feinkostfabrik GmbH.  
Neu-Isenburg b. Frankfurt a. M., Hans-Böckler-  
Straße 16, Telefon 3605-06

Zum 1. April 1962 suchen wir

### Büroanfängerinnen

die z. Z. noch eine Mittel- oder  
Handelsschule besuchen,

zur Ausbildung und späteren Beschäftigung als Steno-  
typistinnen;

ferner zum baldigen oder späteren Eintritt

### Stenotypistinnen

Neben leistungsgerechter Bezahlung bieten wir gute Sozial-  
leistungen, verbilligtes Mittagessen in eigener Kantine, be-  
triebliche Altersversorgung, 5-Tage-Woche.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, unbe-  
glaubigten Zeugnisabschriften und Lichtbild bitten wir an  
unsere Personalabteilung zu richten.

### **Hessische Landesbank - Girozentrale -**

Frankfurt (Main), Junghofstraße 26

Wir suchen für unsere neue Betriebsstätte

in NEU-ISENBURG

### weibliche Arbeitskräfte

auch für halbe Tage und auch ältere Frauen

### Hilfsarbeiter

Besondere Vorteile:

5-Tage-Woche, verbilligtes Mittagessen,  
gutes Betriebsklima

Vorsprache erbeten:

### **TÜRK & PABST**

Älteste Deutsche Feinkostfabrik GmbH.  
NEU-ISENBURG, Hans-Böckler-Straße 16,  
Telefon 3605/3606

### Lehrmädchen

gesucht.

### Friseursalon Preusch

Wernerplatz

### Elektro-

sowie Spengler- und Installateur-  
Lehrlinge

zum baldigsten Eintritt gesucht.

### **Hch. Wannemacher**

Elektru- und sanitäre Installation  
Bahnstraße 38



### Kinderwagen

in allen Formen und  
Preislagen vom Ein-  
fachsten bis zum Mo-  
dernsten.

**Kinderbetten** in allen Größen und  
allem Zubehör, wie Matratze, Kopf-  
kissen, Bettdecke usw.

**Kinderbekleidung** in bekannt  
guter Qualität und vielseitiger Auswahl.

### **Kinderparadies**

Wassergasse 1 Telefon 2201

Direkt vom Kunden:

**2 Fiat 600**

**1 Tempo-Pritschenwag.**

mit Doppelkabine (6 Sitze)

Baujahr 1960, 19.000 km

im Auftrag zu verkaufen.  
Teilzahlung möglich!



**ALFONS STRAUB**

VW-Vertragswerkstatt  
Langen, Darmstädter Str. 47-51  
Tel. 3787

### Maschinen-Näherinnen und Büglerinnen

werden sofort eingestellt.  
5-Tage-Woche, 42 Stunden.

**RUDOLF HACKER**

Kleiderfabrikation  
Langen, August-Bebel-Straße 22

Für meinen modern eingerichteten  
Betrieb suche ich

**tüchtige Zimmerleute  
und Bauschreiner**  
in Dauerstellung.

Geboten wird interessante Tätigkeit  
bei guter Bezahlung.

**Richard Bähr**

Holzbau  
Neu-Isenburg, Luisenstraße 57

### Näherinnen u. Büglerinnen

bei gutem Lohn und Fahrgeldvergütung  
p. sof. ges. Keine Akkord- u. Bandarbeit.

**THEO FAIGLE**  
Fabrikation von Damenröcken  
Frankfurt a. M., Kaiserstraße 79  
Telefon 333475

Wir suchen:

**Kraftfahrer**  
mit Führerschein Klasse 2 oder 3

**Beifahrer**

**Lagerarbeiter**

**einige Frauen**  
für unsere Flaschen-Spülanlage

**Hch. Dröllv.**

Lebensmittel-Großhandel  
Langen, am Bahnhof

Wir suchen noch **Stenosekretärin** mit perf. englischen Sprachkenntnissen

**Mechaniker** zur Reparatur und Montage unserer Multilith-Druck-  
und Vari-Typer-Schreibsetzmaschinen.

**Prägerinnen** für unsere Adressplatten-Prägerel. Es handelt sich  
um eine sitzende Beschäftigung mit guten Verdienstmöglichkeiten. Vorkenntnisse  
nicht erforderlich.

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen.  
Schriftliche Bewerbungen oder persönliche Vorstellungen erbeten an

### **ADRESSOGRAPH - MULTIGRAPH GmbH.**

SPRENDLINGEN BEI FRANKFURT/M. - ROBERT-BOSCH-STRASSE 5  
TELEFON LANGEN 66041 - App. 38

Wer feiern will muß fröhlich sein!



erhöhte Stimmung!  
Jubel - Trubel - Heiterkeit!

kommen wie von selbst, verwenden  
Sie Faschings- u. Scherzartikel von

### **Horneburg**

Geschäfte für Qualitätswaren

Langen/Hess., Stresemannring 5 (am Lutherplatz) und Elisa-  
bethenstraße 54 (am Landesflüchtlingslager), Tel. Langen 2934

Wir suchen zum baldigen Diensteintritt verschie-  
dene Kräfte, u. a. für

**Telefondienst**

**Expedition**

**Adremanlage**

**Materialverwaltung**

**Hilfsskassierertätigkeit**

**Schaltdienst**

**Maschinenbuchhaltung**

sowie

**Stenotypistinnen**

ferner im Bankfach

**vorgebildete Fachkräfte**

Geboten werden eine fachgerechte Bezahlung,  
außerdem gute sonstige soziale Leistungen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitten  
wir zu richten an den Vorstand der

### **BEZIRKSSPARKASSE LANGEN**

Für unsere Werksmontage suchen wir tüchtige

**Monteure und  
Maschinenschlosser.**

Außerdem stellen wir noch ein:

**Blechslosser,  
Bohrwerksdreher,  
Spitzendreher, E.-Schweißer  
und Hilfsarbeiter**

Wir bieten: Dauerstellung - beste Verdienstmöglichkeit -  
Zuschuß zum Mittagessen in unserer Werkskantine -  
Fünf-Tage-Woche.

Bewerbungen persönlich oder schriftlich erbeten an



**FLEISSNER GmbH & Co.**

Maschinenfabrik - Egelsbach

Echt italienisches

**Lackritz**

hilft bei allen  
Magenleiden.

Beutel - 50 DM.

**Traubenzucker**

in Stk. 250 gr - 45

Fachdrogerien

**Endte**

Langen  
Lutherplatz u. Bahnstr.

### Lehrmädchen

für sofort oder Ostern 1962 gesucht.



Langen, Bahnstraße 27

### Kaufmännischer Lehrling

gesucht!

Wer möchte den interessanten, abwechslungs-  
reichen Beruf eines Möbelverkäufers erlernen?

Auskünfte werden gerne erteilt.



Neu-Isenburg

Ludwigstraße 39, 41, 44

Für unsere Konstruktionsbüros für Pfitler-Revolverdrehbänke  
und Mehrspindel-Drehautomaten suchen wir zum sofortigen  
Eintritt:

### **Techn. Zeichner (innen).**

Geboten wird gute Bezahlung, Werkskantine ist vorhanden.  
Schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung  
Montag bis Freitag von 8-12 oder 14-16 Uhr erwünscht.



**PITTLER Maschinenfabrik**

A. G.

— Personalabteilung —

Langen/Hessen

Wir suchen für unsere Versandabteilung

### **1-2 weibliche Hilfskräfte**

Sie finden bei uns: 42-Stunden-Woche (5 Tage), 3 Wochen  
Betriebsurlaub, Werksbusverkehr, Kantineverpflegung und  
gute Bezahlung.

### **BEKLEIDUNGSWERK WIEDEKIND GmbH.**

Sprendlingen bei Frankfurt am Main. Telefon Langen 66321

### Kontoristin

findet in Industrie-Betrieb angenehme Dauerstellung und gute Verdienst-  
möglichkeiten bei 5-Tage-Woche (44 Stunden). Es werden erhebliche Sonder-  
vergütungen gewährt.

Das Alter der künftigen Mitarbeiterin ist nicht entscheidend, jedoch wird  
großer Wert auf gutes Maschinenschreiben gelegt. Eintrittstermin mögl. bald.

### **Chemische Fabrik Carl Wilden**

Neu-Isenburg b. Frankfurt a. M.,

Sprendlinger Landstraße 201

Tel. 8818, 8880

Wir stellen ab sofort oder nach Vereinbarung  
nach folgende Mitarbeiter ein:

**1 perfekte Stenotypistin**

**2 weibl. Bürokräfte**

mit Kenntnissen in Stenografie und Maschinenschreiben

Außerdem suchen wir

**1 perfekten Buchhalter (in)**

**1 Korrespondent(in)**

für allgemeinen Schriftverkehr

Wir haben die 5 Tage-Woche.

Schriftliche Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnis-  
abschriften erbeten.

### **Dr. Kohut KG**

Weinbrennerei und Likörfabrik  
Langen/Hessen, Rheinstraße 27/29

Tüchtige

### **Photolaborantinnen**

für Vergrößerungen gesucht (5-Tage-Woche)



**Das große Haus für Photo und Kino**

Frankfurt (Main) Kaiserstraße 55

Industriebetrieb sucht zum baldigen Eintritt  
einen gewissenhaften

### **Pförtner**

(kann auch ein rüstiger Rentner sein.)

Bewerber, die eine derartige Tätigkeit nachweisen können,  
werden bevorzugt.

Angebote mit lückenlosem Lebenslauf und Zeugnisabschri-  
ften unter Offerten Nr. 210 an die Langener Zeitung.

### **Schachtmeister**

oder

### **Vorarbeiter**

(Grundausbildung als Pfisterer erwünscht)  
für Straßen- und Gleisbau  
in Frankfurt/M. gesucht.

Bewerbungen erbeten an:

**Fa. Jakob Stroh**

Strassenbau  
Frankfurt/M. - Gutleutstraße 293  
Tel. Pfm. 333034

Für unsere Abteilungen auf dem Rhein-Main-Mil-Flughafen  
suchen wir

Arzt (innere Medizin) (engl. Sprachk.)	Küchenpersonal
Zahnarzt (engl. Sprachk.)	Fernschreiber
Stenotypistinnen (engl. Sprachk.)	Elektriker
Helzungsmonteure	Gabelstaplerfahrer
Helzer	Fernmeldemechaniker
Zimmermädchen	Reinigungspersonal

Lebensvers., Fahrkostenzuschuß, Weihnachtsgeld.  
Vorstellung beim Personalbüro, R/M Mil. Flughafen,  
Montag - Freitag, 08 - 15 Uhr. Bitte Ausweis vorlegen.



Sind gefüllte Speise-  
kammern noch zeitgemäß?

Umsichtige Hausfrauen halten am Brauch der  
Vorratshaltung fest, auch dann, wenn's alt-  
modisch ist. Warum wohl. Weil ihnen und ihrer  
Familie ein Vorrat an Konserven nur nützlich  
ist - heute, morgen und für die Zukunft.

**Belg. Gemüseeerbse** **0.98**

»Mon Jardine« 1/1 Dose

**Belg. jg. Erbsen** mittelgroß **1.48**

mit ganzen Möhrchen  
»Mon Jardine« 1/1 Dose

**Franz. jg. Brechbohnen** **1.18**

ganz eingelegt  
»Lameneck« 1/1 Dose

**Ital. geschälte Tomaten** **1.18**

»Mirandolina« 1000 g Dose

**Sellerie in Scheiben** **1.85**

1/1 Dose

**Delikateß-Weinkraut** **1.15**

1/1 Dose



**3% Rabatt!**



### Rasch und gut gebaut!

Diese und andere Vorzüge sprechen für das Fertighaus. Für die Finanzierung mit dem Wüstenrot-Bausparvertrag sprechen die jahrzehntelangen Erfahrungen der ältesten deutschen Bausparkasse und Vorteile wie: 3% Zins für alle Sparleistungen, Anspruch auf billiges Baudarlehen, Wohnungsbauprämie bis 400 DM jährlich oder hohe Steuervergünstigung und weitere staatliche Hilfen. Kostenlose Auskunft

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach/M., Wiesenstr. 11, Tel. 84306, Sprechzeit in Langen: Langener Volksbank, Ecke Bahnstraße und Friedrichstraße Montag und Donnerstag Nachmittags

**Größte deutsche Bausparkasse**  
**Wüstenrot**

**Vermieten ist Vertrauenssache**  
Haben Sie Häuser, Wohnungen, Zimmer, kommen Sie zu uns, denn der Fachmann berät und vermittelt für Sie kostenlos. Es erwarten Sie nur seriöse Mieter.  
**WO-VER-MI** Inh. M. NAUMANN  
Feldbergstraße 7

**STEMPEL SCHILDER**  
W. SCHÖDER  
Peter-Müller-Str. 3



### SCHWEPPE'S

Bezugsquelle:  
**Großhandlung BARTH KG.**  
Getränke und Süßwaren  
LANGEN, Dieburger Straße 8  
Tel. 21 23

**OTTO HEINMÜLLER**  
FRANKFURT AM MAIN  
SCHILLERSTRASSE 4  
an der Hauptwache  
Tel. 23602

**Normalträger**  
**Breitflanschträger**  
**Montierisen, Torstahl**  
**Baustahlgewebe**  
**Kellerfenster**  
**Dachfenster, Standroste**

liefert frei Baustelle

**KARL DAMMEL**  
Mörfelden, Telefon 2010 u. 2349



**NUR** Liebfrauenstraße - Ecke Holzgraben  
Gegenüber Ott & Heinemann und Legahau

### Preissenkung!

Wir reduzieren unsere Preise zum Teil  
wesentlich bei neuen Modellen

### Bitte vergleichen Sie!

Alle Geräte fabrikneu u. originalverpackt  
Nur ein Beispiel unsar  
LEISTUNGSFAHIGKEIT:

**59-cm-TISCH-FERNSEHER**  
23Röhren, Automatik, Klarzeichner, Weitempfangsgerät  
bisher | jetzt  
378,- | nur **594,-** od. 24 Raten zu 29,-  
(Mit U. H. F. + 100,-)

### Ohne Anzahlung

Jetzt kaufen! 1. Zahlung ab April

Nach etwas: Besuchen Sie unsere  
Gelegenheitenabtlg.

53-cm-Fernseher schon ab 459,-  
59-cm-Fernseher schon ab 538,-  
Volle Garantie - Mit U. H. F. + 100,- DM

Kundendienst mit 7 Werkstattwagen  
**Höchstpreise f. Ihr Altgerät**

**RADIO HAUPTWACHE**  
Das Fachgeschäft für Fernsehen mit der riesigen Auswahl  
Liebfrauenstraße, 2. u. 3. Etage, Tel. 2 28 68

## Noch immer seufzen Väter: nur ein Mädchen!

Sie sind zwar in der Minderzahl, aber: Es wird wirklich Zeit, mit alten Vorurteilen gründlich aufzuräumen

Ich habe es nie für möglich gehalten, aber das gibt es tatsächlich heute noch! In unserem Hause erwartete eine junge Frau ihr zweites Kind. Es war, wie das erste, ein Mädchen. Als ich die junge Mutter in der Klinik besuchte, fiel mir ihr bekümmertes Gesicht auf. „Nanu — es ist doch alles gut! Das Kind ist gesund, Sie haben es überstanden, warum sind Sie denn nun noch bedrückt?“ forschte ich.

Da hörte ich, was mir zuerst unglaublich schien. „Mein Mann besucht mich nicht! Er hat mir schon vorher gesagt, wenn es wieder ein Mädchen würde, dann wolle er nichts von dem Kind wissen!“

Sagen Sie nicht, der Mann sei nicht ganz für voll zu nehmen! Ich habe inzwischen beobachtet, daß in vielen Männern auch heute noch ein wenig Mißachtung gegenüber Mädchen steckt, auch wenn sie selten so ungezogen wie hier, zum Ausdruck kommt. Es handelt sich da um eine ererbte Einstellung, die sich unterbewußt bis heute fortgewandelt hat. Sie hatte zu Urzeiten eine gewisse Entschuldbarkeit. In den Anfängen der Menschheit war es für jede Sippe wichtig, viele kräftige Männer hervorzubringen, die die Sippe schützen konnten vor lebensbedrohenden Angriffen der Art-

genossen und vor wilden Tieren. Jagen und Kämpfen forderte männliche Nachkommen-schaft.

Diese Forderung wurde durch die Alten aller Religionen — in Schweden sowohl wie in China, bei den Wilden wie bei den Kulturvölkern — noch mehr gefestigt, überall galt es als ehrenhaft und gottgefällig, Vater ihrer Söhne zu sein, während Mädchenväter nichts besides als eine Hütte voller nutzloser Bastiasen.

Nun, die Voraussetzungen haben sich seit damals gottlob grundlegend geändert. Geblieben ist lediglich die uralte Einstellung

### Nichts gegen Kinder

Kinderflehende gibt es zu zwei Ausführungen. Die einen geben als Grund an: ihre Nerven. Solche Leute argumentieren zwar manchmal etwas lautstark, sind aber im Grunde hin und her zögerlich. Sie haben sich nicht über ihr Gewissen — Kinder in diese Welt! Solche Leute sind gefährlich, denn sie könnten eines Tages recht bekommen.

Kein Kind fragt so viel nach Gott wie das gottloser Eltern.

Manche Eltern machen es mit den Unarten ihrer Kinder wie jene Hansfrau, die mit dem Kochlöffel auf die Milch schlug, um sie an Ueberkochen zu hindern.

Kindererziehung im Lande des Wohlstands: Bubenrotz wird gebrochen durch, die mit dem Hammer, Opfer wird erkaufte durch einen Groschen, Schmerz wird getrostet durch einen Groschen. So lernt eine Generation, nach dem Kaufpreis zu fragen. Was kostet das Glück, die Tugend und das, was altmodische Leute die Seele nennen?

Es sind immer die Intellektuellen zu Stuben-Mockern, die Harmlosen zu Muckern, die Unmüden aber zu Athleten erziehen werden. Nicht auszukennen: daß einmal Hochbegabte wie die Löwenbändiger in die Welt einziehen.

Christa Ginsberg



Der mittelmäßige Mantel aus Wolleldem...  
Modell: Lauer-Böhlendorf Foto: Kürten



Sehr frisch für junge Mädchen ist so ein „Tweedy“ — halb Hut, halb Mütze, denn kein Windstöß davorragt.  
Foto: studio Breuer

## Kennzeichen: Blutgruppe

Für den Mütterpaß wichtig ist Feststellung des Rhesus-Faktors

Während in Japan zum Beispiel die Blutgruppe jedes einzelnen Bürgers gewissermaßen zu den „persönlichen Kennzeichen“ gehört und in die Geburtsurkunden eingetragen ist, wird das Problem in Deutschland erst seit kurzem in der Diskussion über die Notwendigkeit der Blutgruppenfeststellung und ihre Dokumentation nicht. Neuerung wurde das Problem in Würtemberg angesprochen, wo man eine Blutgruppenfeststellung für Kinder forderte, da die Verkehrsunfälle bei Kindern in die Höhe gingen und in etwa 33% Prozent der Fälle eine sofortige Blutübertragung wünschenswert erschien.

Die Deutsche Grüne Kreuz hat mit seiner Unfallschutzkarte seit Jahren eine Dokumentationsform für Blutgruppe, Rhesus-Faktor, Impfungen und Serum-Gaben geschaffen. Der Unfallhilfe- und Blutspenderpaß des Deutschen Roten Kreuzes dient neben der Registrierung der einzelnen Blutpenden gleichfalls der Dokumentation von Blutgruppe und Rhesusfaktor. Beide Ausweise dürften heute in weitaus mehr als einer Million in Gebrauch sein. Jedoch sind nach unseren Feststellungen weder beim Deutschen Roten Kreuz noch beim Deutschen Roten Kreuz Reklamationen darüber bekannt geworden, daß die Eintragungen der Blutgruppen bzw. des Rhesusfaktors unkorrekt gewesen oder daß die Ausweise vertauscht worden seien, zwei Einwendungen, die immer wieder gegen die Blutgruppensystematik erhoben werden.

Die Blutgruppen- und Rhesus-Faktor-Untersuchungen spielen aber keineswegs nur für die Notwendigkeit einer plötzlichen Blutübertragung eine Rolle. Meist nicht vergessen, daß verschiedene deutsche Städte wie z. B. Köln seit einiger Zeit einen sogenannten Mütterpaß eingeführt haben, in den gleichfalls Blutgruppe und Rhesusfaktor eingetragen werden. Bei dem Mütterpaß liegt der Schwerpunkt auf der Feststellung des Rhesus-Faktors. Während die Verschiedenheit der Blutgruppen beim Menschen schon seit langem bekannt ist, wurde vor etwa 20 Jahren ein zweites Blutmerkmal entdeckt. Diese Eigenschaft des Blutes wurde nach den Untersuchungen der Rhesusaffen, mit denen die Untersuchungen durchgeführt wurden, Rhesus-

### Türklopfen — ein Beruf

In Liverpool starb dieser Tage im 87. Lebensjahr Mary Williams. Sie hatte einen „Beruf“, der einmüßig ist, denn sie betätigte sich als Türklopferin. Jeden Morgen um fünf Uhr machte Mary Williams die Runde und weckte fünfzig Arbeiter, damit diese zur rechten Zeit an ihrem Arbeitsplatz ankamen. Mary Williams hatte diesen „Beruf“ von ihrer Mutter geerbt. Jetzt, nach dem Tode von Mary, wird ihre Tochter Margaret den Dienst der Türklopferin übernehmen.

nennt diese Erkrankung auf Grund der Rhesus-Faktor-Unverträglichkeit Erythroblastose. Diese Erkrankung fordert jährlich 300 Todesopfer, ungefähr so viel wie die Kinderlähmung. Sie führt aber auch zu geistigen und körperlichen Mißbildungen. Durch einen Blut-austausch sofort nach der Geburt läßt sich das Leben des Kindes retten.

Wenn durch eine Blutuntersuchung der Rhesus-Faktor bei Mann und Frau bekannt ist, lassen sich im Fall der Unverträglichkeit gegen Ende der Schwangerschaft und bei der Geburt die notwendigen Maßnahmen ergreifen, die die Schäden der Erythroblastose vermeiden.

Sollten die 300 Totgeburt, sollte das große Leid, das dadurch in manche Ehe getragen wird, nicht allein schon Grund genug für eine vorsorgende Blutuntersuchung und ihre Dokumentation sein? Hier läßt sich durch eine Vorsorge-Untersuchung wirklich Leid und Tod vermeiden!  
Dr. G. Waller

## Gemüse - abwechslungsreich und nicht teuer

Ein Essen muß nicht immer viel kosten, um nahrhaft und wohlschmeckend zu sein. Oft kann man durch gutes Würzen auch mit einfachen Zutaten beehrte Gerichte herstellen. Es kommt darauf an, den Eigengeschmack der Nahrungsmittel durch geschicktes Abschmecken zu heben und abzurunden, um sie nicht nur appetitanregend, sondern auch wirklich bekömmlich zu machen. Die folgenden Rezepte beweisen das:

### Gemüse-Ragout

1 kg Gemüse (Möhren, Blumenkohl, grüne Bohnen u. a.), Salz, Meis, 1 Lorbeerblatt, 1 Teelöffel Uogarsisch-Gulasch-Gewürz, 60 g Margarine, 40 g Mehl, 1/4 l Gemüsebrühe, Salz, Pfeffer, 2 Eigelb, Salz, gemahlener Ingwer, 1 Zitronensaft, gehackte Petersilie.

Gemüse vorbereiten, in kleine Stücke schneiden, in wenig Wasser mit Salz und Gewürzen garen (soweit nicht aus Dosen), auf ein Sieb geben, abtropfen lassen. Margarine zerlassen, geschälte Zwiebeln darin glasig dünsten, Mehl in dem Fett schwitzen, mit Gemüsebrühe auffüllen, aufkochen und vom Feuer nehmen, leichten, pikant abschmecken, das abgetropfte Gemüse in der Sauce schwenken, im Wasserbad wieder erhitzen und mit Petersilie bestreut zu Tisch geben.

### Bunte Tomatensalate

500 g Tomaten (oder entsprechend Tomatenmark), 1/4 l Wasser, Salz, 1 Zwiebel mit 2 Nelken gespickt, 5 Pfeffer- oder 5 Pimentkörner, 1/2 Lorbeerblatt, etwas Zucker, Zitronensaft, 15 g Gellierpulver, 4 hartgekochte Eier, Paprika, Mayonnaise. Tomaten mit Zutat und Gewürzen weichkochen, davon 1/4 l abmesen, gewaschenes Gellierpulver unterziehen, abschmecken, Eier schälen, halbieren, Dotter mit Paprika bestreuen und Schnittfläche nach außen sternförmig in die mit Spiegel ausgegessene Form legen, mit abgekühl-

tem Tomatensud übergießen, erstarrt stürzen und mit Mayonnaise spritzen.

Ingwer-Babnen mit Schweinefleisch  
500 g trackene weiße Bohnen, Salz, 1 Zwiebel, 1/4 l Bohnenbrühe, 1 Eiweiß Sirup, 2 Eiweißl Tamatenmark, 1 Eiweißl Sent, 1/4 Teelöffel gemahlener Ingwer, 1 Prise Zimt, 375 g gares Schweinefleisch.

Bohnen waschen und am Abend zuvor einweichen. Im Einweichwasser mit Salz und halbierten Zwiebeln garen, auf ein Sieb geben und abtropfen lassen. Bohnenbrühe mit allen Zutaten verrühren und recht pikant abschmecken. Fleisch würfeln, abwaschen in eine vorbereitete, feuerfeste Form geben. Mit Bohnen abdecken, Abgeschmeckte Brühe über die Bohnen gießen und das Gericht 10 Minuten im Bratofen backen.

## DER BERUF

des Soldaten mit seinen hohen Anforderungen an Disziplin, sportlichen Geist und Sinn für technische Dinge bietet jedem jungen Mann die Möglichkeit, Unterführer zu werden. Der Unterführer ist Vorgesetzter und Kamerad seiner Gruppe. Er zeichnet sich aus durch Kenntnisse, praktisches Führen und gutes Beispiel. Wie in jedem anderen Beruf, so können tüchtige junge Leute auch in der Bundeswehr durch Leistung aufsteigen.

## DIE BUNDESWEHR

stellt zu Beginn eines jeden Quartals Bewerber für die Laufbahngruppe der Unteroffiziere und Mannschaften im Alter von 17 bis 28 Jahren ein.

An das Bundesministerium für Verteidigung, Bonn, Ermekellstr. 27  
Ich erbitte Informationsunterlagen über die Unteroffizier- und Mannschaftenlaufbahn im Heer.

Name: \_\_\_\_\_ Geb.-Dat.: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_ Geb.-Dat.: \_\_\_\_\_  
Schulbildung: \* Mittl. Reife \_\_\_\_\_ Volksschule \_\_\_\_\_ Fachschule \_\_\_\_\_  
Beruf: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_  
Kreis: \_\_\_\_\_ (11/65/ 0441)  
\* Zutreffendes ankreuzen. Bitte in Druckschrift ausfüllen und auf Postkarte kleben.

## Klein-Transporte

Umsätze von u. nach allen Orten führt aus für Sie

**AUTO-WOITKE**  
Langen, Westendstraße 42, Ruf 2471



## Fahrräder

in allen Preislagen  
**Schneider**  
Dorotheenstr. 8-10

**PELZ** -Mäntel -Paletota -Jacken  
Besatzfelle Nerze  
Hilfse

**Pelz-Müller**  
Egelsbach  
Westendstraße 8,  
Ruf 2338

## Für halbe Tage

wird KONTORISTIN mit ausreichenden Kenntnissen in Maschinenschreiben zum baldmöglichen Eintritt gesucht. Es handelt sich um eine angenehme Dauerstellung mit guten Verdienstmöglichkeiten. Das Betriebsklima ist sehr gut. Arbeitszeit: 5 Tage.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Angabe des Gehaltswunsches unter Offerten Nr. 209 an die Langener Zeitung.

## Kredite für Jedermann

schnell, unbürokratisch und diskret,  
0,4% Zinsen p. M.

**Franz Schlaud** - Langen, Bahnstr. 39

Bürozeit: Montag — Freitag 17.00 — 19.00 Uhr,  
Samstag 10.00 — 13.00 Uhr

über 60 Jahre

**Merk dir das Möbel Trass**

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!  
Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)



# Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Allgemeiner Anzeiger  
Amtsverkündigungsblatt der Behörden  
Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.  
Freischnäbelle nach Anzeigenpreisliste Nr. 4. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 13  
Dienstags, den 13. Februar 1962  
Jahrgang 14/56

Wenn es regnet oder schneit,  
Immer sei ein Schirm bereit,  
aber liebe Leute denkt,  
Euer Schritt zum Fachmann lenkt  
selbst Reparaturen werden da  
genommen bei der

**F.a. Schirm-Liska**  
Neckarstraße 3 an der Post  
Alle Reparaturen in eigener Werkstatt,  
schnell und preiswert.

**Neueste Modelle**  
Waschmaschinen, Wäscheschleudern, Fernsehherd, Radio, Ofen, Herde

Kleinste Anzahlung, Rest bis 24 Monatsraten. Volle Garantie.  
Nehme gebrauchte Geräte in Zahlung.

**KRUGER**  
Umlandstraße 12

**TOUROPA**  
URLAUBSREISEN

**SCHARNOWREISEN**

**HUMMERREISEN**

Sommerprospekte  
eingetroffen

Besuchen Sie uns noch heute in unserer Agentur

**K. Becker & Co.**  
Verkehrspavillon Bahnstraße  
Telefon 3778

**Möbel ohne Anzahlung**  
Erste Rate vier Wochen nach Lieferung.  
Risiko Auswahl in zwei großen Häusern.

Einige Preisbeispiele:  
Schlafzimmer komplett ab 598,-  
Polstergarnitur ab 275,-  
Küche ab 195,-  
Fordern Sie bitte noch heute unseren illustrierten Katalog per Postkarte an.

**DIE MÖBELPASSAGE**  
Inb. Alfred Köhler  
ASCHAFFENBURG, Heinestr. 2-8  
Telefon 2440 - 28 Schaufenerstr.  
Eigener Parkplatz im Hof  
Einfahrt nur Heinestraße

**SÜNSTIGE GELEGENHEITEN**  
100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

Taurus 17 M, 1958	3150,-
Taurus 17 M de Luxe, 1958	2800,-
Taurus 12 M, 1958	2800,-
Taurus 12 M, 1960	4200,-
Taurus 17 M de Luxe	4950,-
Opel Rekord, 1954	1100,-
Opel Rekord, 1957	2650,-
Opel Kapitän, 1960	7100,-
VW-Export, 1958	3500,-
DKW AU 1000, 1960	3050,-
Opel Caravan, 1960	3850,-
Daimler Benz 220 S, 1957	3850,-
Isabella, 1959	4200,-
Opel-Blitz, 1956	2850,-
FK 1000, 1954	850,-
VW-Kasten, 1954	400,-

Anzahlung ab DM 500,- Finanzierung  
Besichtigung jederzeit

**AUTOGAS**  
Ffm., Zell 2, Friedberger Anlage 1,  
Berliner Str. 56, Bockenheimer Landstr. 81,  
Ludwig-Landmann-Str. 300,  
Schmittstr. 47 - Tel. 33 59 44

**Gardinenverkäuferin**  
zum 1. April od. früher gesucht.

**J. K. Bach**  
Fahrgasse 17

**Maurer, Zimmerer, Bauhelfer** sowie  
**1 Kranführer** (kann angelehrt werden) bei hohem Lohn stellt ein

**Daniel Kaiser** Bauunternehmung  
Langen b. Ffm. - Flachsbadstraße 33  
Bus steht zur Verfügung.

**An unsere Leser!**  
**Betr.: Chiffre-Anzeigen**

Wenn es in einer Anzeige heißt:  
Schriftliche Angebote unter Nr. ...  
„Offerten unter Nr. ...“  
dann sind wir nicht befugt, den Namen  
des Auftraggebers bekanntzugeben.  
Rückfragen bei dem Verlag sind deshalb  
völlig zwecklos.

In diesen Fällen wollen evtl. Angebote  
unter Aufschrift der betreffenden Nummer  
auf dem Umschlag an uns übersandt  
werden.

Anzeigenabteilung

**Grüne Hemden**  
für Jäger, Angler, Gärtner, Landwirte  
etc. in großer Auswahl.

**WAFFEN-BOCK**  
Frankfurts größtes Spezialgeschäft  
Ffm., nur Berliner Str. 26, Tel. 25590

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt  
auf dem Rhein-Main-Flughafen

Nr. 542: **Fernschreiberinnen**  
543: **Telefonistinnen**

für unsere modernen Fernmeldeanlagen.  
Sämtliche Betriebsräume sind voll klimatisiert.

Es kommen auch Bewerberinnen in Frage,  
die sich für diese interessante Tätigkeit  
ausbilden lassen wollen. Schreibmaschinenkenntnisse erforderlich,  
engl. Sprachkenntnisse erwünscht.  
Schriftliche Bewerbungen bzw. Vorstellungen  
mit den üblichen Unterlagen (handgeschriebener  
Lebenslauf sowie Zeugnisabschriften) unter Angabe obiger  
Nummer an:

**DEUTSCHE LUFTHANSA AG.**  
Personalabteilung  
Frankfurt/Main-Flughafen  
Bürohochhaus (Lufthansa-Basis)

Saubere und ehrliche  
**Stundenfrau**  
bei guter Bezahlung sof. gesucht.

**Jeschke**  
Langen, Lange Straße 3

**1 Lehrling**  
für Ostern 1962 gesucht.

**Friseur Herfurth**  
Bahnstraße 71

Diktier-Geräte - Rechenmaschinen  
Addiermaschinen - Büromöbel

Neu ab 160,-  
alt ab 50,-  
12 ab 10,-  
Anz. ab 10,-  
Neuwertig  
sehr billig

Teilzahlung  
Miete, Mischkauf

**Günther Schmidt K. G.**  
Büromaschinen  
Großhandel mit Einzelverkauf

Jetzt schon für die Zukunft sorgen

Gas Energie von heute und morgen

**KUNST- U. KULTURGEMEINDE LANGEN**  
**KLAVIERABEND**  
Norbert Matzka

Mittwoch, den 14. Februar 1962, 20 Uhr, im kleinen Saal der TV-Turnhalle

Werke von: Beethoven, Brahms, Smetana und Chopin

bei **VIVO**

Belg. jg. Erbsen m'fein 1.78  
mit jungen Karotten 1/1 Dose DM

Ingelheimer Rotwein 1.50  
1-Ltr.-F. DM

**INSERATE**  
cittien wir immer frühzeitig zuzugeben

**Bar-Kredite**  
für Jedermann!  
0,4% Zinsen p. M.

**FRANZ SCHLAUD,**  
Bahnstraße 39

Jetzt auch eine eigene  
**Röver-Filiale**  
in Langen

**Röver** pflegt - reinigt

CHEMISCHE REINIGUNGSWERKE

**Filiale Langen, Bahnstr. 112**  
hier auch Annahme für RÜVER-JUNIOR, die vorteilhafte Reinigungsausführung.

Wir erwarten gerne Ihren Besuch

**MÖBEL MESSE 1962 MODELLE**

Hier ist Köln

Schon vor Togen waren wir auf der Kölner Möbelmesse, um für Sie alle Neuheiten zu prüfen und auszuwählen. Wir erwarten gerne Ihren Besuch, um Ihnen die neuesten Modelle vorzuführen!

**Möbel Müller**  
NEU-ISENBURG · FRANKFURTER STRASSE 89  
Im Möbelhof - Telefon 25 68 und 83 11

**Verändertes Kräftefeld im Nahen Osten**  
Syrisches Abfall von Ägypten hat weitreichende Folgen

Über Nacht hat sich das politische Kräftefeld im Nahen Osten verändert. Der Abfall Syriens von der Vereinigten Arabischen Republik, die jetzt nur noch dem Namen nach existiert. Die syrische Sezession markiert zugleich einen historischen Wendepunkt für die gesamte Konstellation des Vorderen Orients. Nassers Vorherrschaft hat einen empfindlichen Schlag erlitten, auch wenn der ägyptische Staatschef nach wie vor eine zentrale Figur in der arabischen Welt bleibt. Doch von nun an können sich neue Kräftegruppierungen bilden, die sich der Einführung Nassers entziehen, und das wiederum kann auch in Kairo zu einer neuen Politik führen.

**Ein schillerndes Stichwort**  
Wer heute durch die nächstliegenden Länder reist, hört bei politischen Gesprächen immer wieder das Stichwort von der „arabischen Einheit“. Es gibt kaum einen Politiker in Ägypten, in Jordanien, im Libanon, in Syrien, im Irak oder in Saudiarabien, der nicht die Einheit aller Araber zu seinen wichtigsten Programmpunkten zählt. Die Vokabel von der arabischen Einheit ist auch beim Völkerverbrüchlichen, man kann sie immer wieder aus dem Munde etwa von Taxichauffeuren, von Hotelboys oder von Hafenarbeitern hören. Doch wenn man der Sache auf den Grund geht, zeigt sich bald, daß es hundertfältig Meinungen darüber gibt, auf welchem Wege denn diese arabische Einheit herbeigeführt werden und wie sie einmal aussehen soll. Der Libanon möchte am liebsten neutral bleiben und zeigt sich allenfalls eine lose Föderation betriebsbereit. Syrien hat von der Verschmelzung mit Ägypten noch die Nase voll und denkt jetzt eher an ein Bündnis mit Jordanien, dem Irak und Saudiarabien, ohne dabei von staatlichen Pensionsplänen auszugehen. König Hussein von Jordanien wiederum liegt vor allem daran, das Haschemitische Königreich zu festigen und alle pro-nasserischen Strömungen in seinem Lande abzuwehren. Und Ägypten sieht sich nach dem „orientalischen Musterland“ auf sich selbst zurückgeworfen, beraubt um die verlockende Aussicht, so etwas wie ein Kristallisationskern für einen arabischen Einheitsstaat zu sein oder doch wenigstens zu werden. Wenn man einen Vergleich mit Europa wagen wollte, so müßte man feststellen, daß die westeuropäischen Staaten gegenwärtig dem Ziele einer politischen Union näher sind als die nächstliegenden Länder, die zwar ständig von einer Einheitsbewegung sprechen, gleichwohl aber wenig tun, was in absehbarer Zeit zu einem politischen Akkord führen könnte.

**Erwachtes politisches Selbstbewußtsein**  
Das bedeutet indessen nicht, daß die orientalischen Länder weiter so dumpf dahinbrüten wie in früheren Zeiten. Das politische Selbstbewußtsein der Araber ist in einem erstaunlichen Maße erwacht, und es geht einher mit einer enormen wirtschaftlichen Anstrengung. Im Libanon zum Beispiel, das schon immer als „orientalisches Musterland“ galt, herrscht gegenwärtig ein ausgesprochenes Konjunkturklima. Der Wohlstand erfährt immer breitere Schichten, auch wenn der Gegensatz zwischen den ganz Armen und den ganz Reichen wie in allen orientalischen Ländern so auch hier noch existiert. Doch die wachsende Bildung der Bevölkerung drängt automatisch zu neuen Sozialformen, wenn die herrschende Schicht nicht einen gewaltsamen Umsturz riskieren will. Außerdem — das gilt für fast alle nächstliegenden Länder — weigert sich die Propaganda des ägyptischen Staatschefs Nasser ständig die ärmeren, meist muslimischen Bevölkerungsteile auf. Seit vielen Jahren ist „Radio Kairo“ ein fester Begriff in den arabischen Ländern. Nasser verfolgt mit seiner Propaganda natürlich die Absicht, die Sympathie zu gewinnen, die sich in den anderen Ländern den Boden für einen „Anschluß“ oder ähnliche Vorgänge bereiten. Der eigentliche Effekt dieser Massenpropaganda liegt aber darin, daß sie in vielen Ländern als Katalysator für sozialrevolutionäre Neuerungen wirkt. Mehr und mehr wenden sich die Regierungen der Lösung dringender sozialer Fragen zu.

**Sozialer Fortschritt in Syrien**  
Ein typisches Beispiel bietet das wieder selbständig gewordene Syrien. Vor dem Anschluß an Ägypten im Jahre 1958 war Syrien ein Land, in dem die großbürgerliche Schicht der reichen Grundbesitzer und Großkaufleute den Ton angab. Unter Nasser verlor diese Schicht nicht nur ihren gesellschaftlichen und

politischen Einfluß, sondern teilweise auch ihr Vermögen und Eigentum. Heute gibt es in Syrien ein sehr waches Empfinden dafür, daß sich sozialer Fortschritt nicht mit Gewalt und stichtischen Gesellschaftsordnungen durchsetzen läßt, sondern nur durch die Erziehung der Reichen haben erfahren, daß man sich nicht ungestraft dem sozialen Fortschritt in den Weg stellen darf, und die Ärmere wissen nun, daß nicht die Reichen, die ihnen das Blaue vom Himmel verspricht, es auch ehrlich mit ihnen meint. Als sich schwebt heute vielen Syriern eine Mischung von Marktwirtschaft und Sozialismus, „demokratischem Sozialismus“ vor. Schon sind die unter Nasser eingeführten wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen weitgehend beseitigt, der Geldverkehr ist wieder frei, wer Lust verspürt und das Können dazu besitzt, kann ohne Eingriffe des Staates wirtschaftliche Unternehmungen aufbauen. Uoon er muß dabei soziale Bestimmungen und Gesetze beachten, die es noch vor fünf oder zehn Jahren nicht gab. Die unter Nasser eingeführte Gewinnbeteiligung der Arbeiter am Verdienst der Fabriken soll, wie gleich nach der Revolution verkündet wurde, beibehalten, ja, dadurch verbessert werden, daß den Arbeitern volle 25 Prozent der Gewinne, nicht wie in Ägypten 10 Prozent — und dem Staat 15 Prozent — zugesprochen werden. Auch die Landreform will man nicht rückgängig machen, reform aber offenkundig unrecht — etwa entschuldigungslos Entlassungen durch entsprechende Zahlungen wieder ausgleichen. Das sozialpolitische Programm der Revolutionsregierung vertritt deutlich, daß sich die neuen Männer in Syrien der Gefahren bewußt sind, die ein Rückfall in reaktionäre Denkwesen zwangsläufig heraufbeschwüren müßte.

**Schmerzlicher Abschied**  
Der Saarländische Bergbau und mit ihm über Rundfunk und Fernsehen das ganze deutsche Volk, nahm am Samstagmorgen Abschied von den Toten der Grube Luifenthal. Zu der ereignisreichen Totenfeier hatten sich etwa 4000 Trauergäste im Park der Grube eingefunden, unter ihnen Vizekanzler Erhard, Bundesverkehrsminister Seeborn, Bundesministerpräsident Dr. Stöckel und Professor Hallenauer, der FDP-Vorsitzende Mendel, die DGB-Vorsitzende Richter, der Apostolische Nuntius in Bonn, Erzbischof Balle, der Bischof von Metz, der Weihbischof von Trier, Fräulein Beckmann, der pfälzische Kirchenpräsident Dr. Stoppel und Professor Hallenauer. Über 6000, die keinen Einlaß mehr finden konnten, standen außerhalb der Tore, um dem feierlichen Geschehen beizuwohnen. Der Schmerz um die Opfer der schrecklichen Schlagwetterkatastrophe, das Mitleid für die Hinterbliebenen, das Versprechen, sich ihrer anzunehmen, und vor allem die Forderung, noch mehr als bisher zu tun, um solche Katastrophen künftig zu verhindern, beinahe wird, in denen Bundespräsident Lübke, der Vorsitzende der IG-Bergbau und Energie, Heinrich Gutermuth, der saarländische Ministerpräsident Röder und der Präsident des europäischen Parlaments, Prof. Frier, neben den Vertretern des Aufsichtsrates, des Vorstandes und des Betriebsrates der Grube zu den trauernden Hinterbliebenen sprachen. Die Glocken läuteten im ganzen Saarland, als eine Bergmannskapelle mit dem Trauermarsch aus Beethovens „Eroica“ die Trauerfeier eröffnete. Der Saar-Knappensänger sang in tiefer Ergriffenheit das Requiem von Cornelius.

Es war eine Trauerfeier, die das ganze deutsche Volk mitempfind. Überall im Lande wurden die Wochenendveranstaltungen ab-

**Wichtig für selbständige Handwerker**  
Ab 1. 1. 1962 gelten für alle selbständigen Handwerker die Bestimmungen des neuen Rentenversicherungsgesetzes. Die Änderungen dieses Gesetzes sind bedeutend und erfordern weitgehende Beachtung und Aufmerksamkeit, will sich der einzelne Betroffene nicht selbst einen Schaden zufügen.

Die Durchführung der Handwerkerversicherung erfolgt nunmehr in der Arbeiterrentenversicherung, deren Träger die einzelnen Landesversicherungsanstalten sind. Sämtliche Handwerker erhalten von der für sie zuständigen Landesversicherungsanstalt einen Bescheid, dem die Angaben des vorher eingereichten Fragebogens zugrunde liegen. Soweit der Handwerker versicherungsfähig ist, gelten für eine mögliche freiwillige Weiterversicherung die allgemein gültigen Bestimmungen der sozialen Rentenversicherung. Zu beachten ist jedoch, daß alle aus der Handwerkerversicherungspflicht zur Angestelltenversicherung entrichteten Beiträge als zur Arbeiterrentenversicherung entrichtet gelten. Dies ist von Bedeutung für die Beantwortung der Frage, wohin zukünftig freiwillige Beiträge der sozialen Rentenversicherung entrichtet werden können.

Der versicherungspflichtige Handwerker hat zukünftig den Einheitsbeitrag von 70 DM monatlich an die zuständige Landesversicherungsanstalt zu überweisen. Eine entsprechende Zahlungsaufforderung erhalten sämtliche versicherungspflichtige Handwerker mit ihrem Bescheid zugestellt. Soweit die Voraussetzungen für die Entrichtung einer niedrigeren oder auch höheren Beitragsentrichtung nachgewiesen werden können, ist eine von dem Einheitsbeitrag abweichende Beitragsentrichtung möglich, voraussetzung hierfür ist jedoch die vorherige Antragsstellung bei der zuständigen Landesversicherungsanstalt. Durch diesen Umstand befindet sich weit-

gehend jeder selbständige Handwerker in der gleich schwierigen Situation, wie jeder Versicherte, der freiwillige Beiträge zur sozialen Rentenversicherung entrichtet. Der Einheitsbeitrag von 70 DM kann leicht früher erworben Rechte durch eine Minderung des erreichten persönlichen Bemessungswertes belasten.

Bei Beantwortung der Frage: Was soll ich zahlen? dürfte demzufolge auch für den versicherungspflichtigen Handwerker zukünftig eine Überprüfung und nötigenfalls eine fachmännische Beratung erforderlich sein.

Für versicherungspflichtige Handwerker werden zukünftig keine Versicherungskarten mehr ausgestellt. Entsprechende Versicherungsberechtigungen über entrichtete Pflichtbeiträge erhalten die Handwerker direkt von der zuständigen Landesversicherungsanstalt.

Der Umtausch von noch im Besitz befindlichen Versicherungskarten erfolgt vorerst nicht mehr bei den Kreis-Handwerkervereinen. Zuständig hierfür sind zunächst die allgemeinen Kartenausgabestellen der sozialen Rentenversicherung (Bürgermeisterämter und Versicherungsämter).

Da jeder Handwerker erst nach erfolgter Zustellung des Bescheides durch die Landesversicherungsanstalt Kenntnis über Versicherungspflicht oder Versicherungsfähigkeit erhält, ist es zweckmäßig, für den Umtausch, bzw. die Aufrechnung der noch im Besitz befindlichen Handwerker-Versicherungskarte den Eingang dieses Bescheides abzuwarten. Karl Reichert

**6% bei mehr Urlaub**  
Vielleicht unter dem Eindruck des erschütternden Ereignisses an der Saar, fanden sich die Verhandlungspartner in der Metallindustrie zu einem Kompromiß zusammen, denn kaum ein Geschehnis schien mehr geeignet, das Aufeinanderangewiesensein sichtbar zu machen. Der nun ausgehandelte Lohnvertrag rückwirkend ab 1. Januar. Er sichert den Arbeitern in der Metallindustrie eine Lohnaufbesserung um 6% und eine Urlaubverlängerung um 3 Tage zu. Obwohl diese Aufbesserung von den Tarifpartnern noch bestätigt werden muß, wozu auf der Arbeitnehmerseite erneut eine Urabstimmung notwendig ist, ist die Zustimmung aller Beteiligten als sicher. Damit wird es keine Streik in der Metallindustrie der Bundesrepublik geben, eine Entwicklung, die wir bereits in unserer Wochenübersicht andeuteten.

**Vatikan zur Grubenkatastrophe.** Die Ab- lösung der Beugelte durch Maschinen hat am Wochenende das offizielle Organ des Vatikans, „Osservatore Romano“, angesichts der schweren Grubenkatastrophe an der Saar vor- geschlagen. Das Blatt vertritt die Auffassung, daß das Problem technisch nicht unlösbar sei, wenn die Regierungen nur einige ihrer für die Atom- und Raketenrüstung gemachten An- strengungen darauf verwenden würden.

**Hammarskjölds Tod Irrtum des Piloten.** Auf einen Irrtum des Piloten ist der tödliche Ab- sturz der Maschine UN-Generalsekretär Ham- marskjölds im September 1961 bei Ndola in Rhodesien zurückzuführen. Zu diesem Ergeb- nis kam die Untersuchungskommission der rhodesischen Regierung, deren Bericht am Freitag veröffentlicht wurde.

**Bonn: Bald Antwort an Moskau.** Bereits in der kommenden Woche will die Bundesregie- rung die Vorbereitungen für die Antworten auf das sowjetische Memorandum vom 27. De- zember abschließen. Das ist das wichtigste Er- gebnis der zweitägigen Klausurarbeit der Deutschen Botschafter, die unter Vorsitz von Bundesaußenminister Schröder am Samstag im Bonner Auswärtigen Amt zu Ende ging.

**Kleines Jubiläum im Landtag**  
Ein kleines Jubiläum kann der Hessische Landtag am Mittwoch in Wiesbaden begehen. In diesem letzten Jahr der IV. Legislatur- periode trifft man sich am 14. Februar zum 50. Male zu einer Plenarsitzung. Eigentlich sollte dieser „Jubiläumstag“ später stattfin- den. Da aber die Absorptionsfrist im Jahr der Landtagswahlen diskulturfreundlicher sein sollte, sah man sich gezwungen, die Landtagssitzung an diesem Tag vorzuziehen. Eine Nachhol-Sitzung war also nötig.

Seit langer Zeit steht wieder einmal eine Große Anfrage der SPD-Fraktion auf der 14-Punkte-Tagungsordnung. Es soll über die Ver- wirklichung des Goldenen Planes und des „Rot-Weißen-Sportförderungs-Programms“ gesprochen werden.

Weniger freundliche Absichten haben da- gegen die Oppositionsparteien. Zwei Große Anfragen der FDP und zahlreiche Anträge der CDU werden Maßnahmen der Landes- regierung kritisch unter die Lupe nehmen bzw. Forderungen, vor allem auf dem Gebiet des Bildungswesens, vorbringen. Ein Antrag der CDU fordert auch die Streichung des Riemel-Lehrbuches „Miteinander“ (Zusam- menhang) aus dem hessischen Schulbücher- katalog. Es handelt sich um das Schulbuch der bekannten DFU-Politikerin.

Die Freien Demokraten erkundigen sich nach Maßnahmen zur Durchführung des Bundesverfassungsgesetzes und des hessischen Strafvollzugs, der, eng mit der Person des Generalstaatsanwalts Bauer verknüpft, zu den traditionellen Streitpunkten zwischen Re- gierung und Opposition in unserem Lande zählt.





# Alte pommersche Trachten

### Bauerntracht des Welzcker - Fischertrachten von Mönchsgut und Jamund

linder zu sehen waren. Ein schwarzes oder farbiges Halstuch ging in eine Weste mit niedrigem Kragen über, die mit roten Biesen trug man einen langen Gehrock mit breiten roten Aufschlägen und obenstehendem Schößfütter sowie Biesen an Kragen und Seitenteilen und großen Messingknöpfen. Die gelblichen Lederhosen in langen Stiefeln bildeten dazu einen auffallenden Kontrast.



Altes Mönchsguter Fischerpaar in der charakteristischen Tracht vor ihrem strohgedeckten Haus. Foto: Löhlich

### Das weiße Mützchen der Mönchsguter Fischerfrauen

Eine der altüberlieferten typischen Fischertracht war in Mönchsgut auf der Insel Rügen heimisch. Für die Frauen tracht dort war das weiße, mit einer Zwirnkante besetzte Mützchen kennzeichnend, das den Kopf so weit bedeckte, daß lediglich eine Locke über der Stirn sichtbar war. Über diese Koppe trug man eine kegelförmige Mütze aus schwarzem Wollstoff, deren schwarze Ränderbänder aus Seide im Nacken in einem Bänderfächer endeten. Von der weißen Kappe darunter wurde nur ein schmaler Streifen sichtbar. Im Sommer ersetzte die Mütze ein Strohhut, der mit bunten Bändern unter dem Kinn gebunden wurde. Das Mieder aus schwarzem Wollstoff hatte einen buntbestickten Latz und farbige Schnürung. Über das langärmelige, weiße Hemd wurde eine schwarze Wolljacke mit Schößen getragen. Als Arbeitstracht war sie ein weißleines Jäckchen. Der Rock war schwarz, etwa knöchellang und trug am Rande einen breiten hellbraunen Bandsaum. Der Unterrock von gleicher Farbe hatte eine dunkelblaue Kante. An der Tracht der Mönchsguter Fischer waren die weißen, bis unter das Knie reichende Drillichosen auffallend, die sich leicht aufkrepeln ließen. Eine dicke schwarze Jacke mit Hornknöpfen wurde über einer rotgestreiften Wollweste mit zwei Reihen silberner Knöpfe getragen.

### Jamunder Fischer mit Schaffstiefeln und Zylinder

Die Jamunder Fischer trugen ihre Volkstracht zwischen den beiden Weltkriegen nur noch selten in der Öffentlichkeit, Gegenüber

der Mönchsguter Fischertracht und der Welzcker Bauernkleidung, war sie besonders schlichter und fiel bei den Frauen durch das turbanartig um den Kopf gewickelte schmucklose weiße Tuch auf. Nur als Braut zeigte die Jamunderin über das Kopftuch eine glöckchenförmige, reich mit Filz und blanken Metallteilen verzierte Hochzeitskrone auf. In einem einfachen breiten Kragen schloß das Hemd am Halse. Darüber wurde ein Mieder getragen, das auf seiner Brustseite ein vier-eckiges schildartiges Zierrat von bunter Seiden- und Metallfäden-Stückerei in oft uralten Mustern trug.

Die Männertracht bestand aus einem blauen oder schwarzen Gehrock, der meist über der roten, mit Metallknöpfen hochgeschlossenen Weste offenstand. Gelbliche Lederhosen steckten in Schaffstiefeln, ein buntes Halstuch und ein Zylinder, den für Festtage buntfarbige Bandkanten zierten, vollendeten die Jamunder Männertracht.

### Brauttracht aus Selleriekraut

Auch in anderen Teilen Pommerns hat es alte Volkstrachten gegeben, wie die noch in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in einigen Dörfern am Strande des Kreises Schwiege getragene. Sie scheint niederdeutschen Ursprungs gewesen zu sein. Die Kleidung bestand bei den Männern aus einem Futterhemde, einem kurzen nicht ganz bis an die Knie reichenden grauen Wolllrock, auf dem Metallknöpfe saßen, einer langen Schößweste, die rot-blau-grün gestreift war, und kurzen Kniehosen über grauwollenen Strümpfen. Der schwarze Hut war dreieckig, bei der Frauen tracht waren die Röcke kurz, mit vielen Falten. Die gleichfalls dunklen Jacken waren fast schmucklos und gaben ihren Trägerinnen zusammen mit den enganliegenden schwarzen Kopfbüden einen strengen Ausdruck. Zur Trauung wie auch bei Trauerfeiern wurden feine weiße Leinentücher als weiter Ueberwurf getragen, der die ganze Gestalt einhüllte. Hier soll auch der Brautkranz nicht aus Myrthen, sondern aus Selleriekraut geflochten worden sein.

# Unterschwellige Werbung

Den Anlaß gab, daß es bei Ingo mit Latein und Mathematik in der Schule erheblich haperte. Aber in Zeichen war er weltlaus der Beste der ganzen Anstalt. Die Eltern wollten, daß Ingo ein Ingenieur werden sollte. Ingo wollte Werbezwecker werden. Seine Eltern hatten ihm gebietet, sich umzutun nach den Aussichten und dem Ausbildungsweg für diesen Beruf. So kam ich zu der Bekanntschaft mit Herrn B. Das ist der Cien eines großen Werbe-Unternehmens. Viele bekannte Marken und Firmen hat er „gemacht“. Er verdient klitzig.

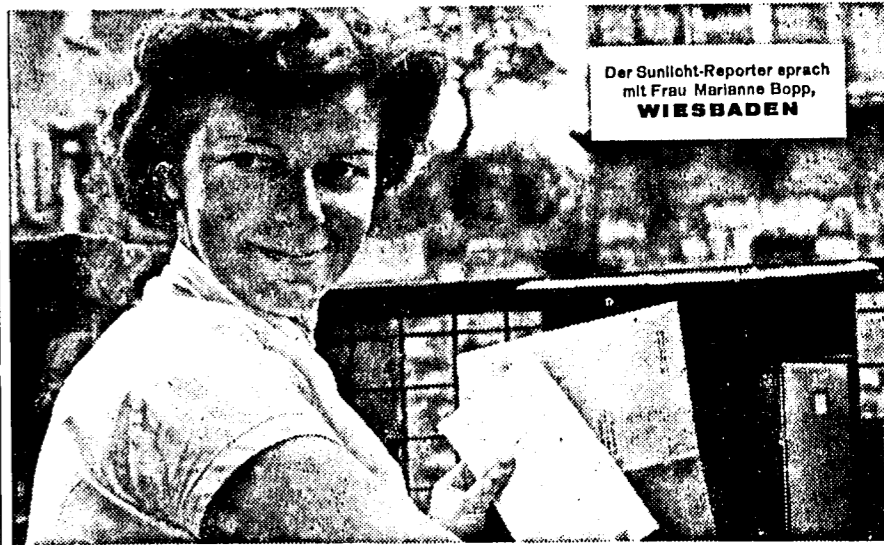
Auf seine Einladung bin besuchte ich ihn in seiner hochmodernen Villa am Stadtrand. Als er mir die Zahlen nannte, die die Firmen und Konzerne ihm zur Verfügung stellen, um eine Marke, einen Firmennamen bekanntzumachen, blieb mir fast die Luft weg. „Wer es rechnet sich“, sagte er, „Wir bauen die Werbung rein wissenschaftlich mit allen Mitteln moderner Psychologie auf. Der Verbraucher ahnt ja gar nicht, wie wir uns in seine Gedanken und Vorstellungen einschleichen können, wie wir ihn berücken können, daß er zuerst auf den Gedanken kommt, er müßte dieses oder jenes Erzeugnis haben und dann, daß er gerade diese bestimmte Marke haben muß. Sehen Sie zum Beispiel diese Möbel hier. Das ist Teakholz, gilt als modern und vornehm. Da bin ich selbst Objekt einer Werbung geworden. Wissen Sie, wie das gemacht wurde? Es gibt eine große Gesellschaft in den nordischen Staaten, die sich Teakholz nennt. Das Holz wird verkauft als für den Schiffbau. Es ist nämlich äußerst widerstandsfähig gegen Witterung und Seewasser. Dafür war es unentbehrlich. Dann wurden Kunststoffe erfunden, die noch geeigneter und billiger waren. Was sollte die Handelsgesellschaft mit den riesigen Teakholzwäldern anfangen? Sie bauten bewußt eine Werbung in allen Ländern auf, daß jeder, der etwas auf sich hielt, sich irgend ein Teakholz-Möbelstück kaufen sollte, und wenn es nur ein Leuchter oder Brieföffner war. Die Werbung sagt den Leuten, was sie essen, trinken und rauchen sollen, daß sie Tabletten für ihre Schmerzen brauchen, welche sie einnehmen müssen, daß und welchen Weinbrand sie am Abend zur Entspannung trinken sollen.

Das Raffinierteste aber ist die „unterschwellige Werbung“. Ich will Ihnen von unseren Geheimnissen nicht zu viel verraten. Wir dringen damit in das Unterbewußtsein ein. Der Verbraucher merkt gar nicht, wie er von uns gepimpt wird. Nur ein Beispiel: Man kann in einem Film und zu ein Bild einschalten, das ein Erzeugnis zeigt oder einen Firmennamen. Es ist nur ein einziges Bild, von denen in einer Sekunde 20 oder 30 über die Leinwand huschen. Der Kinbesucher kann es bewußt gar nicht aufnehmen, weil er ja auch die Einzelbilder mit ihren kleinen Abweichungen nur als Bewegung wahrnimmt. Aber das Unterbewußtsein registriert diesen unterschwelligen Eindruck und beantwortet ihn. Mir wurde unbegreiflich bei dem Gedanken, wie da mit lebendigen Menschen umgegangen wird. „Hören Sie, das müßte polizeilich verboten werden! Das ist doch Suggestion, Hypnose! Man bemächtigt sich des Menschen, bearbeitet ihn, vermagt ihn!

Ich sah sechs Wissen. Meiner Meinung nach verstoßt das gegen die guten Sitten!“ Meine Einwände belustigten nur Herrn B. „Was wollen Sie? Der Erfolg entscheidet doch schließlich. Und den haben wir auf unserem Sektor.“ Was ich Ingo Eltern nun raten soll, weiß ich nicht. Das Gespräch mit Herrn B. war gewiß sehr interessant. In seinem Fach ist er ein Köhner. Für die verschiedensten Dinge macht er ausgezeichnete Werbung. Für sich selber, für seine Person hat er nicht geworben. Die Art, wie er die Menschen einschätzt, mit ihnen umgeht, ist doch taktlos. Takt kommt von tactus. Für dieses lateinische Wort steht im Lexikon: Berührung, Tasten, Gefühl. Gewiß, wir wissen heute mehr über den Menschen als früher. Aber dürfen wir dieses Wissen benutzen, um ihn einzudringen, ihn in seinen Gedanken und Gefühlen, in seiner Seele zu bearbeiten? Wer gibt dem Menschen das Recht dazu? Jeder Mensch mit seinen Anlagen, seinem Herzen, seiner Seele ist ein Wunderwerk, ein Kunstwerk aus der Hand des Schöpfers. Legitim ist nur eine Art von „unterschwelliger Werbung“, die sich ihm mit Liebe begegnet. Tolstoj hat einmal gesagt: „Man kann ohne Liebe Holz spalten, Ziegel machen, Eisen schmieden, aber mit Menschen darf man nicht ohne Liebe umgehen.“

Kontakt und Takt sind zwei Worte vom selben Stamm. Man sagt den Menschen unerser Zeit nach, daß sie kontaktarm wären. Vielleicht liegt es bei manchen daran, daß sie merken, daß ihnen der Takt, daß ihnen der Mensch fehlt. Psychologisches Verständnis in silien Ehren — aber zum Kontakt-Gewinnen gehört die Liebe. Es kann einer die größte Technik an den Manulieren und am Pedal einer Orgel haben, zum Orgel-Spielen gehört aber die Liebe zur Musik. Es kann einer ein hervorragender Internist, Chirurg oder Psychiater sein — ohne Liebe zum Menschen ist er kein rechter Arzt. Paracelsus schrieb vor 400 Jahren in seinem Rezeptbüchlein: „Der erste Grund der Arznei ist die Liebe.“ Für die Kontaktkunst und den Mangel an Liebesfähigkeit gibt es einen Grund. Er liegt in der Tatsache, daß man nicht mehr ausgeben kann als man einnimmt. Wir werden ja alle heute mit so viel Menschen zusammengeführt. Wir sind einfach nicht imstande, ihnen mit gutem Kontakt und Herzensstakt zu begegnen. Wir sind überfordert, wenn wir nicht von Zeit zu Zeit auch auf Distanz gehen können, um aufzutanken, Kraft zu gewinnen.

Allerdings heißt das nicht, daß wir uns zurückziehen zu uns selbst wie die Schnecke in ihr Haus. Wir würden von uns selbst enttäuscht sein. Hier können wir bei dem größten Meister in die Schule gehen. Auch Jesus von Nazareth hat sich von Zeit zu Zeit aus der Umklammerung der Menschen, um in der Einsamkeit mit seinem Vater zu sprechen. Dann können wir wieder getrost zurückgehen in die Gemeinschaft und Kontakt links und rechts aufnehmen. Und die Freiheit, die Freude, die Liebe, die wir empfangen haben, wird der Schlüssel sein zu den Menschen, wird Kontakt schaffen, wird die rechte, legitime „unterschwellige Werbung“ sein.



Ein Vortell an OMO hat Frau Bopp am meisten beeindruckt: „Wasian Sie“, sagte sie dem Sunlicht-Reporter:

# „...dieses Weiß find'ich großartig!“



Frau Bopp findet OMO auch für die Waschmaschine ideal und meint: „OMO verhindert doch Belagbildung und achtmal nicht über. So achont es die Maschine und pflegt die Wäsche!“

Immer wieder ist Frau Bopp begeistert: „Battwäche, Lelnen - ja, sogar vergraute PER-LON-Hemden werden mit OMO richtig weiß...“

# ...denn OMO hat unermüdliche Waschkraft!

Das zeigt sich am Weiß - das spürt man am Griff!

Diese Waschkraft ist wunderbar: unermüdlich durchzieht sie Ihre Wäsche. Unermüdlich durchflutet sie das Gewebe... wäscht es rein, wäscht es weich, wäscht es weiß. Schonend und pflegend. Ein richtiges Vollwaschmittel! Und: der moderne OMO-Schaum ist immer genau richtig - ob in der Waschmaschine oder im Waschkessel.



Ein Sunlicht Erzeugnis  
Doppelpaket DM 1,55  
Riesepaket DM 2,30

kräftig

herzhaft

echt Knorr das ist wichtig!

Knorr KLARE FLEISCHSUPPE 40 Pl.

Kräftiges Rindfleisch, zu wertvollem Fleischextrakt verarbeitet, dazu erlesene Gewürze. Das ist Knorr klare Fleischsuppe. Sie gibt dem Essen erst die richtige Fleischkraft.

# Tödliches Spiel

von Ull Müll  
sämtliche Rechte bei Paul Schöneweg Verlag und Vertriebs-Moedchen-Neubrand  
20. Fortsetzung  
Er hatte schon in dem Gedanken geschweigt, in diesen Ferien sein Ziel zu erreichen, Ruth zu gewinnen. Und nun kam da diese Schwester, die er nicht kannte, von deren Existenz er überhaupt nichts gewußt hatte, und machte seinen so schönen Plan zu nichts. Was ihn darüber hinaus noch wurmte, war dies: Ruth hatte gesagt, daß sie bis zum Freitag seiner Gesellschaft bedürfe. Da hatte gerade so geklungen, als ob sie danach auf ihn verzichten könne. Er fand das nicht gerade nett von ihr. Schließlich hatte er ihr doch gestanden, daß er ihretwegen hierhergekommen war. Also mußte sie doch wissen, oder zumindest damit rechnen, daß sie ihm mehr war als eine Geschäftskollegin, eine gute Bekannte oder eine angenehme Ferienkameradin... Sie mußte doch spüren, daß er sie liebte... Ja, er liebte sie, und gerade jetzt, da sich die Aussichten, ihr in Bälde näherzukommen, wesentlich verschlechtert hatten, empfand er diese Liebe noch viel stärker, sie wühlte ihn geradezu auf und nahm ihm die gewohnte Ruhe und Gelassenheit.

klar. Was konnte sie anderes meinen, als daß zwischen ihm und ihr ein Liebesverhältnis entstehen könnte, das jedoch nie Erfüllung finden dürfte? — Nur in diesem Sinne vermochte er das Gesagte zu deuten.  
Er trank noch einen zweiten Himbeergeist. Dann plötzlich war er entschlossen, Ruth noch heute oder morgen zu fragen, ob sie seine Frau werden wolle. Geradezu auf den Kopf, warum nicht? Es drängte ihn ungestüm. Er mußte es tun, denn wenn einmal die Schwester da war, bot sich vielleicht keine Gelegenheit mehr.  
Kommissar Wolfram fand die Umstände des Mordfalles Michaelsa Weid ziemlich klar. Es war reine Routinearbeit, als er die Gäste des Hauses einzeln vernahm. Er versprach sich wenig oder nichts davon und tatsächlich war er so klug wie zuvor, als er die letzte Vernehmung abgeschlossen hatte. Das einzige Interessante hatten ihm Bruno Wenk und Ruth Perktold zu erzählen gewußt. Ruth hatte bestätigt, was Bruno bereits berichtete. Nur in einem Punkt unterschied sich ihre Aussage von der Bruno Wenks: sie vertrat die Ansicht, daß Weigast nicht unbedingt der Täter sein müsse. Ihrer Meinung nach war dieser Weigast ein viel zu weicher, im Grunde guter Mensch, als daß er zu einem Mord fähig gewesen wäre. Er sei wohl in einer furchtbaren Stimmung gewesen, hatte sie gesagt, doch ihrem „Gefühl“ nach nur bereit, sich selbst auszulösen, niemals aber Hand an Michaelsa zu legen.  
Kommissar Wolfram nahm dieses „Gefühl“ Ruths durchaus nicht so uninteressiert zur Kenntnis, wie Bruno geglaubt hatte. Doch auf seine Frage, wer denn sonst ihrer Ansicht nach als Täter in Frage kommen könnte, vermochte

Ruth nur den mageren Hinweis auf Willi Roif zu geben.  
Nach Abschluß der Vernehmungen teilte Kommissar Wolfram mit, daß er nichts dagegen einzuwenden habe, wenn die Gäste weggehen oder überhaupt abreisen wollen. Es setzte denn auch ein allgemeines Pochen ein. Wikal gab sich wenig Mühe, die Herrschaften aufzuhalten. Er sah wohl ein, daß es sinnlos gewesen wäre, jemand aufhalten zu wollen. Wenn konnte man schon zumuten, in einem Hause zu bleiben, in dem ein solch schrecklicher Mord, noch dazu in Gegenwart aller, geschehen war?  
Es blieben lediglich die Ehepaare Karman, Dr. Strachwitz und Familie Wiertz. Dr. Strachwitz hatte große Mühe, seine Frau zum Bleiben zu bewegen. Erst als er erklärte, daß man nun jetzt, in der Hauptaison, kaum irgendwo ein Zimmer bekomme und daß es überall von Menschen wimmelte, während man hier, in „Haus Annelie“, eine himmlische Ruhe genießen könne, willigte sie schließlich ein.  
Der dritte Mann, den Kommissar Wolfram mitgebracht hatte, war der Polizeiarzt. Er sagte dafür, daß die Leiche Michaelsa Weids im Laufe des Vormittags abgeholt wurde und fuhr gleich selber mit. Der Assistent kam zurück sehr bald von seiner Verfolgungsjagd zu sehen. Er hatte Willi Roif nicht mehr einholen können. So half er Wolfram bei den weiteren Untersuchungen. Vor allem war die Frage zu klären, wo sich das Messer befand, mit dem Michaelsa Weid erstochen worden war. Daß sich der Mörder eines Messers und nicht eines sonstigen spitzen Gegenstandes bedient hatte, stand nach der Untersuchung durch den Polizeiarzt einwandfrei fest. Es mußte ein Messer mit einer ca. zwei Zentimeter breiten Klinge gewesen sein. Auf Befragen erklärte Wikal,

daß diese Angabe durchaus dem Messer entspreche, das er in den Sack gesteckt habe.  
Wo aber hatte der Mörder dieses Messer hingetan? Im Hause war es nirgends zu finden. Wolfram und der Assistent — er hieß Kübler — gaben sich alle Mühe, doch ihr Suchen war vergeblich. Auch vor dem Haus und auf dem Wege zu der Waldlichtung fand sich das Messer nicht.  
Anschließend rief der Kommissar abermals das Krankenhaus an, um sich nach dem Befinden Weigasts zu erkundigen. Man teilte ihm mit, daß der Patient immer noch bewußtlos liege.  
Währenddessen fuhren Bruno und Ruth nach einem ca. drei Kilometer entfernten Dorf, namens Grambach, in dem sich ein Postamt befand. Warum hatte Ruth das Telegramm nicht in „Haus Annelie“ aufgeben wollen? Telefonisch wäre das doch eine höchst einfache Sache gewesen. Bruno zerbrach sich vergebens darüber den Kopf. Zu fragen wagte er nicht. Ruth saß still neben ihm und als er sie verstohlen ansah, erschrak er über ihren bedrückten Gesichtsausdruck. Sein Versuch, sie mit Bemerkungen über die schöne Gegend aufzuheitern, schlug jämmerlich fehl. Ruth gab kaum Antwort. Als sie das Dorf erreichten, wies ihnen ein alter Bauer den Weg zu der kleinen Postagentur. Sie befand sich im Erdgeschoß eines Gütters. Ruth begab sich in das Haus, während Bruno im Wagen sitzen blieb und ohne an etwas Besonderes zu denken auf das Nummernschild des dunkelblauen Mercedes starrte, der vor ihm parkte. Als jedoch Ruth nach kaum einer halben Minute schon wieder herauskam, wandte er erstaunt den Kopf und sah, daß sie ihm aufgeregt winkte. Er öffnete die Wagentüre.  
Fortsetzung folgt

# Ski-Gilde Langen ermittelte ihre Meister

Zur Stadt- und Clubmeisterschaft fuhr man in den Schwarzwald  
Die schlechten Schneeverhältnisse im Tausen ließen die Ski-Gilde Langen ihre Stadt- und Clubmeisterschaften in diesem Jahr im Schwarzwald durchführen. Sichelsholzer hatte man den Feldberg als Austragungsort bestimmt. Am Samstag war es dann so weit. Nach umfangreichen Vorbereitungen konnte die Fahrt angetreten werden. Otto Kleinert, der Sportwart der Ski-Gilde, war bereits mit einem Vorkommando vorausgefahren, um eine geeignete Tennisteilung zu bestimmen und soweit notwendig — für die Abfahrt herzurichten. So mußte bei Ankunft nur noch die Fernsprecheinleitung gelegt werden und schon konnte der Wettkampf beginnen.  
Nur dieser ausgezeichneten Organisation war es zu danken, daß man trotz der 39 Teilnehmer nicht in Zeitnot geriet.  
Der Abfahrt schloß sich der Slalom an. Auch dazu war die Strecke durch Sportwart Kleinert ausgesteckt worden. Mehr als bei der Abfahrt zeigte sich hierbei Konditionsstärken der bei den Läufern und mancher, der bei der Abfahrt hervorragend abgeschnitten hatte, fiel weit zurück oder mußte gar ausscheiden.  
Bei der Endplatzierung zeigte sich, daß Helmut Hochholzer seinen Titel als Stadt- und Clubmeister aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigt hatte. Die Plätze hinter ihm belegten Xaverl Oberhofer und Axel Wiedekind.  
Bei den Jugendlichen errang diesen Titel Norbert Bloekner vor Norbert Werner und Ernst Kalitzek.  
Den Titel bei den Schülern sicherte sich Jürgen Jensen, während unter den Damen Edith Gümperlein Stadt- und Clubmeisterin wurde. Dabei war allerdings bedauerlich, daß die vorjährige Stadtmeisterin der Jugendlichen, Gisela Kleinert, wegen Krankheit in diesem Jahr nicht mit dabei sein konnte.  
Die absolut beste Zeit im Slalom erreichte Norbert Bloekner, der die Strecke in Jugendlichem Elan meisterte. Wenn er nun damit beginnt, seinen Laufstil noch zu verfeinern, dann wird er ohne Zweifel in Zukunft zu den Assen der Hess. Skijugend zählen.  
Die Übungsleiter hatten an diesem Wochenende die Betreuung der Ski-Anfänger übernommen. Mit Engageduld walteten sie ihres Amtes, ordneten die hoffnungslos durcheinandergeratenen Beine ihrer Schützlinge und konnten sich nur immer wieder darüber wundern, welch magische Anziehungskraft

eine einsame kleine Tanne auf die „Meister in Ausbildung“ hatte. Nicht ganz leicht wurde die Sache allerdings, wenn sich einer mitten in die Auffahrtsstrecke des Skiliftes schob.  
Während die Rennläufer der Ski-Gilde am 24. Februar an den Hessischen Skimeisterschaften teilnehmen werden, tritt die Ski-Gilde am kommenden Freitag ihren Winterurlaub mit einer Fahrt in die schneereiche Silvretta on.  
Erfolgreiche TV-Leichtathleten in Rüsselsheim  
Am Sonntagmorgen gingen einige TV-Leichtathleten in Rüsselsheim an den Start. Sie zeigten sich hier erneut ihr Können und ihre Kampfkraft. Beim Paarlauf über 8 Minuten siegten Alfred Kurtz und Reinhard Sepp in prächtiger kameradschaftlicher Zusammenarbeit. In dieser Zeit legten sie 2800 m zurück, eine beachtliche Leistung bei der schweren Bahn und dem starken Gegenwind. Im Paarlauf über 12 Minuten konnten Dieter Steltz und Uwe Dost gegen die anderen Mannschaften sich den 2. Platz erkämpfen. Auch hier zeigte sich, daß sie gut durch ihren Trainer W. Bernhardt vorbereitet waren.  
Für viele Sportfreunde wird es nicht leicht sein, sich unter Paarlauf etwas vorzustellen. Deshalb diese Erklärung: Der erste Mann, also der Startläufer, hat 400 m zurückzulegen, danach Übergabe an seinen Kameraden. Der geflügelte Mann hat nun so lange Ruhepause, bis sein Kamerad wiederum 400 m zurückgelegt hat. So geht es 8 Min. bzw. 12 Min. lang. Diese Art von Läufen erfordert ungemein viel Kondition und Kampfmoral.  
Im Kugelstoßen belegte Siegwald Erd mit 11,89 m (gewöhnliche Bestleistung) den 4. Platz, nach einer guten Serie von 11,45 m, 11,33 m, 11,89 m und 11,97 m und seinen 11,89 m.  
In der weiblichen A-Jugend konnte Lotli Kamuf im Kugelstoßen mit 8,66 m den 2. Platz erringen. Ihre Vereinskameradin Brunhilde Werner belegte mit 8,25 m den 3. Platz.  
Im Diskuswurf der Männer kam wieder Siegwald Erd auf den 3. Platz.  
Im Diskuswurf der weiblichen A-Jugend belegte Lotli Kamuf Platz 3 und Brunhilde Werner Platz 4.  
In ca. 8 Wochen wird die gesamte Leichtathletikmannschaft zum Bahnsaisonbeginn an den Start gehen. Dann wird sich zeigen, wie fleißig im Winter trainiert wurde. (Sport erzieht Körper und Geist, fördert auch Kameradschaft).

Sport NACHRICHTEN

1. Amateurliga Hessen

Durch einen wertvollen Auswärtssieg behauptete der SV Darmstadt am letzten Sonntag in der 1. Fußball-Amateurliga Hessen...

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for SV Darmstadt 98, TSV Heusenstamm, SC 03 Kassel, etc.

Der Club hatte nicht nur einen Punkt verdient

Es ist zwar zweifellos ein Erfolg, auf fremdem Platz ein Unentschieden zu erreichen, doch wenn eine Mannschaft so klar das Spielgeschehen bestimmt wie der 1. FC Langen...

Die Gastgeber, die ohne Kröll und Thaler antreten mußten, lieferten vor allem im Angriff eine demotivierende Partie, daß die Hintermannschaft der Gäste lediglich einige Male in Schiedsrichter geriet...

Beim Gegenangriff flankte Muggli unmittelbar vor das Tor, kurz griff ins Leere, aber nach 20 Minuten mit einem Schlenkerbruch...

Am letzten Spieltag pausierte der Tabellennerste Griesheim, die SG Egelsbach konnte durch ihren 4:1-Sieg gegen Büttelborn...

Entscheidung schon vor der Pause

Bereits vor Seitenwechsel stand das Endergebnis fest. Die Schwarzweissen waren ohne den verletzten Basler angetreten und hatten Rüster die Sturmführung übernommen...

Nach Wiederanstöß lief Rüster seinen Bewacher auf und davon, doch Haas rettete im Fallen. Auch ein Kniffball von ihm wurde von Mittelläufer Bender von der Torlinie gefegt...

Bei den Gästen gefiel besonders der schlagstärkere Rechtsverteidiger Propplig, der sich mit Wannenmacher bei Zweikämpfen lieferte...

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists results for SV Darmstadt 98, TSV Heusenstamm, SC 03 Kassel, etc.

An kommenden Sonntag: Kirchhain gegen SV Darmstadt 98, Oberhausen u. Heusenstamm, Gießen u. 03 Kassel, Hermannia Kassel u. Nieder-Roden, Ober-Roden u. Kassel, Friedberg u. Marburg, Bürstadt u. Langen u. Biebrich u. Wetzlar.

schuß des Halblinken Gleiser wurde von Kunz jedoch sehr gut gehalten, und Werner zog den Ball aus der Drehung heraus knapp neben den Pfosten...

Bei Gegenangriff flankte Muggli unmittelbar vor das Tor, kurz griff ins Leere, aber nach 20 Minuten mit einem Schlenkerbruch...

Am letzten Spieltag pausierte der Tabellennerste Griesheim, die SG Egelsbach konnte durch ihren 4:1-Sieg gegen Büttelborn...

Nach Wiederanstöß lief Rüster seinen Bewacher auf und davon, doch Haas rettete im Fallen. Auch ein Kniffball von ihm wurde von Mittelläufer Bender von der Torlinie gefegt...

Bei den Gästen gefiel besonders der schlagstärkere Rechtsverteidiger Propplig, der sich mit Wannenmacher bei Zweikämpfen lieferte...

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied am Sonntag mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Opa, unser Bruder, Schwager und Onkel...

Nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 6. Februar 1962 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante...

barer Halbstürmer und bemühte sich diesmal bis zum Schluß um den Spielaufbau. Mit diesem Sieg währten die Egelsbacher weiterhin ihre Chance auf Platz 2, denn Griesheim mußte auf eigenen Platz gegen...

Ein wertvoller Punkt SC Griesheim - SV Erzhäusen 2:2. Nun hat die Erzhäuser Mannschaft wieder einmal die Überraschung fertiggebracht, auf dem gefürchteten Griesheimer Platz ein Remis zu erzielen...

Mit verteilten Chancen und ausgeglichenerem Spiel, bei dem verständlicherweise der Kampf im Vordergrund stand, verlief die erste Halbzeit, und man sah hier schon an dem Einbruch...

Das hohe Ergebnis von 5:5 läßt erkennen, mit welcher Dramatik diese Begegnung zwischen den beiden alten Rivalen verlaufen ist. Schon im Vorspiel, in dem die Langener recht unglücklich mit 3:4 Toren in Traisa unterliegen...

Ein Spiel voller Dramatik

Das hohe Ergebnis von 5:5 läßt erkennen, mit welcher Dramatik diese Begegnung zwischen den beiden alten Rivalen verlaufen ist. Schon im Vorspiel, in dem die Langener recht unglücklich mit 3:4 Toren in Traisa unterliegen...

Am kommenden Sonntag: TG Bessungen gegen Griesheim, Naumburg u. Wixhausen, Grödenhausen u. Trebur, Ginsheim - Arheilgen, Büttelborn u. Groß-Gerun und Erzhäusen u. Egelsbach.

Am kommenden Sonntag: TG Bessungen gegen Griesheim, Naumburg u. Wixhausen, Grödenhausen u. Trebur, Ginsheim - Arheilgen, Büttelborn u. Groß-Gerun und Erzhäusen u. Egelsbach.

Am kommenden Sonntag: TG Bessungen gegen Griesheim, Naumburg u. Wixhausen, Grödenhausen u. Trebur, Ginsheim - Arheilgen, Büttelborn u. Groß-Gerun und Erzhäusen u. Egelsbach.

Am kommenden Sonntag: TG Bessungen gegen Griesheim, Naumburg u. Wixhausen, Grödenhausen u. Trebur, Ginsheim - Arheilgen, Büttelborn u. Groß-Gerun und Erzhäusen u. Egelsbach.

Am kommenden Sonntag: TG Bessungen gegen Griesheim, Naumburg u. Wixhausen, Grödenhausen u. Trebur, Ginsheim - Arheilgen, Büttelborn u. Groß-Gerun und Erzhäusen u. Egelsbach.

Am kommenden Sonntag: TG Bessungen gegen Griesheim, Naumburg u. Wixhausen, Grödenhausen u. Trebur, Ginsheim - Arheilgen, Büttelborn u. Groß-Gerun und Erzhäusen u. Egelsbach.

Am kommenden Sonntag: TG Bessungen gegen Griesheim, Naumburg u. Wixhausen, Grödenhausen u. Trebur, Ginsheim - Arheilgen, Büttelborn u. Groß-Gerun und Erzhäusen u. Egelsbach.

Am kommenden Sonntag: TG Bessungen gegen Griesheim, Naumburg u. Wixhausen, Grödenhausen u. Trebur, Ginsheim - Arheilgen, Büttelborn u. Groß-Gerun und Erzhäusen u. Egelsbach.

Erzhäusen einen Punkt abgeben. Auch die Reservemannschaft der Egelsbacher war ihrem Gegner über große Strecken des Spieles überlegen und kam zu einem sicheren 2:0-Erfolg.

Ein wertvoller Punkt SC Griesheim - SV Erzhäusen 2:2. Nun hat die Erzhäuser Mannschaft wieder einmal die Überraschung fertiggebracht, auf dem gefürchteten Griesheimer Platz ein Remis zu erzielen...

Mit verteilten Chancen und ausgeglichenerem Spiel, bei dem verständlicherweise der Kampf im Vordergrund stand, verlief die erste Halbzeit, und man sah hier schon an dem Einbruch...

Das hohe Ergebnis von 5:5 läßt erkennen, mit welcher Dramatik diese Begegnung zwischen den beiden alten Rivalen verlaufen ist. Schon im Vorspiel, in dem die Langener recht unglücklich mit 3:4 Toren in Traisa unterliegen...

Ein Spiel voller Dramatik

Das hohe Ergebnis von 5:5 läßt erkennen, mit welcher Dramatik diese Begegnung zwischen den beiden alten Rivalen verlaufen ist. Schon im Vorspiel, in dem die Langener recht unglücklich mit 3:4 Toren in Traisa unterliegen...

Am kommenden Sonntag: TG Bessungen gegen Griesheim, Naumburg u. Wixhausen, Grödenhausen u. Trebur, Ginsheim - Arheilgen, Büttelborn u. Groß-Gerun und Erzhäusen u. Egelsbach.

Am kommenden Sonntag: TG Bessungen gegen Griesheim, Naumburg u. Wixhausen, Grödenhausen u. Trebur, Ginsheim - Arheilgen, Büttelborn u. Groß-Gerun und Erzhäusen u. Egelsbach.

Am kommenden Sonntag: TG Bessungen gegen Griesheim, Naumburg u. Wixhausen, Grödenhausen u. Trebur, Ginsheim - Arheilgen, Büttelborn u. Groß-Gerun und Erzhäusen u. Egelsbach.

Am kommenden Sonntag: TG Bessungen gegen Griesheim, Naumburg u. Wixhausen, Grödenhausen u. Trebur, Ginsheim - Arheilgen, Büttelborn u. Groß-Gerun und Erzhäusen u. Egelsbach.

Am kommenden Sonntag: TG Bessungen gegen Griesheim, Naumburg u. Wixhausen, Grödenhausen u. Trebur, Ginsheim - Arheilgen, Büttelborn u. Groß-Gerun und Erzhäusen u. Egelsbach.

Am kommenden Sonntag: TG Bessungen gegen Griesheim, Naumburg u. Wixhausen, Grödenhausen u. Trebur, Ginsheim - Arheilgen, Büttelborn u. Groß-Gerun und Erzhäusen u. Egelsbach.

Am kommenden Sonntag: TG Bessungen gegen Griesheim, Naumburg u. Wixhausen, Grödenhausen u. Trebur, Ginsheim - Arheilgen, Büttelborn u. Groß-Gerun und Erzhäusen u. Egelsbach.

Am kommenden Sonntag: TG Bessungen gegen Griesheim, Naumburg u. Wixhausen, Grödenhausen u. Trebur, Ginsheim - Arheilgen, Büttelborn u. Groß-Gerun und Erzhäusen u. Egelsbach.

Volks-Hochschule Kunstgemeinschaft. Die aktuelle Stunde. Zu dem Problem Indien und seiner Nachbarstaaten spricht am kommenden Mittwoch (morgen) Rudolf Cahn.

Klavierabend mit Norbert Matzka. Mittwochsabend, 14. 2., gibt Norbert Matzka, der bekannte Langener Klavierpädagoge und Konzertpianist, seinen alljährlichen Klavierabend.

Wegen Trauerfall bleibt unsere Geschäftsstelle morgen Mittwoch nachmittags geschlossen. BUCHDRUCKEREI KUHN KG Langener Zeitung.

Wir stellen ab sofort oder nach Vereinbarung noch folgende Mitarbeiter ein: 1. perfekte Stenotypistin, 2. weibl. Bürokräfte.

1. perfekten Buchhalter (in), 1 Korrespondent(in) für allgemeinen Schriftverkehr.

Wir haben die 5 Tage-Woche. Schriftliche Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten.

Dr. Kohut KG Weinbrennerei und Likörfabrik Langen/Hessen, Rheinstraße 27/29.

Tüchtige Elektro-Ingenieure (auch für Verkauf) Konstrukteure techn. Zeichner(innen) Stenotypistinnen.

Fa. Ing. GÜNTHER ZIEGLER Industrie - Elektronik - Automatik LANGEN, Pflilerstraße 48.

Täglich 1mal... sonst DARMOL. Die bewährte Abführ-Schokolade. Wirksam auf milde Weise.

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied am Sonntag mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Opa, unser Bruder, Schwager und Onkel.

Nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 6. Februar 1962 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante.

Karl Berck im 61. Lebensjahr. In stiller Trauer Susanne Berck geb. Heil Ernst Fink und Frau Irene geb. Berck ein Enkel und alle Angehörigen.

Langen (Darmstädter Str. 22), New York 11. Februar 1962. Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 15. Februar 1962, 14.00 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof statt.

Nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 6. Februar 1962 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante.

Frau Marie Schäfer Wwe. geb. Kleinhehn im 78. Lebensjahr. Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Für die Anteilnahme durch Karten, Kranz- und Blumenspenden danken wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn herzlich. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Lauber für die tröstenden Worte am Grabe.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen Karl Schäfer. Langen, den 12. Februar 1962 Heintichstraße 34.

Langener Zeitung. Dienstag, den 13. Februar 1962. Seite 7.

Wir treffen uns zur Beisetzung unseres Ehrenmitgliedes Georg Kühn am Mittwoch, dem 14. 2. 62, 14.45 Uhr, vor der Trauerhalle des Friedhofes. Der Vorstand.

Verputzer-Akkord-Kolonnen (Inhaber Akkordlohn), gesucht. Konrad Forster MALEINMEISTER WALLDORF, Waldenser Str. 54.

Wegen Trauerfall bleibt unsere Geschäftsstelle morgen Mittwoch nachmittags geschlossen. BUCHDRUCKEREI KUHN KG Langener Zeitung.

Wir stellen ab sofort oder nach Vereinbarung noch folgende Mitarbeiter ein: 1. perfekte Stenotypistin, 2. weibl. Bürokräfte.

1. perfekten Buchhalter (in), 1 Korrespondent(in) für allgemeinen Schriftverkehr.

Wir haben die 5 Tage-Woche. Schriftliche Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten.

Dr. Kohut KG Weinbrennerei und Likörfabrik Langen/Hessen, Rheinstraße 27/29.

Tüchtige Elektro-Ingenieure (auch für Verkauf) Konstrukteure techn. Zeichner(innen) Stenotypistinnen.

Fa. Ing. GÜNTHER ZIEGLER Industrie - Elektronik - Automatik LANGEN, Pflilerstraße 48.

Täglich 1mal... sonst DARMOL. Die bewährte Abführ-Schokolade. Wirksam auf milde Weise.

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied am Sonntag mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Opa, unser Bruder, Schwager und Onkel.

Nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 6. Februar 1962 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante.

Karl Berck im 61. Lebensjahr. In stiller Trauer Susanne Berck geb. Heil Ernst Fink und Frau Irene geb. Berck ein Enkel und alle Angehörigen.

Langen (Darmstädter Str. 22), New York 11. Februar 1962. Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 15. Februar 1962, 14.00 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof statt.

Nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 6. Februar 1962 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante.

Frau Marie Schäfer Wwe. geb. Kleinhehn im 78. Lebensjahr. Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Für die Anteilnahme durch Karten, Kranz- und Blumenspenden danken wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn herzlich. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Lauber für die tröstenden Worte am Grabe.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen Karl Schäfer. Langen, den 12. Februar 1962 Heintichstraße 34.

Langener Zeitung. Dienstag, den 13. Februar 1962. Seite 7.

Wir treffen uns zur Beisetzung unseres Ehrenmitgliedes Georg Kühn am Mittwoch, dem 14. 2. 62, 14.45 Uhr, vor der Trauerhalle des Friedhofes. Der Vorstand.

Verputzer-Akkord-Kolonnen (Inhaber Akkordlohn), gesucht. Konrad Forster MALEINMEISTER WALLDORF, Waldenser Str. 54.

Wegen Trauerfall bleibt unsere Geschäftsstelle morgen Mittwoch nachmittags geschlossen. BUCHDRUCKEREI KUHN KG Langener Zeitung.

Wir stellen ab sofort oder nach Vereinbarung noch folgende Mitarbeiter ein: 1. perfekte Stenotypistin, 2. weibl. Bürokräfte.

1. perfekten Buchhalter (in), 1 Korrespondent(in) für allgemeinen Schriftverkehr.

Wir haben die 5 Tage-Woche. Schriftliche Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten.

Dr. Kohut KG Weinbrennerei und Likörfabrik Langen/Hessen, Rheinstraße 27/29.

Tüchtige Elektro-Ingenieure (auch für Verkauf) Konstrukteure techn. Zeichner(innen) Stenotypistinnen.

Fa. Ing. GÜNTHER ZIEGLER Industrie - Elektronik - Automatik LANGEN, Pflilerstraße 48.

Täglich 1mal... sonst DARMOL. Die bewährte Abführ-Schokolade. Wirksam auf milde Weise.

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied am Sonntag mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Opa, unser Bruder, Schwager und Onkel.

Nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 6. Februar 1962 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante.

Karl Berck im 61. Lebensjahr. In stiller Trauer Susanne Berck geb. Heil Ernst Fink und Frau Irene geb. Berck ein Enkel und alle Angehörigen.

Langen (Darmstädter Str. 22), New York 11. Februar 1962. Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 15. Februar 1962, 14.00 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof statt.

Nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 6. Februar 1962 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante.

Frau Marie Schäfer Wwe. geb. Kleinhehn im 78. Lebensjahr. Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Für die Anteilnahme durch Karten, Kranz- und Blumenspenden danken wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn herzlich. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Lauber für die tröstenden Worte am Grabe.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen Karl Schäfer. Langen, den 12. Februar 1962 Heintichstraße 34.

Langener Zeitung. Dienstag, den 13. Februar 1962. Seite 7.

Wir treffen uns zur Beisetzung unseres Ehrenmitgliedes Georg Kühn am Mittwoch, dem 14. 2. 62, 14.45 Uhr, vor der Trauerhalle des Friedhofes. Der Vorstand.

Verputzer-Akkord-Kolonnen (Inhaber Akkordlohn), gesucht. Konrad Forster MALEINMEISTER WALLDORF, Waldenser Str. 54.

Wegen Trauerfall bleibt unsere Geschäftsstelle morgen Mittwoch nachmittags geschlossen. BUCHDRUCKEREI KUHN KG Langener Zeitung.

Wir stellen ab sofort oder nach Vereinbarung noch folgende Mitarbeiter ein: 1. perfekte Stenotypistin, 2. weibl. Bürokräfte.

1. perfekten Buchhalter (in), 1 Korrespondent(in) für allgemeinen Schriftverkehr.

Wir haben die 5 Tage-Woche. Schriftliche Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten.

Dr. Kohut KG Weinbrennerei und Likörfabrik Langen/Hessen, Rheinstraße 27/29.

Tüchtige Elektro-Ingenieure (auch für Verkauf) Konstrukteure techn. Zeichner(innen) Stenotypistinnen.

Fa. Ing. GÜNTHER ZIEGLER Industrie - Elektronik - Automatik LANGEN, Pflilerstraße 48.

Täglich 1mal... sonst DARMOL. Die bewährte Abführ-Schokolade. Wirksam auf milde Weise.

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied am Sonntag mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Opa, unser Bruder, Schwager und Onkel.

Nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 6. Februar 1962 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante.

Karl Berck im 61. Lebensjahr. In stiller Trauer Susanne Berck geb. Heil Ernst Fink und Frau Irene geb. Berck ein Enkel und alle Angehörigen.

Langen (Darmstädter Str. 22), New York 11. Februar 1962. Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 15. Februar 1962, 14.00 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof statt.

Nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 6. Februar 1962 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante.

Frau Marie Schäfer Wwe. geb. Kleinhehn im 78. Lebensjahr. Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Für die Anteilnahme durch Karten, Kranz- und Blumenspenden danken wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn herzlich. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Lauber für die tröstenden Worte am Grabe.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen Karl Schäfer. Langen, den 12. Februar 1962 Heintichstraße 34.

**Gesangverein**  
"Frohsinn" 1862  
Unsere Singstunde findet am Donnerstag, 20 Uhr, 1. Vereinslokal, Frankfurter Hof statt. Um vollzähliges Erscheinen bitten der Vorstand

**Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen**

Vorstandssitzung am Mittwoch, 14. 2. 62, 20 Uhr, im Clubhaus. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir, daß alle Abteilungsobleute anwesend sind.

**Ski-Gilde**

Donnerstag, 20.30, Zusammenkunft im "Deutschen Haus".

**Freiwillige Feuerwehr Langen**  
Dienstag, 13. 2., 20.30 Uhr, Unterriecht. Der Ortsbrandmeister: Georg Werner

**Jahrgang 1907/08**  
Alle Alterskameradinnen treffen sich Mittwoch, 14. 2., 20 Uhr, im Café Treusch.

**Gardinenverkäuferin**  
zum 1. April od. früher gesucht.  
**J. K. Bach**  
Fahrgasse 17

**Tankwart oder Anlernling**  
sofort gesucht.  
**GASOLIN-TANKSTELLE**  
Buchschlag

Wir suchen zum sofortigen Eintritt (evtl. auch für später)  
**Stenotypistinnen**  
ING. ALTMANN & BÖHNING KG.  
Telefon 30 61  
Langen bei Ffm., Moselstraße 9

Zum sofortigen od. möglichst baldigen Antritt stellen wir noch  
**1 Packer und Lagerarbeiter**  
ein.  
Wir haben die 5-Tage-Woche und bieten bei Bewährung über tarifliche Bezahlung und Dauerstellung.  
Persönliche Vorstellung bzw. Bewerbung kann von montags bis freitags in der Zeit von 10—12 oder 14—17 Uhr erfolgen.  
**DR. KOHUT KG.**  
Weinbrennerei und Likörfabrik  
Langen/Hessen, Rheinstr. 27/29

**RESTE**  
In neuen Frühjahrs- u. Sommerstoffen.  
Verkaufstag: Donnerstag, 15. Febr. 1962, von 9—16 Uhr in Langen, Gastst. Frankfurter Hof (Lutherplatz)  
Besuchen Sie unsere Ausstellungen!  
Kein Kaufzwang! Selbstbedienung! Nach Gewicht!  
RESTIA, Spezialgeschäft für Reste  
Grete Fritsch, Marktheidenfeld a. Main

**UT Filmbühne**  
LANGEN - TEL. 2889

Verlängert  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
täglich 20.30 Uhr  
**Spartacus**

Wo gehen wir am Samstag, 24. Februar, hin ???  
Zum großen  
**Schützen-Maskenball**  
im Frankfurter Hof mit der kompletten Isenburger Feuerwehrkapelle  
Jubel - Trübel - Barbetrieb  
bei der Schützengesellschaft Langen  
Eintritt DM 2,50 Anfang 20.00 Uhr

**Gewerbeverein**  
Nächster Stammtisch heute, Dienstag, 13. 2., 20.30 Uhr, i. Gasthaus „Z u m L ä m m e h e n“ (Fausch). - Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.  
Schöne  
**Maskenkostüme**  
zu verleihen.  
Kolb, Taunusstr. 10

**KUNST- U. KULTURGEMEINDE LANGEN**  
**KLAVIERABEND**  
Norbert Matzka  
Morgen Mittwoch, den 14. Februar 1962, 20 Uhr, im kleinen Saal der TV-Turnhalle  
Werke von: Beethoven, Brahms, Smetana und Chopin

**Geld gut angelegt!**  
Hausbesitzer zahlen keine Miete, oft vermieten sie selbst. Wollen Sie ihr Geld auch so gut anlegen? Als Wüstenrot-Bausparier sind Sie bald Hausbesitzer. Kostenlose Beratung  
Bezirksleiter F. R. Keller  
Offenbach/Main, Wilsonstr. 11  
Telefon 84306  
Sprechzeit in Langen  
Lang. Volksbank, Ecke Bahnstr. u. Friedenstr. - Montag und Donnerstag Nachmittag.  
Ordnung deutsche Bausparkasse  
**Wüstenrot**

Für sofort und evtl. später  
**Zuschneiderin**  
für modische Damenkleider gesucht.  
**Rolf Weber & Co.**  
Damenkleiderfabrik  
Sprendlingen, Hauptstraße 38 H.

Wir suchen:  
**Verkaufsfahrer**  
(VW-Transporter) für unseren Getränke-Direktvertrieb. Gute Umgangsformen und sicheres Auftreten sind Bedingung.  
**AUTH & CHRISTE**  
Dreieichenhain, Solmische Weiherstr. 22

**Lg**  
Telefon 2112

Nur Dienstag u. Mittwoch, 20.30 Uhr  
Clint Walker in dem abenteuerlichen Brauurstück eines Trappers im Wilden Westen  
**MAN NANNT ihn KELLY**  
Ein echter Trapperfilm in Farben!  
Nur Donnerstag, 20.30 Uhr  
Wieder ein besonderer Donnerstagsfilm. Im Sprung über Meere und Kontinente:  
**WUNDERVOLL BUNTE WELT**  
Eine wundervolle „Film-Reise“ vom Disneyland über Las Vegas - Arizona - nach Rio de Janeiro - Ägypten - Damaskus - Insel Rhodes - Ceylon - Kashmir - die Wunder Indiens.  
In herrlichsten Farben enthüllt Ihnen die Welt ihre Geheimnisse

**Gaststätte „Zum Goldenen Ring“**  
Langen, Gartenstraße 5, Stresemannring  
Mittwoch, 14. Februar 1962, ab 20 Uhr  
**Unterhaltungsmusik = Tanz**  
In unserem modernen Gesellschaftsraum.  
Gepflegte Getränke - Beste Küche!  
Es ladet freundlich ein **FAMILIE HERBERT SCHWAGER**

**KUNST- U. KULTURGEMEINDE LANGEN**  
**KLAVIERABEND**  
Norbert Matzka  
Morgen Mittwoch, den 14. Februar 1962, 20 Uhr, im kleinen Saal der TV-Turnhalle  
Werke von: Beethoven, Brahms, Smetana und Chopin

**Geld gut angelegt!**  
Hausbesitzer zahlen keine Miete, oft vermieten sie selbst. Wollen Sie ihr Geld auch so gut anlegen? Als Wüstenrot-Bausparier sind Sie bald Hausbesitzer. Kostenlose Beratung  
Bezirksleiter F. R. Keller  
Offenbach/Main, Wilsonstr. 11  
Telefon 84306  
Sprechzeit in Langen  
Lang. Volksbank, Ecke Bahnstr. u. Friedenstr. - Montag und Donnerstag Nachmittag.  
Ordnung deutsche Bausparkasse  
**Wüstenrot**

Für sofort und evtl. später  
**Zuschneiderin**  
für modische Damenkleider gesucht.  
**Rolf Weber & Co.**  
Damenkleiderfabrik  
Sprendlingen, Hauptstraße 38 H.

Wir suchen:  
**Verkaufsfahrer**  
(VW-Transporter) für unseren Getränke-Direktvertrieb. Gute Umgangsformen und sicheres Auftreten sind Bedingung.  
**AUTH & CHRISTE**  
Dreieichenhain, Solmische Weiherstr. 22

**Lichtburg**  
Tel. 2209

Dienstag bis Donnerstag  
Wo. 20.30 Uhr  
**EDDIE CONSTANTINE**  
**Auf ihr Wohl Herr Interpol!**  
Eddies neuestes Husarenstück! Eddie Constantine, der charmante Schau-Schläger, hält die Unterwelt von Paris in Atem. Ein Eddie-Knüller, der seinesgleichen sucht!  
Mit Eddie Constantine - Renato Rascel - Dorian Gray - Henri Cogan u. v. a.  
Frei ab 16 Jahren

Für erwiesene Aufmerksamkeiten zu unserer Silberhochzeit danken herzlich  
Erich Pfeffer und Frau  
Langen, Heinstraße 6

Guterhaltene  
**Knaben- oder Herren-Fahrrad**  
gesucht.  
Off. u. Nr. 253 a. d. LZ  
Gebe  
**Nachhilfe**  
in Mathematik und Deutsch für Sextaner und Quintaner.  
Langen, Tel. 22 98  
Verkaufe  
**Kanarienvogel**  
gute Sänger, in den Farben gelb bis rot-orange. Auch einige Weibchen sind noch zu haben.  
Streb, Wilhelmstr. 6  
**Stundenfrau**  
v. 18—22 Uhr gesucht.  
Hotel Deutsches Haus

Suchen  
**2-Zimmerwohnung**  
(Stadtmitte), Küche u. Bad. Miete ca. 150 DM od. BKZ. Dachgeschoss sehr angenehm. - Off. unt. Nr. 252 a. d. LZ

**Leerzimmer**  
m. Heiz., Badbenutzung u. sep. Eingang i. ob. Städtteil zu vermieten. Zuschr. erbet. u. Off. Nr. 254 a. d. LZ

Ab sofort zu vermieten:  
Gutmöbl.  
**Zimmer**  
fl. Wasser, an allein-sprechende Person.  
Off. u. Nr. 248 a. d. LZ

**Gelände**  
Nähe Wasserwerk, 1100 qm, zu verkauf. Angebot und Offerte u. Off. Nr. 251 a. d. LZ.

**Kleine Halle oder Scheune**  
als Materiallager gesucht.  
Ing. Albert Lev  
Langen, Westendstraße 9, Tel. 28 33

**Zieltaube**  
zugeflogen, Ring-Nr. AZ 453, gegen Einrückungsgeld u. Futtergeld abzugeben.  
Langen, Taunusstr. 32

**Blauen Arbeitskleid**  
am Freitagnachmittag (in Bahnstr., Friedenstr., Bahnstation) mit Geld verloren.  
Geg. Belohnung beim Fundbüro abzugeben.

**Bar-Kredite**  
für Jedermann!  
0,4% Zinsen p. M.  
**FRANZ SCHLAUD,**  
Bahnstraße 39

**Jaime - ein Held wie im Märchen**

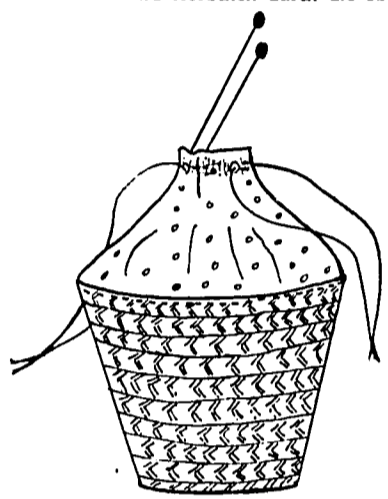


Noch sind sie harmlos, die drei jungen Dschungelkönige. Aber schon in wenigen Monaten werden sie gefährlich sein. Für jeden Zoo sind Tiger besonders wertvolle Tiere, kostet doch jeder vier- bis fünftausend Mark!

Ben Harder erzählt eine spannende Geschichte aus Kuba  
Weißt du, wie in Christobal?  
Pepe's Schlüfrigkeit war wie weggeblasen. „Raus!“ schrie er kreischelnd, schellte vom Sitz hoch und verschwand im Gebüsch.  
Doch Jaime war ein Mann mutiger Entschlüsse. Er ließ nicht fort. Mit kaltem Schweiß auf der Stirn suchte er das verächtliche Paket heraus... Schon stand er am tiefen Abhang längs der Landstraße, holte weit aus... und da floß das Hüllpapier in den Abgrund! Am Abend gab Jaime des Abenteurers mit der gerade noch rechtzeitig entdeckten Hüllmaschine überall in Idefonso zum besten. Man bewunderte ihn wie einen Helden aus dem Märchen...  
Leider hatte die Geschichte einen Haken. Er wurde augenfällig, als Don Pablo aus der Nachbarstadt die Postverwaltung auf Schandensitz verklagte. Er hatte nämlich seiner Mutter ein Paket geschickt, zum Geburtstag, und eingeschrieben, damit es nur ja nicht verlorengehe! Das Paket enthielt ein Kleid, eine Schürze und ein Paar Schuhe, daneben Schokolade, kandlierte Früchte und eine nagelneue - Weckeruhr, wie sie sich die Mutter Don Pablo's seit langem gewünscht hatte...  
Das Postauto nach Idefonso rumpelte über die mit Schlaglöchern besetzte Landstraße. Jaime, der Fahrer knaute an dem ausgebrannten Tabakspfeife und dachte an die Unsicherheit, die in seiner kubanischen Heimat herrschte. War doch da in Christobal eine Bombe in einem Postpaket explodiert, eine Bombe mit einem eingebundenen Zeltzunder!  
Pepe, der Belfahrer Jaimes und gleichzeitig Postzusteller, nickte schlüfrig vor sich. Plötzlich runzelte Jaime die Stirn. „Hörst du nichts, Pepe?“  
Der Gefährte schreckte verstört auf. Ein deutliches Ticken drang aus einem der wohlverschürzten Pakete! Jaime stoppte so unverhofft, daß alles im Laderaum durcheinanderrumpelte.  
„Weißt du, was das bedeutet?“ fragte Jaime den Kameraden mit zittriger Stimme. Der andere wußte es nicht. „Menschenskind, Pepe, lüest du keine Zeltungen? In einem unserer Pakete ist bestimmt eine - Hüllmaschine versteckt, soich eine Bombe mit Zeltzündung.“  
Dann nahm ihr den Baumwollstoff zu Hand und faltete an der breiten Seite einen Saum von 5 cm und näht diesen mit festen Stichen an. 2 cm über diese Stepplinie näht ihr noch einmal durch, so daß ein 2 cm breiter Saum entsteht. Nun werden die beiden schmalen Seiten zusammengenäht, und in den 2 cm breiten Saum 4 Schnürriecher eingearbeitet. Alle Schnürriecher kommen nur in den Außenstoff, 2 davon rechts und links der Naht und 2 bei jeder Enden rechts und links vom Bruch. Teltl dann die Schnur und zieht sie einmal von rechts durch den Saum. Die Enden werden beide verknötet. Nun wird die andere Hälfte von links durch den Saum und die beiden Enden wiederum verknötet.

**Ein Handarbeitskörbchen aus Strohborste**

In diesem Handarbeitskörbchen hat eure Handarbeit einen bestimmten Platz. Selbst eine größere Strickarbeit könnt ihr darin verstauen. Da ihr das Körbchen durch die oben



eingezogene Schnur zusammenziehen könnt, ist es besonders praktisch, denn ihr braucht die Arbeit nicht erst umzupacken, wenn ihr zu einer Freundin geht, sondern könnt eure Handarbeit gleich so im Körbchen transportieren.

**Das interessiert auch dich**

**Wieviele Tierarten gibt es?**  
Eine genaue Zahl läßt sich nicht einmal angeben. Die Wissenschaftler schätzen die Zahl aller Tierarten auf der Welt auf etwa 1 Million, davon haben die Insekten mit 700 000 Arten den Hauptanteil. Wirbeltiere kennt man 63 000 verschiedene Arten. Der weltweite größte Teil aller Tierarten lebt in den tropischen Ländern. In Deutschland kommen beispielsweise insgesamt nur 40 300 Arten vor.  
**Was wird beim Olympischen Fünfkampf verlangt?**  
Der moderne oder olympische Fünfkampf ist eine der schwierigsten und vielseitigsten Sportdisziplinen. Der Sportler muß auf einem unbekanntem, ausgelassenen Pferd einen 3000 m-Geländertest ausführen. Es folgt ein Stöckchen-Fechten, bei dem jeder gegen jeden kämpfen muß. Der dritte Wettkampf ist Distansschießen auf 25 m Entfernung mit 20 Schuß auf eine Mannscheibe. Nach einem 300-m-Freistilswimmen, ist noch ein Geländelauf über 4000 m zu machen.

kolade, kandlierte Früchte und eine nagelneue - Weckeruhr, wie sie sich die Mutter Don Pablo's seit langem gewünscht hatte...  
„Wildfütterung“



Von links nach rechts: 1. manches Wasser hat ihn, manches auch nicht, 5. beschleunigte Art des Handeins oder der Fortbewegung, 6. geographischer Punkt, 8. griechische Göttin, 10. italienische Tomate, 12. Flächenmaß, 13. Wildhund. - Von oben nach unten: 1. zu zählende Raubkatze, 2. südamerikanische Hafenstadt, 3. weiblicher Vorname, 4. volkstämmliche Verneinung, 7. römischer Kaiser, 8. Zeitabschnitt, 11. Tierprodukt.

**Was für eine Zahl?**  
Was ist das für eine Zahl: Sie ist größer als eins und kommt doch nie in einer Rechnung vor. Man kann sie nicht in Ziffern schreiben, und doch strichelt sie den Lehrer rot an, wenn sie falsch geschrieben ist. Wofür ihr jetzt, wie diese Zahl heißt?

**Auflösungen**  
1. Was für eine Zahl? die Kleinfünfzig.  
2. Ufa! 4. ne 1. Neun, 8. Tok, 11. Ei.  
3. Dingo, 5. Eile, 6. Pol, 8. Aie, 11. Ged, 12. Ar, 13. Wildfütterung. Von links nach rechts: 1.

**Jetzt Vitamine aufs Brot-Rama hat sie!**

Denn Rama ist reich an wertvollen Vitaminen. Wie wichtig für unsere Gesundheit! Jetzt ist die Jahreszeit, in der wir viel Vitamine brauchen. Und der volle naturfeine Geschmack von Rama - wie frisch, wie köstlich! Da spüren Sie: Was so naturfein schmeckt, ist gut für die ganze Familie.

**RAMA**  
mit dem vollen naturfeinen Geschmack  
vitaminreich zu jeder Jahreszeit

**Mit süßen Sachen Freude machen!**

**Pralinenmischung**  
Inhalt 100g Packung **-.98**

**Belg. Schokolade** Côte d'Or  
Vollmilch, Zartbitter 100g Tfl. **-.85**  
Vollmilch-Nuß

**Theatermischung**  
feine Bonbons 180g Btl. **-.75**

**Gebäcksortiment**  
3 verschied. Mischungen in jeder 150g Btl. **-.68**

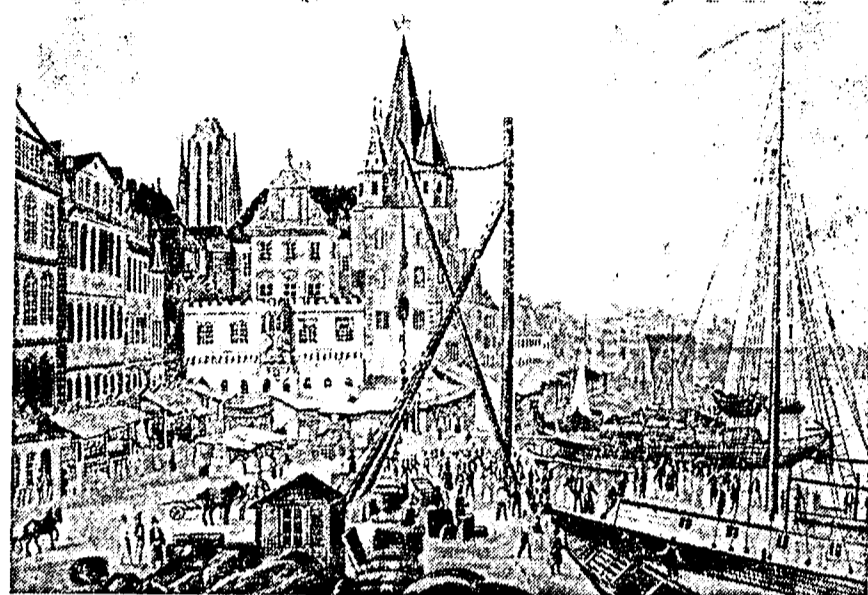
Holl.  
**Schokoladetäfelchen** **-.90**  
100g Packung

**Eierlikör-Bohnen** Goldina  
Inhalt 20 Stück **2.95**

**SCHADE u. FÜLLGRABE**  
3% Rabatt!

# MARKT AM STRASSENKREUZ EUROPAS

## Die älteste deutsche Stadtmesse auf dem Wege zur modernen Mehrbranchenmesse



Das Fährlein in Frankfurt am Main während der Messe. (J. J. Tannel, gezeichnet und geschnitten, Aquatinta um 1820.) Original im Historischen Museum Frankfurt am Main.

Der Handel ist fast so alt wie die Menschheit selbst. Was der Mensch für seinen Bedarf an Nahrungsmitteln, Gebrauchs- und Schmuckartikeln benötigt, wird schon seit vielen Jahrhunderten in einer Arbeitsteilung gefertigt und gehandelt. Angebot und Nachfrage treffen sich auf dem Markt und sorgen für den notwendigen Ausgleich. Vor der Mechanisierung und Industrialisierung der Produktion lag die Ware von Hand zu Hand. Schon im Mittelalter bot ein großer Markt, wie z. B. die Frankfurter Messe, ein buntes Spiegelbild vielfältigen Schaffens zahlreicher Völker; denn auf weiten Strecken und in wachenlangen Reisen gelangten selbst seltene und kostbare Güter, wie Gewürze und Seide aus fernen Ländern, an den Mainstrand. In unserer modernen Zeit sind die Messen mit ihrer großen Auswahl an neuesten Erzeugnissen geschätzte Musterplätze für die Einkaufsdispositionen des Handels. Die Messeplätze sind Treffpunkt von Herstellerfirmen und Wiederverkäufern aus Europa und Übersee.

### 3000 Aussteller — 31 Länder

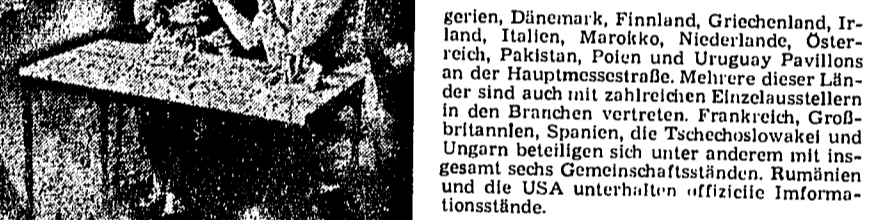
Zu den großen europäischen Messeplätzen zählt die INTERNATIONALE FRANKFURTER MESSE, die in den Tagen vom 18. bis 22. Februar 1962 zum 28. Male nach dem Krieg ihre Tore öffnet. Sie präsentiert sich als moderner Mehrbranchenmarkt für Fertigwaren und Konsumgüter und vertritt rund 3000 in- und ausländische Herstellerbetriebe auf über 120 000 Quadratmeter überdachter Standfläche. Schwerpunkte der Messe sind in den Ländern der Welt ausstellende Nahrungs- und Genussmitteln sowie — Ausstellungsgruppen umfassenden Sortimentsmesse sind vor allem die Raumausstattungsbranchen, die mit der noch jüngeren und straffer zusammengefallenen Fachmesse für Heim- und Haustextilien, dem einzigartigen internationalen Angebot des Kunsthandwerks und Kunstgewerbes sowie der für die Frankfurter Messe typischen Zusammenstellung von Möbeln, Korbwaren und Flechtwaren dem Einzelkauf und Kunst- und Kunsthandwerk. Auch die Musikinstrumenten-Gruppe hat ihren internationalen Fachmescharakter weiter verstärkt.

Immerhin ist die Messe ein internationaler Markt, der in seinen zahlreichen Angebotsgruppen eine Fülle von Erzeugnissen für Haus und Heim sowie den persönlichen Bedarf enthält. Ein großes Möbelortiment ergänzt das Angebot an Raumausstattungsbedarf. Besonders Interesse beansprucht die Branche Musikinstrumente, Bestandteile und Zubehör, auf der alle bekannten deutschen Herstellerfirmen sowie zahlreiche leistungsfähige europäische und überseeische Produzenten vertreten sein werden. Als Fachmesse von internationalem Rang bietet sie wiederum einen Überblick über alle lieferfähigen Musikinstrumente.

Das starke ausländische Ausstellerinteresse an der INTERNATIONALEN FRANKFURTER FRÜHJAHRSMESSE kommt in dem Anteil von rund 25 Prozent des Auslands an der Gesamt-Ausstellerschaft wieder zum Ausdruck. Von den rund 30 ausländischen Staaten, aus denen Firmen die Frankfurter Frühjahrsmesse 1962 besichtigen, belegen die

statistisch am Rande

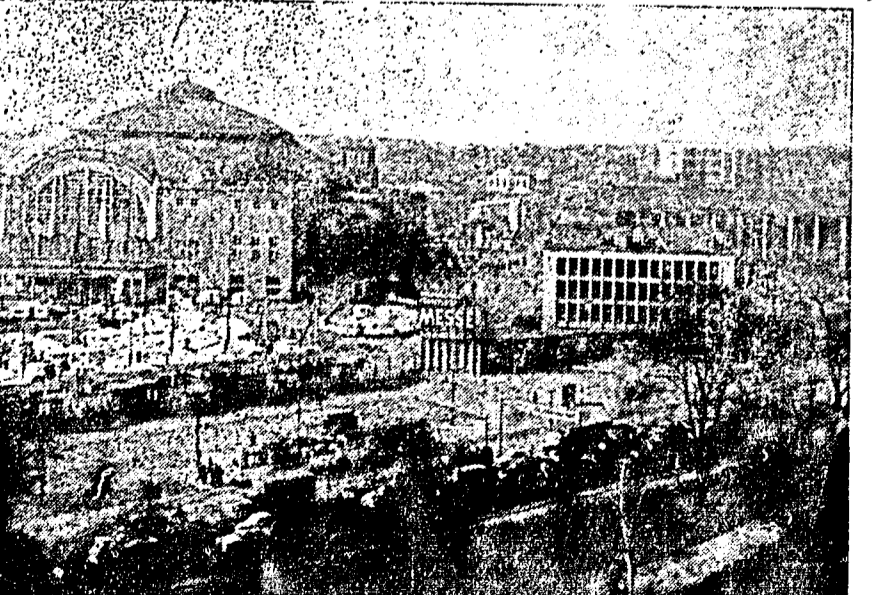
Während der fünfjährigen Frühjahrs-Messe laufen über das Messe-Postamt rund 70 000 Sendungen. Die Messestände betreiben in der gleichen Zeit rund 50 000 Essen. Im Parkraum und um das Messegelände sind während der Messezeit rund 400 Fahrzeuge abgestellt. Frankfurt a. M. hat 7000 Hotelbetten, vier Theater mit 2500 Plätzen, drei Literaturläden, 1200 Tageskassen im Frankfurter Hauptbahnhof täglich ein und aus. Der Frankfurter Flughafen verzeichnet im Frühjahr wöchentlich rund 1700 Starts und Landungen.



Das Frankfurter Messegelände nach Westen, links die Festhalle, eine bekannte Stätte für Großveranstaltungen, vor allem auch Sechstagegaren, Reit- und Fahrturniere und sonstige sportliche Begegnungen. Rechts hinten das neue mehrgeschossige Messehaus, die moderne Halle IV.

### Ein weltweiter Markt mit großer Konzeption

Eine Messe verkauft kein Produkt, sie bietet einen Markt an, einen Ort der Handelsbegegnung für Kaufleute. Sie offeriert Ausstellungsfläche. Gelingt es ihr, kraft ihrer geographischen Lage und ihrer wirtschaftlichen wie geistigen Ausstrahlungskraft, diese Fläche voll zu belegen, ja sich stetig auszudehnen, so sieht sie sich dadurch in ihrer Existenzschönung immer erneuert bestätigt. Die Frankfurter Messe hat in den vergangenen Jahren einen stetigen Aufschwung genommen. Die jetzt vorhandenen 14 Messehallen und 8 Auslands-Pavillons mit ihren rund 120 000 qm überdachter Hallenfläche reichen nicht mehr aus, eine Ergänzung tut not. Dem Besucher, der von den Autobahnen kommend, über die breite Rheingauallee in die Mainmetropole einfährt, bietet sich unmittelbar unter einer Bahnunterführung eine offensichtlich neue, lang dahingelagerte, viergeschossige Riesenhalle dar. Es ist das zur Frühjahrsmesse 1961 in Betrieb genommene Kernstück der großen Erweiterungsbauten. Aber schon sind die Bauleute wieder am Werk: Nach dem im Frühjahr 1960 im Rat der Reichsstadten den zur Messe anreisenden Kaufleuten, denen die Stadt auf dem letzten Stück ihres Weges schützendes Geleit gab, zum Willkommen ausgeben. Heute gelangen sie zielplanverpackt mit gedrucktem Willkommensgruß in die Hände der Gäste.



Das Frankfurter Messegelände nach Westen, links die Festhalle, eine bekannte Stätte für Großveranstaltungen, vor allem auch Sechstagegaren, Reit- und Fahrturniere und sonstige sportliche Begegnungen. Rechts hinten das neue mehrgeschossige Messehaus, die moderne Halle IV.

### Daten aus dem tausendjährigen Stammbuch

Büchern wir im Stammbuch der Frankfurter Messe! Aus dem Jahre 794 datiert die erste uns überkommene Urkunde mit Erwähnung der Stadt, Kaiser und Könige hielten hier über Jahrhunderte hinweg Hof, wurden hier gewählt und viele von ihnen auch gekrönt. Fremde kamen zu den Reichstagen, und ums Jahr 1000 schon hat in der Stadt der von Frankonien ein regelmäßig abgehaltener Markt bestanden.

Schlagen wir ein neues Blatt auf: 1227 wird die Frankfurter Messe zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Zur Gunst der Lage gesellt sich die Günst der schützenden Fürsten und der sich damals weitende Gesichtskreise der abendländischen Welt. 1240 erhält die Stadt ein besonderes Messeprivileg.

Frankfurt wächst, man baut Hallen und Unterkunfts Häuser für Kaufmann und Ware, und schon 1301 werden zur Herbstmesse 117 Häuser genannt. In denen Messgüter zum Verkauf stehen. Hundert Jahre weiter: Die Buchdruckerkunst wird erfunden, und die Frankfurter Buchmesse wird geboren, die erste in Deutschland. In Europa. Lange vor Leipzig fand von hier aus das gedruckte Wort seinen Weg in die Welt. 1535 erschien in der Meinstadt die erste in deutsch gedruckte Bibel.

Der Dreißigjährige Krieg legt sich lähmend über Handel und Wandel. Aber selbst in den Kriegswirren erhält die Frankfurter Messen ihren Ruhm. Wallenstein und Gustav Adolf, die großen Gegenspieler, sichern den Frankfurter Messen ihren Schutz zu. 1618 waren bereits 600 Messgewölbe und feste Stände, dazu 400 Holzständer und Kramläden in der Stadt. Schon Ende des 15. Jahrhunderts war festgelegt worden, daß in Frankfurt alle deutschen Münzsorten zur Messe gebracht werden mußten, um dort in ihrem Wert verglichen zu werden.

Und weiter, das Industriezeitalter ist da: 1891 wird in Frankfurt die erste Internationale Elektrotechnische Ausstellung abgehalten, die



### Die Leibstrolch

Einen hübschen, aus dem späten Mittelalter überkommenen Brauch hat die Frankfurter Messe am Main nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufgenommen: Alljährlich zu den Internationalen Frühjahrs- und Herbstmessen lädt sie auf den traditionellen Empfangen durch Frankfurter Bürgerdichter sogenannte Leibstrolche verteilen. Es sind dies rechteckig geformte Mürtelbrot-Backwaren in den Abmessungen von etwa 20 x 30 cm. Die Leibstrolche wurden bereits vor mehreren Jahrhunderten vom Rat der Reichsstadt den zur Messe anreisenden Kaufleuten, denen die Stadt auf dem letzten Stück ihres Weges schützendes Geleit gab, zum Willkommen ausgeben. Heute gelangen sie zielplanverpackt mit gedrucktem Willkommensgruß in die Hände der Gäste.

... ist die Frankfurter Messe der große Markt im Herzen Europas geblieben, die Stätte der Begegnung zwischen Ost und West, zwischen Nord und Süd.

# Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger  
Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 4. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des Tages vorangehend. Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 14 Freitag, den 16. Februar 1962 Jahrgang 14/56

### DIE WOCHE

Kleine Sensation

Bundeskanzler Adenauer und der französische Staatspräsident de Gaulle trafen sich am Donnerstag überraschend in Baden-Baden. Die Nachricht von diesem dritten Besuch de Gaulles auf deutschem Boden wirkte einige Stunden als echte Sensation, obwohl bereits am Wochenende Gerüchte über ein Treffen der beiden Staatsmänner im Umlauf waren. Sowohl in Paris als in Bonn wurden diese vagen Vermutungen recht geschickt demontiert, daß eine deutsch-französische Aussprache über die Wege zur politischen Versöhnung Europas erst nach dem 19. Februar aktuell sein könne, weil erst an diesem Tage Staaten, aus denen Firmen die Frankfurter Frühjahrsmesse 1962 besichtigen, belegen die

### Haushalte helfen Minister Erhard

Sie werden ein Jahr lang Buch führen

Auch im Landkreis Offenbach werden viele Familien in den nächsten Tagen von Bundeswirtschaftsminister Erhard ein Schreiben erhalten. In dem sie bitten werden, sich an der im kommenden Mai anlaufenden Einkommens- und Verbrauchsstatistik zu beteiligen. Frau Regierungsrätin Dr. Gertrud Löber, Leiterin der Abteilung Markt- und Sozialstatistik im Hessischen Statistischen Landesamt, hat uns Näheres über dieses Projekt mitgeteilt, das für die künftige Wirtschaft- u. Sozialpolitik außerordentliche Bedeutung hat.

Die Bundesrepublik ist eines der wenigen europäischen Länder, in denen man über die Ausgaben der Privaten und den Verbrauch der Haushalte nur dürftige Angaben hat. Man braucht dieses Wissen aber für viele wirtschafts- und sozialpolitische Entscheidungen. Z. B. können dann die Auswirkungen von Lohn- und Preisveränderungen auf die Lebenshaltung aller Bevölkerungskreise und auf die gesamte Wirtschaft abgeschätzt werden. Der Bundesstatistiker hat deshalb mit den Stimmen aller Parteien ein Gesetz über die Durchführung einer Einkommens- und Verbrauchsstatistik beschlossen.

Da man nicht alle Haushalte befragen kann, werden in Hessen rund 5000 Haushalte (0,3% aller Haushalte) um freiwillige Mitarbeit bei dieser Statistik gebeten. Diese durch Zufallsauswahl bestimmten Haushalte stellen einen Querschnitt durch die gesamte Bevölkerung dar. Darunter sind neben Haushalten von Arbeitern, Angestellten und Beamten auch Haushalte von Landwirten, Handwerkern und sonstigen Selbständigen mit sehr verschiedenen hohen Einkommen und sehr verschiedener Größe und Zusammensetzung. Auch Einpersonenhaushalte werden dabei sein. Jeder dieser Haushalte vertritt 300 Haushalte gleicher oder ähnlicher Zusammensetzung und Einkommenshöhe. Im Landkreis Offenbach wurden Haushalte in den Gemeinden Dreieichenhain, Langen, Hausen, Mainflingen, Selgenstadt, Weiskirchen und Zellhausen ausgewählt.

Das heißt aber nicht, daß nur diese Haushalte mitmachen „dürfen“. Jeder Haushalt, der sich selbst darüber klar werden will, wo sein Geld bleibt, braucht nur an das Hessische Statistische Landesamt in Wiesbaden zu schreiben.

Es wurde alles getan, um den Haushalten, und vor allem den Hausfrauen, die Arbeit zu erleichtern. Sorgfältig ausgearbeitete und verständlich einfache gehaltenen Haushaltsbücher werden zur Verfügung gestellt. Die Familien sollen zwar ein Jahr lang, von Mai 1962 bis April 1963, über ihre Ausgaben und Einnahmen Buch führen, aber Anschreibebücher

### Sozialkudbuch erregt die Gemüter

Debatte im Hessischen Landtag

Das Sozialkudbuch von Seitzer-Riemcke, das in wesentlichen Teilen auf der Arbeit der Vorsitzenden der auf der Linie der sowjetischen Sozialpolitik operierenden Deutschen Friedensunion, Prof. Renate Riemcke, basiert, bildete im Hessischen Landtag Gegenstand eines massiven CDU-Angriffs auf die Empfehlung des hessischen Kultusministers, die dieser diesem Buch angeheimehlt. Der Kasseler CDU-Abgeordnete Wolf von Zworowsky wies darauf hin, daß in diesem von den Schulen benutzten Buch bereits auf der inneren Umschlagseite die Beschriftung der DDR erscheine. Auf Seite 88 werde erklärt, die Hälfte Berlins gehöre zur „Deutschen Demokratischen Republik“ und auch das Problem der Sowjetzonenflüchtlinge werde nur mit einem halben Satz erwähnt.

Kultusminister Prof. Schütte, dem dieser Angriff anscheinend nicht überraschend kam, wies an Hand der beiden jüngsten Ausgaben dieses Buches nach, daß diese zugestandenen Anfangsmängel inzwischen behoben wurden. Er mußte sich aber von dem Heppenheim CDU-Abgeordneten Dr. Hans Wagner sagen lassen: „Ich habe (als Lehrer) nirgendwo einen Erlaß von Ihnen gesehen, in dem es heißt, die Auflagen von früher seien zurückzuziehen.“

Gipfeltreffen offiziell abgesagt. Die USA und Großbritannien haben am Mittwoch offiziell ein Gipfeltreffen am 14. März in Genf abgelehnt und eine solche Konferenz auf höchster Ebene von „gewissen Fortschritten“ in der Abrüstungsfrage abhängig gemacht.

Berliner Synode bereits in März. Obwohl ein gemeinsames Tagung der durch die Christen geteilten Evangelischen Synode Berlin-Brandenburg zur Zeit nicht möglich ist, sind die Einladungen an die Synodalen bereits für einen Termin im März ergangen. Die Synode wird getrennt stattfinden müssen, jedoch mit der gleichen Tagesordnung.

Sowjetlänger in West-Luftkorridoren. Sowjetische Dönerjäger haben am Mittwoch in den Luftkorridoren nach Berlin mehrere westalliierte Flugzeuge durch Anfliegen belästigt. Mit diesem Zwischenfall hat sich die seit Tagen andauernde Auseinandersetzung über den freien Zugang nach Berlin in den drei Luftkorridoren zugespitzt.

Neue Kernwaffenversuche angedroht. Die Sowjetunion hat mit der Wiederaufnahme ihrer Kernwaffenversuche gedroht, falls die Vereinigten Staaten und Großbritannien mit Atomtests auf den Weihnachtsinseln im Südpazifik beginnen sollten.

Schluckimpfung verschoben. Wegen Verzögerungen bei der Impfstoffherstellung haben sich die Bundesländer entschlossen, die Schluckimpfung gegen die spinale Kinderlähmung um zwei Monate zu verschieben. Ausgenommen von dieser Verschiebung sind die Länder, die die Impfung bereits am 5. Februar begonnen haben.

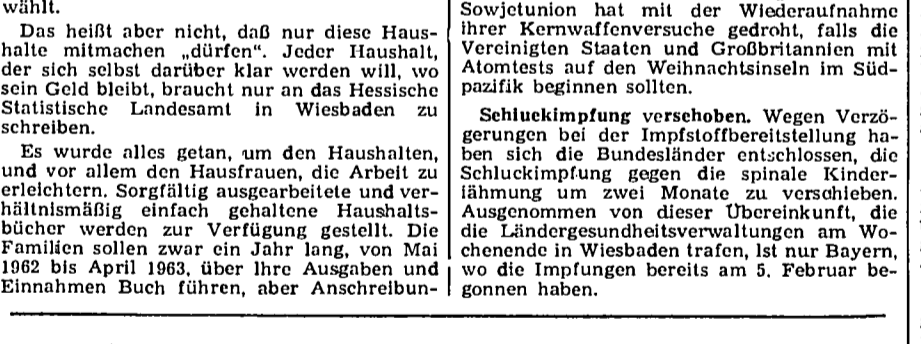
Cuba zur Konsequenz. Cuba hat die Organisation der amerikanischen Staaten (OAS) verlassen, noch bevor sein Ausschluss aus der Interamerikanischen Gemeinschaft endgültig beschlossen werden konnte.

22 Einsprüche für Bundestagswahl. Der Bundestagsausschuß für Geschäftsordnung, Wahlprüfung und Immunität wird sich in den nächsten Wochen mit 22 Einsprüchen gegen die Gültigkeit der Bundestagswahl vom 17. 9. 1961 befassen müssen.

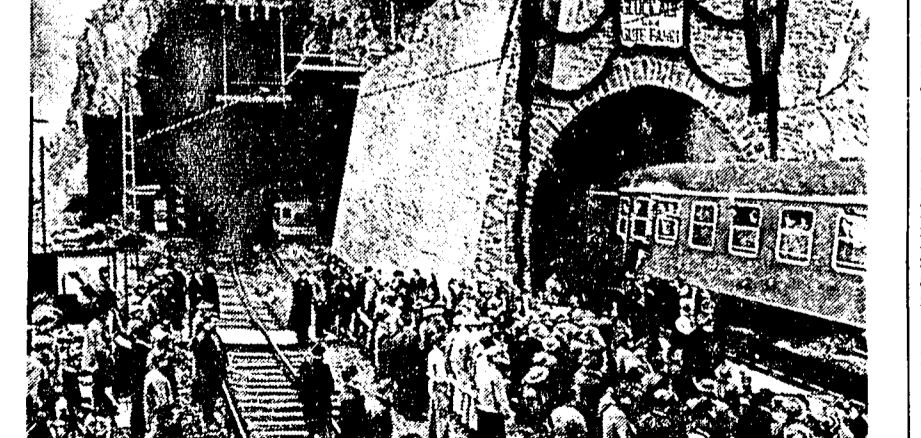
2,5 Millionen für Atom-Aufklärung. Die Denkschriften „Jeder hat eine Chance“ und „Verhalten bei radioaktiven Niederschlägen“, die vor kurzem per Postwurfsendung an alle Haushalte verteilt worden sind, haben 2,5 Millionen Mark gekostet. Dies gab Bundesinnenminister Höcherl am Mittwoch im Bundestag auf eine Frage des hessischen FDP-Abgeordneten Kohut bekannt.

Straßenkämpfe in Algerien. Die algerische Hafenstadt Oran war am Mittwoch Schauplatz heftiger Straßenkämpfe zwischen Moslems und Europäern. Die Zusammenstöße folgten auf über 40 Bombenschläge, die unmittelbar nach dem Ende der nächtlichen Ausgangssperre in den dichtbesiedelten Moslembezirken explodierten. Das Eingreifen der Polizei, die auf algerische Demonstranten feuerte, erforderte 13 Tote.

Zum achten Mal verschoben. Der Start des amerikanischen Astronauten John Glenn zur Erdumrundung in einer „Mercury“-Kapsel ist Mittwoch früh erneut um mindestens 24 Stunden verschoben worden.



Der erste fahrplanmäßige Zug fuhr durch den neuen Raßlein-Tunnel zwischen St. Goarshausen und Raab auf der rechten Rheinstelle. Der 357 m lange Durchbruch durch den Berg hielt sich nur wenige Minuten. Die Arbeiter (links) der Raum für den rechtsrheinischen elektrischen Zugbetrieb auf zwei Gleisen (rechts) ist auch fertig. Mit dem Raßlein-Tunnel ist ein weiteres wichtiges Teilstück der rund 100 Jahre alten Eisenbahnstrecke für den elektrischen Zugverkehr fertiggestellt.



Generalstreik in Frankreich

Gemessen an den Sorgen unseres westlichen Nachbar, sind diese wirtschaftlichen Auseinandersetzungen in der Bundesrepublik „kleine Fische“. Dort hat es die Regierung de Gaulle nun verstanden, auch noch die in Frankreich immer starke Linke gegen sich aufzuwiegen. Die Kommunisten benutzen den unglücklichen Zusammenstoß vom 8. Februar bei dem die gegen die OAS demonstrierende Menge 8 Tote



# Sport-NACHRICHTEN

### Eine kämpferische starke Clubelf kann auch in Bürstadt einen Punkt gewinnen

Obwohl der VfR Bürstadt durch beachtliche Resultate in der Rückrunde aus der Abstiegszone kam und nun einen Mittelplatz einnimmt, darf man sich in Langen keine Illusionen machen, daß dieser Gegner am kommenden Sonntag vor eigenem Publikum nicht nach wie vor alle Register ziehen wird, um weiter Boden gut zu machen und damit endgültig gesichert zu sein. Man muß vor allem damit rechnen, daß die Gastgeber wie in den vergangenen Jahren wieder mit großem Ehrgeiz und hartem Einsatz kämpfen werden, denn sind ihre stärksten Waffen, vor denen sich mancher Verein der Spitzengruppe kapitulieren mußte. Mit rein spielerischen Mitteln dürfte es dem Club deshalb kaum möglich sein, zum ersten Male als Landesligamannschaft in Bürstadt ein oder gar beide Punkte zu gewinnen. Es wird vielmehr nötig sein, daß sich die Gäste an das Spiel erinnern, das sie kurz vor Erringung der Meisterschaft in der 11. Amateurliga gewonnen, weil sie den VfR Bürstadt damals in puncto Kampfkraft und Siegeswillen überboten. Zweifelslos hängt diesmal zwar nicht so viel von dem Ausgang der Partie ab, aber es wäre doch eine erfreuliche Überraschung, wenn der Club auch im zweiten aufeinanderfolgenden Auswärtsspiel nicht leer ausginge, denn dann hätte er vielleicht doch noch eine Chance, den 2. Tabellenplatz, der zur Teilnahme an der Deutschen Amateurmehsterschaft berechtigt, zu erreichen.

### Erzhausen erwartet seinen Nachharn aus Egelsbach

Am kommenden Sonntag haben die Erzhäuser ihre Sportfreunde aus Egelsbach zu Gast. Beide Mannschaften, die schon seit Jahren in der gleichen Klasse spielen, haben dieses Jahr ihre sportlichen Ziele eine Klasse tiefer aufschlagen müssen. Während nun die Gastgeber mit stark verjüngter Mannschaft einen guten mittleren Tabellenplatz einnehmen und sich damit nacheinander begnügen, haben die Gäste nach einer guten Siegesserie einen der vorderen Plätze erkämpft und rechnen sich noch eine reelle Chance auf die Tabellenführung aus. Erzhausen hat ihnen da mit seinem Schrittmacherdienst geleistet. Aber unsommer wird man es in diesem Spielesonntag mit einer Wechselschicht zu tun haben, die nur auf Sieg spielt. Nach den bisher gezeigten Leistungen haben die Egelsbacher diesmal ein spielerisches Plus auf ihrer Seite zu verzeichnen. Die Erzhäuser Mannschaft, ihre Kampfkraft, die sie im vergangenen Sonntag unter Beweis gestellt hat, gegenüberstellen kann. Aber bei Lokaltreffen, und diesen Charakter trägt ja das Spiel des Sonntags, hat sich gezeigt, daß alle Voraussagen und Annahmen oft an der Tagesform oder den äußeren Umständen scheitern werden. Auf alle Fälle wird dieses Spiel die Reihe der stets interessanten Begegnungen der beiden Nachbarn vermehren. In diesem Spiel, das sich beide Mannschaften, die sich ja so gut kennen, einfallen und freundschaftlichen Spiels befleißigen, das man dann mit den vielen vorangegangenen Treffen, was Fairneß und Sportgeist anbelangt, gerne ngleichen kann. Spielbeginn: 14.30 Uhr. Vorher Reservemannschaften.

### SSG-Handballer in Spremlingen zu Gast

Die Vorbereitungen auf die kommende Verbandsrunde im Feldhandball laufen bei der SSG Langen auf vollen Touren. In wenigen Wochen gilt es, sich in den schweren Verbandsspielen zu bewähren.

Zu diesem Zweck trifft die Langener Mannschaft am kommenden Samstag, Sonntag, 15.30 Uhr in Spremlingen auf die Mannschaft der SSG Spremlingen. Das Spiel soll Aufschluß darüber geben, mit welchen Spielern und in welcher Grundformation die SSG in der kommenden Verbandsrunde ihre Spiele bestreiten wird. Außerdem der seitigen Erstmannschaftsspieler kommen dñher noch einige Spieler aus der Reservemannschaft zum Zuge, damit man ein ausreichendes Spielermaterial in der Verbandsrunde zur Verfügung hat.

### SSG-Reserve schließt diesjährige Hallenspiele ab

Die Reservemannschaft der SSG bringt ihre diesjährigen Hallenspiele zum Abschluß. Sie trifft am Sonntagvormittag in Pfungstadt auf die 1. Mannschaft von Aschach, sowie auf die Reservemannschaft von TuS Griesheim. In diesen beiden Spielen sollten es die Langener sehr schwer haben, erfolgreich zum Zuge zu kommen. Dennoch ist die Mannschaft für die eine oder andere Überraschung gut, war sie doch in beiden Vorpieren ihren Geg-

nern ebenbürtig. Wünschen wir ihr für ihre Spiele viel Erfolg.

### Jugend und Schüler gastieren in Mörfelden

Am Sonntagvormittag führt die Jugendmannschaft der SSG nach Mörfelden und trifft dort auf ihre Kameraden der KSV.

Bei der derzeitigen guten spielerischen Verfassung der Langener Jugend dürfte es in diesem Spiel zu einem klaren Erfolg der Langener Elf kommen.

Die 1. Schülermannschaft als frischgebackener Kreismeister, sowie die 2. Schülermannschaft führen bereits am Samstagvormittag nach Mörfelden.

Hier sollte die 1. Schülermannschaft zu einem klaren Erfolg kommen. Eine Voraussetzung über das Spiel der zweiten Garitur kann nicht gemacht werden, da es hier zur ersten Begegnung beider Mannschaften kommt. Auch hier wünschen wir allen Mannschaften viel Erfolg.

TV-Handballer in der Halle und auf dem Feld

Während die 2. Mannschaft mit den letzten zwei Spielen in Pfungstadt am kommenden Wochenende ihre Hallenrunde beendet, treten 1. Mannschaft u. Jugend in weiteren Freundschaftsspielen auf dem Plan.

Das Abschneiden der 2. Mannschaft in der Halle wird von besonderem Interesse sein, denn im Kampf um den zweiten Platz in der Klasse E liegen alle dem TV folgenden Mannschaften noch im Rennen, so daß hier allerdings noch einmal spannende Spiele zu erwarten sind. Kann die 2. Mannschaft ihre Spiele gegen 88 Darmstadt IV und Seckeln II gewinnen, dann dürfte ihr der 2. Platz hinter Meister Arheilgen II sicher sein.

Hier sollte die 1. Mannschaft am Sonntagvormittag der TSG Neu-Isenburg zu Gast und die Jugend empfangt diesmal nur eigenen Gelände die SSG Spremlingen. Für diese zwei Spiele bleibt nur zu hoffen, daß Witterungs- und Platzverhältnisse ein einigermaßen gutes Handballspiel zulassen.

# RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen Langener Gebabel

Mel lieve Langener, ihr habt mich Ruf von neuem geholt und verstanne! Ihr habt Euch schriftlich un mündlich zu Wort gemel, de Schorsch zu unnerstütze un ihn mit Material zu versorge. Herzlichen Dank all denen, die mir wirklich geholfen hanwe. Hat sich doch wider ermit gezeigt, daß mir uns gut versteht. Was also jetzt folgt, lieve Leser, stammt als Idee un Vorschlag alles von Euch, bloß entsprechend fors Gebabel frisiert hat's de Schorsch. Wer kann da noch sage, mir deete net gut zusammenzuege, hm?

Also der ane Bretschelwerer beklagt sich, der de sechere Weg em Bergfried enur noch de Ausdauer geht un die Fußgänger bloß noch geduld sin. Ja, des is halt es Zeiche der Zeit. Mer heit frieher dran denke solle, neue der Strasse is un auf es Fußgänger einzurichte. Heut, nachdem fast alles bebaut da orwe, is es wahrscheinlich so spät. Hlppd trum weiter — es werd Euch kaum jemand helfe könne. Ich waß genau, daß des e unbefriedigend Antwort is unwer ich glaub trotzdem, daß es schidnet. An die Fußgänger hat mer net gedenkt un jetzt is es zu spät, basta.

Ein er Stim hat sich laut un vernehmlich iwwer mangelnden Kundendienst bei unserne Geschäfte beklagt. Ich werd es helfe e helfe Eise is un muß es trotzdem sage. Jawoll, net bloß ein Einzelmensch, nan, viele Leut klage iwwer e unfreundlich Behandlung in m a n c h e Geschäfte. Balleib net iwwer all — unwer werd bei manche löst der beklage. Dienst an die Kunden is un was ich iwwer. Des is schidne, denn mir wolle ja gem alle in de Langener Geschäfte kaufe.

Die dritt Stim maant, daß der Bahnwvvergang un des angrenzende Stiek Mörfelder-Schoesse in em bitterhece Zustand sin. Stimmt genau, denn da sin Lächer in de Sträß, die man emal zum Verhängnis wern könne. Gewiß werd mer sage, daß des alles im Zuge der neue Bahnwvverkehrung gemacht wern soll. Eijn, ganz schec un gut, awer wann kimmt dann die?

Auch des Trottoir in de Piltterstraß is e Zunutzung. Bei so erem Matschewer wie ewe, da kann mer nillandnd die Sache da unne erlowe. Wann des awer nach erst mit dere bewußt Bahnwvverkehrung gemacht wern soll, na, dann Gemacht.

Iwwer des Thema Fernheizwerk is ja schon oigehend bericht wern un uff die Baulandsteuer komme mer demnächst emal drauf zu redde. Schid is bloß, daß nach unser siedliche Nachbarn in Eisechbach genau so erpicht drauf sin, schene Beem zu füle, wie wir. Wer kennt net die schene Kastanien-Allee am Bahnhof Eisechbach, die elist de Großerzog hat plazze lasse. Aus an vorbei, die Beem stehn net mehr. Schad defier, gelte, Awwer des Gebiet gehert ja net mehr zu Lange un so soll mer sich net da enehlinge. Awwer ich hubs Eisechbach bloß emal mittelle wolle. So, un damit genug für heit.

Seht, wann ihr schreibet was mer hier treibt un was Euch alles net gefällt, dann werd des all sortiert wie Geld.

Es Bilige de bleibt eweg, des hat ja bloß emal Zweck, doch was uns allen hier recht deuer, des werd erzählt im „Brunnenfeuer“.

Nemmt's hie gelasse, so wie ich, es hiebt Euch ja nix iwwerig, doch nemmt es auch, drum bit ich leicht, was hier stels steh, net gar zu leicht...

Adschec, Euern Schorsch v. Vierröhrenbrunnen!

**GEWICHTHEBEN**  
KSV-Verbandskampf fiel aus

Vergeblich wartete der KSV Langen am Samstag auf seinen Gast aus Hanau. Dann stellte sich heraus, daß der Schwerathletik-Verband kurzfristig alle Verbandskämpfe abgesagt hatte. Die Mitteilung, daß der KSV-Verband von Verband an eine falsche Anschrift gerichtet worden. Die KSV-Mannschaft führte deshalb einen Trainingskampf durch. Hierbei konnten besonders Ottfried Kretzschmar, Zimpel und Kummert, aber auch Knecht beweißen, daß sie zur Zeit in ausgezeichneter Form sind. Dagegen hatte Otto Etzler einen rabenschwarzen Tag erwischt. Eckert schaute wegen einer Zerrung zu, und auch Wilking mußte sich wegen einer Handverletzung zurückziehen. Deshalb sollten zu diesem Kampf nach längerer Pause wieder einmal Reinhard Kretzschmar und Lutz Vogel eingesetzt werden. Es ist zu hoffen, daß bis zu dem entscheidenden Kampf in Bornheim am 25. Februar alle KSV-Gewichtheber wieder in Bestform sind.

Vorher trat die neu zusammengestellte Langener Jugendmannschaft gegen Athletia Wiesbaden an. Wie erwartet, brachte Wiesbaden eine ausgezeichnete, technisch versierte Mannschaft an den Start. Für die Langener Jugend war deshalb ein Sieg nicht möglich. Daß die Niederlage allerdings mit 2:48 zu 1770 Pfund so hoch ausfiel, war darauf zurückzuführen, daß Etzler und Hartbrodt im Stößen ganz ausfielen. Etzler warf 220 Pfund dreimalungültig weg. Hartbrodt, durch recht gute Leistungen im Drücken und Reißen anstrengung trägt keine offiziellen Charakter. Das etwa 2stündige Programm wird von den beiden Vereinen gemeinsam bestritten, wobei von Anfang an das Schwergewicht auf Tanz und Gemütlichkeit gelegt werden soll.

# Frankfurter Würstchen haben es schwer

### Dänische und holländische Konkurrenz — Zuviel Fremdwasser für USA

Frankfurter Würstchen, in der ganzen Welt als Qualitätszeugnis geschätzt und beliebt, nachden ihren Produzenten Kummer. Nicht nur, daß die hohen Inlandpreise für Schweinefleisch den Export erheblich erschweren, man muß sich auch noch mit ausländischer Konkurrenz herumschlagen, die, wie in Holland und Dänemark, über sehr hülliges Schweinefleisch verfügt und deren Erzeugnisse mit den berühmten „Frankfurter“ nicht mehr gemein haben als nur den Namen — und den dürfen sie eigentlich auch nicht verwenden.

Der Chef einer der bekanntesten Konserverven- und Feinkostfabrik führt gerade jetzt im Auftrage der Hersteller Frankfurter Würstchen wieder einen erbitterten Kleinkrieg mit schwedischer und holländischer Konkurrenz. Aber die Rechtslage ist recht schwierig. Das Warenzeichen der Vereinigung „Frankfurter Adler mit dem Wappenschild auf der Brust, der in der einen Klaue eine Konservendose, in der anderen ein Paar Frankfurter Würstchen hält, ist zwar als Zeichen der Echtheit der Erzeugnisse im In- und Ausland geschützt. Aber der Name, oder besser gesagt die Bezeichnung „Frankfurter Würstchen“, genießt nur den Rechtsschutz innerhalb der Bundesrepublik. Der Bundesgerichtshof stellte zwar fest, daß nur die im engeren Frankfurter Wirtschaftsbereich hergestellten Würstchen die Bezeichnung „Frankfurter“ führen dürfen, aber es wurde verurteilt, diesem Gerichtsbescheid Anerkennung vor einem internationalen Gericht zu verschaffen. So kann jeder, der will, seine Erzeugnisse im Ausland ins Frankfurter Würstchen bezeichnen. Nur Frankfurter

macht darin eine Ausnahme, weil es durch Gegenseitigkeitsvertrag diese Bezeichnung genauso schützt wie wir in der Bundesrepublik die Bezeichnung Cognac.

Der härteste Verlust aber entstand für die Frankfurter Produzenten durch den totalen Ausfall des nordamerikanischen Marktes, der jetzt seine eigenen „Frankfurter“ oder „hot dogs“ erzeugt. Dabei half das amerikanische Fleischgesetz und im Hintergrund die amerikanischen Fleischkonzerne etwas mit, denn nach diesem Gesetz ist der Anteil des Fremdwassers in der Wurst unabhängig davon, ob sie importiert oder in Amerika hergestellt wird, auf zehn Prozent begrenzt. „Unsere echten Frankfurter Würstchen aber haben 12 bis 14 Prozent, und wenn wir es wagen würden, einem Kenner unsere Wurst nur mit zehn Prozent Fremdwassergehalt anzubieten, würde er uns dieses trockene Zeug vor die Füße werfen“, erklärte der Chef des Unternehmens.

Bis jetzt ist es der ausländischen Konkurrenz nicht gelungen, das Rezept für die echten Frankfurter nuszuspionieren, die heute nur noch von fünf Produzenten hergestellt werden. Der Export nach Spanien, Italien, Frankreich und einigen anderen Ländern floriert aber weiter, weil dort die Kenner der „Frankfurter“ lieber tief in die Tasche greifen, als sich mit ökonomischen Würstchen zum gleichen Namens, aber unterschiedlichen Inhalts zufriedenzugeben.

Nach Eingang des Antrags wird das Finanz-

# Bekanntmachung

betr. die Herabsetzung der Vierteljahresbeiträge der Vermögensabgabe bei zusammenveranlagten Ehegatten

Bel Ehegatten, die zur Vermögensabgabe zusammen veranlagt worden sind, war das Vermögen der Ehegatten zusammenzurechnen. Dabei sind die Vorschriften über die zuzurechnende Vermögensabgabe nach Maßgabe des zusammengerechneten Vermögens angewandt worden. Der durch das 15. Änderungsgesetz vom 4. August 1961 (BGBl. I S. 1169) in das Lastenausgleichsgesetz eingefügte § 55c LAG bestimmt, daß die auf die Zeit vom 1. April 1961 bis 31. März 1970 entfallenden Vierteljahresbeiträge auf den Betrag herabzusetzen sind, der sich ergibt, wenn die Vorschriften über Freibeträge und Freibezugsätze der Vermögensabgaben in den einzelnen Ehegatten angewendet werden.

Die Herabsetzung erfolgt nur auf Antrag. Für den Antrag ist keine Form vorgeschrieben. Es genügt eine Mitteilung über die zuzurechnende Vermögensabgabe nach Maßgabe des § 55c LAG. Der Antrag muß nach § 55c Absatz 3 LAG spätestens am 31. März 1962 beim Finanzamt eingereicht sein. Eine Verlängerung dieser Frist ist nicht möglich.

Die Abgabepflichtigen bzw. ihre Rechtsnachfolger werden hiermit auf diese Antragsfrist hingewiesen und in ihrem eigenen Interesse gebeten, die Anträge rechtzeitig, spätestens zum 31. März 1962, bei ihrem zuständigen Finanzamt zu stellen.

Nach Eingang des Antrags wird das Finanz-

amt dem Antragsteller einen Erklärungsverdruck übersenden, in dem Angaben über die Vermögensabgabe unterliegenden Einzelvermögen der Ehegatten zu machen sind.

Die Finanzämter: Offenbach-Stadt, Offenbach-Langen

# Amtliche Bekanntmachungen

Die amtssärztliche Untersuchung aller Kinder, die mit Beginn des Schuljahres 1962/63 schulpflichtig werden einschl. der Kinder, die vorzeitig aufgenommen werden sollen und im Schulbezirk der Ludwig-Erk-Schule wohnen, findet am Montag, dem 19. Februar 1962 wie folgt statt:

- Knaben: Familiennamen A — N von 8.00 bis 9.00 Uhr
- Familiennamen O — Z von 9.00 bis 0.45 Uhr
- Mädchen: Familiennamen A — N von 10.00 bis 11.00 Uhr
- Familiennamen O — Z von 11.00 bis 12.00 Uhr

Alle Kinder, die Ostern 1961 zurückgestellt wurden, sind ebenfalls zur Untersuchung zu bringen.

Die Termine bitte einhalten. Um dem Amtsarzt die erforderliche Auskunft erteilen zu können, ist es erforderlich, daß ein Elternteil bei der Untersuchung anwesend ist.

Ludwig-Erk-Schule Langen  
Der Schulleiter: Eichert

# 100 Jahre Turnen in Langen

Von Postmeister Schenk zu Heinrich Helfmann

1. und eher 2. Mannschaft und mit Jugend- und Schülermannschaften gut besetzt. Hier findet Trainer Heinz Henneberg, der auch Mitglied des Ausschusses im Hessischen Handballverband ist, ein dankbares Betätigungsfeld. Ein weiterer Sportzweig, dem sich der TV mit Hingabe widmet, ist das Fechten. Zwischen Frankfurt und Darmstadt ist nur in Neu-Isenburg und Langen ein Verein, der sich mit diesem schönen Sport beschäftigt hat, der KSG Fechter. In der Abteilung Fechten sind die Mitglieder der italienische Fechtmeister Amilcare Angelini aus Frankfurt hat die Ausbildung der Langener Fechter übernommen.

Das für den 26. Mai vorgesehene 11. Jakob-Zeuner-Faustball-Turnier wird für dieses Jahr ausfallen. In seiner jetzigen Form ist der TV nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes aus einer Fusion mit dem Turnverein Vorwärts 1898 hervorgegangen und zählt auch in der so vereinslosen heutigen Zeit noch über 1000 Mitglieder. Besonders erfreulich ist dabei der große Anteil der Jugendlichen an dieser Zahl, denn rund 400 Mitglieder sind unter 14 Jahre, etwa 200 zwischen 14 und 18 Jahre und ungefähr 450, zu denen auch die passiven Mitglieder zählen, über 18 Jahre alt.

Das Kernstück des Vereins bildet die leistungsstarke Turnabteilung, die unter anderem einen Hans-Peter Schring hervorgebracht hat, der 1959 Zweiter bei den Bundesjugendwettkämpfen werden konnte.

Seit 3 Jahren sind die Turner des TV Gauweingartenmeister in der Landesklasse im Kunstturnen und wenn am 21. April der Internationale Geräteturnierschaftskampf des TV Langen gegen den Schweizer Kanton Wallis stattfindet, dann stehen die Langener Turner wieder einmal im Wettbewerb mit den turnerbesten und besten Turnern der Welt auf dem Turnierplatz. Die Teilnehmer sind dabei stellvertretend eigentlich für eine Landesmannschaft, denn die Länder entsprechen in der Bundesrepublik ungefähr den Kantonen der Schweiz.

Es ist im Jubiläumsjahr der 4. Leistungsvergleich dieser Art der Schweizer Turnfreunde. Diese Freundschaft geht auf den Schweizer Turner Alfred Elsig zurück, der in den Jahren 1957/59 zur beruflichen Ausbildung in der Bundesrepublik wollte und dabei 1 1/2 Jahre in Langen wohnte und im TV turnte. Auf Veranlassung von Alfred Elsig hat in diesem Jahr seine Kampfrichter besonders im Schwung, denn die 100 Jahre verpflichten schließlich.

Nicht weniger stolz ist der TV auf seine Frauenabteilung, die seit über 30 Jahren besteht und noch heute so gut trainiert, daß in den Dungsstunden die Turnhalle kaum noch ausreicht. Fr. Ise Wiepen, die seit 1950 diese Abteilung turnerisch betreut, hat in diesen Jahren eine wertvolle Aufbauarbeit geleistet. Ähnlich steht es bei den Mädchen, wo Frau Margot Möller, die über die Turnschule Loges (Hannover) nach Langen gefunden hat, das Zepter führt.

Nicht weniger aktiv sind die Leichtathleten des TV, sie haben mit ihrem Trainer Werner Bernhard besondere Erfolge in der Jugendarbeit zu verzeichnen. In den Jahren 1955 und 1960 stellten sie mit Eikehard Czjanski (Hammervurf) und Klaus Volker Jordan (400-m-Lauf) allein 2 deutsche Jugendmeister. Die Leichtathleten haben sich im Jubiläumsjahr ihres Vereins besonders vorbereitet und wollen dies am 12. August auf einem internationalen Leichtathletik-Wettkampf in Langen gegen Sportler aus Holland, England und Luxemburg beweisen.

Auch im Handball, der seit etwa 40 Jahren im Verein gespielt wird, ist der TV mit einer

**Möbel ohne Anzahlung**  
Erste Rate vier Wochen nach Lieferung.  
Risiko Auswahl in zwei großen Häusern.  
Einige Preisbeispiele:  
Schlafzimmer komplett ab 588,-  
Polstergarnitur ab 195,-  
Küche ab 195,-  
Fordern Sie bitte noch heute unseren Preisverzeichnis und Katalog per Postkarte an:  
**DIE MÖBELPASSAGE**  
Ink. Alfred Raus  
ASCHAFFENBURG, Heimestraße 3-10  
Telefon 24840 — 38 Schaufener  
Eigener Parkplatz im Hof  
Einlaß nur Heimestraße

**bei VIVO**  
Span. Blutoval - 85  
2 Pfund (1 kg) nur  
Ital. Morgenduft - 85  
Handelsklasse A 2 Pfund (1 kg) nur

**Häuser**  
Eln- und Mehrfamilienh., Grundstücke, landwirtschaftl. Objekte, in reicher Auswahl. Fordern Sie unverbindlich meine Angebote an.  
Fr. H. OLESCH, Imm., DARMSTADT, Eisechbacherstr. 5, Tel. 75456/2019  
Mit Ihren An- und Verkaufswünschen nur zum FACIMANN.

**Kunststoffrolläden**  
beste Erzeugnisse, unerreicht billig

**Holzrolläden**  
schwed. Klefern, gut und preiswert

**Rolladenfabrik Wilhelm Sallwey**  
Langen, Wiesglöbchen 4, Ruf 21 77

Vertreter für den Besuch von Baustellen und Architekten an allen Orten gesucht.

Zum baldigen Eintritt suchen wir

**1 Kontoristin**  
mit Schreibmaschinen-Kenntnissen, für die selbständige Auftragsbearbeitung.

**1 Stenosekretärin**

Wir bieten: angemessenes Gehalt, 42 1/2 - Stunden - Woche, gutes Betriebsklima in modernen Arbeitsräumen.

**Wilhelm Staub GmbH.**  
Elektrographische Geräte  
Neu-Isenburg  
Hermannstr. 15-34, Tel. 2051-2053

**Fernseher Waschmaschinen**  
alle Elektro-Artikel ohne Anzahlung. Raten nach Wunsch, Probenaufstellung.

**Gebhardt**  
Offenbach (Main), Landgrafen-Ring 19  
Postkarte od. Anruf genügt. Tel. 88 14 15

**2 Putzfrauen**  
Vergütung nach Vereinbarung.  
Zuschriften erbitet der Ev. Kirchenvorstand Langen - Gemeindeamt — Bahnstraße 46, Telefon 28 20.

**Autoverleih**  
Mere. 190, Ford 17M Opel Rekord, VW.  
**AUTO-WOITKE**  
Langen, Westendstraße 42, Ruf 2471

**Schreib- und Büromaschinen Büromöbel und Bürobedarf**  
kaufen Sie zu sehr günstigen Bedingungen  
Kundendienst für Reparatur und Reinigung

**KARLHEINZ STORNFELS Büromaschinen**  
LANGEN, Peter-Müller-Straße 11, Telefon: 3105

**Wer spart - ist anderen voraus**  
Wir bieten Ihnen:  
Allgemeines Kontensparen  
prämiengünstiges Sparen  
Gewinnsparen Bausparen Investmentsparen Wertpapiersparen

Jede Form hat besondere Vorteile. Über Einzelheiten geben wir gern Auskunft und beraten Sie jederzeit.

Sparen Sie regelmäßig — sparen Sie bei uns.

**VOLKSBANK „DREIEICH“**  
eGmbH. - Spremlingen  
Zweigstelle Langen  
Wallstraße, am Lutherplatz

**ALFONS STRAUB**  
VW-Vertragswerkstatt  
Langen, Darmstädter Str. 47-51  
Tel. 3787

**STEMPEL SCHILDER W.SCHODER**  
Peter-Müller-Str. 3

**Bettfedern Inlett Fertig-Betten**  
Betttenkauf ist Vertrauenssache! Kommen Sie daher in das  
**Bettenhaus**  
Langjährige Erfahrung - sichert Ihnen korrekte u. fachgerechte Bedienung.  
Bettten-Reiser  
Langen, Fahrgasse

**1 Elektriker**  
oder Elektro-Mechaniker für Versuchsarbeiten,  
**1 Maschinenschreiberin**  
(Phototypistin)

**CHRISTIAN BÜRKERT**  
Zentrale Verkaufsabteilung  
Egelsbach, am Flugplatz, Tel. 2788

**Kleidung aus Leder EBER-VATER unübertroffen**  
größte Auswahl  
günstigste Preise  
fachmännische Beratung

**FRANKFURT/MAIN Hauptwache**  
(hinter d. Katharinenkirche) und  
**Kaiserstraße 18**  
gegenüber Frankfurter Hof  
Hess. Essex, Darmstadt, Darmberg

### Bürokräft

möglichst zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Erwünscht: Selbständiges Arbeiten mit Kenntnissen in Stenografie und Schreibmaschine.  
Wir bieten: Dauerstellung, überdurchschnittliches Gehalt, 5-Tage-Woche und sehr gutes Betriebsklima.  
Persönliche Vorstellung unter tel. Voranmeldung erwünscht.

**Manfred L. Kaempfe**  
Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 21, Tel. 2005

An alle organisierten Arbeitnehmer des  
großstädtischen Gewerbes!

### Gründungsversammlung

Am Freitag, dem 23. Februar 62, 17.45 Uhr,  
in der Gaststätte **„ZUM REBENSTOCK“**  
Langen (Hessen), Rheinstraße, wollen wir  
für den Druckort Langen einen Ortsverein in  
der **Industriegewerkschaft Druck und Papier**  
gründen.

**Industriegewerkschaft Druck und Papier**  
**Bezirksverwaltung Frankfurt am Main**

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief am 14. Febr. 1962  
meine liebe Frau, unsere gute Hausfrau, Mutter, Schwieger-  
mutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Margarete Hofmann**  
geb. Schmitt

im Alter von 71 Jahren.

In stiller Trauer  
**Otto Hofmann**  
**Willy Relebert u. Frau Luise geb. Hofmann**  
**Alex Böhme u. Frau Elfriede geb. Hofmann**  
die Enkelkinder Renate, Jürgen und Willi  
und Anverwandte

Langen, den 16. Februar 1962  
Gartenstraße 105

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Unser Ehrenmitglied, Buchdruckmeister

**GEORG KÜHN**

Ist am Sonnabend, dem 10. Februar 1962 aus dieser Welt ab-  
gerufen worden.

Wir verlieren mit ihm einen treuen und aufrichtigen Freund  
unseres Vereins und Förderer der Deutschen Einheitskurz-  
schrift. Seine Verdienste um den Verein werden der heran-  
wachsenden Jugend stets leuchtendes Vorbild sein.

Steuergrafenverein 1897  
Langen E. V.

### NACHRUUF

Am Samstag, 10. Februar 1962, verschied unser hochverehrter Senlorchef

**Herr Georg Kühn**

im Alter von 72 Jahren.

Der Verstorbene war uns stets ein guter Berater in allen betrieblichen  
und persönlichen Anliegen. Sein freundliches Wesen und seine offene  
Natürlichkeit machten ihn unter den Betriebsangehörigen besonders be-  
liebt.

Wir bedauern aufs Tiefste seinen so plötzlichen Abschied von uns und  
werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Betriebsrat und Belegschaft**  
**der Buchdruckerei Kühn KG**

Langen, den 15. Februar 1962

### Sonderwerbung!

nur in unseren Läden!

Kostüm 5,— Rock 2,—  
Anzug 5,— Hose 2,—

Sakko 3,—

**MUSCH**

CHEMISCHE-EXPRESS-REINIGUNG

LANGEN - Frankfurter Straße 3 und Elisabethenstraße 55

**NUR KURZE ZEIT!**

Ladenhilfe ab 1. März 1962 gesucht.

### Rheuma

Arthritis - Gicht - Gliederreißen

Schulderschmerz sowie andere rheum. Beschwerden be-  
kämpft Tegal auf zweifache Weise: Die Spezial-Wirk-  
stoffkombination in Tegal verschafft rasche Schmerzlän-  
derung und fördert gleichzeitig wirksam den Heilvorgang.  
Tegal normalisiert den Hormonsäure-Stoffwechsel und akti-  
viert die Hormonschikalen der Nebennierenrinde. Gelenk-  
schwellungen gehen zurück, Muskelkrämpfe lösen sich  
gelöst. Unschädlich für Magen u. Herz.  
In Apotheken. DM 1,60 u. 3,50.

Rasche Hilfe bringt



Rasche Hilfe bringt

Gott schuf ihn und Gott rief ihn wieder zu sich

### DANKSAGUNG

Hiermit möchten wir uns bei allen Nachbarn und Bekannten  
für die Anteilnahme bei dem Heimgang meines lieben Gatten,  
unseres guten Vaters und Großvaters

**Karl Skoda**

recht herzlich bedanken.

In stiller Trauer  
Familie Skoda

Langen, Wolfgartenstraße 82

Ihren Führerscheine  
Fahrschule für alle  
Klassen

**Adolf Calm**  
LANGEN (Hess)  
Langenstraße 20  
Telefon 21 06

Anmeldung:  
jederzeit

Unterricht:  
Montag, Dienstag,  
Donnerstag, Frei-  
tag, jew. 19.00 Uhr

Fahrtstunden:  
nach Übereinkunft

Ausbildungsfahr-  
zeuge:

Mercedes, Opel, VW  
mit automatischer  
Kupplung, Roller  
mit Funk.

Am 15. Februar 1962 verstarb nach schwerer Krankheit meine liebe Frau,  
unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin u. Tante

**Sus. Kath. Herth**

geb. Sehring

im Alter von nahezu 73 Jahren.

In stiller Trauer

**Georg Herth**  
**Heinrich Kumpf** und Frau geb. Herth  
**Ludwig Winkel** und Frau geb. Herth  
und Enkelkinder Rainer und Herta

Langen, den 15. Februar 1962  
Wallstraße 12

Die Beerdigung findet statt am Montag, 19. Februar 1962, um 14.30 Uhr vom  
Portal des hiesigen Friedhofes.

Für die aufrichtige und herzliche Anteilnahme durch Wort und Schrift,  
Kranz- u. Blumenspenden beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

**Herrn Karl Jährling**

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn auf diesem Wege  
unseren innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Schiffer  
für die trostreichen Worte am Grab, sowie der Deutschen Bundesbahn,  
Direktion Ffm., und allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer  
**Luise Jährling**  
und Angehörige

Langen, Thomas-Münzer-Straße 2

### Kirchliche Nachrichten

#### Evangelische Kirche Langen

Sonntag, den 18. Februar 1962 (Septagesimä)

8.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler)

Predigttext: 1. Kor. 9, 24 - 27

Lieder: 253 - 242 - 206

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Schäfer)

Predigttext: 1. Kor. 9, 24 - 27

Lieder: 256 - 242 - 200 - 272

11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Stadt-  
kirche und im Gemeindehaus

Kollekte: Für den ev. Bund

Montag, den 19. Februar

20.00 Uhr Probe des Kirchenchors im  
Gemeindehaus

20.00 Uhr Probe des Kirchenchors „Oberlin-  
den“ in der Westendhalle

Dienstag, den 20. Februar

20.00 Uhr Mütterkreis im Gemeindehaus

Mittwoch, den 21. Februar

20.15 Uhr Pörlbittandacht in der Stadtkirche (Pfr. Lauber)

Donnerstag, den 22. Februar

20.00 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus und  
Probe des Posaunenchores in der Stadt-  
kirche

#### Stadt-Mission

Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde

Dienstag, 20. Uhr: Bibelstunde

#### Neuapostolische Kirche

Sonntag: 0.30 Uhr: Gottesdienst

16.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

#### Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage

Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule

18 Uhr Predigtgottesdienst

#### Ärztlicher Sonntagsdienst

(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)

17./18. 2. 1962 (ab Samstag 14 Uhr)

Dr. Kropf, Bahnstraße 45, Tel. 2524

Rotes Kreuz, (Krankentransport) Tel. 3711

#### Apothekendienst in Langen

Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft

beginnt Samstag nachmittag nach  
allgemeinem Geschäftsabschluss:

In der Woche vom 17. bis 23. 2. 1962

Elhorn-Apotheke, Bahnstraße 69

#### Stadt-Bücherei, Zimmerstraße

Bücher-Ausgabe

Samstag von 14.30 bis 16.30 Uhr



Ab Freitag bis Dienstag tägl. 20.30 Uhr

Samstag 18.00 u. 20.30 Uhr

Sonntag 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

Freigegeben ab 6 Jahren

Deutschlands Komiker-Trio

groß in Fahrt

Farbfilm



Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr

Spätvorstellung

### Für ihn verkauf ich mich

Abenteuer und Liebe in einem Film  
unter südamerikanischer Tropensonne

Sonntag 14.00 Uhr

**Zehn kleine Negerlein**

Ein Film nach dem bekannten  
Kinderlied



Telefon 2112

Ab Freitag 20.30 Uhr

Ivan Desny und Claude Farrell

Sonntag 18.15 u. 20.30 Uhr

Sonntag 16.00, 18.15 u. 20.30 Uhr

In einem abenteuerlichen Spionagefilm  
von unerbittlicher Härte!

Freigegeben ab 12 Jahren



Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr

Spätvorstellung

James Stewart in

### Nackte Gewalt

Atenberaubende Menschenjagd im  
Felsengebirge von Colorado

Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

#### Luftgewehre, Luftpistolen

und alles Zubehör

preiswert - große Auswahl

#### WAFFEN-BOCK

Frankfurts größtes Spezialgeschäft  
Ffm., nur Berliner Str. 26, Tel. 25590

## HOTEL GARNI am Lutherplatz

Wir eröffnen am Samstag, dem 17. Febr. 1962

**Einzelzimmer - Doppelzimmer**

mit Frühstück

**Zentralheizung - fließend**

**warm und kalt Wasser - Bad**

**Familie Walter Sachs** Langen, Telefon 34 38

#### Gaststätte „Zum Goldenen Ring“

Langen, Gartenstraße 5, Stresemannring

Samstag, den 17. Februar 1962, 20 Uhr

#### großer Kappenabend

Stimmung - Unterhaltung - Tanz

Es spielen die drei Vicos!

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten

Es freut sich auf Ihren Besuch Familie H. Schwager

#### Café Krone

**Zum Kappenabend**

am Samstag, 17. Februar 1962, ladet freundlich ein

**Fam. Gg. Jacoby**

Tischbestellung erbeten - Tel. 2173



Freitag bis Montag

Wo. 20.30 Uhr, So. 18.00 u. 20.30 Uhr

So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr



### Unsere tollen Tanten

Haben Sie schlechte Laune? Schauen  
Sie sich diesen zauberhaft fröhlichen  
Farbfilm an und Sie werden sich wie  
ein Lotteriegewinner fühlen!

Unter Amors Schutz und in Frauen-  
kleidern stürmen sechs flotte Musikant-  
ten ein strenges Mädchenpensonat. —  
Dieser Film löst Sie alle Sorgen ver-  
gessen: Da fliegen die (Lach-)Fetzen,  
daß es eine wahre Freude ist. — Mit:

Gunther Philipp - Trude Herr - Bill

Ramsay - Gus Backus - Kurti Groß-

kurth, Hannelore Hollman - Pivi Kent

Vivi Bach als zauberhafte Susi

sowie Lotte Lang, Walter Müller, Franz

Muxeneder, Siglind Thomas, Udo Jür-

gens und natürlich Rolf Olsen.

Dazu die Schlagererfolge: „Weiße Möve“,

„Junge Mädchen und Musik“, „Mama

von Trinidad“, „Sauerkraut-Polka“,

„Oklahoma Chop-Chop“. — Es spielen

Erwin Hallelz und Kurt Edelberger.

Frei ab 6 Jahren

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr

Spätvorstellung

### Gefangene der Hölle

Ein Film, der in der Welt Aufsehen er-  
regte! Das Schicksal von Millionen in  
Sibirien! Mit: Antonio Vilar - Gisela

Ebel - Rolf Wanka.

Frei ab 6 Jahren

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr

Spätvorstellung

### Erweiterungsbau fertiggestellt

Am 17. Februar 1962 eröffne ich meine Geschäftsräume, die bedeutend  
vergrößert wurden.

#### Dielen — Dekorationsstoffe

für Frühjahr 1962 in Qualität und reichhaltiger Auswahl.

#### Bettfedern - Bettwäsche - Daunendecken

Modernste Bettfedern-Reinigung

### M. RICHTER

Spezialgeschäft für Gardinen, Betten u. Tapeten

Langen, Bahnstraße / Ecke Friedriehstraße

Telefon 596

### Hausmeister

Die Evangelische Kirchengemeinde Langen  
sucht zum baldmöglichsten Eintritt  
einen nebenberuf. Hausmeister, evtl.  
mit handwerklichen Kenntnissen, für  
Kindergarten und Jugendheim. Woh-  
nung kann vorerst nicht gestellt wer-  
den. Vergütung nach Vereinbarung.

Angebote mit Lebenslauf und Zeugnis-  
abschriften werden erbeten an: Ev. Kir-  
chenvorstand Langen — Gemeindefm. —  
Bahnstraße 46, Telefon 28 20.

### KREPPEL-KAFFEE

„Wiedersehnt mit Edith Rath“

Tanz - Humor - Tombola

Beginn 15.30 Einlaß 14.30

Eintrittskarten bei LKG-Mitgliedern und  
W. Heuß Molkereiprodukte, Bahnstr. erhältlich.

Fastnacht-Sonntag, 4. März 1962

im „Frankfurter Hof“

### Austräger (innen)

für kirchliches Wochenblatt „Weg und  
Wahrheit“ zum 1. März 1962 gesucht.

Meldungen im Ev. Gemeindefm., Bahn-  
straße 46, täglich außer Samstag von  
8—17 Uhr.

Auf neuer Straße, Berliner Allee  
zum

### Clubhaus 1. FC Langen

RESTAURANT WALDSTADION

Jeden Samstag und Sonntag

### TANZ

mit vielen Überraschungen und  
Prezianz.

Es spielen die 4 CARINAS

Eintritt 1,— DM. Zum Restaurant  
Eintritt frei.

if Küche, gepflegte Getränke.

Es ladet herzlichst ein: **Fam. KOLAWER**

Bei

### LEDER-HERTH

Hersteller aller modern. Lederkleidung

günstige Saison-Ausverkäufe:

Prima Lamm-Pelz-Westen ab

**Männerchor Liederkreis**  
1838 Langen  
Heute, Freitag, 20.30,  
Übungsstunde  
im Vereinslokal „Zum  
Weingold“.



Sonntag, 18. 2., Ver-  
bandsspiele in Bür-  
stadt. Busa b fährt mit  
Zuschauern 12.30 Uhr  
ab Lutherplatz.

**VTL Carnverein**  
1862

**Abt. Handball**  
Freitag, 16. 2., 20.30.  
Zusammenkunft  
der AH-Handballer in  
der Turnhalle.

Spieler am Sonntag,  
18. Februar, 10.30 Uhr  
1. in Neu-Isenburg  
2. in Pfungstadt,  
Jgd. — Spendingen,  
10 Uhr, hier.

**Obst- und Gartenbau-  
Verein Langen**

Am Sonntag, dem 18.  
Februar 62 findet im  
Vereinslok. „Z. Lämm-  
chen“ um 15 Uhr un-  
sere diesjährige  
Jahres-  
Hauptversammlung  
statt.

Tagesordnung:  
1. Jahresbericht  
2. Kassenbericht  
3. Vorstandswahl  
4. Verschiedenes  
5. Freiverlosung.  
Der Vorstand

**GEFLUGEL-  
ZUCHTVEREIN  
LANGEN**  
1898

Samstag, 17. Februar,  
20.30 Uhr,  
Hauptversammlung  
i. Gasthaus „Zum  
goldenen Löwen“, Frank-  
furter Straße. Ehrung  
langjährig. Mitglieder.  
Tagesordng. wird dort  
bekanntgegeben. Alle  
Mitglied. nobst Frauen  
sind herzlichst einge-  
laden. Der Vorstand

**„Kameradschaft“  
Jahrgang 1887**

Wir treffen uns am  
20. Febr., 17.11 Uhr,  
in der TV-Turnhalle.

**Jahrgang 1894/95**  
Am Sonntag, 18. Febr.,  
16.00 Uhr, im kleinen  
Saal des TV, Jahn-  
platz, gemütlicher  
Kaffeemittag.  
Alle Jahrgangsteil-  
nehmer sind hierzu  
herzlichst eingeladen.

**L.K.G.**  
Heute, Freitag, treffen  
wir uns um 20.30 Uhr  
i. Vereinslokal. Letzte  
Besprechung vor uns.  
Schluß-Sitzung. Büh-  
nenaufbaukommando  
trifft sich in d. Turn-  
halle.

Abfahrt Sonntag,  
18. 2., nach Rüssels-  
heim. Alle Aktiven d.  
L.K.G. sowie Gäste um  
16 Uhr Postamt, 16.05  
am Bahnhof.  
Um pünktliches Er-  
scheinen wird gebeten.  
Der Vorstand.

Schöne  
**Maskenkostüme**  
zu verleihen.  
Kolb, Tausustr. 10

**Knaben-Fahrrad**  
für 8-10jährigen zu  
verkaufen.  
Müller,  
2. Bahnübergang  
hinter d. Gaswerk

Amerikanische  
**Fleisch-Hühner**  
1. Qualität, koch-  
fertig, 500 g 1,93  
**KLEINMARKTHALLE**  
Bahnhofstraße 112

**Waschmaschinen  
Schleudern  
Kombinationen  
u. Waschautomaten**  
(z. T. m. kl. Fehlern - be-  
quolle Garantie - be-  
quolle Teilzahlung) zu  
stark herabgesetzten  
Preisen.  
R. Fladung,  
Spendingen,  
Frankfurter Str. 79

**3-Plattensherd**  
preiswert zu verkaufen.  
Bronner,  
Schillerstraße 17

**Heißluftofen**  
zu verkaufen.  
Hermann Breisch  
Obergasse 1

**Altbauholz**  
für Brennholz, und  
**Gerüststangen**  
günstig abzugeben.  
Hügelstraße 32

**Ballonrad**  
mit Zündapp - Hilfs-  
motor, billig zu ver-  
kaufen.  
G.-Hauptmann-Str. 25

**AEK Radio**  
neuerwertig, für 100,-  
DM zu verkaufen.  
G.-Hauptmann-  
Straße 32, I.

Zu verkaufen:  
**Karb-Kombi**  
mit Zubehör, 20 DM.  
Hegweg 9

**Matarroller**  
(Zündapp-Bella)  
200 ccm, et. Anlasser,  
techn. überprüft, zu  
verkaufen.  
Ferdinand, Langen,  
Goethestraße 102

**2 GUDRUN-  
Waschmaschinen**  
zu verkaufen, à 300,-  
Waschalon Gudrun,  
Wallstraße 22

**VW Export**  
1959, m. Schiebedach,  
40 000 km, DM 3500,-,  
Anfang März zu ver-  
kaufen.  
Gabelbergerstr. 29

**KFZ  
ZULASSUNGS-  
DIENST**  
F. Roth,  
Bahnstr. 95 Tel. 527

**Form D 12**  
Mod. 53, auf 58, zwei-  
farbig mit Schiebe-  
dach und Radio, sehr  
guter Zustand, preis-  
günstig zu verkaufen.  
Neu-Isenburg,  
Friedrichstraße 10

**Waschautomaten**  
zu günstigen Preisen,  
betriebsfertig. Montage.  
Meh. Wannemacher,  
Bahnstraße 38  
Elektro- u. sanitäre  
Installation

**Gasherd**  
umständelhalber billig  
abzugeben.  
Keppeler, Forstring 28,  
Tel. 3156

**Kanarienvogel**  
gute Sänger, in den  
Farben gelb bis rot-  
orange. Auch einige  
Weibchen sind noch  
zu haben.  
Streb, Wilhelmstr. 6

**Mist**  
zu verkaufen.  
Lutherstraße 53

Ihre  
Vermählung  
geben  
bekannt  
**Jürgen Papendick  
Susanne Papendick**  
geb. Seidel  
16. Februar 1962  
Langestraße 11 Langen Westendstraße 27

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Karin v. Prondzinski \* Manfred Herth**  
Langen, 17. Februar 1962  
Feldbergstraße 19 Mühlstraße 43

Wir  
verloben  
uns  
**Helga Richter  
Günther Reichert**  
18. Februar 1962  
Wilhelm-Busch-Str. 15 Langen Vierhäusergasse 7

**Verkaufe**  
**Falt-Kinderwagen**  
mit Sportwagen-  
satz. — Schäfer,  
Wolfgartenstr. 31

für die erwünschten Glückwünsche und  
geschenke anlässlich unserer hochzeit  
danken wir auch im namen unserer  
eltern auf das herzlichste.  
willy meisenbach und frau  
renate geb. schneider  
langen, südliche ringstr. 220

Für die vielen Glückwünsche und Ge-  
schenke zu unserer Vermählung danken  
wir herzlich. Besonders herzlich danken  
wir der Betriebsleitung und Belegschaft  
der Stadtwerke Langen.  
Kurt Lang und Frau  
Helga geb. Küster  
Langen, Peter-Müller-Str. 9

**GASTSTÄTTE z. WILHELMSRUH**  
Am Samstag 17. Febr. 62  
**Kappenabend**  
Beginn: 20.11 Uhr  
Es ladet freundlichst ein:  
Familie Wiederhold

**Union-Stube** am Bahnhof  
Freitag, 16., u. Samstag, 17. Febr.  
**buntes  
Faschingstreiben**  
Musik - Stimmung - Humor  
Es ladet freundlichst ein  
Familie Görlicke

**Damen**  
zwischen 30 und 50 für  
lukrative Aufgab. ges.  
Off. u. Nr. 266 a. d. LZ

**Junger Mann**  
m. Führerschein Kl. II u.  
III sucht Beschäfti-  
gung. - Off. unt. Nr.  
256 an die Lang. Ztg.

**Beschäftigung**  
Off. u. Nr. 265 a. d. LZ

**Betriebsklasser**  
A- u. E.-Schweiß-  
kenntnisse, Führer-  
schein Klasse 2, sucht  
**Stellung**  
Off. u. Nr. 287 a. d. LZ

**Dipl.-Kosmetikerin**  
nimmt noch einige  
Damen zur Gesichts-  
und Handpflege an.  
Komme ins Haus! Off.  
unt. Nr. 280 an die LZ

Für den Verkauf  
ganztägige  
**Hilfe**  
gesucht, evtl. Drogistin  
oder Kosmetikerin. -  
Off. u. Nr. 279 a. d. LZ

**Halbtagsbeschäftig.**  
4-5 Std. tägl., außer  
Samstag (evtl. a. Haus-  
halt), von junger Frau  
gesucht. - Angeb. u.  
Off. Nr. 282 an die LZ

**Arbeit**  
55jährige Frau sucht  
i. Hotel od. Gaststätte  
Off. u. Nr. 290 a. d. LZ

**Junger Mann**  
27 Jahre, sucht für  
samstags Nebenberuf-  
schäftigung (Führer-  
schein Kl. III). Angeb.  
unt. Off. Nr. 249 an  
die Langener Ztg.

profiliertes sportlicher  
Herrenschuh, Flügel-  
kappe englischen Stils  
mit interessantem  
Schatteneffekt  
**AWG  
SCHUH  
elite**  
DM 33,50



**SCHUH  
Köbler**

Für die Glückwünsche und Geschenke  
zu unserer Verlobung danken wir herz-  
lichst.  
Helga Trunz  
Karl-Heinz Fuchs  
Langen, In den Tannen 17

Für die Glückwünsche und Geschenke  
zu meinem 85. Geburtstag danke ich  
meinen Verwandten, Bekannten und  
Nachbarn sowie Herrn Pfarrer Dr. Zieg-  
ler für die Ehrung. recht herzlich  
Heinrich Ewald Herth  
Borggasse 9

**Leerzimmer**  
von berufstätig. Dame  
gesucht. - Off. u. Nr.  
259 an die Lang. Ztg.

**Suche-  
möbl. Zimmer**  
(Miete bis 60,- DM) -  
Off. u. Nr. 262 a. d. LZ

**Möbl. Zimmer**  
von jung. Mann, mög-  
lichst. Bahnhofsnahe,  
gesucht. - Off. u. Nr.  
255 an die Lang. Ztg.

**Alleinst. Dame sucht  
möbl. Zimmer**  
mögl. Stadtmitt. Off.  
u. Nr. 277 an die LZ

**Ab sofort zu vermie-  
ten:  
Gutmöbl.  
Zimmer**  
fl. Wasser, an allein-  
stehende Person.  
Off. u. Nr. 248 a. d. LZ

**Möbl. Zimmer**  
an Dame zu vermiet.  
Off. u. Nr. 264 a. d. LZ

**1-2 Leerzimmer**  
von alleinsteh., berufs-  
tätiger Dame gesucht.  
Off. u. Nr. 228 a. d. LZ

**Geschäftshaus**  
in Spendingen, drei-  
geschossig, aufbau-  
fähig, gute Lage,  
DM 80 000, erfordert.  
48 000 DM, durch  
(RDM) Henrici-Immo-  
bilien, Langen,  
Goethestr. 70 Ruf 2090

**Suche  
Baugrundstück**  
ca. 800 qm, in Langen  
bevorzugt (Steinberg-  
gegend). - Off. u. Nr.  
271 an die Lang. Ztg.

**Suche  
Bauplatz**  
für Bungalow - Stil. -  
Off. u. Nr. 274 a. d. LZ

**Suche  
Gewerblichen  
Raum**  
mit Heizung u. fließ.  
Wasser gesucht. Zu-  
fahrtsmöglichkeit für  
LKW. - Off. unt. Nr.  
272 an die Lang. Ztg.

**Schlüssel zur Erfüllung  
ausgefallener Wünsche**  
Mister Tschang Fu aus Hongkong wer un-  
tröstlich. Bei seinem Besuch in London hatte  
er einen Knopf seiner Jacke verloren. Keinen  
gewöhnlichen Knopf, sondern einen, wie sie  
bis vor mehr als zehn Jahren von einer be-  
stimmten Firma in Peking hergestellt wur-  
den. Er hatte die Form einer chinesischen  
Kirschke und war aus Silber.  
Der Hotelportier, dem er sein Leid klagte,  
jächelte verständnisvoll und griff in eine  
Schublade. Das Buch, das zum Vorschein  
kam, trug den Titel „What's where in Lon-  
don“ - „Was gibt es wo in London“. Der  
Zerberus blätterte im Schwergewicht nach  
und nannte dann den Namen eines Spezialge-  
schäftes. Mr. Tschang Fu machte sich auf  
den Weg und bekam tatsächlich einen Er-  
satzknopf. Für den Inhaber des Ladens war  
das nichts Besonderes. „Wir haben ein Lager  
von 30 Millionen verschiedenen Knöpfen, bis-  
her haben wir jeden Kundenwunsch erfül-  
len können“, versicherte er.  
Jenes Buch, der Schlüssel zur Erfüllung der  
ausgefallenen Wünsche, ist das Werk eines  
Londoner Journalisten. 25 Jahre hat er ge-  
braucht, um alles einschlägige Material zu  
sammeln. Ganz vollständig ist es trotzdem  
nicht, wie der Verfasser zugibt.  
Aus dem Buch erfährt man, daß es in der  
Thema-Metropole eine Firma gibt, die sich  
auf Kopien von Kleidern der Prinzessin Mar-  
garet spezialisiert hat. Es existiert auch ein  
Auskunftsbüro, bei dem man nachfragen  
kann, wo sich der britische Premierminister  
zu einer bestimmten Zeit befindet. Es wird

ein Geschäft genannt, das 100 verschiedene  
Hängesorten auf Lager hat, und ein anderes,  
das 320 Teesorten anbietet.  
Wer Appetit auf gestöberte Raupen hat - sie  
gelten in verschiedenen Ländern als Delika-  
tesse - findet auch in London einen Liefere-  
anten, der übrigens nur „frisch gestöberte“  
Ware anbietet. Hat man das gelesen, dann  
wundert man sich schon gar nicht mehr, wenn  
man erfährt, daß ein Laden sich erbietet,  
sein Haus zu liefern. Er hat, wie der Besitzer  
versichert, eine treue Stammkundschaft.  
Sei es Volkstanz der Eskimos, seien es  
Voodoo-Masken - es gibt in London Anti-  
quitätengeschäfte, die sich auf diese Dinge  
spezialisiert haben. Wer seinen Freunden eine  
ausgefallene Party bieten möchte und sich  
einbildet, dazu müßte er unbedingt ein paar  
Tiger haben, der braucht nur im Schreig-  
stern von „What's where in London“ nachzu-  
schauen, und schon findet er ein Unterneh-  
men, das Raubtiere ausleihen - einschließ-  
lich erfahrener Wärter.

Wer aber selber Besitzer von Tieren ist,  
und sei es gar von Elefanten, der braucht,  
wenn er einmal auf Urlaub fahren will, nicht  
zu verzweifeln. Es gibt in London eine ganze  
Reihe von Tier-Hotels und -Pensions, die  
ihm die Sorgen abnehmen.  
Wer gefährlich lebt, kann sich informieren,  
wo ihm eine maßgeschneiderte kugelfeste  
Weste verpaßt wird, und wo eine Revolu-  
tion machen möchte, ohne dazu die nötige

erfahrung zu haben, den versorgt eine ge-  
stimmte Buchhandlung mit einschlägiger Li-  
teratur. Eine andere Firma vermittelt Lieber-  
wächter, deren Benutzung natürlich auch  
Staatsberühmten freisteht die nicht durch  
eine Revolte gestört werden wollen.  
„What's where in London“ nennt nicht we-  
niger als 4000 Sammlervereine, und manche  
davon haben sich auf recht seltsame „Arte-  
spezialisiert wie Schrumpköpfe aus Südame-  
rika oder australische Bumerangs aus dem  
vergangenen Jahrhundert, Alphörner aus der  
Schweiz oder Perücken von berühmten  
Schauspielern.  
Und selbst wer sich einbildet, er müsse zum  
Maskenball unbedingt als Adler verkleidet  
gehen, dem nennt dieses Buch ein Geschäft,  
das ihm ein komplettes Raubvogelkostüm mit  
echten Federn verpaßt. Wer gar ein besonders  
ausgefallenes tropisches Gewürz für seine  
Tafel wünscht, der findet sogar eine Firma,  
die bereit ist, extra zu diesem Zweck eine  
Expedition auszurüsten. Sie verweist aus-  
drücklich auf ihre Erfahrungen und zufrie-  
dene Kunden. Ihre Dienste sind allerdings  
nur für Leute erschwänglich, die mit dem  
Pfund nicht zu rechnen brauchen. Doch auch  
die gibt es noch.

**Fernweh**  
Von Fabian Lith

Manchmal ist Felix unzufrieden mit seiner  
Welt. Er möchte fort, weit fort. Er möchte  
seine Sachen packen und künftig in Mün-  
chen leben oder in New York oder in Am-

sterdam, in Städten, über die man viele er-  
merkenswerte Dinge hört, die in aufrechten  
Filmen und in heftigen Romanen.  
Felix beneidet die Leute, die in jenen fernen  
Städten ganz sicherlich ein abwechslungsrei-  
ches Leben führen, und er setzt sich in seinem  
Fernweh an den Schreibtisch, seinen Freun-  
den in München, New York und Amsterdam  
mitzutellen, wieviel Kummer ihn betrübt.  
Und siehe da, schon bald bringt der Post-  
bote die Antwort. Doch enthält sie nicht das,  
was Felix, dieser Narr, erwartet hat. Es steht  
nicht etwa darin: „Lieber Felix, komm nur,  
hier ist das Paradies, und auf einen Felix  
haben wir schon lange gewartet.“  
Nein, Felix bekommt ganz erstaunte Ku-  
gelaugen, als er liest, daß die Leute in Mün-  
chen, New York und Amsterdam auch über  
hohe Preise und viel zu niedrige Monatsge-  
hälter klagen. Der Weg an die Arbeitstafel,  
so erfährt Felix, sei auch in New York Tag  
für Tag derselbe, hin und zurück. Jeden Mit-  
woch und Freitag komme die Müllabfuhr, und  
die Schenkwürdigkeiten - ach, du liebe Zeit,  
die habe man seit Jahren nicht gesehen. Die  
selben nur für den Fremdenverkehr da, in  
München, in New York und in Amsterdam.  
Man freue sich schon, in einem Jahr vielleicht  
werde man den guten Felix in seiner Hei-  
matstadt besuchen. Es müsse eine herrliche  
Stadt sein, man höre und lese viele bemerk-  
enswerte Dinge über sie...

Da hat sich also der bedauernswerte Felix  
mit einem Male in einen beneidenswerten  
Felix verwandelt. So etwas fällt ab, und nun  
ist Felix eine ganze Zeitlang wieder zufrie-  
den mit seiner Welt!

**20000 Hände  
arbeiten für Henkel!**  
Wissen Sie, was hinter Persil 59, was hinter dem  
Namen Henkel steht? Viele Frauen haben es  
gesehen. Sie wissen es: ein Werk in der Größe  
einer Stadt. 20000 flinke Hände, die entwickeln,  
prüfen, kontrollieren, produzieren, verpacken,  
die alles tun, damit Sie ein Waschmittel be-  
kommen, wie Sie es sich wünschen. Persil 59.  
Unübertroffen in der Qualität, immer modern,  
immer jung. Persil 59 - das beste Persil, das  
es je gab! Heute sagen es Millionen Frauen!

**Eine neue  
Musik  
im Haushalt!**  
Frauen - überall in der Welt... Frauen  
von heute lieben diese Musik! Dieses  
zzzzzzzzzz der Kaffeemaschine, dieses  
mmmmrrr... mmmrrr... mmmrrr der  
Botliedwaschmaschine. Wenn Sie den  
Rhythmus der Waschmaschine hören...  
wenn Sie Persil 59 eingefüllt haben, dann  
wissen Sie, dann hören Sie: Jetzt erhält  
die Wäsche ein erfrischendes Bad - schnell  
und gründlich, schonend und mild! In den  
modernen Haushalt gehört heute das  
moderne Waschmittel Persil 59.

**Greifen Sie  
heute nach der  
rasengrünen  
Packung**  
Heute ist doch Ihr Einkaufstag! Greifen Sie  
heute nach der rasengrünen Persil-Pak-  
kung, die so strahlend frisch aussieht, so  
leuchtend wie taufrisches Gras im Früh-  
ling. Den Duft, die Frische von Wind, Luft  
und Sonnenschein... alle, was Sie für  
Ihre Wäsche so sehr lieben... finden Sie  
in Persil 59. Danken Sie daran bei Ihrem  
Einkauf! Heute!

Suche  
**1-Zimmerwohnung**  
Küche und Bad, mögl.  
mit Garage, jedoch  
nicht Bedingung, im  
Raume Langen-Buch-  
schlag. - Off. unt. Nr.  
268 an die Lang. Ztg.

Suche für Herbst 1962  
**2 1/2 - 3 - Z. - Wohnung**  
Evid. BKZ od. MVZ.  
Off. u. Nr. 276 a. d. LZ

Suche  
**1-Zimmerwohnung**  
Küche und Bad, mögl.  
mit Garage, jedoch  
nicht Bedingung, im  
Raume Langen-Buch-  
schlag. - Off. unt. Nr.  
268 an die Lang. Ztg.

Suche  
**1-Zimmerwohnung**  
Küche und Bad, mögl.  
mit Garage, jedoch  
nicht Bedingung, im  
Raume Langen-Buch-  
schlag. - Off. unt. Nr.  
268 an die Lang. Ztg.

Suche  
**1-Zimmerwohnung**  
Küche und Bad, mögl.  
mit Garage, jedoch  
nicht Bedingung, im  
Raume Langen-Buch-  
schlag. - Off. unt. Nr.  
268 an die Lang. Ztg.

Suche  
**1-Zimmerwohnung**  
Küche und Bad, mögl.  
mit Garage, jedoch  
nicht Bedingung, im  
Raume Langen-Buch-  
schlag. - Off. unt. Nr.  
268 an die Lang. Ztg.

Suche  
**1-Zimmerwohnung**  
Küche und Bad, mögl.  
mit Garage, jedoch  
nicht Bedingung, im  
Raume Langen-Buch-  
schlag. - Off. unt. Nr.  
268 an die Lang. Ztg.

Suche  
**1-Zimmerwohnung**  
Küche und Bad, mögl.  
mit Garage, jedoch  
nicht Bedingung, im  
Raume Langen-Buch-  
schlag. - Off. unt. Nr.  
268 an die Lang. Ztg.

Suche  
**1-Zimmerwohnung**  
Küche und Bad, mögl.  
mit Garage, jedoch  
nicht Bedingung, im  
Raume Langen-Buch-  
schlag. - Off. unt. Nr.  
268 an die Lang. Ztg.

Suche  
**1-Zimmerwohnung**  
Küche und Bad, mögl.  
mit Garage, jedoch  
nicht Bedingung, im  
Raume Langen-Buch-  
schlag. - Off. unt. Nr.  
268 an die Lang. Ztg.

Suche  
**1-Zimmerwohnung**  
Küche und Bad, mögl.  
mit Garage, jedoch  
nicht Bedingung, im  
Raume Langen-Buch-  
schlag. - Off. unt. Nr.  
268 an die Lang. Ztg.

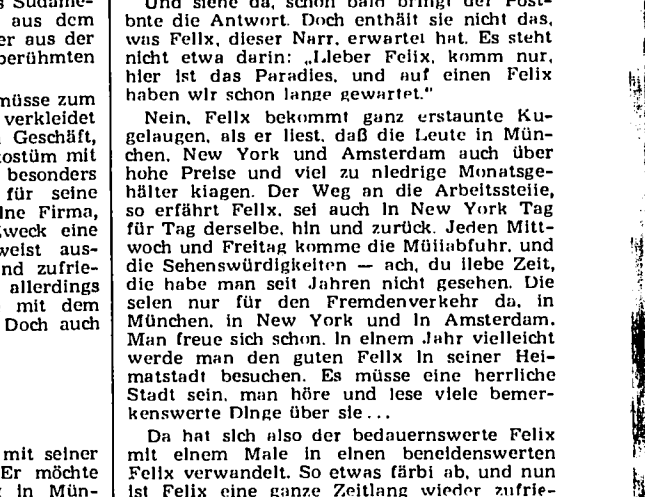
Suche  
**1-Zimmerwohnung**  
Küche und Bad, mögl.  
mit Garage, jedoch  
nicht Bedingung, im  
Raume Langen-Buch-  
schlag. - Off. unt. Nr.  
268 an die Lang. Ztg.

Suche  
**1-Zimmerwohnung**  
Küche und Bad, mögl.  
mit Garage, jedoch  
nicht Bedingung, im  
Raume Langen-Buch-  
schlag. - Off. unt. Nr.  
268 an die Lang. Ztg.

Suche  
**1-Zimmerwohnung**  
Küche und Bad, mögl.  
mit Garage, jedoch  
nicht Bedingung, im  
Raume Langen-Buch-  
schlag. - Off. unt. Nr.  
268 an die Lang. Ztg.

Suche  
**1-Zimmerwohnung**  
Küche und Bad, mögl.  
mit Garage, jedoch  
nicht Bedingung, im  
Raume Langen-Buch-  
schlag. - Off. unt. Nr.  
268 an die Lang. Ztg.

**das beste Persil, das es je gab!**



**das beste Persil, das es je gab!**

**das beste Persil, das es je gab!**

**das beste Persil, das es je gab!**

**das beste Persil, das es je gab!**

**das beste Persil, das es je gab!**

**das beste Persil, das es je gab!**

**das beste Persil, das es je gab!**



MACH'S NACH!



Katte Platten für die obendie Ge-... Kanne die Hausfrau schon...



Leere Kartons von Geschenkpackungen... oder Bonbonnieren sind fast immer...

Eine verbrannte Aluminiumpfanne... meine vor innen tatsächlich kohlen-

„Bekommt der Junge genug zu essen?“

Das Kommißbrot wurde abgeschafft • Keine Angst, er ist gut im Futter • Von Babette

Wenn zivile Bürger bei irgendwelchen Ge-... Gelegenheiten einmal eine Erbsenuppe aus...

Eine Umstellung der ganzen Lebensfüh-... rung geht beim Eintritt in den Wehrdienst...

Dieser völlig neuen Lebenslage paßt sich... auch die Verpflegung bei der Truppe an...

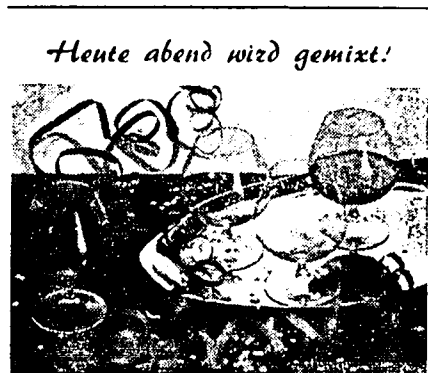
Böses Spiel: »Freies« Spiel der Preise

Nicht einseitig über Preisbindung urteilen • Die Hand am Puls des Verbrauchers • Aus Wettbewerb wird unlauterer Wettbewerb

Die Frage der Preisbindung sollte nicht nur... im Meinungsstreit von Befürwortern oder...

derjenige obenauf ist, der seinen Kollegen... durch heimliche Zugeständnisse an den...

erläutert wurden. Kann aber das der Preis... für den besitzigen Festpreis sein? Zu guter...



Gläser und Schale: WMF

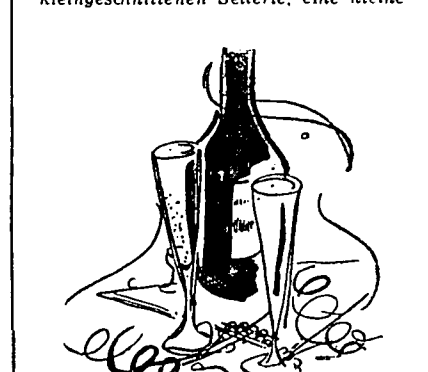
Natürlich sind die »relaxenden Abende«... zur Faschingzeit bei Ihnen immer ein Hoch-

Vielleicht haben Sie schon einen »Spezial-... drink«? Sonst aber greifen Sie lieber nach...

In hohes Trügnis feingestobenes Eis ge-... ben, zerhackt Curacao, zwei Schuß As-

In eine Sektflasche 1/2 Asbach Uralt, 1/4 Ma-... rie-Brizard-Tripel-See, eine Zitronen- und...

Salate im Faschingstempel... Im Trübel einer durchgezogenen Faschings-



Diese japanische Mandarin-Orangen... (den Saft vorher abgießen), einen Teel-

In den frühen Morgenstunden hört man... den Ruf nach einer starken Tasse...

SSG-Handballschüler sind Kreismeister

Am vergangenen Wochenende gelang den... Schülern der Handball-Abteilung der SSG...

Während die Rundenspiele in der Turnhalle... der Georg-Büchner-Schule in Darmstadt...

Im ersten Spiel der Endrunde gab es bereits... 9:3 Toren gegen die TSG 46 Darmstadt, die

man allgemein als Meister erwartet hatte... Im Spiel gegen die Langener SSG schien...



Die erfolgreiche Mannschaft... Von links: Abteilungsleiter Brehm, Klaus...

Jugendhandball... Nachdem am vergangenen Sonntag bereits...

Die erfolgreiche Mannschaft... Spielführer H. Schreiber, Wolfgang Span,

Erhöhte Leistungen der Volksbanken 1961

Das 1961 weiter anhaltende Wachstum der... Gesamtwirtschaft stellte die 716 Volksbanken...

Die Bilanzsumme stieg um 1197 Mill. DM... (i. V. 1060 Mill. DM) auf 8,920 Mrd. DM.

stätigung ihrer Behauptung, daß das prämi-... enbegünstigte Sparen nicht die gleiche Spar-

Die Gesamtausleihungen nahmen um 856... Mill. DM (i. V. 794 Mill. DM) auf 5,695 Mrd.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 89 Mill... DM auf 648 Mill. DM, und zwar ausschließ-

KNORR VOLLKORN HAFLERFLOCKEN advertisement with logo and product image.

banken auf 1,599 Mrd. DM (22,3% der Ge-... samtwirtschaft).

Der Wertpapierbestand der Volksbanken er-... höhte sich um 77 Mill. DM (i. V. 6 Mill. DM)

Das Eigenkapital stieg um 69 Mill. DM auf... 569 Mill. DM. Nach den noch ausstehenden...

Vor Eintritt in die eigentliche Tagesord-... nung gedachte man durch Erheben von den...

Herr Zängerle betonte nach der Bekannt-... gabe des Sammlungsergebnisses, daß es die...

Bund für Vogelschutz - Gruppe Langen

Am Mittwoch, 21. 2., veranstalten wir ge-... meinsam mit der Volkshochschule Langen...

Der Film zeigt aber auch eindringlich die... Gefahren, die nicht nur dem Eisvogel, son-

Bei der Uraufführung am 21. 5. 1960 und... der Erstausführung im Bund für Vogelschutz...

Für den Gartenfreund

Arbeiten im Gemüse- und Obstgarten... Ebe man an die ersten Aussaaten denken...

Der Erwerb eines alten, schon wegen des... Zustandes der Bepflanzung nicht verkraft-

Rechtsecke:

Ein schönes Abend bei netten Leuten!... Besuchen Sie uns! Kommen Sie heute abend!

Knorr Vollkorn-Haferflocken advertisement with product image and text.

Grund der Ausweitung ihres Gesamtgeschäfts... 1961 eine ausreichende und befriedigende...

Wie spare ich Lohnsteuer?... DGB-Ortskartell Langen sammelt für...

Die Opfer der Bergwerkskatastrophe... am Langen dankte eingangs seiner sehr...

Mit dem Dank an den Referenten, Steuer-... oberinspektor Gruner und an Regierungs-

Die Altvögel, um sie für die Jungvögel schna-... belgereit zu machen, ausgezeichnete und...

Rechtsecke:

Wer einen Gebrauchtwagen erwirbt, der... schon äußerlich nicht mehr ganz vertrauen-

Der Erwerb eines alten, schon wegen des... Zustandes der Bepflanzung nicht verkraft-

Rechtsecke: Erst prüfen, dann fahren... Wer einen Gebrauchtwagen erwirbt, der...

Rechtsecke:

Wer einen Gebrauchtwagen erwirbt, der... schon äußerlich nicht mehr ganz vertrauen-

Der Erwerb eines alten, schon wegen des... Zustandes der Bepflanzung nicht verkraft-

Rechtsecke:

Ein schönes Abend bei netten Leuten!... Besuchen Sie uns! Kommen Sie heute abend!

Knorr Vollkorn-Haferflocken advertisement with product image and text.

# Erster Preis ein nagelneues Fahrrad

Die große Überraschung beim Maskenfest / Erzählt von Roswitha Remy

Auf dem großen Karnevalsball der Kinder sollte diesmal die beste Maske mit einem Sonderpreis prämiert werden, und zwar mit einem Fahrrad. Das stand auf dem großen Plakat an der Liftauftiege deutlich zu lesen. War das eine Aufregung! Die blonde Helga war beinahe fest überzeugt davon, daß sie den Preis erringen würde. Und selbst die neidischsten Mitschülerinnen konnten nicht umhin, Helga recht zu geben, nachdem sie ihr phantastisches Kostüm gesehen hatten. Es bestand aus weißem Tüll, der über und über mit glitzernden Perlen besetzt war, wie bei einer Prinzessin aus dem Märchenland. Helga sah sich in ihren Träumen bereits im Festsaal auf dem Podium stehen, sie hörte, wie ihr Name verkündet wurde — nach einem dreimaligen Tusch — Ja, sie sah Blitzlichter aufzucken — und womöglich würde ein Bild von ihr am nächsten Tag in der Zeitung zu finden sein.

Es war also gar kein Wunder, daß Helga das Schornsteinfegerkostüm, das sie dem kleinen Bruder ihrer besten Freundin Bärbel hatte leihen wollen, vollständig vergaß. Erst als sie — wie verabredet — bei Bärbel an der Haustüre schellte, um die Geschwister zum Fest abzuholen, da fiel es ihr sichtlich ein. Aber nun war es zu spät, um umzukehren. Ja, das sah auch der kleine Kasper ein, der nun geschwind das Kostüm vom vorigen Jahr anziehen mußte. Kasper war traurig: In seinem alten roten Clownkostüm hätte er noch nie etwas gewonnen. Im schwarzen Schornsteinfegerkostüm hätte er doch vielleicht einen kleinen Trostpreis ergattern können — wie schädel Schließlicht zeigen sie los: eine strahlende, weiße Prinzessin, eine fidele Zigeunerin und ein verblühter kleiner Clown mit roter Nase.

Es war ein wundervolles Fest. Pfänderspiele wurden gemacht und Polonaisen durch den ganzen Saal. Da — ein gewaltiger Tusch. Alle Kinder blickten erwartungsvoll mitten in der Polonaise stehen. Auf dem Podium stand plötzlich lachend Prinz Karneval. „Liebe Kinder!“ rief er, „Ihr habt euch ja alle so schöne Kostüme ausgedacht! Und nun soll ich die allerbeste Maske herausfinden! Ja! Wenn es nach mir alleine ginge! Dann müßten wir ja fünfhundert Fahrräder haben! Aber, das geht ja nicht. Doch wollen wir jetzt eine feine Probe machen. Aufgepaßt! Alle Kinder setzen sich in einem großen Kreis auf die Erde. Und dann bekommt ihr alle einen Teller Schlagsahne und den müßt ihr aufessen. Ach, ich meine nicht den Teller, sondern die Schlagsahne, wohlgerührt! Und ich will einmal sehen, wie ihr damit fertig werdet. Ja — und dann wähle ich die beste Maske aus!“ Ja — alle Kinder erhielten ihren Teller Schlagsahne — aber ohne einen Löffel. So leckten und schleckten sie um die Wette und



den Mitgliedern seine Anerkennung aus. Die jungen Wissenschaftler hatten nämlich einen Fund gemacht, der für die Wissenschaft von großer Bedeutung ist. Die Kinder entdeckten bei ihren Ausgrabungen eine bisher unbekannte Tropfsteinhöhle, in der sich Särgen und Säulen befinden, die aus vorgeschichtlicher Zeit stammen. Natürlich ist ihre Tätigkeit auch mit Ausgaben verbunden. Werkzeuge müssen angeschafft werden usw. Die Unkosten werden in erster Linie aus dem Eintrittsgeld für das Museum gedeckt, das die Kinder eingerichtet haben.

## Die jüngsten Altersuntersucher der Welt

In der französischen Stadt Charroux befindet sich ein Vereinigung, die zu den merkwürdigsten der Welt gehört. Es handelt sich um den „Club der Archäologen und Altersuntersucher“, dessen Mitglieder ohne Ausnahme Kinder sind. Das jüngste Mitglied ist der sechsjährige Claude. Als Versammlungsort dient ein Speichler, der zugleich ein Museum ist, in dem die seltenen Steine usw. aufbewahrt werden, die von den jugendlichen Forschern bei ihren Ausgrabungen gefunden wurden. Kürzlich wurde der Klub sogar öffentlich geehrt, und der französische Minister für Kultur und Wissenschaft sprach

den Mitgliedern seine Anerkennung aus. Die jungen Wissenschaftler hatten nämlich einen Fund gemacht, der für die Wissenschaft von großer Bedeutung ist. Die Kinder entdeckten bei ihren Ausgrabungen eine bisher unbekannte Tropfsteinhöhle, in der sich Särgen und Säulen befinden, die aus vorgeschichtlicher Zeit stammen. Natürlich ist ihre Tätigkeit auch mit Ausgaben verbunden. Werkzeuge müssen angeschafft werden usw. Die Unkosten werden in erster Linie aus dem Eintrittsgeld für das Museum gedeckt, das die Kinder eingerichtet haben.

waren stolz, wenn sie es rasch geschafft hatten. Jeder, der fertig war, sollte auf seinen Platz zurückkehren.

Als Letzter blieb unser Kasper, der keine rote Clownmaske, sondern eine weiße Maske mit einem Schnitzlecks auf der roten Clownnase hoch. Dann schnitt er eine Fratze und machte eine lange Nase, wie sich das für einen richtigen Clown gehört.

Nein, so ein langsamer Kerl, dachten die Kinder — und alles lachte. Am meisten aber lachte Prinz Karneval, der jetzt auf unseren Kasper zuschritt. Ihn in die Luft hob und verkündete: „Einen dreimaligen Tusch für unsere beste Maske: den kleinen, roten Clown!“

War das eine Aufregung, und es dauerte eine ganze Weile, bis Prinz Karneval wieder zu Worte kam. „Ja, liebe Kinder!“ sagte er, „Beim Schlagsahne-Essen wart ihr plötzlich alle keine Masken mehr, sondern nur noch kleine Jungen und Mädchen, die einen Preis gewinnen wollten. Nur dieser kleine Mann blieb seiner Maske treu: Er benahm sich wie ein richtiger kleiner Clown.“

## Der Kohl, der auf Bäumen wächst...

„Chico“, sagte der kleine mexikanische Indianerjunge zu seinem ebenso kleinen Freund, „denk' dir mal, die da“ — und damit meinte er uns — „wissen noch nicht einmal, was Kohl ist! In ihrem Lande, sagen sie, wächst der Kohl auf dem Boden. Dabei pflücken wir ihn doch von den Bäumen!“

Wir schauten etwas ungläubig drein, denn wir waren erst vor wenigen Tagen in Vera Cruz angekommen, und dieses war unser er-



Gar nicht so einfach ist es, die hohen Palmen zu erstehen, trotzdem sind die Eingeborenen in Windeseile oben. Außer den Früchten gibt es auch junge Schößlinge zu ernten, die als „Palmkohl“ ein wohlsmekendes Gemüse bieten. Foto: Weskamp

reife Kokosnüsse herab, die schwer auf dem Boden aufplumpsten.

Wie ein Wiesel kam er wieder herunter und zeigte uns stolz den Inhalt seiner Tasche. „Das ist euer Kohl!“ stauten wir. „Das gibt es bei uns zu Hause nicht. Wir kennen nur die Kokosnüsse und das Kokosöl, das man bei uns für die Margarine gebraucht.“

Jetzt war die Reihe zu staunen an unseren neuen kleinen Freunden. Wir brauchten fast eine halbe Stunde, um ihnen zu erklären, was das ist, von den Ernten der Pflanzensaat unter der heißen Tropensonne angefangen bis zu den Speisekammern im kühleren Europa. Ob sie es wirklich begriffen, wußten wir auch dann noch nicht, wir spürten aber dennoch an dem Strahlen der schwarzen Augen, daß die beiden Jungen stolz darauf waren, daß „ihre“ Kokosnüsse selbst noch so weit fort von ihrer Heimat so ungeheuer wichtig waren.

Wir aber wunderten uns immer noch, daß Kohl und Fett auf dem gleichen Baum wachsen können.

Funkstrelche rettet ein Reh In den Wäldern um Salzburg hetzten wildernde Hunde ein hungriges Reh, bis es angstvoll in das eiskalte Wasser eines Kanals sprang. Polizisten einer Funkstreife zogen das Reh aus dem Wasser und brachten es in ihr Tierheim.



ster Ausflug ins Land. Der braune Junge grinst uns an, dann lüft er zu einer der Palmen, die hier über zwischen den Lehnhütten des Dorfes standen. Es war eine Kokospalme. Behende klettert er an dem rauhen und gar nicht einmal so hohen Stamm empor bis in die Spitze. „Schaut, hier wächst unser Kohl!“ Und dabei pflückte er die ganz jungen Triebe und steckte sie allezeit in seinen Bastbeutel. Zugleich schlug er noch einige

# Die Geige des Schulmeisters Wand

Auf dem gebeizten Klavierschrank, dem Hölzer verfertigt, Muscheln, Quarzsteine, gepreßter Farne und ausgestopfte Vögel, lag der dunkle und abgegriffene Gelenksten des Lehrers Wand. Er lag dort beinahe schon vier Jahrzehnte, seit der junge Wand ihn dort zum ersten Male niedergesetzt hatte. Damals funkelten noch die Blechbeschläge. Sie sind mit der Zeit blind geworden. Auch daß jeden Morgen durch die vier Jahrzehnte ein dazu bestelltes Mädchen den Klavierschrank mit einem Lappen abstaubte, hat ihn nicht vor dem Altwerden bewahren können. Aber es liegt ein dennoch jung gebliebenes Herz darin: Wands Geige. Es war eine billige Geige. Was konnte auch ein Lehramtsbewerber für eine Geige ausgeben! Sie mag einmal fünfundsiebzig Mark gekostet haben, und das hatte schon ein Jahr Einschränkungen bedeutet. Wand wußte das. Er liebte sie darum. Er liebte sie aber auch um das Leben, das er in sie hineingespielt hatte, um alle die fröhlichen und traurigen Lieder, die sie ihm gesungen hatte. Sie hatte lachen und weinen können. So liebte er sie um das, was sie ausgespielt hatte, aber ebensosehr um das, was sie gehört hatte. Den Studenten, die bei ihm hospitierten, hielt er das Instrument an die Ohren und fragte, was sie wohl in dem zarten Holzleib zu hören vermöchten, und da sie nicht die Ohren des Schulmeisters Wand besaßen und schwiegen, antwortete er: „Wissen Sie, diese Geige hat eine Seele, die in sie hineingesungen worden ist. Ich höre das Singen dreier Generationen darin. Das klingen die Stimmen derer, die mir heute schon als Väter und Mütter begegnen: Hier drinnen ist ihre Seele zu Musik geworden und jung geblieben. Hier“ — und er klopfte auf das glatte, polierte Holz, „ist ein Tropfen unsterblicher Juneseins verborgen.“

Dann nahm er das Instrument, legte seinen weißhaarigen Kopf behutsam zur Seite und strich seinen Choral über die Saiten. Niemand konnte sagen, daß der Schulmeister Wand ein Virtuose gewesen wäre. Auch war der Klang der Geige heiser, und der Fiedelbogen in der rechten Hand rutschte oft ein wenig ab oder zitterte und hüpfte über die Saiten. Doch wie niemand sagen konnte, daß das Spiel gut und rein war, so vermochte doch auch keiner seine Ergriffenheit zu leugnen, wenn der alte Wand nach dem Unterricht im leeren Klassenzimmer spielte. Ein langes, werkrelches, dienendes Leben klang mit den Tönen. Wands Seele war in das blaßgelbe Geigenholz gewandert. Die Geige war ein Stück seines Daseins geworden.

Wohl hatte er in der letzten Zeit gefühlt, daß die Geige jünger geblieben war als er und daß ihm das letzte Jahr seines Amtes schwerer wurde. Doch hielt ihn das junge Volk aufrecht, das ihm aus den Jahren entgegen sah, bis er sich entschloß, nach zu weiten Jahren seines Amtes packte ihn eine schwere Krankheit. Er lag viele Wochen, und einzig der Gedanke an die noch einmal vergönnte Begegnung mit den Kindern riß ihn wieder empor. Als er das Singen und Plappern vom Klassenzimmer herauf bis an sein Krankbett tönen hörte, erwachte die Sehnsucht, noch einmal Kraft zu finden, vor dieser Jugend zu stehen. Doch als er nach Wochen das Klassenzimmer wieder betrat, wagte er nicht, die Geige unter das Klavier zu setzen. Seine Hände waren zu fahrig geworden. Wie aber die Geige verstummte, brach auch die Brücke von ihm zur Jugend ab. Er wurde einsam, und schon spürte er, wie die unbändige Lust der Jugend seinen Zügeln entglitt, wie sie aufpolierte Holz, „ist ein Tropfen unsterblicher Juneseins verborgen.“

Er schalt nicht, er fand sich an, es mußte so sein. Und dennoch kam sein Gesuch um Pensionierung rascher als erwartet.

Das war geschehen:

Die Pause war gekommen. Der obere Jahrgang tummelte sich lärmend aus der Klasse, vorbei an dem Lehrer. Die Fenster ständen geöffnet, die Kleinen schwirren in das Klassenzimmer, eine übermütige, ausgelassene Schar. Da wagte es Wand. Er griff zu jenem Zaubermittel, mit dem er die Jugend immer wieder gefangen hatte. Er ließ den Geigenkasten vom Schrank heben, entnahm behutsam das Instrument, legte das Klavier auf die Stütze und strich den ersten Ton des einleitenden Chorals. Da aber riß ein knackernder Schlag die Geige aus seinen Händen, und sie zerbrach beim Aufschlagen auf die Bankkante. Ein Apeil, der durch das Fenster geblitzt war, rollte vor seine Füße. Der Schulmeister Wand zuckte anfangs zusammen, als sei er selbst getroffen worden. Dann aber richtete er sich auf und lächelte. In erschrecktem Schweigen saßen die Jüngsten auf ihren Bänken. Wand lächelte, bückte sich, hob den Kopf und schaute den Kindern an. Auf polierte ihn behutsam mit dem Geigenstange blank, gab ihm einem blonden Mädchen, das furtiv nach ihm aufblickte und in dessen Augen eine Angststrähne stand.

Während die Kinder mit bunten, fetten Farben ein Gemälde mit hohen Segeln malten, schrieb der Schulmeister Wand mit dünnen Buchstaben aus spitzer Feder das Gesuch an den Herrn Reglerungspräsidenten. Die Trümmer seiner Geige lagen neben dem weißen Briefbogen.

LANGENER ZEITUNG  
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Köhler KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 493.

## Kurz und amüsant

„Veranlassen Sie sofort . . . daß die Straße, die durch Upton führt, ausgeteert und repariert wird; sie ist in einem beklammerten Zustand!“ Dieses Schreiben eines Farmers aus Dorset (England) rief das Erstaunen des Bürgermeisters von Rom hervor. Er fragte bei dem Absender an, warum er sich in dieser Angelegenheit gerade an ihn wende. Die Antwort aus England kam postwendend: „Haben Sie vergessen, daß es die Römer gewesen waren, die vor mehr als tausend Jahren diese Straße bebaut haben?“

Unter den Kleinanzeigen . . . des englischen „Manchester Guardian“ konnte man dieser Tage folgende Annonce lesen: „Großer Raum zu vermieten in der achten Etage — kein Aufzug — nicht möbliert — unmöglich zu heizen — keine Kochgelegenheit — große Fenster nach Norden — besonders für jungen Künstler geeignet.“

Ein Festessen . . . veranstaltete der Gangster Jim McCornor, um seine Entlassung aus dem Zuchthaus Sing-Sing zu feiern. Zu fünf Kameraden waren eingeladen. An der Wand brachte der Gastgeber ein Schild an: „Es lohnt sich nicht, die Edbestecke heimlich in die Taschen verborgen zu lassen, am Ausgang wird jeder Gast durchsucht!“

## Keine kocht so gut wie Mutti!



Die Suppe duftet so verlockend — müssen wir doch schnell mal ganz heimlich probieren. Wie könnte Mutti da böse sein — über ein so schönes Kompliment für ihre Kochkunst? Mutti hat eben ihre Kochgeheimnisse, und eins davon heißt MAGGI Klare Fleischsuppe. Damit schmeckt alles so richtig herzhaft nach Fleisch, denn MAGGI Klare Fleischsuppe gibt dem Essen noch mehr Fleischkraft. Probieren Sie nur!



Mit mehr Fleischkraft kochen!  
**MAGGI KLARE FLEISCHSUPPE**  
in der Packung mit dem weißen Rindskopf

6 x Wissenswertes aus dem Reich der Kochkunst  
Zum Ausschneiden und Sammeln **5** Bekömmliche Gewürze für Fleischgerichte. Mit den verschiedenen Fleischarten harmonieren bestimmte Gewürze besonders gut. Danken Sie aber daran, daß der Eigengeschmack des Fleisches immer erhalten bleiben soll. Rind: Thymian, Piment, Lorbeer oder Basilikum. Kalb: ein wenig Nelke, Schwein: Basilikum, Salbei, Kümmel, Thymian. Wild: Wacholderbeeren, Rosmarin, Hamamel, Knoblauch, Lorbeer, Thymian, Hüften-Curry, Zitronenschale. Gans: Baitöl oder Majoran. Leber: Majoran, Pfefferkraut oder Thymian. Nieren: Paprika, Pfeffer.

KAUFEN KAUEN **KUHN KAFFEE Gold**  
5  
Zum Ausschneiden und Sammeln  
Mit mehr Fleischkraft kochen — MAGGI Klare Fleischsuppe

## Tödliches Spiel

von Ull Murb  
Sämtliche Rechte bei Paul Schöneweg Verlag und Vertrieb München-Neubau  
21. Fortsetzung  
„Ralf ist drinnen!“ meldete Ruth mit blendendem Atem.  
Bruno sprang mit einem Satz aus dem Wagen.  
„Er telefoniert eben!“ fuhr Ruth fort. „Ich glaube nicht, daß er mich gesehen hat. Was machen wir?“ Ruth war leichenblau und zitterte vor Erregung.  
Bruno hielt so viel wie gar nichts von Ruths Verdacht, daß Ralf der Mörder Michaelas sein könnte. Trotzdem sah er ein, daß man irgendwas gegen den Mann unternehmen müsse. Immerhin hatte er sich der polizeilichen Vernehmung entzogen.  
„Sie haben ihn deutlich erkannt?“  
„Natürlich! Und das ist sein Wagen!“ Ruth deutete auf den blauen Mercedes.  
Da ging Bruno an ihr vorbei in das Haus. Ein schmaler Gang nahm ihn auf, dann zur Rechten eine Türe. Da vernahm er schon die laute, unangenehme Stimme Ralfs. Ohne weiter hinzuhören drückte er auf die Klinke. Bruno erwartete sich durchaus keine aufregende Auseinandersetzung. Er fühlte sich lediglich veranlaßt, Ralf auf seine staatsbürgerliche Pflicht hinzuweisen, einer polizeilichen Aufforderung zur Vernehmung Folge zu leisten. Auch wollte er ihm sagen, daß einer der Kriminalbeamten ihm nachgefahrene sei und daß es wohl besser für ihn wäre, wenn er sich freiwillig zur Vernehmung einfindet, denn an-

denfalls würden ihm nur Unannehmlichkeiten entstehen.  
Es war wirklich Ralf, der an der Abfertigung stand und eben den Hörer auflegte. Bruno blieb an der Türe stehen. Er hatte geglaubt, Ralf würde ihn im ersten Augenblick überrascht ansehen. Doch nichts dergleichen. Hinterher begriff Bruno, daß Ralf deswegen nicht überrascht gewesen war, weil er, während er telefonierte, durch das Fenster beobachtet konnte, wie sie vorgefahren waren.  
Vielleicht war Ralf, weil Bruno an der Türe stehen blieb, der Meinung, er wolle ihm den Weg versperren und ihn festhalten. Bruno war von dem, was in den nächsten vier, fünf Sekunden geschah, so überrascht, daß die Gegenwehr ausfiel. Ralf sprang ihn an wie ein Panther und schlug ihm mit beiden Fäusten auf die Brust, daß er zurücktaumelte und über einen Schemel stürzte, der für wartende Posten an der Wand stand. Der Postbeamte, ein alter Mann mit einem Holzbein, der eben von der Zähluhr die Höhe der Gebühr ablesen wollte, schrie auf und schlug mit dem Kreuz an die Kante der Paketwaage, als habe er ebenfalls einen Schlag abbekommen. Ehe Bruno sich erheben konnte, hatte Ralf bereits das Freie erreicht. Ruth begriff nicht gleich, was vorgefallen war. Erst als sie sah, wie Ralf in fliegender Eile seinen Wagen bestieg und losbraute, ahnte sie, daß etwas passiert sein mußte. Sie stürzte in das Haus. Da kam auch schon Bruno, stöhnend und leichenblau . . .  
„Ist er weg?“  
„Ja! Um Gottes willen, was ist geschehen?“  
„Nicht der Rede wert. Was der Kerl nur hat? Schlägt mich mit beiden Fäusten auf den Brustkasten. Daß ich über den Schemel falle und mir beinahe das Kreuz breche. Dabei will ich ihm doch gar nichts. Nur sagen wollte ich

ihm, daß es unvernünftig von ihm wäre, wenn er sich nicht zur Vernehmung meldet.“  
„Wollen wir ihm nachfahren?“  
„Nein. Wir erreichen ihn doch nicht. Au, mein Kreuz!“  
„Haben Sie starke Schmerzen?“ fragte Ruth besorgt.  
„Da lächelte er schon wieder. „Ach wo, kaum der Rede wert.“  
„Und Sie wollen ihm wirklich nicht nachfahren?“  
„Es ist zwecklos. Es gehen zu viele Straßen auseinander. Außerdem fährt sein Wagen viel schneller als der meine. Warum auch? Die Polizei wird ihn schnell zu fassen kriegen.“  
„Glauben Sie mir, nicht Wellgast ist der Mörder, sondern er.“  
Bruno lächelte nun nicht mehr über Ruths Meinung. Er zuckte mit den Achseln. „Wollen Sie nun Ihr Telegramm abgeben?“  
Ruth nickte und begab sich in das Haus. Bruno folgte ihr. Der Postbeamte hatte sich inzwischen von seinem Schrecken erholt. Er wollte die Polizei verständigen. Bruno erklärte ihm, daß er das schon selbst erledigen werde. Darauf der Mann lediglich noch der unbezahlten Fernsprechkosten nachjammerte. Als Bruno ihm diese erstattete, gab er sich voll und ganz zufrieden.  
Ruth gab ihr Telegramm an. Als sie abfahren wollten, funktionierte der Anlasser nicht. Später mußten sie noch oft daran denken, wie wichtig es war, sich dieser an sich geringfügigen Umstände auf den weiteren Verlauf der Geschehnisse ausübte. Eine Welle versuchte Bruno den Schaden selbst zu beheben, doch umsonst. Also mußten sie den Wagen bis zur nächsten Reparaturwerkstätte schleichen, die zum Glück nur hundert Meter entfernt war. Der Monteur untersuchte den

Defekt und sagte, daß die Reparatur mindestens zwei Stunden dauere. Bruno entschloß sich, nicht zu warten, sondern den Wagen am Abend zu holen. Nach einer guten halben Stunde erreichten sie „Haus Annelie“ zu Fuß.  
Als Bruno den Vorfall in der Postagentur dem Kommissar meldete, zog dieser die Stirne in tiefe Falten, und pff durch die Zähne. „Der Kerl scheint doch interessanter zu sein, als ich glaube. Wir werden ihn schnell haben.“ Anschließend führte Wolfram ein langes Telefongespräch. Eine halbe Stunde später brauste er mit seinem Assistenten ab, ohne Beschuld zu hinterlassen, ob und wann er wiederkomme. Trotz des seltsamen und höchst aggressiven Auftretens dieses Herrn Ralf rechnete er wohl mit ziemlicher Sicherheit damit, daß Wellgast der Mörder Michaela Wieders war.  
Wellgast, und nicht Ralf . . .  
Ruth vertrat allerdings eine andere Meinung. Sie war nun fest überzeugt, daß Ralf Michaela umgebracht hatte. Aus welchem Grunde auch immer. Sie suchte nicht nach einem Motiv, sondern vertraute ganz auf ihr Gefühl. Stellen Sie sich doch die beiden Menschen nebeneinander, Bruno! Denken Sie an den brutalen Gesichtsausdruck Ralfs und an den weichen, unsüßlich traurigen, mitfühlenden Blick Wellgasts. Er konnte keinen Menschen töten. Er nicht! Aber Ralf, dem trauere ich alles zu. Erklären Sie mir doch, warum er sich aus dem Staube machte, als man ihn vernehmen wollte! Das lächeln annehmlich hätte er doch leicht auf sich nehmen können, wenn er ein reines Gewissen hätte! Er und kein anderer hat Michaela umgebracht!“

## Tödliches Spiel

von Ull Murb  
Sämtliche Rechte bei Paul Schöneweg Verlag und Vertrieb München-Neubau  
22. Fortsetzung  
„Das Motiv, Ruth, das Motiv! Zugegeben: er hatte eine Visage, die geradezu abstoßend. Aber warum sollte er Michaela umbringen, nachdem er sie hier kennengelernt und ihr den Kopf verdreht? Jeder Mörder hat ein Motiv, was aber hätte Ralf veranlassen können, während einer lustigen Abendgesellschaft diesem Mädchen ein Messer in die Brust zu stoßen?“  
„Woher wollen Sie wissen, daß Ralf das Mädchen erst nie kennengelernt? Können da nicht Zusammenhänge eine Rolle spielen, die uns völlig unbekannt sind?“  
„Das glaube ich nicht. Ruth Denken Sie doch an das Gespräch, das Michaela gestern Abend auf der Waldwiese mit Wellgast führte! Daraus ging eindeutig hervor, daß Michaela diesen Ralf erst nie kennengelernt.“  
„Sie stellen es so dar, als wäre es aber die Wahrheit ist? — Und wie erklären Sie Ralfs Handlungsweise auf der Postagentur? Wäre er kein Verbrecher, hätte er doch nicht auf so rabiate Weise Reißaus nehmen brauchen. Aber es ist wohl das Beste, wenn wir alles Weitere der Polizei überlassen.“  
„Ganz meine Meinung! Reden wir endlich von anderen Dingen!“ Wie auf Kommando neben sie beide ihr Weinglas und stießen an. Sie hatten auf der Terrasse zu Mittag gegessen. Aus dem für den späten Nachmittag verabredeten Spaziergang war nichts mehr ge-

worden, da Bruno etwas Kreuzschmerzen verspürte und es vorgezogen hatte, sich eine Stunde in die Sonne zu legen. Jetzt aber fühlte er sich wieder wohl und so verließen sie das Haus zu einer kleinen Wanderung.  
„Na, Kübler, was bringen Sie Neues?“ Kommissar Wolfram sah ungnädig auf, als sein Assistent das Zimmer betrat.  
Kübler räusperte sich. „Der Wagen, den dieser Ralf fuhr, ist ein gestohlenes Fahrzeug. Es handelt sich um den Mercedes SH 350 des Oberbaudirektors Künzler, der ihm vor acht Tagen, während er im Theater saß, vom Parkplatz weggestohlen wurde.“  
„Was noch?“  
Kübler war etwas darüber enttäuscht, daß der Chef diese Meldung völlig unbeeindruckt hingenommen hatte. „Die Fahndungssaktion nach Ralf läuft. Alle Stellen sind benachrichtigt.“  
„Was noch?“  
„Nichts mehr.“  
„Was ist mit diesem Wellgast?“  
„Immer noch obnmächtig, Herr Kommissar.“  
„Zum Teufel! Soll endlich aufwachen, damit wir den Fall Michaela Wied abschließen können! Ist wohl ohnehin eine klare Sache. Oder finden Sie nicht Kübler?“  
„Natürlich. Herr Kommissar, ganz sicher war es Wellgast, der dieses Mädchen umgebracht hat.“  
„Unsin! Kübler, so ganz sicher ist das auch wieder nicht.“  
„Nein, ganz sicher nicht, aber . . .“  
„Aber?“  
Statt einer Antwort zog Kübler sein Taschentuch, um seine schweißnasse Stirne zu

trocknen. Es herrschte eine drückende Schwüle.  
„Aber?“ wiederholte Wolfram herausfordernd.  
„Wir müssen warten, Herr Kommissar, bis Wellgast zu sich kommt. Er batte auf jeden Fall ein klares Motiv.“  
„Ist das alles, was Sie sagen wollten?“  
„Ja. Es ist heute sehr heiß, Herr Kommissar. Man sollte sich an solchen Tagen nicht unnötig anstrengen. Es kommt doch nichts dabei heraus.“  
Eigentlich wollten sie erst auf dem Rückweg im Waldweiser baden. So batten sie es gemacht. Doch als sie eine halbe Stunde gewandert waren, öffnete sich plötzlich das Waldtal zu einer lieblichen Mulde, in deren Mitte ein kleiner See in milden Glanz der Nachmittagssonne dabintrümete. Rings um das Wasser breiteten sich saftige Blumenwiesen. Am Ufer wuchsen mächtige Silberweiden.  
Ruth erwies sich als eine hervorragende Schwimmerin. Erstmals sah Bruno ihren anmutigen Körper, nur vom Badenanzug bedeckt. Er fand ihn vollendet schön. Ein berausches Verlangen überfiel ihn, diese Frau besitzen zu dürfen. Für immer.  
Als sie sich genug in dem dunkelgrünen Wasser getummelt hatten und abgetrocknet waren, breiteten sie die mitgebrachte Decke aus und legten sich in den Halbschatten einer lichten Silberweide. Lange blickten sie schweigend über das Wasser hin. Da und dort sprang ein Fisch hoch. Libellen schillerten im Schilf.  
„Herrlich ist es hier“, sagte Ruth mit leiser Stimme.

„Ja, wie im Paradies“, bekräftigte Bruno. „Ich nehme hiermit diesen Platz in Besitz als unser tägliches Ziel. Hier sind wir allein. Niemand stört uns. Einverstanden?“  
„Ja . . . Bis zum Freitag wenigstens.“  
Er spürte, wie schwer es ihr fiel, diese Einschränkung zu machen. Doch ihre Worte hatten so geklungen, als seien sie unabwendbar.  
„Warum eigentlich nur bis zum Freitag? Die Anwesenheit Ihrer Schwester braucht uns doch nicht daran zu hindern, uns weiterhin schöne Stunden zu machen.“  
„Leider doch. Ich kann Ihnen das nicht erklären. Ich habe mir die Sache nochmals überlegt. Möglicherweise muß ich sogar am Freitag abreisen. Doch warten wir ab.“  
„Ich wäre todunglücklich und würde ganz gewiß ebenfalls wegfahren. Ruth, bitte, bleiben Sie! Leider darf ich nicht fragen, wie sich das mit Ihrer Schwester verhält. Doch Sie wissen, ich bin nur Ihre Weggenosse.“  
„Meinetwegen, ja, Sie sagten es.“  
Er spürte deutlich, daß sie noch etwas hinzufügen wollte. Eine Frage vielleicht. Warum er ihre Nähe suchte. Doch sie schwieg. Ihre Arme um die Knie schlingend warf sie einen wehmütigen Blick über das glitzernde Wasser hin.  
„Ruth, begreifen Sie, was das heißt? Sie kennen mich doch und wissen, daß ich kein billiges Abenteuer suche. Jetzt, da sie mir sagen, daß Sie eventuell schon am Freitag wieder abreisen, muß ich Ihnen erklären, was sonst vielleicht noch Zeit gehabt hätte. Ruth, ich liebe Sie! Nicht erst seit Kurzem, nein, beinahe so lange, als sie in der Bank sind.“  
Fortsetzung folgt

# Die LZ bittet an den Runden Tisch

Ein Gespräch mit der Langener Karneval-Gesellschaft

Diesmal haben wir einmal einen Verein an den Runden Tisch gebeten. Dies geschah, weil wir nicht vorhaben, uns immer mit kommunalpolitischen Dingen zu beschäftigen. Es geschah dies aber nicht, weil einige Langener nicht nur mit alledem, was während des letzten Gesprächs mit den Direktoren der Schulen gesagt worden war, einverstanden waren, sondern auch meinten, es sei manchem zu schief gesagt worden. Das Recht, etwas pointiert anzusprechen und kein Blatt vor den Mund zu nehmen, soll Jedem zustehen, der am Runden Tisch der Langener Zeitung sitzt. Da gerade die Langener Karneval-Gesellschaft auf Hochzeiten blüht, haben wir die Langener Karneval-Gesellschaft diesmal zu dem Runden-Tisch-Gespräch, Es nahmen daran teil: Ministerpräsident Willi Geißels, Mitgründer Dr. Eduard Betzenhöfer, der Chef des Protokolls Kurt Werner und Gardemarschall Hans Hoffart.

## In Langen ein „Prinz Karneval im Herzen“

LZ: „Meine Herren, um gleich mitzuessen zu können, was Geißels: Warum gibt es in Langen keinen Prinz, kein Prinzpaar mehr?“  
Dr. Betzenhöfer: „Wir hatten zweimal ein Prinzpaar. Es gehörte zum Prinz-Werden, daß etwas gestiftet wird. Von dem Prinzpaar wird nun einmal Freigebigkeit erwartet.“  
LZ: „In Köln soll der Prinz ja zu etwa 40.000 Mark zu spendieren haben.“

Dr. Betzenhöfer: „Ja, und wir sind zu mal bei Mainz und auch Köln ist nicht sehr fern. Und wenn die LZG einem das Anerbieten macht, lehnt er mit der Bemerkung ab, er könne sich das nicht leisten. Eine Prinzessin wäre zu finden, denn sie hat ja nur ihren Glanz zu geben. Es gibt in Langen kaum Leute, die sich sowohl für den Karneval interessieren als auch herrlich sind, da mal Geld wollen zu lassen.“

Dann wollten wir aber auch nicht ein Prinzpaar künden, das nur dem Namen nach besteht.“  
Geißels: „Ein Prinz gehört in die Orte, in denen Bewohnungsfrage verhandelt werden. Denn der Höhepunkt der Regenschicht eines Prinzpaars ist es doch, vom Festwagen hoch den Volke zu zwinken. Karnevalszüge sollen aber unserer Ansicht nach nur dort stattfinden, wo sie aus einer langen Tradition heraus gewachsen sind. Wir wollen kein Prinzpaar, das sich dann dokumentiert, daß die Prinzessin ein neues Kleid hat und der Prinz ein paar laue Worte spricht. Das ist ja nicht der Sinn der Sache. Auch gilt es in Langen genug reiche Leute, die es machen könnten. Es tragt sich aber, ob es auch Karnevalisten sind.“

sicht nach nur dort stattfinden, wo sie aus einer langen Tradition heraus gewachsen sind. Wir wollen kein Prinzpaar, das sich dann dokumentiert, daß die Prinzessin ein neues Kleid hat und der Prinz ein paar laue Worte spricht. Das ist ja nicht der Sinn der Sache. Auch gilt es in Langen genug reiche Leute, die es machen könnten. Es tragt sich aber, ob es auch Karnevalisten sind.“

Hoffart: „Ein Prinz Karneval im Herzen ist unserer Meinung nach besser als irgendein Mann, der sich Prinz Karneval nennt und halt tausend Mark übrig hat, um auf dem Thron zu sitzen. Es gibt geradezu eine Prinzessinnen-Heizung.“  
LZ: „Dann dürfte die LZG auch diejenigen überzeugt haben, die meinen, Langen müßte unbedingt ein Prinzpaar haben.“  
Herr Dr. Betzenhöfer: „Wir sind als Mitglieder der LZG und als Stadtdirektor rühmlich über die Gründung und die Geschichte der Langener Karneval-Gesellschaft gebend.“

Hoffart: „Der Karneval ist nicht nur etwas fürs Ohr, sondern auch fürs Auge. Das war mit ein Grund, die Bühne vor allen Dingen für die Gardisten zu errichten. Wir hatten uns vor Jahren in den Kopf gesetzt, eine besondere Gardie im Leben zu haben, und zwar eine Lange-Latten-Gardie. Wir nahmen nur Burschen mit einer über 1,80 Meter hinausgehenden Größe — eine Anlehnung an die langen Kerls des Soldatenkönigs. Wir rechneten damit, daß die Gardisten lange Jahre lang zu bleiben. Deswegen haben wir auch so große Uniformen machen lassen. Leider hat es sich aber gezeigt, daß manche Gardisten nur ein oder zwei Saisons mitgemacht haben. Dann aber legannen schon die Schwierigkeiten, ersatz zu bekommen. Die Bewerber mußten nicht nur in der Uniform sondern auch zur Gardie passen. Es mag vielleicht etwas vermissen klingen, wenn ich feststelle, daß wir nicht jeden in der Gardie haben wollen. Es geht über 1,80 Meter Größe, die heißt wären, Gardist zu werden — aber wir wollen nicht alle. Denn die Gardie ist das Auszeichnungszeichen des Karnevals. Der Gardist oder die Gardistin stehen stets im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Ein Versagen und ein Stich-daneben-Behalten wird doppelt und dreifach empfunden.“

LZ: „Wieviele Mitglieder haben sie heute, Herr Geißels?“  
Geißels: „Die LZG hat heute 170 Mitglieder. Davon ist nur der geringere Teil aktiv, das heißt in den Gardien, im Elferrat oder in der Bitt und hinter den Kulissen. Der größere Teil der Mitglieder ist passiv. Sie sind Förderer.“  
LZ: „... die auch dazu dienen, die Kasse etwas aufzufüllen.“

## Die Gründer der LZG

Dr. Betzenhöfer: „Das ist gar nicht so einfach darzulegen, wenn man der Sache gerecht werden will. Die LZG wurde im November 1948 gegründet. Die Anregung kam von Kurt Werner, dem Dr. Kempe. Er kam zu mir und fragte mich, ob ich gewillt sei, einen Karnevalsverein zu gründen. Der Bürgermeister würde es davon abhängig machen, daß ich mitmache. Als Mann habe ich mich natürlich dazu bereit erklärt. Otto Johnson, der Ministerpräsident eines Frankfurter Karnevalsvereins, half mir beim Start. Er erklärte sich auch damals bereit, die Sitzungen zu leiten, falls es erforderlich wäre. Nun galt es dann erst, in Langen Leute zu finden, die für den Karneval begeistert waren. Bei unserer zweiten Versammlung waren wir bereits sieben: Otto Johnson, Kurt Werner, Rudi Huchelmeier, Jakob Bambach, Ernst Weigt, Willi Heuß und Else Schmalz, hinzu kommen natürlich Dr. Kempe und ich.“

Eine schwere Aufgabe stand vor uns, denn die Langener Bevölkerung war an einer Karnevalsgesellschaft nicht interessiert.“  
LZ: „Wann das?“  
Dr. Betzenhöfer: „Die Turn- und Gesangsvereine hatten ihre Karnevalsfestungen, die Kappensitzungen veranstaltet. Hingegen gab es keinen Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, den Karneval und sein Brautzeug nicht nur den Vereinsmitgliedern, sondern der gesamten Bevölkerung zugänglich zu machen. Das war ein neues. So hatten wir auch große Schwierigkeiten bei der Besetzung der einzelnen Ministeressel und Posten. Das war aber auch bald vorbei. Daß unsere Sitzungen gleich von Beginn an so außerordentlich gut besucht waren, das lag auch daran, daß die Leute in den Jahren 1948 und 1949 nur ganz wenigen Vergnügungen waren. Das war zu verstehen, nachdem der Krieg so viel Elend mit sich brachte.“

In unseren Sitzungen hatten wir auch die Pflege des Laienspiels aufgenommen. Nicht um mehr Leute anzulocken, sondern in der Ansicht, daß das Theaterspielen jungen Leuten Freude macht. Und natürlich auch zur Belebung und Abwechslung des Programms.“

Die ersten Sitzungen fanden im Saal des „Frankfurter Hofes“ statt. Das hatte sich aber erst in dem letzten Jahren angewandelt. Als wir die Sitzungen noch im „Frankfurter Hof“ veranstalteten, war es üblich, daß wir sie weitgehend mit eigenen Kräften gestalteten. Das war nicht nur eine schöne Sache, sondern vor allen Dingen auch eine billige Angelegenheit. Denn leider sind mit dem Anwachsen des Wirtschaftswunders auch die Ansprüche der auswärtigen Bittensreder gewachsen. Das ist was, was nicht gerne gesagt wird, und schon gar nicht vom Bund Deutscher Karneval, unserer Dachorganisation, wenn gewisse Namen aus unseren Reihen auf. Ich darf da nur an Jakob Bambach, Else Schmalz, Ella Meurer und die Frühling fünf unter Hans Hoffart erinnern — alles Glanznamen.“

Dann hatten wir auf einmal die Gelegenheit, in der Turnhalle aufzutreten, die eine Bühne von 10 qm Fläche hat. Es ist klar, daß auf dieser Bühne sich etwas tun mußte. Zunächst mußte ein Bühnenaufbau geschaffen werden. Dem Publikum nicht nur etwas Besonderes zeigen, auch, die Bühne lebendig zu gestalten. So kamen wir dazu, nicht nur Dekorationen zu schaffen, sondern für bis zu 80 Karnevalisten Sitze auf der Bühne zu schaffen. Aus Rüsselheim, Darmstadt, Frankfurt, Mannheim und so weiter kamen die Gardisten, die dort schon während einer oder mehrerer Sitzungen saßen. Die Farbenpracht dieser lebenden Bühne unterstrichen das Programm. Dem Bühnenaufbau widmen wir immer besondere Sorgfalt. Der Leiter des Bühnenaufbaus, Ernst Weigt, und die Lange-Latten-Gardisten gehen sich immer viel Mühe damit. Das ist gar nicht einfach, da wir oft während der Übungsstunden von Ateilungen des Turnvereins unsere Bühne auflaufen müssen. Das ist ein Vorbereitungen einer Sitzung.“

Meine Aufgabe als Programmgestalter ist vielschichtig. Ich bin auch noch Schriftführer der LZG, Protokoller und Bittensreder — und das letztere nicht nur in Langen. Der Programmgestalter einer Sitzung der Art, wie wir sie aufziehen, hat viel zu tun. Da unser Niveau immer mehr steigt, mußten wir mit auswärtigen Kräften Verbindung halten, und zwar nur mit erstklassigen Karnevalisten. Dabei ist zu betonen, daß mancher Bittensreder nur deshalb nach Langen kommt, weil ihn eine persönliche Bindung an die LZG fesselt. Da sind Namen zu nennen wie Mickedornel (Darmstadt), Ziegler und Maurer (Mannheim) und in letzter Zeit Charly Hey (Darmstadt), vorher noch Harry Koob (Offenbach) und Walter Sahn aus Mannheim, die jedem Anhänger und Freund des Karnevals in Langen etwas bedeuten. Dann können noch Seligenstädter hinzu, zu denen uns seit zwei Jahren eine herzliche Freundschaft verbindet. Wenn wir diese Namen nennen, dann ist der Besuch der Sitzung garantiert.“

LZ: „Viellicht geben Sie einmal darauf ein, Herr Werner, da Sie ja heute der Programmgestalter sind.“  
Werner: „Die Schwierigkeiten, von denen eben mein Kollege Ministerpräsident Geißels sprach, sind tatsächlich vorhanden. Sie sind aber erst in den letzten Jahren angewachsen. Als wir die Sitzungen noch im „Frankfurter Hof“ veranstalteten, war es üblich, daß wir sie weitgehend mit eigenen Kräften gestalteten. Das war nicht nur eine schöne Sache, sondern vor allen Dingen auch eine billige Angelegenheit. Denn leider sind mit dem Anwachsen des Wirtschaftswunders auch die Ansprüche der auswärtigen Bittensreder gewachsen. Das ist was, was nicht gerne gesagt wird, und schon gar nicht vom Bund Deutscher Karneval, unserer Dachorganisation, wenn gewisse Namen aus unseren Reihen auf. Ich darf da nur an Jakob Bambach, Else Schmalz, Ella Meurer und die Frühling fünf unter Hans Hoffart erinnern — alles Glanznamen.“

Dann hatten wir auf einmal die Gelegenheit, in der Turnhalle aufzutreten, die eine Bühne von 10 qm Fläche hat. Es ist klar, daß auf dieser Bühne sich etwas tun mußte. Zunächst mußte ein Bühnenaufbau geschaffen werden. Dem Publikum nicht nur etwas Besonderes zeigen, auch, die Bühne lebendig zu gestalten. So kamen wir dazu, nicht nur Dekorationen zu schaffen, sondern für bis zu 80 Karnevalisten Sitze auf der Bühne zu schaffen. Aus Rüsselheim, Darmstadt, Frankfurt, Mannheim und so weiter kamen die Gardisten, die dort schon während einer oder mehrerer Sitzungen saßen. Die Farbenpracht dieser lebenden Bühne unterstrichen das Programm. Dem Bühnenaufbau widmen wir immer besondere Sorgfalt. Der Leiter des Bühnenaufbaus, Ernst Weigt, und die Lange-Latten-Gardisten gehen sich immer viel Mühe damit. Das ist gar nicht einfach, da wir oft während der Übungsstunden von Ateilungen des Turnvereins unsere Bühne auflaufen müssen. Das ist ein Vorbereitungen einer Sitzung.“

Meine Aufgabe als Programmgestalter ist vielschichtig. Ich bin auch noch Schriftführer der LZG, Protokoller und Bittensreder — und das letztere nicht nur in Langen. Der Programmgestalter einer Sitzung der Art, wie wir sie aufziehen, hat viel zu tun. Da unser Niveau immer mehr steigt, mußten wir mit auswärtigen Kräften Verbindung halten, und zwar nur mit erstklassigen Karnevalisten. Dabei ist zu betonen, daß mancher Bittensreder nur deshalb nach Langen kommt, weil ihn eine persönliche Bindung an die LZG fesselt. Da sind Namen zu nennen wie Mickedornel (Darmstadt), Ziegler und Maurer (Mannheim) und in letzter Zeit Charly Hey (Darmstadt), vorher noch Harry Koob (Offenbach) und Walter Sahn aus Mannheim, die jedem Anhänger und Freund des Karnevals in Langen etwas bedeuten. Dann können noch Seligenstädter hinzu, zu denen uns seit zwei Jahren eine herzliche Freundschaft verbindet. Wenn wir diese Namen nennen, dann ist der Besuch der Sitzung garantiert.“

LZ: „Darf ich noch einmal zum Laienspiel zurückkommen. Es sieht so aus, als ob das in den letzten Jahren eingeschlagen sei.“  
Dr. Betzenhöfer: „Es ist aber nicht eingeschlagen, weil wir ein Fiasco mit dem Laienspiel erlebt hätten. Gerade das Stück „Rund um den Vierhühnerbrunnen“ war so erfolgreich, daß immer wieder gefordert wurde, das Stück, das nur von Mitgliedern der LZG gespielt wurde, noch einmal aufzuführen. Da hat sich Kurt Werner als ein großartiger Theaterdichter erwiesen.“

LZ: „Könnte es nicht noch einmal zu einem solchen Spiel kommen?“  
Geißels: „Man muß berücksichtigen, daß es damals noch keine Gastspiele auswärtiger Bühnen in Langen und auch noch kaum Fernsehapparate in den Häusern gab. Wenn gefragt wird, ob das Laienspiel künftig für uns tot ist, ist es schwer, diese Frage zu beantworten. Ich glaube allerdings kaum, daß wir noch einmal etwas ähnliches aufzuführen werden. Denn heute gibt es in jeder Wohnung einen Fernsehapparat. Und das macht viel aus. Ich glaube kaum, daß es noch einmal dazu kommen wird.“

LZ: „Auch auf einem der nächsten Heimfeste nicht?“  
Werner: „Eine Pöbte auf Kommando? Nun, wir haben zu Beginn von der Frage des Prinzpaars gesprochen: Zu was brauchen wir eine Prinzessin, wo wir mit unserer Tanzgarde doch elf Prinzessinnen haben?“

Es gab überall Schwierigkeiten und klappte doch. Die Bühne war zu klein, der Regisseur in der Vorhalle. Trotzdem wurden die Sitzungen mit viel Begeisterung aufgenommen und wir hatten einen großen Erfolg.“

Natürlich hatten wir auch eine Krise zu durchleben, wie bei jedem anderen Verein auch. Dr. Kempe trat zurück. Es sah so aus, als würden die Mitglieder immer mehr schwinden. Die 17 Leute, die damals da waren, haben sich aber besonders für ihre Sache eingesetzt. Ich würde dann zum ersten Vorsitzenden gewählt. Und wir haben es geschafft. Das Kind, das damals geboren wurde, ist nun ein stätlicher Mann geworden.“

LZ: „Wieviele Mitglieder haben sie heute, Herr Geißels?“  
Geißels: „Die LZG hat heute 170 Mitglieder. Davon ist nur der geringere Teil aktiv, das heißt in den Gardien, im Elferrat oder in der Bitt und hinter den Kulissen. Der größere Teil der Mitglieder ist passiv. Sie sind Förderer.“

LZ: „... die auch dazu dienen, die Kasse etwas aufzufüllen.“  
Geißels: „Ja, auch. Da möchte ich aber darauf hinweisen, daß unser Mitgliedsbeitrag in den zwölf Jahren noch nicht erhöht wurde. Er beträgt heute wie vor monatlich eine Mark.“

Als ich im Jahre 1950 zum Präsidenten gewählt wurde, war Dr. Betzenhöfer bereits erster Vorsitzender. Ich hatte zuerst nur die Programme auszuarbeiten. Wir hatten damals schon eine Reihe hervorragender Kräfte. So ist heute noch unser Protokoller Kurt Werner der spiritus rector, dann Hans Hoffart, Willi Heuß und viele andere. Mir war klar, daß man dem Langener Publikum, das wohl in der Hauptsache karnevalsfremd war und mich ist, etwas Besonderes bieten mußte. Für mich galt es daher, mit anderen Karnevalsvereinen Beziehungen anzuknüpfen. Es ist uns gelungen, im Austausch erstklassige Kräfte nach Langen zu unseren Sitzungen zu bekommen. Heute wissen wir alle, wie die Freiheit, die Narrenfreiheit, weitgehend das zu sagen, was ich gerne sagen möchte. Und dazu gehört aber nun das bekannte Fingerspitzengefühl. Das bekommt man nicht von heute auf morgen. Ich habe es aber in Laufe der Jahre bekommen, meine ich. Ich sage Ihnen zwei Beispiele, während ich es heute dank der Routine viel besser und wirksamer ausdrücke. Wenn ich zur Feder greife, weiß ich genau, wo ich verletzen werden könnte. Das vermeide ich. Man soll den Leuten — und hier geht es ja im allgemeinen um gewisse verantwortliche Leute in der Stadt und in der Stadtverwaltung insbesondere — manches unbedeutend sagen. Aber in einer nicht verletzenden Form. Ich bin selbst froh darüber, daß mir das bis jetzt gelungen ist.“

Geißels: „Dazu muß ich sagen: Wenn Du in Deinem Protokoll sagst, die Straße ist duster, dann ist sie eben duster und dann gehören dort Laternen hin. Und das kannst Du sechsmal sagen, und dann kann es trotzdem nicht verletzend sein. Ob sie jetzt Geld haben, um Lampen hinzumachen, das ist eine Sache für sich.“

LZ: „Könnte es nicht noch einmal zu einem solchen Spiel kommen?“  
Geißels: „Man muß berücksichtigen, daß es damals noch keine Gastspiele auswärtiger Bühnen in Langen und auch noch kaum Fernsehapparate in den Häusern gab. Wenn gefragt wird, ob das Laienspiel künftig für uns tot ist, ist es schwer, diese Frage zu beantworten. Ich glaube allerdings kaum, daß wir noch einmal etwas ähnliches aufzuführen werden. Denn heute gibt es in jeder Wohnung einen Fernsehapparat. Und das macht viel aus. Ich glaube kaum, daß es noch einmal dazu kommen wird.“

LZ: „Auch auf einem der nächsten Heimfeste nicht?“  
Werner: „Eine Pöbte auf Kommando? Nun, wir haben zu Beginn von der Frage des Prinzpaars gesprochen: Zu was brauchen wir eine Prinzessin, wo wir mit unserer Tanzgarde doch elf Prinzessinnen haben?“

LZ: „Viellicht geben Sie einmal darauf ein, Herr Werner, da Sie ja heute der Programmgestalter sind.“  
Werner: „Die Schwierigkeiten, von denen eben mein Kollege Ministerpräsident Geißels sprach, sind tatsächlich vorhanden. Sie sind aber erst in den letzten Jahren angewachsen. Als wir die Sitzungen noch im „Frankfurter Hof“ veranstalteten, war es üblich, daß wir sie weitgehend mit eigenen Kräften gestalteten. Das war nicht nur eine schöne Sache, sondern vor allen Dingen auch eine billige Angelegenheit. Denn leider sind mit dem Anwachsen des Wirtschaftswunders auch die Ansprüche der auswärtigen Bittensreder gewachsen. Das ist was, was nicht gerne gesagt wird, und schon gar nicht vom Bund Deutscher Karneval, unserer Dachorganisation, wenn gewisse Namen aus unseren Reihen auf. Ich darf da nur an Jakob Bambach, Else Schmalz, Ella Meurer und die Frühling fünf unter Hans Hoffart erinnern — alles Glanznamen.“

Dann hatten wir auf einmal die Gelegenheit, in der Turnhalle aufzutreten, die eine Bühne von 10 qm Fläche hat. Es ist klar, daß auf dieser Bühne sich etwas tun mußte. Zunächst mußte ein Bühnenaufbau geschaffen werden. Dem Publikum nicht nur etwas Besonderes zeigen, auch, die Bühne lebendig zu gestalten. So kamen wir dazu, nicht nur Dekorationen zu schaffen, sondern für bis zu 80 Karnevalisten Sitze auf der Bühne zu schaffen. Aus Rüsselheim, Darmstadt, Frankfurt, Mannheim und so weiter kamen die Gardisten, die dort schon während einer oder mehrerer Sitzungen saßen. Die Farbenpracht dieser lebenden Bühne unterstrichen das Programm. Dem Bühnenaufbau widmen wir immer besondere Sorgfalt. Der Leiter des Bühnenaufbaus, Ernst Weigt, und die Lange-Latten-Gardisten gehen sich immer viel Mühe damit. Das ist gar nicht einfach, da wir oft während der Übungsstunden von Ateilungen des Turnvereins unsere Bühne auflaufen müssen. Das ist ein Vorbereitungen einer Sitzung.“

Meine Aufgabe als Programmgestalter ist vielschichtig. Ich bin auch noch Schriftführer der LZG, Protokoller und Bittensreder — und das letztere nicht nur in Langen. Der Programmgestalter einer Sitzung der Art, wie wir sie aufziehen, hat viel zu tun. Da unser Niveau immer mehr steigt, mußten wir mit auswärtigen Kräften Verbindung halten, und zwar nur mit erstklassigen Karnevalisten. Dabei ist zu betonen, daß mancher Bittensreder nur deshalb nach Langen kommt, weil ihn eine persönliche Bindung an die LZG fesselt. Da sind Namen zu nennen wie Mickedornel (Darmstadt), Ziegler und Maurer (Mannheim) und in letzter Zeit Charly Hey (Darmstadt), vorher noch Harry Koob (Offenbach) und Walter Sahn aus Mannheim, die jedem Anhänger und Freund des Karnevals in Langen etwas bedeuten. Dann können noch Seligenstädter hinzu, zu denen uns seit zwei Jahren eine herzliche Freundschaft verbindet. Wenn wir diese Namen nennen, dann ist der Besuch der Sitzung garantiert.“

LZ: „Viellicht geben Sie einmal darauf ein, Herr Werner, da Sie ja heute der Programmgestalter sind.“  
Werner: „Die Schwierigkeiten, von denen eben mein Kollege Ministerpräsident Geißels sprach, sind tatsächlich vorhanden. Sie sind aber erst in den letzten Jahren angewachsen. Als wir die Sitzungen noch im „Frankfurter Hof“ veranstalteten, war es üblich, daß wir sie weitgehend mit eigenen Kräften gestalteten. Das war nicht nur eine schöne Sache, sondern vor allen Dingen auch eine billige Angelegenheit. Denn leider sind mit dem Anwachsen des Wirtschaftswunders auch die Ansprüche der auswärtigen Bittensreder gewachsen. Das ist was, was nicht gerne gesagt wird, und schon gar nicht vom Bund Deutscher Karneval, unserer Dachorganisation, wenn gewisse Namen aus unseren Reihen auf. Ich darf da nur an Jakob Bambach, Else Schmalz, Ella Meurer und die Frühling fünf unter Hans Hoffart erinnern — alles Glanznamen.“

wandern beschäftigt sind. Bis die Leute nun im Saal sind, hat der Verantwortliche für einen reibungslosen Ablauf zumindest ein gelinde angegedrückt: — Herzklopfen. Es gibt aber auch wieder Bittensreder, die zwar frühzeitig anwesend sind, dann aber zu einer bestimmten Zeit wieder zu einer anderen Veranstaltung weg müssen. Ich bin froh und glücklich darüber, dies alles einmal öffentlich sagen zu können. Vielleicht ist im kommenden Jahr doch eine größere Zahl unserer Gäste geneigt, diese Schwierigkeiten und ihre Auswirkungen zu akzeptieren.“

LZ: „Schwierigkeiten, die es manchmal auch mit sich bringen, die der Veranstaltung eines Mitwirkenden gelegentlich in die Länge gezogen wird, nämlich dann, wenn man weiß, daß derjenige, der danach aufzutreten hat, eben erst gekommen ist und noch nicht für den Auftritt bereit ist.“  
Werner: „Auch das ist der Fall. Da gibt es aber noch genug andere Mittel, das zu überbrücken, z. B., daß man zum Schenkeln auffordert. Der Erwartung, der mit immer wieder gemacht wird, ist, die Sitzungen dauern zu lange. Ich weiß das nur zu gut. Und ich war von jeher bestrebt, die Länge der Sitzungen zu kürzen. Aber wie sieht es in einem Programmgestalter aus, wenn er sich im Spätsommer an die Schreibmaschine setzt, um die Mitglieder der LZG für eine Sitzung der LZG bitten muß, anzuschreiben und ihr Auftreten von 90 Prozent die Antwort bekommt: Wir kommen zur ersten Sitzung. Wir haben ja grundsätzlich viel Fremdenbesuchungen in Langen. Der Programmgestalter ist also gezwungen, diese Mitwirkenden, die so viel für uns bedeuten, zuzusagen. Bei der zweiten Sitzung wird es meist schwieriger. Dieses Jahr sind wir aber in der glücklichen Lage, in beiden Sitzungsprogrammen genügend Abwechslung zu haben: Wir haben Tanz, Gesang und viele Bittensreder. Es liegt mir fern, Langeweiligkeit während der Sitzung aufkommen zu lassen.“

Geißels: „Wir sind auch immer bestrebt, nur saubere Vorträge zu Gehör zu bringen. Dies schon wegen der Mitglieder der beiden Gardien, die schon von Jahren unsere Streckenrunde kennen, als wir noch gar kein Geld hatten. Als wir uns noch quälten mußten, um zum Notwendigsten zu kommen, entstand in uns schon der Gedanke, zuerst eine Männergarde zu gründen und dann später eine Tanzgarde. Die Gardisten und Gardistinnen zu finden machte nicht so große Schwierigkeiten, als wir zum Uffommen zu kommen.“

Ich kann mich noch entsinnen, wie ich mit Dr. Betzenhöfer zusammen im Rheinland einen Kaufvertrag über dreieinhalb tausend Mark für Uniformen unterschrieben habe, ohne daß wir einen Pfennig Geld in der Kasse hatten. Es spricht aber für die LZG und jeden einzelnen in ihr, daß wir termingerecht bezahlt haben, und zwar irgendwas pünktlich zu müssen. Darauf hat ich besonders stolz. Das Verhalten unserer beiden Gardien ist nicht nur in Langen, sondern auch auswärts unübellich. Immer wieder hört man das Wort Hallstarke. Die Mitglieder beider Gardien fallen in diese Jahrgänge, die man so bezeichnet. Ihr Auftreten von Art und ihre Anständigkeit läßt dieses Wort aber bei den Mitgliedern unserer Gardie nicht zu.“

LZ: „Herr Hoffart, würden Sie uns als Chef der Gardie etwas über die beiden Gardien der LZG sagen?“  
Hoffart: „Die Schwierigkeiten sind sogar noch größer, als es Gardemarschall Hans Hoffart oben dargelegt hat. Das gilt vor allen Dingen für die Tanzgarde. Die Mädchen sind in einem Alter, in dem es durchaus normal ist, daß sich schon die einen oder andere verliebt hat und damit ausgetauscht. Ersatz zu finden ist nicht immer leicht. Noch schwieriger ist aber die Tatsache, daß die Töchter immer wieder mit den Neulingen einstudiert werden müssen. Und das trifft besonders für unsere Elternkommune Elfrido Hoffart zu, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr Kommandeuse ist, aber nach wie vor die Töchter einstudiert. Mit dem Einstudieren der neuen Töchter wird bereits im Sommer begonnen. Jeden Mittwoch wird in der Geschwister-Schöll-Schule trainiert. Dabei wird so meist gearbeitet wie in jeder Ballettschule. Die LZG gibt keine Selbstzweck nach. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, anderen Freude zu bereiten. Und dazu muß man selbst — ins ineheliche es einmal ganz kanzal sagen — Spaß an der Front haben. Das in der LZG tätigen Idealisten bringen die Voransetzung mit. Das ist für mich auch immer der Garant, daß nichts schiefgeht.“

Es gilt natürlich auch — und sie wollen wir hier nicht vergessen — Kräfte in der LZG, die sehr aktiv sind, aber im Hintergrund wirken und nicht im Scheinwerferlicht stehen. Sie leisten einen Großteil der Arbeit. Ich will da nur an unseren Kassierer Georg Schmidt denken, der die Beiträge erhebt, die Buchführung zu erledigen hat und sich immer Sorgen macht, ob man gut über die Brücken kommt und nichts drauflegen hat. Wir sind ein eingetragener Verein, ein Delikt würde also jedes Mitglied treffen. Zu nennen ist auch Willi Heuß, der für den Mannöverfall und Gardienaufbau in jedem Jahr eine ngehorene Arbeit zu leisten hat.“

Geißels: „Dann ist es ja direkt ein Glück, daß Du noch vieles zu beaufstanden hast. So fehlt der Stoff nicht.“  
Werner: „Ich will's anders ausdrücken: Ich bin sehr froh und dankbar, daß wir die Stadtviertel immer wieder Gelegenheit zum Antragen geben. Dem ein Märchenwald und anderes in Langen ist absolut dazu geeignet, in der Bitt durch den Kakao gezogen zu werden.“

LZ: „Nun hört man allerdings, daß die Firma, die den Märchenpark aufziehen wollte, Bankrott gemacht haben soll.“  
Geißels: „Mit zwei leuchtenden Augen: „Wer, die Gelehrter Grimm?“

Werner: „Das ist eine Gewissensfrage. Denn ob und wann das nächste Heimfest in Langen stattfindet, das ist offen, ja fraglich.“  
Dr. Betzenhöfer: „Ich kann positiv beantworten, daß in diesem Jahr kein Heimfest veranstaltet werden kann.“

LZ: „Das ist negativ.“  
Dr. Betzenhöfer: „... eine positive Antwort geben, die aber negativ ist. Erstens einmal gibt es irgendwelche Schwierigkeiten wegen des Platzes. Zum anderen haben in diesem Jahr zwei Vereine, der Frohsinn und der Turnverein, ihr hundertjähriges Bestehen. Und da wird wohl das ganze Geld ausgegeben werden.“

Hoffart, der Vorsitzender des Gesangsvereins Frohsinn ist: „Hoffentlich!“  
LZ: „Herr Werner, würden Sie zum Schluß eine Pointe beisteuern?“  
Werner: „Eine Pointe auf Kommando? Nun, wir haben zu Beginn von der Frage des Prinzpaars gesprochen: Zu was brauchen wir eine Prinzessin, wo wir mit unserer Tanzgarde doch elf Prinzessinnen haben?“

LZ: „Darf ich noch einmal zum Laienspiel zurückkommen. Es sieht so aus, als ob das in den letzten Jahren eingeschlagen sei.“  
Dr. Betzenhöfer: „Es ist aber nicht eingeschlagen, weil wir ein Fiasco mit dem Laienspiel erlebt hätten. Gerade das Stück „Rund um den Vierhühnerbrunnen“ war so erfolgreich, daß immer wieder gefordert wurde, das Stück, das nur von Mitgliedern der LZG gespielt wurde, noch einmal aufzuführen. Da hat sich Kurt Werner als ein großartiger Theaterdichter erwiesen.“

LZ: „Könnte es nicht noch einmal zu einem solchen Spiel kommen?“  
Geißels: „Man muß berücksichtigen, daß es damals noch keine Gastspiele auswärtiger Bühnen in Langen und auch noch kaum Fernsehapparate in den Häusern gab. Wenn gefragt wird, ob das Laienspiel künftig für uns tot ist, ist es schwer, diese Frage zu beantworten. Ich glaube allerdings kaum, daß wir noch einmal etwas ähnliches aufzuführen werden. Denn heute gibt es in jeder Wohnung einen Fernsehapparat. Und das macht viel aus. Ich glaube kaum, daß es noch einmal dazu kommen wird.“

LZ: „Auch auf einem der nächsten Heimfeste nicht?“  
Werner: „Eine Pöbte auf Kommando? Nun, wir haben zu Beginn von der Frage des Prinzpaars gesprochen: Zu was brauchen wir eine Prinzessin, wo wir mit unserer Tanzgarde doch elf Prinzessinnen haben?“

LZ: „Viellicht geben Sie einmal darauf ein, Herr Werner, da Sie ja heute der Programmgestalter sind.“  
Werner: „Die Schwierigkeiten, von denen eben mein Kollege Ministerpräsident Geißels sprach, sind tatsächlich vorhanden. Sie sind aber erst in den letzten Jahren angewachsen. Als wir die Sitzungen noch im „Frankfurter Hof“ veranstalteten, war es üblich, daß wir sie weitgehend mit eigenen Kräften gestalteten. Das war nicht nur eine schöne Sache, sondern vor allen Dingen auch eine billige Angelegenheit. Denn leider sind mit dem Anwachsen des Wirtschaftswunders auch die Ansprüche der auswärtigen Bittensreder gewachsen. Das ist was, was nicht gerne gesagt wird, und schon gar nicht vom Bund Deutscher Karneval, unserer Dachorganisation, wenn gewisse Namen aus unseren Reihen auf. Ich darf da nur an Jakob Bambach, Else Schmalz, Ella Meurer und die Frühling fünf unter Hans Hoffart erinnern — alles Glanznamen.“

Dann hatten wir auf einmal die Gelegenheit, in der Turnhalle aufzutreten, die eine Bühne von 10 qm Fläche hat. Es ist klar, daß auf dieser Bühne sich etwas tun mußte. Zunächst mußte ein Bühnenaufbau geschaffen werden. Dem Publikum nicht nur etwas Besonderes zeigen, auch, die Bühne lebendig zu gestalten. So kamen wir dazu, nicht nur Dekorationen zu schaffen, sondern für bis zu 80 Karnevalisten Sitze auf der Bühne zu schaffen. Aus Rüsselheim, Darmstadt, Frankfurt, Mannheim und so weiter kamen die Gardisten, die dort schon während einer oder mehrerer Sitzungen saßen. Die Farbenpracht dieser lebenden Bühne unterstrichen das Programm. Dem Bühnenaufbau widmen wir immer besondere Sorgfalt. Der Leiter des Bühnenaufbaus, Ernst Weigt, und die Lange-Latten-Gardisten gehen sich immer viel Mühe damit. Das ist gar nicht einfach, da wir oft während der Übungsstunden von Ateilungen des Turnvereins unsere Bühne auflaufen müssen. Das ist ein Vorbereitungen einer Sitzung.“

Es gab überall Schwierigkeiten und klappte doch. Die Bühne war zu klein, der Regisseur in der Vorhalle. Trotzdem wurden die Sitzungen mit viel Begeisterung aufgenommen und wir hatten einen großen Erfolg.“

Natürlich hatten wir auch eine Krise zu durchleben, wie bei jedem anderen Verein auch. Dr. Kempe trat zurück. Es sah so aus, als würden die Mitglieder immer mehr schwinden. Die 17 Leute, die damals da waren, haben sich aber besonders für ihre Sache eingesetzt. Ich würde dann zum ersten Vorsitzenden gewählt. Und wir haben es geschafft. Das Kind, das damals geboren wurde, ist nun ein stätlicher Mann geworden.“

LZ: „Wieviele Mitglieder haben sie heute, Herr Geißels?“  
Geißels: „Die LZG hat heute 170 Mitglieder. Davon ist nur der geringere Teil aktiv, das heißt in den Gardien, im Elferrat oder in der Bitt und hinter den Kulissen. Der größere Teil der Mitglieder ist passiv. Sie sind Förderer.“

LZ: „... die auch dazu dienen, die Kasse etwas aufzufüllen.“  
Geißels: „Ja, auch. Da möchte ich aber darauf hinweisen, daß unser Mitgliedsbeitrag in den zwölf Jahren noch nicht erhöht wurde. Er beträgt heute wie vor monatlich eine Mark.“

Als ich im Jahre 1950 zum Präsidenten gewählt wurde, war Dr. Betzenhöfer bereits erster Vorsitzender. Ich hatte zuerst nur die Programme auszuarbeiten. Wir hatten damals schon eine Reihe hervorragender Kräfte. So ist heute noch unser Protokoller Kurt Werner der spiritus rector, dann Hans Hoffart, Willi Heuß und viele andere. Mir war klar, daß man dem Langener Publikum, das wohl in der Hauptsache karnevalsfremd war und mich ist, etwas Besonderes bieten mußte. Für mich galt es daher, mit anderen Karnevalsvereinen Beziehungen anzuknüpfen. Es ist uns gelungen, im Austausch erstklassige Kräfte nach Langen zu unseren Sitzungen zu bekommen. Heute wissen wir alle, wie die Freiheit, die Narrenfreiheit, weitgehend das zu sagen, was ich gerne sagen möchte. Und dazu gehört aber nun das bekannte Fingerspitzengefühl. Das bekommt man nicht von heute auf morgen. Ich habe es aber in Laufe der Jahre bekommen, meine ich. Ich sage Ihnen zwei Beispiele, während ich es heute dank der Routine viel besser und wirksamer ausdrücke. Wenn ich zur Feder greife, weiß ich genau, wo ich verletzen werden könnte. Das vermeide ich. Man soll den Leuten — und hier geht es ja im allgemeinen um gewisse verantwortliche Leute in der Stadt und in der Stadtverwaltung insbesondere — manches unbedeutend sagen. Aber in einer nicht verletzenden Form. Ich bin selbst froh darüber, daß mir das bis jetzt gelungen ist.“

Geißels: „Dazu muß ich sagen: Wenn Du in Deinem Protokoll sagst, die Straße ist duster, dann ist sie eben duster und dann gehören dort Laternen hin. Und das kannst Du sechsmal sagen, und dann kann es trotzdem nicht verletzend sein. Ob sie jetzt Geld haben, um Lampen hinzumachen, das ist eine Sache für sich.“

LZ: „Könnte es nicht noch einmal zu einem solchen Spiel kommen?“  
Geißels: „Man muß berücksichtigen, daß es damals noch keine Gastspiele auswärtiger Bühnen in Langen und auch noch kaum Fernsehapparate in den Häusern gab. Wenn gefragt wird, ob das Laienspiel künftig für uns tot ist, ist es schwer, diese Frage zu beantworten. Ich glaube allerdings kaum, daß wir noch einmal etwas ähnliches aufzuführen werden. Denn heute gibt es in jeder Wohnung einen Fernsehapparat. Und das macht viel aus. Ich glaube kaum, daß es noch einmal dazu kommen wird.“

LZ: „Auch auf einem der nächsten Heimfeste nicht?“  
Werner: „Eine Pöbte auf Kommando? Nun, wir haben zu Beginn von der Frage des Prinzpaars gesprochen: Zu was brauchen wir eine Prinzessin, wo wir mit unserer Tanzgarde doch elf Prinzessinnen haben?“

LZ: „Viellicht geben Sie einmal darauf ein, Herr Werner, da Sie ja heute der Programmgestalter sind.“  
Werner: „Die Schwierigkeiten, von denen eben mein Kollege Ministerpräsident Geißels sprach, sind tatsächlich vorhanden. Sie sind aber erst in den letzten Jahren angewachsen. Als wir die Sitzungen noch im „Frankfurter Hof“ veranstalteten, war es üblich, daß wir sie weitgehend mit eigenen Kräften gestalteten. Das war nicht nur eine schöne Sache, sondern vor allen Dingen auch eine billige Angelegenheit. Denn leider sind mit dem Anwachsen des Wirtschaftswunders auch die Ansprüche der auswärtigen Bittensreder gewachsen. Das ist was, was nicht gerne gesagt wird, und schon gar nicht vom Bund Deutscher Karneval, unserer Dachorganisation, wenn gewisse Namen aus unseren Reihen auf. Ich darf da nur an Jakob Bambach, Else Schmalz, Ella Meurer und die Frühling fünf unter Hans Hoffart erinnern — alles Glanznamen.“

Dann hatten wir auf einmal die Gelegenheit, in der Turnhalle aufzutreten, die eine Bühne von 10 qm Fläche hat. Es ist klar, daß auf dieser Bühne sich etwas tun mußte. Zunächst mußte ein Bühnenaufbau geschaffen werden. Dem Publikum nicht nur etwas Besonderes zeigen, auch, die Bühne lebendig zu gestalten. So kamen wir dazu, nicht nur Dekorationen zu schaffen, sondern für bis zu 80 Karnevalisten Sitze auf der Bühne zu schaffen. Aus Rüsselheim, Darmstadt, Frankfurt, Mannheim und so weiter kamen die Gardisten, die dort schon während einer oder mehrerer Sitzungen saßen. Die Farbenpracht dieser lebenden Bühne unterstrichen das Programm. Dem Bühnenaufbau widmen wir immer besondere Sorgfalt. Der Leiter des Bühnenaufbaus, Ernst Weigt, und die Lange-Latten-Gardisten gehen sich immer viel Mühe damit. Das ist gar nicht einfach, da wir oft während der Übungsstunden von Ateilungen des Turnvereins unsere Bühne auflaufen müssen. Das ist ein Vorbereitungen einer Sitzung.“

Meine Aufgabe als Programmgestalter ist vielschichtig. Ich bin auch noch Schriftführer der LZG, Protokoller und Bittensreder — und das letztere nicht nur in Langen. Der Programmgestalter einer Sitzung der Art, wie wir sie aufziehen, hat viel zu tun. Da unser Niveau immer mehr steigt, mußten wir mit auswärtigen Kräften Verbindung halten, und zwar nur mit erstklassigen Karnevalisten. Dabei ist zu betonen, daß mancher Bittensreder nur deshalb nach Langen kommt, weil ihn eine persönliche Bindung an die LZG fesselt. Da sind Namen zu nennen wie Mickedornel (Darmstadt), Ziegler und Maurer (Mannheim) und in letzter Zeit Charly Hey (Darmstadt), vorher noch Harry Koob (Offenbach) und Walter Sahn aus Mannheim, die jedem Anhänger und Freund des Karnevals in Langen etwas bedeuten. Dann können noch Seligenstädter hinzu, zu denen uns seit zwei Jahren eine herzliche Freundschaft verbindet. Wenn wir diese Namen nennen, dann ist der Besuch der Sitzung garantiert.“

LZ: „Viellicht geben Sie einmal darauf ein, Herr Werner, da Sie ja heute der Programmgestalter sind.“  
Werner: „Die Schwierigkeiten, von denen eben mein Kollege Ministerpräsident Geißels sprach, sind tatsächlich vorhanden. Sie sind aber erst in den letzten Jahren angewachsen. Als wir die Sitzungen noch im „Frankfurter Hof“ veranstalteten, war es üblich, daß wir sie weitgehend mit eigenen Kräften gestalteten. Das war nicht nur eine schöne Sache, sondern vor allen Dingen auch eine billige Angelegenheit. Denn leider sind mit dem Anwachsen des Wirtschaftswunders auch die Ansprüche der auswärtigen Bittensreder gewachsen. Das ist was, was nicht gerne gesagt wird, und schon gar nicht vom Bund Deutscher Karneval, unserer Dachorganisation, wenn gewisse Namen aus unseren Reihen auf. Ich darf da nur an Jakob Bambach, Else Schmalz, Ella Meurer und die Frühling fünf unter Hans Hoffart erinnern — alles Glanznamen.“

Dann hatten wir auf einmal die Gelegenheit, in der Turnhalle aufzutreten, die eine Bühne von 10 qm Fläche hat. Es ist klar, daß auf dieser Bühne sich etwas tun mußte. Zunächst mußte ein Bühnenaufbau geschaffen werden. Dem Publikum nicht nur etwas Besonderes zeigen, auch, die Bühne lebendig zu gestalten. So kamen wir dazu, nicht nur Dekorationen zu schaffen, sondern für bis zu 80 Karnevalisten Sitze auf der Bühne zu schaffen. Aus Rüsselheim, Darmstadt, Frankfurt, Mannheim und so weiter kamen die Gardisten, die dort schon während einer oder mehrerer Sitzungen saßen. Die Farbenpracht dieser lebenden Bühne unterstrichen das Programm. Dem Bühnenaufbau widmen wir immer besondere Sorgfalt. Der Leiter des Bühnenaufbaus, Ernst Weigt, und die Lange-Latten-Gardisten gehen sich immer viel Mühe damit. Das ist gar nicht einfach, da wir oft während der Übungsstunden von Ateilungen des Turnvereins unsere Bühne auflaufen müssen. Das ist ein Vorbereitungen einer Sitzung.“

Meine Aufgabe als Programmgestalter ist vielschichtig. Ich bin auch noch Schriftführer der LZG, Protokoller und Bittensreder — und das letztere nicht nur in Langen. Der Programmgestalter einer Sitzung der Art, wie wir sie aufziehen, hat viel zu tun. Da unser Niveau immer mehr steigt, mußten wir mit auswärtigen Kräften Verbindung halten, und zwar nur mit erstklassigen Karnevalisten. Dabei ist zu betonen, daß mancher Bittensreder nur deshalb nach Langen kommt, weil ihn eine persönliche Bindung an die LZG fesselt. Da sind Namen zu nennen wie Mickedornel (Darmstadt), Ziegler und Maurer (Mannheim) und in letzter Zeit Charly Hey (Darmstadt), vorher noch Harry Koob (Offenbach) und Walter Sahn aus Mannheim, die jedem Anhänger und Freund des Karnevals in Langen etwas bedeuten. Dann können noch Seligenstädter hinzu, zu denen uns seit zwei Jahren eine herzliche Freundschaft verbindet. Wenn wir diese Namen nennen, dann ist der Besuch der Sitzung garantiert.“

LZ: „Viellicht geben Sie einmal darauf ein, Herr Werner, da Sie ja heute der Programmgestalter sind.“  
Werner: „Die Schwierigkeiten, von denen eben mein Kollege Ministerpräsident Geißels sprach, sind tatsächlich vorhanden. Sie sind aber erst in den letzten Jahren angewachsen. Als wir die Sitzungen noch im „Frankfurter Hof“ veranstalteten, war es üblich, daß wir sie weitgehend mit eigenen Kräften gestalteten. Das war nicht nur eine schöne Sache, sondern vor allen Dingen auch eine billige Angelegenheit. Denn leider sind mit dem Anwachsen des Wirtschaftswunders auch die Ansprüche der auswärtigen Bittensreder gewachsen. Das ist was, was nicht gerne gesagt wird, und schon gar nicht vom Bund Deutscher Karneval, unserer Dachorganisation, wenn gewisse Namen aus unseren Reihen auf. Ich darf da nur an Jakob Bambach, Else Schmalz, Ella Meurer und die Frühling fünf unter Hans Hoffart erinnern — alles Glanznamen.“

Dann hatten wir auf einmal die Gelegenheit, in der Turnhalle aufzutreten, die eine Bühne von 10 qm Fläche hat. Es ist klar, daß auf dieser Bühne sich etwas tun mußte. Zunächst mußte ein Bühnenaufbau

### Kredite für Jedermann

schnell, unbürokratisch und diskret,  
0,4% Zinsen p. M.

**Franz Schland** - Langen, Bahnstr. 39

Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.00 Uhr,  
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr



### Verklebung

gegen:  
Aufsteigende Mauerwerksfeuchte  
Feuchte Keller  
Wassereinträge  
Milch-, Essig-, Huminstiure  
Abwässer aller Art.

Bestens bewährt in: Schwimmbassins, Aufzugschächten,  
Tunnels und Stollen.  
**MÜLLER & RIEDEL** - Darmstadt  
Ehrertstraße 5 - Tel. 7 45 72

### Sarglager

**„Pletär“ Gehring**  
Märkischer Landstraße 27 - Telefon 2116

### Überführungen

Für unsere Abteilungen auf dem Rhein-Main-Mil.-Flughafen  
suchen wir

- |  |                     |
|--|---------------------|
| Arzt (innere Medizin) (engl. Sprachk.) | Küchenpersonal      |
| Zahnarzt (engl. Sprachk.)              | Forschreiber        |
| Stenotypistinnen (engl. Sprachk.)      | Elektriker          |
| Heizungsmonteur                        | Gabelstaplerfahrer  |
| Heizer                                 | Fernmeldemechaniker |
| Zimmermädchen                          | Reinigungspersonal  |

Lebensvers., Fahrkostenzuschuß, Weihnachtsgeld.  
Vorstellung beim Personalbüro, R/M Mil. Flughafen,  
Montag - Freitag, 08 - 15 Uhr. Bitte Ausweis vorlegen.

Wir stellen ab sofort oder nach Vereinbarung  
noch folgende Mitarbeiter ein:

### 1 perfekte Stenotypistin

### 2 weibl. Bürokräfte

mit Kenntnissen in Stenografie und Maschinenschreiben

Außerdem suchen wir

### 1 Korrespondent(in)

für allgemeinen Schriftverkehr

Wir haben die 5 Tage-Woche.

Schriftliche Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnis-  
abschriften erbeten.

### Dr. Kohut KG

Weinbrennerel und Likörfabrik  
Langen/Hessen, Rheinstr. 27/29

### Verleten ist Vertrauenssache

Haben Sie Häuser, Wohnungen,  
Zimmer, Kommen Sie zu uns, denn  
der Fachmann berät und vermittelt  
für Sie kostenlos. Es erwarten  
Sie nur seriöse Mieter.

### WO-VER-MI

Inh. M. NAUMANN  
Feldbergstraße 7



### RHEIN-DECKEN

BAUSTA-DECKEN  
Wenig Arbeitsaufwand  
Geringe Bauaufwendigkeit  
Rescher Bauvorschrift



**RHEINBAU**  
G. M. B. H.

Offenbach (Main)  
Nordring 125, Telefon 83855

Zum sofortigen od. möglichst baldigen  
Antritt stellen wir noch

### 1 Packer, Lagerarbeiter und einige Frauen

Wir haben die 5-Tage-Woche und bieten  
bei Bewährung übermäßige Be-  
zahlung und Dauerstellung.  
Persönliche Vorstellung bzw. Bewer-  
bung kann von montags bis freitags  
in der Zeit von 10-12 oder 14-17 Uhr  
erfolgen.

### DR. KOHUT KG.

Weinbrennerel und Likörfabrik  
Langen/Hessen, Rheinstr. 27/29

### Gardinenverkäuferin

zum 1. April od. früher gesucht.

### J. K. Bach

Fahrgasse 17

Tüchtige

### Elektro-Ingenieure

(auch für Verkauf)

### Konstrukteure

### techn.

### Zeichner(innen)

### Stenotypistinnen

zum frühesten Eintrittstermin gegen  
gute Bezahlung gesucht.

### Fa. Ing. GÜNTHER ZIEGLER

Industrie - Elektronik - Automatik  
LANGEN, Pitterstraße 48

### INSERTATE

**biten wir immer  
frühzeitig  
zutugeben**

### Gehen Sie mit der Zeit...

modernisieren Sie Ihr Heim  
durch neueste Ölheizung  
sowie Badeeinrichtungen  
Öfen in großer Auswahl  
Elektro-Herde  
Kohlen-Belstellherde  
Vollautomat. Waschmaschinen  
fertig angeschlossen.  
Auf Wunsch Abholung!

### KARL DAMMEL - Mörfelden

Bahnhoferstr. 6-8, Tel. 2010 u. 2349



### NUR Liebfrauenstraße - Ecke Holzgraben

Gegenüber Oil & Heinemann und Tegohaus

## Neue Preise! ALLE FERNSEHER REDUZIERT Nie mehr so billig!

**59-cm-FAVORIT**  
bisher 998,-  
komplett mit  
allen Programmen  
nur **738,-**

59-cm-Philips kompl. m. allen Programmen 698,- ab 34,-  
59-cm-Grundig kompl. m. allen Programmen 798,- ab 40,-  
59-cm-Loewe kompl. m. allen Programmen 768,- ab 38,-

### Bille vergleichen Sie!

Alle Geräte fabrikneu u. originalverpackt

### Nur bei uns: LUXUS-STEREO- MUSIKSCHRANK

in Super-Ausführung  
mit Spitzenradio, Stereo-  
10-Platten-Spieler, wun-  
derschöner Spiegel-  
Hausehr

nur **498,-**

### Ohne Anzahlung Jetzt kaufen! 1. Zahlung ab Mai

### Noch etwas: Besuchen Sie unsere Gelegenheitenabtlg.

53-cm-Fernseher schon ab 558,-  
59-cm-Fernseher schon ab 638,-  
Komplett mit allen Programmen. Volle Garantie

Kundendienst mit 7 Werkstattwagen  
Höchstpreise f. Ihr Altgerät

### RADIO HAUPTWACHE

Das Fachgeschäft für Fernsehen mit der riesigen Auswahl  
Liebfrauenstraße gegenüber Oil & Heinemann Tel. 2.28.68

### Diktier-Geräte - Rechenmaschinen

Adressmaschinen - Büromöbel



Teilszahlung  
Miete, Mietekauf

### Günther Schmidt K. G.

Fm. Kaiserstr. 79 direkt am Hpbh.  
Büromaschinen  
Großhandel mit Einzelverkauf

### Die Deutsche Bundespost bietet Lebens- stellung



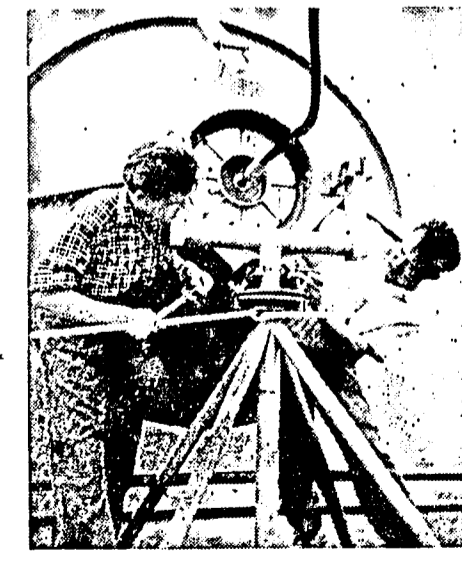
### Wir stellen laufend ein HANDWERKER

(mit Gesellen- oder Facharbeiterabteil)  
für den fernmelde-technischen Dienst (Elektriker,  
Schlosser u. Klotte- oder Fernschreiber sowie  
Fernmechaniker) beim Fernmeldeamt Frankfurt  
und den Fernmeldeämtern des Bezirks.  
für den maschinen-technischen Dienst (Elektriker,  
Schlosser und Klotte- oder Fernschreiber sowie  
wie Büro- und Fernschreiber) bei Ämtern in  
Frankfurt.

für den klotte-technischen Dienst (Klotte-  
schreiber und Klotte- oder Fernschreiber) bei  
den Fernmeldeämtern in Frankfurt und Kassel sowie beim  
Postamt Kassel.

Wir bieten:  
• einen krisensicheren Arbeitsplatz und  
Fortkommensmöglichkeiten  
• Bezahlung nach Tarif, Kinderzuschlag  
• großzügige soziale Betreuung  
• Zusatzversicherung (beamtenähnliche  
Versicherung)  
• verbilligte Unterbringung am Dienstort  
• bei Erfüllung bestimmter Voraus-  
setzungen:  
a) für Verheiratete Trennungsgeschäd-  
igung von jährlich 7,50 DM  
b) Übernahme in das Beamtenverhältnis

Wir erwarten:  
• min. 17 Jahre und nicht älter als 45 Jahre - im fernmelde-technischen Dienst nicht älter als 38 Jahre - sind.  
Bewerbungen und Anträge richten Sie bitte an:  
**OBERPOSTDIREKTION FRANKFURT AM MAIN, Dienststelle III D 8, oder an Ihr Postamt**  
Merksblätter über die Höhe des Verdienstes sind bei allen Ämtern erhältlich.



### Ein weltpolitisches Mosaik

Rudolf Cahn sprach über

„Die „aktuelle Stunde“ mit Rudolf Cahn hat in drei Vorträgen schon ihren festen Zu-  
hörerkreis an der Langener Volkshochschule  
gefunden. Bedauerlicherweise ist es nur ein  
kleiner Kreis, der sich kaum durch ein neues  
Gesicht erweitert. Im Zuge der Erwachsenen-  
bildung hat sich Herr Cahn in den Vorträgen  
dieser Reihe lediglich das Ziel gesetzt, durch  
Aufdeckung politischer Zusammenhänge dem  
nicht auf Politik spezialisierten Zeitgenossen  
das Verständnis für die täglichen Nachrichten  
aus aller Welt zu erleichtern. Dabei wird  
keinerlei Wissen vorausgesetzt, sondern, so-  
zusagen aus den Umfrängen heraus, in logi-  
schem Aufbau ein Problemkomplex der großen  
Weltpolitik zusammengestellt. Es ist ge-  
wissermaßen eine Arbeit hinter einer Glas-  
wand, die Rudolf Cahn an diesen Abenden  
absolviert, in denen er Steinen zu Stein-  
chen und einem Mosaik zusammensetzt.  
Diesmal war es „Indien und seine Pro-  
bleme“, mit denen er sich geistig ausein-  
zusetzen. In der Praxis wurde daraus ganz  
zwangsläufig eine Betrachtung des politischen  
Krisenspiels in Asien, in das eine ganze Reihe  
von Staaten eingestiegen sind. Die in diesen  
Ländern machen können, wenn dort  
werden lassen, das es ihm bei seiner tech-  
nischen und finanziellen Hilfeleistung in er-  
ster Linie um die Bekämpfung des vordrin-  
genden Kommunismus ankomme und nicht  
um christliche Hilfe für den notleidenden Br-  
uder.“

Die Vorgänge in Tibet gefielen sich dazu,  
dann für Indien erwuchs mit dem Untergang  
dieses friedlichen Priesterstaates im chine-  
sische Welt der gewaltige Problem-  
sinner 3000 km langen unklaren Nordgrenze.

Am Beispiel der SEATO, dem antikommuni-  
stischen Schutzbündnis in Südostasien, er-  
läuterte Rudolf Cahn die asiatische Mentalität  
und ihre Vorbehalte dem Westen gegenüber  
und bezeichnete es als den größten Fehler, den  
der Westen in seiner Entwicklungspolitik in  
diesen Ländern machen könne, wenn dort  
werden lassen, das es ihm bei seiner tech-  
nischen und finanziellen Hilfeleistung in er-  
ster Linie um die Bekämpfung des vordrin-  
genden Kommunismus ankomme und nicht  
um christliche Hilfe für den notleidenden Br-  
uder.“

Eine Karte vom Ausmaß der Kommuni-  
stischen Einflußsphäre in Asien und Pläne  
über Indien und Tibet erhöht die Anschau-  
lichkeit dieses Vortrages.

### Aus der Welt des Films

„Drei Mann in einem Boot“ (UT). Eine  
lustige, sorglose Urindiafabel, wie sie sich  
alle Männer erträumen, unternehmen Heinz  
Erhardt, Hans-Joachim Kulenkampff und  
Walter Giller in dem Gloria-Farbfilm „Drei  
Mann in einem Boot“. Die Reise führt auf  
einem Motorboot vom Bodensee den ganzen  
Rhein hinunter bis nach Amsterdam und ist  
gespickt mit vielen heiteren Zwischenfällen  
und garniert mit so hübschen jungen Damen  
wie Susanne Cramer und Ina Duschka. Seine  
literarische Grundlage der weltbekannte Un-  
terhaltungseroman von Jerome K. Jerome.

„Für ihn verkauf ich mich“ (UT, Spätvor-  
stellung). In seinem letzten Film „Für ihn ver-  
kauf ich mich“ spielt der unvergessliche  
Gérard Philippe, dessen früherer Tod die Welt  
um einen der genialsten und menschlichsten  
Schauspieler immer machte, einen human ge-  
sinnten Politiker, der - nicht um seinetwillen  
- sein eigenes Glück verspielt.

„Zehn kleine Negerlein“ (UT, Jugendvor-  
stellung). Das Leben im Dorf der zehn kleinen  
Negerlein könnte paradiesisch sein, wenn es  
keinen Zauberring gäbe. Diesen besitzt der  
böse Häuptling Rom-Rom-Rom. Er mißbraucht  
die Zauberkraft des Ringes nach Lust und  
Laune. Wer den Zauberring besitzt, besitzt  
auch die Macht im Dorf. Diese Macht bekom-  
men zu spüren.

„Unsere tollen Tanten“ (Lichtburg). Die tol-  
len Damen treiben in diesem Farbfilm allerlei  
Schabernack. Allerdings sind diese Tanten  
gar keine, sondern stellungssuchende Musi-  
kanten. Um ihre Perlenbekanntschaft zu

### ernuern, brechen sie in weiblicher Gewan-

den, in die männermordenden Hallen eines  
Neudern-Pensionats ein. Natürlich kommt  
der „Spuk“ heraus, aber Fortuna steht auf der  
Seite der jungen Männer. Nach vielen ver-  
wickelten Situationen können sich doch noch  
die Verliebten in die Arme sinken. Das  
Ganze wird von einer unverwundlichen Kom-  
die, die allen Zuschauern einen Heiden-  
paß bereiten wird.

„Gefangene in der Hölle“ (Lichtburg, Spät-  
vorstellung). Ein Film voller harter Realistik,  
ein Stück Zeitgeschichte enthält sich in ihm  
den dokumentarischen Stille. Das große Rät-  
sel ruft - die Frage nach dem Sinn von  
Kriegen überhaupt tut sich auf. Schweigende  
Talga - Sibiriens unendliche Weiten und ihre  
furchtbaren Geheimnisse, die bisher nur der  
komme der sie miterlebt hat, das un-  
mensliche Dasein hinter Stacheldraht, die  
Keller der NKWD, ein russischer Schaufel-  
wagen den Hintergrund für diesen spannungs-  
vollen Film.

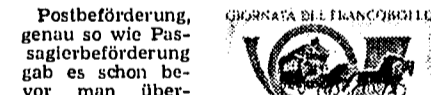
„Geheimagent Suzuki (Lilli). Der nach einem  
amerikanischen Bestseller gedrehte Film, läßt  
sich hinsichtlich der Dramatik seiner Hand-  
lung mit dem „Dritten Mann“ vergleichen.  
Er schildert das erregende Abenteuer eines  
japanischen Geheimagenten, der auf die Spur  
eines skrupellosen Ostagenten gesetzt wird,  
der sich in Saudi-Arabien wertvolle Doku-  
mente verschafft, um sie dem Osten zu über-  
geben.

„Nackte Gewalt“ (Lilli-Spätvorstellung) ist  
einer der bekanntesten „Western“, der jemals  
von amerikanischen Filmproduzenten ge-  
schrieben wurde. In dem Film wird die Hand-  
lung mit dem „Dritten Mann“ verglichen.  
Er schildert das erregende Abenteuer eines  
japanischen Geheimagenten, der auf die Spur  
eines skrupellosen Ostagenten gesetzt wird,  
der sich in Saudi-Arabien wertvolle Doku-  
mente verschafft, um sie dem Osten zu über-  
geben.

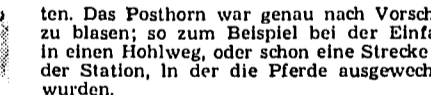
„Nackte Gewalt“ (Lilli-Spätvorstellung) ist  
einer der bekanntesten „Western“, der jemals  
von amerikanischen Filmproduzenten ge-  
schrieben wurde. In dem Film wird die Hand-  
lung mit dem „Dritten Mann“ verglichen.  
Er schildert das erregende Abenteuer eines  
japanischen Geheimagenten, der auf die Spur  
eines skrupellosen Ostagenten gesetzt wird,  
der sich in Saudi-Arabien wertvolle Doku-  
mente verschafft, um sie dem Osten zu über-  
geben.

### Als es weder Briefmarken noch Philatelisten gab

Wenig romantische Postkutsche - Das Postsymbol von heute: ein Kuhhorn



Postbeförderung,  
genau so wie Pas-  
sagierbeförderung  
gab es schon be-  
vor man über-  
haupt an Brief-  
marken dachte.  
Eisenbahnen gab es  
damals auch noch  
nicht, dafür aber  
lebte man in der  
Zeit der Postk-  
utsche. So romanti-  
sch es auch aus  
heutiger Sicht aus-  
sehen mag, so wenig  
ging es dabei zu.  
Auch der Schwager  
auf dem Boot bekam  
manche Tücke der  
damaligen Straßen-  
verhältnisse zu spü-  
ren. Dabei mußte  
er sich genau an  
seine Dienstvorschriften halten.



Wellverbreitet ist die Ansicht, daß das Post-  
horn, das der Schwager blies, zum heutigen  
Symbol der deutschen Post geworden wäre.  
Weit gefehlt, der Ursprung geht auf noch  
frühere Zeiten zurück. Die erste Post nahm

den Posthorn war genau nach Vorschrift zu  
blasen; so zum Beispiel bei der Einfahrt  
in einen Hohlweg, oder schon eine Strecke vor  
der Station, in der die Pferde ausgewechselt  
wurden.



Wie verbreitet ist die Ansicht, daß das Post-  
horn, das der Schwager blies, zum heutigen  
Symbol der deutschen Post geworden wäre.  
Weit gefehlt, der Ursprung geht auf noch  
frühere Zeiten zurück. Die erste Post nahm

den Posthorn war genau nach Vorschrift zu  
blasen; so zum Beispiel bei der Einfahrt  
in einen Hohlweg, oder schon eine Strecke vor  
der Station, in der die Pferde ausgewechselt  
wurden.

Wie verbreitet ist die Ansicht, daß das Post-  
horn, das der Schwager blies, zum heutigen  
Symbol der deutschen Post geworden wäre.  
Weit gefehlt, der Ursprung geht auf noch  
frühere Zeiten zurück. Die erste Post nahm

### Ferngesteuerte Pagen im Hotel der Zukunft

Zum Hotel und seinem modernen Kinde,  
dem immer mehr an Beliebtheit gewinnenden  
Motel, beginnt sich ein neuer Hoteltyp zu  
bilden. Er heißt Motel aus Zimmer. Motel  
große Zukunftschancen. Nicht etwa, weil die  
Hoteltiers sich gerne daran gewöhnen, in den  
Gästen, „Konsumieren“ zu sehen, die man in  
den „Kaufhäusern“ einbaut, sondern weil das  
Personal immer knapper und teurer wird.

Das oberste Gebot lautet dementsprechend  
ähnlich wie in der Fabrikation: rationalisie-  
ren. Wichtiges Hilfsmittel dabei ist die Tele-  
technik. Wie weit die Entwicklung da schon ge-  
gangen ist, kann man in den Europahotels er-  
leben. Auch dort gibt es noch Pagen, aber die  
sind bereits mit transistorenbetriebenen Mini-  
aturpostämtern ausgerüstet. Deren Reichweite  
beträgt zwar nur rund 50 Meter, doch das  
genügt. Der Portier dirigiert die dienstbaren  
Geister per Mikrofon vom Empfang aus. Hat  
der Page Huns gerade die Köpfe des neuen  
Gastes auf Nummer 106 abgestellt, dann  
erhält, sofort nach 203 zu gehen, um das  
Gepläck des Gastes Meier hinunterzuschaffen,  
zu überbringen muß. Die „Fernsteuerung“  
der Boys spart viele unnütze Wege und damit  
Zeit, dementsprechend aber auch Personal.  
Normalerweise rechnet jedes größere Hotel  
mit einem Etagekellner. Er tritt dann in  
Aktion, wenn ein Gast Durst oder Hunger hat.  
In den Europahotels wird der Etagekellner  
durch einen sogenannten Getränkekliff ersetzt.  
In jedem Zimmer befindet sich an einer  
Leiste hinter der Tür „Münzen“ aus plasti-  
chem Material. Sie tragen unter der Zim-  
mernummer die Aufschrift Wasser, Bier, Wein,  
Sekt oder Speise, wobei letzteres für den  
Eigentümer gleichbedeutend mit Bratäh-  
chen ist.

Der Gast braucht dann nur die entspre-  
chende Marke zu nehmen und zum Getränke-  
kliff zu gehen. Dort steckt er sie in den  
Schlitz neben der an einen Tresor erinnern-  
den Tür, und Sekunden später ist er im  
Besitz der ersehnten Erfrischung. Er hat  
dann den Vorteil, die 24-Stunden-Dienste  
und des ersehnten Trinkgeldes. Nach  
Ausführung der Bestellung wandert die Marke  
zur Buchhaltung, wo sie als Rechnungsbetrag  
verwendet wird.

„Das Hotel der Zukunft!“, erklärt der Be-  
sitzer der ersten „Roboters“, „wird sich alle  
technischen Fortschritte zunutze machen. Ohne  
Personal wird man freilich nie ganz auskom-  
men, aber doch mit bedeutend weniger als  
bisher.“ Zwei ferngesteuerte Pagen ersetzen  
so viel wie drei andere - beim gleichen  
Arbeitsaufwand.“ Das vollautomatische Hotel  
dürfte dagegen eine Utopie bleiben - hoffen  
wir es.

Um dem Portier die Arbeit zu erleichtern,  
sind die Schlüsselschlösser weggefallen. Will  
Herr Schmeiß aus Zimmer 106 seinen Schlüs-  
sel haben, dann ruft er zum Zerberus ledig-  
lich die Nummer zu. Der drückt dann auf  
den entsprechenden Knopf, und schon öffnet  
sich an der Schlüsselschloß-Wand neben  
dem Empfang das Fach 103, das neben dem  
Schlüssel auch noch die Post aufnimmt.

Die neue Anlage spart nicht nur Zeit, sie  
bietet außerdem auch noch den Vorteil, daß  
Neugierige nicht durch einen Blick auf das  
Schlüsselbrett feststellen können, ob der Herr  
oder die Dame aus dem Zimmer soundso aus-  
gegangen ist oder nicht.

In den Restaurants dieser Hotels hat die  
moderne Technik ebenfalls erstaunliche Ra-  
tionalisierungsmaßnahmen ermöglicht. Ein  
Büfett gibt es dort nicht mehr. Der Grill be-  
findet sich mitten im Lokal. Die Bestellungen  
für die bestellten Gerichte werden direkt  
über eine Gegensprechanlage in die Küche an.  
Damit sparen sich die Kellner schon die  
Hälfte der Wege. Die Getränke werden in  
sogenannten Versorgungspunkten unmit-  
telbar verpackt. Die Kühlräume - an „ver-  
kehrsmäßig“ günstigen Stellen im  
Restaurant aufbewahrt und von den zustän-  
digen Kellnern verwaltet.

Aus diesen Dingen tragen dazu bei, dem Gast  
die beste Bedienung bei einem Minimum an  
Personal zu sichern. Auch die Sicherheit  
kommt nicht zu kurz. Erreicht ein Gast bei-  
spielsweise in der Badewanne einen Schwäche-  
anfall, dann braucht er nur die in bequemer  
Reichweite angebrachte Notrufanlage zu be-  
nutzen. Beim Portier leuchtet dann ein Signal  
mit der entsprechenden Zimmernummer auf.  
Er kann sich dann sofort per Mikrofon er-  
kundigen, wie ernst die Sache ist.

„Das Hotel der Zukunft!“, erklärt der Be-  
sitzer der ersten „Roboters“, „wird sich alle  
technischen Fortschritte zunutze machen. Ohne  
Personal wird man freilich nie ganz auskom-  
men, aber doch mit bedeutend weniger als  
bisher.“ Zwei ferngesteuerte Pagen ersetzen  
so viel wie drei andere - beim gleichen  
Arbeitsaufwand.“ Das vollautomatische Hotel  
dürfte dagegen eine Utopie bleiben - hoffen  
wir es.

### Verlorener Sohn kehrt umsonst zurück

An einem grauen Tag stieg auf dem Markt-  
platz der kleinen Stadt Carini ein merkwür-  
diger älterer Herr aus dem Taxi, mit dem er  
aus Palermo gekommen war. Er rauchte eine  
Zigarette nach der anderen, trug einen schwarzen  
Hut mit breitem Rand, eine auffällig bunte  
Krawatte, das rosa Hemd zum grauen Jackett  
zeugten davon, daß dieser Mann aus dem  
Ausland kam. Trotz seiner Aufmachung er-  
kannte ihn die Einwohner „Wilkommen, Pe-  
pe!“ rief ein Mann und umarmte den An-  
kömmling. Kurze Zeit später wußten es alle  
Bekannt: „Pepe, der Amerikaner“, vor 25  
Jahren ausgewandert, war wieder da. Sie  
feierten ihn wie einen verlorenen Sohn. Pe-  
pe, ohnte nicht, daß er erst hier, in seiner Hei-  
matstadt Carini, wirklich verloren war, daß  
der Tod auf ihn wartete...

Giuseppe Fiorello dachte nicht daran, kien  
beizubehalten. Aber er wußte, wie ernst die  
Drohungen der Mafia zu nehmen waren.  
Er wußte, daß er zwar seinen Dickschuldr  
durchsetzen konnte, aber seines Lebens nicht  
mehr sicher sein würde, wenn er auf Si-  
zilien bliebe. So entschied sich Pepe schweren  
Herzens, auszuwandern.

Pepe erwarb die amerikanische Staatsbür-  
gerschaft, er schrieb nur noch selten an  
Freunde und Bekannten in der alten Heimat.  
Ab und zu schickte er ein Päckchen und  
wurde so zum „guten Onkel in Amerika“, zu  
Pepe, dem Amerikaner...

Aus einem hundertbekanntem hundert bekam er  
Schnaps nach seiner Heimatstadt. Er wollte  
seinen Lebensabend in Amerika verbringen,  
aber vorher wollte er wenigstens noch ein-  
mal Carini sehen. Er beschloß, das Ange-  
nehme mit dem Nützlichen zu verbinden und  
das Land, das er immer noch in Carini be-  
saß, zum Verkauf anzubieten.

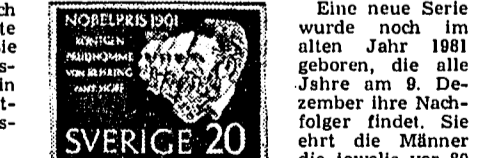
Als Pepe zurückkam, fehlerten ihn seine  
Freunde. Doch auch seine Feinde erinnerten  
sich an ihn. Er wollte sein Land verkaufen,  
wie damals - und fand sich in der glei-  
chen Situation wie vor 25 Jahren: die Ma-  
fia schickte einen neuen Drohbrieff. Pepe ging  
sich darauf ein. Er suchte sich einen anderen  
Geschäftspartner, der ihm mehr bot als die  
Geheimorganisation, und unterschrieb den  
Kaufvertrag. Fünf Tage später war Giuseppe  
Fiorello nicht mehr am Leben.

Wie im vergangenen Jahr, so bringt auch  
dieses Mal die Post von Liechtenstein, un-  
abhängig von der CEPT, eine Marke zum  
Gedenken des vereinten Europas heraus. Am  
15ten Tage, wie die sonstigen Länder, kommt  
der 50-Rappen-Wert an die Schalter. Wollen  
wir nur hoffen, daß er nicht wieder so knapp  
wird wie die letzte Ausgabe, wo angeblich ein  
großer Teil Makulatur war und vernichtet  
wurde. Daher war nur eine kleine Auflage  
übriggeblieben. Die Preise kletterten von  
1,- DM schnell bis zu 30,- DM. Der übliche  
Kleinbogen wurde sogar bis zu 500,- DM ge-  
handelt. Davon müge die Sammlerschaft ein  
weiteres Mal verschont bleiben.

### Europamarke Liechtensteins

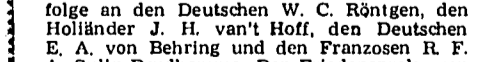
Wie im vergangenen Jahr, so bringt auch  
dieses Mal die Post von Liechtenstein, un-  
abhängig von der CEPT, eine Marke zum  
Gedenken des vereinten Europas heraus. Am  
15ten Tage, wie die sonstigen Länder, kommt  
der 50-Rappen-Wert an die Schalter. Wollen  
wir nur hoffen, daß er nicht wieder so knapp  
wird wie die letzte Ausgabe, wo angeblich ein  
großer Teil Makulatur war und vernichtet  
wurde. Daher war nur eine kleine Auflage  
übriggeblieben. Die Preise kletterten von  
1,- DM schnell bis zu 30,- DM. Der übliche  
Kleinbogen wurde sogar bis zu 500,- DM ge-  
handelt. Davon müge die Sammlerschaft ein  
weiteres Mal verschont bleiben.

### Nobelpreisträger



Eine neue Serie  
wurde noch im  
alten Jahr 1961  
geboren, die alle  
Jahre am 9. De-  
zember ihre Nach-  
folger findet. Sie  
ehrt die Männer  
die jeweils vor 80  
Jahren den No-  
belpreis zugesprochen  
bekamen. Nach dem  
Tode Nobels im Jahr  
1901 die Preise für  
hervorragende Leistungen  
in der Physik, Chemie,  
Medizin und Litera-  
tur verteilt. Sie fielen in  
der obigen Reihenfolge  
an den Deutschen W. C.  
Röntgen, den Holländer  
J. H. van't Hoff, den  
Deutschen E. A. von  
Behring und den Fran-  
zosen R. F. A. Sully-  
Prudhomme. Der  
Friedenspreis, von  
der norwegischen  
Volksvertretung Storting  
vergeben, wurde  
1901 an Fr. Passy  
und H. Dunant  
verleihen. Die ge-  
meinsame Aus-  
gabe bringen die  
norwegische und  
schwedische Post  
alle Jahre nun an  
die Schalter.

### Überraschungen



Zwei Dinge gab  
es dem Aus-  
gabeprogramm  
der Bundespost  
zum Jahresende  
ein überraschen-  
des Gepläck. So  
wurden erstmals  
1961 die dazugehörigen  
Briefmarken. Sie  
wurden erstmals  
1840 von England  
herausgebracht und  
zeigten das Portrait  
der Königin Viktoria.

# Langener Zeitung



14 X 4448 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.  
Bezugspreis: Monatlich 2,- DM zuzügl. 0,30 DM Trägerlohn.  
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf 496

Allgemeiner Anzeiger

Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.  
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 4. - Anzeigen-  
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden  
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 15

Dienstag, den 20. Februar 1962

Jahrgang 14/56

## EWIGE DUMMHEIT

Robert Ingrim

Im politischen Getriebe Großbritanniens geht es wieder einmal hoch her. Der Grund ist, daß sich Ministerpräsident Harold MacMillan dem Ende „der Lammsgeduld nähert, die er bisher den Sowjets gegenüber geübt hat. Er und Präsident John F. Kennedy haben beschlossen, Kernwaffentests auch oberirdischer Art wieder aufzunehmen, wenn der Krell in nächster Zukunft eine gegenseitige Überwachung zuläßt. Man kann dieses „wenn“ weitestgehend ignorieren, denn es ist ausgeschlossen, daß sich die Sowjets bereithalten.

Als MacMillan von seinem Beschluß das Unterhaus in Kenntnis setzte und auch noch hinzufügte, England werde den Amerikanern die Weihnachtsinsel als Versuchsgelände zur Verfügung stellen, überschüttete ihn die Opposition mit wütenden Zurufen: Schande, Selbstmord! Ein ganz Linker, Tom Driborg, rief unter lebhaftem Beifall der Sozialisten dem Regierungschef zu: „Einige von uns haben ein starkes Vorurteil zugunsten des Überlebens“. Schon ist auch die Bewegung gegen den Atomtest wieder auf den Beinen, die sich in England „Feldzug für atomische Entwaffnung“ nennt, und mancher konservative Abgeordnete hat nun Angst vor den nächsten Wahlen.

Die Vorgeschichte ist bekanntlich, daß die Sowjets an Amerika und England einen unangehörlichen Betrug verübt haben. Drei Jahre lang verhandelten sie mit ihnen über einen endgültigen Verzicht auf Kernwaffentests, und die Amerikaner und Briten waren anständig (oder soll man sagen dumm?) genug, sich an die Verhandlung zu halten, daß keine Versuche veranstaltet würden, solange man miteinander spreche. Die Sowjets, benützte die Zeit, neue Versuche vorzubereiten. Als sie so weit waren, ließen sie die Konferenz aufzuliegen, und es folgten die mehr als fünfzig Explosionen im hohen Norden. Demgemäß mutet Hugh Gaitskell, der Führer der Sozialisten, dem Ministerpräsidenten zu, nochmals im März beginnen sollen. Dies wäre eine Einladung an die Sowjets, ihren Betrug zu wiederholen.

Vollständig wird aber die Vorgeschichte der sozialistischen Empörung wider MacMillan nur, wenn man auf die Mitte der dreißiger Jahre zurückgreift. Dem verstorbenen konservativen Ministerpräsidenten Stanley Baldwin wird noch heute von manchen Geschichtsschreibern als unverzeihliche Sünde angekreidet, er habe aus Angst, Parlamentswahlen zu verlieren, die Gegenrüstung wider Hitler vernachlässigt, also die Partei über Staat und Nation gestellt. Man beruft sich da vor allem auf eine Rede vom 12. November 1936, in der er sagte:

„Angenommen, ich wäre vor das Land hingetretten und hätte erklärt, Deutschland rüste auf, und wir müßten dergleichen tun: Glaub mir, daß sich diese friedelselige Demokratie um eine solche Parole geschart hätte? Mir fällt nichts ein, was eine Wahl-niederlage so gewiß gemacht hätte.“

Baldwin sprach damals nicht, wie ihm nun vorgeworfen wird, von den Wahlen des Jahres 1935, sondern blickte zurück auf die Stimmung von 1933 und 1934. Das war die Zeit, in der die englische Völkerbundliga, unterstützt von den Sozialisten und Liberalen, mit 500 000 freiwilligen Mitarbeitern einen ungeheuren Feldzug gegen die Rüstungsverstärkung veranstaltete.

Der Höhepunkt war das sogenannte Peace Ballot, die Friedensabstimmung. Den Wählern wurden fünf Fragen vorgelegt: 1. Sollen wir im Völkerbund bleiben? 11 Millionen ja, 0,3 Millionen nein. 2. Sollen wir ein Abkommen über eine allgemeine Abrüstung anstreben? 10 ja, 0,8 nein. 3. Sollen militärisch verwendbare Flugzeuge überall verboten werden? 9,5 ja, 1,7 nein. 4. Sollen Erzeugung und Verkauf von Waffen durch gewinnstüchtige Unternehmer allgemein unterdrückt werden? 10,4 ja, 0,7 nein. 5. Soll es gegen einen Angreifer wirtschaftliche und nicht militärische Zwangsmaßnahmen geben? 10 ja, 0,6 nein. Und notfalls militärische? 6,7 ja, 2,3 nein, 2,4 unentschieden.

Dieses Ergebnis, ein getreues Spiegelbild der Stimmung in England, war unheimlich beruhigend und ermutigend für einen gewissen Herrn in Berlin, der bereits mit aller Kraft gerüstete. Er hatte freie Hand; die der englischen Regierung wurde durch die Pazifisten gelähmt, die an den Völkerbund glaubten, aber keineswegs geneigt waren, ihn militärisch zu befragen, Angriffslustige abzuschrecken. Noch heute spucken die englischen Pazifisten auf die Gräber der sogenannten Appeaser, aber hätten sie statt dieser die Wahlen gewonnen, so hätte England den Krieg verloren. Und schon singen sie wieder das alte Lied.

## FRÜHJAHR- UND LEDERWARENMESSER ÖFFNETEN DIE TORE

Weit mehr noch als in den Vorjahren steht diesmal die Frankfurter Frühjahrsmesse im Zeichen der EWG. Ausländer aus 31 Staaten (darunter vier Ostblock-Länder) bilden ein Drittel der in Frankfurt vertretenen ausstellenden Firmen und zeigen damit deutlicher als alle Worte, wie groß die Anziehungskraft der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft auf den Überseehandel ist. Auch diesmal ist der Wettbewerb scharf, und wer bestehen will, muß schon günstig produziert und scharf kalkuliert haben. Entsprechend der großen Beliebtheit von rund 1000 Firmen ist das Angebot recht vielfältig.

Auf der Internationalen Lederwarenmesse in Offenbach, die bereits einen Tag früher, am Samstagmorgen, die Tore öffnete, ist im Gesamtüberblick die Tatsache festzustellen, daß die Kollektionen gegenüber dem Vorjahr etwas farbiger geworden sind. In den voll-belegten drei Messehallen warteten die 426

Aussteller nicht vergebens auf die Kundschaft. Bis Sonntagmittag wurden bereits 11 000 Einkäufer gezählt, die den neuen Kollektionen ihre Aufmerksamkeit zugewandt hatten. Allgemein zeichnet sich ab, daß die Aussteller nicht mehr so bestrebt sind, einen bestimmten Modetyp herauszustellen, sondern mit einem reichhaltigen Angebot in Farbe und Form möglichst für jeden Geschmack zu halten. Neben quadratischen Handtaschen, die besonders bei hoher Qualität und entsprechend hohen Preisen beliebt zu sein scheinen, sind Kofferform und Trapezform beliebt. Vorhanden sind Modetassen, wenn man so will, sind auch wie vor weiße bis hellgraue Töne, die bei den Damenhandtaschen immer noch mehr als die Hälfte ausmachen. Daneben sind schwarze und braune Farbabstufungen stark vertreten, aber auch — im auffälligen Gegensatz zu früher — lebhaft gefärbte Modelle in rot und grün.

## DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Kaum 8 Tage nach der erschütternden Grubenkatastrophe in der Saar zerrüttete eine Sturmflut in den Küstengebieten der Deutschen Bucht die Deiche, überraschten die Wassermassen die Menschen und verjagte sie von Haus und Hof. Soweit ihnen noch Zeit dazu blieb, verließen sie in wilder Flucht ihre Wohnungen, nichts rettend als die nackte Leben. Einsatztruppen des Roten Kreuzes, Bundeswehr und Einheiten der amerikanischen Armee, die zu Hilfe eilten und in einer vorbildlichen Rettungsaktion mit Hubschraubern und Booten vielen Tausenden von Eingeschlossenen das Leben retteten, konnten die menschliche Tragödie bei dieser Katastrophe zwar lindern, vermochten aber nicht das lähmende Entsetzen der Menschen zu mindern, in deren unmittelbarer Umgebung das alles geschah.

Mitten aus Hamburg holte die Naturkatastrophe ihre Opfer und fu Menschen, die dort wohnten, standen den Ereignissen ebenso hilflos gegenüber, als ständen ihre Behausungen an den Ufern eines asiatischen Ströme in Indien oder China, wo Katastrophen in noch weit größerem Ausmaß zu den Risiken des täglichen Lebens zählen.

Die Erschütterung, die wir in diesem Falle empfinden, ist auf die räumliche Nähe der Katastrophe und auf die Tatsache zurückzuführen, daß wir selbst, von den Ereignissen unmittelbar berührt werden.

Der entstandene Schaden wird auf weit über eine Milliarde Mark geschätzt. Viel Elend verbirgt sich hinter dieser Zahl. Sie kündet von der Vernichtung zahlloser Existenzen, dem ernten Verlust der Wohnung für viele, die gerade Krieg und Vertreibung überwinden zu haben glauben. Rein theoretisch kann man natürlich die Last dieser finanziellen Nöte nahezu vollkommen abfangen, indem man sie auf die Schultern aller verteilt. Wie aber sieht es in der Praxis aus? Die eingegangenen Spenden aus allen Teilen der Bundesrepublik werden sicher nicht einmal ausreichen, um die Unkosten der ersten Hilfeleistung zu decken. Die Hilfe des Staates wird sich neben der großräumigen Planung, nur auf Fürsorgebasis der Not des Einzelnen annehmen können. Alles andere aber werden die Betroffenen allein tragen müssen. Das Mitempfinden Einzelner wird ihnen dabei kaum

Tröst sein können. Die soziale Sicherheit jedes Bürgers, die anzustreben in erster Linie das Hauptanliegen der gesamten Menschheit sein sollte, hat eben auch im „Wirtschaftswunderland“ noch nicht dieses tröstliche Ausmaß erreicht.

Besonders schwerwiegend wird dies im Hinblick auf die Tatsache, daß auch private Vorsorge in diesem Fall so gut wie wirkungslos geworden ist, da die meisten Versicherungsverträge, Krieg und Katastrophenfälle ausschließen.

Bereits in der nächsten Ausgabe werden wir über andere Ereignisse berichten müssen. In Hamburg-Wilhelmsburg werden die Fluten abgelaufen sein. Neues Leben wird aus den Trümmern wachsen und der Schmerz über den Verlust der Menschheit, die die wütenden Elemente fraßen, wird nur noch in den Herzen der unmittelbar Betroffenen Wohnstatt haben.

Wenn derartige erschütternde Ereignisse einen tieferen Sinn hätten — was nicht unbedingt bestritten zu werden braucht — dann könnte er die Menschen lehren, wie sehr sie auch heute noch in ihrer Kampfstellung zur Natur aufeinander angewiesen sind. Sie könnten die großen und doch so wenig beachteten Ziele der Menschheit erneut deutlich machen und zeigen, wie viel wertvoller es wäre, statt Atombomben und Weltraumschiffe herzustellen, die in allen Ecken und Enden zutage-tretende Not zu überwinden.

Dazu ist es aber auch notwendig, zu erkennen, daß eine Flutwelle, die über die Poebene Oberitaliens hereinbricht, genau so naß und so erdrückend sein kann, wie ein Orkan von über 200 Stundenkilometern, der die Flut ebaufwärts peitscht; die Söhne und Väter in Algerien genau so leidenschaftlich und gramgequält beweint werden, wie die Opfer an der Berliner Mauer, die ihre Freiheit suchten und diese erst im Tod fanden.

Solange wir aber nur unsere Toten beweinen, unseren Armen zu helfen bereit sind, wird diese und jede ähnliche Katastrophe, die uns in jedem weiteren Tag treffen kann, nichts anders sein als eine biswellige Zufälligkeit, die wir stumm oder mit Wohlgefallen zu ertragen haben, je nach Temperament.

## ZU WENIG LEHRER IN HESSEN

Als „Utopie“ bezeichnete ein Sprecher des Bundes Hessischer Lehrer und Erzieher in Frankfurt die Absicht des Kultusministers in Wiesbaden, Ostern 1963 das 9. Volksschuljahr zur Pflicht zu machen. Sollte das Ministerium aber um des Prestiges willen auf diesem Plan beharren, dann bestehe die große Gefahr, daß das 9. Volksschuljahr zu Lasten des seitherigen Pflichtunterrichts gehen wird. Bestenfalls Frankfurt, Wiesbaden und Kassel wären in der Lage, das 9. Schuljahr 1963 einzuführen, aber auch in diesen Städten werde es Schwierigkeiten geben.

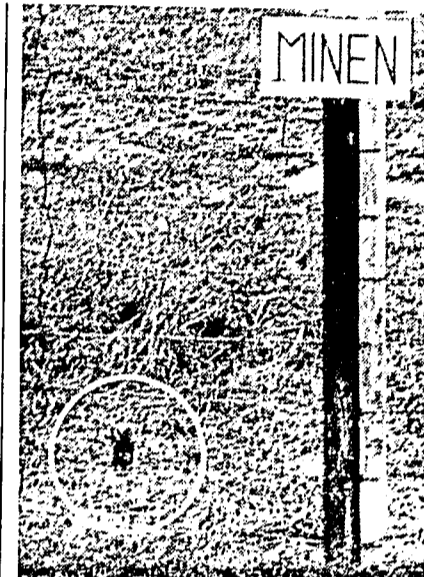
Viele scheiden aus  
Der Bund begründete seine Auffassung damit, bereits Ostern 1962 annähernd 1 000 Lehrkräfte aus dem Schuldienst ausgeschieden, sei es durch Pension oder durch Versetzung. Nach einem bisherigen Überblick würden aber nur etwa mehr als 800 Volksschullehrer als Ersatz verfügbar sein. Zusammen mit den schon vorhandenen Fehlstellen werde also Ostern 1962 eine empfindliche Lücke klaffen.

Zu wenig Männer  
Auf die Frage, ob denn nicht genügend Nachwuchs auf den Lehrerbildungsanstalten vorhanden sei, erwiderte der Sprecher, der Besuch dieser Einrichtungen sei nicht schlecht, aber die Absolventen setzten sich zu

zwei Drittel aus Frauen zusammen. „Auf sie kann man keine konstante Personalpolitik aufbauen und vor allem geht von den Frauen nur selten eine auf Land in die einklassigen Volksschulen. Für das 9. Volksschuljahr bedeuten sie ebenfalls keinen Gewinn, denn dafür braucht man erfahrene Lehrkräfte, wenn der Sinn und Zweck dieses weiteren Schuljahres erfüllt werden soll“, sagte der Sprecher des Bundes Hessischer Lehrer.

Wieder Ruhe in Guayana. Eilig herangebrachte britische Truppen haben am Wochenende in der südamerikanischen Kolonie Britisch-Guayana Ruhe und Ordnung wieder hergestellt. Bei den während des Generalstreiks gegen die radikalen Sparmaßnahmen der linksgerichteten Kolonialregierung des Ministerpräsidenten Jagan aufgeflammten Unruhen sind mindestens sechs Menschen getötet und mehrere hundert verletzt worden.

Kein Gipfeltreffen. In den amerikanischen Hauptstädten ist es als wahrscheinlich, daß auf der kommenden Außenministerkonferenz in Genf auch das Thema Berlin zur Sprache kommen wird. Man erwartet vielmehr für die nächsten Tage eine Antwort des Kreml, in der die Sowjetregierung sich ebenfalls damit befreit erklärt, in Genf zunächst erst einmal die Außenminister der 18 Mächte verhandeln zu lassen.



Kilometerlange scharfe Minengürtel hat das Pankower Regime an zahlreichen Stellen der Zonen-grenze lassen. Unser dpa-Bild zeigt ein solches im Westen gezeihrnetes Minenfeld im Zonenstreifen Githern und eine Zuglinie (im weißen Kreis).

Linksruß in Italien. Die neue italienische Regierung wird trotz der Unterstützung, mit der sie von seiten der Linksozialisten Nenni rechnet, loyal zur NATO stehen. Der Generalsekretär der Christlichen Demokrien, Moro, nannte außer diesem Grundsatz die sofortige Verstaatlichung der Atomindustrie sowie erste Schritte zur Nationalisierung der Elektrizitätswirtschaft als weitere Programmpunkte der neuen Regierung.

Ronn antwortet auf Memorandum. Der deutsche Botschafter in Moskau, Kroll, soll die Antwort der Bundesregierung auf das Memorandum der Sowjetregierung persönlich übergeben. Wie von unterrichteter Seite verlautet, soll die Bundesregierung in dem Dokument die Sowjetregierung einen fruchtbaren Gedankenaustausch — unter Umständen in Form eines Notenwechsels — vorschlagen. Zweiseitige Gespräche zwischen den Regierungen über deutsche Probleme werden dagegen nicht abgelehnt.

10 neue Kardinele. Am 19. März wird Papst Johannes XXIII. zum fünfzehnten in seinem Pontifikat ein Konsistorium für die Ernennung neuer Kardinele abhalten. Die vom Vatikanischen Staatssekretariat am Wochenende bekanntgegebene Liste umfaßt zehn Namen.

Algerisches Lager in Marokko bombardiert. Die Piloten zweier französischer Militärflugzeuge haben am Sonntag ein Lager der algerischen Befreiungsarmee in Marokko mit Raketen angegriffen. Der französische Algerien-Oberbefehlshaber General Allieret bezeichnete das Vorgehen der beiden Piloten als „Verrat“. In Armeekreisen wird befürchtet, daß sich derartige Vorfälle wiederholen können, da zahlreiche französische Stelzer als Reservisten Zugang zu militärischem Material haben.

Erneute sowjetische Störmanöver im Luftverkehr. Der sowjetische Vertreter in der internationalen Luftverkehrszentrale in West-Berlin hat am Sonntag erneut angekündigt, daß die sowjetische Luftwaffe am Montagvormittag den Hamburger Korridor in der Zeit zwischen 9.30 und 12.30 Uhr in einer Höhe bis zu 2200 Meter für Übungsflüge beanspruchen wird. Die Proteste des Westens gegen die Behinderung des Luftverkehrs in der Luftstrasse von und nach Berlin sind von Moskau zurückgewiesen worden.

## ES WIRD VIEL GEREDET

Der niederländische Außenminister Joseph Luns erklärte während seines Besuchs in Berlin, das geteilte Berlin habe einen großen Eindruck bei ihm hinterlassen. „Wer die Mauer sieht, meint, daß es so etwas Verrücktes gar nicht geben könnte“, sagte Luns. Er vertritt die Ansicht, daß sich der Westen auf keine faulen Kompromisse mit den Sowjets einlassen werde.

Der Oberbürgermeister der britischen Stadt Coventry, William Callow, hat in einem Fernsehinterview erklärt, sein allgemeiner Eindruck von der DDR sei sehr zufriedenstellend gewesen. Er habe kein Zeichen irgendwelcher Zwangsmaßnahmen gesehen, von denen die „Leute im Westen immer so gern sprechen“. Die Menschen in Mitteleuropa seien ihm als „sehr glücklich“ erscheinend. Auch habe er die westliche Behauptungen, in der DDR gebe es keine freien Wahlen, unbegründet gefunden.



## Vielseitig und interessant

Ist die Lehrlingsausbildung in der Wäschereimaschinen-Industrie.

Einige Lehrstellen für  
**Maschinenschlosser- und Dreher-Lehrlinge**  
sind noch frei.

Lehrlingsausbildung in erstklassig eingerichteter Lehrlingswerkstatt mit wöchentlich dreimaligem Werksunterricht.

Wer sich zu einem qualifizierten Facharbeiter ausbilden lassen will, der meldet sich bei

Wäschereimaschinenfabrik  
**LUDWIG PFAFF GmbH & Co KG**  
Neu-Isenburg, Waldstraße 132 — 140, Tel. 25 21/28 78

Wir stellen außerdem noch ein:  
**E.-Schweißer und Maschinenschlosser**



Bieten entscheidende Vorteile u. s. außerordentlich preisgünstig

stufenlose Getriebe HAKOmatic geprüft - bewährt ausgezeichnet

Für jeden Betrieb Maschinen von 2-8 PS zum Hacken

Pflügen Mähen Fahren usw.

Freizeitleg von Abt.

Hako-Generälvertretung Verkauf und Kundendienst

**Gebrüder BUBENZER**

Zweigstelle Gützenhain Über Offenbach 4 - Brühlstr. 7

## Lehrmädchen

für sofort oder Ostern 1962 gesucht.

**M. Richter**  
Spezialgeschäft für Gardinen, Betten und Tapeten  
Langen, Bahnstraße / Ecke Friedrichstraße, Telefon 596

Wir stellen zum 1. April 1962

## kaufm. Lehrling

zur Ausbildung als Industriekaufmann  
ein. Mittleres Reifezeugnis od. Handelschulbesuch ist Vorbedingung.

Bewerbung erbeten an:

## TURK & PABST

Älteste deutsche Feinkost GmbH, Neu-Isenburg b. Frankfurt/Main Hans-Böckler-Str. 16, Tel. 3605-06

Saubere, fleißige

## Küchenhilfe

auch für halbe Tage, dringend gesucht.

Gute Vergütung, sehr gutes Betriebsklima, kein Putzen.

Vorzustellen im

**Gasthaus Luthereide**  
Lutherplatz

## VIELE VORTEILE

bietet **V.I.V.O.**

Weizenauszugmehl Type 405 2 1/2-kg-Beutel DM **2.15**

Kokosfett 2 Tfl. à 250 g DM **-88**

Aprikosen-Konfitüre 450-g-Glas DM **-88**

Sticks, Salzstangen zu Wein u. Bier 225/250-g-Pckg. DM **-88**

Oberhaardler Weißwein 1-Ltr.-Fl. m. Gl. DM **1.85**

Dragee-Eier süßig gefüllt 200-g-Btl. DM **-48**

## Vom Pulli bis zum Petticoat

Mit der neuen Drucklasten-Automatik von Miele können Sie auch Woll-, Kunstfasern und Feinwäsche vollautomatisch waschen!



Ihr Miele-Fachhändler:

Ab sofort

Wasc: vorführungen

Täglich von 10.00-18.00 in unserem MIELE-SPEZIALWAGEN

## Gaststätte Haferkasten

LANGEN, Wilhelm-Leuschner-Platz

Diskrete Finanzierung

Ihr Beratungsdienst

## Waschmaschinen Flönig

RUSSELSHEIM, Haßlocher Straße 146

Vorführung und Beratung führt aus Ing. Seibert. Schmutzige Wäsche kann mitgebracht werden. - Ältere Waschmaschinen u. Schleudern können in Zahlung genommen werden

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt eine

## Kontoristin

mit kaufmännischer Allgemeinbildung.

Wir legen Wert auf eine zuverlässige, aufgeschlossene Kraft, die geeignet ist, auch in mehreren Abteilungen eingesetzt zu werden.

Wenn Sie Interesse haben an einem guten Betriebsklima und der 5-Tage-Woche, schicken Sie Ihre Bewerbung bitte an

## PHONIX

ARMATUREN- UND GERÄTEBAU GmbH

Dreieichenhain

## Aus eigener Schlachtung!

Jetzt besonders preiswert  
unser Rindfleisch-Angebot

Suppenfleisch  
wie gewachsen 500 g **2.60**

Rindergulasch  
500 g **3.20**

Rinderbraten  
ohne Beilage 500 g **3.50**

Rinderrouladen  
500 g **3.80**

Nur in unseren  
Frischfleisch-Abteilungen

**SCHADE**  
u. FÜLLGRABE

3% Rabatt!



# Bennos gefährlicher Alleingang

## Der treue Wullifax harnte aus - Eine Skizzenfolge von Ludwig Juvenius

Es war zu schön oben auf der Brühkette, abseits von dem lauten Pistenbetrieb. Die Stadtjungen fühlten sich richtig wohl bei Hüttenvater Bächler. Abends, wenn sie gemütlich um den Kachelofen saßen, erzählte er Skizzen, gab es hier Köhnen. Die Jungen mußten sich schon selber plagen, wenn sie jeden Tag wenigstens zweimal die herrliche Abfahrt vom Wurzkügel machen wollten.

Wenn Vater Bächler ins Dorf abfuhr, um unten den Kurzsteg das Skilaufen beluzubringen, blieb Wullifax, der Hüttenhund, bei den Jungen. Ob Aufstieg oder Abfahrt, der schwarzlockige kleine Wullifax war immer dabei. Was machte es ihm schon, wenn er mal in einer Schneewehe verschwand. Im

Umsehen hatte er sich wieder freigeblüddelt und rutschte und kugelte voll Übermut weiter.

Wines Abends kamen die Jungen müdeheim. Vater Bächler war noch im Dorf unten. Pöblich rief Heinz: „Wo ist denn der Wullifax? Der ist nicht mit uns zurückgekommen.“

„Was wird Vater Bächler sagen?“, fragte er.

„Aber nicht, Wullifax!“, sagte er in einer Schneewehe und kommt nicht mehr heraus.“

Heinz winkte ab. „Auf keinen Fall, ihr Wißt, daß Vater Bächler uns täglich predigt, wie gefährlich die Berge in der Nacht sind, wenn es nicht jeden Quadratmeter so genau kennt wie er.“ „Du hast recht, Heinz“, sagte Werner, „selbst wenn es sternklar ist, sieht man kaum, ob es bergauf, bergab oder eben weitergeht.“

Es wurde noch lange hin- und herdiskutiert, bis endlich Vater Bächler zurückkam. Heinz berichtete von dem verschwundenen

hinter sich den Ilang hoch. In der Almmulde wartete Bächler, „Paßt auf, Bubens“, sagte er, „jetzt werden wir die zwei Ausreißer gleich haben“, zog eine Trillerpfeife aus der Brusttasche und piffte zweimal kurz und einmal lang. „Wieso die zwei...?“ fragte Heinz, aber Vater Bächler schauzte nur „Tuha, jetzt!“ Da — rots, gar nicht weit weg, bellte ein Hund. „Wullifax, Wullifax“, schrien die Jungen durcheinander. Da kam er auch schon hechelnd angejagt und sprang an seinem Herrn hoch. „Brav, Wullifax, braver Hund“, lobte Vater Bächler. „Den einen hätten wir“, sagte der Hüttenvater, „der führt uns jetzt zum anderen hin.“ Tatsächlich, in der Querlinie eines alten Buchettes saß Benno und stöhnte leise vor sich hin. Mit sicheren Griffen wickelte Vater Bächler einige Decken um den Jungen und schnalzte ihm auf dem Skischlitten fest. Langsam und vorsichtig führten sie zur Hütte ab. Zum Glück war nichts gebrochen. „Bluterguß und Schenkelverrenkung“, sagte der Hausarzt, „meinte Vater Bächler. „Ja, so geht's, wenn man im Alleingang im Dunkeln einen schwarzen Hund suchen will. Es war ja gut gemeint, aber der aus und hat dich gleich gefunden. Ja, ja, der Wullifax...“



Skilaufen ist eine feine Sache, doch ohne erfahrenen Führer sollte man keine größere Tour unternehmen. Dem, der ganz allein ins Gelände geht, kann es leicht so gehen wie Benno in unserer Geschichte. Foto: Habbit

### Zum Lachen

**Vergangenheit**  
Kurtchen soll in der Schule angeben, wie die Vergangenheit von „schlafen“ heißt. Er weiß es nicht. Um ihm zu helfen, meint der Lehrer:  
„Wie sagst du, wenn du geschlafen hast? Nicht, ich schlafe, sondern?“  
„Guten Morgen!“ war die strahlende Antwort.

**Schwer möglich**  
„Vati, darf ich im Bett noch etwas lesen, bis ich einschlafte?“ bettelte Renate.  
„Meinetwegen — aber keine Minute länger!“

Wullifax, der Hüttenvater lachte nur. „Ach was, der kommt schon wieder, der wird einen Fuchsbau aufgespürt haben. Wo steckt denn der Benno? Hat der sich schon ins Heu gelegt?“ — „Das gibt's doch nicht bei uns, dann hätte er wenigstens Gutenacht gesagt!“, empörte sich Ossi. Heinz sprang auf und stieg nach oben und kam ganz kleinlaut zurück: „Benno ist weg, seine Skier sind auch fort. Sieher will er den Wullifax suchen. Dabei hab' ich ausdrücklich verboten, daß einer aus der Hütte geht.“

„Der Malfeibub“, schimpfte der Hüttenvater, „hab' ich's euch nicht jeden Tag gesagt, daß ihr keiner in die Nacht hinausrennt. Los, wir müssen den Bubens suchen!“

Wenig später zog die kleine Rettungsmannschaft los. Die Jungen hatten Mühe, mit Vaters Schritt zu halten. Dabei trug der noch den schweren Rucksack mit Verbandzeug und Schienen und zog den Skischlitten

### Phantasievögel fliegen in unserem Zimmer

Diese beiden kleinen Vögel sollen euch an den frühen Wintertagen ein wenig Frühling ins Zimmer bringen. Wenn sie euch kein Liedchen trillern können, so schenkt sie in ihrem bunten Kleid doch allerliebste aus, zu

als sie je einem Tannenzapfen gebastelt sind. Habt ihr Lust zum Nacharbeiten, dann besorgt euch folgendes Material dazu:  
2 Tannenzapfen, 2 kleine Holzklötzchen, dünnes Sperrholz, 3 cm starken Draht und etwas festen Faden.

Zunächst macht man aus dem Sperrholz ein kleines Zickzack aus Draht für den Schwanz und ein kleines Schwanz aus Draht. Dann setzt ihr die 6 Teile aus. Nun werden die Flügel und Schwanzchen mit buntem Farbstift bemalt. Anschließend wird die Flügel und Schwanzchen in die beiden Holzklötzchen, die ihr für die Knöpfchen braucht, zwei Löcher gebohrt. Ein kleines Loch für das Schnäbelchen und ein tiefes zum Aufsetzen auf den Tannenzapfen.

Nun beginnt das Zusammenbauen. Nehmt das Köpchen zur Hand und schiebt ein kleines Stück angespitztes Sperrholz als Schnäbel in das kleine Loch. Dann setzt ihr der Kopf auf den Stiel des Tannenzapfens auf und leimt ihn darauf an. Danach werden die beiden Flügel und das Schwanzchen in den Zapfen geschoben und angeleimt. Aus dem Draht biegt ihr nach der Abbildung ein kleines Gestell und hängt mit feinen, festen Fadens die Vögelchen daran auf. Oben an dem Gestell bindet ihr wiederum einen Faden an. Und dann sucht ihr euch einen Platz zum Aufhängen aus, denn die Vögel sollen frei im Raum schweben.

Schnäbel kleben. Wetz der Vogel dann seinen Schnäbel, so leimt er den klebrigen Samen an, einen Zweig oder Ast an. Der Samen kann dort unter günstigen Umständen keimen. In manchen Gegenden ist die Mistel sehr verbreitet. Bevorzugt werden Pappeln u. Apfelbäume befallen. Die Äste oberhalb der Mistelbüsche kümmern und sterben langsam ab. Mistelbefallene Äste von Obstbäumen sind ein Nährboden für die Mistelwurzeln ab, die an ihrer grünen Farbe beim Durchschneiden des Holzes leicht zu erkennen sind.

LANGENER ZEITUNG  
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, 193.

brauchbarer Ersatz für den fehlenden Stallmist.

**Die geheimnisvolle Mistel**  
Während des Winters entdeckt man in den kalten Kronen mancher Bäume buschartige Gebilde mit grünen lederartigen Blättern. Es handelt sich um Mistelpflanzen, die in der Rindenschicht der Bäume wurzeln und dem Holzkörper der Wirtspflanze Wasser und Nährstoffe entziehen. Aus den gelben wöhrlichen Blüten reifen bis zum Winterbeginn die Beerenfrüchte heran. In das zähe, schleimige Fleisch der Beere ist ein Samen eingebettet. Einigen Vogelarten sind die Mistelbeeren ein willkommenes Winterfutter. Die unvorwählbaren Samen scheiden die Vögel mit dem Kot wieder aus. Meist bleibt der Samen aber schon beim Verzehr an

haben und es höchste Zeit ist, Sie aus falschen Vorstellungen herauszureißen! Es gibt nichts, das uns hindern könnte, uns zu lieben und zu verbinden ... niemals, Ruth! Ich schwöre es Ihnen ...

„Schwören Sie nicht, Bruno ... Es könnte Sie gereuen“

„Ausgeschlossen, Ruth ... Bitte sprechen Sie, sagen Sie mir alles ...“

„Ich muß Ihnen da eine Geschichte erzählen. Sie betrifft meine Schwester, die am Freitag kommen wird ...“

„Ich dachte es mir. Nun erfahre ich wohl auch die Bedeutung des Telegramms, das Sie gestern abend erhalten haben?“

„Ja, auch das. Meine Schwester ist zwei Jahre älter als ich und gänzlich anders veranlagt. Sie hat das unruhige Blut meines Vaters geerbt, handelt leidenschaftlich, unüberlegt, jähzornig und so kam es, daß Franziska schon als Kind — obwohl im Grunde ein seelenguter Mensch — Dinge tat, die für ihre spätere Entwicklung bedenklich stimmen mußten. Sie vertraute allen Menschen, ging mit jedem, kannte keine Scheu, war ungläublich schnell begeisterungsfähig, machte überall mit. Mit der gleichen Schnelligkeit aber schlug ihr Vertrauen und ihre Ergebenheit in Zorn und Haß um, wenn sie sah, daß ihr Vertrauen enttäuscht wurde, daß man sie ungerrecht behandelte, oder in ihrer Gegenwart einem anderen Unrecht geschah. Da gab es für Franziska kein Überlegen mehr, kein Verhandeln, sie schlug auf der Stelle zu. Nichts und niemand konnte sie halten ... Ich erinnere mich, daß sie als Kind einmal Vaters Platte nahm und einen Schäferhund damit erschößte, weil er ein zahmes Reh in unserem Garten zu Tode gelassen hatte. Tragisch wirkte sich ihre

Fortsetzung folgt.

# Richtfest für das evangelische Jugendheim

Am Freitagnachmittag hatte die Evangelische Kirchengemeinde Langen zum Richtfest des Jugendheimes in der Umlandstraße Gäste und Bauarbeiter eingeladen. In einem großen Raum, der später der Jugend als eine würdige Versammlungsstätte dienen wird, begrüßte Pfarrer Schäfer als Vorsitzender des Kirchenvorstandes die Gäste und die Mitarbeiter von Bau. Danach sprachen der Juniorchef des Bauunternehmens Daniel Kaiser den selbstverfaßten Richtspruch, und Albert Müller für alle Handwerker den Wellespruch. Wegen des mitternächtlichen Wetters wurde die Ansprache und Grußworte später im Gasthaus „Zum Hakenkasten“ gehalten. Nach wärmender Stärkung vermittelte Pfarrer Schäfer Dank und Anerkennung des Kirchenvorstandes für die so vorzügliche und meisterliche Arbeit der Handwerker. Er gratulierte die gesamte Versammlung mit dem Bibelwort aus dem Ephebergerbrief: „So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaue mit dem Grund der Apostel und Propheten, das Jesus Christus der Eckstein ist.“

Im Jugendheim, das nun bald seiner Vollendung entgegengeht, soll die Ev. Jugend ihre Freizeit recht und sinnvoll gestalten können und charakterlich herangebildet werden zu Menschen, die wissen, auf was es im Leben ankommt. Das Wort Jesus Christus soll der geistliche Inhalt dessen sein, was man in diesem Haus tut. Pfarrer Schäfer dankte noch einmal allen, angefangen vom Architekten bis zum jüngsten Lehrling für ihren Einsatz, und besorgte auch folgendes Material dazu:  
2 Tannenzapfen, 2 kleine Holzklötzchen, dünnes Sperrholz, 3 cm starken Draht und etwas festen Faden.

Zunächst macht man aus dem Sperrholz ein kleines Zickzack aus Draht für den Schwanz und ein kleines Schwanz aus Draht. Dann setzt ihr die 6 Teile aus. Nun werden die Flügel und Schwanzchen mit buntem Farbstift bemalt. Anschließend wird die Flügel und Schwanzchen in die beiden Holzklötzchen, die ihr für die Knöpfchen braucht, zwei Löcher gebohrt. Ein kleines Loch für das Schnäbelchen und ein tiefes zum Aufsetzen auf den Tannenzapfen.

Nun beginnt das Zusammenbauen. Nehmt das Köpchen zur Hand und schiebt ein kleines Stück angespitztes Sperrholz als Schnäbel in das kleine Loch. Dann setzt ihr der Kopf auf den Stiel des Tannenzapfens auf und leimt ihn darauf an. Danach werden die beiden Flügel und das Schwanzchen in den Zapfen geschoben und angeleimt. Aus dem Draht biegt ihr nach der Abbildung ein kleines Gestell und hängt mit feinen, festen Fadens die Vögelchen daran auf. Oben an dem Gestell bindet ihr wiederum einen Faden an. Und dann sucht ihr euch einen Platz zum Aufhängen aus, denn die Vögel sollen frei im Raum schweben.

## Heinz Rühmann erinnert sich: Mein furchtbarstes Fliegerlebnis

Als Deutschlands einziger „fliegender Schauspieler“ erzählt Heinz Rühmann über sich selbst:

„Damals — vor dreißig Jahren — war ich noch ein hundertprozentiges Wolkenbäuber, im Luftausflug, der ohne autorisierte Begleitung nicht in höhere Sphären durfte. Gerade damals lebte ich in einem kleinen, einsamen Ort, hinter mir und stand vor dem Ende der Abschlussprüfung ... Mit den anderen Kursteilnehmern hockte ich vor der „Knochenmühle“ der feuertrotzigen Messerschmitt, unseres ebenso berühmten wie berühmten Flieglehrers Stöckmann. Dann geht es los. Ich klettere hinein, Jemand reicht mir was. Einen Knochen splitter! Aus meiner Mittelrippe! bemerkt der Geber seelenruhig: „Als Tallisman! Ich stammele Dank ...“

Der Propeller starb. Wir steigen, Stöckmann rührt mit dem Steuerknüppel wie im Kuchenteig. Meine Eingeweide coagieren sinnvoll. Plötzlich eine kleine Rolle, ein verteiltes Laubscher über links Flügel, ein saender Looping — die Maschine rast mit Vollgas abwärts ... Stöckmann will den Mensch nicht abfragen? Ich sehe hin — Himmel, der Kerl ist ohnmächtig geworden! Sein Kopf baumelt wie ein Pendel, Was tun? Keine Zeit zum Denken, Gas weg und drücken, drücken, drücken ... Dicht vorbei am Gasometer, Gerade noch mal aufgangenen. Ich fände, Jemand hätte mich beschützt! Heinz Rühmann immer wieder, daß er mit der Zeit zu gehen verstand.

Heinz Rühmanns stilles Liebes gehört dem Wiener Burtheater, wo er Anfang 1962 aufzutreten wird. Der Kreis hat sich geschlossen:

Küche, Schrankraum und je ein Raum für Jungschär und eine Jungenschaft vorgesehen. Im Erdgeschoß gibt es dann einen großen Raum für Veranstaltungen von ca. 84 qm mit einem Vorrat und ein Zimmer für Mädchenarbeit. Das Obergeschoß umfaßt einen Spielsaal, einen Jungmännerraum und eine Bibliothek. Im Dachgeschoß ist eine Zweizimmerwohnung mit Bad und Küche für den Hausvater dieses Heimes vorgesehen. Die Toiletten befinden sich im Erd- und Obergeschoß. Langen kann stolz sein, in seinen Mauern ein solches Jugendheim zu besitzen, wohl-durchdacht und geplant. Möge die Evangelische Jugend hier wirklich ein Heim im wahrsten Sinne des Wortes finden und alle Gäste, die dort einkehren werden, sich wohl und geborgen wissen.

### Rätsel des Lebens

Zu den zahlreichen unbegreiflichen Rätseln dieses Lebens gehören auch schicksalsschwere Begegnungen wie die folgenden, die der geborene Pariser Porträtmaler Aigner, ein geborener Oesterreicher, mit einem Mönch hatte, obgleich sie an ganz verschiedenen Orten und in ganz verschiedenen Zeiten stattfanden.

Als junger Mensch hatte Aigner wegen unglücklicher Liebe einen Selbstmordversuch begangen. Das geschah im Wiener Prater, in einem abgelegenen Weltwinkel aus dem Leben geschieden. Der damalige Mönch, nun ein hochbetagter Greis, betrat die kleine Kapelle des Ortes. Er war der einzige, der dem Mönch mit gesenktem Haupt seiner Bahre folgte.

## NORBERT MATZKA KLAVIERABEND

Norbert Matzka gab im Rahmen der Konzertreihe der Kunst- und Kulturgemeinde in Langen einen Klavier-Abend. Folge der künstlerisch stark ausgeprägten Eigenart der Stadtmusikmeister i. R. Daniel Werner und dem Polier Fritz Arndt. Und dann saßen Handwerker und Gäste beim traditionellen Richtschmaus noch einige Stunden gemütlich beisammen.

Zum Bau und der Planung selbst erfahren wir noch folgende Angaben: Der Bau des Jugendheimes wurde schon 1957 geplant. Bis 1959 wurden die Planungen weiter ausgearbeitet. Der Rohbau wurde am 13. Nov. 1961 begonnen und am 16. Februar 1962 beendet. Die Gesamtkosten betragen 497.500,- DM. Im Keller sind Räume für den Jugendleiter, Heizkeller, Tankraum, Werkraum, Vorräum, Tee-

## Mein furchtbarstes Fliegerlebnis

Als Deutschlands einziger „fliegender Schauspieler“ erzählt Heinz Rühmann über sich selbst:

„Damals — vor dreißig Jahren — war ich noch ein hundertprozentiges Wolkenbäuber, im Luftausflug, der ohne autorisierte Begleitung nicht in höhere Sphären durfte. Gerade damals lebte ich in einem kleinen, einsamen Ort, hinter mir und stand vor dem Ende der Abschlussprüfung ... Mit den anderen Kursteilnehmern hockte ich vor der „Knochenmühle“ der feuertrotzigen Messerschmitt, unseres ebenso berühmten wie berühmten Flieglehrers Stöckmann. Dann geht es los. Ich klettere hinein, Jemand reicht mir was. Einen Knochen splitter! Aus meiner Mittelrippe! bemerkt der Geber seelenruhig: „Als Tallisman! Ich stammele Dank ...“

Der Propeller starb. Wir steigen, Stöckmann rührt mit dem Steuerknüppel wie im Kuchenteig. Meine Eingeweide coagieren sinnvoll. Plötzlich eine kleine Rolle, ein verteiltes Laubscher über links Flügel, ein saender Looping — die Maschine rast mit Vollgas abwärts ... Stöckmann will den Mensch nicht abfragen? Ich sehe hin — Himmel, der Kerl ist ohnmächtig geworden! Sein Kopf baumelt wie ein Pendel, Was tun? Keine Zeit zum Denken, Gas weg und drücken, drücken, drücken ... Dicht vorbei am Gasometer, Gerade noch mal aufgangenen. Ich fände, Jemand hätte mich beschützt! Heinz Rühmann immer wieder, daß er mit der Zeit zu gehen verstand.

Heinz Rühmanns stilles Liebes gehört dem Wiener Burtheater, wo er Anfang 1962 aufzutreten wird. Der Kreis hat sich geschlossen:

Leben zurück. Das war die erste Bekanntschaft.

Zwölf Jahre später beteiligte sich der Maler in Paris an der Februarrevolution, wurde ergriffen, zum Tode verurteilt, und von dem nämlichen Mönche im Gefängnis besucht und auf den Weg zum Schafott begleitet. Auf gänzlich unerwartete Weise kam Aigner mit dem Leben davon, da er im letzten Augenblick begnadigt wurde.

Abertausend Mal wiederholte sich die Begegnung der Künstler sich vorübergehend in Budapest. Am Ende eines Tages hatte er an einer Festlichkeit teilgenommen, und als er das Festlokal verlassen wollte, glitt er auf der Treppe aus, rutschte mehrere Stufen hinab und stürzte mit voller Wucht durch eine Glastür am Ende der Treppe. Dem Verbluten nahe, trugen ihn seine Freunde ins nächste Krankenhaus. Als er die Augen aufschlug, begegnete sich erschrockener Blick demselben alten Klosterbruder, der ihn schon zweimal in den kritischsten Augenblicken seines Lebens entgegengetreten war. Auch diesmal durfte der Mönch das Werkzeug zu seiner Genesung werden.

Aber noch ein viertes Mal und wieder an einem anderen Ort sollte beider Pfade sich kreuzen. Nur wollte der Maler damals nicht mehr davon. Er war, ein fast Siebzehnjähriger in einen abgelegenen Weltwinkel aus dem Leben geschieden. Der damalige Mönch, nun ein hochbetagter Greis, betrat die kleine Kapelle des Ortes. Er war der einzige, der dem Mönch mit gesenktem Haupt seiner Bahre folgte.

dauernd zu fesseln vermag. Doch ist ihm vollendete Technik nicht Selbstzweck. Vielmehr gelangt ihm vermöge stets wachsender Ausreifung mehr und mehr eine wuchtvolle Besetzung und Verinnerlichung des musikalischen Inhalts, für dessen Gestaltung seine glänzende Virtuosität nur noch Mittel zum Zweck ist.

Diese deutlich spürbare Wandlung, in der sich der Künstler befindet, gelangte gerade an diesem Abend zu frappanter Wirkung. Die erlesene Vortragsfolge bot dem Ausführenden dazu reichlich Gelegenheit. Er begann mit dem Konzertstück „Die Wälder“ von Liszt, dem Op. 28 von Beethoven, nämlich mit dem 2. in D-dur, die als Pastorale charakteristisch, zwar die gespannte Rhythmik und Dynamik und die vollkommene Logik der thematischen Arbeit aufweist wie die übrigen Werke des Meisters, uns aber trotzdem mehr in lyrische Bereiche einführt und daher keine all zu schwierigen Probleme stellt. Norbert Matzka verliert dem Lebenswürdigen Werke ein klein disponiertes, ein kläglich wie thematisch reizvolle Gestaltung.

Bereits mit Johannes Brahms geriet er ganz in sein Element. Intermezzo Nr. 3 C-dur op. 119 und Capriccio Nr. 3 op. 116 gelangten zu großangelegter Klängenfülle. „Fürstin“, ein Böhmische Tanz und „Am Seegestade“, beide von Friedrich Smetana, gehören zu den Glanzstücken Norbert Matzkas. Hier konnte man die mit vollendetem technischen Können zu zauberhafter Wirkung gebrachten kläglichsten Farbenspiele bewundern, die der Interpret seinen Flügel entlockte.

Der zweite Teil der Vortragsfolge war ausschließlich großen Werken von Frédéric Chopin gewidmet. einem Bereich, der eine ganz besondere Domäne Norbert Matzkas bildet. Hier steht ihm ein unbegrenztes Feld für gestalterische, im Klänge schwebende Darstellung zu Gebote. Denn Chopin ist gleich genial in der melodischen, harmonischen, rhythmischen, klanglichen und formalen Erfindung. Dazu beruht der eigenartige Wohlklang von Chopins Klaviersatz nicht zum wenigsten auf den weiten Akkordlagen, deren volle klangliche Auswirkungen einer tief eindringenden, differenzierten Interpretationskunst bedürfen, wie sie Norbert Matzka in diesem Geste gewannen packende Gestalt die Ballade III As-dur op. 47, Ballade IV f-moll op. 52 und endlich die große Sonate II b-moll op. 35, die besonders durch den zu erschütternder Wirkung gebrachten Trauermarsch (Marche funèbre) bekannt ist.

Für den stürmischen Beifall dankte Norbert Matzka mit einer Etüde von Frédéric Chopin, die in ihrer mehr liebhaften Eigenart fast als ein Romanze-nahes Charakterstück wirkt. Dr. Schilling-Trygopoulos.



### „In der Konditorei“



Von links nach rechts: 1. orientalisches Last- und Reittier, 5. Papageienart, 6. grammatikalische Bezeichnung, 9. zum Schweigen mahnender Laut, 10. Erzählungsart, 11. warmes Getränk, 12. Turngerät. Von oben nach unten: 1. Nachricht, die durch die Post kommt, 2. Gattung von Lebewesen, 3. Hühnerfutter, 4. Unwahrheit, 6. Teil eines Baumes, 7. Gebirgsschlucht, 8. Schiffsfachboden (ek = ein Buchstabe).

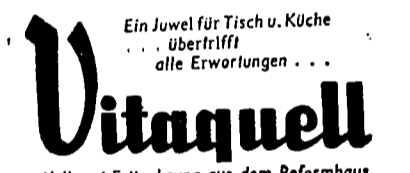
### Auflösungen

1. Kamel, 2. Aze, 3. Art, 4. Kaktus, 5. Kar, 6. Leck, 7. Kaktus, 8. Kaktus, 9. Kaktus, 10. Kaktus, 11. Kaktus, 12. Kaktus.

### Für den Gartenfreund:

Wer kennt sich aus mit Völldüngern?

Die Völldünger sind eine gerade für den Freizeitgärtner sehr praktische Neuentwicklung der letzten Jahre. Sie enthalten alle drei Hauptnährstoffe, die früher einzeln dem Gartenboden zugeführt werden mußten. Heute braucht man nur einen Völldünger zu wählen, und der Garten bekommt durch ihn alle notwendigen Nährstoffe. Die verschiedenen Fabrikate haben jedoch unterschiedliche chemische Zusammensetzungen und dadurch auch verschiedene Balaststoffe. Deshalb ist es gut, von Jahr zu Jahr mit dem Völldünger zu wechseln, damit der Boden nicht trotz der Völldünger einseitig versorgt wird. Einige Völldünger sind chloridhaltig.



Ein Juwel für Tisch u. Küche  
übertrifft alle Erwartungen ...  
Vitaquell  
Vollwert-Fettnahrung aus dem Reformhaus

### Tödliches Spiel

von Ul M u L b

Ständliche Redte bei Paul Schallweg Verlag und Vertrieb München-Neuubühl

### Fortsetzung

Es kann Ihnen nicht verborgen geblieben sein, daß ich immer und immer wieder ihr Vertrauen zu gewinnen suchte. Doch Sie verhielten sich mir gegenüber nicht anders, als zu den übrigen Männern, die um Ihre Gunst warben: freundlich aber bestimmt wehrten sie ab. Oder vielleicht waren Sie doch zu mir ein ganz klein wenig anders, Ruth, Manchmal schien es mir so, oder war das nur Einbildung? Mitunter glaubte ich aus ihren Blicken zu lesen, daß Sie eine unausgesprochene Zuneigung für mich empfinden würden, eine Sympathie, die mehr als nur allgemeiner Art ist. Ruth, habe ich mich da täuscht? War das ein Irrtum gewesen, oder ...

„Nein, es war kein Irrtum, Bruno. Es ist schon so, ich empfinde viel, sehr viel Sympathie für Sie. Ihre Art, Ihr Wesen hat mir immer schon gefallen. Aber ...“ Ruth unterbrach und sah mit unruhigen Augen über das Wasser hin. Bruno bemerkte deutlich, wie ihre rechte Hand, die ein kleines Frankfurter abgerissen hatte, zu zittern begann.

„Aber? Was wollten Sie sagen, Ruth?“

„Ich wollte sagen, daß ich Ihnen meine Zuneigung nicht zeigen durfte. Ich wollte ein Gespräch aus dem Wege gehen, das nun doch stattfinden muß, da Sie mir erklären, daß Sie mich lieben, daß Sie mich zur Frau haben wollen. Ich muß Ihnen aber gleich sagen,

wertvoll

delikat

Knorr

klare Hühnersuppe

Fortsetzung folgt.

echt Knorr

das ist wichtig!

Delikates Hühnerfleisch - nach neuem Rezept fein abgestimmt. Das ist Knorr klare Hühnersuppe. Das Richtige für Ihre Feinschmecker.

# Sport NACHRICHTEN

**I. Fußball-Amateurliga Hessen**  
 Darmstadt 98 ist der einzige Verein, der aus seiner letzten Begegnung mit ungetrübter Freude weitere zwei Pluspunkte seinem Punktkonto hinzufügen konnte. Und das nach einem mageren 1:0-Sieg beim Tabellenletzten, der überdies noch sehr glücklich zustande kam. Heusenstamm verlor dagegen das Derby gegen Oberhessen 2:1 und die nächstfolgenden Spitzenvereine 03 Kassel, Marburg und Langen hüllten Punkte ein. Am Tabellende sieht es für Oberhessen wieder etwas besser aus, dafür ist Wetzlar nach seiner letzten Niederlage in Biebrich in urge Bedrängnis geraten. Die Spiele im einzelnen:  
 TSV Kirchhain — SV 98 0:1  
 Kick. Oberhessen — TSV Heusenstamm 2:1  
 VfB Gießen — SC 03 Kassel 1:1  
 FV 02 Biebrich — Eintracht Wetzlar 3:1  
 VfR Bürstadt — 1. FC Langen 1:1  
 VfR Friedberg — VfL Marburg 0:0  
 Germania Ober-Roden FVg. Kassel 1:1  
 Herm. Kassel — SG Nieder-Roden ausgefallen

1. SV Darmstadt 98	24	55:32	33:15
2. Heusenstamm	24	39:27	29:19
3. SC 03 Kassel	24	49:49	29:19
4. VfL Marburg	24	72:48	28:20
5. FC Langen	24	44:41	28:20
6. Herm. Kassel	23	45:45	27:19
7. VfR Friedberg	24	57:46	24:24
8. VfR Bürstadt	24	45:49	24:24
9. SG Nieder-Roden	23	36:32	23:23
10. FV Biebrich	24	47:48	23:23
11. Germ. Ober-Roden	24	43:50	22:26
12. FVg. Kassel	24	43:30	22:26
13. VfB Gießen	24	45:44	22:26
14. Oberhessen	24	46:62	20:28
15. Eintr. Wetzlar	24	48:62	18:30
16. TSV Kirchhain	24	28:63	9:39

## Der Club holte einen Punkt

VfR Bürstadt — 1. FC Langen 1:1 (0:0)  
 Der Club holte auf dem weißen Birstädter Pfadstein einen wichtigen Punkt. Das ist ohne Zweifel ein achtbarer Erfolg. Bedenkt man, daß die Platzherren noch Sessung um den Klassenerhalt und nichts mehr zu verschonken haben, dann wiegt dieser eine Punkt doppelt schwer. Allerdings muß man sagen, daß den Langenern diesmal das Glück zur Seite stand. Bürstadt spielte über lange Strecken überlegen und vergab einige faustdicke Gelegenheiten, wobei auch reichlich Pech dabei war. Andererseits hatte Max im Tor einen glänzenden Tag und meisterte einige Situationen in großer Manier. Seine Vorderreihe kämpften aufopferungsvoll und geschickt. Mittelläufer Schwarz war hier der Turm in der Schlacht. Er war der ruhende Pol im Gefahrenbereich. Langen mußte seinen vorzähligen Außenläufer Metzger ersetzen, der von einer Bänderverletzung laziert. Er war jedoch durch Latz gut vertreten. Schmirmding kam nach der Pause wesentlich besser zur Geltung. Im Sturm wirkte wieder Berger mit. Er war der große Einfaller und die Umschaltstation von den hinteren Reihen zum Angriff. Ihn konnten die Bürstädter nur durch einen Ländchen übertrieb er nach dem Wechsel das Ballhalten zu sehr — was man übrigens auch von den anderen Stürmern sagen muß — und vor der Pause durch etwas an Wirkung. Kurz vor der Pause wurde der Bürstädter mit dem Teiggesser schwer gefolmt und mußte vom Platz getragen werden. Zum Glück konnte er kurz danach wieder mitmachen. Neben Berger gefiel mit einigen Abstrichen noch Müggli. Er tritt unter einem weißen Himmel auf. Man mußte sich oft die Bälle selbst holen. Sein Einsatz und Kämpferherz waren lobenswert. Schwach blieb Stadler. Es gelang ihm kaum eine gescheite Vorlage. Bläß war auch Werner als Mittelläufer. Gegen den routinierteren Stopper Riedinger bekam er keinen rechten Stich, wenn er sich auf Zweikämpfe einließ, statt den Ball abzugeben. Auch Mikulas fiel nach der Pause merklich ab. So war es kein Wunder, daß die Langener Angriffe nur sporadisch, also vereinzelt, kamen und der Ball hier einfach nicht gehalten wurde. Das führte aber zu einer Überlastung der Hintermannschaft, der in erster Linie der eine Punkt zuzuschreiben ist. Beim Langener Sturm muß nach das Spiel über das Tor hinausgehen. Bis auf wenige Ausnahmen bot man sich hier nur selten einmal dem Mitspieler an, oder nutzte den freien Raum aus. Die Stürmer standen einfach zu viel auf dem angestammten Platz.  
 Bürstadt wirkte durchweg eifriger und frischer. Die Mannschaft legte ein sauberes Spiel hin, den nur der abschließende Erfolg versagt blieb. Gefährlich wurde es, wenn Riedinger den Ball in die Flanke schlug oder die Platzherren ihre Flügel einsetzten. Ihre Läuterreihe drückte den Sturm stets nach vorne, doch hier waltete oft die Unstündlichkeit selbst.  
 Doch nun zum Spielverlauf: Bürstadt startete überfallartig und hatte bereits nach wenigen Minuten zwei große Möglichkeiten, je doch jedesmal vergab Mittelstürmer Fink aus nächster Nähe. Im Gegenzug verpaßte Berger wenige Meter vor dem Tor den Ball, den er abfälschen wollte. In der 21. Minute bot sich dann dem Club eine seltene Möglichkeit, in die Führung zu gehen. Mikulas wurde steil eingesetzt, lief auf und davon und schob von der Strafraumgrenze aus über Torwart Grinda ins leere Tor. Das Leder prallte jedoch gegen die Unterkante der Latte, bog zurück und Müggli direkt vor die Stirn. Einen Meter vor dem glühend leeren Tor köpfte dieser wiederum gegen die Unterkante der Latte und den Rest besorgte Bürstadts Abwehr. Das hätte das 0:1 sein müssen! Kurz danach hatte der Club ein schickes Glück als ein Freistoß Zintels ebenfalls gegen die Latteunterkante schlug und zurückprallte. In der 27. Minute rettete Reichert mit dem Kopf auf der Torlinie für den bereits geschlagenen Max, und kurz vor der Pause ging ein Kopfball aus fünf Metern Pause über das Langener Tor.  
 Nach dem Wiederanstöß drückten die Platzherren mächtig aufs Tempo, und in der 51. Minute war dann auch das 1:0 fällig. Eine Flanke von Heller verwandelte Rödge mit dem linken Kopfball in die linke untere Ecke. (Wo war hier Schmirmding?) In der Folge ergab sich eine starke Bürstädter Überlegenheit und der Club sah zeitweise gar nicht gut aus. Nachdem Max zwei Scharfschüsse bravourpürs pariert hatte, gelang plötzlich Berger in der 62. Minute der Ausgleich. Werner war ordentlich einmal nach rechts ausgewichen, hatte eine Steilvorlage mitgenommen und über Mikulas kam der Ball nach links, wo schließlich Berger verwandelte. Der Ausgleich brachte die Platzherren leicht durchsinnender, was sich in einer übersteigerten Nervosität äußerte. Mittelstürmer Fink vergab fünf Meter vor dem Tor freistehend und dann lenkte Max in der 81. Minute einen Zintel-Freistoß in großer Manier knapp über das Tor. Bürstadt wollte absolut den Siegestreffer erzielen, aber es blieb nur bei einer Anzahl Eckbälle. Der Club hatte seine Abwehr gut gestaffelt und rettete den einen Punkt über die Zeit.  
 Mit diesem Auswärtserfolg ist der 1. FC Langen nach wie vor Anwärter auf den zweiten Platz, denn es trennt ihn nur noch ein Punkt von Heusenstamm und Kassel.

## Klar für die Gäste

SV Erzhausen — SG Egelsbach 0:3 (0:1)

Mit einem verdienten Sieg, der auch in dieser Höhe in Ordnung geht, konnten die Egelsbacher Gäste dieses Nachbarschaftsreffens für sich entscheiden. Wohl mußten die Gastgeber auf Gaußmann und Levree verzichten, was sich besonders nachteilig im Sturm auswirkte, aber die Gäste waren, was sowohl Einsatz, Ballbehandlung als auch Spielauffassung angeht, jederzeit die bessere Mannschaft. Durch Umstellungen lief es auch bei den Platzherren nicht besser, im Gegenteil, das menschliche Versehen verschlechterte sich, so daß man oft sein Heil in Einzelaktionen suchte, die aber nicht den konsequenten Gedanken und gut funktionierenden Hintermannschaft der Gäste nicht zum Ziele kommen konnten. Was dann noch zu erledigen war, besorgte der Torwächter in bester Manier. Best, Wahl und Brand, in der zweiten Spielhälfte auch noch Breider, laten zwar ihr Bestes, aber die Gäste hatten das große Plus, innerer eher am Ball zu sein und oft durch direktes Spiel den Ball laufen zu lassen und so ihr Spiel flüssiger zu gestalten. Nur ihr Rechtsaußen sollte nicht so recht in diesen Rahmen, ein Glück für die Platzherren, da gerade er oft sichere Möglichkeiten vor sein neuen Fuß hatte. Das Positivste an diesem Spiel war wohl die Fairneß, mit der es durchgeführt wurde, was besonders bei dem rutschigen Boden nur zum Vorteil beider Mannschaften war, und so hatte der im allgemeinen sicher leidende Schiedsrichter kein allzu schweres Amt.  
 Recht nervös begannen beide Mannschaften und schon nach drei Spielminuten mußte Keller im Erzhäuser Tor einen gefährlichen Ball wegfausten, der dann mit viel Glück von der Hintermannschaft aus der Gefahrenzone geschafft werden konnte. Nachdem die Gäste ihren ersten Eckball vergeben hatten, lief ihr Spiel weit besser als die Platzherren, die zunächst in der Defensive blieben und im

versagt blieb. Gefährlich wurde es, wenn Riedinger den Ball in die Flanke schlug oder die Platzherren ihre Flügel einsetzten. Ihre Läuterreihe drückte den Sturm stets nach vorne, doch hier waltete oft die Unstündlichkeit selbst.  
 Doch nun zum Spielverlauf: Bürstadt startete überfallartig und hatte bereits nach wenigen Minuten zwei große Möglichkeiten, je doch jedesmal vergab Mittelstürmer Fink aus nächster Nähe. Im Gegenzug verpaßte Berger wenige Meter vor dem Tor den Ball, den er abfälschen wollte. In der 21. Minute bot sich dann dem Club eine seltene Möglichkeit, in die Führung zu gehen. Mikulas wurde steil eingesetzt, lief auf und davon und schob von der Strafraumgrenze aus über Torwart Grinda ins leere Tor. Das Leder prallte jedoch gegen die Unterkante der Latte, bog zurück und Müggli direkt vor die Stirn. Einen Meter vor dem glühend leeren Tor köpfte dieser wiederum gegen die Unterkante der Latte und den Rest besorgte Bürstadts Abwehr. Das hätte das 0:1 sein müssen! Kurz danach hatte der Club ein schickes Glück als ein Freistoß Zintels ebenfalls gegen die Latteunterkante schlug und zurückprallte. In der 27. Minute rettete Reichert mit dem Kopf auf der Torlinie für den bereits geschlagenen Max, und kurz vor der Pause ging ein Kopfball aus fünf Metern Pause über das Langener Tor.  
 Nach dem Wiederanstöß drückten die Platzherren mächtig aufs Tempo, und in der 51. Minute war dann auch das 1:0 fällig. Eine Flanke von Heller verwandelte Rödge mit dem linken Kopfball in die linke untere Ecke. (Wo war hier Schmirmding?) In der Folge ergab sich eine starke Bürstädter Überlegenheit und der Club sah zeitweise gar nicht gut aus. Nachdem Max zwei Scharfschüsse bravourpürs pariert hatte, gelang plötzlich Berger in der 62. Minute der Ausgleich. Werner war ordentlich einmal nach rechts ausgewichen, hatte eine Steilvorlage mitgenommen und über Mikulas kam der Ball nach links, wo schließlich Berger verwandelte. Der Ausgleich brachte die Platzherren leicht durchsinnender, was sich in einer übersteigerten Nervosität äußerte. Mittelstürmer Fink vergab fünf Meter vor dem Tor freistehend und dann lenkte Max in der 81. Minute einen Zintel-Freistoß in großer Manier knapp über das Tor. Bürstadt wollte absolut den Siegestreffer erzielen, aber es blieb nur bei einer Anzahl Eckbälle. Der Club hatte seine Abwehr gut gestaffelt und rettete den einen Punkt über die Zeit.  
 Mit diesem Auswärtserfolg ist der 1. FC Langen nach wie vor Anwärter auf den zweiten Platz, denn es trennt ihn nur noch ein Punkt von Heusenstamm und Kassel.

ten da die Gäste, die auf einmal frei am linken Flügel weit an der Hintermannschaft der Platzherren vorbei kamen, die auf einen Pfiff des Schiedsrichters zu warten schien. Wenn auch Keller den zustürmenden Gegner noch untergefaßt, so konnte er an dem im richtigen Moment abgegebenen Weitschuß nichts mehr ändern und das Endresultat hieß somit 3:0 für die Gäste, an dem sich in den letzten zwölf Minuten nichts mehr ändern sollte.  
 Erzhausen spielte mit Keller, Röder, Brand, Diller, Best, Weber, Breider, Berner, Wahl, Domes, Löffler.  
 2. Mannschaften 4:0 für Egelsbach.  
 1054 zu 1033 Ränge für Langen  
 Favorit Schützenverein Frankfurt wurde klar besiegt  
 Ein spannendes Rennen lieferten sich die beiden Schützenvereine, die Schützen-Gesellschaften Langen und Frankfurt am letzten Mittwoch abend. In dem für den Aufsteig wichtigen Treffen sah man schon an dem Einsatz beider Mannschaften, was auf dem Spiele stand. Die Frankfurter Sportschützen, die schon traditionsgemäß zu den führenden Vereinen zählen, mußten sich zu ihrer eigenen Überraschung nach einem spannenden Wettkampf, bei dem die Führung ständig wechselte, schließlich geschlagen geben. Der intensive Trainingsfleiß jedes einzelnen Schützen in den letzten Wochen wurde durch diesen schönen Erfolg belohnt. Beste Einzelschützen waren bei Langen Hans Otto (139 Ringe), Alfons Czala (136 Rge.), Karl Schmidt (135 Ringe), Günter Freimuth und Heinz Schauer (je 134 Ringe).  
 Bei den Frankfurtern kamen Siegmund Kühn und Hans Bissinger auf je 137 Ringe u. Hans Schäfer auf 135 Ringe.

**Am kommenden Sonntag: SV Darmstadt 98 gegen Herm. Kassel, Heusenstamm gegen Friedberg, Marburg — Ober-Roden, Nieder-Roden — Biebrich, Wetzlar — Bürstadt, Langen — Kirchhain, Kassel — Gießen und SC 03 Kassel — Oberhessen.**

## Aus der Welt des Films

**„Eine Gnade ist die Nacht“** (Liechtburg). In diesem brutal offenen Film über Liebe und Tod unter Verbrechen geht es um einen groß angelegten Schmuckdiebstahl, bei dem einer der drei Komplizen auf der Flucht vor der unerwartet eingreifenden Polizei erschossen wird.  
**„Wenn die Heide blüht“** (IT) ist ein Heimatfilm, wie ihn eigentlich nur deutsche oder österreichische Filmschaffende hervorbringen können. Liebhaber und Rivalen, Bauern, Förster und Wilderer, gefühlvolle Musikanten und seelenvolle Frauen, führen sich in eine Handlung, in der Eifersucht und niedrige Gesinnung dem Heroischen gegenüberstehen.  
**„Im schwarzen Röhl“** (UT). Wie das „Weiße Röhl“ spielt auch dieser Film im Salzkammergut und macht die Schönheit der Landschaft zu einem wesentlichen Bestandteil der Handlung. In beiden spielt auch die Musik eine Hauptrolle, denn das „Schwarze Röhl“ wurde als Farbfilm-Musikal ausgeschrieben, wobei man sicher von der Vorstellung ausging, daß auch ein Blinder an diesem Geschehen auf der Leinwand eine gewisse Freude haben könnte.

**Fußball-A-Klasse Darmstadt (West)**  
 Vier Auswärtserfolge der führenden Vereine soll schon etwas heißen. Arheilgen blieb in Griesheim Sieger; Griesheim schlug Bessungen, Egelsbach wahrte in Erzhausen seine Chance und Wischhausen blieb in Nuheim der Erfolgreichste. Selbst der Tabellenfünfte Groß-Gerau landete in Büttelborn einen Sieg. Die Spiele im einzelnen:  
 VfB Griesheim — SG Arheilgen 1:2  
 SV Erzhausen — SG Egelsbach 0:3  
 TG Bessungen — SC Griesheim 2:4  
 SKV Mörfelden — SV Weiterstadt 0:4  
 SKV Büttelborn — VfR Groß-Gerau 0:4  
 SV Naumbach — PSG Wischhausen 1:3  
 SKG Gräfenhausen — TSV Trebur 2:1  
 2. 46:19  
 1. SG Arheilgen 23 46:19 33:11  
 2. SC Griesheim 22 55:33 31:15  
 3. SG Egelsbach 22 53:31 30:14  
 4. Wischhausen 23 42:38 26:20  
 5. VfR Groß-Gerau 22 43:30 25:19  
 6. SKV Mörfelden 23 40:43 24:22  
 7. SV Erzhausen 22 44:37 22:22  
 8. FC Lechheim 22 32:40 22:22  
 9. TSV Trebur 23 58:51 22:24  
 10. VfB Griesheim 22 43:40 21:23  
 11. SKV Büttelborn 23 45:45 21:25  
 12. Weiterstadt 22 43:47 20:24  
 13. SV Naumbach 22 51:44 19:23  
 14. TG Bessungen 22 39:40 15:29  
 15. Gräfenhausen 21 20:80 3:39  
 Am kommenden Sonntag: SG Arheilgen gegen Mörfelden, Egelsbach — TG Bessungen, Wischhausen — Gräfenhausen, Groß-Gerau gegen Erzhausen, Trebur — Lechheim, Weiterstadt gegen Büttelborn und Griesheim gegen Naumbach.

**Fußball-A-Klasse Darmstadt (Ost)**  
 TG Ober-Roden — TSV Höchst 4:0  
 SSG Offenthal — FV Eppertshausen ausgef.  
 SV Hainstadt — SKG Roddorf ausgef.  
 FSV Groß-Zimmern — Schaafheim ausgef.  
 FSV Spachbrücken — Hergershausen 3:3  
 SC Sandbach — Viktoria Dieburg 2:2  
 Babolnasa — Lützel-Wiebelsbach 1:0  
 1. TG Ober-Roden 22 49:29 37:7  
 2. Hainstadt 22 67:23 35:9  
 3. Eppertshausen 20 58:26 30:10  
 4. Schaafheim 21 49:28 27:15  
 5. TSV Höchst 21 36:31 24:18  
 6. Hergershausen 23 40:33 23:23  
 7. FSV Spachbrücken 21 39:48 22:21  
 8. SG Sandbach 23 45:50 22:24  
 9. SKG Roddorf 22 28:41 19:25  
 10. SV Hainstadt 19 36:36 17:21  
 11. Babenhausen 23 38:53 16:30  
 12. Viktoria Dieburg 22 44:47 15:23  
 13. SSG Offenthal 22 25:50 25:29  
 14. Groß-Zimmern 20 29:45 13:27  
 15. Lützel-Wiebelsbach 21 22:74 7:35  
 Am kommenden Sonntag: Lützel-Wiebelsbach — Ober-Roden, Hergershausen — Hainstadt, Dieburg, Eppertshausen — Babenhausen, Schaafheim — Spachbrücken, Roddorf — Groß-Zimmern, Höchst — Hainstadt und Viktoria Dieburg — Offenthal.

Wir stellen ab sofort oder nach Vereinbarung noch folgende Mitarbeiter ein:  
**1 perfekte Stenotypistin**  
**2 weibl. Bürokräfte**  
 mit Kenntnissen in Stenografie und Maschinenschreiben  
 Außerdem suchen wir  
**1 Korrespondent(in)**  
 für allgemeinen Schriftverkehr  
 Wir haben die 5 Tage-Woche.  
 Schriftliche Bewerbung mit handgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten.

**Dr. Kohut KG**  
 Weinbrennerer und Likörfabrik  
 Langen/Hessen, Rheiustraße 27/29

**Amlicke Bekannmachungen**  
 Die nächste Beratungsstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, dem 21. Februar 1962 von 14—15 Uhr in der Geschwister-Scholl-Schule statt.  
 Langen, den 19. Februar 1962  
 Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister  
 Ärztliche Untersuchung der Aufnahmeschüler Ostern 1962 für die Schulgruppe Walschule  
 Nach dem Sommerwechsel erschienen die Platzherren mit umgestellter Mannschaft und begannen, mit dem Wind spielend, recht verheißungsvoll. Schon in den ersten Minuten nach dem Wiederanpfiff gab es einen harten so ihr Spiel flüssiger zu gestalten. Nur ihr Rechtsaußen sollte nicht so recht in diesen Rahmen, ein Glück für die Platzherren, da gerade er oft sichere Möglichkeiten vor sein neuen Fuß hatte. Das Positivste an diesem Spiel war wohl die Fairneß, mit der es durchgeführt wurde, was besonders bei dem rutschigen Boden nur zum Vorteil beider Mannschaften war, und so hatte der im allgemeinen sicher leidende Schiedsrichter kein allzu schweres Amt.  
 Recht nervös begannen beide Mannschaften und schon nach drei Spielminuten mußte Keller im Erzhäuser Tor einen gefährlichen Ball wegfausten, der dann mit viel Glück von der Hintermannschaft aus der Gefahrenzone geschafft werden konnte. Nachdem die Gäste ihren ersten Eckball vergeben hatten, lief ihr Spiel weit besser als die Platzherren, die zunächst in der Defensive blieben und im

Wir suchen:  
**1 jüngeren Ingenieur** als Betriebsassistent  
**1 Meister** für Maschinenbau  
**1 Lagerverwalter**  
**1 techn. Kaufmann**  
**2 Maschinenschlosser-Lehrlinge**  
**DEUTSCHE SCHUHMASCHINEN CO.**  
 Pittlerstraße 46

**KEIM Klischees**  
 Wir suchen zur Ergänzung unseres Arbeitsteams Klischeefertigung-Andruck:  
**1 Andrucker**  
 an moderne automatische Zymlinderdruckpresse für ein- und mehrfarbigen Autotypieandruck  
**1 Schriftsetzer**  
 mit guten typographischen Kenntnissen für unsere ausbaufähige Typo-Setzerei  
**1 Nachschneider**  
 gegebenenfalls kann ein flottes Graveur für diese Berufsparte eingearbeitet werden.  
 Jungen arbeitsfreudigen Fachkräften bieten wir angenehme Dauerstellung bei gutem Betriebsklima.

**Ph. Hch. Keim Klischee-Anstalt**  
 Langen - Ecke Fahr- und Wassergasse Ruf 546

Zum sofortigen od. möglichst baldigen Antritt stellen wir noch  
**Packer** und **Lagerarbeiter** sowie einige **Frauen** ein.  
 Wir haben die 5-Tage-Woche und bieten bei Bewährung über tarifliche Bezahlung und Dauerstellung.  
 Persönliche Vorstellung bzw. Bewerbung kann von montags bis freitags in der Zeit von 10—12 oder 14—17 Uhr erfolgen.  
**DR. KOHUT KG.**  
 Weinbrennerer und Likörfabrik  
 Langen/Hessen, Rheinstr. 27/29

**Frau Anna Herth**  
 geb. Dülsech  
 ist im Alter von 75 Jahren plötzlich von uns gegangen. Sie war besorgt um uns bis zur letzten Stunde.  
 In tiefer Trauer:  
 Hans und Tina Herth  
 Griefel Jordan geb. Herth  
 Hermann Jordan und Gisa  
 Hilfride Ferrarese geb. Herth  
 Romano Ferrarese und Diana  
 Langen, Dieburger Straße 58  
 Neu-Isernhagen, Frankfurter Straße 183  
 17. Februar 1962  
 Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 20. Februar 1962, 14.30 Uhr, auf dem Friedhof in Langen statt.

**Bauplatz**  
 an der Feldstraße, 644 qm, zu verkaufen. Angebot unt. Nr. 284 an die LZ.  
**Kaufm. Angestellter**  
 Bauaufh., 51 Jahre alt, mit Führerschein III, sucht sich zu verdingen. Offerten erbeten unter Nr. 303 a.d.LZ.  
**Bettfedern**  
**Inlett.**  
**Fertig-Betten**  
 Bettenkauf ist Vertrauenssache! Kommen Sie daher in das **Bettenhaus** Langjährige Erfahrung sichert Ihnen korrekte u. fachgerechte Bedienung.  
**Betten-Reiser**  
 Langen, Fahrgasse

**Kennen Sie mich?**  
 Ob Sie den dritten Mann zum Skat suchen oder Ihren entlaufenen Hund wiederhaben möchten, ob Sie Ihr gebrauchtes Klavier verkaufen wollen oder etwa aus Privathand zu kaufen beabsichtigen — ganz gleich: Ich helfe Ihnen! Für wenig Geld stehe ich Ihnen zur Verfügung. Bitte, besuchen Sie die Geschäftsstelle dieses Blattes, dort erwarte ich Sie! Die „Kleine Anzeige“

Richtig wirbt, wer die Heimatzeitung als ständiges Sprachrohr benutzt  
 Anzeigen für die „Langener Zeitung“ immer frühzeitig aufgeben, damit sie mit Sorgfalt bearbeitet werden können!

**DANKSAGUNG**  
 Für die aufrichtige und herzliche Anteilnahme durch Wort und Schrift sowie Kranz- und Blumenpenden beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen  
**Frau Margarete Hofmann**  
 geb. Schmitt  
 sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Ganz besonders dankt wir Herrn Pfarrer Lauber für seine trostreichen Worte und allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.  
 In stiller Trauer  
 Otto Hofmann und Angehörige  
 Langen, Gartenstraße 105

**Vom Pulli bis zum Petticoat**  
 Mit der neuen Druckkasten-Automatik von Miele können Sie auch Wolle-, Kunstfasern und Feinwäsche vollautomatisch waschen!  
  
 Ihr Miele-Fachhändler:  
**Ab Mittwoch, den 21. 2. 62**  
**Waschvorführungen**  
 Täglich von 10.00-18.00 in unserem MIELE-SPEZIALWAGEN  
**Miele Vollautomatik**  
 Ihr Kauf beim Fachhandel erleichtert Ihnen den sprichwörtlichen Miele-Kundendienst: schnell und zuverlässig in Stadt und Land - zur Wartung und Beratung.

**Täglich 1mal... sonst DARMOL**  
 Die bewährte Abführ-Schokolade. Wirksam auf milde Weise.  
 Aufstrebender Industriebetrieb sucht  
**2 bis 3 Herren**  
 mit solider kaufmännischer Grundausbildung und guten Umgangsformen.  
 Alter zwischen 25 und 35 Jahren.  
 Sie sind für Verkauf und Reise vorgesehen. Es wird eine entsprechende Einarbeitung gewährleistet.  
 Die Position ist bei entsprechender Bewährung sehr gut dotiert.  
 Aufstiegsmöglichkeiten sind darüber hinaus in besonderem Maße gegeben.  
 Angebote erbeten unter Chiffre-Nr. 299 an die LZ.

**Frau Luise Oefner**  
 geb. Werner  
 nach einem erfüllten, arbeitsreichen Leben, im gesegneten Alter von 81 Jahren.  
 In stiller Trauer:  
 Wilhelm Oefner und Frau  
 Konrad Oefner  
 Friedel Werner geb. Oefner  
 Hans Helene u. Frau Paula geb. Oefner  
 Käthe Schlie, als Schwester,  
 4 Urmkel  
 Langen, den 20. Februar 1962  
 August-Böbel-Strasse 13  
 Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Plötzlich und unerwartet verschied am Freitag, dem 16. Februar 1962, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Anna Herth**  
 geb. Dülsech  
 ist im Alter von 75 Jahren plötzlich von uns gegangen. Sie war besorgt um uns bis zur letzten Stunde.  
 In tiefer Trauer:  
 Hans und Tina Herth  
 Griefel Jordan geb. Herth  
 Hermann Jordan und Gisa  
 Hilfride Ferrarese geb. Herth  
 Romano Ferrarese und Diana  
 Langen, Dieburger Straße 58  
 Neu-Isernhagen, Frankfurter Straße 183  
 17. Februar 1962  
 Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 20. Februar 1962, 14.30 Uhr, auf dem Friedhof in Langen statt.



# Langener Zeitung



14 X 4449 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.  
Bezugspreis: Monatlich 2,- DM zuzüglich 0,30 DM Trägerlohn.  
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. — Ruf 493

Allgemeiner Anzeiger  
Ankündigungsabteilung der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.  
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislänge Nr. 4. Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des Tages vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unveränderlich.

Nr. 16

Freitag, den 23. Februar 1962

Jahrgang 14 55

## DIE WOCHE

Verzweiflung und Frohlocken, Kummer und stolze Genugtuung liegen manchmal recht dicht beieinander. Zu dieser Erkenntnis kann man bei der Betrachtung der Ereignisse dieser Woche durchaus kommen.

Während man in Norddeutschland die Bestandsaufnahme in weiten Landstrichen nach der Flutkatastrophe durchzuführen suchte, die Toten zählte, um die Vermissten bunte, die Kadaver des zum großen Teil in den Ställen umgekommenen Viehs zusammenzutun und verbrannte, um drohenden Seuchengefahr vorzubeugen, schossen die Amerikaner in einer spannenden und die ganze Welt umfassenden Schau ihren ersten Astronauten um die Erde und feierten dies wie einen gewonnenen Krieg.

Uns liegt begrifflicherweise das norddeutsche Chaos näher als der amerikanische Weltraumtriumph. Vor allem interessiert dabei, was nun geschehen wird, nachdem so langsam das ganze Ausmaß der Katastrophe zu Tage tritt. Nicht so schmerzhaft wie die fast 300 Toten, aber in ihrer nachhalligen Wirkung umso aufdringlicher, ist der von Sturm und Flut angerichtete Schaden, der nicht ohne weiteres zu beheben ist.

Die ersten Schätzungen erwiesen sich schnell als viel zu niedrig, und die Milliarde DM, von der zunächst als Schadensumfang gesprochen wurde, scheint nun nicht einmal für die Beseitigung der Schäden auszureichen, die allein in Hamburg entstanden sind.

In Bonn sah man sofort die Notwendigkeit ein, einen Ausschuss zu bilden, der sich mit dem von Bund zu treffenden Maßnahmen befassen sollte. Doch im Gegensatz zu den Erwartungen, hat das Bundeskabinett auch am Mittwoch noch keine Beschlüsse hinsichtlich einer Hilfs- und Soforthilfe beschlossen. Linderung der gegenwärtigen Not getroffen. Es wurde vom Kabinett lediglich beschlossen, ein Programm zur Beseitigung der Schäden aufzustellen.

Ohne Zweifel wird die Flutkatastrophe in Norddeutschland besondere Maßnahmen von Bund und Ländern notwendig machen. Auf Initiative von Prof. Erhard ist bereits ein Aktionsausschuss der deutschen Wirtschaft gegründet worden, der die Wiederherstellung der früheren Verhältnisse in den verwüsteten Gebieten ermöglichen soll.

Nach einer Bitte des schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten von Hassel, soll Bundespräsident Lübke das deutsche Volk zu einer Sammlung für die Geschädigten der Hochwasserkatastrophe aufrufen. Anlässlich eines Treffens zwischen dem Bundesminister Erhard und den vier Regierungschefs der norddeutschen Küstenländer, das für den 2. März vorgesehen ist, sollen die bis dahin festgelegten einzelnen Hilfsmaßnahmen koordiniert werden.

Die Hilfeleistung für private Schäden wird sehr wahrscheinlich im Rahmen des Lastenausgleichs erfolgen.

Einen ganz wesentlichen Kostenpunkt werden die Küstenschutzarbeiten ausmachen, die für die nächsten zwei Jahre geplant sind. Es ist dabei an die Erhöhung und Verbreiterung von 150 km Deichen gedacht, die in der Sturmzeit am stärksten in Mitleidenschaft gezogen wurden. Daneben soll in einem Zehnjahresprogramm entlang der deutschen Westküste ein zweiter Seedeich hinter dem Hauptdeich gebaut werden. So ist das nun einmal. Damit ist heute noch nicht geborenen einmal in Ruhe dort leben können, mühen die Heiligen ihr Leben lassen.

Jenseits des Ozeans sind derartige Naturkatastrophen durchaus keine Seltenheit. Im Verlauf ihrer Geschichte haben sich die Amerikaner weit mehr als wir an derartigen Schicksalschlägen gewöhnen müssen. Das macht auch verständlich, daß nicht einmal die Hülfen der Küstenschutz vor ihrem großen Weltraumhüter ihren Optimismus trüben konnte, ebenso wenig wie 10 Terminverschiebungen für den Start der Rakete.

Als Schiffe der amerikanischen Marine am Dienstagabend die Weltraumkapsel mit Oberstleutnant John M. Glenn aus dem Atlantik fischten, gab es für die USA und einen Großteil der westlichen Welt kein anderes Thema als dieser gelungene Flug, mit dem man den Versuchung der Sowjets auf dem Gebiet des bemannten Weltraumflugs aufgehalten zu haben glaubt. Die russischen Astronauten werden nun schon zum Mond fliegen müssen, wollen sie mit einer ähnlichen Sensation auf diesem Gebiet wieder die Handeln verdienen und es fehlt nicht an Stimmen, die Vermutungen dieser Art als durchaus nicht utopisch ansehen.

Von ernsthaften Fachleuten wird zur Zeit der Kampf um die Erhöhung des Allis, der zu einem hochpolitischen Politikum im weltweiten Ost-West-Konflikt geworden ist, als ziemlich ausgeglichen angesehen, wobei man dem zweifellos auch heute noch vorhandenen Vorsprung der Russen auf dem Gebiet des Raketenantriebs, die amerikanische Überlegenheit in der Entwicklung von Apparaten und Anlagen für die Weltraumfahrt gegenüber stellt. Objektiv gesehen erscheint es dabei sogar wahrscheinlicher, daß sich der amerikanische Weg ins All in seiner grundsätzlichen Vorbereitung auf lange Sicht gesehen als der erfolgreichere erweisen wird.

Der Taumel der Begelsterung, den die gelungene dreimalige Erdumkreisung Glenns in

Amerika auslöste, ist zugleich ein sicheres Zeichen dafür, wie sehr die vorangegangenen ähnlichen Flüge der beiden russischen Astronauten das Selbstbewußtsein der Amerikaner kränkte. Es ist sicher auch eine wohlwollende propagandistische Maßnahme gewesen, daß die Amerikaner praktisch die ganze Welt diesen Flug miterleben ließen und zu Öffentlichkeit auch bei Projekten, die von einem möglichen Mißerfolg stark gefährdet sind, nicht immer ein Nichtteil sein muß.

Bei dem sensationellen Flug des 40jährigen Amerikaners, den jeder miterleben konnte, haben die USA eine Meisterleistung an Propaganda vollbracht und einen großen Teil verlorenes Prestige auf technischem Gebiet zurückgewonnen.

Paris: Waffenstillstand gebilligt. Das französische Kabinett hat am Mittwoch auf einer Sitzung unter Vorsitz von Staatspräsident Charles de Gaulle den mit den Algerischen Aufständischen ausgehandelten Entwurf eines Waffenstillstandes gebilligt. Falls auch der algerische Rat zustimmt, hoffen französische Regierungssprecher, daß die FeuerEinstellung spätestens bis zum 5. März proklamiert werden kann.

Italiens neue Regierung. Der italienische Ministerpräsident Fanfani hat am Mittwochabend eine Ministerliste seines aus 19 Christlichen Demokraten, drei Sozialdemokraten und zwei Republikanern bestehenden Kabinetts angekündigt. Außenminister bleibt der christliche Demokrat Antonio Segni. Auch der rechtsstehende christliche Demokrat Giulio Andreotti das Verteidigungsministerium.

28% mehr Lohn gefordert. Die Löhne für die Ländrarbeiter im Bundesgebiet müßten im Durchschnitt um 28% erhöht werden, um den Unterschied zwischen den Tariflöhnen und denen für angelernte Industriearbeiter zu beseitigen. Diese Lohnforderung wurde in Bonn vom Vorsitzenden der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft, Helmut Schmarz, gestellt.

Europa-Parlament kritisiert Preissteigerungen. Das Europäische Parlament hat vor den Preisaufrichtendenden, vor allem in der Bundesrepublik und Frankreich, gewarnt. „Die Preissteigerungen“, heißt es, „führt vor allem zur relativen Verarmung von Pensionären, Beamten und Angestellten. Darüber hinaus bleibt die Lohnentwicklung im hinter der Preissteigerung zurück, während die inflationsspirale bedenkliche Formen annehmen kann.“

Belm Geschäft hört die Liebe auf. In Paris befaßt sich der Ständige NATO-Rat mit der Aufhebung der US-Regierung an die europäischen Verbündeten gegen Cuba anzuschließen. Dem Vernehmen nach ist der amerikanische Vorschlag von einigen Delegierten der NATO-Staaten „sehr zurückhaltend“ aufgenommen worden.

Ost-West-Berlin-Konferenz schon im März. Das von amerikanischer Seite vor einigen Tagen angeregte und auch von Bundeskanzler Adenauer in die Diskussion gebrachte Außenminister-Treffen der USA, Großbritannien, Frankreichs und der Sowjetunion über Berlin soll nach westlicher Ansicht bereits im März stattfinden.

Änderung der Luftkorridor-Taktik? Die Sowjets haben anlässlich ihrer Taktik in der Auseinandersetzung um die nach Berlin führenden Luftkorridore überraschend geändert. „Mig“-Düsenjäger tauchten auch am Mittwoch wieder in den Korridoren auf, aber im Gegensatz zu den letzten Tagen haben sie zum erstenmal die Flugpläne ihrer Jagdmaschinen bei der Vier-Mächte-Luftfahrtsicherheitszentrale in West-Berlin angemeldet.

Auch SED kritisierte Mauer. Walter Ulbricht gab am Mittwoch in einem Interview zu, daß die Berliner SED gestossen sind innerhalb der SED auf Kritik gestoßen sind und innerpolitische Spannungen, vor allem zwischen SED-Funktionären und der Bevölkerung, hervorgerufen haben.

Gefängnis für Atomwaffen-Gegner. Fünf junge britische Atomwaffengegner wurden vom Londoner Kriminalgericht wegen Gefährdung der Sicherheit und der Interessen des Staates bei Demonstrationen zu Gefängnisstrafen von je 18 Monaten verurteilt.

Gemeinsame Entwicklung eines Senkrecht-Starters. Großbritannien, die USA und die Bundesrepublik tragen nach einer Verlautbarung des britischen Luftfahrtministeriums vom Dienstag gemeinsam die Kosten an der weiteren Entwicklung des senkrecht startenden britischen Kampfflugzeuges Typ B-1127.

Beim Rangieren überfahren. In Ludwigs-hafen wurde am Mittwoch ein Werksgelände ein Eisenbahner, der mit einem Olen einen Gleisweiche besichtigt war, von einem abrollenden Wagen erfaßt und auf der Stelle getötet.

In Selbsee erstickt. Eine Klasse der Mannheimer Lessing-Schule befand sich in der vergangenen Woche im Schulhaus in Selb, an bei Heidelberg. Die jungen Gymnasialisten hatten sich einen großen Schneemann. Plötzlich kam die Schneemaschine ins Rollen, fiel den Abhang hinunter und begrub einen 17-jährigen Mitschüler. Die Kameraden befreiten ihn so schnell wie möglich aus dem Schnee. Bis es aber so weit war, war der Junge erstickt. Selbst Wiederbelebungsversuche durch einen Arzt hatten keinen Erfolg mehr.

## Freiwillige Sozialarbeit gefordert

Gesetzliche Vergünstigungen — Kein Pflichtjahr

Soll in der Bundesrepublik ein „soziales Pflichtjahr“ für junge Mädchen eingeführt werden? Über diese Frage ist in der Öffentlichkeit überraschend eine heftige Diskussion entbrannt. Den Anstoß hatte eine Äußerung der hessischen CDU-Bundestagsabgeordneten Frau Pitz-Savelsberg gegeben. Die Abgeordnete hatte erklärt, es sei zu überlegen, wie man die Mädchen stärker zu sozialen Arbeiten in den Jugendorganisationen, in karitativen Verbänden und in den Krankenhäusern heranziehen könne. Tatsächlich wird gegenwärtig in der CDU-CSU-Bundestagsarbeitsgemeinschaft „Familie“ über das Thema „sozialer Dienst junger Mädchen“ diskutiert. Dabei haben sich einige Abgeordnete sogar für einen staatlichen Zwang ausgesprochen.

Pädagogische Gesichtspunkte. In diesem Jahr werden rund 400 000 Mädchen aus den Schulen entlassen werden, davon 80 Prozent Volksschülerinnen. Da die meisten gewöhnlich unter vierzehn Jahre alt sind, können sie nicht für die Arbeit in Krankenhäusern in Frage. Die sollten, so meinte Frau Pitz-Savelsberg, freiwillig in Kinderheimen und Haushalten tun, wobei diese Plätze nach pädagogischen

Gesichtspunkten ausgewählt werden müßten. Nach den Vorstellungen der Abgeordneten soll das umstrittene freiwillige soziale Jahr als Berufsausbildung gelten. Kindergeld und Waisengeld würden weiterhin gezahlt. Steuervergünstigungen blieben. Außerdem sollte diese Tätigkeit auf die spätere Besoldung angerechnet werden. Auch beim Eintritt in eine Universität müßten besondere Vorteile gewährt werden, und schließlich sollte diese Mädchen bei ihrer Heirat eine Prämie erhalten und spezielle Heiratsverträge in Anspruch nehmen können.

Appell an das Pflichtbewußtsein. Da also kein Zwang ausüht wird, soll ein psychologischer Feldzug gestartet werden, in dem an das Pflicht- und Verantwortungsbewußtsein der jungen Mädchen appelliert wird. Sie müßten aufgerufen werden, zu einer Zeit, da alle gut verdienen, auch einmal etwas ohne Geldforderung zu tun. Frau Pitz-Savelsberg rechnet dabei mit der Empfindlichkeit der jungen Mädchen und verspricht sich einen Erfolg, zumal diese soziale Tätigkeit auch eine gute Vorbildung für spätere Hausfrauen ist.

Die militärische Organisation lag in Händen des Befehlshabers der Territorialen Verteidigung, Generalleutnant J. Schwulow-Gesterding.

Gegen „Karnevalsklamauk“. Unter der Überschrift „Karnevalsklamauk“ wandte sich der DGB-Organ „Welt der Arbeit“ angesichts der Flutkatastrophe gegen die Karnevalsfestern und die geplanten Karnevalsveranstaltungen des Fernsehens. Die nordrhein-westfälische Landesregierung will allen Stadtverwaltungen empfehlen, den offiziellen Karneval abzulassen.

Die militärische Organisation lag in Händen des Befehlshabers der Territorialen Verteidigung, Generalleutnant J. Schwulow-Gesterding.

Gegen „Karnevalsklamauk“. Unter der Überschrift „Karnevalsklamauk“ wandte sich der DGB-Organ „Welt der Arbeit“ angesichts der Flutkatastrophe gegen die Karnevalsfestern und die geplanten Karnevalsveranstaltungen des Fernsehens. Die nordrhein-westfälische Landesregierung will allen Stadtverwaltungen empfehlen, den offiziellen Karneval abzulassen.

Die militärische Organisation lag in Händen des Befehlshabers der Territorialen Verteidigung, Generalleutnant J. Schwulow-Gesterding.

Gegen „Karnevalsklamauk“. Unter der Überschrift „Karnevalsklamauk“ wandte sich der DGB-Organ „Welt der Arbeit“ angesichts der Flutkatastrophe gegen die Karnevalsfestern und die geplanten Karnevalsveranstaltungen des Fernsehens. Die nordrhein-westfälische Landesregierung will allen Stadtverwaltungen empfehlen, den offiziellen Karneval abzulassen.

Die militärische Organisation lag in Händen des Befehlshabers der Territorialen Verteidigung, Generalleutnant J. Schwulow-Gesterding.

Gegen „Karnevalsklamauk“. Unter der Überschrift „Karnevalsklamauk“ wandte sich der DGB-Organ „Welt der Arbeit“ angesichts der Flutkatastrophe gegen die Karnevalsfestern und die geplanten Karnevalsveranstaltungen des Fernsehens. Die nordrhein-westfälische Landesregierung will allen Stadtverwaltungen empfehlen, den offiziellen Karneval abzulassen.

Die militärische Organisation lag in Händen des Befehlshabers der Territorialen Verteidigung, Generalleutnant J. Schwulow-Gesterding.

Gegen „Karnevalsklamauk“. Unter der Überschrift „Karnevalsklamauk“ wandte sich der DGB-Organ „Welt der Arbeit“ angesichts der Flutkatastrophe gegen die Karnevalsfestern und die geplanten Karnevalsveranstaltungen des Fernsehens. Die nordrhein-westfälische Landesregierung will allen Stadtverwaltungen empfehlen, den offiziellen Karneval abzulassen.

Die militärische Organisation lag in Händen des Befehlshabers der Territorialen Verteidigung, Generalleutnant J. Schwulow-Gesterding.

Gegen „Karnevalsklamauk“. Unter der Überschrift „Karnevalsklamauk“ wandte sich der DGB-Organ „Welt der Arbeit“ angesichts der Flutkatastrophe gegen die Karnevalsfestern und die geplanten Karnevalsveranstaltungen des Fernsehens. Die nordrhein-westfälische Landesregierung will allen Stadtverwaltungen empfehlen, den offiziellen Karneval abzulassen.

Die militärische Organisation lag in Händen des Befehlshabers der Territorialen Verteidigung, Generalleutnant J. Schwulow-Gesterding.

Die militärische Organisation lag in Händen des Befehlshabers der Territorialen Verteidigung, Generalleutnant J. Schwulow-Gesterding.

Gegen „Karnevalsklamauk“. Unter der Überschrift „Karnevalsklamauk“ wandte sich der DGB-Organ „Welt der Arbeit“ angesichts der Flutkatastrophe gegen die Karnevalsfestern und die geplanten Karnevalsveranstaltungen des Fernsehens. Die nordrhein-westfälische Landesregierung will allen Stadtverwaltungen empfehlen, den offiziellen Karneval abzulassen.

Die militärische Organisation lag in Händen des Befehlshabers der Territorialen Verteidigung, Generalleutnant J. Schwulow-Gesterding.

Gegen „Karnevalsklamauk“. Unter der Überschrift „Karnevalsklamauk“ wandte sich der DGB-Organ „Welt der Arbeit“ angesichts der Flutkatastrophe gegen die Karnevalsfestern und die geplanten Karnevalsveranstaltungen des Fernsehens. Die nordrhein-westfälische Landesregierung will allen Stadtverwaltungen empfehlen, den offiziellen Karneval abzulassen.

Die militärische Organisation lag in Händen des Befehlshabers der Territorialen Verteidigung, Generalleutnant J. Schwulow-Gesterding.

Gegen „Karnevalsklamauk“. Unter der Überschrift „Karnevalsklamauk“ wandte sich der DGB-Organ „Welt der Arbeit“ angesichts der Flutkatastrophe gegen die Karnevalsfestern und die geplanten Karnevalsveranstaltungen des Fernsehens. Die nordrhein-westfälische Landesregierung will allen Stadtverwaltungen empfehlen, den offiziellen Karneval abzulassen.

Die militärische Organisation lag in Händen des Befehlshabers der Territorialen Verteidigung, Generalleutnant J. Schwulow-Gesterding.

Gegen „Karnevalsklamauk“. Unter der Überschrift „Karnevalsklamauk“ wandte sich der DGB-Organ „Welt der Arbeit“ angesichts der Flutkatastrophe gegen die Karnevalsfestern und die geplanten Karnevalsveranstaltungen des Fernsehens. Die nordrhein-westfälische Landesregierung will allen Stadtverwaltungen empfehlen, den offiziellen Karneval abzulassen.

Die militärische Organisation lag in Händen des Befehlshabers der Territorialen Verteidigung, Generalleutnant J. Schwulow-Gesterding.



So sieht es in den überdünkelten Stadtteilen von Hamburg aus. Die starke Flutwelle wart Personalkraftwagen und Lieferwagen durcheinander und ließ sie im Morast versinken.

Hauskauf  
Suche Ein- bzw. Zweifamilienhaus (a. Altbau) in Langen oder Umgeb. geg. Barzahl. oder auf Rentenbasis. Angeb. unter Off. Nr. 291 an die Lang. Ztg.

Möbliertes Zimmer  
von jung., berufstät. Herrn in Bahnhofnähe gesucht. — Off. Nr. 300 a. d. LZ.

Möbliertes Zimmer  
(Stadtmitte), sep. Eingang, Badbenutzung, ab 1. 3. 62 zu vermieten. Off. u. Nr. 294 a. d. LZ.

Möbliertes Zimmer  
mit Wasser u. Heizg., an eine Dame zum 1.3. 62 zu vermieten. — Off. Nr. 298 an die LZ.

Möbliertes Zimmer  
Suchen möbliertes Zimmer für jungen Herrn. Deutsche Angestellten-Krankenkasse W.-Leuschner-Platz 6

2-Zimmerwohnung  
gegen BKZ. od. MVZ. sofort gesucht. — Off. Nr. 293 a. d. LZ.

Eingezäuntes, großes Grundstück  
Garage und Werkstatt (am Bahnhof) zu verkaufen. — Off. u. Nr. 297 an die Lang. Ztg.

Jüngere Frau als Praxishilfe  
ganz- od. halbtags gesucht. — Off. u. Nr. 292 an die Lang. Ztg.

1 Handlertwagen  
2 Herren-Fahrräder  
1 Hilfs-Fahrradmotor, komplett, gut erhalten, zu verkaufen.  
Gartenstraße 103

Badewanne  
neu, mit Kohlenbadeofen (Kupfer), billig abzugeben. — Dasselst möbliertes Zimmer  
Nähe Bahnhof, zu vermieten.  
Egelsbach, Westendstr. 15

Kompl. Küche  
wegzugshalber preisgünstig zu verkaufen. Näheres Feldbergstraße 1

Ford 15, M  
Atm., 24 000 km, zu verkaufen.  
Beethovenstraße 24

Am Donnerstag, 22. Februar 1962 ganz-täglich, und Freitag, 23. Febr. 1962, vormittags bleibt meine Praxis geschlossen.

Wirsig-Lejeune  
Schillerstraße 19  
Telefon 22 29

30. Süddeutsche Klassenloterie  
Hollie Gewinn  
„Täglich gezogen“  
300 000.-  
Los Nr. 75640  
200 000.-  
Los Nr. 186367  
2 x 100 000.-  
Los Nr. 91 227 u. 209 273  
Los-Erneuerung für die 5. Klasse  
22. Febr. 1962

INSERATE  
bitten wir immer frühzeitig aufzugeben

Ausstellungszimmer  
epi. Wohnzimmer, eleg. Nußb. Schrank 220 cm m. Vitrine erklank. Clubgarnitur (Sofa, 2 Vollp. Sessel) 100% Woll, eulian., Couch-Eßtisch, Hölze—Länge verstellb., mod. Stühle, Servierw., alles neu, modern, solide, z. Pr. v. 1700,— bar zu verk., auch 1. Raten zahlb. zu beschließen bei Langen.

Ausk. ert. Rita-Möbel GmbH i. L. Bad-Lipp Springs/Westf., Postf. 10, Tel. 723.

Gaststätte „Zum Goldenen Ring“  
Langen, Gartenstraße 5, Stresemannring  
Mittwoch, den 21. Februar 1962, 20 Uhr  
Unterhaltungsmusik = Tanz  
in unserem modernen Gesellschaftsraum.  
Geprüfte Getränke - Beste Küche!

Es ladet freundlich ein FAMILIE HERBERT SCHWAGER

Mittw. 21. 2. in Langen 10-18 Uhr im Frankfurter Hof zum Teil mit kleinen Fehlern

Waschmaschinen  
„Duplex“ wäscht, spült und schleudert gleichzeitig  
Schleudern - Kombinationen - Maschinen  
schon ab 2 UG. f. 6 Pfd. ab 125.- 575.- 250.-  
Ohne Anzahlung - 1. Rate in sieben Wochen

Waschmaschinenvertrieb R. Pfundung Spredlingen, Frankfurter Straße 70

UT Filmbühne  
LANGEN · TEL. 2889

Dienstag bis Donnerstag, w.o. 20.30 Uhr  
Ein Film, der nichts verschweigt —  
Gier nach Frauen und Geld —  
Das ist die Unterwelt!

Ohne Gnade ist die Nacht  
Mit Sofia Alvarez - David Silva  
Carlo Moctezuma

Freitag-Ahnd kleine, braune Damenkappe  
verloren, Abzugeben  
Annastraße 18

Brachland od. Wiese  
auch behaut für Höhenfarm, gesucht.  
Offerten unter Nr. 301 an die LZ.

Kleinanzeigen  
haben immer Erfolg!

ALS VERLOBTE GRÜSSEN  
Lieselotte Schwab · Jürgen Schle  
FRANKFURT A. M. LANGEN (HESS)  
Röhnstraße 72 Wiesenstraße 2

Liebe Langener!  
NEUERÖFFNUNG  
der Gaststätte  
„Frankfurter Hof“  
am Donnerstag, dem 22. Februar 1962 in neuer Bewirtschaftung.

BUND FÜR VOGELSCHUTZ UND VOLKSHOCHSCHULE LANGEN  
bringen am 21. Februar 1962 einen Farbfilmvortrag  
„Im Tal der Königsfischer“  
von Frau Elier-Barth, Darmstadt.  
Der Vortrag findet im kleinen Saal der Turnhalle statt. Beginn 20.00 Uhr.  
Eintritt: 1,— DM, Jugendliche 0,50 Pfg.

Vertauscht wurde am Freitagabend ein, einen Ausschuss zu bilden, der sich mit dem von Bund zu treffenden Maßnahmen befassen sollte. Doch im Gegensatz zu den Erwartungen, hat das Bundeskabinett auch am Mittwoch noch keine Beschlüsse hinsichtlich einer Hilfs- und Soforthilfe beschlossen. Linderung der gegenwärtigen Not getroffen. Es wurde vom Kabinett lediglich beschlossen, ein Programm zur Beseitigung der Schäden aufzustellen.

Ohne Zweifel wird die Flutkatastrophe in Norddeutschland besondere Maßnahmen von Bund und Ländern notwendig machen. Auf Initiative von Prof. Erhard ist bereits ein Aktionsausschuss der deutschen Wirtschaft gegründet worden, der die Wiederherstellung der früheren Verhältnisse in den verwüsteten Gebieten ermöglichen soll.

Nach einer Bitte des schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten von Hassel, soll Bundespräsident Lübke das deutsche Volk zu einer Sammlung für die Geschädigten der Hochwasserkatastrophe aufrufen. Anlässlich eines Treffens zwischen dem Bundesminister Erhard und den vier Regierungschefs der norddeutschen Küstenländer, das für den 2. März vorgesehen ist, sollen die bis dahin festgelegten einzelnen Hilfsmaßnahmen koordiniert werden.

Die Hilfeleistung für private Schäden wird sehr wahrscheinlich im Rahmen des Lastenausgleichs erfolgen.

Einen ganz wesentlichen Kostenpunkt werden die Küstenschutzarbeiten ausmachen, die für die nächsten zwei Jahre geplant sind. Es ist dabei an die Erhöhung und Verbreiterung von 150 km Deichen gedacht, die in der Sturmzeit am stärksten in Mitleidenschaft gezogen wurden. Daneben soll in einem Zehnjahresprogramm entlang der deutschen Westküste ein zweiter Seedeich hinter dem Hauptdeich gebaut werden. So ist das nun einmal. Damit ist heute noch nicht geborenen einmal in Ruhe dort leben können, mühen die Heiligen ihr Leben lassen.

Jenseits des Ozeans sind derartige Naturkatastrophen durchaus keine Seltenheit. Im Verlauf ihrer Geschichte haben sich die Amerikaner weit mehr als wir an derartigen Schicksalschlägen gewöhnen müssen. Das macht auch verständlich, daß nicht einmal die Hülfen der Küstenschutz vor ihrem großen Weltraumhüter ihren Optimismus trüben konnte, ebenso wenig wie 10 Terminverschiebungen für den Start der Rakete.

Als Schiffe der amerikanischen Marine am Dienstagabend die Weltraumkapsel mit Oberstleutnant John M. Glenn aus dem Atlantik fischten, gab es für die USA und einen Großteil der westlichen Welt kein anderes Thema als dieser gelungene Flug, mit dem man den Versuchung der Sowjets auf dem Gebiet des bemannten Weltraumflugs aufgehalten zu haben glaubt. Die russischen Astronauten werden nun schon zum Mond fliegen müssen, wollen sie mit einer ähnlichen Sensation auf diesem Gebiet wieder die Handeln verdienen und es fehlt nicht an Stimmen, die Vermutungen dieser Art als durchaus nicht utopisch ansehen.

Amerika auslöste, ist zugleich ein sicheres Zeichen dafür, wie sehr die vorangegangenen ähnlichen Flüge der beiden russischen Astronauten das Selbstbewußtsein der Amerikaner kränkte. Es ist sicher auch eine wohlwollende propagandistische Maßnahme gewesen, daß die Amerikaner praktisch die ganze Welt diesen Flug miterleben ließen und zu Öffentlichkeit auch bei Projekten, die von einem möglichen Mißerfolg stark gefährdet sind, nicht immer ein Nichtteil sein muß.

Bei dem sensationellen Flug des 40jährigen Amerikaners, den jeder miterleben konnte, haben die USA eine Meisterleistung an Propaganda vollbracht und einen großen Teil verlorenes Prestige auf technischem Gebiet zurückgewonnen.

Paris: Waffenstillstand gebilligt. Das französische Kabinett hat am Mittwoch auf einer Sitzung unter Vorsitz von Staatspräsident Charles de Gaulle den mit den Algerischen Aufständischen ausgehandelten Entwurf eines Waffenstillstandes gebilligt. Falls auch der algerische Rat zustimmt, hoffen französische Regierungssprecher, daß die FeuerEinstellung spätestens bis zum 5. März proklamiert werden kann.

Italiens neue Regierung. Der italienische Ministerpräsident Fanfani hat am Mittwochabend eine Ministerliste seines aus 19 Christlichen Demokraten, drei Sozialdemokraten und zwei Republikanern bestehenden Kabinetts angekündigt. Außenminister bleibt der christliche Demokrat Antonio Segni. Auch der rechtsstehende christliche Demokrat Giulio Andreotti das Verteidigungsministerium.

28% mehr Lohn gefordert. Die Löhne für die Ländrarbeiter im Bundesgebiet müßten im Durchschnitt um 28% erhöht werden, um den Unterschied zwischen den Tariflöhnen und denen für angelernte Industriearbeiter zu beseitigen. Diese Lohnforderung wurde in Bonn vom Vorsitzenden der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft, Helmut Schmarz, gestellt.

Europa-Parlament kritisiert Preissteigerungen. Das Europäische Parlament hat vor den Preisaufrichtendenden, vor allem in der Bundesrepublik und Frankreich, gewarnt. „Die Preissteigerungen“, heißt es, „führt vor allem zur relativen Verarmung von Pensionären, Beamten und Angestellten. Darüber hinaus bleibt die Lohnentwicklung im hinter der Preissteigerung zurück, während die inflationsspirale bedenkliche Formen annehmen kann.“

Belm Geschäft hört die Liebe auf. In Paris befaßt sich der Ständige NATO-Rat mit der Aufhebung der US-Regierung an die europäischen Verbündeten gegen Cuba anzuschließen. Dem Vernehmen nach ist der amerikanische Vorschlag von einigen Delegierten der NATO-Staaten „sehr zurückhaltend“ aufgenommen worden.

Ost-West-Berlin-Konferenz schon im März. Das von amerikanischer Seite vor einigen Tagen angeregte und auch von Bundeskanzler Adenauer in die Diskussion gebrachte Außenminister-Treffen der USA, Großbritannien, Frankreichs und der Sowjetunion über Berlin soll nach westlicher Ansicht bereits im März stattfinden.

Änderung der Luftkorridor-Taktik? Die Sowjets haben anlässlich ihrer Taktik in der Auseinandersetzung um die nach Berlin führenden Luftkorridore überraschend geändert. „Mig“-Düsenjäger tauchten auch am Mittwoch wieder in den Korridoren auf, aber im Gegensatz zu den letzten Tagen haben sie zum erstenmal die Flugpläne ihrer Jagdmaschinen bei der Vier-Mächte-Luftfahrtsicherheitszentrale in West-Berlin angemeldet.

Auch SED kritisierte Mauer. Walter Ulbricht gab am Mittwoch in einem Interview zu, daß die Berliner SED gestossen sind innerhalb der SED auf Kritik gestoßen sind und innerpolitische Spannungen, vor allem zwischen SED-Funktionären und der Bevölkerung, hervorgerufen haben.

Gefängnis für Atomwaffen-Gegner. Fünf junge britische Atomwaffengegner wurden vom Londoner Kriminalgericht wegen Gefährdung der Sicherheit und der Interessen des Staates bei Demonstrationen zu Gefängnisstrafen von je 18 Monaten verurteilt.

Gemeinsame Entwicklung eines Senkrecht-Starters. Großbritannien, die USA und die Bundesrepublik tragen nach einer Verlautbarung des britischen Luftfahrtministeriums vom Dienstag gemeinsam die Kosten an der weiteren Entwicklung des senkrecht startenden britischen Kampfflugzeuges Typ B-1127.

Beim Rangieren überfahren. In Ludwigs-hafen wurde am Mittwoch ein Werksgelände ein Eisenbahner, der mit einem Olen einen Gleisweiche besichtigt war, von einem abrollenden Wagen erfaßt und auf der Stelle getötet.

In Selbsee erstickt. Eine Klasse der Mannheimer Lessing-Schule befand sich in der vergangenen Woche im Schulhaus in Selb, an bei Heidelberg. Die jungen Gymnasialisten hatten sich einen großen Schneemann. Plötzlich kam die Schneemaschine ins Rollen, fiel den Abhang hinunter und begrub einen 17-jährigen Mitschüler. Die Kameraden befreiten ihn so schnell wie möglich aus dem Schnee. Bis es aber so weit war, war der Junge erstickt. Selbst Wiederbelebungsversuche durch einen Arzt hatten keinen Erfolg mehr.

Ski-Gilde  
Donnerstag, 20.30.  
Zusammenkunft im „Deutschen Haus“.

VTC Carverein  
23. 1962  
Die für heute ange-setzte Vorstands-Sitzung fällt aus.

Abt. Handball  
Morg. Mittwoch, 21.2., 20.30 Uhr, Training der Alt-Spieler in der Turnhalle.

Frauen-Abteilung  
Heute, 19.45 Uhr, Turnstunde

Jahrgang 1910/11  
Sonntag, den 25. 2. 62, nachm. 17 Uhr, treffen wir uns im Hotel „Weingold“.

Jahrgang 1895/96  
trifft sich morg. Mittwoch, 21. 2. 17 Uhr, im Gasthaus „Zum Rebenstock“, Röhrenstraße, zum gemütlichen Beisammensitzen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Im Auftrag: Kolb

Wo gehen wir am Samstag, 24. Februar, hin ???  
Zum großen Schützen-Maskenball

Im Frankfurter Hof mit der kompletten Isenburger Feuerwehrkapelle  
Jubiläum - Trubel - Barbetrieb  
bei der Schützengesellschaft Langen  
Eintritt DM 2,50 Anfang 20.00 Uhr

Sehne Maskenkostüme zu verleihen.  
Kolb, Taunusstr. 10

Küchenschrank  
1,85 m, zu verkaufen.  
Holländer, Rheinstr. 21 Bes. ab 19 Uhr.

Guterhaltener Schlafzimmer  
eiche-nußbaum, zu verkaufen.  
Friedrichstr. 19  
I. H. Bäckerei Boch

Kater  
entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben.  
Nördl. Ringstraße 80

Bar-Kredite für Jedermann!  
0,4% Zinsen p. M.  
FRANZ SCHLAUD, Bahnstraße 39

Wachleute  
gesucht (auch übers Wochenende).  
Zu melden: Langen, Nördliche Ringstraße 45



Langen, den 23. Februar 1962

Vorschulfeier

Die kleinen Buben und Mädchen, die unter dem Weihnachtsbaum als Hauptgeschenk Schulpuppe und Schiefertafel fanden...

Keine Geheimnistuerei

Der Landrat protestierte dagegen, daß der Kreisverwaltung bei den Planvorarbeiten...

60 Jahre Textil-Gunsmann

Eng verbunden mit dem Wachstum Langens ist hier heimische Textilhandlung Karl Gunsmann & Sohn, die in diesen Tagen das 60jährige Geschäfts Jubiläum feiern...

WIR GRATULIEREN

Herrn Konrad Wilhelm Jäckel, Wiesgäbchen 3, zum 93. Geburtstag, Herrn Philipp Werner 8, Mühlstraße 26, zum 84. Geburtstag...

Frau Katharina Schmidt, Feldstraße 16, zum 88. Geburtstag, Herrn Hermann Heidemann, Annastraße 66, zum 81. Geburtstag...

Wir wünschen den Hochbetagten einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

Silberne Hochzeit, am 20. Februar beging die Eheleute Rosigbale, Mierendorffstraße 5, ihr 25jähriges Ehejubiläum.

Ehrenvolle Berufung, Der Vorsitzende der VdK-Ortsgruppe Langen und stellvertretende Kreisvorsitzende des VdK-Kreisverbandes...

Ernstere Verkehrssorgen in der Bahnstraße

Das hier behandelte Verkehrsproblem ist nicht neu. Wir haben wiederholt darüber berichtet, was sich wenig erfreulich...

Der Verkehrsausschuß der Stadt Langen befaßt sich in seiner letzten Sitzung sehr eingehend mit den Verkehrsverhältnissen in der unteren Bahnstraße...

Wir halten diese Empfehlung für äußerst bedenklich und möchten diese Bedenken aller Öffentlichkeit vorbringen. In dem unteren Teil der Bahnstraße zwischen Friedrichstraße und Übergang herrscht zuweilen ein ausgesprochen Verkehrsnotstand.

Jugendliche Diebe Die Polizei nahm vor einiger Zeit drei Jugendliche aus Egelsbach fest, die in dringender Verbindung mit dem Diebstahl in diesem Jahr in den großen Saal des 'Frankfurter Hof'...

Der Elferlat des Vereins hat ein nettes Programm zusammengestellt und in Gemütlichkeit und Stimmung wird es nicht mangeln; das weiß jeder, der schon einmal einer Frohsinn-Kapellenabend erlebt hat.

Jahrgang 1910/11, Sonntag, 25. 2. 17 Uhr, Zusammenkunft im Hotel 'Weingold'. (Siehe heutige Anzeige)

RUND UM DEN Vierstehbrunnen

Mein liebes Langener, was große Erkenntnis in die Welt bringen wir noch dazu in greifbarer Nähe, denn wenn wir Menschlein...

Wie sieht's dann ewig bei uns aus? Da blauen Himmel lacht, und er kann auch lachen, wenn er des munteren Lebewe ein Treibe im Neurtort sieht...

Und steh' ich am Sonntag dort oben allein, besonders bei herrlichem Sonnenschein, dann grünt und blüht es weit und breit in dieser goldenen Maienzeit...

Da wir zum Beispiel noch unser Finanzamt mit seine geruchlose Gasqualm auf die recht Wies. Also uff Sand hat ja schon mancher...

Und über der Landschaft herrscht tiefer der mir nur an diesem Platz beschiden. Dann nehme ich Abschied von meinen Höhen und denk:

„O Heimat, wie bist du so schön!“ K.G.

Adschue Eueren Schorsch vom Vierstehbrunnen

Abtrennen der Böschung gefährdet Kleintiere Zum Frühjahrsbeginn werden in der Umgebung vieler landwirtschaftlicher Betriebe die Grasflächen an Böschungen und Grabenrändern abgegrünt...

Wir meinen, daß sich die Verkehrssituation in der unteren Bahnstraße zwischen dem Marienstraße und Keßlerplatz nicht einen Tag länger verantworten läßt.

Herrenfahrad gefunden. Am Montag wurde an der Ecke Langstraße - Tausenstraße ein Herrenfahrad gefunden und von der Polizei sichergestellt.

Aus der evang. Kirchengemeinde Anlässlich der Evangelisationswoche von Montag, 26. Februar, bis einschließlich Freitag, 4. März, fallen alle Gemeindeveranstaltungen im Gemeindehaus, sowie die Fürbitte am Mittwoch, 28. Februar, in der Stadtkirche aus.

Wieder ein Reh angefahren. Am Dienstagabend lief auf der Mörfelder Landstraße, kurz hinter der Abzweigung Egelsbach, ein Reh in einen amerikanischen Personwagen...

Er wollte nicht, daß andere schlafen. In der Nacht zum Mittwoch wurde eine Familie in der Rheinstraße von einem Unbekannten im Schlaf gestört, der unaufhörlich auf die Haustür klopfte...

Der Mensch zwischen Kosmos und Atom (V. Abend) Diese Vortragsreihe wird heute abgeschlossen mit dem Vortrag von Prof. Dr. Bense, Stuttgart, der sich mit dem Thema 'Der Mensch im technischen Zeitalter' befaßt.

Egelsbacher Nachrichten

Erste Melodie...

Da geht man am Morgen noch recht verschlafen und unlustig zur Arbeit - und plötzlich hebt man lausend den Kopf; tatsächlich, es plep, schüchtern zuerst, dann immer deutlicher lassen die gefiederten Sänger ihre erste Melodien ertönen.

Da läßt sich die kleine Meise ebenso vergnügt vernehmen wie die gewichtige Amsel, die gern noch in der Elmsamkeit der Wintergehäuse ihre ersten Übungen abhält.

WIR GRATULIEREN

Herrn Johannes Seng, Rheinstraße 21, zum 70. Geburtstag und Frau Katharina Bekker geb. Hofmann, Schillerstraße 28, zum 82. Geburtstag am 24. 2.

Frau Elisabeth Grein geb. Reiß, Rheinstraße 81, zum 75. Geburtstag am 27. 2.

Wir wünschen den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern Gesundheit und Freude auch im neuen Lebensjahr.

Aussprache über Jugendfragen. Am kommenden Mittwoch, 28. Februar, findet um 20.30 Uhr im Rot-Kreuz-Zimmer des Bürgerhauses eine Aussprache der örtlichen Jugendverbände mit dem Gemeindevorstand...

Die ersten Störche gesichtet Die Störche scheinen in diesem Jahr früher zurückzukehren als sonst. In Lampertheim wurden bereits drei Störche gesichtet...

Fortschritt im Schulneubau. Wie von der Gemeindeverwaltung mitgeteilt wird, gehen die Arbeiten am Schulneubau nun wieder zügig voran.

Gemeinschaftssitzung der KGE. Die Karnevalsgesellschaft Egelsbach veranstaltet aus Anlaß ihres 25jährigen Jubiläums am Samstag, 24. Februar, um 20.11 Uhr im Eigenheim-Saalbau eine Gemeinschaftssitzung...

500 DM Spende für Opfer der Flutkatastrophe. Der Egelsbacher Gemeindevorstand hat, ermöglicht durch einen gemeinsamen Antrag der Fraktionen des Gemeindeparlamentes, beschlossen, für die Opfer der norddeutschen Sturmflutkatastrophe eine Spende in Höhe von 500 DM zu überweisen.

Personalmangel? Hier hilft die Fotokopie! Kein Abschreiben mehr. Verainf. Arbeitsunterstützung. Unverbindlich informiert Sie.

Möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten. Egelsbach, Ostendstr. 5. Modernes. Fort-Kinderwagen zu verkaufen. Wurm, Egelsbach, Wolfsgartenstraße 44. Inserieren bringt Gewinn.

Erzbaufen ez Darlehen - Ausbau der Fr.-Ebert-Str. In der letzten Gemeindevorstellung gab I. Beigeordneter W. Heller von einem Schreiben der Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt Kenntnis...

bei VAVO US-Huhn „BLUE STAR“ 4.85 Hischerlig, 1474-g-Dose DM 4.85 Schweinskopf in Gelee 1.88 „FKP“, 370-g-Dose DM 1.88

Öffentl. Arbeitsjubiläum

Herrn Heinrich Jung, Bahnhofstraße 43, konnte in diesen Tagen, seit der Firma Adam Opel, Rüsselsheim, sein 25jähriges Arbeitsjubiläum begehen.

Pockenimpfung für Kleinkinder. Am kommenden Donnerstag, dem 1. März, findet um 15.45 Uhr im unteren Saal der alten Schule die Pockenimpfung für die bis zum September geborenen Kinder des Jahrgangs 1961 statt.

Über Baulandumlegung noch nicht entschieden. In der letzten öffentlichen Gemeindevorstellung hatte man sich in Fragen der Baulandumlegung noch nicht entscheiden können.

Keine Abwässer in den Bruchwiesengraben. Auf Grund der im letzten Jahr durchgeführten Bachschau werden demnächst eine Anzahl Grundstücksbesitzer, hauptsächlich aus der Dieburger- und Langener Straße, eine Auflage über die Beseitigung der Abwässer bekommen.

300 Mark - Spende für Völklinger. In ihrer letzten Sitzung haben die Offenthaler Gemeindevorstand und die Offenthaler Fraktion der FWV-Fraktion einstimmig Antrag zugestimmt...

Die ersten Störche gesichtet Die Störche scheinen in diesem Jahr früher zurückzukehren als sonst. In Lampertheim wurden bereits drei Störche gesichtet...

Fortschritt im Schulneubau. Wie von der Gemeindeverwaltung mitgeteilt wird, gehen die Arbeiten am Schulneubau nun wieder zügig voran.

Gemeinschaftssitzung der KGE. Die Karnevalsgesellschaft Egelsbach veranstaltet aus Anlaß ihres 25jährigen Jubiläums am Samstag, 24. Februar, um 20.11 Uhr im Eigenheim-Saalbau eine Gemeinschaftssitzung...

500 DM Spende für Opfer der Flutkatastrophe. Der Egelsbacher Gemeindevorstand hat, ermöglicht durch einen gemeinsamen Antrag der Fraktionen des Gemeindeparlamentes, beschlossen, für die Opfer der norddeutschen Sturmflutkatastrophe eine Spende in Höhe von 500 DM zu überweisen.

Personalmangel? Hier hilft die Fotokopie! Kein Abschreiben mehr. Verainf. Arbeitsunterstützung. Unverbindlich informiert Sie.

Möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten. Egelsbach, Ostendstr. 5. Modernes. Fort-Kinderwagen zu verkaufen. Wurm, Egelsbach, Wolfsgartenstraße 44. Inserieren bringt Gewinn.

Erzbaufen ez Darlehen - Ausbau der Fr.-Ebert-Str. In der letzten Gemeindevorstellung gab I. Beigeordneter W. Heller von einem Schreiben der Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt Kenntnis...

bei VAVO US-Huhn „BLUE STAR“ 4.85 Hischerlig, 1474-g-Dose DM 4.85 Schweinskopf in Gelee 1.88 „FKP“, 370-g-Dose DM 1.88

Club verlor in Lissabon 6:0

Der 1. FC Nürnberg hat das Halbfinale um den Europa-Pokal der Fußball-Landesmeister nicht erreicht. In Lissabon gewann vergangene Nacht Benfica überraschend hoch mit 6:0 (3:0). Der portugiesische Titelträger führte bereits nach vier Spielminuten 2:0. Wie ein Schock wirkte diese Duschung auf die junge, gut wie zu ihrem Spiel fand, Der Zweit-Tore-Vorsprung nach dem 3:1-Vorspielstieg von Nürnberg hat also nicht ausgereicht.

Das Deutsche Fernsehen überträgt heute (Freitag) um 22.50 Uhr im ersten Programm einen Filmblick vom Viertel-Finale um den Fußball-Europapokal Benfica Lissabon gegen 1. FC Nürnberg.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Sonntag, 25. Februar, 10.10 Uhr: Gottesdienst 11.20 Uhr: Kindergottesdienst Montag, 26. Februar, 20.00 Uhr: Evangelische Jugend 20.30 Uhr: Kirchenchor

Dienstag, 27. Februar, 20.00 Uhr: Mädchenjugend Donnerstag, 18.-19. Uhr: Bücherausgabe der evang. Gemeindegemeinschaft Freitag, 15.30 Uhr: Knabenjugend

Kirchliche Nachrichten Erzhause

Sonntag, 25. Februar, 10.10 Uhr: Hauptgottesdienst; Predigttext: 2. Kor. 12, 1-10 11.10 Uhr: Kindergottesdienst Dienstag, 27. Februar, 20.00 Uhr: Kirchenchor

Mittwoch, 28. Februar, 20.00 Uhr: Postamenchor 20.00 Uhr: Evangelische Jugend Freitag, 2. März, 20.00 Uhr: Bibelstunde

Kirchliche Nachrichten Götzenhain

Sonntag, 25. Februar: Sexagesimae Kollekte für notleidende Kindergärten und Konfirmandenfesten Lied: 182 + 284 - 286 53 Text: II. Kor. 12, 1-10 10.10 Uhr: Gottesdienst 11.10 Uhr: Kindergottesdienst

Mittwoch, 28. Februar, 20.00 Uhr: Jugendabend 20.30 Uhr: Bibelstunde Freitag, 20. März: Missionsabend mit der Missionar Fr. Inge Mosel

Konfirmandenunterweisung: Mittwoch und Freitag, 14.30 Uhr (1. Jahrgang) und 15.30 Uhr (11. Jahrgang)



Die steuerfreie, sportbewährte KREIDLER FLORET SUPER lauft mit den 4,7 PS und der 4-Gang-Fußschaltung spielend 70-75 km/h



Joh. Oxe - Fahrzeuge Egelsbach, Goethestraße 3 Reparatur mit Kundendienst

Wir suchen 1 Elektriker oder Elektro-Mechaniker für Versuchsarbeiten. 1 Maschinenschreiberin (Phototypistin)

Christiane Bürkert Zentrale Verkaufsbüro Egelsbach, am Flugplatz, Tel. 2788

Täglich 1mal... sonst DARMOL Die bewährte Abführ-Schokolade. Wirksam auf milde Weise.

Wir suchen zur Ergänzung unseres Arbeitsteams Klischeefertigung-Andruck: 1 Andruker an moderne automatische Zylinderdruckpresse für ein- und mehrfarbige Autotypieandruck 1 Schriftsetzer mit guten typographischen Kenntnissen für unsere ausbaufähige Typo-Setzerei 1 Nachschneider gegebenfalls kann ein flotter Graveur für diese Berufspartei eingearbeitet werden.

Jungen arbeitsfreudigen Fachkräften bieten wir angenehme Dauerstellung bei gutem Betriebsklima.

Ph. Hch. Keim Klischee-Anstalt Langen - Ecke Fahr- und Wassergasse Ruf 546

Grippe und Erkältung sollten auch Sie sofort mit Tegal bekämpfen. Tegal enthält spezielle Wirkstoffe gegen diese Erkrankungen. Es setzt das Fieber herab, wirkt bakterienfeindlich und befreit sich gründlich von den unangenehmen Begleitsymptomen wie Müdigkeit, Kopf- und Gliederschmerzen. Der Krankheitsverlauf wird durch Tegal abgekürzt. Unschädlich für Magen und Herz. Keine Gewöhnung. Rechtzeitig genommen wirkt Tegal auch vorbeugend. In Apoth. DM 1.60 u. 3.90

Rasche Hilfe bringt

DANKSAGUNG Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Philipp Anthes XII. sagen wir auf diesem Wege allen herzlichen Dank; insbesondere Herrn Dr. Schlapp für seine ärztlichen Bemühungen, Herrn Pfarrer Kietzig für die lieben Worte am Grabe, den Mainzwerken und der Gewerkschaft ÖTV für die Niederlegung der Kränze und allen denen, die unserem lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Anna Anthes geb. Christ und alle Angehörigen

Egelsbach, im Februar 1962 Wiesenstraße 6

# Sport NACHRICHTEN

## Kirchhain wird auch in Langen keinen Punkt verschenken!

Der 1. FC Langen erwartet am Sonntag den Tabellenletzten TSV Kirchhain. Der Abstieg dieser Mannschaft steht praktisch fest, denn der Abstand zu den übrigen Vereinen ist inzwischen so groß geworden, daß er in den noch ausstehenden sechs Spielen dieser Verbandsrunde nicht mehr aufgeholt werden kann. Man könnte deshalb vermuten, daß dem Club eine leichte Aufgabe bevorsteht, weil der Gegner längst resigniert hat. Diese Vermutung scheint jedoch nicht richtig zu sein, denn es ist eine Tatsache, daß der TSV Kirchhain ein Kampfkraft gewonnen hat, seit es für ihn keine Hoffnung mehr gibt, sich den Verbleib in der Landesliga noch zu sichern. Er kann wieder ohne nervliche Belastung spielen und bietet seine ganze Phlegze auf, seine Haut so teuer wie möglich zu verkaufen, und sich durch beachtliche Ergebnisse einen guten Abgang aus der I. Amateurliga zu verschaffen. Der VfB Gießen wurde auf eigenen Platz geschlagen, Heusenstamm mußte sich in Kirchhain mit einem 1:1 begnügen, Marburg hatte große Mühe, vor eigenem Publikum zu einem knappen 3:2-Sieg zu kommen, Kassel 03 gelang ein doppelter Punktgewinn zu Hause sogar erst, nachdem zwei Spieler des TSV Kirchhain vom Platz gestellt worden waren, und das magere 1:0 des Tabellenführers Darmstadt 98 am vergangenen Sonntag spricht ebenfalls für eine gute Leistung des Absteigers.

Diese Aufzählung dürfte genügen, um zu beweisen, daß es sich nicht nur um übertriebenen Zweckpessimismus handelt, wenn man den Club vor diesem Gegner warnt. Die Gastgeber müssen diesen Kampf durchaus von Anfang an sehr ernst nehmen und sofort mit druckvollen Angriffen die dominierende Rolle spielen, denn sonst könnte es unter Umständen eine unangenehme Überraschung geben und plötzlich zu spät sein, den um sein Prestige kämpfenden TSV Kirchhain klar zu distanzieren.

## Mit Union Bessungen kommt ein unbekannter Gegner

Egelsbachs Fußballer warteten am Sonntag nach ihrem Erfolg beim Nachbarn Erzhäusern vergeblich auf einen Punktverlust der beiden führenden Mannschaften von Arheilgen und Griesheim; denn Arheilgen nahm die Hürde in Ginsheim sicher, und Griesheim konnte im Darmstädter Lokalderby in Bessungen ebenfalls beide Punkte holen. Am kommenden Sonntag spielt die Dreieichenhain geschlossene auf eigenem Gelände. Während Spitzenreiter Arheilgen und auch Griesheim mit Mörfelden und Naheim zwei Mannschaften erwarten, die wohl kaum eine Überraschung zustande bringen können, kommt nach dem TG Union Bessungen, die man als sehr launig und unberechenbar bezeichnen muß. Noch vor 14 Tagen hatte die TSG Wikhausen, die sich in den letzten Wochen bis auf den 4. Platz vorwärtsgerückt hatte, um zu gewinnen nur knapp mit 2:1 zu gewinnen. Wer sich an das Vorspiel erinnert, muß bestätigen, daß die Schwarzweißten trotz ihres 3:2-Sieges, besonders in der 1. Hälfte, mit Fortuna im Bunde waren, als Bessungen in Letztstunde anheuerte. Zur gleichen Zeit setzte übrigens in der Vorrunde Egelsbachs Erfolgserie ein. Wenn die schwarzweiße Elf noch ein Wort in der Vergabe der Meisterschaft mitreden will, so muß sie in den nächsten Wochen jeden einzelnen möglichen Punkt gewinnen und darauf warten, bis sich beide Mitstreiter einen Ausrutscher leisten. Dazu gehört zu nächst ein Sieg über Bessungen, der erreicht werden kann, wenn man den Gegner nicht zu leicht nimmt. In den nächsten sechs Spielen hat die SG Arheilgen als 1. Anwärter wie auch Griesheim und Egelsbach ihre Chance noch nicht verspielt, jeder dieser 3 Vereine kann am Ende den 1. Rang einnehmen. Die Anhänger der Schwarzweißten hoffen, daß ihre Mannschaft beim nun einsetzenden Endspurt eine gute Figur macht.

Spielbeginn für die 1. Mannschaften 14.30 Uhr. Vorher 13.45 Uhr spielen die Reserven.

## Erzhäuser fährt nach Groß-Gerau

Am kommenden Sonntag muß Erzhäusern den gewiß nicht leichten Gang nach Groß-Gerau antreten. Die Kreisstädter haben in den letzten Wochen eine erhebliche Formverbesserung zu verzeichnen und besonders ihre Sturmreihe hat in den letzten Wochen ihre Durchschlagskraft unter Beweis gestellt. So wird die Erzhäuser Hintermannschaft schon sehr auf der Hut sein und gute Kondition zeigen müssen, wenn sie ihr Tor reinhalten will. Wieder einmal stehen die Erfolgsaussichten klar für Groß-Gerau, aber wie schon so oft vermögen die Erzhäuser gerade auf fremdem Platz wieder einmal über sich hinauszuwachen und eine kämpferische Leistung zu zeigen, die man auch gerne einmal auf heimischem Boden sehen möchte. Nicht leicht dürfte es den Verantwortlichen fallen, eine Sturmreihe aus dem eben zur Verfügung stehenden Bestand zu bilden, die die gegnerische Läuferreihe zumindest bindet, damit die eigene Hintermannschaft nicht zu sehr überfordert wird und auch noch ihrer Aufgabe, dem eigenen Sturm zu unterstützen, gerecht werden kann.

## Offenthal bei Viktoria Dieburg

Tabellennachbarn stehen sich am kommenden Sonntag auf dem Viktoriaplatz in Dieburg gegenüber. Nach dem Vorspiel zu Uriebrunn, mußten die Dieburger ganz klarer Favorit sein. Aber der Ausrutscher, den sich die Offenthaler mit einer 1:1-Niederlage selenzeit auf eigenem Platz erlaubten, dürfte der Vergangenheit angehören. Der Ausgang des Spiels am Sonntag ist nach den letzten Leistungen beider Mannschaften völlig offen. Für den Sieger aus dieser Begegnung werden wohl auch endgültig die Abstiegssorgen hestigt sein.

## Spiel der SSG-Handballer in Sprendlingen bei Halbzelt zu Ende

Am vergangenen Samstagnachmittag war die erste Mannschaft der SSG Gast der SKG Sprendlingen.

Wider Erwarten waren die Platzverhältnisse gut und es entwickelte sich ein sehr temperamentvolles Spiel, in dessen Verlauf sich die Langener eindeutig als die bessere Elf entpuppten. Besonders die Hintermannschaft zeigte ein gekonntes Stellungsspiel, bei dem man sah, daß die Arbeit des neuen Trainers bereits ihre Früchte trägt. Sie ließ jedenfall dem Sprendlinger Sturmspiel kaum Spielraum, und nur wenige Schüsse, meist aus der Ferne, erreichten das Langener Tor, das durch Röser sehr gut gehütet wurde.

Auch der Sturm der Langener zeigte — wenn auch noch nicht von dem besten Seite — sich formverbessert. Stellungswechsel, die blitzsaubere Kombinationen brechen, stellen die Sprendlinger immer wieder vor neue Rätsel.

Kurz vor Halbzelt, als Langen durch Tore von Knöbel und Fink mit 2:0-Toren in Führung lag, mußte das Spiel infolge eines starken Schneesturmes abgebrochen werden.

Alles in allem ein guter Anfang, der zu neuen Hoffnungen berechtigt.

## Clubkampf der SSG-Handballer in Dreieichenhain

Zu einem weiteren Aufbauspiel kommt es am kommenden Sonntagnachmittag. Gegner ist der SV Dreieichenhain, Bezirksligist des Bezirkes Ffm. In diesem Spiel wird man weiter versuchen, Erkenntnisse für die kommende Verhandlungsrunde zu sammeln.

Diesmal allerdings sollten sich die Langener auf einen weitaus stärkeren Gegner gefaßt machen. Die Halmer, seit Jahren Bezirksligisten, verfügen über eine ausgeglichene Mannschaft und haben in ihrem Torwart Göckes (Hessenauswahlspieler) ihr großes AS.

Schon dieserhalb sollten die Zuschauer den weiten Weg zum Dreieichenhainer Waldsportplatz, Richtung Götzenhain, nicht scheuen.

Beide Mannschaften garantieren in diesem Spiel für guten Handballsport.

In den Vorspielen treffen Jugend- sowie Reservemannschaften beider Vereine aufeinander.

## SSG-Reserve in der Halle ohne Glück

SSG Langen gegen Asbach II 3:5  
SSG Langen gegen Griesheim II 4:6

In ihren beiden letzten Spielen gegen Asbach und Griesheim blieben die Langener auch diesmal ohne Sieg.

Durch unglückliche Umstände (Ausfall eines Wagens konnte die Langener im ersten Spiel nur mit fünf Spielern antreten. Als man im zweiten Spiel gegen Griesheim mit kompletter Mannschaft das Spiel bestreiten konnte, sah es lange Zeit nach einem Langener Erfolg aus. Doch die Strapazen des ersten Spiels machten der Mannschaft schwer zu schaffen, es zeigten sich starke Konditionsmängel. Die Griesheimer kamen immer mehr auf und entschieden in den letzten Minuten das Spiel zu ihren Gunsten.

Die Jugendmannschaft zeigte auch in Mörfelden ein gutes Spiel und kam zu einem nie gefährdeten hohen 15:3-Sieg.

## Siege und Niederlagen der TV-Handballer

Am vergangenen Wochenende standen für die Handballer des TV Spielfeld auf dem Feld und in der Halle auf dem Programm.

Die 1. Mannschaft folgte der Einladung der TSV Neu-Isenburg und bestritt dort ein Freundschaftsspiel. Durch Ausfälle war man gezwungen, eine ersatzgeschwächte Mannschaft zu stellen, die dann auch prompt mit 8:6 Toren verlor, wobei die besten Leute noch mit Torhüter Nold und Mittelläufer Görner in der Abwehr standen.

Die Jugend gewann ihr Spiel gegen die SKG Sprendlingen knapp mit 7:8 Toren, auch hier war die Abwehr klar dem Sturm überlegen.

Die 2. Mannschaft beendete ihre Hallenrunde in Pfungstadt mit den letzten zwei Spielen gegen 98 Darmstadt IV und Seeheim II. Durch einen Sieg gegen Seeheim II (13:7) und eine Niederlage gegen die 98er (8:8) konnte sie hier ihren zweiten Tabellenplatz des vorletzten Spieltages allerdings nicht halten, so daß die Abschlusstabellende der E-Klasse folgenden Stand hat:

1. Arheilgen II	8	73:41	15:1
2. 98 Darmstadt IV	8	74:76	7:9
3. TV Langen II	8	51:56	7:9
4. Weierstadt II	8	43:56	7:9
5. Seeheim II	8	57:70	4:12

## SG Dietzenbach II bei den TV-Handballern

Am kommenden Sonntagvormittag kommt es auf dem Sportplatz im Oberlinden zu einer interessanten Begegnung, wenn sich der TV und der frischgebackene Verbandsligist SG Dietzenbach II in einem weiteren Freundschaftsspiel gegenüberstehen. Wenn auch der Klassenunterschied groß ist, so dürfte es deshalb doch ein spannendes Spiel werden, denn der TV wird versuchen, mit stärkster Aufstellung gegen diesen großen Gegner gut zu bestehen. Im Vorspiel stehen sich die Reservemannschaften beider Vereine gegenüber. Die Jugend bestreitet das Rückspiel gegen die TG Sprendlingen ebenfalls im Oberlinden, wobei sie versuchen wird, ihre Vorspielniederlage wettzumachen.

Das ging ins Auge. Im Mannheimmer Stadtteil Käferthal spielten Jungen mit Luftdruckgewehren. Dabei wurde ein 14jähriger Junge so schwer ins Auge getroffen, daß es verloren ist.

## Ein arbeitsreiches Jahr im Dienst am Nächsten

Jahreshauptversammlung der DRK-Ortsvereinigung Langen

Die Jahreshauptversammlung der Langener DRK brachte eine Übersicht von den zahlreichen Aufgaben, die diese segensreiche Vereinigung im vergangenen Jahr zu erfüllen hatte. Wenn der 1. Vorsitzende der DRK-Ortsvereinigung, Zacharias Anthes, daher im Anschluß an eine Gedenkminute für die Verstorbenen allen Helfern und Helferinnen des DRK für die geleistete Arbeit im Dienst am Nächsten herzlichen Dank sagte, so erfüllte er damit lediglich einen Auftrag, der ihm von der Gesamtbevölkerung Langens gegeben war.

Besondere Aufmerksamkeit wurde dem technischen Bericht entgegengedrückt, der die Vielfalt der Einsätze enthüllte. Danach wurden auf Sportplätzen 74 und an anderen Orten insgesamt 24 Einsätze durchgeführt. Bei insgesamt 784 Unfällen, darunter 204 Betriebsunfälle, wurde Hilfe geleistet. 34 Nachtwachen wurden durchgeführt. Drei Hauptamtliche und eine nebenamtliche Pflegerin waren das ganze Jahr über in der Krankenpflege eingesetzt. Vier Blutspendetermine mit zusammen 287 Blutspendern wurden wahrgenommen. Auch auf einer Großübung in Langen anläßlich der 50-Jahr-Feier der DRK-Ortsvereinigung waren alle nur erreichbaren Kräfte eingesetzt. Diese Übung, die über den hohen Ausbildungsstand des Langener DRK Aufschluß gab, wurde zusammen mit den Einsatzärzten, der Feuerwehr und der Polizei durchgeführt. Eine ähnliche Übung in Offenthal wurde tatkräftig unterstützt.

Im Jubiläumjahr mußte auch eine sogenannte akademische Feier ausgerichtet werden. Daneben war ein Kursus für Erste Hilfe durchzuführen, und die jährliche Altbürger-erhebung des VVV und der Stadtverwaltung stellte an die Helfer und Helferinnen hohe Anforderungen. Im Anschluß an die Großübung in Langen wurde ein gemütlicher Familienabend veranstaltet und noch ein Unterhaltungabend und eine Weihnachtsfeier wurden für die sieben Mitglieder veranstaltet.

Umfangreich war auch der Bericht über die Betreuung der notleidenden Bevölkerung, die ein besonderes Anliegen des DRK ist. 106 Familien wurden 1961 mit Kleidern, Wäsche und Schuhen versorgt, zwei Familien wurden mit größeren Geldbeträgen unterstützt und 23 erzielte Lebensmittelpakete, eine Aktion, die auch jetzt noch nicht abgeschlossen ist. Die Ausgabe von Krankenpflegemitteln, die das DRK mit zu seinen vornehmsten Aufgaben zählt, wurden in 79 Fällen in Anspruch genommen. Zur großen Teil wurden dabei die neuesten und modernsten Geräte für Krankenpflege den Bedürftigen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Ausführlich wurde der Kassenbericht vom Hauptkassierer vorgetragen. Ihm und dem

übrigen Vorstand wurde Entlastung erteilt. Die Wahl des 1. Vorsitzenden übernahm das Ehrenmitglied Kam. Küster. Auf seinen Vorschlag hin wurde zum 15. Male, diesmal auf drei Jahre, der selbsterwählende Vorstand gewählt. Außer dem technischen Leiter, der ausscheiden wird, weil er in einem auswärtigen Arbeitsverhältnis steht, wurde der Gesamtvorstand in seiner alten Zusammensetzung erneut bestätigt. Die Wahl eines neuen technischen Leiters wurde bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt, da eine geeignete Persönlichkeit nicht anwesend war.

Den Abschluß der Jahreshauptversammlung bildete eine rege Aussprache. Es wurde die Forderung gestellt, die für die Arbeit im DRK so notwendige Kameradschaft untereinander noch enger zu gestalten. Auch soll in Zukunft weit mehr noch als bisher Wert auf den Besuch der Fortbildungslehrgänge des Kreisverbandes in Offenbach gelegt werden.



## Aus der Rechtshilfe des ADAC

„Ein alkoholbedingtes Fehlverhalten von Frauen im Straßenverkehr tritt in erheblicherem Umfang auf als bei männlichen Verkehrsteilnehmern.“

„... Ist die Fahrerlaubnis entzogen, so sind alle deutschen Führerscheine, auch die Wehrmehrführerscheine, einzuziehen.“ — (AG Wuppertal, Beschluß v. 5. 6. 1961.)

„... Ist die Fahrerlaubnis entzogen, so sind alle deutschen Führerscheine, auch die Wehrmehrführerscheine, einzuziehen.“ — (AG Wuppertal, Beschluß v. 5. 6. 1961.)

## Tischentnis: TTC Langen — TV Flörsheim 9:5

Am letzten Sonntag kam der TTC gegen die TV Flörsheim zu einem 9:5-Erfolg. Für Langen war dieser Sieg von großer Bedeutung, weil bei einer Niederlage der Anschluß an das Mittelfeld in der Tabelle verloren gegangen wäre. Wie man weiß, müssen die letzten drei Mannschaften am Ende der Vorrunden in die Gruppenliga absteigen. Für den Gastgeber war es ein großes Plus, daß Schuster wieder im Land war. Mit der Mannschaft: Kehm, Jäger, Sehring, Schuster, Tron und Werner hatten Flörsheim keine Chance. Die Punkte für den TTC: Arheilgen 1, Sehring 1, Schuster, Tron und Werner je 2. Das Doppel Jäger-Sehring war ebenfalls einmal erfolgreich.

Vorschau: Am kommenden Sonntag ist der TTC Spielreif. Die nächsten Verbandsspiele sind am Samstag, dem 10. 3. in Mörfelden gegen die zweite Mannschaft des dortigen TTC. Am Sonntag, dem 11. 3. empfängt der TTC den Tabellenführer aus Rödelheim; Spielbeginn 9.30 Uhr, Geschwister-Scholl-Schule.

**Tabelle:**

1. Rödelheim	16	138:63	28:4
2. Griesheim	14	119:72	24:4
3. Unterliederbach	15	119:72	24:6
4. Elz	16	101:101	17:15
5. Neu-Isenburg	16	113:99	15:17
6. Bensheim	15	103:101	14:16
7. Langen	15	92:112	13:17
8. Wiesbaden	14	71:109	9:19
9. Mörfelden	15	73:114	8:22
10. Flörsheim	16	89:125	8:24
11. Königstein	16	78:128	8:24

## Gewichtheben:

KSV Langen fährt zur großen Kraftprobe nach Bornheim

Am Sonntagvormittag schlägt die große Bewährungsprobe für den Tabellenführer KSV Langen. Der Kampf beim Vorjahrsmeister und derzeitigen Tabellenzweiten Bornheim dürfte die schwerste Aufgabe sein, die der jungen Langener Mannschaft bisher gestellt wurde. Im Langener Lager hat man einige kleine Sorgen um die Mannschaftsaufstellung. Wird es zu vertreten sein, die verletzten Eckert und Wilking in diesem Kampf wieder einzusetzen? Werden sie zu ihrer Normalform nach der zwangsweisen Trainingspause finden? Außerdem rechnet man fest mit dem Bundeswehrsoldaten Helmut Rehm. Ob es mit seinem Urlaub klappt, ist noch fraglich. Dagegen hofft KSV in diesem entscheidenden Treffen wieder auf Oldtimer Georg Schäfer zurückgreifen zu können, was der Mannschaft natürlich großen Halt verleihen würde. Aus den Hebrern Zimpel, Wilking, Eckert, Rehm, Etzler, O. Kretschmar, Knecht, Rehm, Rehm und Schäfer wird also dann die bestmögliche Siebenermannschaft gebildet werden.

Die Bornheimer können sich bei einem Sieg über Langen noch selbst Meisterschaftshoffnungen machen. Die drei Spielvereine Rödelheim, Langen und Bornheim wären dann

punktgleich. Rödelheim und Langen hätten dabei nach dem schweren Kampf gegen die TV Flörsheim zu einem 9:5-Erfolg. Für Langen war dieser Sieg von großer Bedeutung, weil bei einer Niederlage der Anschluß an das Mittelfeld in der Tabelle verloren gegangen wäre. Wie man weiß, müssen die letzten drei Mannschaften am Ende der Vorrunden in die Gruppenliga absteigen. Für den Gastgeber war es ein großes Plus, daß Schuster wieder im Land war. Mit der Mannschaft: Kehm, Jäger, Sehring, Schuster, Tron und Werner hatten Flörsheim keine Chance. Die Punkte für den TTC: Arheilgen 1, Sehring 1, Schuster, Tron und Werner je 2. Das Doppel Jäger-Sehring war ebenfalls einmal erfolgreich.

## Rentenzahltag:

**Langen**  
Versorgungsrenten:  
Montag, den 26. Febr. 1962: von 8—12 Uhr und von 15—18 Uhr  
Angestelltenrenten (einschl. Knappschafts- u. VBL-Renten):  
Dienstag, den 27. Febr. 1962: von 8—12 Uhr und von 15—18 Uhr  
Arbeiterrenten (von 1—2300):  
Mittwoch, den 28. Febr. 1962: von 8—12 Uhr und von 15—18 Uhr  
Arbeiterrenten (von 2301 — Schluß) einschl. VAP- und Bundesbahnrenten:  
Donnerstag, den 1. März 62: von 8—12 Uhr und von 15—18 Uhr  
Unfallrenten und Kindergeld:  
Donnerstag, den 1. März 62: von 8—12 Uhr und von 15—18 Uhr

**Zahltag für die Nachzahlungen nach dem 4. RAG im März 1962**  
Arbeiterrenten: von 1—2300:  
Mittwoch, den 14. März 1962: von 8—12 Uhr und von 15—18 Uhr  
Arbeiterrenten: von 2301 bis Schluß einschl. Bundesbahnrenten:  
Donnerstag, den 15. März 62: von 8—12 Uhr  
Angestelltenrenten einschl. Knappschaftsrenten:  
Donnerstag, den 15. März 62: von 14—18 Uhr

## Götzenhain

KB-Renten und Versicherungsrenten:  
Mittwoch, den 28. 2. 1962: von 9—12 Uhr und von 15—17 Uhr

Unfallrenten und Kindergeld:  
Donnerstag, den 1. 3. 1962: von 9—11 Uhr

Zahltag für die Nachzahlung nach dem 4. RAG im März 1962

Arbeiterrenten, Angestellten- und Knappschaftsrenten:  
Donnerstag, den 15. 3. 1962: von 9—12 Uhr

Offenthal

KB-Renten:  
Montag, den 26. 2. 1962: von 9.00—12 Uhr und von 14—17 Uhr

Versicherungsrenten:  
Dienstag, den 27. 2. 1962: von 9—12 Uhr

Unfallrenten- und Kindergeld:  
Donnerstag, den 1. 3. 1962: von 9—12 Uhr

Zahltag für die Nachzahlung nach dem 4. RAG im März 1962

Versicherungsrenten:  
Mittwoch, den 14. 3. 1962: von 9—12 Uhr

... und jetzt fürs Helm:

mehr Wäsche zum Wechseln!

## Wallenfels

TEXTIL UND MODE - Bahnstraße 120 - Telefon 21-49

Gelegenheit!

## Einzel-Sessel

zu weit herabgesetzten Preisen

# MÜBEL Gessmann

Neu-Isenburg

## GÜNSTIGE GELEGENHEITEN 100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

Taurus 12 M, 1953	300,-
Taurus 12 M, Kombi, 1954	275,-
Taurus 17 M, 1961	5200,-
Taurus 12 M, 1960	3950,-
Opel Rekord, 1956	1150,-
Opel Rekord, 1959	3500,-
Taurus 17 M, 1958	2900,-
FK 1000 Kombi, 1956	1650,-
DKW Sonderklasse, 1958	2850,-
Fiat Novecento, 1959	2450,-
Simca Aronde, 1960	1100,-
VW-Kombi, 1958	3950,-
DKW 1000, 1960	4950,-
NSU-Prinz, 1960	2800,-
Heinkel-Roller, 1959	700,-

Anzahlung ab DM 500,- Finanzierung Besichtigung jederzeit

## AUTOHAGE

Ffm., Zell 2, Friedberger Anlage 1, Berliner Str. 56, Bockenheimer Landstr. 81, Ludwig-Landmann-Str. 300, Schmittstr. 47 - Tel. 33 59 44

## Arbeits-Lederhandschuhe

Metzger- u. Wäscherei-Schürzen

Hersteller: **LEDER-HERTH** Rathaus

## FORD TAUNUS 17 M

7,9 / 100 km

7,9 / 100 km mit 1,5-l-Motor nach DIN 70030, 2 Motoren: 1,5 / 55 PS oder 1,7 / 60 PS. 2 Getriebe: 3 oder 4 Gänge, beide vollsynchrisiert.

Ab DM 6.485,- o. a. w. Mit gepolsterter Armaturenflecht, gepolsterten Sonnenblenden, sowie Lenkungsgerä, Lichtupe und Scheibenwaschanlage.

**Auto-Görich** Langen, Rheinstraße 4

**TAUNUS** die Linie der Vernunft.

## Diktier-Geräte - Rechenmaschinen

Addiermaschinen - Büromöbel



Teiltzung Miele, Mielekauf

Günther Schmidt K. G. Ffm. Kaiserstr. 79 direkt am Hptb. Büromaschinen Großhandel mit Einzelverkauf

## Luftgewehre, Luftpistolen

und alles Zubehör preiswert - große Auswahl

**WAFFEN-BOCK** Frankfurts größtes Spezialgeschäft Ffm., nur Berliner Str. 26. Tel. 25590

## Bettfedern Inlett

Fertig-Betten

Bettenkauf ist Vertrauenssache! Kommen Sie daher in das

Bettenhaus Langjährige Erfahrung sichert Ihnen korrekte u. fachgerechte Bedienung.

Betten-Reiser Langen, Fahrgasse

„maschinengerecht“ waschen

## BURNUS und BURMAT

mit echter Seife

mit echter Seife

## AUTOHAGE

Ffm., Zell 2, Friedberger Anlage 1, Berliner Str. 56, Bockenheimer Landstr. 81, Ludwig-Landmann-Str. 300, Schmittstr. 47 - Tel. 33 59 44

## Sonder-Angebot

Damen-Pull, Frix, 3/4-Arm 2,95  
Damen-Pull, Frix, 3/4-Arm 4,95  
Damen-Pull, 100% Merino-Wolle 12,95  
Damen-Pull, 100% Merino-Wolle 15,95  
Damen-Westen, 100% Merino-W. 18,95

— alles moderne Farben —  
Herren-Pullover, reine Wolle 22,90  
Trenn-Rioste 26,90

Außerdem billige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

**Textil Nowak** Langen, Walter-Rietig-Str. 6

## Gardinenverkäuferin

zum 1. April od. früher gesucht.

**J. K. Bach** Fahrgasse 17

## Wer spart - ist anderen voraus

Wir bieten Ihnen:

Allgemeines Kontensparen prämiengünstigstes Sparen Gewinnsparen Bausparen Investmentsparen Wertpapiersparen

Jede Form hat besondere Vorteile. Über Einzelheiten geben wir gern Auskunft und beraten Sie jederzeit.

Sparen Sie regelmäßig — sparen Sie bei uns.

## VOLKSBANK „DREIEICH“

eGmbH. - Sprendlingen

**Zweigstelle Langen** Wallstraße, am Lutherplatz

## R.T.Z.V. EINIGKEIT - SPRENDLINGEN

Morgen Samstag, 24. Februar, findet im Saale des Turnvereins Dreieichenhain der traditionelle

## PICKSTER-MASKENBALL

statt. - Motto: „Karneval in Rio“ - Kapelle Egera

Eintritt 2,50 DM - Beginn 20.01 Uhr - Saalöffnung 18.59 Uhr

Es ladet freundlichst ein R.T.Z.V. Einigkeit

## Café Krone

Zum Faschings-Trubel

am Samstag, 24. Febr. 1962, ladet freundlichst ein

Fam. Gg. Jacoby

Tischbestellung erbeten - Tel. 2173

## Marokko-Sardinen

in Oel 1/4 Club 30 mm 2 Dosen -98

Feinste Brathering nach Hausfrauenart „Hummel-Hummel“ 400-g-Ds. -98

**Ideal für die Etagenwohnung**

Ein Meisterstück der Waschtechnik, vollendet in Form und Funktion, wertbeständig im Material!

Der frei aufstellbare Waschvollautomat!



**AEG LAVAMAT nova**

**Einzig im neuen Stil!**

Unverblindliche Vorführung jederzeit! Kompl. Aufstellung und Anschluss - sofortige Inbetriebnahme - eigener Kundendienst - äußerst günstige Preise

**Elektro und Sanitäre Installation**  
**Hch. WANNEMACHER**  
Bahnstraße 38 - Telefon 559

**Sargliger**

**„Pletär“ Schering**

Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 2114

**Überführungen**

Vom 26. Februar bis 4. März 1962

**Die Bibel gibt Antwort auf Lebensfragen**

Es spricht zu Ihnen  
**Pfarrer Finkbeiner**

Es ladet Sie ein Ev. Stadtmision u. Kirchengemeinde Langen

**Beziehungskauf? - Nicht nötig!**  
Ihr Fachmann am Ort bietet Ihnen:

**Fernseher** bis zu 20% unter Listenpreis bei erstklassigen Kundendienst, Antennenbau, gute gebrauchte Geräte ab DM 200.-

**Tonbandgeräte und Radios** bis zu 23% unter Listenpreis

Grundig TK 20 (380,-) **299,-**  
Grundig TK 32 (520,-) **398,-**

Reparaturen aller Fabrikate schnell, prompt, preiswert

Radio **SCHNAUDER** Bahnstr. 14  
Fernsehen Ruf 2344

**express-reinigung**  
Stresemann-Ring 5 - Tel. 3302

eröffnet am 1. März eine **eigene Annahmestelle**

**DIEBURGER STR. 3**  
- Lieferzeit: 48 Std. -

Außerdem nimmt für uns an:  
Wäscherei J. HÄRTWIG, Vierhäusergasse 17, Telefon 2506  
Wäscherei E. Ruppert, Wolfsgartenstraße 74, Telefon 27.91  
Schneiderei PHASS, Elisabethenstraße 29  
Kiosk MAHIA KLITZKE, Wilhelmstraße 53

**oberhermenschnelldienst-teppich reinigen-färben**

**Das Chiffre-geheimnis**

verbietet es uns, die Adressen der Offertenanzeigen - Aufgeber zu nennen. Jedoch leisten wir auftragsgemäß Ihr Schreiben an den Inserenten weiter. Sie brauchen nur die in der Anzeige genannte Nummer auf dem Umschlag zu vermerken und dieses Schreiben in unseren Hausbriefkästen zu stecken.

Langener Zeitung

**Edeka** **Leistung**

**Frohe Laune beim Fasching!**

**Deutscher Weinbrand „GASTON“** 1/1 Flasche **9,50**

**Südtiroler Burgenwein** natur 1/1-Flasche ohne Glas **1,65**

**EDEKA-Hitzköpfchen** 1/1 Flasche incl. Glas **2,45**

**Deutscher Sekt „MONTER“** 1/1 Flasche incl. Steuer **2,95**

sowie weitere Artikel für die Feier zu Hause - lt. Flugblatt -

**Bei uns zu Haus - Gutes von Edeka**

**DANKSAGUNG**

Die Anteilnahme, die uns in Wort und Schrift beim Heimgang unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen

**HERRN GEORG KUHN**

in so herzlicher Weise entgegengebracht wurde, haben wir wohlthuend und tröstend empfunden.

Wir sagen hierfür sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und das letzte Geleit zum Grabe unseren innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die Hausandacht und die so tröstenden Worte am Grabe. Für die Kranzniederlegungen und ehrenden Nachrufe danken wir dem Betriebsrat, der Belegschaft und der Buchhaltung der Buchdruckerei Kühn KG, den Zeitungsträgern der Langener Zeitung, dem Verband der Grafischen Betriebe in Hessen, den Schulkameradinnen und -kameraden Jahrgang 1888/89 und allen Vereinen, denen der Verschiedene angehörte.

In stiller Trauer  
**Charlotte Kühn geb. Raß**  
**Familie Horst Loew**  
und alle Angehörigen

Langen, im Februar 1962  
Darmstädter Straße 26

**DANKSAGUNG**

Aufrichtigen und herzlichen Dank allen, die in Wort und Schrift, durch Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben unvergesslichen Entschlafenen

**Frau Sus. Kath. Herth**  
geb. Schring

Anteil genommen haben. Besonders danken wir Herrn Prediger Köthig für die Grabrede, den Schulkameradinnen u. -kameraden des Jahrgangs 88-89 für die Kranzniederlegung, und allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer:  
**Georg Herth**  
**Fam. Heinrich Kumpf**  
**Fam. Ludwig Winkel**

Langen, Wallstraße 12.

**Kirchliche Nachrichten**

**Evangelische Kirche Langen**

Sonntag, 25. Februar 1962:

9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche mit der anschl. Feier des III. Abendmahls (Pfarrer Dr. Ziegler)  
Predigttext: 2. Kor. 12, 1-10  
Lieder: 276 - 182 - 269 - 140

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus mit der anschl. Feier des III. Abendmahls (Pfarrer Lauber)  
Predigttext: 2. Kor. 12, 1-10  
Lieder: 205 - 204 - 285 - 250

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus  
Kollekte: Für notleidende Krankenpflegestationen und Kindergärten (Diakonisches Werk)

Von Montag, 26. Februar bis einschl. Freitag, 2. März, jeweils um 20 Uhr: Evangelisationswoche im Gemeindehaus (Näheres im redakt. Teil)

20 Uhr: Probe des Kirchenchors „Oberlinden“ in der Westendhalle  
21 Uhr: Probe des Kirchenchors im Gemeindehaus

Donnerstag, 1. März, 20 Uhr: Probe des Posaunenchores in der Stadtkirche

**Stadt-Mission**  
Sonntag, 17. März: Bibelstunde  
Montag, 26. 2. bis 4. 3. jeden Abend, 20 Uhr: Evangelisation, Pfarrer Finkbeiner, Lorbuch 1. Ts.

**Neuapostolische Kirche**  
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst  
16.00 Uhr: Gottesdienst  
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

**Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage**  
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule  
18 Uhr Predigtgottesdienst

**Ärztlicher Sonntagsdienst**  
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)  
24./25. 2. 1962 (ab Samstag 14 Uhr)  
Dr. Herger, Mühlstraße 1, Tel. 21 83

Rotes Kreuz, (Krankentransport) Tel. 3711

**Apothekendienst in Langen**  
Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluss:  
In der Woche vom 24. 2. bis 2. 3. 1962  
Dr. Theobald, Apotheke am Lutherplatz

**UT Filmbühne**

LANGEN - TEL. 2389

Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr  
Sa. 18.00 u. 20.30; So. 18.00 u. 20.30 Uhr

Freigegeben ab 16 Jahren

Geist, Wahrhaftigkeit und Intelligenz prägen einen Film, der ganz und gar aus dem Rahmen fällt!

**Die Nacht**

mit JEANNE MOREAU  
MARCELO MASTROIANNI  
MONICA VITTI  
BERNHARD WICKI

Produktion: EMANUELE CASUTO

ein Meisterwerk von exklusivem Rang! ... ausgezeichnet als bester Spielfilm mit dem Goldenen Bären 1961!

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr Spätvorstellung  
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

**Reiter der Vergeltung**

... ein Kampf gegen Terror und Gewalt

Sonntag 14 Uhr

**Tischlein deck dich**

Ein Märchenfilm in Farbe nach Gebr. Grimm

**Reinigung, Um- und Auffärbung**

von Wild- und Nappa-Lederkleidung, Schuhe u. Lederwaren in fachl. Händen

Hersteller: **LEDER-HERTH** Rathaus

**Georg Becker & Co.**

Reisebüro - Langen/Hessen - Telefon 3778

**Frühlingszeit - Reisezeit**

Unser **AUSFLUGSPROGRAMM** für Monat März 1962

Donnerstag, den 1. März 1962  
Zum Nachmittagskaffee durch den Odenwald nach Gras-Ellenbach, Schlußrast „Velters Mühle“. Fahrpreis DM 6,50

Sonntag, den 4. März 1962  
„Nachmittagsfahrt ins Blaue“ zum Faschingsausklang mit Tanz und Stimmung. Fahrpreis DM 7,-

Montag, den 5. März 1962  
Fahrt zum Rosenmontagszug nach Mainz. Fahrpreis DM 4,-

Mittwoch, den 14. März 1962  
Kaffeeahrt durch das Weiltal nach Braunsfels (Schloßbesichtigung) Fahrpreis DM 7,-

Sonntag, den 11. März 1962  
Reizvolle Tagesfahrt durch den Odenwald nach Heidelbergl. Mümlingtal - Finkenbachtal - Neckartal. Fahrpreis DM 8,-

**VORSCHAU AUF DAS OSTERPROGRAMM**

Große Werbefahrt

4 1/2 Tage Oberbayern - Tirol - Allgäu für nur DM 55,-  
mit Übernachtung und Frühstück und DM 5,- Bef.-St.  
vom 19. - 23. April (Abfahrt abends). Weitere Reisetermine: vom 5. - 8. April, vom 28. April - 1. Mai und 10. - 13. Mai, jeweils 4 Tage (Abfahrt morgens)

Große Schwarzwaldrundfahrt

4 Tage „Ins tannengrüne Ferienland“ für nur DM 43,-  
mit Übernachtung und Frühstück und DM 2,50 Bef.-St.  
von Karfreitag, 20. April, bis Ostermontag, 23. April 1962

Die große Reisesensation

4-Tage-Fahrt zur weltbekanntesten Tulpenschau in Holland mit Besuch von Den Haag - Scheveningen (Nordsee) - Madurodam - Rotterdam - Breda, nur DM 82,- u. 7,- Bef.-St. mit Übernachtung und Frühstück (Hotelunterkunft) von Karfreitag, 20. April, bis Ostermontag, 23. April 1962

Weitere Reisetermine:

Freitag, den 30. März, bis Dienstag, den 2. April  
Donnerstag, den 5. April, bis Sonntag, den 8. April  
Donnerstag, den 12. April, bis Sonntag, den 15. April

Zum Blumenkorso

Freitag, den 27. April, bis Dienstag, den 1. Mai (Abfahrt abends)  
Ostersonntag, den 22. April 1962  
Ehrensamer Bäderfahrt durch den herrlichen Spessart, Bad Orb, Bad Brückenau, Bad Kissingen. Fahrpreis DM 10,50

Ostersonntag, den 23. April 1962  
Schöne Lahn/Burgenfahrt. Fahrpreis DM 7,-

Unsere Ferienführer 1962 erhalten Sie ab sofort in unseren bekannten Agenturen. Wir bringen ein neues, sehr vielseitiges Programm für In- und Auslandsreisen für jeden Geschmack und Geldbeutel. Auf Wunsch schicken wir den Ferienführer auch per Post. Anruf oder Postkarte genügt.

Ihr Reisebüro Becker

Abfahrtszeiten und Kartenvorverkauf in unseren bekannten Agenturen: Reisebüro K. Becker & Co., Langen, Bahnstraße (Verkehrspavillon), Tel. 3778; K. Gutschmann, Langen, Am Lutherplatz, Tel. 2898; Papierhaus Noll, Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße, Tel. 2095.

**Lf**

Telefon 2112

Ab Freitag 20.30 Uhr  
Samstag u. Sonntag 18.15 u. 20.30 Uhr  
Montag 20.30 Uhr - Frei ab 16 Jahren

Ein Farb-Cinemascope-Film aus Hongkong, nach dem Roman von Hauser

**Bis zum Ende aller Tage**

Mit Hanns Lothar - Helmut Grien - Carla Hagen und AKIKO, die alle Welt bezaubert. Die große Liebe eines deutschen Matrosen zu einem Tanzmädchen. AKIKO - ein neuer Stern aus d. Osten.

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr Spätvorstellung

**Der Tod hat Verspätung**

Mit dem Düsen-Klipper in das Zentrum nervenzerreißender Spannung!

Sonntag 16 Uhr Jugendvorstellung

**Reinemachefrau**

dringend gesucht.

Vorzustellen: Samstag nach 18.30 Uhr.

**Lichtburg**

Tel. 2209

Ab Freitag  
Wo. 20.30 Uhr; Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr  
So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

**DAS LETZTE KAPITEL**

Ein großer Farbfilm nach einem großen Roman! - Mit:  
Hansjörg Felmy - Karin Baal - Helmut Lohner - Klaus Jürgen Wussow - Robert Freitag - Ina Halley - Helmut Oeser - Charles Palant - Lotte Brackebusch u. v. a.

Freigegeben ab 16 Jahren

Freitag und Samstag, je 22.30 Uhr Spätvorstellung

**Die Sklavinnen von Karthago**

Einer der grandiossten und teuersten Filme der letzten Jahre, mit größter Ausstattung und vielen tausend Mitwirkenden, in Ferranicolor und Cinetotalscope

Auf neuer Straße, Berliner Allee zum

**Clubhaus 1. FC Langen**  
RESTAURANT „WALDSTADION“

Jeden Samstag und Sonntag

**TANZ**

mit vielen Überraschungen und Preistanz.  
Es spielen die 4 CARINAS  
Eintritt 1,- DM. Zum Restaurant Eintritt frei.  
ff Küche, gepflegte Getränke.  
Es ladet herzlichst ein: Fam. KOLIWER

Wo gehen wir am Samstag hin?  
in den **Pfizer Hof** zum

**Kappenabend**

Es ladet freundlichst ein Hans Gaab

Wo gehen wir am Samstag, 24. Februar, hin???

Zum großen

**Schützen-Maskenball**

im Frankfurter Hof mit der kompletten Isenburger Feuerwehrkapelle

Jubil - Trübel - Barbetrieb bei der Schützengesellschaft Langen

Eintritt DM 2,50 Anfang 20.00 Uhr

Die Großindustrie im Raum Frankfurt/Darmstadt sucht durch uns

Wohnungen aller Größen für leit. Angestellte, Ing., Techniker, MVZ u. BKZ in jeder Höhe, Ab-stand oder erhöhte Mieten.

Dem Vermieter entstehen keine Kosten.

**WO-VER-MI IMMOBILIEN**

M. Naumann  
Langen Hessen, Feldbergstraße 7

**Hotel „Deutsches Haus“**

Morgen Samstag 20.11 Uhr

**Großer Kappenabend**

Es ladet ein **FAMILIE DÜTSCH**

**Union-Stube** am Bahnhof

Morgen, Samstag 24. 2.

**Kappenabend**

Musik - Stimmung - Humor

Spezialität: Bratbähnchen

Es ladet freundlichst ein  
**Familie Görlicke**

**Gebrauchtwagen**

1 Opel Rekord 58	3500,-
1 Opel Rekord 61	5000,-
1 Opel Rekord 60, 4türig	4700,-
1 Opel Rekord 59, 4türig	3500,-
1 Opel Kapitän 60, 32 000 km	7000,-
1 Opel Blitz, 1 1/2 t	3000,-
1 Opel Kapitän 56	2800,-
1 VW 56	2000,-

Alle Wagen technisch überprüft.

**Autohaus Schroth**  
Opel-Händler  
Langen

**Gesucht**

**4-Zimmer-Wohnung mit Mansarde**  
oder  
**4 1/2-Zimmer-Wohnung**  
sofort oder später. Angebote a. d. Direktion des Gymnasiums Langen

**EINLADUNG zum Großen Kappenabend**

mit Tanz und Tombola  
des **KANINCHEN- u. GEFÜGELZUCHTVEREINS** 1903 LANGEN

am Samstag, dem 24. Februar 1962, 20.11 Uhr, in der Narthek „Zum Lämmchen“.

Einlaß: 19.11 Uhr  
Eintritt: DM 2,- (incl. Steuer)

**Gaststätte „Zum Goldenen Ring“**

Langen, Gartenstraße 5, Stresemannring  
Samstag, den 24. Februar 1962, 20 Uhr

**Unterhaltungsmusik - Tanz**

in unserem modernen Gesellschaftsraum.  
Gepflegte Getränke - Beste Küche!

Es ladet freundlich ein **FAMILIE HERBERT SCHWAGER**

Fastnacht-Sonntag, 4. März 1962  
im „Frankfurter Hof“

**L K G KREPPEL-KAFFEE**

„Wiederseh mit Edith Rath“

Tanz - Humor - Tombola

Beginn 16.30  
Einlaß 16.30

Eintrittskarten bei LKG-Mitgliedern und W. Heuß Molkereiprodukte, Bahnstr. erhältlich.

**Männlicher Liederkrone**  
1830 Langen  
Heute, Freitag, 20.30.  
Übungsstunde  
im Vereinslokal „Zum Weingold“.



Sonntag, 25. Februar,  
14.30 Uhr.  
Verbandsplatz gegen  
TSV Kirchhain  
Reserven: 12.45 Uhr

**VfL Langen**  
es. 1862

Abt. Handball  
Sonntag, 25. 2. Spiele  
Sportplatz Oberlinden:  
8.15 Uhr: Jgd. gegen  
Spendingen  
9.15 Uhr: 2. gegen  
Dietzenbach 2.  
10.30 Uhr: 1. gegen  
Dietzenbach 1b



Die Jgd.-Gruppe trifft  
sich am Dienstag, dem  
27. 2. 62, 20.00 Uhr, im  
Gemeinschaftsraum d.  
Landes-Flüchtlings-  
lagers, Elisabethenstr.  
Alle Interessent. sind  
zum Besuch herzlichst  
eingeladen.



Sprechstunden  
am Dienstag, 27. 2. und  
6. 3. 62 fallen aus.  
In dringenden Fällen  
Vorsprache Mittwoch,  
28. 2. und 7. 3. 62 von  
10-12 Uhr in der Ge-  
schäftsst. Heegweg 6.  
Die gesamte Mitglieds-  
schaft wird jetzt schon  
auf den Termin der  
Jahresauptversammlung  
am Samstag, dem  
31. 3. 62 hingewiesen.  
Mitglieder, die laut  
Satzg. nach ihrer Mit-  
gliedszeit zur Ehrung  
anstehen, erhalten ge-  
sendete Einladung.

**L.K.G.**  
Heute treffen wir uns  
alle um 20.30 Uhr im  
Vereinslokal.  
Abfahrt Samstag nach  
Darmstadt, 18.05 Uhr  
Bahnhof, 18.05 Post-  
amt. - Abfahrt Son-  
tag nach Heppenheim:  
17.15 Bahnhof, 17.20  
Postamt. Der Vorstand

**L.K.G.**  
„Belfort“, gepackt,  
2 Pfund im Beutel,  
nur 75 Pfg.  
Kurt Köhler,  
Obst- u. Gemüse,  
Wassergasse 5

**Acker**  
1150 qm, am Stadt-  
rand, geg. bar zu ver-  
kaufen. - Off. u. Nr.  
322 an die Lang. Ztg.

**Janngang 1910/11**  
Sonntag, den 25. 2. 62,  
nachm. 17 Uhr, tref-  
fen wir uns im Hotel  
„Weingold“.

**Kanarienhöhne**  
gute Sänger, in den  
Farben gelb bis rot-  
orange. Auch einige  
Weibchen sind noch  
zu haben.  
Streb, Wilhelmstr. 6

**4 Beton-Mischer**  
(100 Ztr.), neu, unge-  
braucht, auch m. Auf-  
zug, preisgünstig ab-  
zugeben.  
Hans Gericke,  
Darmstadt-Süd,  
An der Maitanne 11

**Spitzchen**  
in beste Hinde abzu-  
geben.  
Hermann,  
Süd. Ringstraße 32  
Tel. 541

**Kaninchen**  
(Gelbsen) zugelauf.  
Fischer,  
Dieburger Str. 34

**Miele**  
(Waschautomaten) zu  
günstigen Preisen, be-  
triebsfertige Montage.  
Hch. Wannenmacher,  
Bahnhofstr. 38  
Elektro- u. san. Inst.

**Isabella TS 56**  
generalüberh., 2. Mo-  
tor, 45 000 km. Liege-  
sitze u. Schiebepad,  
regen bar, 3200,-, zu  
verkaufen.  
Tel. Ffm. 555593

**17 M de Luxé**  
weiß, mit allem Kom-  
fort, für DM 2800,- zu  
verkaufen.  
S. Ringstr. 163, 1. m.

**VW-Standard**  
Bj. 56, für DM 1000,-  
zu verkaufen. Zu be-  
sichtigen:  
Spendingen,  
Darmst. Str. 27 (Kiosk)

**Vespa GS**  
Bauj. 1960, in gutem  
Zustand, zu verkauf.  
Friedrichstr. 29  
(Samstags 11-12 Uhr)

**Maped**  
Vicki 4, zu verkaufen.  
Fietz, Wallstraße 35

**Caravan**  
Baujahr 59, 46 000 km.  
(garagengepfl.) z. ver-  
kaufen.  
Pelz, Langen,  
Oberlinden,  
Farnweg 45

**VW Export**  
Modell 60, 43 500 km.  
Schiebedach, für 3200  
DM abzugeben. - Off.  
unt. Nr. 324 a. d. LZ

**Opel Rekord**  
Bj. 57, sehr gepflegt,  
neue Bereifung, Radio  
usw., aus 1. Hand zu  
verkaufen.  
Eckelsbach, Schiller-  
straße 33, Tel. 2457

**Guterhaltene**  
**Maped**  
billig zu verkaufen.  
Nördl. Ringstr. 33  
(Anzusehen ab 18 Uhr)

**Große, naturreine**  
**Zitronen**  
10 Stück nur 58 Pfg.  
Kurt Köhler,  
Obst- u. Gemüse,  
Wassergasse 5

**Brauner**  
**Pudel**  
9 Mon., zu verkaufen.  
Ploarnack,  
Südl. Ringstr. 151a

**AEG**  
**Heißwasserspeicher**  
10 Ltr. u. 30 Ltr., neu,  
org. verpackt, m. 25%  
Preisnachlass, zu verk.  
Nördl. Ringstr. 26

**Kapok-Matratzen**  
abzugeben.  
Rheinstraße 32, 1. l.

**Blauer**  
**Konfirmations-Anzug**  
fast neu, Maßarbeit,  
für groß, sehl. Figur,  
preisw. zu verkaufen.  
Tel. 419, Bahnstr. 11/13

**1 Einbauwanne**  
(Gußeisen), neu, Länge  
1,75 m, preisgünstig  
abzugeben.  
Elisabethenstr. 54, ptr.

**IHRE VERLOBUNG BEEHREN SICH ANZUZEIGEN**  
**Annerose Zölzer \* Walter Berger**  
Langen, 24. Februar 1962  
Teichstraße 22 Nordendstraße 12

Herzlichen Dank für die uns über-  
mittelten Grüße, guten Wünsche und  
Aufmerksamkeiten anlässlich unserer  
silbernen Hochzeit.  
Wilhelm Seibert und Frau  
Elisabeth geb. Herth

Für die Glückwünsche und Geschenke  
anlässlich unserer goldenen Hochzeit  
danken wir allen Verwandten, Bekann-  
ten und Hausbewohnern recht herzlich.  
Besonderen Dank Herrn Bürgermeister  
Umbach für die Ehrungen.  
August Trzebiatowski u. Frau  
Langen, Friedrichstraße 5

Wollen Sie Ihre  
**Ferien an der Adria**  
verleben?  
Pensins Souvenir - Igea Marina,  
50 m vom Meer, Pinienheim, aller Kom-  
fort, Zimmer mit Bad und Balkon sehr  
preiswert. Ausk. und Prospekt:  
Joseph-von-Eichendorff-Straße 13

**FEBRUAR 1962**  
**60 JAHRE**  
**FEBRUAR 1962**  
**Karl Gunschmann & Sohn**  
An unsere sehr verehrte Kundschaft!  
Für die uns bewiesene Treue der verflorenen 60 Jahre fühlen  
wir uns verpflichtet unseren herzlichen Dank auszusprechen.  
Wir bitten auch weiterhin in dem neugestalteten Verkaufs-  
raum um Ihr Vertrauen.  
Beachten Sie bitte die preiswerten Angebote in der Auslage.

**Vom 26. 2. 1962 - 11. 3. 1962 in URLAUB**  
**Dr. med. GLOCK**  
Vertretung in den eigenen Praxisräumen:  
Dr. Hancke, Frau Dr. Hanke, Dr. Kober, Dr. Otto  
Dr. Sallwey, Dr. Grefenstain.  
Hausbesuche bis 9 Uhr bestellen.

Wollen Sie individuell gekleidet sein,  
treten Sie bei **Frau Langer-Bleil** mal ein  
Neueste Anregung und Stoffmuster  
vorhanden  
LANGEN - Bahastraße 116 - Telefon 495

**Woschmaschinen**  
**Schleudern**  
**Kombinationen**  
**u. Waschautomaten**  
(z. T. m. kl. Fehlern -  
volle Garantie be-  
stimmte Teilzahlung) zu  
stark herabgesetzten  
Preisen.  
R. Fladung,  
Spendingen,  
Frankfurter Str. 79

**Reinmachetrou**  
für Büroreinigung 3 x  
wöchentlich, gesucht  
(Zeit n. Vereinbarung)  
Sepp Spath,  
Nutzholz - Brennstoffe  
Langen, Bahnstr. 11

**100 Schollplatten**  
zu verkaufen, 190 DM.  
Off. u. Nr. 312 a. d. LZ

**Hoher Verdienst**  
auch nebenberuflich,  
durch Direkt-Verkauf  
eines millionenfach be-  
währten Verbrauchs-  
Markenartik. (DM 2,40)  
WILHELM,  
Wiesb.-Bierstadt

**Übernehme**  
**Buchführung und**  
**Nacharbeit**  
in Abendenstunden, Off.  
unt. Nr. 311 an die LZ

Schöne  
**Maskenkostüme**  
zu verleihen.  
Bartocho,  
Goethestraße 37  
Guterhaltene  
**Schlafzimmer**  
billig zu verkaufen.  
Friedhofstraße 20, p.

Ält. Ehepaar sucht  
**2-3-Zimmerwohnung**  
Bad, Heizg., evtl. Gar-  
rage, gegen BKZ od.  
Renov.-Kosten. Ange-  
bote unt. Off. Nr. 308  
an die Langener Ztg.

Zum 1. April möbl.  
**Zimmer**  
Nähe Bahnhof, für be-  
rufstätigen Herrn ges.  
Angeb. unt. Tel. 3901  
oder Off. Nr. 307 an  
die Langener Zeitung

Gut möbliertes  
**Zimmer**  
fl. Wasser u. Heizung  
(Ofen) vorhanden, in  
Erzhausen ab sofort  
zu vermiet. - Zuschr.  
u. Nr. 306 a. d. LZ

Alleinsteh., berufstät.  
Damen sucht  
**Zimmer und Küche**  
oder Leierzimmer mit  
Kochgelegenheit. Off.  
u. Nr. 321 an die LZ

**Goroge**  
(Dieburger Straße) zu  
vermieten. - Off. unt.  
Nr. 310 a. d. Lang. Ztg.

**Bouplatz**  
350 qm, baureif, preis-  
günstig zu verkaufen.  
Angeb. u. Off. Nr. 309  
an die Langener Ztg.

**Grundstück**  
ca. 300 qm, beliebige  
Bauweise, zu kaufen  
gesucht. Angabe mit  
Lage und Preis unter  
Off. Nr. 320 an die LZ

Berufstätiges Ehepaar  
sucht  
**Aufwartung**  
f. 1 bis 2 x wöchentl.  
Vorstellungen dienstags  
u. mittwochs zwischen  
13 u. 15 Uhr od. nach  
19 Uhr  
Dr. Ruth Dietrich,  
Buchsschlag, Im Fin-  
kenschlag 9, Tel. 66103

**Heimorbelt**  
gesucht (mech.Arbeit).  
Off. u. Nr. 313 a. d. LZ

**Kontaristin**  
sucht neuen Wirkungs-  
kreis. - Off. u. Nr. 319  
an die Langener Ztg.

**Übernehme**  
**Heimorbelt**  
evtl. Lohnabrechnung  
etc., Schreibmaschine  
vorhanden. - Off. unt.  
Nr. 325 a. d. Lang. Ztg.

neuartiges Ballerina-Modell  
relativ billige Lederkombi,  
Schleppschürze, niedrige  
Ledermanchet-Abzatz  
DM 26,50  
**SCHUH Kobler**

Ält. Ehepaar sucht  
**Zweifamilienhaus**  
mit ausgebaut. Dach-  
stock gegen Hochschal-  
angebot zu verkaufen.  
Off. u. Nr. 329 a. d. LZ

Berufstätiges Ehepaar  
sucht  
**möbl. Zimmer**  
m. Kochgelegenheit. -  
Off. u. Nr. 330 a. d. LZ

Suche dringend  
**1 Zimmer mit Küche**  
für alleinstehende,  
ältere Frau.  
Frau B. Annastr. 10

Jger. Dipl.-Ing. sucht  
eine  
**2-3-Zimmerwohnung**  
mit Küche und Bad  
in Langen od. in Ort-  
schaften an der Eisen-  
bahnstrecke Pfm.  
Darmstadt. - Off. unt.  
Nr. 332 an die LZ

Großes  
**Leerzimmer**  
zu vermieten. Nach-  
zutragen nach 18 Uhr  
W.-Rietig-Str. 12, p.

Abgeschlossen  
**1 großes Zimmer**  
Wohnküche, Bad, Heiz-  
ung m. Mobit.-Über-  
nahme und 1500 DM  
Mietvorauszahlung ein-  
alleinsteh. Dame sof.  
zu vermieten. - Off. u.  
Nr. 333 a. d. Lang. Ztg.

Berufstät. Dame sucht  
**1-2-Zimmerwohnung**  
mögl. Heizung. Ange-  
bote u. Off. Nr. 283  
an die Langener Ztg.

**3 Zimmer**  
Küche, Bad, Balkon,  
Garage(Bahnhofsnähe)  
zum 15. 3. zu vermiet.  
Off. u. Nr. 335 a. d. LZ

**Wohnungstausch!**  
Geboten wird in Ffm.  
**2 Zimmer, Küche u.**  
Bz.  
Gesucht in Langen  
ebensochen  
Auskunft erteilt  
Café Marweg

Junger Mann sucht in  
gutem Hause zum 1. 4.  
möbliertes  
**Zimmer**  
Off. u. Nr. 318 a. d. LZ

Gesucht wird möbl.  
**Zimmer**  
ab 1. 4. 1962 für junge  
Engländerin - mögl.  
Westend oder Stadt-  
mitte. - Off. unt. Nr.  
316 an die Lang. Ztg.

**Freundschaft mit Straßen**  
Eine Betrachtung von Manfred Hausmann  
Eine jede Straße ist zunächst um eines  
nützlichsten Zwecks willen vorhanden. In  
ihren Umrissen lagen vielleicht zwei Siedlungen da,  
einen halben Tagesmarsch voneinander ent-  
fernt. Wenn die Bewohner sich besuchen  
wollten, wanderten sie auf Geratewohl in  
der Richtung auf die andere Siedlung los, je-  
der nach seinem Gutmüden, der eine heute  
um Bach entlang, der andere morgen über den  
Hügellamm, die dritte übermorgen auf hal-  
ber Höhe. Es dauerte aber nicht lange, da  
stellte sich heraus, daß es bestimmt Pfad,  
der die Felsen verließ, den Wasserlauf an  
günstiger Stelle querte, der auf langer Strecke  
Schutz vor dem Nordwest bot und ohne vieles  
Auf und Ab ziemlich geradlinig dem Ziel zu-

schlenderte, er weiß von keinem Warum und  
von keinem Wohin. Für den Wanderer ist  
nicht die Ankunft wichtig, sondern das Wan-  
dern, das Unterwegssein, die Straße.  
Der Wanderer weiß alles von der Straße.  
Er weiß zum Beispiel, daß es für jede Straße  
und für jeden Weg eine Jahreszeit einen Tag,  
ja, eine Stunde gibt, zu der sie sich ver-  
wunderbar darstellt als sonst. Der Ackerweg  
zu beiden Seiten wie eine Wand erhebt. Die  
Orgelton der Blümenfelder steht. Die in  
Landstraße im April, wenn die schrägen Blm-  
büume hühen und über jedem der dunkl-  
weißen Kurven sich dühnischwingende Aute-  
drührende Gewitterfront heranrückt.

Der Wanderer weiß alles von der Straße.  
Er weiß auch, daß eine jede andere Ge-  
schwindigkeit verfehlt. Da schlingt sich ein  
birkenbestandener Föhnenwind durch die Heide.  
Ein Ackerwagen, von zwei Pferden gezogen,  
knarrt langsam dahin, seine Räder mahlen  
auf dem Sand. Der Knecht vorn auf dem  
Sitzbrett hat das Gesicht zu dem Zeit des Al-  
teiters und schläft. Es ist ein Zeit des Al-  
teiters, wo Alles ist richtig und schön  
und segnet das stille Land.  
Joseph von Eichendorff

strebt, ganz von selbst den anderen vorge-  
zogen und immer häufiger begangen wurde.  
So verwandelte sich der Pfad allmählich in  
einen Weg und der Weg im Laufe der Jahr-  
zehnte und Jahrhunderte in eine Straße.  
Pfade, Wege, Straßen... Es ist ihnen ge-  
meinsam, daß sie keinen Sinn in sich selbst  
haben, daß sie vielmehr einem Zweck dienen,  
daß sie Anfang und Ende verbinden, daß sie  
den Verkehr fördern, daß sie Verkehrswege  
sind.

Sind sie wirklich nur Verkehrswege und  
nichts sonst?  
Nehmen wir einmal den Feldweg, auf dem  
die Ackergeräte zu den Fluren gezogen kom-  
men und das Getreide eingefahren wird. Aber  
stapfen den nur die Pferdehufe über sein Gras?  
Schirren nicht auch des Abends, wenn es  
dämmerig werden will, die Schuhe eines Lie-  
bespaares darüber hin? Die Einsamkeit, die  
Hecken an den Seiten, die Stimme des Rot-  
kehlchens darin, die wie eine Perlschnur ist,  
der Blick über die Wiesen gegen die Wind-  
mühle hinauf, das alles macht den Feldweg  
doch zu etwas Besonderem, zu einem schönen  
Weg nämlich.

Und diese Straße, deren Absicht zunächst  
nur darin liegt, den Gehrgespaß zu über-  
winden und Nord und Süd zu verbinden, kom-  
men zu lassen, wird sie nicht, ob sie es will  
oder nicht, auch um ihrer selbst willen auf-  
gesucht, um der Kühnheit ihrer Konstruktion  
und des herrlichen Blickes willen, den sie tief  
in die tropfenden Schlüfte und weit über die  
Täler hin läßt? - Und könnte man nicht für  
jede Straße und jeden Weg etwas Ähnliches  
aufzeigen? Es steht zu vermuten, daß es  
nicht eine einzige Straße auf der ganzen  
weltläufigen Welt gibt, die nicht noch einen  
zweckhaften noch eine andere geheime Be-  
stimmung hätte. Nicht alle, die sie benutzen,  
ahnen, was es mit ihr auf sich hat. Aber  
einige innerlich.

Da treiben sich beispielsweise die Reisen-  
den und die Wanderer unter Gottes Himmel  
herum, belde voneinander so verschieden wie  
Tag und Nacht.  
Wer reist, nicht wahr, hat eine Absicht und  
ein Ziel. Man reist nach Buenos Aires, um  
dort geschäftliche Besprechungen abzuhalten.  
Der Wunschraum eines Reisenden ist die An-  
kunft. Das Unterwegssein ist nebensächlich,  
ja überflüssig, ja geradezu verhasst.

Der Wanderer dagegen weiß von keiner  
Ankunft und keinem Ziel. Ob er durch Nord-  
westwindstille Wälder oder durch die  
Schnebergründen im Weichbild einer Stadt  
geht, er weiß von keinem Warum und von  
keinem Wohin. Für den Wanderer ist nicht  
die Ankunft wichtig, sondern das Wan-  
dern, das Unterwegssein, die Straße.

Der Wanderer weiß alles von der Straße.  
Er weiß auch, daß eine jede andere Ge-  
schwindigkeit verfehlt. Da schlingt sich ein  
birkenbestandener Föhnenwind durch die Heide.  
Ein Ackerwagen, von zwei Pferden gezogen,  
knarrt langsam dahin, seine Räder mahlen  
auf dem Sand. Der Knecht vorn auf dem  
Sitzbrett hat das Gesicht zu dem Zeit des Al-  
teiters und schläft. Es ist ein Zeit des Al-  
teiters, wo Alles ist richtig und schön  
und segnet das stille Land.  
Joseph von Eichendorff

Der Wanderer weiß alles von der Straße.  
Er weiß auch, daß eine jede andere Ge-  
schwindigkeit verfehlt. Da schlingt sich ein  
birkenbestandener Föhnenwind durch die Heide.  
Ein Ackerwagen, von zwei Pferden gezogen,  
knarrt langsam dahin, seine Räder mahlen  
auf dem Sand. Der Knecht vorn auf dem  
Sitzbrett hat das Gesicht zu dem Zeit des Al-  
teiters und schläft. Es ist ein Zeit des Al-  
teiters, wo Alles ist richtig und schön  
und segnet das stille Land.  
Joseph von Eichendorff

Der Wanderer weiß alles von der Straße.  
Er weiß auch, daß eine jede andere Ge-  
schwindigkeit verfehlt. Da schlingt sich ein  
birkenbestandener Föhnenwind durch die Heide.  
Ein Ackerwagen, von zwei Pferden gezogen,  
knarrt langsam dahin, seine Räder mahlen  
auf dem Sand. Der Knecht vorn auf dem  
Sitzbrett hat das Gesicht zu dem Zeit des Al-  
teiters und schläft. Es ist ein Zeit des Al-  
teiters, wo Alles ist richtig und schön  
und segnet das stille Land.  
Joseph von Eichendorff

**Kurz und amüsant**  
Gut dressiert...  
hat in Mexiko ein Orangenhändler  
seinen Esel, der jeden Kunden  
der der Ware behält, aber dann  
kauft. Wer das weiß, macht einen  
großen Bogen um „Pipo“.

**Zwei Tage im Krankenhaus...**  
Zwei eine junge Amerikanerin aus  
Los Angeles verbringen, weil sie in der  
Öffentlichkeit zwei Kopfschmerztable-  
tten nahm. Der Privatdetektiv eines Ho-  
tels beobachtete die Dame in der Halle,  
glaubte an einen Selbstmordversuch  
und benachrichtigte den Krankenhaus-  
arzt. Die junge Frau konnte den Fall erst  
erklären, nachdem man eine vollstän-  
dige Magenpurgierung vorgenommen  
hatte.

**Überschall...**  
war Bernard Wright aus Worcester,  
als er Frau und Schwägerin vom  
Friseur abholte. Auf dem Hinweg  
die Gattin blind und die Schwägerin  
brünett. Hinterher nahm er eine dunkle  
Gattin und eine blonde Schwägerin in  
Empfang.

**Altrussische Weisheiten**  
Der gute Ruf liegt zu Haus in einem  
Korbchen, aber der schlechte Ruf rennt auf  
der Straße umher.  
Fürchte nicht die Drohungen des Reichen,  
aber fürchte die Tränen des Armen.

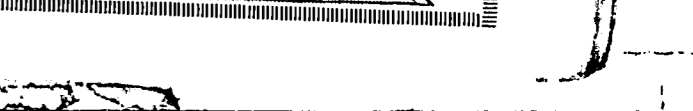
**Die Tanne auf der Grenze und das Wunder**  
Erzählung von Anna Elisabeth Wehrauch  
den die beiden Nachbarn eines Tages durch-  
den und einer von ihnen - ich weiß nicht  
mehr, wer es war - sagte, daß er die Tanne  
fällen wolle. Und dann ging es los mit meine  
Tanne und deine Tanne - genau so, wie  
auf die Felder, der Sturm deckte das Dach  
ab. Niemand ging schlafen in dieser Nacht.  
Unmittelbar über uns tobte das Unwetter.  
Es wurde gemessen, es wurden Schiffe  
auf der Grenze.  
Und damit wurde überhaupt erst klar, daß  
es eine Grenze gab. Was sich bis jetzt alles  
in feteilicher Selbstverständlichkeit vollzogen  
hatte, das wurde plötzlich zu einem Zwischen-  
fall.  
So ging das zehn Jahre lang, zwölf Jahre  
und länger. Die Tanne wuchs und gedieh  
sich, wie in einer Lichtung, hatte Platz für  
ihre Wurzeln und Platz für ihre Zweige. Und  
weckte mit ihrem prächtigen Anblick nur Haß  
und Neid.

Und die Kinder wuchsen und keuchten und  
wurden auch nicht häßlicher. Und es gab  
manche festlichen Gelegenheiten, wo der  
gemeinsam - von dort an, wo der Weg einen  
Knick machte und von den Höhen nicht mehr  
einsehen war. Da wartete des Morgens einer  
auf den andern, da nahmen wir mittags Ab-  
schied und jeder Abschied war ein feierliches  
Abschied.

Nun ist es ja so: wenn zwei Leute recht  
gut Freund miteinander sind, dann haben sie  
vielleicht einmal im Lauf eines langen Le-  
bens die Möglichkeit, das zu beweisen: daß  
einer für den andern einsteht, ihn zu ver-  
retten, ihm ein großes Opfer bringt. Aber wenn  
sich zwei Feinde gegenüber stehen, dann haben sie  
jeden Tag Gelegenheit, sich Gift und Galle ins Ge-  
sicht zu speien.  
Anfangen hatte es mit einem leichten  
winzigen Samen, den der Wind genau auf  
die Grenze geweht hatte und dem es gefal-  
len hatte, zu keimen und Wurzeln zu schla-  
gen. Das war unendlich lange her, vielleicht  
zu Ururgroßvaters Zeiten. Die Tanne machte  
sich nichts daraus, daß sie auf der Grenze  
stand, sie wuchs nach oben und unten, nach  
rechts und links und rund herum und tränk-  
te über die Grenze hinweg. Und dann stän-

So gut schmeckt's eben nur bei Mutti!  
Zwei Nachher auf frischer Tat ertappt?  
Nun, Mutti nimmt's nicht übel. Sie freut  
sich doch, wenn ihre Kochkunst so viel  
Beifall findet. Man muß eben wissen,  
wie's gemacht wird, zum Beispiel, daß  
MAGGI Klare Fleischsuppe dem Esser  
einen besonders herzhaften Fleisch-  
geschmack gibt - und mehr wertvolle  
Fleischkraft! Haben Sie das schon  
einmal probiert?

Mit mehr Fleischkraft kochen!  
**MAGGI KLARE FLEISCHSUPPE**  
in der Packung mit dem weißen Rindskopf  
6 x Wissenswertes aus dem Reich der Kochkunst  
Zwei Regeln für Suppe und Hauptgericht.  
Bei der Zusammenstellung von Vorsuppe und  
Hauptgericht sollten Sie diese Regeln beachten:  
1. Sättigende Suppe zum leichten Hauptge-  
richt. Leichte Suppe zum kräftigen Hauptge-  
richt. Wie: Leberkäsebraten - Tomateneier.  
Fleischbrühe mit Einlage - Schweineschmorbraten.  
2. Suppe ohne Teigwaren, wenn es sie zum  
Hauptgericht gibt - Suppe ohne Kartoffeln,  
wenn es sie zum Hauptgericht gibt. Zum Bei-  
spiel: Reissuppe - Ravioli mit Schinken, Fleisch-  
brühe mit Nudeln - Kalbsbraten mit Kartoffeln.



# Bericht AUS DEM LANDTAG

## Wird zu schnell verhaftet?

Es wird zu schnell verhaftet. Diese Erkenntnis ist nicht neu. Sie ist aber durch aufsehenerregende Vorkommnisse in jüngster Zeit — dabei sei nur an Ministerdirektor Dr. Stalman im Bundeserziehungsministerium und an die griechische Studentin Svezelaki in Freiburg geachtet werden darf — wieder in die Öffentlichkeit hervorgetreten. Die Öffentlichkeit hat sich mit Recht über die „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ über die Praxis der Untersuchungsbehörden gewundert, daß „man sehr rasch ins Gefängnis kommt“. Die deutsche Strafprozeßordnung von 1877 ist noch immer in Kraft. Das besagt vieles. Ihre Reform ist mehr als dringend.

## Wir sind zu justizgläubig

Ich bin überzeugt, daß gerade die leidenschaftliche Verhängung von Untersuchungsgefängnis Unheil bedeutet und in manchen Fällen, das was gesagt werden in die Nähe der Willkür gerät. Wenn man schließlich als Strafverteidiger einen solchen Untersuchungsgefängnis in die Finger bekommt und man geht ins Hauptverfahren, und der Mann muß sogar freigesprochen werden, muß man sich fragen, ob man denn überhaupt am Schuldverwurf nichts bleibt, oder wenn man erleben muß, daß eine Anklage erhoben wird, ohne daß der Tatbestand überhaupt nicht geprüft wird und der strafrechtliche Tatbestand gar nicht vorliegt — das habe ich in diesem Jahr erleben müssen.

### Die menschliche Gesinnung muß reformiert werden

Der jetzt dem Rechtsausschuß des Bundesgesetzgebers vorliegende Regierungsentwurf einer „Kleinen Strafprozeßreform“ ist ein Kompromiß zwischen allen widerstreitenden Meinungen mit dem Ziel, Anordnung und Dauer der Untersuchungshaft, „soweit es kriminalpolitisch vertretbar ist“, zu beschränken. In diesem Entwurf gibt es den Hauptgrund der objektiven Fluchtgefahr; Fluchtverdacht ist nicht mehr ausreichend. Der Hauptgrund der verdächtigungsgefahr bleibt ungeschwächt. Die Untersuchungshaft wird aber durch eine kasuistische Formulierung etwas „objektiviert“. Bei den „bestimmten Tatsachen“ sollen auch „das Verhalten“ oder die „besonderen Umstände“ der Untersuchungshaft in Betracht gezogen werden, wenn über das Vorliegen der Verdächtigungsgefahr entschieden wird. Ob diese vorliegt, bleibt eine Ermessensentscheidung des Richters, und es muß festzuhalten sein, daß tatsächlich verursacht worden ist, zu verhindern.

Neu im Entwurf ist die hindende Vorschrift, daß die Untersuchungshaft nicht angeordnet werden darf, wenn die Sicherung der Sache oder der zu erwartenden Strafe „außer Verhältniß“ steht. Allerdings kann der Hinweis auf die zu erwartende Strafe „im Zeitpunkt der Haftentlassung“ in Betracht gezogen werden, wenn über das Vorliegen der Verdächtigungsgefahr entschieden wird. Ob diese vorliegt, bleibt eine Ermessensentscheidung des Richters, und es muß festzuhalten sein, daß tatsächlich verursacht worden ist, zu verhindern.

und dazu noch beim Schöffengericht —, dann fragt man sich, wie so etwas eigentlich noch verkraftet werden soll. Das ist nicht mehr rechtsstaatlich. Das ist Unrecht über eine Ebene, wo wir das nicht verkraften, weil wir zu justizgläubig sind. Als Parlament dürfen wir aber nicht justizgläubig sein, zumal wenn wir merken, daß etwas nicht in Ordnung ist.

Ich habe hier die Zahlen über die Untersuchungsgefängnisse allein von Frankfurt. Die Hälfte der Untersuchungsgefängnisse werden von den Richtern gesprochen hat, nachdem im Strafverfahren entweder freigesprochen — das ist die geringste Zahl —, oder die Gefängnisstrafe wird zur Bewährung ausgesetzt, der Betroffene hätte also gar nicht in Untersuchungsgefängnis gehen müssen, oder die Strafe ist durch die verbundene Untersuchungsgefängnis abgegolten. In diesem Fall wird die Strafe nach der Länge der Untersuchungsgefängnis festgesetzt, sonst wäre die Strafe wesentlich geringer gewesen, und ähnliches mehr. Der Richterband ist in der Meinung, es ist alles herrlich, es ist alles gut, es wird alles richtig gehandhabt und die Untersuchungsgefängnis ist das richtige Institut zur Wahrheitsfindung. In Wirklichkeit hat sie mit der Wahrheitsfindung nichts zu tun, sondern in vielen Fällen mit Beugehaft. Ich meine, daß man von selten der Anklagebehörde, das ist

Das Bundeskabinett hat am 15. Juni 1960 diese „Kleine Strafprozeßreform“ beschlossen. Die „Länderkammer“ — der Bundesrat also — hat ein Jahr später mit einigen Änderungen diesen Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Strafprozeßordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes genehmigt. Der III. Bundestag kam leicht mehr zur Behandlung dieser Gesetzesvorlage. Sie liegt nunmehr dem IV. Bundestag vor. Der Kern der Reform ist die Befassung der Richter mit der Untersuchungshaft. Ihre schnelle und schnelle Verhängung über den Gegenstand der Debatte im Rahmen der zweiten Lesung des Hessischen Justizhaushalts am 15. und 16. November 1961. Wir bringen daraus Auszüge. Die Fraktionen der FDP und der FDP nahmen zu diesem Punkt keine Stellung.

Die Haftbefehle besonders zahlreich seien, weil dann junge Assessoren oder ganz junge Richter mit der Vertretung von Haftpflichtigen beauftragt werden und mangels Erfahrung schnell nach Schema F einen Haftbefehl unterschreiben. Ich meine, daß diese Art der Personalpolitik der Vertretung unglücklich ist, habe schon im Richterwahlschuß gesagt, daß ich die Meinung bin, daß wir qualifiziertere Kräfte nicht bekommen können, wenn man einen qualifizierten Assessor im Lande herum-schickt, alle zwei oder drei Wochen an ein anderes Gericht und in eine andere Gegend des Landes. Das macht man ihn in zwei Jahren müde. So sollte man es nicht machen.

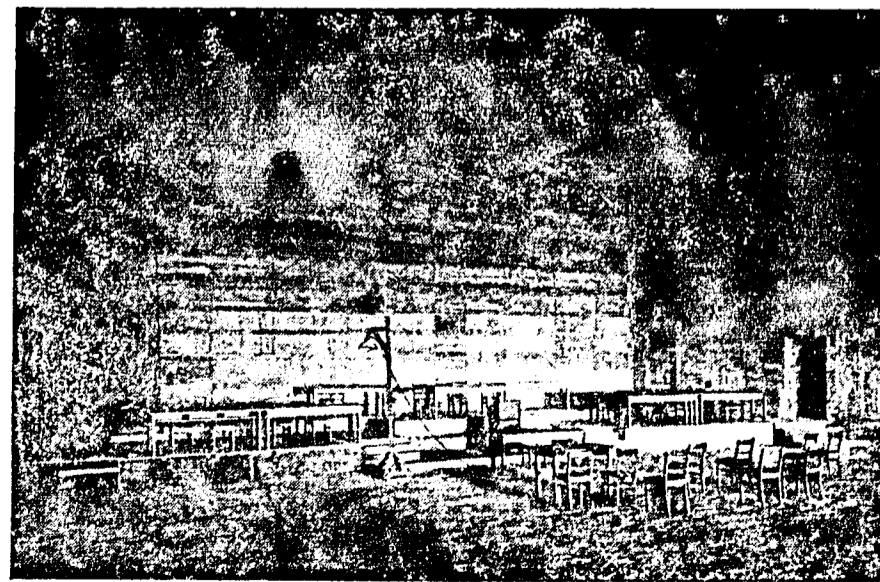
Woll wir in dieser Art der Rechtspflege eine Handhabung sehen, wie sie nicht sein sollte, und was wir jede Initiative des Ministerrats sowohl gegenüber der Staatsanwaltschaft, als auch gegenüber den Richtern — im Verwaltungswege kann man einiges machen — vermeiden, können wir dem Etat nicht zustimmen.

## Der Rechtsstaat ist nicht in Frage gestellt

Staatssekretär Rosenthal-Pellérd:

Die Kritik, die der Herr Abgeordnete geübt hat und deren Inhalt sich weitgehend mit unserer Auffassung deckt, berührt doch ein solches Problem, das im Bund und in allen Ländern gleichmäßig zu lösen ist. Und zwar nach unserer Meinung im Wege einer Strafprozeßnovelle des Bundes, an die die Länder durchwegs in Einklang mit ihrer Auffassung, Herr Abgeordnete einer Einschränkung der Untersuchungshaft das Wort reden. Entwürfe liegen vor; sie sind nur durch den Abschluß der Legislaturperiode in der Behandlung aufgehoben. Aber trotz der Mängel, der Zahl und der Dauer der Untersuchungshaft wollen wir uns, wie ich allerdings deutlich sagen möchte, die Anzweiflung des Rechtsstaates in der von dem Herrn Abg. Erhard geäußerten Formulierung nicht zu eigen machen. Wenn das richtige wäre, was Herr Abg. Erhard sagte, dann hätte es in Deutschland niemals einen Rechtsstaat gegeben. Denn nach allgemeiner und von uns geteilte Auffassung ist seit jeder Verhaftung verhandelt worden, und diese Erkenntnis gegenüber früheren Zeiten — auch gegenüber den Zeiten schon vor dem ersten Weltkrieg — führt eben zu den Bemühungen um gesetzliche Abhilfe, ohne daß, glaube ich, der rechtsstaatliche Charakter unserer Rechtsordnung verloren geht. Ich darf auch daran erinnern, daß es sich immer um richterliche Entscheidungen handelt, deren Bemängelung für mich notwendig ihre Grenzen in der richterlichen Unabhängigkeit findet.

Ich darf auch einen Widerspruch anmelden zur Formulierung „Leidfertige Anklagen“ im Hinblick auf spätere Freisprüche. Grundlage des Hauptverfahrens ist noch immer eine richterliche Entscheidung, nämlich der Ermittlungsschluß, der eine richterliche Kontrolle über die Berechtigung der Anklage bedeutet, zu deren Erhebung die Staatsanwaltschaft auf Grund des Legalitätsprinzips verpflichtet ist, wenn er einen hinreichenden Tatverdacht annimmt. Selbstverständlich findet eine Nachprüfung und eine laufende Kontrolle staatsanwaltschaftlicher Tätigkeit statt, daß aber auch jedem Verdacht ein schlechtes eventuelles „Sümmen“ oder gar rechtswidriges „Verfahren“ nachzugehen wird. Ich möchte aber auch hier eine Verbilligung entgegenenthalten. Jeder Bemängelung dieser Art — das versichere ich dem Hohen Hause ausdrücklich — wird von



Die Mauer in Durst's „Schmährede“ in einem Bühnenbild des Lübecker Theaters? Das Innere einer Haftanstalt als düstere Illustration zu einem düsteren Thema? Nichts von alledem — sondern die Strömung des im Rohbau fertiggestellten Plenarsaales mit einer Art „Steilprofi“. Seine Einweihung wird Ende Juni oder Mitte September erfolgen. (Foto: Rudolph)



Das Innere einer Haftanstalt als düstere Illustration zu einem düsteren Thema? Nichts von alledem — sondern die Strömung des im Rohbau fertiggestellten Plenarsaales mit einer Art „Steilprofi“. Seine Einweihung wird Ende Juni oder Mitte September erfolgen. (Foto: Rudolph)

### Guter Wille und soziales Empfinden

... besteht die Gefahr, daß eine übertriebene Einseitigkeit in den Vorstellungen des Laien entsteht, als ob es nur Fehler, Mißstände, falsche Ermessen und „romantische“ Gesetzesprosis gäbe. Daher muß hier vor einem impressionistischen Kurzschluß gewarnt werden, als ob nur Unschuldige sich in einer Untersuchungsgefängnis befinden und Staatsanwälte, Richter und Strafprozeßbeamte ganz generalisierend gesehen an einer „Verschönerung des Still-schweigens“ und des bösen Willens beteiligt seien. Es ist viel guter Wille und soziales Empfinden vorhanden, und die Bekämpfung des Verbrechens im Dienste der Gesellschaft wird weitestgehend als moralische Verantwortung empfunden — aber die Notwendigkeit zur Reform besteht nichtdestotrotz. Sie wird durch eine „Kleine Strafprozeßreform“ zu erreichen, ist überhaupt das alles eine Frage der Gesetzesformulierung? (Aus: „So rasch kommt man ins Gefängnis“, erschienen in der FAZ vom 1. 11. 1961.)

## Inanspruchnahme aller Rechtsmittel

Abg. Frau Platte (SPD):

Für das, Herr Kollege Erhard, was in dem Entwurf der „Kleinen Strafprozeßreform“ in der bundesdeutschen Justiz und darüber hinaus auch in anderen Ländern kritisiert wird, für das haben auch wir Verständnis. Wenn Sie zum Beispiel sagen, daß die Verfahren zu langsam seien, dann möchte ich Ihnen beipflichten. Aber wir haben ja keinen Einfluß darauf, wenn ein Hafttrichter nach seinem Gewissen und nach dem Gesetz, denen er ja allein verantwortlich ist, es glaubt vertreten zu können, einen Delinquenten hier zu bringen, sei es weil Fluchtverdacht oder ein Verbrechen oder ein anderer gesetzlicher Grund dies erforderlich macht.

Wenn wir also glauben, Kritik über zu solten, können, einen Delinquenten hier zu haften, wird dann muß ich an das mitklopfen, was der Herr Staatssekretär sagte. Dann müssen wir zunächst alle uns gegebenen Rechtsmittel — der Haftbeschwerde zum Beispiel — in Bewegung setzen, um jemandem, der sich vielleicht zu verteidigen haben, zu seinem Recht zu verhelfen, vor allem auch, um dem Staatsbürger Recht anzudeuten zu lassen. Das ist eine Bemerkung, die ich generell zu all dem machen möchte, was Sie besprochen haben und was viele Hinweise überall zu beanstanden ist. Wenn Sie über den Eindruck haben, in einem bestimmten Fall geschieht Unrecht, angemessen

den Justizverwaltung nachzugehen, mag sie von einem Betroffenen oder einem am ordnungsmäßigen Rechtsgang interessierten Dritten ausgeben. Schon jeder derartigen Andeutung, die sich in irgendeinem Zeitungsartikel findet, wird nachgegangen. Derartige Zeitungsartikel werden fortlaufend ausgeschrieben und zur Veröffentlichung verwendet. Deshalb werden die Justizministerien bin ich nur dann ein Verteidiger von solcher Beanstandungsmöglichkeit keinen Gebrauch macht und sich nicht entweder an den Oberlandesgerichtspräsidenten im Falle der Bemängelung richterlicher Verfahrensführung wenden. Die Beamten der Staatsanwaltschaft oder an das Justizministerium im Falle der Bemängelung staatsanwaltschaftlicher Verfahrensführung wenden. Zur Entgegennahme von Vorwürfen gegen das Justizministerium bin ich nur dann bereit, wenn mir in einem Einzelfall mit Recht

Brief aus USA:

## Der weite Weg des Projekts „Mercury“

Neunzehn Versuche vor John H. Glenn Start — Immer wieder Tücken der Technik  
Von unserem Sonderkorrespondenten Thomas A. Stephan

Projekt „Mercury“, das Unternehmen der Vereinigten Staaten, einen bemannten Erdumflug mit einer Umlaufbahn zu tätigen, hat sein Ziel erreicht. Dreieinhalb Jahre nach Arbeitsbeginn — und ein gutes Jahr später als ursprünglich geplant. Mit tausend Tücken der Technik hatte die Raumflug-Gruppe der National Aeronautics and Space Administration (NASA) unter Direktor Robert H. Gilruth in diesen dreieinhalb Jahren zu kämpfen, und nicht nur damit, sondern auch — zumindest anfangs — mit dem Budgetbeschränkungen, Geldmangel, Rückschläge und auch ein äußerst behutsames, vor allem auf Sicherheit bedachtes Vorgehen haben dazu geführt, daß die sowjetischen „Wostok“-Schiffe vor den „Mercury“-Raumfahrzeugen den Planeten umkreisten. Aber nun ist, nach vielen Mühen, wenigstens der Anschluß an die Erde hergestellt unter Aufwendung von insgesamt 400 Millionen Dollar (1,6 Milliarden Mark).

Es war ein weiterer Weg von der Blaupause bis zum erdumrundenden Fahrzeug „Friendship 7“ des Oberleutnants Glenn. Er begann in den Windkanälen und Forschungsanstalten der NASA und der Firma McDonnell, wo man die günstigste Form der Raumkapsel entwarf, er führte über die Werkstätten der Convair Astronautics und des Redstone-Arsenals, in denen die vorhandenen mit Flüssigsauerstoff betriebenen Raketen als Raumflugträger angepaßt wurden, und er endete noch nicht bei den vielen Dutzenden von

Abwurfversuchen, die der Erprobung des Fallschirms — und des Landesystems der Kapseln dienlich, denn dann — es war im September 1959 und somit im Herbst schon ein Jahr nach Geburt des Projekts — kam das Wichtigste: die Flugprobe.

Größer und kleiner Joe  
Die NASA hatte dafür, um die teuren Grobraketen möglichst zu sparen, eine eigene Trägerkombination aus acht gebündelten Feststofftriebwerken bauen lassen, die „Little Joe“, auch in diesem Versuchszweck nur die Rolle hatten, den Kapsel zum Start zu heben. Man fand ihn in Form einer ehemaligen Versuchsstation der Marine auf der Insel Wallops Island vor der Küste des Staates Virginia. Die Kapsel, die man anfangs verwenden wollte, hatte ein Gewicht von 10.000 Pfund. In der endgültigen Form, die man schließlich verwendete, wog sie ohne die komplizierte Ausrüstung eines lebenserhaltenden Raumschiffs, es waren „boilerplates“, simple „Dampfkessel“, lediglich vollgepackt mit Instrumentenlieferanten Meßinstrumenten. Und nun konnte es losgehen: Es folgten 19 große Vorversuche, 19 Vorversuche, die Hoffnungen keimen ließen oder sie dämpften. Es waren vier Mißerfolge, vier davon mit voller Folge. Viermal saßen Affen und zweimal ein Mensch in der Kapsel. Neunzehn große Versuche, um ins Ziel zu gelangen. Der 20. Versuch war Mercury-Atlas-6 mit Astronaut John H. Glenn an Bord.

## Egelsbacher Handballer Hallenmeister

Grün-Weiß Darmstadt — Egesbaach 5 : 12  
SV Darmstadt II — Egesbaach 9 : 9

Egelsbacher Handballer konnten in den letzten Spielen der Hallenhandballrunde des Jahres 1961/62 am 19. Februar in der Pfungstadt ihre erfolgreiche Spielserie fortsetzen und die Meisterschaft erringen.

Zwar fehlten den Egelsbachern zur Meisterschaft nur noch 2 Punkte, doch dafür standen sie auch den stärksten Gegnern der Gruppe in den letzten beiden Spielen gegenüber. Der erste Gegner, Grün-Weiß Darmstadt, nahm den Egelsbachern im Vorspiel einen Punkt ab und man versprach sich nun eine harte, kampfbetonte Begegnung. Mit ihrer stärksten Mannschaft begannen die Egelsbacher am vergangenen Sonntag in Pfungstadt zwar etwas nervös, doch mit guten und schnellen Angriffen und zogen gleich mit zwei unahnbaren Torschüssen davon. Die Abwehr von Grün-Weiß Darmstadt hatte alle Mühe, die vielen Angriffe der Egelsbacher abzuwehren. Man wollte es auf Seiten der Egelsbacher genau wissen und spielte mit allem Einsatz und mit großem Eifer. So blieben die Grün-Weiß mit 3:6 Toren bis zur Pause im Rückstand.

Die 2. Spielhälfte bewies weiter, wie überlegen und konzentriert die Egelsbacher ihr Spiel aufzubauen vermögen. Immer besser kamen sie ins Spiel und gaben den Darmstädtern keine großen Chancen mehr. Während die Grün-Weiß nur zu weiteren zwei Treffern kommen konnten, gelang es den

Egelsbachern noch 6 mal ins Schwarze zu treffen. Am Ende stand es 12:5 für Egelsbach. Die Mannschaft spielte in diesem entscheidenden Spiel mit folgenden besten Spielern: Just, Kappes 1, Kappes II, Kell, Lorenz, Müller, Norbert (Tormann), Schell, Schneider und Stelzenmüller.

In der zweiten Begegnung des Tages, gegen die Mannschaft des SV 98 II., zeigten sich die Egelsbacher gleichfalls mit unkonzentriert. Viele der Würfe auf das gegnerische Tor verfehlten ihr Ziel. So kam es in den letzten 15 Minuten, daß Darmstadt überlegen war. Mit 9:9 Toren trennten sich die Mannschaften. Egelsbach blieb also ungeschlagen. Deutlich wurde in diesem Spiel, daß die Egelsbacher die Meisterschaft schon in der Tasche hatten, sich nicht mehr mit ganzer Kraft einzusetzen.

Nachdem die Egelsbacher Handballer in den vergangenen Wochen sich den Klassenerhalt ihrer Bezirksklasse in schweren, kampfbetonten Spielen sichern konnten, ist der Abschluß und die errungene Meisterschaft der Hallenrunde in Pfungstadt als ein ebenso achtbarer Erfolg zu werten.

## Die Reise nach Spanien

Herr Kleinweber fährt im D-Zug II. Klasse nach Hause. Heute abend wird er mit seiner Frau und seinem kleinen Sohn Jürgen gemütlich zusammen sitzen. Dieser Gedanke macht ihn ruhig. Im letzten Jahr gingen die Geschäfte nicht so, wie sie hätten gehen sollen. Seine Firma zählte sich bei der Gratifikation nicht sehr großartig. Es reichte, er hätte nicht zu dem ersehnten Fernsehapparat. Er mag auf- und abrechnen wie er will, der Erfolg der vergangenen Jahres entspricht nicht seinen Erwartungen. Aber in diesem Jahr wird es sicher besser. Vielleicht erhöht die Firma seine Bezüge, vielleicht muß er nicht mehr so oft von daheim fort sein, vielleicht kann er sich endlich die lang ersehnte Spanienreise erlauben. Seit Jahren verdrößt ihn, daß er dienstlich immer unterwegs sein muß, privat nie reisen kann, wohin er gern reisen möchte, weil ihm das Geld fehlt. Sein Gegenüber, ein unterster Herrmann, blaßblau, nerven Augen, buschigen Brauen und einem gedrunkenen Gesicht, mußt ihm mit der Aufmerksamkeit von Leuten, die ein Gespräch beginnen wollen.

Entschuldigend sagt der Fremde und wickelt sorgfältig den Staub von seinem dunkelblauen Anzug, „können Sie mir vielleicht ein Hotel in Straßburg empfehlen?“

Kleinweber ist in Verteggenheit, in unechten Städten kennt er viele Hotels, in Straßburg nicht. „Leider nein“, entgegnet er höflich. „Mit Düsseldorf oder Mannheim blüht es Ihnen dienen. Aber Straßburg ist mir fremd.“

„Das ist schade. Nun — ich werde mich in Straßburg an Cooks Reisebüro wenden.“

Ansprechend ein Amerikaner, nennt Kleinweber und wickelt die Ansprache seines Nachbarn verrate einen leichten Akzent.

„Ich bin auf der Reise nach Spanien, müssen Sie verstehen“, erklärt der Fremde. „Vorhin möchte ich mir das Elsaß ein wenig anschauen.“

Kleinweber bewundert seinen Nachbarn mit dem Neid eines Mannes, der zuseht, wie ein anderer offenbar mühelos vertrieht. Was er selbst vergebens erlitt. „Wie lange bleiben Sie in Spanien?“

„Na, so — den Winter über. Von Barcelona aus fahre ich auf die Balearen und warte mit dem Aufbruch nach Deutschland wieder warm.“

Glückspliz! denkt Kleinweber. Sein Blick fällt auf einen karlierten Handkoffer. „Ihr Gepäck?“

„Ja.“

„Das ist aber wenig — für eine Spanienreise.“  
„Ich reise so einfach wie möglich.“ Viel Wäsche liegt in dieser schlichten Beherrigung. Obgleich Kleinweber chürrüchtig schweigt, denkt er: Der Koffer ist für eine große Reise doch sehr klein. Trübsinnig blüht er zum Fenster hinaus. Nebelschwaden und der Dampf der Lokomotiven ziehen vorbei, ein kräuer Tag. „Sonne, Wasser, Meer, Plinius!“ seufzt er jetzt. „In einigen Tagen werden Sie dort sein. Am liebsten käme ich mit. Ich beneide Sie.“

Die Augen des Fremden schimmern seitwärts. „Sie sind verheiratet?“  
„Ja.“  
„Sie haben Kinder?“  
„Einen Sohn.“  
„Wenn ich Frau und Kinder hätte, würde ich nicht reisen, glauben Sie mir!“ Beschwört er sich. „Ich schneide das Licht an.“  
Der Zug fährt langsam, hält. Kleinweber ist zu Hause. „Ich muß aussteigen, gute Reise, und grüßen Sie Spanien!“

Dahin erwartet ihn seine Frau. Sie hat etwas besonderes Gutes gekocht und ist glücklich, daß er wieder bei ihr ist. Jürgen kuschelt vor Begeisterung auf dem Fußboden herum.

In Kleinwebers Vorstellung haben die Plänen die Zufriedenheit verdrängt. Das Essen schmeckt nicht; Fragen beantwortet er ganz in dem Art eines ungnädigen, brummenenden Familienleiters.

Achtzig Kilometer weiter nimmt der Herr auf dem dunkelblauen Anzug sein karliertes Köpfchen und verläßt den Zug. Nicht weit von der Wohnung entfernt bewohnt er ein billiges Zimmer. Er tritt ein, schaltet das Licht an. Die Wände sind ringsum mit Reiseplakaten geschmückt; leuchtender Süden wohnt das Auge blickt. Mit glücklichen Augen betrachtet er wieder bei ihr ist. Jürgen kuschelt vor Begeisterung auf dem Fußboden herum.

Sterbefälle:  
8. Adolf Ehrhard, Bahnstraße 32  
10. Bernhard Przybylla, Elisabethenstraße 53  
10. Philipp Jäckel, Keimstraße 10  
17. Margarete Anthes geb. Schneider, Neckerstraße 38  
19. Johannes Rodner, Wilhelmstraße 21  
21. Marie Keim geb. Schlipf, Nordendstraße 2  
26. Gertrud Zacharias geb. Matern, Schillerstraße 19  
29. Werner Schmitt, Schubertstraße 5



## Aus der Welt des Films

„Bis zum Ende aller Tage“ (LIL). Zwischen der von Menschen aller Rassen und von Abenteuerern aller Völker brodelnden Welt von Hongkong und einer stillen, einsamen Nordseeinsel spielt dieser Farbfilm. Er erzählt die Geschichte des deutschen Matrosen Glen Dierks, der ein chinesisches Mädchen mit in seine Heimat bringt und ihrwegend dort auf Widerstände stößt, die sein Glück beinahe zerstören. Der frei nach Motiven von Heinrich Hausers Roman „Brackwasser“ entstandene Film wurde von Franz Peter Wirth inszeniert.

„Der Tod hat Verspätung“ (LIL). Spätvorstellung. Der Film ist von großer Spannung bis zur letzten Minute. Die Handlung ereignet ihren Höhepunkt im Düsen-Klipper auf dem Flug London — New York.

„Das letzte Kapitel“ (Lichtberg). Der Film führt den Zuschauer in den Zauber der Bergwelt. Gegenstand der Handlung ist ein Roman der großen Erfolg hatte.

„Die Sklavinnen von Karthago“ (Lichtberg, Spätvorstellung). Der CineTotalScope-Farbfilm „Die Sklavinnen von Karthago“ ist mit über 20.000 Mitwirkenden und einer ungewöhnlich reichen Ausstattung einer der teuersten Filme, die jemals in Europa gedreht wurden. Kerker, Folterkammer, Scherhaufen — Intrigen, Orgien, Machtkämpfe und wilde Schlächen aus der Zeit der Christenverfolgungen beleben die Szenen.

„Die Nacht „La Hütte“ (UT). Für die Rolle der Lilia in seinem neuen Film DIE NACHT spielte sich Regisseur Michelangelo Antonioni die französische Schauspielerin Jeanne Moreau, die in den Pariser Ateliers als eine der profiliertesten Darstellerinnen bekannt ist und ihr Publikum mit jedem Film erneut zu begeistern weiß. DIE NACHT spielt sie an der Seite von Marcello Mastroianni und Bern-

## Standesamtliche Nachrichten

für den Monat Januar  
Geburten:

- Caterina Giacobello, Lerchgasse 12
- Erlich Winter, Turmgasse 13
- Michael Rottmann, Südl. Ringstraße 236
- Michael Pfalzgraf, Darmstädter Str. 59
- Armin Reiche, Dreieichenhain, Am Weingarten 7
- Angelika Hofmann, Nördl. Ringstraße 33
- Peter Haller, Dreieichenhain, Dorfweidenstraße 28
- Petra Traut, Leukertsweg 56
- Andreas Bauer, Wolfsgartenstraße 80
- Thomas Theobald, Triftstraße 5
- Jürgen Schmidt, Götzenhain, Kreuzstr. 5

Eheschließungen:

- Reinhold Deuffer mit Christa Krümer, Kaplanlagasse 4
- Gerhard Wehrlein mit Heide Langener, Heidestraße 6
- Werner Schneider mit Waltraud Künzler, Teichstraße 28
- Günter Hertrampf mit Frieda Schmidt geb. Ruchl, Taunusstraße 22
- Erich Rumetsch mit Ilse Schneider, Westendstraße 37
- Wolfgang Herr mit Lieselotte Böhme geb. Berger, Waller-Hilg-Str. 44
- Edmund Kammstädter mit Ingrid Lutteropp, Schafgasse 26
- Heinz Holy mit Erika Dix, Westendstr. 48
- Wayne Carr mit Julia Obst, Gartenstr. 54

Sterbefälle:

- Adolf Ehrhard, Bahnstraße 32
- Bernhard Przybylla, Elisabethenstraße 53
- Philipp Jäckel, Keimstraße 10
- Margarete Anthes geb. Schneider, Neckerstraße 38
- Johannes Rodner, Wilhelmstraße 21
- Marie Keim geb. Schlipf, Nordendstraße 2
- Gertrud Zacharias geb. Matern, Schillerstraße 19
- Werner Schmitt, Schubertstraße 5

Personalratswahlen bei der Bahn. Im Darmstädter Bezirk entfielen bei den Personalratswahlen bei der Bundesbahn von 247 Sitzen 22 Sitze auf die Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands und 24 Sitze auf die Organisationen des Beamtenbundes.

hard Wiedt die scheinbar glücklich verheiratete Frau eines Schriftstellers, die nach zehnjähriger Ehe plötzlich die Bräutigam über Liebe entdeckt und sich von ihrem Mann abwendet.

„Reiter der Vergeltung“ (UT, Spätvorstellung). Als Partnerin von James Brown tritt Della Sherman als Verlobte eines ehemaligen „Revolverhelden“ auf, der zu den rechten Weg gefunden hat, ihr Mut und ihr Vertrauen sind es, die ihn dazu anspornen, die Sache der Gerechtigkeit zu verteidigen, als er von Gangstern zur Teilnahme an einem Überfall gezwungen wird. Und Billy schafft es, es ist ein mitreißender Western.

„Tischlein deck dich“ (UT, Jgd.-Vorstellg.). „Esel streck dich, Knüppel aus dem Sack!“ Diese Verse aus der lustigen Geschichte von dem Schneider, seinen drei Söhnen und der bösen Ziege kennen sicher alle. Die Abenteuer der Schneidersöhne mit dem Goldesel, dem Knüppel und dem Zaubertischlein erlebt man noch einmal in dem Märchenfilm „Tischlein deck dich“.

## Einheitliches Inkasso für Musikveranstalter erreicht

Zwischen der GEMA und der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten m. b. H. (GVL) wurde ein Vertrag geschlossen, wonach die GEMA die Rechte der Schallplattenhersteller und der Interpreten an der öffentlichen Wiedergabe von Schallplatten, Rundfunk- und Fernsehmusik vergütet und dafür nach den Urteilen des Bundesgerichtshofs vom 30. Mai 1960 zu zahlenden Vergütungen durch Erhebung eines Zuschlags zu den betreffenden GEMA-Tarifen leistet. Die Höhe dieses Zuschlags wurde in Vereinbarung zwischen der GVL und den großen Musikveranstalterverbänden festgelegt. Die Aufschlüsselung und Ausschüttung des Zuschlags an Interpreten und Schallplattenhersteller erfolgt

ob mit Früchten oder Fruchtsaft, ob mit heißer oder kalter Milch, ob gerostet oder als Porridge, im Nu ein appetitliches nahrhaftes Frühstück — Mehr über dieses gesunde Frühstück: mit KNORR VOLLKORNFLOCKEN erfahren Sie aus unserer Frühstücksfibel „Wie das Frühstück, so der Tag“, die wir Ihnen gegen Einsendung des ausgefüllten Coupons (in einem frankierten Briefumschlag) zuschicken werden.

Meine Anschrift (bitte deutlich in Druckschrift)

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_

Gratis

C. H. KNORR GMBH HEILBRONN/NECKAR

# „Geisterstadt“ zu neuem Leben erweckt

### Auch Mark Twains Blüthen erscheint wieder

„Besucht Virginia City, die Stadt der Goldgräber, die „Geisterstadt“, deren Hauptstraße mit Goldstaub geschüttelt ist. Gut erhellter Digger-Friedhof mit historischen Grabsteinen — viele Sehenswürdigkeiten! Mit diesem Slogan wirbt Virginia City unter den vielen Fremden im amerikanischen Schiedlungsparadies Reno. Hotelgäste erhitzen zum Frühstück das „Territorial Enterprise“, die wiedererschlossene Goldgräberzeitung, auf den Tisch gelegt. Eine Seite bringt alle Beiträge aus dem vorigen Jahrgang. Manche davon sind mit „Mark Twain“ gezeichnet. Er war einmal Redakteur des Digger-Billets in Nevada.

Hinter der ganzen Geschichte stecken zwei seiner Kollegen, die Journalisten Bebe und Clegg aus Virginia City, die heute nur noch von 400 Menschen bewohnt wird. Sie suchen es aus dem Totenschlaf zu reifen und ihn neues, touristisches Leben einzuhauchen. Die Fremden sollen kommen und die Sehenswürdigkeiten aus der Zeit des Gold-Rushs besichtigen. Virginia Comstock-Minen haben für 500 Millionen Dollar Gold und Silber gespendet, 40 000 Menschen wohnten von 1858 bis 1884 in dem Nest. Sie waren die üppigsten, fröhlichsten und reichsten in den Goldgräber-Nordamerikas, aber nach der Verheerung durch den Goldmangel verfiel die Stadt dem Verfall. Die Grabsteine aus der Goldgräberzeit riefen unter dem Namen das Wort: „Ermordet!“

Der Platz war bis 1850 nur eine Durstgaststation für Digger, die nach Kalifornien zogen um Gold zu schürfen. In jenem Jahr blieben wegen des vielen Schnees ein paar Verspätete in Virginia City hängen und wuschen aus Langerweilens Sand. Dabei brachten sie ein Stückchen Goldförmchen zusammen. Aber Kalifornien war der stärkere Magnet. Erst 1887 begannen die Brüder Grosch, die davon gehört hatten, systematisch zu schürfen und fanden haufenweise Goldadern. Die Kunde ver-

breitete sich, immer mehr Menschen strömten nach Nevada, und zwei Jahre später lebten dort schon 40 000. Ein Digger wurde innerhalb von drei Wochen der reichste Mann Amerikas, so viel Gold fand er. Zwei Monate später war er tot — erschossen! Seine Erben erzielte das gleiche Schicksal.

In Virginia lebte man luxuriös und gefährlich. Hüften und Gebisse der Pferde bestanden aus Gold, ebenso Pistolenbeschläge und Sporen. Im Übermaß versah man die Decke der Hauptstraße mit einer Aufschüttung aus Goldstaub, weil niemand mehr ihn auswaschen wollte. Auch heute stellt er einen Wert von 500 000 Dollar dar. Es entstanden Theater Bars, Speisensalons und Hotels. Am Weekend konnte jeder Goldwäscher, der nichts gefunden hatte, und jeder Fremde in der Stadt un-

# Geschäfte mit der Sehnsucht nach dem Baby

### Schwarzmarkt-Babies aus „Zubringer-Kliniken“

In den USA werden jährlich 75 000 Kinder adoptiert. 450 000 kinderlose Ehepaare warten auf sie. 375 000 gehen leer aus oder wenden sich an eine Adresse, die ihnen jemand unter der Hand mitgeteilt hat. Sie besorgt ihnen einen Jungen oder ein Mädchen nach Wunsch, wenn man 1000 oder 1500 Dollar auf den Tisch legt. 25 000 Kinder, von Säugling bis zur nicht-üblichen Waise, werden jährlich auf dem schwarzen Markt in den USA umgesetzt. Das entspricht einem Jahresverdienst der Babyhändler von 35 Millionen Dollar. Alle diese Zahlen sind eher zu niedrig als zu hoch gerufen.

Immer wieder wird ein Racket aufgedeckt, das sich mit Kinderhandel befaßt. Dieses Jahr waren es gleich drei. Sie saßen in New York

und vermittelten italienische, griechische und südamerikanische, aber auch deutsche und Flüchtlingskinder aus dem Osten an kinderlos-willige Amerikaner. Ein bekannter Advokat aus Brooklyn und ein hoher Beamter der Stadt New York sind in die Affäre verwickelt. Am 1. benastet ist Rechtsanwalt Giambalvo, den ein Mal das Handwerk gelegt wurde. Man stellte eine Kuntel sicher, aus der hervorging, daß er 150 Adoptivkinder für 22 000 Dollar an den Mann gebracht hat.

Für das FBI ist er nur ein „kleiner Fisch“ Georgia Tann, welche vor ihrer Verurteilung in Untersuchungshaft starb, hatte an die 20 000 Babies verhandelt und eine halbe Million Netto daran verdient. Auch sie importierte Kinder aus europäischen und mittelamerikanischen Ländern. 12 Prozent stammten aus den USA und Kanada.

Die Rakets haben in den Exportländern Agenten, welche die Babies besorgen. Bei San Paulo existierte eine „Zubringer-Klinik“, die im Juli im Zusammenhang mit der Giambalvo-Affäre geschlossen wurde. In ihr erkrankten arme und arme Frauen, denen unter Vorlage der Rechnung die Babies abgefordert wurden. Für diese Kinder wurden in den USA fiktive Adressen besorgt, die mit falschen Bürgerschaftsbescheinigungen und Leumundzeugnissen die Adoptivfamilien erhielten. Man benutzte dazu Einwandererfamilien, die für Geld nicht klug genug für Nanuk, der sich hinter dem Gebüsch anschlich.

Nanuk war ein guter Jäger und wußte den rechten Augenblick zu nutzen. Er sah den Bären wie einen Berg aus Fleisch und Fell ganz in seiner Gewalt. Er hob die Büchse vorsichtig und langsam an das rechte Auge, um den Schuß zu lösen, der den lange gesuchten Feind töten sollte.

Aber was war das? Nanuk kniff das zitternde Auge plötzlich zu. Er sah, daß er im Staub zwischen die Lider hineingeweht, wachte sich mit der Hand darüber, sah noch einmal hin, ehe er das Gewehr absetzte. Der Bär, den er die ganze Zeit verfolgte, war eine Bärin und sie hatte sechs im Junges geworfen in der Mulde. Das Kleine drängte sich Schutz suchend zwischen die Franken der Mutter.

Wie klein ich jetzt schreien! dachte Nanuk, dem dem Kinde die Mutter stehlen? Er dachte an Inari, seine Frau und seinen Sohn, der jetzt zu Hause auch im Arm seiner Mutter lag. Ein Lächeln schlich sich über das Antlitz des Jägers.

„Leb wohl, Bärin!“, sagte er und wartete einen letzten Blick auf seinen Feind zu dem Zeitpunkt dem Tod aus seiner Flint entgangen war. Leise erhob er sich und trat den Heimweg an. Er würde auf ihn. Er würde es ihr erzählen, und sie würde ihn begreifen.

über den ich zeitlich disponieren müßte. Sie antwortete postwendend: Ulrich hätte auf sechs bis acht Wochen in das Ausland verreisen müssen. Wenn er zurückkomme, werde Hochzeit gefeiert. Außerdem ließ sie mir wissen, daß sie ein Kind erwarte. Franziska schrieb nicht, im wievielten Monat sie sich befände und ich glaubte, daß wohl noch einige Zeit anstünde, bis dieses Kind zur Welt kommen würde. Tatsächlich aber stand meine Schwester kurz vor der Entbindung.

Was weiter geschah, erfähr ich erst hinterher. Franziska arbeitete damals im Büro einer kleinen Fabrik draußen in der Provinz. Sie brachte Mitte November ein Kind zur Welt. Ein Mädchen. Kaum aus der Klinik entlassen erhielt sie zu ihrer großen Überraschung eine Vorladung der Kriminalpolizei. Man fragte sie, ob sie einen gewissen Herrn Soundas oder Soundso kenne. Man nannte ihr fünf oder sechs Namen, darunter auch Ulrich von Bratt. Dieser Herr, so erklärte man Franziska, trete unter diesen Namen auf, sei ein brüchiger Hochstapler und ein Heiratsschwindler von gerissenstem Format. Man habe ihn verhaftet und unter seinen Aufzeichnungen ihren Namen neben Anschrift gefunden. Allerdings sei der Mann wieder entwichen.

Auf die Fragen der Kriminalbeamten gab meine Schwester nur sehr dürftig Auskunft. Sie gab wohl zu, von diesem Manne ein Kind zu haben, einen großen Teil weiterer Einzelheiten verschwieg sie jedoch, denn das Bemühen der Polizei, Ulrich von Bratt, oder wie er sonst heißen mochte, abermals zu ergreifen, interessierte Franziska nicht. Sie verschwiegen den Bungalow, von dem sie glaubte, daß er Bratts Eigentum sei, denn in ihrer Enttäuschung verfolgte sie sofort ihren eigenen Plan...

Wieder hörte ich drei, vier Wochen nichts. Ich schrieb daher an Franziska und bat sie, mich doch den Hochzeitstermin mitzuteilen, denn ich hätte noch einen kleinen Resturlaub,

# Auf der Spur des weißen Bären

Nanuk, der Eskimujäger, keuchte auf seinen Schneeschuhen durch den ersten tiefen Winterschnee, der oben in Lappland früher fällt als anderswo. Tief unten im Süden, das wußte Nanuk von einer Reise, die er einmal in die große Stadt unternahm, hängt um diese Zeit das Laub noch an den Birken, gelb und rot. Er hat es staunend betrachtet und seiner Frau Inari dann davon berichtet, als er wieder zu Hause in warmen Jagd war.

Plötzlich blieb Nanuk wie angewurzelt stehen. Der heulende Nordwind hatte ihm einen Laut zugezogen, der ihn durchdrückte. Ein Grollen, fern und unheimlich wie ein Ungeheuer hatte er vernommen. Nanuk griff vorsichtig nach seinem Gewehr, das am Riemen über seine Schulter hing, ehe er sich umdrehte und alle Sinne angespannt weiter voranschob durch den Schnee, der jeden Laut erstreckte.

Zufrieden nickte er. Der Jagdtag war ihm heiß und bracht ihm den Wind aus der Richtung, in der der Bär, der große, weiß-bepelzte Feind Nanuks, wohnte. Vielleicht ist er, überlegte Nanuk, der mir schon einmal entwickelte, damals, als mir die Flinte versagte, weil das Pulver feucht geworden war beim Überschreiten der Grenze des hochwälderreichen Ufers. Diesmal würde es ihm nicht passieren. Die Patronen sind frisch wie die Bärenspur, auf die Nanuk jetzt stieß. Sein Herz schlug voller Stolz höher, als er die Spur betrachtete, tief herabgebogen, um vielleicht zu erkennen, mit wem er es zu tun haben würde.

Vorsichtig pirschte Nanuk sich jetzt näher heran an das Lager. Das Rückenbündel mit dem getrockneten Sechundfleisch als Proviant hat der Jäger zurückgelassen, damit ihn nichts störte, die Waffe trug er in der Faust und den gewaltigen Dolch im Kiecher an der Seite. So näherte er sich geduckt dem Feind, der sich in einer Mulde versteckt hatte, die von struppigem Gebüsch umstanden war.

Ein kluger Bursche, dachte Nanuk, daher muß es ein alter schreier Bär sein, aber nicht leicht genug für Nanuk, der sich hinter dem Gebüsch anschlich.

Nanuk war ein guter Jäger und wußte den rechten Augenblick zu nutzen. Er sah den Bären wie einen Berg aus Fleisch und Fell ganz in seiner Gewalt. Er hob die Büchse vorsichtig und langsam an das rechte Auge, um den Schuß zu lösen, der den lange gesuchten Feind töten sollte.

Aber was war das? Nanuk kniff das zitternde Auge plötzlich zu. Er sah, daß er im Staub zwischen die Lider hineingeweht, wachte sich mit der Hand darüber, sah noch einmal hin, ehe er das Gewehr absetzte. Der Bär, den er die ganze Zeit verfolgte, war eine Bärin und sie hatte sechs im Junges geworfen in der Mulde. Das Kleine drängte sich Schutz suchend zwischen die Franken der Mutter.

Wie klein ich jetzt schreien! dachte Nanuk, dem dem Kinde die Mutter stehlen? Er dachte an Inari, seine Frau und seinen Sohn, der jetzt zu Hause auch im Arm seiner Mutter lag. Ein Lächeln schlich sich über das Antlitz des Jägers.

„Leb wohl, Bärin!“, sagte er und wartete einen letzten Blick auf seinen Feind zu dem Zeitpunkt dem Tod aus seiner Flint entgangen war. Leise erhob er sich und trat den Heimweg an. Er würde auf ihn. Er würde es ihr erzählen, und sie würde ihn begreifen.

# Schwarze Maske in Triest

### Genarrte Untertanen Von Theodor Däubler

Fast ein Kind war ich noch, wenn aufgeschossen, beim ersten großgewachsen, als ich in Triest das erste Mal den Fasching erlebte. Ich hatte mir eine schwarze Larve vor die Augen gebunden und streifte und rannte, solange es Fasching war, durch die nächtlichen Straßen Triests, über die vollen Plätze der geschäftigen Stadt.

Ich liebe das kalte Plaster, die großen Karstblöcke, die ich rhythmisch übersprang und es freute mich, daß ich meine Jugend vor den Menschen verstecken konnte: Eine schwarze Larve schützte meine Freiheit!

Ich wogte mich hinaus in rasende Vorstellungen: Bei Stille und Nacht waren die Menschen für mich als Larve der Sonne und der Dunkelheit, die mich umgab.

Ich war auf dem Maskenball. Und ich sah nicht mehr die Larven, die Dominos und die venezianischen und nachtschwarzen Masken. Und ich sah nur haselige Flammen, unter denen auch ich, eine schwarze Flamme, mich um Tagesanbreiten herumrankte, und unter uns entglitten uns im Nu, bei jedem Sprung, Purpurwurzeln ins Dunkel, und wir, wir schwebten wieder hervor und stießen die Luft hinfliegend, abermals selber zurück in die Finsternis; und wir rissen die Nacht auf, daß sie blühen mußte!

Keine Mitternacht konnte uns die Larven, da wir ganz wildenbannende Leidenschaft, dahinfahren, herumrennen, Vermummung, ohne Angst vor den Gefahren eines verrückten Tagesanbruchs, ergaben wir uns, ganz ohne, Jener furchtbaren Flamme, die das Dunkel zumal, die es immer wieder ausmen können, um es in die Nacht hineinzuzaubern.

Wie freudig liebte ich die elektrischen Bogenlampen, die Schmetterlinge aus brennendem Leuchtgas in ihrem Glaskäfig, zu Hunderten in einer Straße und dazu das weiße Gebirgsbild der stämmigen, mondensilbernen Pflanz mit ihren Döbelsternen.

Der Fasching den ich überat hemmschwellend mildernd, erklärte mir ununterbrochen den Sinn meiner eigenen Weltfassung; die die er der Sonne verriren muß, und die sich aus Dunkel werfen muß, weil sie die Nacht beherrschen will!

# Chicorée für jeden Geschmack

- Zunächst das Mark entfernen
- Schmackhafte Variationen mit Chicorée bilden eine willkommene Bereicherung des Speisezettels. Hier ein paar Vorschläge:
- Gefüllte Chicorée**
- Zutaten: 8 Stangen Chicorée, 250-300 g Hühnerfleisch, Salz, Pfeffer, Fett.
- Die äußeren weichen Blätter von den Chicorée entfernen und das Mark heraus schneiden. Daraufhin das Gemüse kreuzweise aufschneiden und mit dem gut gewürzten Hackfleisch füllen. Jede Stange mit einem Faden umbinden und in reichlich Fett in einer Pfanne ungefähr 1 Stunde kochen. Das Gemüse wird schön weich, wenn man die Pfanne während des Kochens zudeckt.
- Chicorée mit Schinken**
- Zutaten: 8 Chicorée, 8 Scheiben gekochten Schinken, geriebene Käse, Fett, Zucchini, Petersilie, Ei.
- Die Chicorée säubern, braune Stellen entfernen, den Inneren wegschneiden und zudecken garen. Das Gemüse heiß servieren mit Kartoffelbrei und beliebiges Fleisch dazu

# Tödliches Spiel

von Uli Muth  
Sämtliche Rechte bei Paul Schillweg Verlag und Vertriebs-Möbchen-Neubauer

24 Fortsetzung

Dieser Bungalow lag etwa sechs Kilometer von dem kleinen Marktchen entfernt in einem einsamen Waldgebiet. In Wirklichkeit gehörte er einem Professor, der damals an einer länger dauernden Expedition teilnahm. In Kenntnis dieses Umstandes hatte Bratt dort eingegraben und von dem Haus Besitz ergriffen. Franziskas Überzeugung, daß Bratt dortin komme, ehe er sich endgültig aus dem Staube mache, war richtig. Sofort, nachdem sie von der Vernehmung zurückkam, nahm sie ihr Kind an sich und begab sich zu diesem Bungalow. Ihre Entschlüsse standen fest. Es gab für sie nur zwei Möglichkeiten. Entweder war Bratt bereit, mit ihr ins Ausland zu flüchten, egal wohin, um irgendwo ein neues Leben aufzubauen. In diesem Falle wäre sie ihm gefolgt. Sie war naiv genug zu glauben, daß Bratts Verhältnis zu ihr doch anders war, als das zu den übrigen Frauen, die er betrogen hatte. Er hatte doch so überzeugend von Liebe gesprochen... Oder Bratt stieß sie — trotz des Kindes — von sich... Für diesen Fall hatte Franziska auch ihren festen Plan...

Als sie das Landhaus erreichte, traf sie Bratt tatsächlich an. Er war eben eingetroffen, um noch einige wichtige Dinge an sich zu nehmen, die er dort aufbewahrt und dann für immer zu verschwinden. Erst wollte er Franziska daran hindern, überhaupt das Haus zu betreten. Dann aber, als seine Schwester

Schlummer, verblüfft ragen wir empor, um schonungslos abermals in die Nacht zurückgejagt zu werden. In uns glüht aber die Erinnerung an Millionen von Tränen, und die Nacht kann uns nicht mehr blühen! Und der Mann — ein Böhmischer Raubzüge des Tages — dreht sich frenetisch ums Weib, jenes hüpfende Gewächs des Wassers, das die Nacht aus unserem Erinnerungen an den Tag emporschüttelt hat und das die Besinnungen auf unsere Sternendebüt immer noch glühend überjubilant und der Nacht erhalten.

Und wir tanzen, wirbeln, tanzen unsern Tag in die Nacht hinein und die Nacht hindurch. Und wir verschonen uns über die Nacht hinaus, und wir gesellen durch uns selbst ein kosmisches Gegenpiel zum Dahinsinken befristeter Sterne.

Ich war auf dem Maskenball. Und ich sah nicht mehr die Larven, die Dominos und die venezianischen und nachtschwarzen Masken. Und ich sah nur haselige Flammen, unter denen auch ich, eine schwarze Flamme, mich um Tagesanbreiten herumrankte, und unter uns entglitten uns im Nu, bei jedem Sprung, Purpurwurzeln ins Dunkel, und wir, wir schwebten wieder hervor und stießen die Luft hinfliegend, abermals selber zurück in die Finsternis; und wir rissen die Nacht auf, daß sie blühen mußte!

Keine Mitternacht konnte uns die Larven, da wir ganz wildenbannende Leidenschaft, dahinfahren, herumrennen, Vermummung, ohne Angst vor den Gefahren eines verrückten Tagesanbruchs, ergaben wir uns, ganz ohne, Jener furchtbaren Flamme, die das Dunkel zumal, die es immer wieder ausmen können, um es in die Nacht hineinzuzaubern.

Wie freudig liebte ich die elektrischen Bogenlampen, die Schmetterlinge aus brennendem Leuchtgas in ihrem Glaskäfig, zu Hunderten in einer Straße und dazu das weiße Gebirgsbild der stämmigen, mondensilbernen Pflanz mit ihren Döbelsternen.

Der Fasching den ich überat hemmschwellend mildernd, erklärte mir ununterbrochen den Sinn meiner eigenen Weltfassung; die die er der Sonne verriren muß, und die sich aus Dunkel werfen muß, weil sie die Nacht beherrschen will!

Chicorée, ohne ihn zu zerschneiden, von dem Mark befreien (er schmeckt fast bitter) und ihn in einer Pfanne mit reichlich Butter dämpfen. Nach Belieben etwas Salz und Pfeffer darüberstreuen und mit wenig Wasser abblühen. Während des Weichdampfens den Inneren wegschneiden und zudecken garen. Das Gemüse heiß servieren mit Kartoffelbrei und beliebiges Fleisch dazu

sich nicht abweisen ließ, gab er doch nach. Franziska stellte ihn zur Rede und wie ich meine Schwester kenne, hatte sie wohl geglaubt, Bratt würde sich einigermaßen zerknirscht zeigen, vor allem angesichts des Kindes, und wahrscheinlich ihr Angebot, gemeinsam in das Ausland zu fliehen, zumindest erwägenwert finden.

Doch Bratt interessierte sich überhaupt nicht für das Kind. Als Franziska ihn anhefte, antwortete er nur mit einem brutalen Lachen. Sie sollte sich zum Teufel scheren, er habe genug zu tun mit sich selber, er dürfe keine Minute länger hierbleiben...

Sicher hatte Bratt nicht mit Franziskas Jähzorn gerechnet. Wahrscheinlich konnte er von dieser Seite überhaupt nicht. Er war daher völlig überrascht, als meine Schwester, die etwa sieben Meter von ihm entfernt am Hand stand, plötzlich das Jagdgewehr vom Waden riß. Sie wußte gut damit umzugehen, er hatte es ihr selbst gezeigt. Bratt erkannte sofort die Gefahr und hatte wohl befürchtet, Franziska nicht mehr rechtzeitig erreichen und ihr das Gewehr aus der Hand reißen zu können. Sein Leben stand auf dem Spiel. Da griff er zu einer teuflischen List. Franziska hatte das Kind in die Kissen auf das Sofa gelegt. Sie hatte es mitgenommen, weil sie glaubte, sein Anblick würde Ulrich von Bratt rühren. Der aber riß es aus den Kissen hoch und hielt es brutal vor sich hin, damit Franziska nicht schiefen könne. So wenigstens hat meine Schwester hernach vor Gericht die Sache dargestellt und wahrscheinlich wird der Hergang wohl auch so gewesen sein. Nun der Bratt schiefen. Da sah sie, daß er Kopf und Brust mit dem winzigen Körper des Kindes abschnitzte. Vielleicht zögerte sie, vielleicht



Nur wenige Stunden blüht die Königin der Nacht

# Spredstunde bei Dr. Schnorz

### Schalkhaftes von Wilhelm Busch

Nicht ohne ängstliche Vorurteile begab ich mich langsam humpelnd in das Empfangszimmer. Dr. Schnorz war schon in Tätigkeit. Er sah übrigens gar nicht so grausam aus, wie ich mir vorher gedacht hatte. Im Gegenteil, seine frische Farbe, seine schwellenden Lippen, seine dicken, schalkhaften Augen, die aufgekrepelten Hemdsärmel, die Arbeitsschürze über dem runden Büchlein, das alles machte durchaus den Eindruck eines sauberen Metzgermeisters, den jedermann gern hat.

„Wie alt ist denn Euer Frau?“ „Nai!“ meinte der Bauer, „so fünfzig bis sechzig.“

„Schlagt das alle Weib tot. Mit der ist nichts mehr zu machen. Adieu!“

„Das ist noch ein Doktor! Wenn er einseht, es hilft nichts, so erspart er einem die Kosten.“

„Jetzt kam eine dicke Madam an die Reihe. „Ach, Herr Doktor!“ fing sie zu klagen an. „Ich weiß nicht, ich bin immer so unruhig. Jede Stunde in der Nacht hör ich den Wächter blasen, und ich fürcht mich so vor Mäusen und schlechten Menschen; das macht gewiß die Nervosität.“

„Ein neumodisch Wort!“ sprach der Doktor. „Sonn nannte man's böses Gewissen. Ganz die Symptome. Halten Sie Ihre Zunge im Zaume, meine Gnädige. Selen Sie freundlich

versuchte sie, Bratt zu treffen, ohne das Kind zu verletzen... Franziska war hernach vor Gericht außerstande, irgendwelche Angaben darüber zu machen. Wahrscheinlich wird sie in der Aufregung versehenlich abgedrückt haben. Der Schuß löste sich und traf — das Kind es war sofort tot.

Bratt warf den leblosen Körper in seinen Händen auf das Sofa, gab Franziska einen Stoß, das sie zurücktaumelte und stürzte hinaus. Draußen stand sein Wagen. Ehe sich meine Schwester aufrufen und hinauslaufen konnte, war Bratt längst davongestart.

Ruth verstummte. Erschüttert war Bruno einen verstoßenen Blick auf ihr Gesicht. Sie zog ein kleines Täschlein aus der neben ihr im Gras liegenden Tasche und wachte eine Träne fort. Er wagte nicht, nach dem weiteren Fortgang der Geschichte zu fragen.

Inzwischen war die Sonne hinter die hohen Kronen der Silberweiden hinabgesunken. Eine große Anzahl Schwalben flog zum Spiegel des Sees herab und segelte nun in kühnem Fluge ganz knapp über dem Wasser. Kreuz und quer flogen sie durcheinander und streifen einen Sekundenbruchteil lang mit ihren schlanken Leibern die silber flimmernde Fläche. Da sie leicht aber trotzdem aus, um Franziska das letzte Fünkchen Lebensmut zu nehmen.

gegen Ihre Dienstboten. Gute Besserung, Madam!“

„Diese Dame, als sie hinaussegelte, schien mir von den heilsamen Ratschlägen des Doktor Schnorz durchaus nicht befreit zu sein.“

„Und jetzt kam ich. „Ah!“ rief Schnorz mit freudigem Erstaunen. „Seh ich recht? Erlaubt man eben. Es ist bloß zur Probe.“

„Während er diese Äußerung hinwarf, hatte er mir schon die große Zehne abgeschnitten und legte sie unter sein Verbrüderungsglas.“

„Hab's gleich gedacht!“ sprach er befreitend. „Der richtige Höllenbrand. Kurzab! ist das best!“

Hiermit drückte er mich in einen behaglichen Lehnstuhl, schaltete mich fest, ergreifend ein weiteres eine Säge und ging eifrig ins Geschirr. Bei jedem Schnitt, den er tat, stieß er ein kurzes ächzendes Hui aus.

„Da, mein Fuß war mich losgeworden.“

Auch fernhin verlief die Sache sehr rasch und ängstlich, so daß der gute Doktor, der mir inzwischen zwei schöne Krücken hatte anfertigen lassen, schon nach vierzehn Tagen sich die Freude machen konnte, mich vor den Spiegel zu führen.

„Der, den ich darin erblickte, gefiel mir nicht. Summa summarum ein größlicher Mensch.“

„Aber ehe ich noch Zeit hatte zu weinen, rief der Doktor triumphierend: „Ist wie? Was sagt Ihr nun? Schmucker hat Keil fürwahr! Reiche Frau heiraten! Alles in Ordnung! Gratuliere! Und glückliche Reise!“

Fortsetzung folgt

# „Lieber Herr Milchmann...“

Wünsche vor der Wohnungstür

In ihrem Land können die Milchmänner ihre Kunden reslos zufriedenstellen, auch in England nicht. Der Verband englischer Molkerer veröffentlichte eine Auswahl von Bestellzetteln und Mitteilungen, wie sie der Milchmann jeder Tag bei seiner Runde vor den Wohnungstüren findet. Die Wünsche, welche Hausfrauen an ihn richten, sind nicht immer bescheiden zu nennen. Einmal lag ein Bestellzettel neben einem Haufen schmutziger Geschäfte. Heute bitte nur 2 Flaschen Milch. Geben Sie die Wäsche bei der Wäscherin ab. Vergessen Sie aber nicht, sie abzuholen, wenn sie fertig ist!

Ein anderer Notiz besagte: „Ich habe gehört, daß es bei uns noch Kühl- mit Tuberkeln gibt. Ich will ab heute nur noch Milch von sterilisierten Kühen.“ Unerfüllbar war auch folgender Wunsch: „Drei Flaschen Vollmilch und eine Flasche Käse.“ Heute bitte die Milch für die Katze. Etwas züviel vom Milchmann verdingte eine Frau, welche schrieb: „Heute eine Flasche mehr. Falls der Zettel vom Wind fortgeweht wird bitte klopfen um nachfragen.“

Ein Großelternpaar richtete an den Milchmann die Aufforderung, die Brennen seines Wagens zu schmierern (es geht um die Schürze) und die Enkel würden dadurch was, wenn er nicht schon in ihren schuldigen. Die Kinder sollten ihnen gern einen Abschiedskuß geben, aber sie schlafen in den Ferien noch.

Würfelspiel mit Moral

30 000 Exemplare eines Würfel- und Setzspiels wurden gedruckt und in einem soeben soviel schwarze Schicksalsteine kostete. Das Spielplan, auf dem man sich vorwärts würfelt, stellt einen Streifzug durch Busch und

# Tödliches Spiel

von Uli Muth  
Sämtliche Rechte bei Paul Schillweg Verlag und Vertriebs-Möbchen-Neubauer

24 Fortsetzung

Ich sollte doch kommen und ihn mir ansehen. Sie sei überzeugt, daß ich mich ebenfalls für ihn begeistern würde. Es sei alles schon absolut fest zwischen ihnen. Sie würden auch schon zusammen sparen, das heißt, sie selbst brauche nicht viel in die Ehe mitzubringen, denn Ulrich besitze schon die viertausend Mark von ihrem Sparkonto habe sie ihm auch nur vorübergehend zu leihen brauchen, weil Ulrich den Bungalow, in dem er den Sommer über wohne, etwas besser möblieren lassen wolle und er im Augenblick nicht so viel Geld flüssig habe, nachdem er seine Stadtwohnung ganz neu richten lasse. „Diesen Bungalow — liebes Schwesterlein, bitte komm' schnell! — diesen Bungalow mußst du dir ansehen! Es wohnt sich himmlisch darin!“ So schrieb sie.

Wieder unterbrach Ruth ihre Erzählung. Bruno spürte, wie sehr sie der Bericht quälte, „es erlebe sie alles ein zweites Mal... Und sie fuhr hin, und sahen sich diesen Ulrich von Bratt an?“

„Nein, eben nicht! Hätte ich es getan, wäre wohl das Furchtbare, das hernach geschah, vermieden worden. Dodi die Feise hätte mindestens drei bis vier Tage in Anspruch genommen und solange konnte ich meine nun angetretene Stelle im Augenblick nicht verlassen. Dann machte ich einen Sekretärinnenkurs mit und anschließend lag ich einige Wochen krank. Im Spätsommer erhielt ich von Franziska einen Brief; sie fahre mit Ulrich über das nächste Wochenende nach Nürnberg. Er besitze jetzt übrigens einen tollen Porsche! Nürnberg, das sei doch über die Hälfte der Strecke. Ob ich mir nicht eine Sonntagskarte dorthin leisten wolle, um endlich meinen künftigen Schwager kennenzulernen.“

Das schien mir die rechte Gelegenheit. Ich fuhr nach Nürnberg und wir trafen uns im „Schlenkerla“ neben dem Dürerhaus.

„Bei Bratwürsten und Rauchbier, herrlich schmeckt das!“ Bruno schmeizte mit der Zunge. „Ich hätte jetzt Geld für den Brat.“

„Ich habe weder eine Erinnerung, wie die berühmten Bratwürste noch das gerucherte Bier geschmeckt haben“, entgegnete Ruth. „Ich interessierte mich zu sehr für diesen Ulrich von Bratt und begriff auch sogleich, wieso sich Franziska in ihn so sehr verlieben konnte. Er war wirklich ein stattlicher Mann, eine eindrucksvolle Erscheinung, sehr souverän in seinem Benehmen. Ich wunderte mich eigentlich, daß er sozusagen keine bessere Partie, als gerade meine Schwester vorfand. Irgendwie faszinierte er auch mich wenigstens äußerlich. Dodi es schien ihm nicht gepußt zu haben, daß ich ihn ununterbrochen ausfragte, nach seinem bisherigen Leben, nach seinem Beruf, nach seinen Plänen und so weiter. Zugegeben: wenn ich Franziskas Mutter gewesen wäre, hätte mir das vielleicht zugestanden. So aber war ich nur die — sogar um zwei Jahre jüngere — Schwester und deshalb reagierte er sauer. Es paßte ihm nicht, daß ich ihn ausfragte, als hätte ich darüber zu entscheiden, ob er meine Schwester heiraten dürfte. Er war sogar so sehr ungehalten, daß er sich eine glatte Ungezogenheit leistete. Er zählte plötzlich, stand auf und sagte, daß nun eine Fahrt in die Fränkische Schweiz auf dem Programm stünde. Zu mir gewandt, fügte er

**Langnese BIENENHONIG**  
rein, wie die Natur ihn gibt

**Kunststoffrolläden**  
beste Erzeugnisse, unerreicht billig

**Holzrolläden**  
schwed. Kiefern, gut und preiswert

**Rolladenfabrik  
Wilhelm Sallwey**  
Langen, Wiesgäßchen 4, Ruf 21 77

Vertreter für den Besuch von Baustellen  
und Architekten an allen Orten gesucht.

**Normalträger  
Brettflanschträger  
Monierisen, Torstahl  
Baustahlgewebe  
Kellerfenster  
Dachfenster, Standroste**

liefert frei Baustelle

**KARL DAMMEL**  
Mörfelden, Telefon 2010 u. 2349

**KINDERBETTDAMAST!**  
weiß und bunt in mehreren Dessins  
Fertige Kinderbettbezüge  
Bettkattun neue Muster

**BETTEN-Reiser**  
Langen - Fahrgasse

**MÖBEL  
MESSE 1962  
MODELLE**



Schon vor Tagen waren wir auf der Kölner Möbelmesse, um für Sie alle  
Neuheiten zu prüfen und auszuwählen. Wir erwarten gerne Ihren Be-  
such, um Ihnen die neuesten Modelle vorzuführen!

**Möbel Müller**  
NEU-ISENBURG · FRANKFURTER STRASSE 89  
im Möbelhof — Telefon 25 68 und 83 11

**Fußboden- u. Treppenbelag**  
in allen Fabriken verlegt schnellstens

**Alfred Brückmann**  
Sprendlingen, Blumenstr. 7  
Telefon 6 81 78

**Tankwart oder Anlernling**  
mit Führerschein sofort gesucht.

**Gasolin-Tankstelle**  
Buchschlag

Gewandte

**Stenotypistin**

möglichst mit Kenntnissen in  
englischer Korrespondenz zum  
alsbaldigen Eintritt gesucht.

**DERNDRUCK**

Dr. phil. Wilh. Dern KG  
Spezialfabrik für Faltschachteln  
Neu-Isenburg, Dornhofstraße 91  
Telefon: 8951

**Kennen Sie mich?**

Ob Sie den dritten  
Mann zum Skaf  
suchen oder Ihren  
entlaufenen Hund  
wiederhaben möch-  
ten, ob Sie Ihr ge-  
brauchtes Klavier  
verkaufen wollen  
oder etwa aus  
Privatband zu kau-  
fen beabsichtigen  
- ganz gleich: Ich  
helfe Ihnen! Ich  
helfe Ihnen! Für  
wenig Geld stehe  
Ich Ihnen zur Ver-  
fügung. Bitte, be-  
suchen Sie die Ge-  
schäftsstelle dieses  
Blattes, dort er-  
warte ich Sie!

Die  
„Kleine Anzeiger“

„Hiloon“  
ist altbewährt gegen

**Bettläsungen**

Preis DM 3,25  
in allen Apotheken



Strickvorführung  
dienstags und  
donnerstags  
von 14-16 Uhr,  
und nach Verein-  
barung.

**Ilse Bredert**  
Langen, Gartenstr. 12

Zum sofortigen od. möglichst baldigen  
Antritt stellen wir noch einige

**Frauen** ein.

Wir haben die 5-Tage-Woche und bie-  
ten bei Bewährung über tarifliche Be-  
zahlung und Dauerstellung.  
Persönliche Vorstellung bzw. Bewer-  
bung kann von montags bis freitags  
in der Zeit von 10-12 oder 14-17 Uhr  
erfolgen.

**DR. KOHUT KG.**

Weinbrennerei und Likörfabrik  
Langen Hessen, Rheinstr. 27/29

Wir suchen:

**Stenotypistinnen**

zum sofortigen Eintritt  
(evtl. auch für später)

Wir bieten:

Gutes Betriebsklima und gute  
Bezahlung.

**Ing. Altmann & Böhning KG**

Langen, Mosestraße 9, Tel. 3061

**Kraftfahrer**

für schweren Lastzug gesucht.

**CARL WEISS**

Möbeltransport, Lutherstraße 26

**Kraftfahrer**

Führerschein Kl. 2, Erfahrung im Bau-  
stellenbetrieb, bei guter Bezahlung ge-  
sucht.

Zu melden täglich nach 19 Uhr bei

**Alfred Jeschke**  
Langestraße 3

**Maschinen- und  
Handnäherinnen**

werden eingestellt.  
5-Tage-Woche, 42 Stunden.

**RUDOLF HACKER**

Kleiderfabrikation  
Langen, Agust-Bebel-Straße 22

**CONTI ELEKTRO**

Wir sind ein führendes Unternehmen der Elektroindustrie  
und suchen für den weiteren Ausbau der Fabrikation unseres  
Werkes Langen

**Frauen und  
Mädchen**

für leichte Montagearbeiten.

Unsere Arbeitszeit beträgt an 5 Tagen 42,5 Std.; wir bieten  
gute Verdienstmöglichkeiten und verbilligtes Mittagessen.  
Persönliche Vorstellungen erbeten montags bis freitags von  
7.00 bis 16.00 Uhr.

**Continental Elektroindustrie AG  
Voigt & Haeffner**

Werk Langen, Elisabethenstraße

Wir suchen für unsere Druckerei

**einige weibl. Hilfskräfte**

Leichte, angenehme Arbeit, 5-Tage-Woche.

Vorzustellen täglich außer Samstag.

**Karl Gronemeyer KG**

Mörfelder Landstraße 35 - Telefon 2107

Für unsere Werksmontage suchen wir tüchtige

**Monteure und  
Maschinenschlosser.**

Außerdem stellen wir noch ein:

**Blechslosser,  
Bohrwerksdreher,  
Spitzendreher, E.-Schweißer  
und Hilfsarbeiter**

Wir bieten: Dauerstellung - beste Verdienstmöglichkeit -  
Zuschuß zum Mittagessen in unserer Werkskantine -  
Fünf-Tage-Woche.

Bewerbungen persönlich oder schriftlich erbeten an



**FLEISSNER GmbH & Co.**  
Maschinenfabrik - Egelsbach

Wir suchen für unsere Betriebsstätte  
in **NEU-ISENBURG**

**Weibliche Arbeitskräfte**

auch für halbe Tage und auch ältere Frauen  
sowie

**Junge Metzger**

für unsere Feinkostfabrikation

Besondere Vorteile:  
5-Tage-Woche, verbilligtes Mittagessen,  
gutes Betriebsklima

Vorsprache erbeten:

**TURK & PABST**

Älteste Deutsche Feinkostfabrik GmbH.  
NEU-ISENBURG, Hans-Böckler-Straße 16.  
Telefon 3605/3606

Für unser neues Geschäft  
Bahnstraße 120

eine tüchtige  
**Verkaufskraft**  
sowie zu Ostern einen  
**weibl. Lehrling**  
gesucht

**Wallenfels**

Textil und Mode  
Bahnstraße 120 - Telefon 2194

**Verputzer(-Kolonnen)**

per sofort gesucht

(Altkordzulage) An- und Abfahrt zur Baustelle  
durch eigene Kleinbusse

Baugeschäft **Jakob Bambach**

Dreieichenhain, Industriestraße 4



**Fahrschule-  
Neueröffnung**

am 1. März 1962

**Herbert Schwarz**

Fahrlehrer

Nordendstraße 11 - Tel. 3439  
(ehemalige Wäscherei Schäfer)

Anmeldung erbeten: Nordendstr. 11 von 16.30 bis 18.30 Uhr  
evtl. Südl. Ringstraße 155 a (Privatwohnung)

**Zahnärztliche Helferin**

ganztags- oder halbtags, oder  
**LEHRLING**

gesucht.  
Offerten unter Nr. 295 an die L.Z. erb.

**Wachleute**

gesucht (auch übers Wochenende).

Zu melden:

Langen, Nördliche Ringstraße 45

Wir stellen noch folgende Arbeitskräfte  
sofort oder später ein:

**eine Buchhalterin  
eine Dame**

für Empfang und Telefon-  
bedienung (Fernschreiber-  
Kenntnisse erwünscht)

**eine Fakturistin  
einige Lagerarbeiter  
einige Stoffwicklerin.  
eine Putzfrau**

Wir bieten: Beste Bezahlung, 5-Tage-  
Woche, Kantineessen.

**CAMBO**

TEXTILFABRIK  
Sprendlingen, Siemensstraße 55

Gesucht wird

**Lagerist**

für leichte Pack- und Lagerarbeiten,  
sowie Kartelführung. Eintritt sofort od.  
nach Vereinbarung. 5-Tage-Woche.

Offerten unter Nr. 315 an die L.Z.

**Auto-  
verleih**

Merc. 190, Ford 17M  
Opel Rekord, VW.  
**AUTO-WOITKE**  
Langen, Westend-  
straße 42, Ruf 2471



**Klein-  
Transporte**

Umrufe  
von u. nach allen  
Orten führt aus  
für Sie

**AUTO-WOITKE**  
Langen, Westend-  
straße 42, Ruf 2471

**Arbeiten Sie lieber im Grünen?**

Buchschlag erreichen Sie in wenigen Minuten von  
Frankfurt (Hbf.) oder Langen.

Wir stellen ein:

**1 Stenokontoristin**

für einfache Korrespondenz und Versandarbeiten,  
auch Anlernling

**2 kaufmännische Lehrlinge**

für den Großhandel. Freude an Tieren und Pflanzen  
ist die wesentlichste Voraussetzung (Tierpflege)

**1 Hilfsarbeiter**

auch halbtags, für einfache, handwerkliche Arbeiten.  
Führerscheinverwerb wird bei Dauerstellung er-  
möglicht.

Persönliche Bewerbungen nach telefonischer Vereinbarung.

**TROPICARIUM FRANKFURT**

Buchschlag über Sprendlingen, Jakob-Latscha-Straße 7  
Telefon Langen 66244

Wir suchen

**techn. Angestellten**

nicht über 25 Jahre

Neben leistungsgerechter Bezahlung bieten wir gute Sozial-  
leistungen, verbilligtes Mittagessen aus eigener Kantine,  
5-Tage-Woche.

Bewerbungen bitten wir mit den üblichen Unterlagen unter  
Angabe des Gehaltsanspruchs bei uns einzureichen.

**COMMERZBANK**

Aktiengesellschaft  
Filiale Neu-Isenburg

**Zum Kreppelbacken:**

Weizenmehl Type 405 1.00  
Kilo Btl.

Dosenmilch 4 Dosen 1.00

Aprikosen-Konfitüre  
„Adrian“ 450g Glas -98

Ihrer Gesundheit zuliebe!

**BECHT'S**  
**TAFEL-OEL**  
SPEZIAL „S“

Auch für Leber- und Gallenschonkost  
0,7 Liter Flasche o. Gl. 1.78

**Zwei Schlagerpreise:**

Schweineschmalz 500g -.75

Kokosfett 500g -.85

Altmeister-Kaffee  
Rot-Gold 250g 4.30 125g 2.20

**SCHADE  
u. FÜLLGRABE**

3% Rabatt!

**Käse mit Wein -  
ein erhöhter Genuß!**

Eine kräftige, gesunde Kost, nicht nur für Männer!  
In unseren westlichen und südlichen Nachbarlän-  
dern gehören Wein und Käse zu jeder Mahlzeit.  
Das eine erhöht den Genuß des anderen!

**Original Schweizer**  
Emmentaler 45% Fett i. T. 200 g 1.32

**Holl. Edamer** 40% 200 g -.88

**Tilsiter** 45% Fett i. T. 200 g -.96

**Dän. Steppenkäse**  
45% Fett i. T., Scheiben-Packung 200 g 1.00

**1960er Erbacher**  
Honigberg Riesling 1.80

**1960er Klüsserather**  
Bruderschaft Riesling Natur 2.75

**1960er Kaiserstuhl**  
Katzenriegel Natur 2.50

**Réserve des Remparts**  
franz. Rotwein 1.90

... vortrefflich passen dazu

**Hultsch-Salzticks**  
Familienpackung, nur 1.25

**Party-Brezeln**  
Großbeutel -.98

**SCHADE  
u. FÜLLGRABE**

3% Rabatt!



## Schreib- und Büromaschinen Büromöbel und Bürobedarf

kaufen Sie zu sehr günstigen Bedingungen Kundendienst für Reparatur und Reinigung

**KARLHEINZ STORNFELS** Büromaschinen LANGEN, Peter-Müller-Straße 11, Telefon: 3105

## Die Deutsche Bundespost bietet Lebensstellung

### Wir stellen laufend ein UNGELEHRTE KRÄFTE

(männliche und weibliche) als Postfacharbeiter(innen), Postabrechner(innen) und Rechenmaschinenführer(innen) für den einjährigen Post-, Kraft- und Fernstudienlehrgang bei den Aemtern im Rhein-Main-Gebiet, insbesondere in Frankfurt, Offenbach, Neu Isenburg, Langen, Hanau und Rüsselsheim, als Angestellte für den einfachen weiblichen Fernmelddienst beim Fernmeldeamt 2 Frankfurt.

#### Wir bieten:

- einen gesicherten Arbeitsplatz und Fortkommensmöglichkeiten
- Bezahlung nach Tarif, Kinderzuschlag
- großzügige soziale Betreuung
- Zusatzversicherung (beamtenähnliche Versorgung)
- verbilligte Unterbringung am Dienort
- bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen:
  - a) für Verheiratete Trennungsschädigung von täglich 7,50 DM
  - b) Übernahme in das Beamtenverhältnis.

**Wir erwarten:** daß Sie mindestens 17 Jahre und möglichst nicht älter als 40 Jahre sind. Bewerbungen und Anfragen richten Sie bitte an: **OBEPPOSTDIREKTION FRANKFURT A. MAIN** Dienststelle III D 8 oder an Ihr Postamt. Merkblätter über die Höhe des Verdienstes sind bei allen Aemtern erhältlich.



**PFAFF**  
WÄSCHEREIMASCHINENFABRIK  
LUDWIG PFAFF GMBH & CO. KG, NEU-ISENBURG

### Vielseitig und interessant

ist die Lehrlingsausbildung in der Wäschereimaschinen-Industrie.

Einige Lehrstellen für

### Maschinenschlosser- und Dreher-Lehrlinge

sind noch frei.

Lehrlingsausbildung in erstklassig eingerichteter Lehrwerkstatt mit wöchentlich dreimaligem Werkunterricht.

Wer sich zu einem qualifizierten Facharbeiter ausbilden lassen will, hier meldet sich bei:

Wäschereimaschinenfabrik

### LUDWIG PFAFF GmbH & Co KG

Neu-Isenburg, Waldstraße 132 - 140, Tel. 25 21/28 78

Wir stellen außerdem noch ein:

### E-Schweißer und Maschinenschlosser

über 60 Jahre



**Möbel Trass**  
Merk dir das  
Besatzfelle Nerze Hülse  
Egelsbach Westendstraße 8, Ruf 2398

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise! Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

Infolge Vergrößerung unseres Unternehmens suchen wir noch tüchtige Mitarbeiter und zwar:

### Kaufmänn. Angestellte(r)

mit techn. Verständnis für unsere Abteilung Kostenabrechnung

### Stenosekretärin

mit perf. engl. Sprachkenntnissen

### junge weibl. Kraft

für die Bedienung und Vorführung unserer modernen VARI-TYPER-Schreibsetzmaschinen. (Vorkenntnisse nicht erforderlich.)

### Mechaniker

zur Reparatur und Montage unserer VARI-TYPER-Schreibsetzmaschinen.

### Hilfsarbeiterin

zum Abpacken von Adressenplatten an der Stanze (stehende Beschäftigt.)

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen in einem modernen Betrieb. Schriftliche Bewerbungen oder persönliche Vorstellungen erbeten an:



### ADRESSOGRAPH-MULTIGRAPH GmbH

Spendingen b. Fm., Robert-Bosch-Straße 5, Tel. Langen 66041, App. 38



Für unsere Abteilungen auf dem Rhein-Main-Mil.-Flughafen suchen wir:

- |  |                    |
|--|--------------------|
| Arzt (Innere Medizin) (engl. Sprachk.) | Küchenpersonal     |
| Zahnarzt (engl. Sprachk.)              | Fernsehreiber      |
| Stenotypistinnen (engl. Sprachk.)      | Elektriker         |
| Heizungsmonteur                        | Gabelstaplerfahrer |
| Helfer                                 | Fernmeldepersonal  |
| Zimmermädchen                          | Reinigungspersonal |

Lebensvers., Fahrkostenzuschuß, Weihnachtsgeld. Vorstellung beim Personalbüro, R/M Mil. Flughafen, Montag - Freitag, 08 - 15 Uhr. Bitte Ausweis vorlegen.

### Kredite für Jedermann

schnell, unbürokratisch und diskret, 0,4 % Zinsen p. M.

### Franz Schlaud - Langen, Bahnstr. 39

Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.00 Uhr, Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

### Fernseher

### Waschmaschinen

alle Elektro-Artikel ohne Anzahlung, Raten nach Wunsch, Probeaufstellung.

### Gebhardt

Offenbach (Main), Landgrafen-Ring 19, Postkarte od. Anruf genügt. Tel. 88 14 15

### Ihren Führerschein

Fahrschule für alle Klassen

### Adolf Calm

LANGEN (Hess) Langstraße 20, Telefon 21 06

Anmeldung: jederzeit

Unterricht: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, jew. 19.00 Uhr

Fahrstunden: nach Übereinkunft

Ausbildungsfahrzeuge: Mercedes, Opel, VW mit automatischer Kupplung, Koller mit Funk.

Wäschereimaschinenfabrik

LUDWIG PFAFF GmbH & Co KG

Neu-Isenburg, Waldstraße 132 - 140, Tel. 25 21/28 78

Wir stellen außerdem noch ein:

E-Schweißer und Maschinenschlosser

über 60 Jahre

Merk dir das

Besatzfelle Nerze Hülse

Egelsbach Westendstraße 8, Ruf 2398

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!

Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

Wir stellen außerdem noch ein:

E-Schweißer und Maschinenschlosser

über 60 Jahre

Merk dir das

Besatzfelle Nerze Hülse

Egelsbach Westendstraße 8, Ruf 2398

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!

Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

Wir stellen außerdem noch ein:

E-Schweißer und Maschinenschlosser

über 60 Jahre

Merk dir das

Besatzfelle Nerze Hülse

Egelsbach Westendstraße 8, Ruf 2398

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!

Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

Wir stellen außerdem noch ein:

E-Schweißer und Maschinenschlosser

über 60 Jahre

Merk dir das

Besatzfelle Nerze Hülse

Egelsbach Westendstraße 8, Ruf 2398

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!

Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

# Langener Zeitung

14 X 4449 B

## HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 2,- DM zuzügl. 0,80 DM Trägerlohn. Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 28. - Ruf 493

### Allgemeiner Anzeiger

Amtsveröffentlichungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 4. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 17

Dienstag, den 27. Februar 1962

Jahrgang 14/56

### Moskau und der gemeinsame Markt

Zusammenarbeit wird genau beobachtet

Die letzte inoffiziell überreichte sowjetische Note an die Bundesrepublik wird fast ausschließlich unter Aspekten der Deutschlandfrage beurteilt. Bei dieser Betrachtungsweise darf jedoch nicht übersehen werden, daß die Sowjets wegen der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung in Westeuropa Sorgen haben. Nach sowjetischen Prognosen hätte in Westeuropa längst ein wirtschaftlicher Zusammenbruch stattgefunden müssen. Stattdessen ist ein enormer Aufschwung eingetreten. Der von den Sowjets so gelästerte „kapitalistische“ System des freien Westens hat sich keineswegs als von Wirtschaftskrisen bedroht gezeigt, sondern es ist gelungen, neue Formen wirtschaftlicher Zusammenarbeit und wirtschaftlicher Verschmelzungen durchzusetzen. Wirtschaftlich wird der freie Teil Europas immer stärker.

Leider steht jedoch zu erwarten, daß, wie so oft in den vergangenen Jahren, nicht die sachlich wägende Vernunft das Ausmaß der sozialen Aufwendungen bestimmt, sondern der Wähler, so meint man, wobei eben immer mehr.

Leider ist diese Überlegung nicht ganz unberechtigt. Widersetzt sich eine Partei der Erhöhung der Kriegsofferten, so muß sie beim derzeitigen Stand von Einkommensverteilung und Umfang der Sozialleistungen in ganz erheblichem Maße an der Aufbringung der Mittel beteiligt sind, wird viele davon überzeugen, daß sie auf dem kostspieligen Umweg über Steuern, Beitrag oder Preise nur das erhalten, was sie selbst finanzieren.

Auch mit den vier Milliarden, die jetzt der Wirtschaft angelastet werden sollen, ist das nicht anders. Werden die rund 12 Milliarden DM, die die Wirtschaft jährlich an Einkommen erwirtschaften muß, durch vier

### Der Milliardenrausch

Dr. Horst Menzel

Milliarden Soziallasten und 12 Milliarden (= 10 Prozent) Lohnerhöhungen um 12 Milliarden erhöht, dann müssen eben 136 statt 120 Milliarden „verdient“, also über den Preis eingekommen werden. Töricht zu glauben, wir alle würden das nicht spüren.

Es kostet aber nun einmal drei Milliarden, wenn die Wirtschaft zukünftig die Krankenkassen entlastet, und folglich können die Beiträge gesenkt werden. Die Frage ist jedoch, ob diese Entlastung von Dauer ist, oder ob ohne die Einführung eines Regimes (sprich: Selbstbeteiligung) nicht sehr bald der alte Stand wieder erreicht ist. Dies erst recht, wenn man bedenkt, daß die Finanzierung der Krankenkassen noch einer Regelung bedarf und manche Sozialpolitiker die vorbeugende Gesundheitspolitik auf ihre Fahnen geschrieben haben.

Eingedenk dieser ungeklärten Kostenfragen darf die Gesamtbelastung, vor die Arbeitgeber und staatliche Institutionen gestellt sind, auf nahezu fünf Milliarden DM veranschlagt werden. Das ist gewiß kein Pappenstiel.

Festigung der Baupreise? Die Bundesregierung bereite gegenwärtig Maßnahmen zur Stabilisierung der Baupreise vor. Diese Mitteilung machte Bundeswirtschaftsminister Erhard im Vorvernehmen mit Wohnungsbauminister Lücke in einer Antwort auf eine Kleine Anfrage der SPD-Fraktion.

Robert Kennedy sieht volle Übereinstimmung zwischen Bonn und Washington in allen die beiden Staaten berührenden Fragen sah der amerikanische Außenminister Robert Kennedy nach Abschluss seiner Gespräche in der Bundeshauptstadt.

### DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

#### Terror in Algerien

als Antwort der OAS auf die Friedensbestrebungen General de Gaulles führte zu einem verlustreichen und unruhigen Wochenende in Frankreich und Nordafrika. Nach einer Ankündigung des französischen Staatspräsidenten am Sonntag ist es möglich, daß der Algerienkrieg bald ein Ende finden wird. Näheres darüber wird entschieden werden, jedoch nicht mitgeteilt. Auch hinsichtlich der Beratungen des algerischen Revolutionsrates in Tripolis, wo über die Haltung der Algerier zu den geheimen französisch-algerischen Friedensverhandlungen entschieden werden soll, herrscht noch Unklarheit. Dafür treten desto deutlicher die Terroristen der OAS am Sonntag in Algerien in Erscheinung. Von dieser Seite will man anscheinend alles daransetzen, um den Frieden in Algerien zu verhindern.

Sowohl in französischen wie in algerischen Kreisen wird kaum bezweifelt, daß die algerischen Aufständischen die getroffenen Vereinbarungen billigen werden. Doch ist man überzeugt, daß die Entscheidung des algerischen Revolutionsrates erst nach Rückkehr des Ministerpräsidenten der algerischen Exilregierung, Jussef ben Chedda, nach Tunis bekanntgegeben wird.

Mit dieser Verzögerung soll, wie verlautet, den militärischen Führern der Aufstandsbewegung, die an den Sitzungen des Revolutionsrates teilnehmen, die Möglichkeit gegeben werden, in ihre algerischen Heimat zurückzukehren. Denn nach Verkündung der Waffenstillstände will man auf jeden Fall gegen Verweigerungsfälle die rechtsextrapolitischen französischen Siedler gewappnet sein.

20 000 von Panzerfahrzeugen unterstützte französische Soldaten rückten am Sonntag in Algier ein. Auch sie werden den Kräften zugerechnet, die den Waffenstillstand, so er zustande kommt, in dem schwergeprüften Land sicherstellen sollen.

Kennedy sagt nein

Der Vorschlag Chruschtschows, die 18-Mächte-Abstrichgespräche am 14. 3. mit einem Gipfeltreffen zu eröffnen, wurde am Wochenende durch Präsident Kennedy offiziell abgelehnt. Die amerikanische

#### Antwort wurde Chruschtschows am Sonntag

in Moskau übermitteln und in den USA verdrängt für Verhandlungen auf höchster Ebene in gegenwärtigen Zeitpunkt wird gemacht durch ein Zugeständnis, ein Gipfeltreffen zu erwirken, wenn die Abrüstungsverhandlungen der Außenminister einen Erfolg zeitigen und die amerikanische Regierung sich bereit erklärt, diese Ansicht des amerikanischen Präsidenten wird auch von den Engländern geteilt. Die Antwort MacMillans an Chruschtschows, die noch im Laufe dieser Woche ergehen wird, soll, wie aus London verlautet, die Möglichkeit andeuten, noch während der Generalkonferenz ein Gipfeltreffen in Erwägung zu ziehen.

#### Sukarno rüstet

Aus Indonesien kam über das Wochenende die Nachricht, daß Staatspräsident Sukarno die Generalmobilisierung angeordnet hat. Dieser vom nationalen Verteidigungsrat erlassene Mobilisierungsbefehl sieht vor, alle Militärsoldaten der 18 und 40 Jahren zum Aufbruch einzuberufen. Zur Zeit werden in Indonesien 500 000 Freiwillige für den Kampf gegen die Holländer auf West-Guinea ausgebildet.

#### Mainz feiert Rosenmontag

Die mehr oder weniger befohlene Staatsfeier wegen der Sturmflutkatastrophe in Norddeutschland, hat bisher nur die Mainzer Karneval zu verzichten. Auch Düsseldorf, München und wahrscheinlich auch Köln werden in diesem Jahr auf ihren Rosenmontagsparaden verzichten. Dieser Verzicht war jedoch keineswegs spontan. So wurde er beispielsweise in Karlsruhe in einer Abstimmungsversammlung gegen 60% der am Karnevalszug beteiligten Vereinigungen durchgesetzt, einfach dadurch, daß die Stadtverwaltung ihren üblichen Zuschuß in Höhe von 45 000 DM verweigerte und damit den „Narren“ die Handlungsfreiheit entzog. Auch in Köln, wo das Deutsche Fernsehen eine Umfrage hielt, zehnten sich die Ansichten geteilt. Jedoch überwog hier eine Mehrheit, die für den traditionellen Zug eintrat. Ausschlaggebend für die

Haltung der Kölner zu dieser Frage wird wohl die Stellungnahme der katholischen Kirche sein, die sich entschieden gegen jede Art von karnevalistischer Lustbarkeit in diesem Jahr ausspricht. Nur Mainz soll in seinen Rosenmontagszügen bestehen. Aus finanziellen Gründen sei ein Ausfall des Zuges jetzt nicht mehr möglich, heißt es von dort.

#### Für Anerkennung der Oder-Neisse-Linie

Aufsehen erregte ein Memorandum evangelischer Persönlichkeiten zur Politik der Bundesregierung. Bereits im November 1961 verfaßt, wurde es nun durch eine Indiskretion bekannt. Es sollte als Grundlage für interne Gespräche mit Bundesstaatsabgeordneten aller Fraktionen dienen und trat unter anderem für die Anerkennung der Oder-Neisse-Linie und die Normalisierung der politischen Beziehungen zu den östlichen Nachbarn ein. Im Grunde wurde damit nur ein „heißes Eisen“ der deutschen Politik angefaßt, das bisher keine politische Partei anzufassen wagte. Zwar erkennt man die Notwendigkeit, auf diesem Gebiet etwas zu unternehmen, sieht aber sichtbar die Konsequenzen einer unpopulären Stellungnahme. Die Verfasser des Memorandums selbst haben sich, unter dem Druck des Entwürfssturms, der sich aus allen Lagern gegen sie erhob, inzwischen veranlaßt gesehen, den vollen Wortlaut ihres Memorandums zu veröffentlichen und gleichzeitig mit einer erklärenden Fußnote zu versehen, die sich auf den besonders kritisierten Satz bezieht: „In der Lage eines einbedenklicher Weg, die auf die Menschenrechte gegründete Forderung nach Aufrechterhaltung der Freiheit in West-Berlin und nach der Selbstbestimmung der Deutschen in der DDR mit dem nationalen Anliegen nicht nur der Wiederherstellung, sondern darüber hinaus der Wiedervereinigung, sondern darüber hinaus der Wiedervereinigung der Grenzen von 1937 zu verknüpfen“. Die entsprechende Fußnote dazu lautet: „Im Gespräch mit den Bundesstaatsabgeordneten hat sich dieser Satz als sprachlich mißverständlich erwiesen. Er will bedeuten: 1. Wir belasten unser nationales Anliegen der Wiedervereinigung, wenn wir es mit der Forderung der Grenzen von 1937 verknüpfen. 2. Das öffentliche Bewußtsein der Welt unterscheidet zwischen der auf die Menschenrechte gegründeten Forderung der Selbstbestimmung und unserem nationalen Anliegen.“



Langen, den 27. Februar 1962

Alles ist Spiegelbild... Man kann dem Schicksal oft schon recht...

Man kann dem Schicksal oft schon recht... Alles ist Spiegelbild... Man kann dem Schicksal oft schon recht...

Gestohlenen Auto lag in der Kiesgrube

1000 DM Belohnung
Anfang Dezember vorigen Jahres wurde aus den Werkstätten einer Firma in Neu-

Vier Wochen später entdeckte ein Baggerführer der städtischen Kiesgrube Langen den Wagen im Wasser...

Nisthöhlen - nötig und schutzbedürftig

Der Bund für Vogelschutz tritt für den oberirdischen Bienenbau häufig nur als Veranstalter auf...

Jahreshauptversammlung des Tanzclub „Blau-Gold“

Der Tanz- und Gesellschaftsclub „Blau-Gold“ Langen e. V. hielt am Freitag (16. Februar) seine Jahreshauptversammlung ab...

Gründung des Ortsvereins Langen der IG Druck und Papier

Am Freitag (23. Februar) trafen sich im „Rebenstock“ die Gewerkschafter der Langener Druckereibetriebe zur Gründungsversammlung...

Egelsbacher Nachrichten

Dritter Monat des Jahres - letzter des Winters

Mit dem Beginn des dritten Monats des Jahres am Donnerstag geht der letzte vom Wintermonat zu Ende...

Landjugend eröffnet Wintersemester

Etwas 20 Mitglieder der Kreisgruppe Offenbach im Bund der Hessischen Landjugend konnte ihr Vorsitzender Schwanau am Donnerstagabend im Saale der „Krone“ am Götzenhain begrüßen...

WIR GRATULIEREN

Herrn Wilhelm Leiser, Mainstraße 32, zum 70. Geburtstag am 28. Februar und wünschen ihm auch für das neue Lebensjahr alles Gute.

Der Geflügelzuchtverein Egelsbach hält am kommenden Freitag (2. März) um 20.30 Uhr bei seinem Mitglied Baumhard die Februar-Versammlung ab.

Im Kappenabend der Evangelischen Jugend... Zu einem Kappenabend hatte die Evangelische Jugend Egelsbach eingeladen...

Nächtlicher Amokfahrer ermittelt

In mühevoller Kleinarbeit gelang es der Langener Polizei, den Kraftfahrer zu ermitteln, der vor einiger Zeit mit einem Personwagen nachts im Stadtgebiet 11 parkende Personautos beschädigte...

Vortragsabend im Kulturkreis Egelsbach

Seine Vortragsreihe zur Erwachsenenbildung setzte der Kulturkreis Egelsbach am Freitagabend im Bürgerhaus mit dem Thema „Vor der Rampe, hinter den Kulissen“ fort.

Vorsitzender Hans Hofmann begrüßte die Anwesenden und übertrug Herrn Welter das Wort über die Entstehung der 4 Overtüren für die Violinen...

„Mit abgemeldetem Auto gefahren... In der Wohnstadt Oberlinden wurde am Freitag nachmittag ein am Straßenrand abgestelltes Fahrrad durch einen vorbeifahrenden Personwagen beschädigt...

Kein Zwiebelduft mehr... Vor dem Kreistag in Klein-Aueheim berichtete Landrat Heil über einen Vertrag zwischen der Stadt Langen und der Firma Seitz...

Auto aufgebrochen und beraubt... In der Nacht zum Freitag wurde ein in der Anwesenheit eines Langener Hotels abgestellter Personwagen von unbekannten Tätern aufgebrochen und beraubt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Götzenhain

Wir gratulieren! Gestern feierte Herr Johannes Erdmann 6. Götzenstraße 17, seinen 82. Geburtstag...

Landjugend eröffnet Wintersemester

Etwas 20 Mitglieder der Kreisgruppe Offenbach im Bund der Hessischen Landjugend konnte ihr Vorsitzender Schwanau am Donnerstagabend im Saale der „Krone“ am Götzenhain begrüßen...

WIR GRATULIEREN

Herrn Wilhelm Leiser, Mainstraße 32, zum 70. Geburtstag am 28. Februar und wünschen ihm auch für das neue Lebensjahr alles Gute.

Der Geflügelzuchtverein Egelsbach hält am kommenden Freitag (2. März) um 20.30 Uhr bei seinem Mitglied Baumhard die Februar-Versammlung ab.

Im Kappenabend der Evangelischen Jugend... Zu einem Kappenabend hatte die Evangelische Jugend Egelsbach eingeladen...

Nächtlicher Amokfahrer ermittelt

In mühevoller Kleinarbeit gelang es der Langener Polizei, den Kraftfahrer zu ermitteln, der vor einiger Zeit mit einem Personwagen nachts im Stadtgebiet 11 parkende Personautos beschädigte...

Vortragsabend im Kulturkreis Egelsbach

Seine Vortragsreihe zur Erwachsenenbildung setzte der Kulturkreis Egelsbach am Freitagabend im Bürgerhaus mit dem Thema „Vor der Rampe, hinter den Kulissen“ fort.

Vorsitzender Hans Hofmann begrüßte die Anwesenden und übertrug Herrn Welter das Wort über die Entstehung der 4 Overtüren für die Violinen...

„Mit abgemeldetem Auto gefahren... In der Wohnstadt Oberlinden wurde am Freitag nachmittag ein am Straßenrand abgestelltes Fahrrad durch einen vorbeifahrenden Personwagen beschädigt...

Kein Zwiebelduft mehr... Vor dem Kreistag in Klein-Aueheim berichtete Landrat Heil über einen Vertrag zwischen der Stadt Langen und der Firma Seitz...

Auto aufgebrochen und beraubt... In der Nacht zum Freitag wurde ein in der Anwesenheit eines Langener Hotels abgestellter Personwagen von unbekannten Tätern aufgebrochen und beraubt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Amazonen gegen Halbstarke

Die Wachsenmen nennt sich eine Verleumdungs- und Schandkammer... Die Wachsenmen nennt sich eine Verleumdungs- und Schandkammer...

Versunkenes Königreich

Schon zweimal unternahm Taucher den Versuch, Spuren des alten wälschischen Königreiches Caridgen in der gleichnamigen Bucht zu finden... Schon zweimal unternahm Taucher den Versuch...



G. G. auf der Generalprobe

Heiß muß der Kaffee sein, jedenfalls nach Meinung von Gustaf Gründgens... Heiß muß der Kaffee sein, jedenfalls nach Meinung von Gustaf Gründgens...

Wie groß - wie klein

„Wie groß du bist“, sagte das Moos und schaute zum Grashalm empor... „Wie groß du bist“, sagte der Baum und schaute den Himmel an...

Unendlichkeit

Die Erde sinkt zurück, die Fesseln und die Schmerzen... Ich bin am Himmel Stern geworden und fühl' im All den Schlag von Gottes weitem Herz...

Nach einem arbeitsreichen Leben ist am Sonntag, dem 25. Februar, unser lieber Vater und Schwiegervater, unser guter Opa, Schwager und Onkel

Karl Herfurth

nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen. In stiller Trauer: Karl Herfurth mit Familie Helmut Herfurth mit Familie

Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 1

Die Beisetzung findet am Dienstag, dem 27. Februar, 15 Uhr, auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Egelsbacher Nachrichten

Dritter Monat des Jahres - letzter des Winters

Mit dem Beginn des dritten Monats des Jahres am Donnerstag geht der letzte vom Wintermonat zu Ende...

Landjugend eröffnet Wintersemester

Etwas 20 Mitglieder der Kreisgruppe Offenbach im Bund der Hessischen Landjugend konnte ihr Vorsitzender Schwanau am Donnerstagabend im Saale der „Krone“ am Götzenhain begrüßen...

WIR GRATULIEREN

Herrn Wilhelm Leiser, Mainstraße 32, zum 70. Geburtstag am 28. Februar und wünschen ihm auch für das neue Lebensjahr alles Gute.

Der Geflügelzuchtverein Egelsbach hält am kommenden Freitag (2. März) um 20.30 Uhr bei seinem Mitglied Baumhard die Februar-Versammlung ab.

Im Kappenabend der Evangelischen Jugend... Zu einem Kappenabend hatte die Evangelische Jugend Egelsbach eingeladen...

Nächtlicher Amokfahrer ermittelt

In mühevoller Kleinarbeit gelang es der Langener Polizei, den Kraftfahrer zu ermitteln, der vor einiger Zeit mit einem Personwagen nachts im Stadtgebiet 11 parkende Personautos beschädigte...

Vortragsabend im Kulturkreis Egelsbach

Seine Vortragsreihe zur Erwachsenenbildung setzte der Kulturkreis Egelsbach am Freitagabend im Bürgerhaus mit dem Thema „Vor der Rampe, hinter den Kulissen“ fort.

Vorsitzender Hans Hofmann begrüßte die Anwesenden und übertrug Herrn Welter das Wort über die Entstehung der 4 Overtüren für die Violinen...

„Mit abgemeldetem Auto gefahren... In der Wohnstadt Oberlinden wurde am Freitag nachmittag ein am Straßenrand abgestelltes Fahrrad durch einen vorbeifahrenden Personwagen beschädigt...

Kein Zwiebelduft mehr... Vor dem Kreistag in Klein-Aueheim berichtete Landrat Heil über einen Vertrag zwischen der Stadt Langen und der Firma Seitz...

Auto aufgebrochen und beraubt... In der Nacht zum Freitag wurde ein in der Anwesenheit eines Langener Hotels abgestellter Personwagen von unbekannten Tätern aufgebrochen und beraubt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen... Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Millionenhaushalt - einstimmig

Bürgermeister Lenhardt stellte am Anfang der letzten Sitzung der Gemeindevertretung, die der Gemeindevertretung die Haushaltspläne 1962 galt...

Wie groß - wie klein

„Wie groß du bist“, sagte das Moos und schaute zum Grashalm empor... „Wie groß du bist“, sagte der Baum und schaute den Himmel an...

Unendlichkeit

Die Erde sinkt zurück, die Fesseln und die Schmerzen... Ich bin am Himmel Stern geworden und fühl' im All den Schlag von Gottes weitem Herz...

Kriegsopfer helfen

15.000 DM Soforthilfe des VdK Deutschlands auf zur Spendenaktion auch in Hessen

Das Präsidium des VdK Deutschlands hat als erste zusätzliche materielle Hilfe für seine schwer betroffenen Mitglieder im Hamburger Hochwasserkatastrophengebiet eine Summe von 15.000 DM zur Verfügung gestellt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...

Erzbaulen

Die Schule sammelte. Nach dem Bekanntwerden der ersten Meldungen von der Flutkatastrophe an der Nordseeküste wurde eine Sammlung durchgeführt...



# Sport-NACHRICHTEN

## 1. Fußball-Amateurliga Hessen

Dem SV Darmstadt 98 dürfte nach seinem weiter behaupteten 4-Punkt-Vorsprung die Rückkehr in die zweite Liga in der Klasse fast sicher sein. Im Kampf um den zweiten Tabellenplatz, den wieder einmal CSC 03 Kassel in Besitz nahm, ist jedoch noch manches offen. Hier scheint Marburg wieder ein Wort mitreden zu wollen, das Germ. Ober-Roden mit 5:1 nach Hause schickte. Der 1. Langen ist als Anwärter dieses begehrten Platzes vorerst überhaup abgesehen. Seine Formschwankungen sind die Ursache. An dieser Krankheit laboriert auch Heusenstamm, das auf eigenem Platz wohl nicht verlor, aber nur ein Remis zuwege brachte.

Die Spiele im einzelnen:  
SV Darmstadt 98 — Hermannia Kassel 2:1  
TSV Heusenstamm — VfB Friedberg 1:1  
VfL Marburg — Germania Ober-Roden 5:1  
SG Niederrhein — FC 02 Bielefeld 1:1  
Eintracht Wetzlar — VfR Bürstadt 1:2

1. FC Langen — TSV Kirchhain	1:3
FvG. Kastel — VfB Gießen	2:1
CSC 03 Kassel — Kickers Oberhasseln	7:0

1. Darmstadt 98	25	57:33	35:15
2. CSC 03 Kassel	25	56:49	31:19
3. VfL Marburg	25	77:49	30:20
4. TSV Heusenstamm	25	40:28	30:20
5. FC Langen	25	45:44	28:22
6. Herm. Kassel	24	46:47	27:21
7. VfR Bürstadt	25	47:50	26:24
8. VfB Friedberg	25	58:47	25:25
9. SG Nd.-Roden	24	37:33	24:24
10. FvG. Kastel	25	35:31	24:26
11. VfB Biebrich	25	48:49	24:26
12. Germ. O.-Roden	25	41:57	23:27
13. VfB Gießen	25	46:46	22:28
14. Oberhasseln	25	46:69	20:30
15. Eintr. Wetzlar	25	49:44	18:32
16. TSV Kirchhain	25	32:64	11:39

## Heimniederlage des Clubs gegen den Tabellenletzten!

Selbst die Prognosen der grünen Pessimisten wurden beim Spiel des 1. FC Langen gegen den TSV Kirchhain noch überboten. Die Zuschauer waren zwar darauf gefaßt, daß die Gäste, die dem Abstieg nicht mehr entgehen können, ihre Haut so teuer wie möglich verkaufen würden, aber andererseits hatten die meisten doch mit einem Sieg des Clubs gerechnet. Immerhin war der Langener ZIF in den letzten beiden Auswärtsspielen in Friedberg und Bürstadt jeweils ein 1:1-Unentschieden gelungen und sie hatte somit immer noch die Chance, sich in den Tabellenplatz zu erheben. Was den Gastgeber jedoch in dieser Begegnung mit dem Schlüßlicht der Landestliga von Anfang an fehlte, waren die Kraft und der unbedingte Siegeswillen. Alles wirkte zunächst wie zu phlegmatisch u. schwerfällig und später direkt völlig kopflos, so daß man mit Recht von der schwächsten Partie des 1. FC Langen in dieser Verbandsrunde sprechen kann. Es gibt somit keine Entschuldigung für die nicht einmal unvertedete 1:2-Heimniederlage, denn ihre Ursache lag im Waldstadion praktisch überhaupt nicht und für guten Einsatz verdienten sich lediglich noch Müggli, Lotz, Schwarze und Hülzke, der allerdings einen wertvollen Foulelfmeter verursachte, Anerkennung.

Max mußte gleich in den ersten Minuten einige Paraden zeigen, um gefährliche Schüsse der gegnerischen Außenstürmer zu halten, und außerdem strich der Ball einmal knapp an Pfosten vorbei, als Schwarze einen Schuß von East zur Ecke abwehrte. Schon zu dieser Zeit konnte man erkennen, welche Mannschaft durch geradlinige und genauere Kombinationen schließlich die Oberhand behalten würde. Die Spieler des Clubs schienen jedoch das Unheil nicht kommen zu sehen und hielten es offenbar nicht für nötig, endlich einmal die letzten Reserven zu mobilisieren, um nicht völlig das Prestige zu verlieren.

Das 0:1 in der 17. Minute war die logische Folge. Der Rechtsaußen der Gäste, Stahl, nahm eine Vorlage von Halba direkt und schlug das Leder für Max unerreicherbar, in die lange Ecke. Damit war zwar die Überheblichkeit der Gastgeber dahin, doch verblüffte die energischen Gegenangriffe der Gäste.

## Glücklicher Punkt für Bessungen

SG Egelsbach — TG Bessungen 1:1 (1:0)

Die Vorschau sollte recht behalten, denn die Bessunger geben einen in jeder Beziehung unangenehmen Gegner ab. Nicht nur, daß die Gäste von vornherein stark defensiv eingestellt waren, sie hatten auch ihre guten Kräfte in der Abwehr. Torhüter Omansky bot eine tadellose Leistung und war im Verein mit Mittelläufer Noller und Linksaufläufer Schreiner bester Mann bei Bessungen. Egelsbachs Überlegener in der Gästehälfte versammelt wurde, brachte jedoch nur einen Treffer. Die vielbeachtete Abwehr ließ keinen weiteren Erfolg zu. Bis auf zwei Steildurchbrüche vor der Pause wurden Köhler im Platzenrennen keine Probleme gestellt. Später hatte er etwas mehr zu tun. Beim Ausgleichstor der Bessunger machte er keine gute Figur. Auch Rückert hatte einen schwachen Tag und war am 1:1 mitbeteiligt. Obwohl es meistens auch nach dem Seitenwechsel gegen den Nordwind in Richtung Gästetor rollte und Benz und Barth mitstürmten, gelang es nicht, den 2. Punkt zu holen. Damit dürfte wohl die letzte Hoffnung begraben sein, in der Vergeltung der Meisterschaft ein Wort mitzureden.

Das Spiel begann ziemlich nervös, besonders die Platzenner brauchten lange, um Trital zu fassen. Die erste große Gelegenheit hatte der spätere Schütze des Ausgleichs, Bessungen Rechtsaußen Emmerling in der 7. Minute, als er alleine vor Köhler auftauchte, aber weit vorbeischoß. Doch dann setzten sich langsam die Schwarzweissen in der Gästehälfte fest. Ein Weitschuß von Gaußmann ging nur knapp neben den Pfosten, und auch Rühl zielte nur ein wenig zu hoch. Die Bessunger halfen sich häufig nur mit planlosen Wegschlagen der Bälle. Als Kn68 II Rüster in der 21. Minute schön einsetzte, glaubte man schon an das 1:0, aber der Schuß aus der Drehung ging über die Latz. Immer mehr teilte sich Bessungen ein. Torhüter Omansky zeigte gute Stellungsspiele. Eine Flanke von Wannemacher mußte er fast passieren lassen, doch vorher hatten Rüster, und der erstmals eingesetzt

## Wieder ein Auswärtssieg

VfR Groß-Gerau — SV Erzhäusen 2:4 (1:2)

Wie schon so oft gelang es den Erzhäusern, für eine Überraschung zu sorgen, sie wiederum auf fremdem Platz zustande kam. In der letzten großen Erfolgsserie für die Kreisstädter war kaum damit zu rechnen, daß sich Gasgeber auf eigenem Platz von ihrer Siegesserie abkoppeln lassen würden, aber wie schon so oft hatten sie die Rechnung nicht mit der Unberechenbarkeit ihrer Gäste gemacht. Dem allzu sorglosen Spiel der Platzklug stellten die Erzhäuser eine taktisch klug spielende Mannschaft gegenüber. Vor allem die Hinterrangspieler, die in Keller, Brandt, Röder und Diller ihre besten Spieler hatte, entledigte sich ihrer Verteidigungsaufgabe sehr geschickt, während der Sturm mit Bertner als treibende Kraft, aus der Tiefe spielend, mit Steildurchbrüchen geschickt in die Groß-Gerauer Hinterrangspieler einbrach und so auch seine Tore erzielte, von denen je zwei auf das Konto von Berner und Breidert gingen. Bis zur Pause gelang es Erzhäusen, mit zwei verdienten Treffern eine 2:1-Führung herauszuspielen. Nach dem Seitenwechsel kamen die Gasgeber vorübergehend stark auf und erzielten einen Ausgleichstreffer. Jetzt hatte Erzhäusen Hinterrangspieler alle Hände voll zu tun, um sich der Angriffe der Gasgeber, die den Siegestreffer erzwingen wollten, zu erwehren. Aber taktisch richtig und geschickt verteidigt, gelang es immer wieder, Erfolge der gegnerischen Stürmer zu verhindern. Als nun die Kreisstädter, zu weit aufgerückt, ihre Verteidigung etwas vernachlässigten, nutzten das die Gäste klug aus. Lässig durchbrachen sie den Platzherrn den Wind aus den Segeln, die sich so mit ihrer ersten Heimniederlage nach einer langen Erfolgsserie abfinden mußten.

Erzhäusen spielte mit Keller, Röder, Brandt, Weber, Best, Diller, Bert, Breidert, Berner, Gaußmann, Löffler.  
2. Mannschaften 1:1.

## A-Klasse Darmstadt (West)

Punktabstand von Egelsbach und Griesheim heißen Arbeiten mit einem 4-Punkt-Vorsprung davonziehen. So dürfte die Meisterschaft der Gruppe kaum noch zu nehmen sein. Die Spiele:			
SG Arheilgen — SKV Mörfelden	3:0		
SG Egelsbach — TG Bessungen	1:1		
TSG Wixhausen — SKG Gräfenhausen	6:1		
Griesheim — SV Nauheim	0:4		
VfR Groß-Gerau — SV Erzhäusen	2:4		
TSV Trebur — FC Leheim	3:2		
SV Weiterstadt — SKV Büttelborn	1:1		
1. SG Arheilgen	23	49:19	35:11
2. SG Egelsbach	23	54:32	31:15
3. SC Griesheim	24	55:43	31:17
4. Wixhausen	24	48:39	28:20
5. VfR Groß-Gerau	24	45:34	25:21
6. SV Erzhäusen	23	48:39	24:22
7. TSV Trebur	24	61:51	24:24
8. SKV Mörfelden	24	40:16	24:24
9. FC Leheim	23	32:43	22:24
10. SKV Büttelborn	22	43:40	21:23
11. VfB Ginsheim	24	46:46	22:26
12. SV Nauheim	23	55:54	21:23
13. Weiterstadt	23	44:48	21:25
14. TG Bessungen	23	40:61	16:30
15. Gräfenhausen	22	21:86	3:41

Am kommenden Samstag: Ginsheim gegen Gräfenhausen.

## A-Klasse Darmstadt (Ost)

Lützel-Wiebsbach — TG Ober-Roden	1:3		
Hergershausen — Hassia Dieburg	1:1		
FV Eppertshausen — Babenhäusen	2:2		
Schnaithelm — Spaebhüden	1:0		
SKG Rödertal — PSV Groß-Zimmern	1:0		
TSV Höchst — SV Hainstadt	4:0		
Viktoria Dieburg — Offenthal	1:0		
1. TG Ober-Roden	23	52:21	39:7
2. Hassia Dieburg	23	68:24	36:10
3. Eppertshausen	21	60:28	31:9
4. Schnaithelm	22	50:28	29:15
5. TSV Höchst	23	37:31	26:18
6. Hergershausen	24	41:34	24:24
7. FV Spaebhüden	22	39:49	22:22
8. SG Sandbach	23	45:50	22:24
9. SKG Rödertal	20	32:41	21:25
10. SV Hainstadt	20	36:37	17:23
11. Vikt. Dieburg	23	45:47	17:29
12. Babenhäusen	24	40:55	17:31
13. SSG Offenthal	23	25:51	15:31
14. Groß-Zimmern	21	29:47	13:29
15. Lützel-Wiebsbach	22	23:77	7:37

Am kommenden Samstag: Schnaithelm gegen Eppertshausen, Groß-Zimmern gegen Hainstadt und Lützel-Wiebsbach — Höchst.

## „Bettlerköniginnen“ in Rio

Bei einer Razzia nahm Rios Polizei 60 Kinder zwischen drei und vierzehn Jahren fest. Die beim Betteln ertappt wurden. Nur vier beteiligten auf eigene Rechnung, 56 waren von den Eltern oder anderen Personen auf die Straßen geschickt. Dazu gehörten auch neunzehn Kinder aus dem Landesinnen. Sie nannten die Namen von Landesinnen „mütter“, welche sie in Eltern abgekauft oder sie gemietet und auf Bettel dressiert hatten. Es handelt sich um drei „Bettlerköniginnen“, welche zusammen an die zwelthundert jugendliche Bettler beschäftigen.

Die Kinder werden nicht schlecht behandelt und erhalten fünf Prozent der Almosen. „Prämie“, müssen aber aufs Wort gehorchen. Eine der Frauen verdient mehrere Millionen. Daß Betteln in Brasilien zu den einträglichsten Gewerben gehört, ist der Polizei bekannt. Ein Bettler, welcher Eindruck macht, verdient in einer Stunde den Tagelohn eines Arbeiters. In Sao Paulo wurde eine Berufsbetlerin angehalten, welche monatlich 6000 Cruzeiros Mietinnahmen hatte. Von den Almosen hatte sie 14 Häuser gekauft, die sie vermietete.

## Kurz und amüsant

**Zum dreizehnten Male...**  
wurde ein Mann in den Haag beim Diebstahl eines Motorrades erwischt. Seine Aussteuer, die wohl von Erlös eines Diebstahls bezahlte, der seine Schuld am zwölften Diebstahl nachweisen sollte.

**Wenig Stilgefühl...**  
zeigten amerikanische Teekändler, die in Paris den ihre Jahresversammlung abhielten. Auf dem Programm stand: „Um 16 Uhr Kaffeepause.“

**Etwas gegen die Liebe...**  
hat offensichtlich einer der Benutzer der Stadtbibliothek von Haselnden in England, vierzig Bände hat er bereits „durchgebetet“ und überall das Wörtchen „Liebe“ durchgeschrieben.

## Vitamine schützen vor Frühjahrsmüdigkeit

In den ersten Frühjahrswochen machen sich bei vielen Menschen Gesundheitsstörungen und Unpäßlichkeiten bemerkbar, die man als „Frühjahrs Müdigkeit“ bezeichnet. Im allgemeinen ist dieser sinkenden Leistungsfähigkeit geschuldet, wenn man die folgenden Regeln beachtet, die wir dem medizinischen Beitrag „Heilkräfte der Natur“ der neuen FÜR SIE, Heft 5, entnehmen: Ihre Mahlzeiten sollten im Frühjahr besonders reich an Vitaminen sein, darum viel Gemüse und Obst essen. Den Vitamin-C-Gehalt füllen rasch auf: Sauerkraut, gelagerte Kartoffeln, Hagelbutten (auch Marmelade), Paprikaschoten, Sanddorn und alle Zitrusfrüchte. Den Vitamin-A-Bedarf füllen auf: Karotten, Leber, Lebertran, Butter, Kise: Emmenthaler, Camembert, getrocknete Pflaumen, Aprikosen und Hagebutten.

## Aus der Welt des Films

„Der Gauer u. der liebe Gott“ (UT) ist die erste Geschichte des Geldschrank-Spezialisten Paul Wittkowski, genannt „Knacker-Paul“, der trotz aller Anstrengung nicht dazu kommt, einmal allein einen Juwelierladen auszuräumen. Immer waren schon andere vor ihm da und aus den Umständen ergibt sich, daß zwischen „Knacker-Paul“ und dem lieben Gott ein Verhältnis besonderer Art besteht, bei dem der liebe Gott nachsichtig auf einmal ein Auge zudrückt. Die Entdeckung dieses Films aber ist Gert Fröbe als begnadeter Komiker.

## Großer karnevalistischer Abend der Siedlergemeinschaft

Wie bereits mitgeteilt, findet am kommenden Samstag, 3. März, im Saal zum Lammchen ein karnevalistischer Abend der Siedlergemeinschaft statt. Bewährte Büttenredner und der Pünferrat wollen Gewähr bieten für einleuchtend humorvolle und frohe Stunden. Dazu spielt die Kapelle „Ginseln“ zum Tanz auf, so daß jeder auf seine Kosten kommen wird. Der Kartenverkauf (Eintritt 1,50 DM incl. Tanz) ist bereits im Gange. Karten sind bei den Mitgliedern des Vergnügungsausschusses zu haben. Die Siedler laden ihre Angehörigen und Freunde zu diesem Abend herzlich ein. Es wird um Beachtung des Inserates in der Freitag-Ausgabe gebeten.

„Apfelwein extra“  
5 Liter: DM 4,50  
Heidelberger frucht-säfte  
kurgeliegt — ein Qualitätsbegriff  
loftet frei Haus  
Versandkellerei Dreieichenhain  
Telefon Langen 94 — 670 47

Das Chiffre geheimnis  
Bettfedern Inlett  
Fertig Betten  
Bettencau ist Vertrauenssache! Kommen Sie daher in das Bettenhaus  
Langjährige Erfahrung sichern Ihnen korrekte u. fachgerechte Bedienung.  
Bettler-Roller  
Langen, Fahrgasse

Täglich 1mal... sonst DARMOL  
Jeder Arzt bestätigt es, wie wichtig und notwendig eine regelmäßige Verdauung ist; denn träger Stuhlgang kann manchen Beschwerden zur Folge haben. Man wird müde, reizbar, arbeitsunfähig. Oft stellen sich Kopfschmerzen ein. DARMOL regt mild die Darmbewegung an, fördert die natürliche Schließmuskulatur und erleichtert den Darminhalt. So sorgt DARMOL zuverlässig für einen reibungslosen Ablauf der Verdauung. DARMOL regt auch bei herabgesetzter Verdauung die Darmfunktion auf ganz natürliche Weise. Daher ist DARMOL selbst für Kinder völlig unschädlich.  
Darum der gute Rat: Nimm DARMOL, Du fühlst Dich wohl!

Starkstromverdrahter  
für die Verdrahtung von Industrie-, Schalt- und Steuerungsanlagen.  
Langener Zeitung

Frauen  
Wir haben die 5-Tage-Woche und bieten bei Bewahrung überpartifliche Bezahlung und Dauerstellung.  
Persönliche Vorstellung bzw. Bewerbung kann von montags bis freitags in der Zeit von 10—12 oder 14—17 Uhr erfolgen.

DR. KOHUT KG.  
Weinbrennerei und Likörfabrik  
Langen/Hessen, Rheinstr. 27/29

Wir suchen für unseren Betrieb in Langen: mehrere Starkstromverdrahter für die Verdrahtung von Industrie-, Schalt- und Steuerungsanlagen.

Techniker  
(Rundfunk- oder Fernmeldemechaniker)  
für die Fertigung von elektro-akustischen Geräten und Relaiszentralen. — Wir bitten um Ihre Bewerbung.  
HUSCH  
Elektro-Apparatebau Langen/Hessen, Hegweg 5

Wir suchen zum baldigen oder späteren Eintritt

Stenotypistinnen  
Neben leistungsgerechter Bezahlung bieten wir gute Sozialleistungen, verbilligtes Mittagessen in eigener Kantine, betriebliche Altersversorgung, 5-Tage-Woche.  
Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, unbefuglichen Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Angabe des Gehaltsanspruches bitten wir an unsere Personalabteilung zu richten.

Hessische Landesbank  
- Girozentrale -  
Frankfurt (Main), Jungb. Hofstraße 26

Langener, kommt in Massen  
zu dem bekannten  
Eislinger-Gardinen-Jakob  
Großer Gardinen-Verkauf nur morgen, Mittwoch, 28. 2., 1962  
Verkauf von 9.00 — 18.00 Uhr durchgehend in Langen, „Frankfurter Hof“, Lutterplatz.  
Zum Verkauf kommen Gardinen-Reste und Abschnitte zu unglaublich billigen Preisen. Zum Beispiel 1 Store für ein Normalfenster schon ab 3,- DM, Dielen-Stores, 220 cm breit, 1 m schon ab 4,95, Dielen-Stores, 300 cm Bf., schon ab 6,95 DM.  
Gardinenreste schon ab 20 Pf.  
Auch der weiteste Weg lohnt sich, den Gardinenjakob aufzusuchen!

Eislinger-Gardinen-Vertrieb  
Ruth Leopoldeder - Heilbronn  
Zeppelinstraße 21



Bauanregungen  
und Vorschläge für eine günstige Finanzierung gibt Ihnen gern unser mit fachkundigen Mitarbeitern besetzter Kundendienst. Wenden Sie sich bitte an:  
Bezirksleiter F. R. Keller  
Offenbach/Main, Wiesenstr. 11  
Telefon 84395  
Sprechzeiten in Langen  
Freitag, Volkhofen, Ecke Bahnhof, u. Friedhofstr. - Montag und Donnerstag Nachmittag.  
Große deutsche Baubank  
Wüstenrot

Wer übernimmt in Heimarbeit  
Entwicklungsaufträge  
für den Auf- und Ausbau von Verstellrollenlagern spez. für die ELA-Technik. Maßinstrumente und Material werden zur Verfügung gestellt.  
Kurze Angebote unter Nr. 340 a. d. LZ

TURNVEREIN 1862 LANGEN E.V.  
Samstag, den 3. März 1962  
Biwak bei den Sterzbachhusaren  
Saalöffnung 19.11 - Anfang 20.11  
Vorverkauf DM 2.-  
Abendkasse DM 2.50

Vorverkauf: Turnhallen-Gaststätte  
Cigarrenhaus-Stubenvoll

5. März, Rosenmontag  
Wo hin? In die Turnhalle, Jahnpark, zum Kostümball  
Musikmeister Lenk vom Orchesterverein Langen spielt mit seinen Musikern

zum Verkauf Reigen. Beginn 20 Uhr, Einlaß 19 Uhr. Karten im Vorverkauf DM 2,50 in der Buchhandlung Poltzer, bei Preisur Muschik, Friedrichstraße; Textillhaus Dörfel, Rheinstraße; Drogerie Meißner, Fahrgasse. Karten an der Kasse DM 3,—. Wir laden ein jung und alt; bei uns ist's immer lustig und vergnüglich.  
Der Vergnügungsrat vom BvD Bund der vertriebenen Deutschen Vereinigte Landsmannschaften Ortsverband Langen

Die SSG lädt ein:  
Macht mit! Erhaltet Eure Gesundheit!

Wir wenden uns heute an alle Bürger der Stadt Langen und in besonderem Maße an die Mitglieder unserer Turnabteilung. Wir haben viele Mitglieder in unseren Reihen, die nur noch ihren Beitrag zahlen. Aber als solche haben sie nicht nur die Pflicht zu zahlen, sondern sie haben auch Rechte. Sie können sich selbst davon überzeugen, wofür die Beiträge gezahlt werden, und sie können sich aktiv in ihrem Verein betätigen.  
Wir laden alle ein, die interessiert sind, in unseren Turnstunden die Übungen zu verfolgen. Es ist ein kleines Häuflein, das da arbeitet. Jedoch beginnt es langsam zu wachsen. Wir wissen, daß es darum geht, den Körper gesund zu erhalten und die Kräfte zu stärken. Wir wollen keine hochgeschraubten Leistungen vollbringen, sondern uns froh und frei betätigen, damit wir im täglichen Einerlei nicht allzu schnell einrotieren. Wer den Wunsch verspürt, bei uns mitzumachen, ist herzlich willkommen. Je mehr Turnern, desto besser, desto besser sind unsere Stunden zu gestalten. Wir haben für dieses Jahr viel vor. Schon jetzt arbeiten wir für unseren Turnabend im Oktober. Sein Gelingen hängt auch viel von dem Interesse unserer Mitglieder ab. Bürger Langens! Kommt und besucht unsere Übungsstunden in der Walschule dienstags und donnerstags von 20.30 bis 22 Uhr! Auch Kinder sind in unserer Kinderabteilung herzlich willkommen. Es üben: Kleinkinder ab 3 Jahren montags 16.45 bis 18.00 Uhr. — Schüler montags 18.00 bis 19.30 Uhr. — Schülerinnen dienstags 17.00 bis 18.30 Uhr.  
Unsere größte Freude wäre es, wenn das Interesse der Eltern an unserer großen Turnfamilie wieder erwacht würde. Frauen und Männer können sich in frohem Spiel und leichten Übungen für einige Stunden entspannen und neue Kraft sammeln für ihre täglichen Aufgaben.

**Ski-Gilde**  
Donnerstag, 20.30,  
Zusammenkunft  
im „Deutschen Haus“  
Jahrgang 1920/21  
trifft sich morgen,  
Mittwoch, 28. 2. 62,  
ab 20.30 Uhr im Café  
UT.



**ORTSGRUPPE LANGEN**  
Sprechstunden  
am Dienstag, 27. 2. und  
6. 3. 62 fallen aus.  
In dringenden Fällen  
Vorsprache Mittwoch,  
28. 2. und 7. 3. 62 von  
10-12 Uhr in der Ge-  
schäftsst. Heegweg 6.  
Die gesamte Mitglied-  
schaft wird jetzt schon  
auf den Termin der  
Jahreshauptversamm-  
lung a. Samstag, dem  
31. 3. 62 hingewiesen.  
Mitglieder, die laut  
Satzg. nach ihrer Mit-  
gliedszeit zur Ehrung  
anstehen, erhalten ge-  
sonderte Einladung.

**UT Filmbühne**  
LANGEN · TEL. 2889

Dienstag bis Donnerstag tägl. 20.30 Uhr

Ein herzhaft-heiterer Film  
Sie lachen Tränen  
Über Gert Fröbe



**Der Gauner  
und der liebe Gott**  
Ein Diva-Film  
Karlheinz Böhm  
Rudolf Vogel - Ellen Schwiers  
Lucie Englisch - Manfred Kunst

Inserieren bringt Gewinn

Wir suchen:  
**Verkaufsfahrer**  
(VW-Transporter) für  
unsere Getränke-  
Direktvertrieb. Gute  
Umgangsformen und  
sicheres Auftreten sind  
Bedingung; sehr gute  
Verdienstmöglichkeit.  
**AUTH & CHRISTE**  
Dreieichenhain, Solmische Weiherstr. 22

**Gardinenverkäuferin**  
zum 1. April od. früher gesucht.  
**J. K. Bach**  
Fahrgasse 17

Suche 200 bis 250 qm  
**Gewerberaum**  
für Papierveredlung oder Raum (der  
sich für diesen Zweck ausbauen läßt).  
Offerten unter Nr. 344 an die LZ

Junge kaufmännische  
**Angestellte**  
(männlich oder weiblich)  
für leichte Büroarbeit gesucht.  
Offerten unter Nr. Nr. 331 an die LZ

**THILO**  
26. 2. 1962  
Unsere Andrea hat ein Brüderchen bekommen.  
In dankbarer Freude  
Ingeborg Krumb geb. Müller  
Dieter Krumb  
Langen, Taunusplatz 5  
z. Zl. Universitäts-Frauenklinik Ffm.

Vom 26. 2. 1962 - 11. 3. 1962 in URLAUB  
**Dr. med. GLOCK**  
Vertretung in den eigenen Praxisräumen:  
Dr. Hancke, Frau Dr. Hanke, Dr. Kober, Dr. Otto  
Dr. Saltweg, Dr. Greifenstein, Dr. Rausch.  
Hausbesuche bis 9 Uhr bestellen.

**Gaststätte „Zum Goldenen Ring“**  
Langen, Gartenstraße 5, Stresemannring  
Mittwoch, den 28. Februar 1962, 20 Uhr  
**Unterhaltungsmusik = Tanz**  
in unserem modernen Gesellschaftsraum.  
Geplante Getränke - Beste Küche!  
Es ladet freundlich ein **FAMILIE HERBERT SCHWAGER**

**Lehrling**  
für Ostern 1962  
gesucht  
**Farbenhaus Hörllle**  
Bahnstraße 71

**Kwittex**  
Strickvorführung  
dienstags und  
donnerstags  
von 14-16 Uhr,  
und nach Verein-  
barung.  
Ise Breidert  
Langen, Gartenstr. 12

**Lp**  
Telefon 2112

Dienstag u. Mittwoch, 20.30 Uhr  
Kirk Douglas in

**Eine Handvoll Geld**  
Ein Abenteuerfilm, der in Atem hält  
Nur Donnerstag, 20.30 Uhr  
Auf vielfachen Wunsch!

**Schlager  
Raketen**  
Internationale Platten-Stars mit neuen  
Schlagern. Humor mit Herz und  
schöne Musik  
Heidi Brühl - Vico Torriani - Teddy  
Reno - Conny - Lolita - Peter Kraus

**Zwei nette junge Herren**  
zum Mitreisen im Pkw sofort gesucht.  
Hohes Einkommen. Vorstellung am  
Dienstag, 27. 2. 62, von 15 bis 17 Uhr.  
Gasthaus „Luthereiche“, Langen, Wall-  
straße 44, bei Herrn Kirchholtes.

**Lichtburg**  
Tel. 2209

Verlängert bis Donnerstag  
je 20.30 Uhr

**Das letzte  
KAPITEL**

**Gesangverein „Frohsinn“ 1862  
Langen**

**Kappensitzung**  
„100 Jahre Frohsinn“  
mit TANZ

am Fastnachtsamstag, 3. März 1962, im  
großen Saal des „Frankfurter Hof“  
Beginn: 20.11 Uhr Eintritt: 2,- DM  
Karten bei Milch-Heuß und allen  
Mitgliedern

**Bar-Kredite**  
für Jedermann!  
0,4% Zinsen p. M.  
**FRANZ SCHLAUD,**  
Bahnstraße 39

**Portemonnaie**  
m. Inh., Samstag zwi-  
schen 19.30 und 20.15  
entweder in der Vier-  
häusergasse oder R.-  
Erlscheidstraße ver-  
loren. Gegen Belohng.  
abzugeben  
Vierhäusergasse 7

Schöne  
**Maskenkostüme**  
zu verleihen.  
Kolb, Taunusstr. 10

Zweirädriger  
**Karren**  
mögl. m. Plattenfläche  
zu kaufen gesucht.  
**Fa. Rebig & Ressler**  
Heißwasserfernheizun-  
gen - Baust. Langen  
Neue Wohnstadt  
Oberlinden

Gebrauchter  
**Kohlebadeofen**  
zu kaufen gesucht.  
Preisofferten unter Nr.  
346 an die LZ.

Constructa-  
**Waschautomaten**  
zu günstigen Preisen,  
betriebsfert. Montage.  
Itch. Wannemacher  
Bahnstr. 38  
Elektro- u. sanitäre  
Installation

Grau-weißer  
**Kaler**  
entlaufen. Bitte evtl.  
Mittteilung an  
Frau Stoffers,  
Ginsterbusch 5  
oder 2151 Langen

Wer vermißt schwarz-  
silbergrau-getigerte  
**Katze**  
die auf der Mörfelder  
Landstraße gefunden  
wurde? Abholen im  
Tierheim (bei Schaub) /  
Leukertsweg 88

**Hauskauf**  
Suche Ein- bzw. Zwei-  
familienhaus (a. Alt-  
bau) in Langen oder  
Umgeb. gg. Barzhi-  
oder auf Rentenbasis.  
Angeb. unter Off. Nr.  
291 an die Lang. Ztg.

Gesucht wird möbl.  
**Zimmer**  
ab 1. 4. 1962 für junge  
Engländerin - mögl.  
Westend oder Stadt-  
mitte. - Off. unt. Nr.  
316 an die Lang. Ztg.

Möbliertes  
**Zimmer**  
mit Heizung und Bad-  
benutzung ab 1. 3. zu  
vermieten.  
Lohmann,  
Ostl. Ringstraße 5

**2-3-Zimmerwohnung**  
mit Bad, sofort oder  
später gesucht. - Off.  
unt. Nr. 342 a. d. LZ

Berufstät. Herr sucht  
möbliertes  
**Zimmer**  
mögl. Bahnhofsnähe. -  
Off. u. Nr. 341 a. d. LZ

Saub. Frau (Rentnerin)  
sucht leeres  
**Zimmer**  
bei älterer Dame oder  
Herrn, deren Betreu-  
ung sie übernehmen  
kann.  
Off. u. Nr. 339 a. d. LZ

Leeres oder möbliertes  
**Zimmer**  
für jg. Herrn gesucht.  
Off. u. Nr. 338 a. d. LZ

1000 qm  
**Bauerwartungsland**  
(i. Singes) zu verkauf.  
Off. u. Nr. 347 a. d. LZ

Gewerbl., heizbarer  
**Raum**  
mit fließ. Wasser ge-  
sucht. - Off. unt. Nr.  
337 an die Lang. Ztg.

4 Paar sehr gut erhalt.  
**Kapok-Matratzen**  
abzugeben.  
Rheinstraße 32, I

**INSERATE**  
bitten wir immer  
frühzeitig  
aufzugeben

Am  
**Freitag-Nachmittag**  
ist unser Geschäft  
geschlossen.  
**Farbenhaus Hörllle**  
Bahnstraße 71

**WIR HABEN VERGRÖSSERT!**  
Ab Freitag, 2. März, befindet sich unser neues  
**Blumengeschäft**  
Ecke Bahn-/Friedrichstraße  
(früher Wallenfels).  
Jetzt geräumiger und schöner.  
Wir bieten noch mehr Auswahl:  
Täglich frische Schnittblumen, Topfpflanzen aus eigenem Betrieb,  
Blinderen aller Art.  
**BLUMENHAUS**  
**Otto Bambach**  
Bahnstraße 119 · Gartenbaubetrieb: Hügelstraße 10  
Blumenvermittlung in alle Welt, Telefon 3628

**HALT**  
**Fahrschule-  
Neueröffnung**  
am 1. März 1962  
**Herbert Schwarz**  
Fahrlehrer  
Nordendstraße 11 - Tel. 3439  
(ehemalige Wäscherei Schäfer)  
Anmeldung erbeten: Nordendstr. 11 von 16.30 bis 18.30 Uhr  
evt. Südl. Ringstraße 155 a (Privatwohnung)